

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 61 (1906)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1036 - 1313. Band 1

Autor: Liebenau, Theodor von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-116382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urkundenbuch

des

Stiftes Bero-Münster.

I. Band.

1036 — 1313.

Bearbeitet
unter Mitwirkung mehrerer Anderer
von
Dr. Theoder v. Liebenau.



Stans 1906
In Kommission bei Hans von Matt & Co.
Buchdruckerei von Ad. & P. von Matt.

Urkundenbuch
des
Stiftes Bero-Münster.

Einleitung.



§ I.

Benützung des Archives von Münster durch verschiedene Forscher. Beschlüsse betreffend Herausgabe des Codex diplomaticus Beronensis. Warum im „Geschichtsfreund“?

Trotz der schweren Unfälle, welche seit dem 13. Jahrhundert das Stift Beromünster im luzernerischen Amte Sursee heimsuchten, besitzt dasselbe doch noch einen Schatz von annähernd 1600 Urkunden, von denen nahezu die Hälfte in die Zeit von 1036 bis 1500 fällt.

Diese reiche Urkundensammlung hat frühe schon die Aufmerksamkeit der schweizerischen und fremden Geschichtsforscher erweckt. So haben namentlich schon Gilg Tschudi († 1572), Kaspar Lang, Theol. Grundriß († 1692), Franz Guillimann († 1612), General zur Lauben († 1799), Seckelmeister Josef Felix von Balthasar († 1810), Gottlieb Emanuel von Haller von Bern († 1786), Trupert Neugart († 1825), Würdtwein, Marquard Herrgott (1737), François Girard (1787 bis 1798); im 19. Jahrhundert Josef Eutych Kopp von Münster, Dr. Phil. von Segesser, Josef Schneller, die Chorherrn Fr. B. Göldlin, Ig. Vit. Herzog, Josef Aebi, Propst M. Riedweg, Josef Bölsterlin, Propst M. Estermann, P. Gall Morell in Einsiedeln, Erziehungsrat J. L. Brandstetter, Kaplan

Bern. Fleischlin, Oberrichter Merz in Aarau, F. Baumann, Ed. Winkelmann in ihren Schriften die archivalischen Schätze von Beromünster in zahlreichen Publikationen ausgebeutet, während die Lexika von Iselin, Leu, Holzhalb, die Arbeiten von Haberer, Näf u. a. mehr für ein größeres Publikum berechnete Andeutungen gaben. Ein Codex diplomaticus Beronensis kann deshalb nur sehr wenige bis anhin unbekannte Urkunden von einiger Wichtigkeit zur Kenntnis bringen. Trotzdem schien es Propst und Kapitel von Münster wünschenswert, die Publikation aller auf Münster bezüglichen Dokumente zu veranlassen. Schon am 15. September 1847 gelobten Propst und Kapitel von Münster dem Professor Josef Eutyck Kopp die Herausgabe eines Codex diplomaticus Beronensis nach dem von ihm aufgestellten Plane. Allein die Kriegeereignisse und die Belastung des Stiftes mit hohen Staatsabgaben hinderten die Ausführung des Planes¹⁾. Die Ausführung schien im September 1902 dem Stifte immer noch wünschenswert.

Denn einmal sind gerade die wichtigsten Urkunden entweder nicht nach den Originalen, sondern nur nach mehr oder weniger genauen Abschriften gedruckt worden. Sodann sind diese Dokumente in unendlich vielen und zum Teil schwer zugänglichen Werken erschienen. Dazu kommt, daß erst seit der Erschließung der päpstlichen wie der schweizerischen Archive viele wichtige Dokumente zur Geschichte von Münster bekannt geworden sind.

Die Überzeugung, daß für Förderung der Lokalgeschichte der größte Nutzen dann zu gewärtigen sei, wenn diese Urkundensammlung alle auf das Stift bezüglichen Dokumente in einer in der Schweiz selbst verbreiteten historischen Zeitschrift niedergelegt werde, führte zu dem Entschlusse, diesen Codex Beronensis im „Geschichtsfreunde“ erscheinen zu lassen. Hierbei kam insbesondere noch in Betracht, daß früher

¹⁾ Kaplan Peter Pfyffer, † 1852, hatte eine Anzahl von Urkunden kopiert.

schon die vorzüglichsten Geschichtsquellen von Münster, wie das alte Jahrzeitbuch, die ältesten Urbarien, die Nachrichten über die ältern Kaplaneien, die Studien zur Baugeschichte des Stiftes und die auf die Gelehrten-Geschichte bezüglichen Arbeiten, wie jene über die Chorherrn Rudolf von Liebegg, Heinrich Truchseß von Dießenhofen, Ludwig Helmlin, die Urkunden über den Rechtsstreit mit Jakob von Kienberg, über die Gerichtsbarkeit in Neudorf etc., in eben dieser Zeitschrift einen Platz gefunden haben. Ebenso entscheidend war die Tatsache, daß die wichtigsten Besitzungen des Stiftes im Gebiete der fünf alten Orte lagen, deren gemeinsame Geschichte der „Geschichtsfreund“ beleuchten soll. — Die Publikation dieses reichen Materials wird zeigen, daß Bero-Münster keineswegs nur durch sein hohes Alter merkwürdig ist, wie Johann von Müller versicherte.

§ II.

Geschichte des Stiftsarchivs.

Was jetzt an Urkunden und Büchern in Münster noch vorhanden ist, darf nur als ein bescheidener Rest betrachtet werden. Schmerzlich vermissen wir ein Buch, über welches Kustos Burkard von Lütishofen in seiner Rechtschrift über den Rang des Kustos im Jahre 1483 folgende Mitteilung brachte: es hat sich vor 300 Jahren gemacht, dz findet man in einem buch mit der kettinen¹⁾ jm styfft ligen, dz vff ein mal dy stiftt must ein kuntschafft geben. In dem selben kuntschafftbrieff ward zu ersten der probst genempt, darnach der custer, darnach ein chorher, was ein fryer Her von Arburg²⁾ und darnach ander chorherren und amptlütt.

¹⁾ Im Chore der Stiftkirche lagen auch die Breviere angekettet, so jenes, welches Chorherr Johann Witzig zu Ende des 14. Jahrhunderts geschenkt hatte. M. Estermann, Stiftsschule von Bero-Münster pag. 27.

²⁾ Vielleicht der spätere Bischof von Basel (1191)? Es handelte sich hier wahrscheinlich um die von Kaiser Friedrich I. 1181 angeordnete Einvernahme der Zeugen im Prozeß des Stiftes Münster mit den Meiern von Ermensee, Hochdorf etc.

Wahrscheinlich lagen in älterer Zeit die Original-Urkunden nicht in Münster, sondern in der wohlbefestigten Stadt Basel,¹⁾ in Münster dagegen die Kopienbücher aller Urkunden.

Seit der Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen (1415) war das Stiftsarchiv in Münster deponiert, wurde aber bei Kriegszeiten mit den wertvollsten Teilen des Kirchenschatzes jeweilen nach Luzern geflüchtet, so nachweisbar 1528, 1531, 1572, 1604, 1653, 1656, 1712 und 1798. Bei solchen Anlässen scheinen einzelne ältere Urkunden verschwunden oder ins Staatsarchiv in Luzern gekommen zu sein.

Das Archiv bestand aus drei getrennten Teilen: dem Archiv des Propstes, des Kustos und des Stiftes.

Im Staatsarchiv liegen Fragmente des Repertoriums des Propstei-Archivs von 1609 und 1618; beide umfassen nur die I. Classis, capsula VI, d. h. die Urkunden über die Verhältnisse des Propstes zur Regierung von Luzern.

Im Jahre 1687 bestellte der Rat von Luzern eine eigene Kommission zum Untersuch des Stiftsarchivs.

Die drei Schlüssel zum Archiv besaßen der Propst, der Kustos und der älteste Chorherr; entfernte sich nun ein Schlüsselbewahrer für längere Zeit von Münster, so übergab er die Schlüssel einem der drei ältesten Chorherrn. Im Jahre 1603 verlangte das Kapitel freien Zutritt zum Stiftsarchiv, um die Rechte und Pflichten des Propstes und der Chorherrn genauer feststellen zu können. Der Propst aber erklärte: ich bin der Herr in geistlichen und weltlichen Sachen. Die Chorherrn replizierten: nach unsern Statuten und alten Privilegien ist der Propst nicht der unbeschränkte Herr: „sonst wäre er

¹⁾ Vom Armarium Beronense, in welchem die Urkunden deponiert wurden, ist in der Urkunde Nr. 23 von 1226 die Rede. Die Urkunde Graf Rudolfs von Habsburg Nr. 26 von 1228 sagt, die Vergabungsurkunde soll deponiert werden in „armario basiliensi“. Seit dem 15. Jahrhundert ist der Turm der Stiftskirche, „das Sigetal“ (Sigolter) der Aufbewahrungsort der Urkunden.

glych einem apt in einem Closter, und wir anders nit, dann wie die Münchlin“.

Die Chorherrn verlangten, daß der Propst bei zeitweiser Abwesenheit die Schlüssel zum Archiv abliefere und den Zutritt zum Archiv ermögliche.

Der Rat von Luzern erkannte, der Propst soll jeweilen dem Kustos anzeigen, wem er seine Schlüssel übergeben habe; doch soll man „one sondern schwären notfal nit über den Schatz oder das Sigenthal gan“. „Und als dann von des Capitels wegen prætendiert worden, das man der Stifft privilegien, herkommen und gewarsaminen nit allein den Eltisten, sondern auch den übrigen und jungen Canonicis partizipieren sölle, wir auch söllichs nit unbillich finden, da erkennen wir: Wyl solliches kein verborgen secret, sonder zu deß Gottshuses nutz, eer und wolfart dient, so sölle zuvorderst und one fernern verzug die bereinigung und Reformation der Stifft Archivii absolviert und vollendet, daruß das, so zu wüssen von nöten in ein ordenlich Libell oder Compendium gezogen und gefasset und demnach dasselbig, wie oben vermeldet, gemeinem Cappittul participiert werden“ (1603, Joh. Bapt).

Infolge dieser Regierungsschlußnahme wurde das umfangreiche Archiv-Repertorium angelegt, bearbeitet von Propst Ludwig Bircher¹⁾ und den Chorherrn Kustos Kaspar Rhoter und Rochus Baumgartner, apostolischer Notar. Die 1609 vollendete Arbeit Inventarium seu Index bildet eine Serie von 4 dicken Foliobänden.²⁾ Das Compendium selbst kam nie zustande.

Im Jahre 1651 verfaßte Chorherr Johann Kaspar Pfyffer eine Schrift, welche den Titel trägt: „Begriff um die Verwaltung der Lobw. Gestift Münster im Ergew und St. Michels Ampt usgezogen us den Gwar- und Rechtsamen des Gottshuses daselbs“, 37 Seiten in Folio im Staatsarchiv. — Ein Exemplar in 4^o daselbst ist unvollständig.

¹⁾ Segesser, Rechtsgeschichte I, XVIII.

²⁾ Riedweg, Geschichte des Stiftes Münster p. 335.

Von mehrern Autoren wurde dann in dieser Zeit eine Arbeit zusammengetragen, welche betitelt wurde:

Eigentlicher begriff und inhalt etlicher eines lobw. uralten adelichen Stift St. Michäels zu Münster im Ergew Hochrechten, Fryheiten und Gerechtsamen, welche von 900 Jahren här derselbigen zuständig waren, und biß uff dise Zit erhalten worden. — Diese in Konzept im Staatsarchiv liegende Zusammenstellung wurde bis 1666 fortgesetzt.

Im Jahre 1710 schrieb Stiftssekretär Zacharias Göddlin einen „Kurzen Begriff des Anfangs und der Stifteren“, der in beschränktem Sinne eine Übersicht über die wichtigsten Rechte des Stiftes gewährt, wobei Birchers Schriften und Langs Theologischer Grundriß die Hauptquellen bildeten.

Das eigentliche Propstei-Archiv wurde 1798 dem Gerichts-Präsidenten Häfliger in Münster zur Verwahrung übergeben und erst 1803 wieder dem Propste zurückgegeben.

Durch Artikel 18 der Stiftsstatuten von 1689 war bestimmt worden, daß ein Abschriftenbuch von allen wichtigern Stiftsurkunden erstellt werden sollte. Allein auch dieser Beschluß kam nicht zur Ausführung; doch wurden unter Leitung von Pfarrer Wilhelm Dörflinger († 1799) von einem in Kalligraphie und Zeichnenkunst bewanderten Wagner zu Ende des 18. Jahrhunderts von den wichtigsten Urkunden auf fliegenden Blättern sogenannte Facsimile erstellt, welche einzelne seither verlorne Urkunden uns vorführen.

§ III.

Die Geschichtsquellen von Münster.

A. Liber Crinitus. B. Liber Erni. C. Codex Hitzmann. D. Liber reliquiarum. E. Missale. F. Evangeliare. G. Schwarzbuch. H.—N. Keller-, Kammer-, Feuden- und Propstei-Buch. O. Jahrbücher. Directorium chori. Münster im Besitz von Michelbach.

Das Stift Münster besitzt unter seinen 35 Manuskripten ¹⁾ eine Reihe von Diplomatarien oder Kopienbüchern der ältern Stiftsurkunden.

¹⁾ M. Estermann, Stiftsschule p. 31.

Diese Kopienbücher der Kollegiatkirche Beromünster aus dem 14.—16. Jahrhundert verfolgen nicht historische, sondern rein praktische Zwecke. Sie sollten lediglich dazu dienen, die Rechte und Pflichten des Stiftes zu fixieren, namentlich aber den Besitzstand. Deshalb sind alle jene Urkunden, die über verlorne Rechte, über verkaufte Güter oder rein persönliche Verhältnisse des Stiftes Auskunft erteilten, in diese Bücher nicht eingetragen worden.

Erst Propst Ludwig Bircher hat diesen Gesichtspunkt verlassen, als er seine *Annales*, *Liber vitae ecclesiae*, *Matri- cula Beron.* und die Kopie des *Liber crinitus* (1611 bis 1640) anlegte.

Betrachten wir diese Kopienbücher näher, so fallen für die Epoche von der Stiftung bis zum Jahre 1500 folgende Bände in Betracht:

A. Das „geharen Buch“ oder *liber crinitus*. Dieses Kopienbuch heißt nach seinem Einbände, der aus einem Felle besteht, das „geharen“ Buch.¹⁾

Der Inhalt des *Liber crinitus* ist folgender:

Folio 1. Incipit Regiftrum Inftrumentorum Ecclesie Beronenfis super Donationibus, Priuilegiis, Sentenciis, horum- que confirmacionibus, ac super aliis diuersis contractibus confectorum infra per diuerfas Rubricas iuxta diuerfitatem materie distinctarum, et sub Rubricis secundum fucceffionem temporis feu etatis ordinem fubfcriptorum. Sit igitur ordinate Rubrice Prima de donationibus et priuilegiis.

Am Rande steht der Inhalt jeder Urkunde von einer Hand des 14. Jahrhunderts notiert. Spätere Schreiber fügten Jahrzahlen und zuweilen Bemerkungen bei.

Hier Proben: Prima ordinatio et donatio diuerforum bonorum facta per comitem Ulricum, primo filiis et nepotibus fuis, et deinceps Ecclesie Beronenfi. — Zusatz aus dem

¹⁾ So wird es z. B. genannt in einem Spruchbriefe des Rates von Luzern vom 21. November 1463 „gehar buch“ und vom Freitag vor Nikolaus 1493: das „gehären büchli“; 1691 und 1692 im Zehnt- streit mit Schongau „Gehörigbuch“.

16. Jahrhundert: Anno 1036 sub papa Benedicto 9, Caesare Conrado 2.

Zusatz aus dem 17. Jahrhundert: Nota: fuisse haec tempora in Ecclesia ualde calamitosa propter schisma trium vel 4 Pontificum se uiolenter intrudentium, accedente detestabili incontinentia Benedicti 9, non rite electi, sed minoris mali causa acceptati et æternum damnati.

Von einer Hand des 17. Jahrhunderts ist häufig notiert, ob die Urkunde im Archiv liege.

Fol. 8, b. De donationum et privilegiorum confirmationibus. Wie in der frühern Rubrik bis 1317 fortgeführt.

Fol. 17, b. De confirmationibus sententiarum. Bis 1316 reichend.

Fol. 18 ist von einer Hand aus dem Ende des 14. Jahrhunderts das Hofrecht der Meierhöfe des Stiftes hineingeschrieben. Blatt 18 ist doppelt vorhanden.

Fol. 18, b — 21, b. De emptionibus. Reichend bis 1321.

Fol. 22—23. De emptionibus a dominis vendentium approbationibus. Umfassend die Jahre 1226—1317. Die chronologische Reihenfolge ist nicht innegehalten.

Fol. 23, b—26. De transactionibus sive pactis von 1226 bis 1320.

Fol. 27—28 b. De Precariis 1234—1325.

Fol. 29—34. De testamentis 1236—1324.

Irrig ist fol. 33 die Urkunde von Id. Feb. 1279 ins Jahr 1278 versetzt.

Fol. 34. Aus der Chronik Bernolds kopierte eine Hand des 16. Jahrhunderts folgende Stelle:

Tempore scismatis Heinrici quarti et Rudolphi ducis Alemanie, qui de regno disceptauerunt. Eo tempore abbas Massiliensis et Christianus sapientissimus Monachus sedis romane legati dum reverti ad dominum apostolicum niterentur, a quo ob sedandas discordias in theutonicas partes missi sunt, a comite Udalrico de Lenzbure, monasterii nostri restauratore, capti et depredati sunt, quia Heinricho adhe-

rebat et in castro Lenzburc incarcerationati sunt. Qui tandem per Cluniacensem abbatem liberati sunt anno domini M^oLVIII^o.

Die bis hieher reichenden Pergamentblätter sind 45,5 cm hoch und 30 cm breit.

Mit Fol. 35 beginnt von anderer Hand ein Buch, dessen Blätter 40 cm hoch und 25 cm breit sind.

Fol. 35. Hec est ordinatio Testamenti pie recordationis Hugonis dicti de Jegiftorf, huius Ecclesie quondam canonici.

Hii sunt redditus per quos expediri debent ea, qui vir venerande memorie H. de Jegiftorf quondam huius ecclesie canonicus pro remedio anime sue per circulum anni fieri constituit in ultima voluntate, prout in eius patenti litera super hoc confecta plenius continetur.

Item hec est annona, de qua ministrari debet singulis diebus per circulum anni panis unus prebendulis, vulgariter dictus Singbrot, qui cottidie dari consuevit sacerdoti cuilibet in hoc loco de fratrum consensu missam publicam celebranti etc.

Hierauf folgen die Verse des Chorherrn Rudolf von Liebegg über das Singbrot,¹⁾ mit erläuternden Interlinearbemerkungen, die wir, mit Übergehung von Wiederholungen, hier beifügen, da im Geschichtsfreund XXI, 141, die Proben nicht nach dem Original, sondern nach der Kopie des Propstes Bircher mitgeteilt wurden.

Omnibus hec panis ad festa datur cameralis,
ad tria festa dei²⁾, Michahelis tempore multi,³⁾
Quatuor ista duplum dant, octo sequentia simplum⁴⁾
Hec igitur sancte sunt bis duo festa Marie,⁵⁾
Andree, Galli vult circumcisio iungi.
Angelus in Maio,⁶⁾ sunt omnes ergo bis octo.⁷⁾

¹⁾ Schon 1835 hat J. E. Kopp, Urkunden zur Geschichte der eidgenössischen Bünde S. 81 auf dieselben verwiesen.

²⁾ Nativitas, pascha, penthecost.

³⁾ In autumnno.

⁴⁾ Subtus dicta.

⁵⁾ Octo — Nativitas, purificatio, assumptio, annuntiatio.

⁶⁾ Revelatio Michahelis.

⁷⁾ Sedecim.

Vide verſus nonos magis planos infra.

Hii ſunt ergo dies quibus hunc panem dare debes.

Circumciſio, purificatio, nuntio¹⁾, paſcha.

Angelus in Maio²⁾, poſt mititur ignis ab alto³⁾

Aſſum⁴⁾, nata dei Genitrix⁵⁾, mox Michahel aſſis⁶⁾,

Gallus et Andreas aderunt, puer eſt modo natus⁷⁾.

Bis duo plena dabis⁸⁾, totidem bis dimidiabis⁹⁾.

Summa dei feſta tria ſunt, archangele¹⁰⁾, preſta¹¹⁾.

Quantum cenſetur, quibus integra portio detur,

Diuide quod ſequitur octogonus hic reperitur.

Die Fortſetzung dieſer Verſe folgt Fol. 37.

Cottidie duplicem prebenda dat hec tibi panem

Canonicus preſens quem percipit omnis et abſens

Hiis quoque quadruplicem dant feſta ſequentia panem

vt ſummi regis tria feſta, duo Michahelis.

Eccleſieque decus Panchratiſ et Sygeburtus¹²⁾.

Hec quoque feſta notes, quibus hiis triplicem dare debes.

Solis quoque die, cum ſcandis ad ardua Chriſte¹³⁾

poſt natale tribus, totidem poſt paſcha diebus.

Et tot poſt pneuma¹⁴⁾, bis crux, quater alma Maria.

Circumciſio, theophania, reuerſio Pauli.

Mathias, Phridolinus, Marcus ſive Philippus,

Precurſor¹⁵⁾, Petrus atque Maria, Jacobus, Afra, Laurens,

Bartholomeus, Matheus, Maurus quoque, Gallus,

Urſula, Symon, et omnes¹⁶⁾, Martinus, Katharina.

Chunradus et Andreas, Nicholaus, Conceptio, Thomas.

Hieran reihen ſich liturgiſche Stücke mit Muſiknoten (Neumen) verſehen: Agnus dei, Sanctus, Meſſe für Kirchweihe und Michaelsfeſt, Hymnus: Michahelis glorie decantatur hodie.

1) Annuntiatio beate virginis. 2) Revelatio beati Michahelis. 3) Penthecoſtes. 4) Aſſumptio beate virginis. 5) Nativitas b. virginis. 6) archangelus. 7) Nativitas domini. 8) id eſt in quator feſtis dabis plena. 9) duos panes in feſto illorum quibus tribuitur, in aliis octo feſtis panem ſingulis canonicis miniſtrantur. 10) Michahel. 11) Dedicatio. 12) Placidi et Sygberti. 13) in aſcenſione domini. 14) penthecoſtes. 15) Joh. Bapt. 16) ſancti.

Fol. 38 b beginnen die Testamente und Verordnung, auch Statuten aus der Zeit des Propstes Jakob von Rinach. Fol. 39 Notizen über Vergabungen an den Stiftsbau; 1315 je zwei Mütt von den Chorherren Wandeler von Escholz matt, Marquard von Baldegg, Magister Rudolf von Liebegg, Mag. B., scolasticus;

1316 vom Offizial von Konstanz und Magister Nikolaus von Malter;

1317 von Herrn Vollmar und von Wessenberg, Magister Wernher von Bolozhofen (Wollishofen);

1318 vom Chorherrn Heinrich von Rynach;

1319 von R. von Grenchen, von den Herrn von Rütlingen und Bucheim, dem Propste von Werd, Kustos Jakob von Büttikon, dem Herrn von Dietikon, Arnold von Vilmeringen.

Fol. 35, b. Officia et iura prebendariorum.

Hec est summa annone que de Cellario Cammere ministratur ad annuaria per circulum anni.

Anno domini M^o. C^o VIII^o. Dedicatum est altare in cripta a venerabili Constantiensis Episcopo Gebhardo tercio in honore sanctorum Innocentium, Georgii, Sebastiani, Ypoliti, Leodegarii, Mauritii sociorumque eius.

Fol. 36. Urbar der Stiftsfabrik; dann ohne Ordnung Diplome, Stiftsstatuten; Juramenta canonicorum, prebendariorum 1293 und folg.

Fol. 37. Hinweis auf die Stiftsannalen im Beschluß über die Kleidung der Stiftsgeistlichen von 1318 mit den Worten: hanc iussimus annalibus annotari.

Die gleiche Schlußnahme ist auch nochmals in Reinschrift fol. 55, b eingetragen.

Fol. 38, b findet sich nach dem Testamente Ritter Jakobs von Rinach von 1312 und Hugos von Ratberg von 1304 ein Stück herausgeschnitten, an dessen Stelle dann später ein Fragment eines Zeugenverhöres im Prozeß zwischen dem Stift Münster und dem Rektor der Pfarrei Schongau hineingesetzt wurde. Es handelt sich um Zehnten von Gütern in Schongau „in filva ob Betwile“, Jungholz, predium dictum

Kraftes, von Huben zu Mettmenschongov und Niderenschongov, von Ehofstetten, von Gärten „pro oleribus five herbis“, von Gütern im „alten Holze“.

Fol. 39, b. Stiftung des Andreas-Altars.

Iuramentum prepositi.

Fol. 40—42. Precarie, Vergabungen, Altarstiftungen.

Fol. 42—46 b nimmt das Duplikat des Anfanges des Liber crinitus ein, doch fehlt ein Blatt, welches den Anfang des Diploms Friedrich I. enthielt. Unten auf Blatt 44 steht ein Fragment von Kapitelsbeschlüssen über die Residenzpflicht der Chorherrn. Daß dieser zweite Teil nur eine Kopie des frühern ist, geht schon daraus hervor, daß in der Urkunde von 1036 sich fol. 42, b auch wieder die Lücke wegen der Kirche Hochdorf findet, doch ohne Radierung.

Fol. 47 beginnt ein Urbar über die Feuda mit der Überschrift: Hec est diuisio porcorum et castrorum (castratorum) mit Angabe der jeweiligen Inhaber dieser Feuda vom 14. bis ins 15. Jahrhundert. Diese Handschrift bildet die Grundlage zu dem von hochw. Herrn M. Estermann im Geschichtsfreund XXXIV, 311 ff publizierten spätern Feudenbuch. Es reicht dieser Urbar bis fol. 50.

Fol. 50 steht das Testament Peters von Zürich. 1327.

Fol. 50—54 b. Stiftsstatuten von 1326, 1274 etc.

Fol. 54 b, Schirmbrief König Rudolfs von 1273.

Fol. 54 b ff., 56—57 Statuten von 1303, 1325, 1315, 1333 und 1339.

Fol. 55, b. Schirmbrief König Albrechts von 1304.

Mit Fol. 57 beginnt ein drittes Exemplar der alten Kopien.

Fol. 57 b — 58 Urkunde Graf Ulrichs von 1036.

Fol. 58 b — 60 Urkunde Kaiser Heinrichs von 1045.

Fol. 60—62. Urkunde Kaiser Friedrichs II. von 1223 und 1217.

Fol. 62 Jahrzeitstiftung mit Verkaufbrief von 1349.

Fol. 62 b — 64, Bulle Innozenz IV. von 1250.

Fol. 64 Testament des Kustos Heinrich Truchseß von

Dießenhofen, der als Rektor der Universität Bologna und Chronikschreiber bekannt ist, vom Jahre 1341.

Fol. 65. Urbar des Kochamtes.

Fol. 65. Urkunde von 1294.

Im 17. Jahrhundert hielt man dafür, das „geharene Buch“ sei 1341 entstanden, während die vorhandenen Blätter sehr verschiedene Handschriften aus dem 13. und 14. Jahrhundert aufweisen.

Die Kopien im Liber crinitus sind im allgemeinen gut, wenn auch mehr sinn-, als buchstäblich getreu; so sind z. B. die im Texte vorkommenden Zahlen häufig statt — wie im Originale — mit Buchstaben, mit lateinischen Ziffern gegeben.

Aus einer Reihe von Fehlern und Auslassungen, die im 2. und 3. Teile sich eingeschlichen haben, während im 1. Teile sich richtigere Kopien finden, ergibt sich, daß der 1. Teil die Vorlage für den 2. und 3. Teil bildete.

Allerdings sind schon im 1. Teile einige Schreibfehler in den Urkunden zu konstatieren; so wird fol. 7, b die Urkunde vom 23. September 1261 irrig ins Jahr 1271 versetzt; fol. 13 ist die eigentümliche Datierung M^oCC^oXXXI^o die Kalend. Iulii, indictione III^a nicht in 1230 korrigiert. — In der Urkunde vom 8. April 1237 wurde fol. 13 irrig Hufenberg statt Usenberg geschrieben.

Auffällig ist die Tatsache, daß verschiedene Urkunden ohne Datum oder mit bloßer Angabe der Indiktion vom Kopisten ohne Fixierung der Jahrzahl willkürlich zwischen datierte Urkunden hineingeschoben wurden. So im Abschnitt de Sententiis fol. 10 b — 12 die Urkunde Kaiser Friedrich I. nach jener von 1208¹⁾, die Urkunden von c. 1234, Hildisrieden und c. 1213, 1246, 1255 und 1223 vor jener von 1231, während doch damals ohne Zweifel reicheres Material zur Altersbestimmung vorlag, ganz abgesehen von den Anhalts-

¹⁾ Dieser Fehler wurde schon 1687 in einer Rechtsschrift über den Jurisdiktionsstreit zwischen dem Propst und der Regierung von Luzern hervorgehoben.

punkten, welche die in diesen Schriftstücken erwähnten Päpste, Kaiser und Pröpste bieten.

Wir erkennen hieraus die rein mechanische Tätigkeit eines Kalligraphen, dem jede Kenntnis der Geschichte abging.

Bemerkenswerte Interpolationen kommen nur im Diplom Kaiser Friedrich I. von 1173 vor, wo Graf Ulrich, der Stifter, als *predives*, der letzte Graf von Lenzburg hingegen als *proxime vivens* bezeichnet wird.

Unstreitig sind die Abschriften im 1. Teile des *Liber crinitus* weit genauer als jene im 2. und 3. Teile, wo der Kopist mehrfach selbst den Namen des Ausstellers einer Urkunde ausgelassen hatte; so fehlt fol. 43 und 58 der Name Kaiser Heinrichs III.

Es stellt sich aber auch deutlich heraus, daß der Kopist des 2. und 3. Teils Urkunden vor sich hatte, welche in der dort mitgeteilten Form nicht mehr erhalten sind, so die Stiftungsurkunde der St. Johannis-Kaplanei von 1272, die wir jetzt noch in der 1274 umschriebenen Redaktion im Stiftsarchiv finden.

In einzelnen Stellen kommt der scheinbar mangelhafte Text der Wahrheit näher, als das Original. So ist in den Abschriften des Diploms Kaiser Friedrich I. von 1173 das zweite Niederwil mit Recht ausgelassen worden, weil Münster nur in einem Orte dieses Namens begütert war.

Auffällig ist, daß in keiner der 3 Handschriften des *Liber crinitus* die datumlose Vergabung des Gutes Aspe (Haspe) durch Graf Hartmann von Kyburg erwähnt wird. Die Urkunde liegt nur in Kopie aus dem 16. Jahrhundert vor, die aber dadurch an Wahrscheinlichkeit gewinnt, weil Aspe bereits im Diplom Kaiser Friedrich I. erwähnt wird.

Dann beachte man, daß auch andere Urkunden aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts im *Liber crinitus* nicht erwähnt werden, deren Originalien beim Verkauf der Güter in Auggen dem Domstift Basel ausgehändigt wurden.

Das Stift Münster besitzt momentan nur noch einen Teil vom *Liber crinitus*. Denn Notar Nikolaus Weidmann

von Neuenburg am Rhein teilt in seiner im Staatsarchiv Luzern liegenden Aktensammlung von c. 1484 fol. 50 eine Stelle aus einer Urkunde von 1376 mit, welche den Begriff „inderthalb den muren der kilchen“ „das zu forderist im büchly vom Custer geschriben statt“, erläutert; eine Randnote fügt bei: „diß uß dem gehar Buch“¹⁾. In den jetzt vorliegenden Fragmenten des Liber crinitus reicht keine Urkunde über das Jahr 1349 hinaus.

Noch im Jahre 1687 muß das „geharene Buch“ ein Blatt enthalten haben, das sich auf die Erlebnisse des Stiftes zur Zeit des Morgartenkrieges bezog²⁾.

Schon um 1338 wurden der 2. und 3. Band des Liber crinitus vereinigt; denn eine aus dieser Zeit stammende Handschrift über den Text auf fol. 41 b die bischöfliche Urkunde von 1305, deren Wortlaut sich auf fol. 42, a hinüberzieht³⁾.

Wahrscheinlich besaß auch der Kammerer von Münster

¹⁾ Das Heft ist leider zerrissen und an verschiedenen Stellen eingeschoben worden; Blatt 13—38 liegen bei den Akten „Stiftung“, fol. 41—51 bei den Statuten von 1326, fol. 103—114 unter der Rubrik Kustos von Münster. — Über den kaiserlichen Notar Weidmann (1457—1488), Schulherr zu Münster, vgl. M. Estermann, Stiftsschule Bero-Münster 87—88; Geschichtsfreund XXXIV, 323.

²⁾ Die mit O bezeichnete Rechtsschrift über den Jurisdiktionsstreit im Staatsarchiv meldet: Als nun 1315 Herr Probst Jacob von Rynach dem Herzog Leopold von Oesterreich wider die 3 Erste oht der Eydtgnoschaft 50 Man zu hilff geschickt in die schlacht an dem Morgarten (um das die Stifft dem Haus Oesterreich zuegethan und verwandt waren, wie das gehärin Buch meldet, ist disere findtschafft von den sigreichen Eydtgnossen gerochen, Münster beraubt, verbrennt und die Kirchmauern um den Flecken geschlissen worden. Hier liegen Verwechslungen mit Vorgängen von 1352 vor.

³⁾ Ganz unhaltbare Angaben über den Inhalt des Liber crinitus finden sich z. B. bei J. Bölsterli, „Die Einführung des Christenthums in das Gebiet des heutigen Kantons Lucern“ 1861, p. 41; A. Lütolf, „Die Glaubensboten der Schweiz“ 32; an erster Stelle liegt eine Verwechslung mit der Arbeit des Propstes Bircher, an letzterer mit dem Anhang zum „Weißen Jahrzeitbuche“ vor, durch Bölsterli p. 65 veranlaßt.

ein eigenes Kopienbuch, da in den 3 Teilen des Liber crinitus auch nicht eine Urkunde des Kammerer-Amtes eingetragen ist.

Ebenso werden auch die Kaplaneien ihre Copienbücher besessen haben.

Eine ziemlich genaue Abschrift des Liber crinitus von Propst Ludwig Bircher († 1641) findet sich im Stiftsarchiv Münster.

Die Sammlungen von Balthasar¹⁾, zur Lauben und Haller bestehen zum größten Teil nur aus Abschriften aus dem Liber crinitus, welche in die Werke von Herrgott, Neugart und Würdtwein übergangen.

Sonderbarer Weise berücksichtigte J. E. Kopp in der Geschichte der eidgenössischen Bünde, B. II, meist nur diese auf Abschriften beruhenden Dokumente, nicht aber deren Vorlagen im Liber crinitus.

Die in Balthasars Antiquitates II, 463 auszüglich aus dem Schloßarchiv von Altishofen mitgeteilte Urkunde über den Zehntenstreit von Dagmersellen vom Jahre 1340, gehört, wie die Namen der Parteien zeigen — Landkomtur Ludwig von Lansee und Wilhelm von Grünenberg, Burgherr zu Rheinfelden — ins Jahr 1440.

B. Copienbuch des Notars Andreas Erni von Konstanz vom Jahre 1504, 6. Juli, umfaßt auf 39 Folio-Blättern die wichtigsten Urkunden des Stiftes von 1036—1498.

Für die ältere Epoche bildet die Grundlage Liber crinitus.

Erni wirkte in Münster 1493—1524. Ueber ihn vgl. M. Estermann, Heimatkunde von Neudorf 416; Stiftsschule Münster 88. Riedweg zitiert in der Stiftsgeschichte p. 351 diesen Codex anlässlich der Verhandlungen mit dem Bischof von 1692—1693 irrig als „Freibuch“.

C. Zu den in gewissem Sinne beachtenswertesten Büchern von Münster gehört Codex 41, ein 1562—1563 von

¹⁾ Antiquitates Beronenses 1765; I. Teil Geschichte, II Teil Urkunden 749 S.

Historische Nachrichten von der alt berühmten Collegiat-Stift Bero-Münster. 1. B. 388 S., 2. B. 737 S.

Prothonotarius Johannes Hitzmann zusammengestelltes Urkundenbuch der Kaplaneien, worin fol. 1 eine vor 1170 fallende Vergabung Graf Hartmanns von Kyburg mitgeteilt wird, die in allen andern Copienbüchern fehlt¹⁾.

In kulturhistorischer Beziehung ist hervorzuheben, daß wir hier die Rechnung über die 1567 geschriebenen Choralbücher, das Inventar über die silbernen Becher des Stiftes u. s. w. finden. Fol. 19 ist bei der Erwähnung der Kaplanei St. Thomas folgende Nachricht eingetragen.

Anno domini 1463 sub sanctissimo Pio secundo, Fridrico de Austria Imperatore, Burckardo de Ranndegg Episcopo Constantiensi, Ego Johannes, Dörfflinger de Winterthur, prebendarius huius altaris, studiose volens experire de sanctis reliquiis hic conditis, non frivole aut jactantia, sed devotius quo potui, apervi hoc altare, sed nec inveni aliquod scriptum, que sint hic reliquiæ. Audivi tamen a vice preposito huius ecclesiæ, quod literæ dotationis huius sint perditæ, et quod fundator huius præbendæ sit domicellus Waltherus de Rore. (Randbemerkung: Waltherus de Rore Canonicus Collegiæ Ecclesiæ Werdensis vixit 1320, ita reperi scriptum in veteri pergameneo codice ibidem.) Et utrum isdem emerat vinum ad præbendam a dominis vel corpus præbendæ, vel presentias vel alios census nescitur omnino. Requiescat tamen in pace. Non enim reperitur aliquod scriptum de hac prebenda. Unum tamen scio ex consuetudine, quod possum celebrare sub pulsu et cantu primarum, tertiæ et sextæ, usque ad compulsam missæ in summo altari fiendæ.

Hoc anno domini de capitulo apposuerunt fundamento parimenti lateros diversis coloribus decoctos. Hoc tempore dominus Vicarius Ecclesiæ Constantiensis fuit prepositus huius ecclesiæ. Et rector ecclesiæ in Hochdorff, canonicus huius ecclesiæ fuit vice prepositus, nomine Johannes Teller.

¹⁾ Wenn Seite 8 von nur 35 Manuskripten der Stiftsbibliothek die Rede ist, so sind daneben noch mehr denn hundert Bände des Stiftsarchivs, meist Urbarien, für die spätere Zeit, welche dieses Urkundenbuch kaum berücksichtigen kann, zu beachten.

Hoc etiam in anno inceptum est cantari Salve regina in die sabbati in capella sanctæ Mariæ virginis. Et notandum, quod plures fuerunt sepulturæ in medio Ecclesiæ, quod dicitur Fletz, plurimorum prepositorum et canonicorum et unius Mulieris de Rynach. Tamen propter ornatum appositisunt lapides altaribus iuxta chorum, non tamen omnes.

Notandum, quod sanctus Thomas, in cuius die cantatur missa coram altari, est patronus huius altaris. Item Bartholomeus et sancta Agnes. Et proxima dominica post festum Agnetis est dedicatio altaris et cantatur missa.

Notandum Anno domini 1459 idem dominus decanus, ex quo dudum fuit prebendarius huius altaris, pro remedio animæ suæ suam donavit libere in manus eiusdem propositi mihi in honore santi Thomæ domum suam, que dicitur Witzigs hus, cum area et horto. Et de hac domo dat prebendarius huius duas libras ceræ ad sepulchrum domini in Parascevis et nihil plus vadit de domo; residuum capit altarista sanctæ Mariæ virginis. Item dedit unum missale, valet XXVIII floren. Requiescat in pace. Orent pro me omnes sancti dei.

Diese Schrift wurde 1565 von Johann Hitzmann im Altare gefunden.

Fol. 28. Fundatio, dotatio et institutio parrochiæ in Schwartzbach, annexæ altaris sancti Mauritii Beronensis huius ecclesie in cripta.

Anno millesimo centesimo octavo dominicæ incarnationis, VI. Kalend. Januarii dedicata est hec cripta a venerabili Constantiensi episcopo Gebehardo III. nomine domini Jhesu Christi et honore sanctorum Innocentium et sancti Mauritii sanctorumque eius.

Anno domini 1268, XI. Kalendas Maii, Indictione XI, obiit venerabilis magister Burckardus de Wynon, archidiaconus per Burgundiam, Constantiensis, eiusdem et huius ecclesiarum Canonicus, huius altaris prebendæ in Cripta primus constitutor. Idem quoque validus dominus et magister Burckardus de Wynon donavit huic altari in cripta dotem ecclesie in Schwartzbach et decimam totam et totalem cum minuta

ad eam pertinentes; cum omnibus juribus, privilegiis et pertinentiis comparatam ex proprio allodio suo de dominis de Krenkingen, incorporatione tamen sufficientissima per sedem Apostolicam concessa, temporibus perpetuis valitura. Obligatione autem primorum fructuum domino dyocesano pertinentium de suis omnino redempta; presentatione quoque et investitura ad dominum ordinarium pertinentibus, preposito et capitulo Beronensi plene reservatis, ut patet presentatione et investitura consueta etc.

Fol. 29. Verzeichnis der Reliquien der Crypta.

Fol. 40. Dotatio seu institutio prebendae seu altaris S. Martini. D. Petrus de Diettikon aedificator et fundator huius altaris 1340.

Wie die Einkünfte der Pfründen (mit Veränderungen bis ins 17. Jahrhundert) werden auch die Gefälle des Bauamtes und der Armenspenden notiert, daneben die Kirchenparamente und Weißen der Altäre, der Pfründen Gormund, Wangen, Hegglingen und Pfäffikon. Vgl. Geschichtsfreund X., 6 bis 7.

Ueber Leben und Schriften Hitzmanns, vormals Stadtschreiber von Sursee, † 1573, vgl. M. Estermann, Stiftsschule 89 bis 90.

D. Cod. Nr. 35. Descriptio ss. Reliquiarum ecclesiae collegiatae Beronensis. Johann Rudolf Dürler († 1683) verzeichnete und zeichnete die in Münster zu seiner Zeit erhaltenen Reliquien, sichtlich unter Benutzung von Dörflingers Reliquien-Verzeichnis im silbernen Reliquiar. Historische Nachrichten sind selten beigelegt. Wir heben folgende Stellen heraus.

Fol. 2. Epitaphium argenteis inscriptum afforis marginibus Epistolaris libri.

Fol. 8. Anno 1506, Johannes abbas monasterii Disertinensis donavit subnotatas reliquies, videlicet.

De capite S. Placidi M. et partem custos S. Sigisbert, confessor.

Fol. 10. Histor. Notiz über die 1474 in Solothurn erhobenen Reliquien der Thebäer.

Fol. 11, b. Rudolfus comes de Habespurg quondam [anno 1252, 8. Martii]¹⁾ hanc ecclesiam et totam villam concremavit, et reliquias sanctorum in hoc altari repositas incineravit. Quos cineres in hoc altari renovato partim linteo, partim sine linteo repositas sub pavimento huius altaris in quadam concavitate recondidimus. Si ergo contingat aliquando frangi altare, caute agatur circa cineres, quoniam reliquiae sunt.

Randbemerkung 1252, uti Legendum in fine Libri evangeliorum qui a marchione Udalrico Collegiatæ donatus est.

Fol. 12, b folgt die erläuternde Bemerkung; Item cineres reliquiorum quondam in altari S. Michaelis Archangeli per Rudolphum comitem de Habsburg combustarum.

Fol. 14. Reliquiae in sarcophago dextre lateris reconditæ. Reliquiae S.S. XI.^m virginum, videlicet quinque capita exusta cum ecclesia Beronensi A^o. Domini M^oCCC^oLII. VIII. Idus Martii. Aehnlich fol. 106.

Reliquiae Sociorum S. Ursi Nr. 36 inventorum in castro Solodoro A^o. Domini M^oCCCC^oLXXII^o.

Sed delatae sunt hae reliquiae in translatione ualde honorifice peracta A. Dni M^oCCCC^oLXXIII.

Fol. 15, b. Notiz über Erhebung der Reliquien von St. Gall und Othmar in St. Gallen 1353, VI. Kal. Oct., von S. Laurenz in Kyburg durch Rudolf von Trostberg, von St. Pelag durch König Karl IV. 1353, XV. Kal. Oct., von St. Gebhard durch Herzog Rudolf IV. 1353, prid. Kal. Oct.

Fol. 16. Schenkung von Reliquien, die Caspar Schufelbühl 1529 beim Bildersturm im Münster in Basel gerettet hatte.

Fol. 17, b—18. Urkunde des Abtes Ulrich von St. Gallen über Schenkung von Reliquien von St. Gall von 1486.

Fol. 18. Urkunde von Abt Johann von Disentis von 1506 über Schenkung von Reliquien von Plazidus und Sigisbert.

¹⁾ Die eingeklammerte Stelle ist offenbar ein auf Irrtum beruhender Zusatz von Dürler, der seine Angabe wörtlich der im 16. Jahrhundert dem ältesten Evangeliare von Münster beigefügten Notiz entnommen hat.

Fol. 69, b. De reliquiis sancti Desiderii archiepiscopi Medionalensis (?). Sollte heißen episcopi Viennensis.

Fol. 70. De restibus et cineribus S. Germani martyris. Dominus Rudolfus de Halwil prepositus St. Ursicini et Basiliensis dedit mihi.

Fol. 85. De B. Randvaldo martiris veste. Dominus Rudolfus de Halwil prepositus Basiliensis et sancti Ursicini confessoris dedit mihi Henrico Winterhalder capellano Thuricensi.

Fol. 71. De ossibus et reliquiis sancte Katherine virginis et martyris, dedit mihi dominus prior Basiliensis ordinis sancti dominici (?), dictus Conradus Werdenberg anno MCCCC nono, pridie ante festum nativitatis B. Mariæ.

Fol. 77. De dalmatica S. Udalrici.

Fol. 78. De cingulo S. Beati.

Fol. 79. De cappa etc. S. Ramacli Episcopi.

Fol. 120—127. Folgt eine Beschreibung der vornen abgebildeten Reliquien, unter welchen viele nicht signierte sich finden.

Fol. 128—135. Reliquiæ sanctorum martyrum, quæ Romæ portatæ, sua patentia sunt authentica 1642.

Gardekaplan Johann Balthasar, Magister Agappit Calonzi, (Calasi) Sekretär des Cardinals Francesco Barbarini, Gardehauptmann Jost Fleckenstein, P. Hermann Faningio, Nuntius Ranutio Scoto hatten solche geschenkt, andere stammten aus dem Nachlass des Chorherrn Nikolaus Ratzenhofer oder von Kaplan Dick, der in Rom war.

Dabei liegt noch ein Reliquienverzeichnis von 1578.

E. Missale des Kaplans Johann Dörflinger für die Peter- und Pauls-Kaplanei, von 1474—1476 mit zwei historischen Notizen über die Burgunderkriege, gedruckt bei M. Estermann, die Sehenswürdigkeiten von Bero-Münster 1878, pag. 69—70 und im Anzeiger für schweizer. Gesch. II, 209—210. dazu die Abschriften der 4 Stiftungsurkunden der Kaplanei von 1457—1469.

F. Evangeliar aus dem 13. Jahrhundert mit der Inschrift:

Hunc librum Pauli doctoris denique summi Scripturis totum simul auro eboreque paratum Marchio Udalricus tibi,

Christe, sanxit in usum. Qui post hanc vitam mereatur habere quietam.

Kaplan Hans Dörflinger († 12. Dez. 1498) fügte noch 1474 dem Buche das Verzeichnis der Reliquien hinzu. Vgl. M. Estermann, die Stiftsschule von Bero-Münster pag. 25. Ig. V. Herzog im Geschichtsfreund X, 15.

G. Das Schwarzbuch, von verschiedenen Händen 1452 bis 1590 geschrieben, enthält verschiedene Twingrechte, Verträge, Rechnungen, Kauf- und Lehenbriefe, Kapitelsstatuten, Ernennungsakten der Geistlichen, Gelöbnisakten etc.

H. Das Kellerbuch oder Weißebuch vom Jahre 1347. Gedruckt nach Abschrift von Pfarrer J. Bölsterli im Geschichtsfreund XXIII 235—283. Berichtigung hiezu im Geschichtsfreund XXIV, 301—304.

J. Das Kammerbuch vom Jahre 1323. Ebenfalls von Chorherr Josef Bölsterli herausgegeben im Geschichtsfreund XXIV, 103—152.

Es enthält: Census Camerae, Fabricae et Custodiae von c. 1323.

K. Das Feudenbuch von 1347—1511; herausgegeben von Herrn Propst M. Estermann im Geschichtsfreund XXXIV, 311—368, 396—400.

L. Protokoll über den 1465 in Basel mit dem Komtur von Hohenrain geführten Prozeß um Zehnten.

M. Der Propsty permentin Rodel 1420. 6 Seiten in Kleinfolio. — Vgl. Segesser, Rechtsgeschichte I, 716.

N. Rotes Büchlein der Propstei aus dem 15. Jahrhundert, darin die Öffnung des Hofes Ludlingen von 1495.

Auf die zahlreichen Rechtsschriften aus dem 17. bis 19. Jahrhundert über die Rechte des Stiftes, denen häufig Urkundenabschriften, Auszüge aus Statuten etc. beigelegt sind, wie auf die zahlreichen neuern Urbaren und Abschriften einzelner Urkunden in Münster und Luzern glaubten wir hier keine Rücksicht nehmen zu sollen, wenn ein Original oder eine alte Kopie sonst schon vorliegt. Wir berücksichtigten aber

die Siegelzeichnungen, um zu konstatieren, wann das Siegel an wichtigen Diplomen noch vorhanden war.

O. Jahrzeitbücher. Nach den Kopienbüchern sind die beiden Jahrzeitbücher unter die vorzüglichsten Geschichtsquellen zu rechnen.

Das Jahrzeitbuch von 1323 (27. März), Nr. 1, nach seinem Einbände das rote Jahrzeitbuch genannt, enthält auch einzelne Urkunden, Juramentum Canonicorum et Prebendariorum, die nach Tagen und Orten geordneten Einkünfte des Kämmerers, der Stiftsfabrik (44 Mütt), des Kelleramtes, mit Nachträgen bis gegen Ende des 14. Jahrhunderts; das Verzeichnis der Stiftszehnten¹⁾, der Einkünfte des Allerheiligen-Altars, der Kusterei. Hier lesen wir z. B.:

In venkrieden:

Item Dyethelmus dictus Geffeler v. den.

In Superiore Rinach de Caistro, liber cere.

Zusatz: venditum pro X florenis anno LXXIII^o.

P. de Willifwil, liber cere de bonis domini de Baldegge.

Relicta domini R. de Hallenwil, lib. cere de bono in Ræthenwil. Zusatz: venditum pro X flor. anno LXXIII cenobio in Künghffelden.

¹⁾ Ertrag der Zehnten: Hochdorf 66 Malter 2 Pfund, Ferren 66 M. 2 Pf., Wangen 64 M. 2 Pf., Günikon 64 M. 2 Pf., Ibenmoos 15 M., Wangen 3 M., Ebersol 70 M. 2 Pf., Huben in Ebersol 14 M., Ottenhusen 58 M. 2 Pf., Gibelflü 30 M. 1 Pf., Habchenrein 34 M. 16 Schilling, Ballwil 56 M. 2 Pf., Eschenbach 15 M. 10 Sch., Walde 100 M. 2 Pf., Ratolzwil 40 M. 1 Pf., Gossenrein und Hildisrieden 17 M. 10 Sch., Rein 36 M. 1 Pf., Herzigen 28 M. 1 Pf., Omendingen 13 M. 10 Sch., Gosprechtingen 20 M. 10 Sch., Luxwile 30 M. 1 Pf., Urswil 60 M. 2 Pf., Hunwil 28 M. 10 Sch., Nunwil 40 M. 1 Pf., Bülzehnten in Wangen 1 M., Sigerstenamt 10 M., Primizen 12 M.; Kleinzehnten Hochdorf 2 Pf., Klnzhnt. Ferren 3½ Pf., Klnzhnt. Wangen 5 Pf., Klnzhnt. Nunwil 24 Sch., Klnzhnt. Gosperdingen 24 Sch., Klnzhnt. Snarwil 24 Sch., Klnzhnt. Stocken 18 Sch., Weinberge in Baldegge 10 Sch.; Pfarrei Pfeffikon: 120 M. 2 Pf., Gundolzwil 95 M. 2 Pf., 1 Malter Nüsse, Mulwil 28 M. 10 Sch., Honberg 30 M. 10 Sch., Beinwil 44 M. 30 Sch., Wetzwil 5 M., Emmöte 4 M., Adelswil 18 M., 8 Hühner; Schongau 28 M. 10 Sch.

In Býron de Castro v. sol. denariorum minus IIII. den.

Die älteste Einzeichnung einer Stiftung reicht ins Jahr 1232 zurück (Graf Rudolf von Habsburg), wenn von dem Stifterjahrzeit abgesehen wird.

Die Einzeichnungen in diesem wie in jedem andern Urbarium von Münster sind in materieller Beziehung richtig; in formeller Hinsicht sind dagegen hin und wieder Fehler unterlaufen, so besonders bei der Bezeichnung der Standesverhältnisse; die Edelknechte von Tannenfels z. B. sind einmal als *nobiles* aufgeführt.

An verschiedenen Stellen sind auch die Verse Rudolfs von Liebegg über das Singbrod eingestreut.

Das Jahrzeitbuch, herausgegeben von Chorherr J. V. Herzog im *Geschichtsfreund* V, 83—157, enthält an verschiedenen Stellen irrige Angaben über die Todeszeit von Chorherrn und Pröpsten, die daher rühren, daß die Zeit der Jahrzeitstiftung mit der Zeit des Absterbens verwechselt wurde¹⁾. Umgekehrt erscheinen in den Rechnungsbüchern die verstorbenen Chorherrn noch ein Jahr nach dem Tode, weil beim Antritt der Pfrund nicht das Einkommen bezahlt wird (Karenzjahr), wofür dann die Erben nach dem Absterben des betreffenden Chorherrn noch das Einkommen beziehen (Totenjahr). Das Rechtssprichwort faßt dieses Verhältnis in die Worte: ein Pfaff lebt noch ein Jahr nach dem Tode.

Bei verschiedenen Jahrzeiten ist ein Bußengeld ausgesetzt für den Fall, daß der kirchliche Gedenktag nicht gehalten würde²⁾.

Die beiden ältesten Jahrzeitbücher enthalten eine Reihe von Vergabungen zur Feier von bestimmten Festen. Diese sind mehr oder weniger genau und mit oft willkürlichen Zeitbestimmungen zusammengestellt in der Stiftsgeschichte

¹⁾ So z. B. bei Hesso von Rinach; Propst Werner von Sursee.

²⁾ 1516 kamen die Bauern von Rickenbach, Mulwil, Gunzwil, Niederwil und Pfeffikon nach Münster, „deß Grünenbergs Jarzyt halb uffzulugen, wo das nit gehalten, hetten sy den peenfall beziehen wollen, namlich 7 March Silbers“.

von Propst M. Riedweg S. 193—195, soweit die Zeit von 1231 bis 1417 in Betracht fällt ¹⁾. Einzelne Angaben stimmen mit noch vorhandenen Urkunden. In der sehr gekürzten Neuausgabe der beiden Jahrzeitbücher durch L. Baumann ²⁾ wurden diese Stiftungen ignoriert.

Das sogenannte Weiße Jahrzeitbuch Nr. 2 von c. 1323 reicht bis ins 17. Jahrhundert hinab, ist aber weit weniger gut erhalten, wie das rote. Vorn und hinten sind demselben einige Urkunden vom 15. bis 16. Jahrhundert beigegeben, die meist auf Jahrzeitstiftungen sich beziehen. Hiezu kommen Gottesdienstordnungen und die Verbrüderungs - Urkunden von 1402 mit Lautenbach, Aschaffenburg und Rheinau, wie jene spätere mit Schönenwerd, Solothurn und Zofingen.

Dem Jahrzeitbuch ist auch ein Urbar des Kammerers beigegeben, in welchem die Besitzer der Chorchöfen vom 13. bis 15. Jahrhundert genannt werden. Auch die Besitzer der zinspflichtigen Güter sind oft bis ins 15. Jahrhundert (1452) notiert.

In der Rubrik *De censibus camere* finden sich wieder die Verse Rudolfs von Liebegg:

Omnibus hic panis
ad festa datur Cameralis.
ad tria festa dei
Michahelis tempore multi etc.

Eine Kopie der beiden Jahrzeitbücher verfertigte Propst Ludwig Bircher 1640; eine Fortsetzung bis 1700, die an Zuverlässigkeit sehr zu wünschen übrig läßt, Dekan Johann Rudolf Dürler.

Bircher hat seiner Arbeit noch die *Matricula Beronensis* von 1326 beigelegt.

¹⁾ So ist S. 194 statt Johann von Baldegg — von Ballwil zu lesen. Vgl. *Geschichtsfreund* V, 117; S. 195 ad 1402 statt Margaretha Martha; vgl. *Geschichtsfreund* V, 129; 1419 statt Ulrich von Rheinfelden Ulrich Truchseß von Rheinfelden.

²⁾ *Monum. Germaniae, Necrologia*. Berlin 1886, I, 345—356.

Die Chorherrn Jost Venturi und Jakob Pfyffer bereinigten 1615 die mit den Jahrzeiten verbundenen Gefälle; ihre Arbeit trägt den Titel: *Anniversaria et ordinationes tam promptæ, quam non promptæ distributionis*. Chorherr Josef An der Allmend setzte diese Arbeit bis 1710 fort und fügte ein Verzeichnis der Stiftsgeistlichkeit bei.

Stimmen die beiden Jahrzeitbücher für die ältere Epoche in der Regel genau überein, so finden sich doch auch wieder Stellen, wo das jüngere Jahrzeitbuch sich nicht einfach als Kopie des ältern erweist.

So beginnt die Stelle im jüngern Jahrzeitbuch zum 8. Dezember über die Feier von Maria Empfängnis mit den Worten: *Notandum quod anno domini M^oCCC^oLX^o. in octava sancti Andree de vnamini consensu domini Jacobi de Rynach, prepositi, et tocius capituli ecclesie Beronensis dominus Henricus de Hunaberg, Constancienfis, Thuricenfis et huius ecclesie Canonicus ordinavit etc.* (vgl. *Geschichtsfreund* V, 153), *cum collecta et in fine collecte addatur: et famulo tuo dyacono vitam salubrem concede, post mortem vero eius dicatur: anima eius in pace requiescat, et ut ista sic fiant idem dominus Henricus comparavit et emit de granario nostro communi v maltera spelte in hunc modum distribuenda, ita quod in singulis festivitibus gloriose virginis Marie, videlicet fine diminutione.*

Beim 13. Dezember ist wegen der (1231?) eingeführten Feier des Festes der hl. Luzia durch den Stiftskoch Ulrich dem Texte des ältern Jahrzeitbuches (*Geschichtsfreund* V, 154) beigelegt: *ut festum s. Lucie festivius celebretur.*

Das neuere Jahrzeitbuch bringt namentlich auch bei den aus dem ältern Werke enthobenen Stellen genauere Angaben über die Verteilung der mit den Jahrzeiten verbundenen Spenden und Gefälle.

Die Herausgabe dieses neuern Jahrzeitbuches wäre übrigens auch schon aus dem Grunde empfehlenswert, weil gerade für die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts darin hervor-

ragende Personen erwähnt werden, welche im ältern Codex fehlen.

Unter dem 29. März wird bei der Stiftung des Kaplans Wernher Krumbach für die Feier der Auferstehung auf ein jetzt nicht mehr vorliegendes Brevier verwiesen, dessen Text den Modus der Feier ordne.

Schreibt das ältere Jahrzeitbuch unter dem 16. August Festum Theodori Sitonensis episcopi, so verzeichnet das jüngere richtiger: Theoduli Sedunensis episcopi.

Die beachtenswerteste Abweichung betrifft die Stelle über den Grafen Ulrich von Lenzburg. Diese lautet unter dem 20. August im alten Jahrzeitbuch:

Vlricus Comes o. qui hanc Ecclesiam ditavit hiis prediis: Okein, Magaton, Stovffen, manso in Mentzikon, et prediis in Kerns, in cuius anniversario dantur etc.

Im neuern Jahrzeitbuch aber:

Dominus Vlricus Comes de Lentzburg. Fundator huius Ecclesie o. In cuius anniversario etc.

Im neuen Jahrzeitbuch fehlt dann die daran sich schließende Stiftung des Magister Hermannus, prothonotarius Dominorum Ducum Auftrie. Dann hat eine spätere Hand des 15. Jahrhunderts beigelegt: Sciendum quod hodie peragitur anniversarium fundatorum et dantur tres floreni in promptu dividendi.

Bei der folgenden Stiftung des Matthias von Büttikon fehlt die Jahrzahl 1375; das für die Stiftung pflichtige Gut heißt auch nicht curia Trülleri, sondern Schönitillen.

Unter dem 28. September ist im alten Jahrzeitbuch der Tod des Propstes Rudolf von Froburg ins Jahr 1272 versetzt, im neuern ins Jahr 1270.

Unter den verschwundenen Archivalien ist besonders das nur noch in Abschriften vorhandene Directorium chori hervorzuheben, welches den Ausgangspunkt für die Stiftsgeschichte und das Verzeichnis der Pröpste bildet.¹⁾

¹⁾ Propst F. B. Göldlin gab 1808 in dem Versuch einer urkundlichen Geschichte des drei Waldstätte-Bundes S. 34—36 Auszüge.

Sein Inhalt lautet wie folgt :

1. Januar (Kal. Jan.) Rudolphus Comes o.
5. Jan. (Nonis Jan.) Ulricus Comes o.
12. Januar (II. Id.) Karolus Imperator o. (888).
13. Januar (Idib.) Mangoldus de Altpûron Prespyter et hujus Ecclesiæ prepositus obiit (1133).
16. Januar (XVII. Kal. Febr.) Heinricus Episcopus Lausanensis ob. (1019).
17. Januar (XVI. Kal. Febr.) Rudolphus hujus Ecclesiæ Prepositus o.
29. Januar (IV. Kal. Febr.) Lütoldus Prespyter et hujus Ecclesiæ Prepositus o.
29. Januar (IV. Kal. Febr.) Hemma Regina o.
21. Februar (IX. Kal. Mart.) Ulricus Comes o. (anno domini 1133)¹⁾.
2. März (VI. Non. Martii) Rudolphus Comes o.
24. März (IX. Kal. April) Udda Comitissa o.
5. April (Nonis) Eberhardus hujus Ecclesiæ Præpositus o.
4. Mai (IV. Non.) Maj. Jeblo Nepos Dominorum de Lenzburg o.
5. Mai (III. Non.) Ulricus de Sursee Dyaconus et hujus Ecclesiæ Præpositus o.
21. Mai (XII. Kal. Junii) Ottelinus hujus Ecclesiæ Præpositus o.
27. Mai (VI. Kal. Junii) Richenza Comitissa o. (1080).
28. Mai (V. Kal. Junii) Notkerus Prespyter et hujus Ecclesiæ Præpositus o.
2. Juni (IV. Non.) Hesso de Gôskon hujus Ecclesiæ Præpositus o. (1123).

Nach Balthasar, *Antiquitates Beronenses* II, 686 wäre die Handschrift schon c. 1765 verschwunden und in Münster nur noch eine Kopie von P. Augustin Stöcklin von Muri von 1630 vorhanden gewesen. Das ist offenbar unrichtig; Stöcklins Abschrift ist nur die Quelle für die beigegeführten Jahreszahlen. Die eingeklammerten Jahreszahlen sind spätere Zusätze.

¹⁾ Unter dem gleichen Datum *Necrol. Hermetschwil*, Quellen zur Schweizergeschichte III, 140.

20. Juni (XII. Kal. Jul.) Hözzelinus hujus Ecclesiae Præpositus o.

4. August (II. Non.) Hartmannus hujus Ecclesiae Præpositus o,

10. August (IV. Id. Aug.) Ulricus comes o. qui curtem in Sachslen, et prædia quædam in Hiltisrieden huic Ecclesiae donavit ¹⁾.

20. August (XIII. Kal. Sept.) Bero Comes fundator hujus Ecclesiae o.

Ulricus Comes de Lenzburg restauravit hanc Ecclesiam Aⁿ1036 [Zusatz ditanseam in prædiis Ougheim, Magathon, Stouffen, manso in Menzikon, prædiis in Kerns cum mancipiis et prædiis ad Anniversarium celebrandum in loco isto Bero-Münster — recentius adscriptum: cum zypho aureo, et libro Epistolari eburneo, auro suffocato, adhuc manente, Evangelari vero dilapso].

29. August (IV. Kal. Sept.) Diethelmo de Wolhusen hujus Ecclesiae præpositus.

5. September (Nonis) Arnolphus Comes o.

30. September (II. Kal. Octob.) Humbertus Comes o. (1156).

8. Oktober (VIII. Id.) Ulricus bonus et summus Marchio o. (1172).

27. Nov. (V. Kal. Dec.) Arnolphus comes o.

11. Dezember (III. Id. Dec.) Adelheidis filia, comitissa, o. anno domini 1131.

22. Dezember (XI. Kal. Jan.) Amzo hujus Ecclesiae Præpositus o.

Auffällig ist nun zunächst, daß die meisten Namen, die im Directorium chori erwähnt werden, in den beiden ältesten Jahrzeitbüchern des Stiftes fehlen, daß dagegen die Namen der Pröpste ²⁾ wenigstens noch in das Jahrzeitbuch der Stephanskirche in Münster eingetragen wurden ³⁾.

¹⁾ (11. Aug.) Necr. Hermetschwil. Quellen III, 156.

²⁾ Von den Pröpsten, die im Jahrzeitbuch von Münster erwähnt werden, sind die ältesten: Dietrich und Ulrich von Kyburg 1232.

³⁾ Von einer Unterscheidung zwischen Nekrologium und Jahrzeitbuch kann hier auch nicht die Rede sein.

Von den Einzeichnungen im Jahrzeitbuch reicht keine über den Streit der Grafen von Kyburg mit Münster zurück, abgesehen von der Stelle über den Stifter von Bero-Münster; von denen im Direktorium keine bis zum erwähnten Streite herab.

Die Namen Kaiser Karl des Dicken und der Kaiserin Emma (888), die in dem Direktorium erwähnt werden, boten Veranlassung, die Entstehungsgeschichte in recht entfernte Zeiten zu verlegen. Man dachte selbst an eine Verwandtschaft zwischen den Karolingern und den Grafen von Lenzburg.

Allein diese beiden Namen sind vielleicht auf eine ganz andere Weise zu erklären.

Im Jahre 1242 besaß das Stift Beromünster Güter in Michelbach im Elsaß, die vom Reiche zu Lehen gingen. Diese besaß es aber 1173 noch nicht, als Kaiser Friedrich I. die Besitzungen der Propstei bestätigte.

Im Jahre 1144 nahm Papst Luzius II. noch das Kloster Michelbach in seinen Schutz ¹⁾.

Vielleicht ist dieses Kloster von Königin Emma, Gemahlin Ludwig des Deutschen, und Kaiser Karl dem Dicken gegründet und von König Friedrich II. dem Stift Münster mit der Pflicht vergabt worden, für diese Stifter Jahrzeiten zu halten ²⁾, als er beim Regierungsantritt auf dem Zuge nach Basel mit vollen Händen Reichsgut seinen Anhängern überließ. Dieses Directorium chori reicht nämlich nur bis c. 1217.

Nun schreibt dieses Directorium chori, wie das spätere Jahrzeitbuch:

20. August. Bero comes de Lentzburg fundator ecclesie beronensis obiit.

Unter dem gleichen Tag aber auch:

Volricus comes de Lentzburg ditauit certis prediis ecclesiam Beronensem, Anno domini MXXXVI.

¹⁾ Trouillat, Monumens de Bale I, 286—288; V, 138—139.

²⁾ Zur Lauben hielt Bero, der im Diplom Kaiser Karl des Dicken für Monte Cassino als Archipalatinus erscheint, für den Stifter von Münster. Grandidier I, 405. Wäre die Hypothese richtig, so läge ein Erklärungsgrund für diese Einzeichnung vor.

Vgl. Jahrzeitbuch Schwarzenbach. Geschichtsfr. III, 201.

20. Aug. Vlricus Comes obiit, qui hanc ecclesiam ditauit hiis prediis: Okeim, Magaton, Stouffen, manso in Mentzikon, et prediis in Kerns.

Jahrzeitbuch Münster, Geschichtsfreund V, 132—133, wo weitere Nachrichten über die Jahrzeitfeier und die Verteilung der mit derselben verbundenen Gefälle.

Damit stimmt überein die älteste Urkunde von Münster vom Jahre 1036.

Auffällig ist nun, daß Gilg Tschudi in den Annales Heremi den Todestag des Grafen Bernhardus sive Bero in den März versetzt¹⁾, während im ältesten Jahrzeitbuch von Einsiedeln (Cod. Nr. 319) gar kein Glied des Lenzburger Grafenhauses zu finden ist.

§ IV.

Stifter und Stiftungszeit. Münster niemals Kloster. Siegel, Wappen und Münzen.

Der von Graf Ulrich von Lenzburg in der Urkunde von 1036 genannte Pero, der Stifter von Peronis Monasterium²⁾, ist höchst wahrscheinlich identisch mit dem Grafen „Pernhardus“, der in einer zu Ratpoldskirch bei Wetzikon am 13. August 933 für St. Gallen ausgestellten Urkunde genannt wird³⁾.

Als Graf im Thurgau erscheint Comes Paringerus in St. Galler Urkunden von 941 bis 951⁴⁾. Hiemit stimmt die Angabe in dem von Gilg Tschudi überarbeiteten Liber Heremi annähernd, wenn der Tod des Grafen Bernhard oder Bero

¹⁾ Geschichtsfreund I, 115.

²⁾ Wie nach Bero Bero-Münster genannt wurde, so hieß nach Maso, dem princeps von Elsaß, das von diesem gegründete Stift Masomünster. Nach Bodo wird Bon-Moutier geheißen. Lateinisch heißt der Ort gewöhnlich Berona, deutsch Münster, Bero-Münster; 1453 Müster; im 17. Jahrhundert kommt die Bezeichnung Bär-Münster auf, nach der durch Gemälde und das Volksschauspiel verbreiteten Sage vom Tode eines Grafen Adalbero von Lenzburg auf einer Bärenjagd.

³⁾ Wartmann, Urkunden von St. Gallen III, 13.

⁴⁾ Wartmann III, 15, 17, 19, 21, 22. Zürcher Urkundenbuch I, 91. Geschichtsfrd. Bd. LVIII. Urkunden Beromünster.

von Lenzburg, Bruder eines Grafen Konrad, offenbar zu spät, ins Jahr 981 versetzt wird¹⁾.

Graf Chuno, der ein Fischerrecht in Ägeri dem Stift Einsiedeln vergabte, soll 960 gestorben sein, wie die gleiche Geschichtsquelle meldet²⁾.

Der Name der Grafen von Lenzburg taucht erst später auf, als die Grafenämter erblich wurden. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, daß die Verwandtschaft der Grafen von Lenzburg mit Bero nur durch eine Erbtöchter vermittelt wurde, da der Name Bero in der Familie der Grafen von Lenzburg sonst nicht vorkommt.

Am 14. Dezember 710 wird in einer Urkunde König Childeberth III. „inluster vir Bero, comes palatii“ genannt, der vorzüglich zu dem legendären Bero passen würde³⁾.

Ein Graf Bernhard von Ober-Elsaß wird im Jahre 896 im Diplome König Zwentibolds von Lothringen für die Abtei Münster vom Jahre 896 erwähnt⁴⁾. Er könnte identisch sein mit dem Grafen im Thurgau.

Bis ins 16. Jahrhundert wurde die Stiftung von Münster immer dem Hause der Grafen von Lenzburg zugeschrieben.

In dem 1521 verfaßten Leben der heiligen Ottilia hat Hieronimus Gebwyler zuerst den Grafen Bero, Sohn des Herzogs Batako von Elsaß, als Stifter von Beromünster genannt. Hier lesen wir:

Es ligt auch gar ein herrlicher Stifft im Ergaw in der Grafschaft Lentzburg, heisset jetz Münster, was vor zeiten ein Closter S. Benedikten ordens, welches von dem obgenanten Graffen Berone ist gebauwen worden, dann es zu Latein von ihm noch heut bey tag Beronis Ecclefie oder Monasterium geheissen wirt. Dann obgemelter Graff Bero hat von Sancto

¹⁾ Geschichtsfreund I, 115.

²⁾ Geschichtsfreund I, 110.

³⁾ Monum. Germaniæ, Diplomata Meroving. I, 69—70.

⁴⁾ Bouquet Recueil des historiens des Gaules IX, 376.

Benedicto, der dann zu mal ein Apt zu Honaw war, ettlich Mönch begert, welche er in das Closter in Ergaw geschickt hat ¹⁾.

Hier wird nun auch zum erstenmale Münster als ein Benediktiner-Kloster bezeichnet, während absolut in älterer Zeit keine Andeutungen hiefür vorliegen.

Dagegen ist allerdings schon mehr denn 100 Jahre früher von einer gemeinsamen Stiftung der Gotteshäuser Aschaffenburg, Honau, Lautenbach und Münster die Rede.

In der Verbrüderungs-Urkunde dieser Stifte vom Jahre 1402 heißt es nämlich: alle drei Gotteshäuser haben den gleichen Patron und den gleichen Stifter ²⁾.

Allein jene Angaben über das angebliche Kloster in Münster in der Verbrüderungs-Urkunde von 1402 sind haltlos.

Aschaffenburg in Unterfranken, 970 von Herzog Otto gegründet, 1079 in ein Kollegiatstift verwandelt, verehrte als Patrone die Heiligen Petrus und Alexander, nicht S. Michael ³⁾.

Honau auf der Rheininsel, um 721 gegründet, 1104 in ein dem hl. Michael geweihtes Kollegiatstift umgewandelt, wurde 1290 vom Rheine weggeschwemmt und dann nach Rheinau in der Diöcese Straßburg verlegt ⁴⁾.

Lautenbach, schon um 784 erwähnt ⁵⁾, durch Abt Beat von Honau (um 810) geleitet, im Bistum Basel gelegen, aber

¹⁾ Neuauflage, Freiburg 1598, 100. Ihm folgte z. B. auch Nuntius Ranutius Scotti, Helvetia, Macerata 1642, p. 137, setzte jedoch die Stiftung ins Jahr 780; Gabriel Haug, Chronicalia († 1691) zitiert bei Grandidier, Oeuvres historiques 1865, I, 162.

Bölsterli, Einführung des Christenthums p. 61 bringt die irreführende Nachricht aus Birchers Liber vitae von 1600.

Gelpke, Kirchengeschichte der Schweiz II, 441 ff., macht auf den im Testament Karl des Großen unter den Zeugen erscheinenden Grafen Bero aufmerksam.

²⁾ Bis jetzt ist nur ein Kanonikus bekannt, der gleichzeitig eine Pfründe in Münster und Lautenbach inne hatte, Peter von Melsak 1412, vgl. Geschichtsfreund V, 141.

³⁾ Löher, Archivalische Zeitschrift N. F. II, 236.

⁴⁾ Dasselbst 212.

⁵⁾ Schöpflin, Alsatia illustrata II, 448, Alsatia diplom. I, 53.

unter der Jurisdiktion des Bischofs von Straßburg, verehrte wirklich S. Michael als Patron¹⁾.

Weit verständiger lauten die Nachrichten über die Verbrüderungen des Stiftes Münster mit Solothurn, Schönenwerd und Zofingen, resp. Luzern in den Urkunden von 1421 und 1549, wo statt historischer Erinnerungen religiöse Motive angeführt werden.

Diese irrigen Angaben konnten nur deshalb Platz greifen, weil keines dieser Stifte eine alte Stiftschronik besaß.

Im 18. Jahrhundert sind zwei ganz verschiedene Traditionen in Münster vertreten; die eine greift auf die Urkunde von 1402 zurück und setzt die Stiftung ins Jahr 720²⁾; die andere aber setzt die Stiftung viel später an und übersieht die sehr glaubwürdige Kombination von Gilg Tschudi, der die Stiftung von Münster ins Jahr 981 setzt³⁾.

Wenn der Franziskaner P. Malachias Tschamser in seinen 1724 geschriebenen Annales II, 225 (Colmar 1864) zum Jahre 1582 von einer Eingabe des Propstes Richard von Münster spricht, welche die Rechte seines Stiftes von der Gründung im Jahre 1001 bis auf seine Zeit berührte, so ist zu bemerken, daß die Verhandlungen vom Jahre 1583 zwar von den Statuten des Stiftes reden, nicht aber vom Jahre 1001. Auch ist dort von einem Verzeichnis der Pröpste von der Zeit des Warnebertus an nicht die Rede. Die ganz abweichende Reihenfolge der Pröpste bis auf den 1707 erwählten Ignaz Amrhyn läßt schon die spätere Einschiebung dieses Berichtes erkennen. Die ungemein späte Ansetzung der Stiftungszeit ist wohl auf die Notiz über die

¹⁾ Lang, Theolog. Grundriß 1692, I, 730, nennt ohne Quellenangabe Graf Bero als Stifter von Lautenbach.

²⁾ Besonders seit der Ausgabe der sogenannten Michaels-Pfennige mit der Jahrzahl 720 und der Verleihung des Stiftskreuzes durch den Bischof von Konstanz 1786 an Propst und Chorherrn. Dieses Kreuz trägt die Inschrift: B. C. F. 720. Gelehrte Abhandlungen für die Stiftung in dieser Zeit verfaßte besonders Wilhelm Dörflinger.

³⁾ Liber Heremi. Geschichtsfreund I, 115.

Einweihung der Krypta in der Stiftskirche vom Jahre 1107 zurückzuführen.

Schon J. E. Kopp hat nach dem Vorgange Balthasars ¹⁾ sehr bestimmt behauptet, Münster sei von Anbeginn an ein Chorherrnstift gewesen; von der *canonica* spricht denn auch schon die älteste Urkunde allerdings neben einem *claustrum*.

Wir haben auch durchaus keinen Grund, anzunehmen, daß erst durch den Grafen Ulrich von Lenzburg das von Bero gestiftete Beronia aus einer Benediktiner-Abtei, einem eigentlichen Kloster, in ein Kollegiatstift verwandelt worden sei. Nur von Personen, die mit dem Stifte nicht besonders vertraut waren, ist zuerst von „Klosterlehen“, *feuda claustralia* ²⁾, in Münster die Rede, so 1275—1276 im Protokoll über den Bezug des Saladins-Zehntens, also in einer Zeit, wo notorisch ein Kloster in Münster gar nicht existierte. Der technische Ausdruck für diese Alterszulage der Chorherrn, die auch am Stift Zofingen existierte ³⁾, heißt *feuda præbendalia* ⁴⁾.

Allein bald darauf bürgerte sich das irreführende Wort in Münster ein und wurde dann in verschiedenem Sinne gebraucht.

Durch Kapitelsbeschluß vom 15. Dezember 1326 wurden die Kirchen Kerns, Sarnen, Richenthal, Pfeffikon, Schongau,

¹⁾ *Antiquitates Beron.* 1, 27; Kopp, *Dramatische Gedichte* 1, VII—IX.

²⁾ *Freiburger Diözesan-Archiv* I, 200, 238.

³⁾ *Geschichtsfreund* XXII, 40.

⁴⁾ M. Estermann, *Feudenbuch*. *Geschichtsfreund* 34, 316 ff. *Matricula Beronensis* 1326. — Die Ansicht, daß in Münster ein Kloster existierte, suchte man später durch die Tatsache zu stützen, daß vor dem Ueberfalle der Grafen von Kyburg einzelne Chörhöfe nicht erwähnt werden. Für die *vita communis* machte man auch geltend, daß der Meierhof Ermensee jährlich laut Kellerbuch Tischgeschirr zu liefern hatte. Allein auch die bauliche Anlage des Stiftes Schönenwerd, welche jener von Beromünster entspricht, kennt keine getrennten Chörhöfe. Die gemeinsamen Mahlzeiten an den Jahrzeiten für die Stifter erforderten auch Tischzeug aller Art. Ebendeshalb kann auch das Amt eines Stiftskoches hiefür nicht angeführt werden, wie dies 1798 im Bericht über die Organisation des Stiftes an die helvetische Regierung durch Chorherrn F. B. Göldlin geschehen ist.

Hegglingen, Starrkirch, Kirchberg und Magden, deren Kollatur dem Stifte zustand, als „quasi feoda claustralia“ erklärt, deren Einkommen teils je den 7 ältesten Chorherrn, teils den Priestern zukommen sollte, welchen die Seelsorge oblag. Dieser Beschluß gestattet also nicht die Annahme, es hätte irgend jemals ein Kloster bestanden. J. E. Kopp übersetzt diesen Ausdruck mit „Konventlehen“ ¹⁾.

Allein im Verlaufe der Zeit machte dieser technische Ausdruck noch eine neue Wandlung durch.

Nach der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, wo das Stift meist aus schwäbischen Chorherrn bestand, kommt dann in Urkunden über sogenannte Kammerlehen auch der Ausdruck *feuda claustralia* vor, so z. B. 1375, 11. Januar, während beim Chorherrnstift Schönenwerd 1343 (Solothurner Wochenblatt 1821, 416) ein *feudum claustrale* Watschan (Watschar?) genannt wurde.

Auch beim Chorherrnstifte Zürich kommt schon im 13. Jahrhundert ein ähnlicher Ausdruck, Klosterhof statt Chorherrnwohnung, vor²⁾, obwohl niemals ein Benediktinerstift in Zürich existierte. So bezeichnet auch der Ausdruck *claustrum* in Zofingen 1241 das Chorherrnstift (Solothurner Wochenblatt 1824, 200)³⁾ und in Münster, Jahrzeitbuch aus dem 14. Jahrhundert, wird ein *Officiatus Claustris* erwähnt⁴⁾. Die Urkunde des Stiftes Münster von 1036 versteht unter *claustrum* offenbar den ganzen Stiftsbau.

Im Siegel führt das Stift seit dem 13. Jahrhundert den Stifts-patron St. Michael, der den Drachen tötet. Dieses Siegelbild ging auch auf das Siegel des Michel-Amtes, wie in das Panner über.

Seit dem 15. Jahrhundert suchte man in Bero-Münster denn auch ein Wappen der Stifterfamilie anzubringen. Hiebei

¹⁾ Gesch. d. eidgen. Bünde V, I, 354.

²⁾ 1259. Zürcher Urkundenbuch III, 185.

³⁾ So spricht man auch in Hitzkirch, wo nur eine Deutschordens-Komturei existierte, noch von einem Kloster. — Vom angeblichen Kloster in Münster spricht auch J. C. Fäsi, Staats- und Erdbeschreibung der schweizer. Eidgenossenschaft, Schaffhausen 1770, I, 282.

⁴⁾ Geschichtsfreund 5, 104.

kam man auf die unglückliche Idee, statt aus dem Siegel der Grafen von Lenzburg die blaue Burg mit den zwei Türmen im weißen Feld und der blauen Kugel auf dem blau und weiß geweckten Kissen auf dem Helme zu entlehnen¹⁾, ein Wappen selbst zu kombinieren, das weder mit demjenigen der Grafen von Kyburg, noch mit jenem der Grafen von Habsburg, der Rechtsnachfolger der Grafen von Lenzburg, vollständig harmoniert. Man wählte, dem Siegel des Landgerichtes Aargau von 1398 folgend, den gelben Sparren mit dem schreitenden Löwen im roten Felde und dem Pfauenstutz auf dem Helme. So erscheint das Wappen zuerst auf dem 1469 restaurierten Grabmale der Stifter²⁾, seit 1518 auf Glasgemälden³⁾, dann seit 1601 auf den Michels-Pfennigen⁴⁾, endlich seit 1611 auch im Siegel der Pröpste im 1. und 4. Felde⁵⁾, wenn nicht im Herzschild, wenn im Siegel ein solcher angebracht ist. Die Stiftsfarben sind mindestens seit 1469 gelb und rot.

In Bezug auf die Michaelspfennige ist höchst beachtenswert die Mitteilung in dem „Kurzen Begryff“ von 1710, fol. 10: Und werden von Ihnen (Propst und Kapitel) gepräget die sogenanntte Michels-Pfenning, an Silber auf gute Guldi und halbe gute Guldi, an Gold auf einfachte, mehr bis fünffachte Dugaten.

¹⁾ Vgl. Geneal. Handbuch der schweiz. herald. Gesellschaft I, 58.

²⁾ Vgl. die Abbildung im Geschichtsfreund XXII, wo jedoch die Inschrift unvollständig ist. Siegel des Landgerichtes, beschrieben in Argovia XXIX, 100.

³⁾ Z. B. in der Kirche Zofingen, Anzeiger für schweizer. Altertums-Kunde 1900, pag. 301—302, Tafel XIV. Argovia XXX, Tafel 77.

⁴⁾ Vgl. Haller, G. E., Schweizer. Münz- und Medaillenkabinet, p. 397ff., 537. Revue Suisse de Numismatique 1892, II., 210—212; Appel, J., Repertorium zur Münzkunde 1820, I, 142—143, besonders aber Ad. Inwyler in der Revue Suisse de Numismatique 1898, 194 bis 273. Die Michelspfennige mit Jahrzahl 720 stammen aus dem 18. Jahrhundert. Die Anregung zum Prägen der silbernen Pfennige stammt aus dem Jahr 1599. Codex Nr. 31, fol. 31 im Staatsarchiv Luzern

⁵⁾ Seit Propst Bircher. Hiezu Th. v. Liebenau, Die Münzen der Grafschaft Lenzburg, Bulletin de la Société Suisse de Numismatique 1890, IX, 121 bis 122.

Offenbar einer Mitteilung F. A. Balthasars folgend, berichtet J. C. Fäsi in seiner Staats- und Erdbeschreibung der Schweiz, Zürich 1766 II, 113, das Stift habe an die Regierung von Luzern 40 silberne Ehren- oder Michelspfennige zu entrichten in recognitionem et quasi homagium ut Patrono et Advocato suo. — Diese Recognition scheint 1691 eingeführt worden zu sein, wo dem Stifte bewilligt wurde, etwa 100 Michelspfennige in der Münzwerkstätte in Luzern prägen zu lassen¹⁾. Im 18. Jahrhundert wurden laut Kustorei-Rechnungen diese Michelspfennige jährlich abgeliefert.

§ V.

Die Stiftschronik von Münster.

An zwei Stellen des *liber crinitus* wird auf Kapitelbeschlüsse des Stiftes Münster aus den Jahren 1318 (fol. 37 und 55, b) verwiesen, die in den *Annales* angemerkt werden sollten.

Solche Annalen liegen nun nicht mehr vor, dagegen zitiert dieselben noch der Basler Historiker Heinrich Pantaleon im 3. Bande seines *Helden Deutscher Nation* 1565.²⁾ Ebenso liegt offenbar ein 1546 verfertigter Auszug aus dieser Chronik vor von der Hand des Chronisten Johann Stumpf in Zürich, der sowohl in seiner Chronik von 1548, als in der Ausgabe von 1606 Aufnahme gefunden hat. Dieser Auszug weist durch ein dem Grafen Ulrich von Lenzburg beigelegtes epitheton auf Münster hin; denn nur in der Überarbeitung des Diploms Kaiser

¹⁾ 1640 wurden für 325 Gulden Michelspfennige geprägt, 1735 durch Goldschmied Schumacher in Luzern 200 große Michelspfennige zu 22 Batzen, 400 kleine zu 1 Gulden. Die Michelspfennige wurden laut Schreiben von 1691 vom Stifte an den Ratsrichter als Ratspräsidenten abgeliefert.

1734/35 wurden 3 vierfache, 4 dreifache, 5 zweifache goldene Michaelspfennige durch Goldschmied Schumacher geprägt. Verschenkt wurden im Jahr 137 silberne; verkauft 1735 16.

²⁾ Doch liegt in der Stelle über die Schlacht von Morgarten eine Kombination der Ereignisse von 1315, 1351 und 1352 vor.

Friedrich I. für Münster von 1173 heißt im *Liber crinitus* Graf Ulrich von Lenzburg wie in diesem Auszuge „*prædives*“.

Johann Stumpf teilt in seiner *Schweizerchronik*, VII. Buch, aus einer „alten lateinischen Chronik“ folgende Stelle über Münster mit: *Vlricus Comes de Lentzburg dictus Prædives, cuius vxor Richensa, filia Radepotonis de Habtpurg, ecclesiam Beronensem in pago Aergaugie situm dotavit quæ antea longo tempore constructa fuerat a quodam comite Beronenfi.*

Diese höchst beachtenswerte Stelle¹⁾ steht im Einklange mit den *Acta Murensia* in Bezug auf die genealogischen Angaben. Vermutlich bildete diese Chronik den Anhang zu einem Exemplare des *liber crinitus*, da noch 1683 aus demselben eine chronikartige Nachricht über die Schlacht von Morgarten zitiert wird.

Den Autor der Chronik haben wir ermittelt. Unter den wenigen Chorherrn, die in Münster um 1318 lebten und literarisch tätig waren, wird Dietrich Schnyder (*Sartoris*) genannt.

Die Berner Handschrift Nr. 452 enthält einen Auszug aus der Fortsetzung des *Martinus Polonus*, welche in der Geschichte der Päpste die Zeit von 1287—1316 und der Kaiser Geschichte von 1287—1313 bietet. Die Auszüge beginnen fol. 73, b mit den Worten:

Sequitur excerptum ex cronica domini Dyetherici canonici ecclesie Beronensis.

Da der Kopist aus dieser Chronik nur die Stellen über Reichs- und Kirchengeschichte berücksichtigte, so namentlich über den Tod König Albrechts²⁾, so ist das über Münster Gebotene leider verloren.

¹⁾ *Ausg.* 1548 II, Fol. 241 (wo ein Phantasiebild von Münster), 1606, Fol. 568, b.

²⁾ Die betreffende Stelle lautet: *Dux Johannes, filius fratris sui (Alberti regis), cum suis in crimine lesæ majestatis complicitibus, videlicet de Eschenbach, de Balma et de Wartha, in die Philippi et Jacobi apud balnea secum dulces capiebat cibos et in domo eius ambulabat*

Eine Handschrift der Cronica fratris Martini besass 1322 auch Chorherr Werner von Wollishofen in Münster¹⁾.

Wir machen aber auch noch auf eine andere verlorne Chronik von Münster aufmerksam. Bis vor wenig Jahren bildete ein Doppelblatt in Folio aus dem Speculum historiale des Vincentius Bellovacensis den Umschlag zu einem unbedeutenden Rechnungsbuche des Stiftes Münster aus dem 16. Jahrhundert. Das sehr schön geschriebene, aber schlecht erhaltene Blatt enthält das Kapitel de origine regni Francorum

cum consensu, ipsumque in Windesche, ubi olim episcopatus Constantiensis residebat, cum aliis de familia regis LXXX est secutus et ibidem in loco natalicii et corde regni sui ipsum tanquam ad colloquendum de publica strata deducens, quia mortem regis putabat sibi Alemannia regna subici, ipse dux ac sui dicti complices, illis LXXX de familia cernentibus et ei minime subvenientibus, regem hostiliter occiderunt, propter quod deleantur de libro viventium et cum iustis non scribantur. Nec hoc etiam ipsis sufficiebat ad sue damnationis interitum; sed totam terram, ubi poterant, spoliis et incendio devastabant. Ipsa vero gloriosa mulier relicta morte regis, cuius memoria in benedictione sit, in eum dignis lamentationibus cum tota Alemannia deplangebat, et ex hiis malum statum terre considerans ad arma sua, ut Judith et Hester, pro liberatione patrie immensos dolores similans, convolabat et accipiens terrarum suarum omnes barones et magistratus, plenum dominatum ad suam auxilium et filiorum suorum alliciebat et ita brevi spacio duo castella, videlicet Eschibach (et) Mafwanden et II urbes, videlicet Alt(t)piren, in quo XLVI captivi una die decapitati sunt, et Snabelburg, ex qua multi capti ducti sunt, et omnia dictorum malefactorum radicibus sunt destructa. Ita etiam, ut a cunctis in annuntiatione cum psalmista dici posset: Quoniam facti sunt in desolatione, subito defecerunt, perierunt propter iniquitatem suam. Illis itaque extra terram in fugam versis, perijt memoria eorum cum sonitu ex terra. Post modum in pace permanet. Demum in Spira cum aliis regibus more regio cum magna et laudabili pompa sepellitur anno domini M^oCCC^oX^o, pridie Februarii.

Vgl. dazu die Verse des Chorherrn Rudolf von Liebegg auf König Albrechts Tod mit einigen wörtlichen Wiederholungen:

Qui maiestatis fecerunt crimina lex . . .

Windesche . . . quondam Kathedralis.

Kopp, Urkunden I, 80.

¹⁾ Geschichtsfreund XXI, 137—138.

und das Register zum 16. Buche; die Genealogie der Könige wird bis auf den Tod des Hugo Capet fortgeführt. (996).

Noch in der Epoche, wo die österreichische Herrschaft zur Neige ging, beschäftigte sich der Chorherr Jost oder Johann Schürin, Magister artium, Offizial des Archidiakons von Basel (1387—1420) mit historischen Arbeiten. Diese benutzte noch zu Ende des 16. Jahrhunderts Christian Wurstisen für seine Basler Chronik.¹⁾

Propst Ludwig Bircher von Münster verfasste 1621 eine Chronik von Münster, die ebenso dürftig, als unzuverlässig ist, wo sie nicht auf blossen Auszügen aus den Urkunden beruht. Ueber Aufbewahrung und Benutzung von Birchers Annalen stritten 1654 Propst und Kapitel.

Eine Uebersetzung von Propst Birchers Schriften nahm 1625 Landvogt Nikolaus Holdermeyer auf Wykon vor. Die eigentliche Geschichte von Münster, die Uebersicht über die Stiftsgüter und die Reihenfolge der Pröpste setzte er fort, dagegen ordnete er die Verzeichnisse der Stiftsgeistlichen und Wohltäter alphabetisch. Von verschiedenen Händen wurde die in zwei kleinen Folio-Bänden vorliegende Arbeit (Eigentum des Unterzeichneten) bis 1680 fortgesetzt. Der erste Band ist leider stark beschädigt; viele Blätter fehlen ganz oder teilweise. Dem Werke ist ein Berner Wappenbuch des Johann Ulrich Fisch, Großweibel zu Aarau, von 1624 beigelegt, der auch die dem Werke beigelegten Wappen der Stiftsherrn und Wohltäter von Münster gezeichnet hat.²⁾

¹⁾ Noch zu Ende des 18. Jahrhunderts verwendete Dörflinger Fragmente lateinischer Schriften theologischen Inhaltes aus dem 12. Jahrhundert zu Einbänden seiner Schriften, so z. B. zu einem mir von Herrn Michael Herzog sel. geschenkten Verzeichnis der Chorherren von Münster.

²⁾ Ohne Zweifel besaßen auch einzelne Chorherren historische Werke, die sich lange Zeit in Münster noch erhielten und durch Abschriften verbreitet wurden. Mit Testament von 1681 vergabte Chorherr Johann Heinrich Fleischlin seine Bücher, welche „den alten Büchern der Stift gehörig beigegeben werden sollen, damit man ursach habe etwan ein bequiem ohrt zu erkiesen, daß mit der zeit ein rechte

§ VI.

Series Praepositorum.

Dem Mangel an einer alten Stiftschronik ist es auch zuzuschreiben, daß wir nicht einmal auf eine nur annähernd sichere Reihenfolge der Pröpste von Münster verweisen können. Hiezu kommt, daß bei Umbau der Stiftskirche auch nicht eine Inschrift der alten Grabsteine von Pröpsten conserviert oder wenigstens kopiert wurde.¹⁾

Die älteste gedruckte Series praepositorum ecclesiae Beronensis ist diejenige, welche nach einer seither verlorenen Chronik von Münster Heinrich Pantaleon von Basel 1571 in seiner Teutschen Nation Helden III publicierte. Mit derselben stimmt überein des Luzerner Stadtpfarrers Johannes Horolanus (Hürlimann) Gedechnus würdige Geschichten.

Hienach würde die Reihenfolge sich so gestalten:

1198 Werner.

1205 Dietrich.

1232 Graf Ulrich von Kyburg.

1241 Graf Rudolf von Froburg.

1272 Dietrich von Hallwyl.

1283 Walther von Mundrachingen.

1310 † Jakob von Rinach.

1315 Ulrich von Landenberg.

1363 Jakob von Rinach.

Die Namen der folgenden Pröpste sind richtiger, wenn auch die Amtszeit nicht immer genau angegeben ist.

Höchst auffällig ist das Verzeichnis der Pröpste, welches Stadtschreiber Renward Cysat noch 1570 im großen Mann-

Bibliotheca, wie einem so lobl. Stift schon lengsten wohl angestanden wäre, möchte aufgerichtet werden.

¹⁾ An sonstigen ältern Inschriften wird wenig gefunden. So steht in der Peter- und Pauls-Kapelle:

Hic ubi venando jacuit praeda, unicus hæres Aligerum Surgat
Sacra Berona Duci.

Ebendort: Bero cadit Patri Divo Berona resurgit.

J. V. Herzog im Geschichtsfreund X., 4.

lehenbuch II, 403 einfügte. Er adoptiert die Reihenfolge des Horolanus, ergänzt dieselbe aber mehrfach. So erscheinen bei ihm:

Diethelm ein Fryherr von Wollhusen A^o. 1083 ex antiquo Instrumento sigillato (statt 1183).

Dietricus 1205.

Wernher 1237.

Jakob von Rinach I. 1200;

„ „ „ II. 1250;

„ „ „ III. 1290;

„ „ „ IV. 1315 und

„ „ „ V. 1365.

Rudolf de Sidio vel de Sancto Sterione, ein Italiener oder Französ 1381, in Wirklichkeit ein Ribi von Lenzburg.

Burkard Freiherr von Heewen, 1398 Bischof von Konstanz.

Das erste größere Verzeichnis der Pröpste von Münster, das bis ins 19. Jahrhundert die Grundlage für die Publikationen über Münster bildete, ist 1621 von Propst Ludwig Bircher von Münster angelegt worden.¹⁾ Er stellte nicht nur die Namen der Pröpste zusammen, welche im alten Dyptichon ohne Angabe einer Jahrzahl erscheinen, sondern suchte auch eine möglichst große und vornehme Zahl von Pröpsten dadadurch zu erstellen, daß er fingierte Namen einschob oder Personen, die unter Doppelnamen erscheinen zweimal aufführte.

Hier wurde zuerst Warnebertus Præpositus Beronensis I. aufgeführt „quo autem tempore vixerit . . . non constat, cum præter solum nomen apud nos nihil exstet“.

Die nur im Nekrolog erwähnten Pröpste folgen in dieser Reihenfolge:

¹⁾ Mehr oder weniger genau ist dieses Verzeichnis reproduziert in Zacharias Gödlins Bericht von 1710, in J. J. Leus Lexikon 1757, XIII, 398—403, Haberers Ehrenspegel II, 62, Landsees Enchiridion Helveticum 1786, 89—90 E. F. von Mülinen Helvetia sacra I. bringt nur die urkundlich nachweisbaren Pröpste.

Lutoldus II. † 28. Januar.

Eberhardus III. † Nonis Aprilis,

Occellinus IV. † 20. Juni.

Nottkerus V. V. Kal. Junii.

Amtzo VI. XI. Kal. Jan.

Hartmann VII. 2. Non. Aug.

Ottelius VIII. XII. Kal. Juni = 20. Mai.

Rudolfus IX. XV. Kal. Feb.

Ulricus nobilis de Sursee X. † 3. Non. Mai.

Hesso XII. circa annum 1123, ob. 4. Non. Junii.

Manegoldus XIII. c. 1133, ob. 8. Id. Jan.

Diethelmus Baro et Dapifer de Wolhusen XIII. 1172, ob.

Wernherus de Tannenfels XIV. 1191, ob. 5. I. b.

Ulricus Comes de Kyburg, Præp. XV. 1192: Episcopus Curiensis, obiit 15. Kal. Julii.

Dietericus XVI. 1223—1232, obiit 10. Kal. Maii.

Wernherus ex nobili familia de Sursee XVII. præpositus 1232. Desiit 1237.

Rudolphus de Habsburg XVIII. Præpositus 1250; obiit 1294, 3. Aprilis.

Wernherus de Sursee XIX. Præpositus 1255.

Rudolphus Comes de Froburg XX. Præpositus 1271, † 1272, IV. Cal. Octobris.

Dietericus de Hallwyl XXI. Præpositus 1272, obiit 1283, cal. Augusti.

Ulricus de Landenberg XVII. præpositus 1283, obiit 1313, 25. Junii.

Jakob de Rinach, prior, præpositus XXIII. 1313, obiit 1325.

Jacobus de Rynach, alter, præpositus XXIV. 1325—1363.

Wir brechen hier diese Series præpositorum ab, um zunächst einige kritische Bemerkungen anzubringen, da sich später wieder Gelegenheit bietet auf diese Propstreihe zurückzukommen.

Die unhaltbarste Angabe ist wohl die, Warnebert sei Propst in Münster gewesen. Denn sein Name findet sich

weder im Direktorium Chori, noch im Jahrzeitbuch, nicht in der Series præpositorum bei Pantaleon, Hürlimann und Cysat. Propst Bircher hat einfach die Inschrift auf dem alten in Münster liegenden Reliquiar irrig gedeutet. Diese lautet:

UUARNEBERTUS PP . FIERE IVSSIT
AD CONSERVANDO . RELIQUIAS .
SCAI MARIE . PETRI . OPE TRIBUANT
IPSIUS . PONTIFICE . AMEN .

Wir interpretieren diese Inschrift also: Bischof Warnebert ließ aus dem Stiftsgut von St. Peter das Reliquiar für die Kirche S. Maria erstellen.

Wir denken hiebei an Bischof Warnebert, Propst zu S. Peter von Soissons (c. 678—679) unter welchem das Mariastift in Soissons stand und betrachten das jetzt in Münster liegende Reliquiar aus Merowingischer Zeit als ein Beutestück aus dem Feldzuge des Herrn von Couci, Grafen von Soissons (1375)¹⁾ in den Aargau.

Da das Direktorium Chori seit der Zeit des Propstes Fr. B. Gödlin verschwunden ist, läßt sich aus den Schriftzügen die Reihenfolge der Pröpste nicht mehr construieren.

Als sicher läßt sich nur feststellen, daß der 2. Non. Augusti im Directorium Chori und im Nekrolog von Muri-Hermetswil²⁾ genannte Hartmannus prepositus 1036—1047 Propst in Münster war (Urkunde 1 und 2).

Auf Hartmann folgte wohl Propst Rudolf, der wahrscheinlich ein Anverwandter des Hauses Lenzburg und auch Propst zu Schönenwerd war. Sein Name erscheint nach dem des Propstes Hartmann in der Vergabungsurkunde für Sitten.

Auf Rudolf folgte nach größerem Zwischenraume Propst Mangold.

¹⁾ Vgl. Vita S. Medardi in Bouquet, Recueil III, 453, 611, 670 Gallia christiana IX, 338—339, 442—443. Geschichtsfreund XXIV, Tafel II. — Ueber die Flucht von Leuten von Münster nach Luzern beim Einfall der Gugler erzählen noch 1424 verschiedene Personen, so Beringer Hecht.

²⁾ Quellen zur Schweizergeschichte III, 3, 155.

Der Grabstein mit dem Wappen des Propstes Mangolds von Altbüren und des 1391 verstorbenen Johann von Emps war noch in der Zeit des Propstes Bircher vorhanden;¹⁾ daher wahrscheinlich die Jahrzahl im Directorium Chori.

Propst Diethelm von Wolhusen war zugleich auch Chorherr zu Zürich. 29. Aug. Diethelmus de Wolhusen, hujus ecclesie prepositus, Direct. Chori von Münster.

Diethelmus prepositus. Nec. Muri.²⁾ 29. Aug. Diethelmus canonicus dictus de Wolhusen obiit. Nekrolog der Propstei Zürich.³⁾ Auf Diethelm von Wolhusen folgte wahrscheinlich Ulrich von Sursee, Notker oder Lütold.

Ein rascher Wechsel in der Propstei ist gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts zu konstatieren. Auf Dietrich von Hasenburg, der 1203—1231 Propst war, folgte Graf Ulrich von Kyburg. Das Jahrzeitbuch von Münster gibt irrig unter dem 22. April an:

Anno domini 1232 Dyetericus, huius Ecclesie Prepositus obiit, in cuius anniversario dantur duo maltra spelte et avene de Granario Dominorum. Geschichtsfreund V, 107.

Denn das Jahr 1232 bezeichnet nur die Zeit der Jahrzeitstiftung aus den Erträgen des sog. Totenjahres nach dem Rechtsspruchwort: ein Pfaffe lebt noch ein Jahr nach seinem Tode.

Irrig wurde im 16. und 17. Jahrhundert die datumlose Urkunde König Heinrichs auf den VI., statt VII. dieses Namens bezogen, wodurch die ganze Propstreihe verwirrt wurde. Ebenso wurde durch die spätern Chronisten und Historiker von Einsiedeln⁴⁾ Graf Ulrich von Kyburg als Mönch von Einsiedeln statt als Propst von Münster und Weltgeistlicher genannt.

¹⁾ Sepultus est sepulchris prepositorum ut patet ex insigniis illius conjunctis cum prepositi Mangoldi.

²⁾ Quellen zur Schweizer Gesch. III, 3, 157.

³⁾ Baumann, Necrol. Germaniæ 1, 576.

⁴⁾ Geschichtsfreund 42, 122; Quellen zur Schweizergeschichte XIII, 207.

Ulrich von Kyburg, Sohn des Grafen Ulrich und der Herzogin Anna von Züringen, 1229 genannt, wird 1223 bis 1231 als Domherr von Basel, 1230 als Domherr von Konstanz, 1231 als Propst von Münster erwähnt; 1233 zum Bischof von Chur gewählt, erhielt er 13. Juli 1234 die päpstliche Bewilligung, einstweilen noch seine Pfründen beizubehalten. Dieser Erlaß zeigt deutlich, daß Graf Ulrich von Kyburg nicht Mönch war, das schließt aber nicht aus, daß Graf Ulrich nicht etwa auch das Einkommen einer Stiftspfründe in Einsiedeln bezog, wie der spätere Chorherr und Bischof Graf Rudolf von Habsburg das Einkommen eines Stiftsherrn von St. Gallen.

Ebenso ungenau ist die Angabe, dieser Ulrich von Kyburg habe das Chorherrnstift Heiligenberg bei Winterthur gestiftet (um 1223). Denn aus der Urkunde vom 12. Juni 1273 und 2. Februar 1286 geht hervor, daß dieses Ulrichs Vater in Verbindung mit den Söhnen Werner und Hartmann die Stiftung ins Werk setzte;¹⁾ Ulrichs wird dabei nicht gedacht. Ulrich resignierte schon 1234 auf die Propstei Münster und starb 1237, 17. Juni.

Das Jahrzeitbuch von Beromünster meldet unter dem 17. Juni:

Volricus de Kyburg, Curiensis Episcopus, quondam huius Ecclesie Prepositus, obiit, in cuius Anniversario Prebendarius in Swartzenbach persolvere debet canonicis residentibus V. solidos in vino, et duos solidos in larga pauperibus distribuendos.

Geschichtsfreund V. 119—120; ähnlich Jahrzeitbuch Schwarzenbach, daselbst III, 206.

Auffällig ist nun allerdings, daß ein päpstliches Breve von 1231 von Propst W. in Münster spricht. Allein hier liegt, wenn unter „Parmonensis“ überhaupt Münster zu verstehen ist, ein Schreibfehler vor.

¹⁾ Nüscheler, Gotteshäuser der Schweiz II, 266, Neugart, Cod. Alemanniæ II.

Zürcher, Urkundenbuch IV, 240, V, 289.

Geschichtsfreund. Bd. LVIII. Urkunden Beromünster.

Propst Werner von Sursee oder von Tannenfels, aus dem man später zwei Personen gemacht hat, regierte 1234—1252. Die Identität der Personen ist erwiesen durch die auf den gleichen Tag fallenden Jahrzeiten in Münster und Sursee des Propstes Werner von Tannenfels oder von Sursee. So lesen wir im Jahrzeitbuch von Sursee, 4. Februar:

Noverint universi, quod nos Wernherus prepositus Bero-nensis, dictus de Tannenvels, pro remendio anime nostre et parentum nostrorum contulimus prebende altaris beate virginis in Ecclesia Surse quoddam bonum nostrum situm in Hofstetten in barochia Willisowe. Vgl. Geschichtsfreund XVIII, 150.

Und unter dem 5. Februar im Jahrzeitbuch Münster:

Wernherus Prepositus huius ecclesie obiit, in cuius unni-versario dantur III. modii spelte de bono in Huprechtingen. Item de bono in Eiche DC pisces Balchones. Item de Gra-nario dominorum unum maltrum spelte. Vgl. Geschichtsfreund V, 92.

Fingiert ist der angebliche Propst Graf Rudolf von Habsburg-Lauffenburg, der spätere Bischof von Konstanz. Rudolf war nur Chorherr von Münster. Das alte Jahrzeit-buch von Münster sagt, 18. Oktober: Luce Evangeliste.

Hac die ex ordinatione Domini Rudolffi Comitiss de Habsburg, quondam huius ecclesie Canonici, dantur de Gra-nario Dominorum III modii spelte in pane ut hoc festum sol-lempnius celebretur.

Geschichtsfreund V, 143.

Die Verwechslung erfolgte dadurch, daß die Urkunde von 1255 irrig ins Jahr 1250 versetzt und aus dem Grafen Rudolf, Dompropst von Basel und Propst zu Rheinfelden, ein Propst von Münster gemacht wurde. Rudolf ist 1293, 3. April, gestorben.

Von 1252 bis 1272 war Propst in Münster Graf Rudolf von Froburg, 1237 Leutpriester in Onolswil, Domherr von Konstanz und Basel, der auch seit 1242 Propst des Chorherrn-stiftes in Zofingen und Conservator der Privilegien von St.

Urban war.¹⁾ Von seinem Hinscheide gibt das älteste Jahrzeitbuch von Münster folgende Kunde:

28. September. Anno Domini 1272 Ruodolffus de Vroburg, huius Ecclesie prepositus, obiit, in cuius anniversario dantur de Granario Dominorum duo maltera spelte et avene.

Geschichtsfreund V, 140. Im 2. Jahrzeitbuche wird der Todestag ins Jahr 1270 versetzt.

Ihm folgte als Propst der Kustos Dietrich von Hallwil, der am 1. August 1283 gestorben sein soll. Doch ist die Stelle im Jahrzeitbuch vielleicht verschrieben und ins Jahr 1285 zu versetzen:

1. Aug. anno Domini MCCLXXXIII Dyetericus de Hallewile, huius Ecclesie Prepositus obiit.

Denn sein Nachfolger Ulrich von Landenberg urkundet als Kustos noch 1285, 22. Februar.

Die Todesstunde Propst Ulrichs von Landenberg schlug am 12. September 1313. Das Jahrzeitbuch meldet:

12. September anno Domini 1313 Dominus Uolricus de Landenberg, huius Ecclesie Prepositus obiit (Geschichtsfreund V, 137).

Eine eigentümliche Wendung schien die Historiographie über das Stift Beromünster unter der Hand des bekannten Generals Beat Fidel zur Lauben von Zug nehmen zu wollen, der reiche historische Kenntnisse mit üppiger Phantasie verband und einen Wert darauf setzte, neue Resultate zu Tage zu fördern, für welche aber der Beweis nicht zu erbringen ist. Von ihm stammen zwei bedenkliche kleinere Arbeiten her, die wir hier berücksichtigen müssen.

¹⁾ Vgl. über ihn Monum. German. Epistolæ T. II, 319. Solothurn. Wochenblatt 1824, 202, 210.

G. Ulrich Stutz, das Wappen und die Siegel der Grafen von Froburg und Homberg, in Beilagen zur Vierteljahrsschrift für Heraldik 1889, 1. Heft 16. Genealogisches Handbuch der herald. Gesellschaft der Schweiz 1, 35—36, Tafel II, Nr. 9 bringt sein Siegel als Propst von Münster. Urban Winistörfer, die Grafen von Froburg, Urkundio II, 127—128.

I. Tabula Reverendissimorum Monasterii sive Collegiatæ in Argovia Beronensi Præpositorum ab anno 720 et a S. Benedicto Episcoporum, quatuor Monasteriorum Canonicorum fundatorum et abbate Honaugensi deducta.

Von Abt Benedikt von Honau bis und mit Propst Dietrich von Hasenburg, † 1232 zählt zur Lauben 21 Stiftsvorstände, vier davon als Aebte von Honau; S. Benedikt 720 bis 748, S. Teobanus † 765 in Friesland; Abt Stefan von Honau 770—773; S. Beat 816—813.¹⁾ In Bezug auf die folgenden Pröpste steht zur Lauben mit Bircher in Einklang. Er setzt Warnebert ins Jahr 813—850; läßt Lütold 850 bis 876 amten und nennt die Königin Hemma de gente Lenzburgica als Wohltäterin von Münster. Propst Eberhard hätte 884—920 regiert und von Kaiser Karl dem Dicken Vergabungen erhalten „cuius uxor Richarda ortum habuit a fundatoribus Beronæ.“ Ozzelinus, Hezzelinus oder Hezzo. „Nobilis de Rinach“, Almosner und Kaplan Kaiser Heinrich I. 920—965, Stifter der St. Pankratiuskirche²⁾ in Hitzkirch, soll am 20. Juni 965 gestorben sein. Also auch hier die haltlosen Angaben der reinachischen Familienchronik.

Von da ab sind nach zur Lauben alle folgenden Pröpste kaiserliche Hofkapläne und Almosner; so Propst Notker, Ammzo oder Immzo, Othalin † 1036, Graf Heinrich I. von Lenzburg 1036, Rudolf I. 1050, Ulrich I. von Sursee † 1100, Hesso II., Freiherr von Gößkon 1108—1123; Freiherr Mangold von Altbüren, Bruder des Abtes Wernher von Einsiedeln 1133; Hartmann 1133—1152; Freiherr Diethelm von Wolhusen 1152—1184; Graf Ulrich II. von Kyburg 1186; seit 1191 Conventual von Einsiedeln, 1228—1237 Bischof von Chur; Wernher I. von Sursee 1191—1202; Dietrich von Hasenburg 1218—1232. Daß diese Series præpositorum rein willkürlich

¹⁾ Nach Grandidier, Histoire de l'Eglise de Straßbourg 1, 404—409.

²⁾ Die Reliquien von Vital und Pankraz kamen nicht durch einen Rinach, sondern erst 1368 durch den deutschen Orden aus Birgelov nach Hitzkirch. Geschichtsfreund V, 262.

kombiniert ist, zeigt am schlagendsten die Angabe über Graf Ulrich von Kyburg, wo die Urkunden den Gegenbeweis erbringen.

Ebenso wenig entspricht den urkundlich beglaubigten Tatsachen zur Laubens *Tabula Advocatorum Ecclesiæ Collegiatae ad S. Michael. Archangelum Beronensis in Argovia 1036—1418.*

Hier werden von zur Lauben zuerst in beliebiger Zahl Grafen von Lenzburg als Vögte genannt, zum Teile mit absolut unzutreffenden Titeln wie 1172 *Ulricus Comes de Lenzburg, marchio Tusciæ*. Ebenso willkürlich ist die Bezeichnung folgender Stiftsvögte: Kaiser Philipp; Herzog Berchtold V. von Züringen 1217. Graf Rudolf von Habsburg — Laufenburg — Rapperswyl, † 1314, schenkte als von König Heinrich VII. ernannter Reichsvogt von Thurgau, Aargau und Münster dem Stifte Beromünster Reliquien von S. Ursula aus Köln. Da diese fingierten Angaben ungedruckt blieben, hat diese Schrift weniger Unheil angestiftet.

§ VII.

Bemerkung über die Urkunden und deren Publikation.

Urkunden, die nach unserer Überzeugung sich nicht auf Bero-Münster beziehen¹⁾, wurden nicht in den *Codex Beronensis* aufgenommen; solche über Chorherrn, welche rein

¹⁾ So die Urkunde vom 21. Juni 810 über die Vergabungen des Abtes Beat an das Kloster Honau, worin es heißt: *Dono . . . et octavam (ecclesiam), quæ est in Beronia [Buchonia], cum omni adjacentia*. *Jod. Coccius de Dagoberto rege. Molsheim 1620, p. 134.* *Cointius, Annales ecclesiastic. Francorum VII 158; Mabillion, Annales s. Bened. II, 699.* *Eccardus, Orig. Habsburg. Austr. 106, Schoepflin, Alsatia, diplom. I, pag. CXXIX.* *Grandidier, Histoire de l'Eglise et des Evêques de Strasbourg, T. II, pag. CLIII.* *Grandidier, Hist. d'Alsace, T. I, pièces juft.* *Archiv für hessische Geschichte, IX, 2, 209—219.* Am letztgenannten Orte hat schon 1860 Pfarrer Heber in Darmstadt den Nachweis erbracht, daß nur Grandidier nach einer

persönlichen Inhaltes sind, in der Regel nur in Form von Regesten.

Die Urkunden sollen in der Weise reproduziert werden, die im „Geschichtsfreunde“ bisher üblich war. Für die Dokumente des 15. Jahrhunderts wird sich jedoch die Einführung einer einheitlichen Orthographie empfehlen. Kritische Bemerkungen über die meisten Urkunden schienen überflüssig, da auch nicht ein vom Stifte selbst ausgestelltes Dokument in formeller oder materieller Hinsicht zu Zweifeln Anlaß bietet. Anders ist es allerdings mit den nur in nicht beglaubigten Abschriften vorliegenden Kopien, wo kleine Interpolationen stattgefunden haben, die sich aber durchaus nicht als Fälschungen, sondern nur als Erläuterungen erweisen, wie wir unten sehen werden, so das Epitheton „predives Comes de Lentzburg“ und „proxime vivens“ in der Urkunde Kaiser Friedrich I. von 1173.

Nur drei Urkunden fordern eine eingehende kritische Beleuchtung, nämlich das Vidimus der Urkunde Nr. 15 von 1213 und die beiden Vergabungsurkunden an Münster von 1411, 20. Juni, und 1479, Freitag nach Mitte Fasten. Über die beiden letztern Urkunden werden im Vorworte zu dem 2. Bande Erörterungen folgen. Wir halten es für passender, diese Untersuchungen in der Einleitung zu jedem einzelnen Bande vorzuschicken, damit der Text der Urkunden nicht durch solche Exkurse unterbrochen wird.

Eine der plumpsten Urkundenfälschungen, die zum Nachteile des Stiftes Münster begangen wurde, erblicken wir in der angeblichen Schenkungsurkunde vom 5. Dezember 1213, deren Echtheit unter dem 17. Oktober 1419 Ritter Wernher von Eptingen, Statthalter des österreichischen Landvogtes, und die österreichischen Räte in Ensisheim bezeugten.

späten Kopie von 1655 Beronia las und daß Buchonia (pag. 319 ff) den ganzen Vogelsberg bis herab zur Wetterau in sich begriffen habe. Vgl. A. Lütolf, Die Glaubensboten der Schweiz vor St. Gallus, Lucern 1871, 26—31.

Hienach hätte mit einer deutschen Urkunde „Lienhart Landgraffe in dem Brisgow, graf zu Friburg, Herr zu Badenwiler etc.“, dem strengen Ritter Rudolf von Grassenfels, genannt Rengk und allen seinen Erben und Nachkommen die Zehnten in den Twingen Schliengen, Steinenstatt, Ouken und Lauffen, wie dieselben in einem hierüber ausgefertigten Rodel verzeichnet seien, als Eigentum abgetreten wegen der treuen Dienste, die er ihm und seinem Vater geleistet, besonders „ze Brussen und an den unglaubigen“.

Nun ist zunächst auffällig, daß die Urkunde in deutscher Sprache sollte abgefaßt worden sein, in einem Dialekte, der nicht ins Jahr 1213 paßt; daß Ausstellungsort und Zeugen fehlen.

Dann ist zu konstatieren, daß niemals ein Landgraf „Lienhart“ im Breisgau existierte, der Graf zu Freiburg und Herr zu Badenweiler war. Herr von Freiburg war im Jahre 1213 Herzog Berchtold V. von Züringen, der erst am 18. Februar 1218 starb¹⁾.

Nach dem Absterben des kinderlosen Herzogs von Züringen fiel Freiburg mit Badenweiler an dessen Schwager Graf Egeno von Urach, der 1219 Herr zu Freiburg wurde, sich aber niemals Landgraf im Breisgau oder Herr zu Badenweiler nannte²⁾.

Die Bezeichnung Landgrafschaft Breisgau ist in dieser Zeit überhaupt nicht nachweisbar; später sind nicht die Grafen von Freiburg, sondern die Markgrafen von Hochberg Landgrafen im untern Breisgau, wo Schliengen liegt³⁾.

Ebenso unhaltbar ist die Angabe, der Beschenkte, „Rudolf von Grassenfels, genannt Rengk“, habe dem Landgrafen Dienste „ze Brussen“ geleistet. Denn die Preußenfahrten des Süddeutschen Adels beginnen erst seit der An-

¹⁾ Vgl. Ch. Stälin, Württemberg. Gesch. II, 281. Heyk, Herzoge von Züringen.

²⁾ Vgl. Stälin, Württemberg. Gesch. II, 458, 463, 313. Riezler Geschichte des Hauses Fürstenberg p. 39 ff.

³⁾ Fester, Regesten der Markgrafen von Baden.

siedelung des deutschen Ritterordens in Preußen. Die ersten Glieder des deutschen Ordens zogen nach Preußen im Jahre 1228¹⁾; doch wurden die Preußenzüge erst 1266 nach den von Papst Urban IV. angeordneten Kreuzzugspredigten allgemeiner²⁾).

Was die Rechte in Augheim, Schliengen und Steinenstatt anbelangt, so gingen diese erst 1358 als Hochbergisches (Unter?)-Lehen an die von Neuenfels über und können nicht später an die Grassenfels gekommen sein³⁾, weil die Neuenfels ihre Rechte ans Stift Basel verkauft hatten, soweit sie Lehen von Usenberg waren.

Wahrscheinlich lag dem Fälscher eine ungenaue Nachricht über den Streit zwischen dem Stifte Bero-Münster und dem Grafen Hartmann von Froburg über das Patronatrecht von Auggen vor, der 1208 durch den Abt von Lützel und den Propst von S. Lienhard in Basel entschieden wurde. So wurde der Graf von Froburg ein Graf von Freiburg und der Name des Schiedsrichters zum Namen des Grafen.

Aus der Bestimmung, daß das Patronatrecht beiden Parteien zugesprochen wurde, schloß der Fälscher sichtlich, daß damals auch der Zehnten geteilt worden sei.

Die Verhältnisse in Schliengen und Auggen müssen, vielleicht infolge der Teilung der Vogtei, ungemein kompliziert gewesen sein. Denn 1237 behaupteten auch die Ritter von Kienberg, von den Herren von Ufenberg die Vogtei über die Güter des Stiftes Münster in Auggen als Lehen zu besitzen.

¹⁾ J. Voigt, Geschichte Preußens I; Handbuch der Geschichte Preußens I, 120.

²⁾ Hennes, Codex Diplomaticus Ordinis Theutonicorum p. 174 bis 176. Möglicherweise kannte der Fälscher die angebliche Urkunde Kaiser Otto IV. für den Schwertorden, worin 1212, 27. Januar, apud Laudam Markgraf (Friedrich) von Baden als Zeuge erscheint. Böhmer-Ficker, Regesten 462. Fester Nr. 171.

³⁾ J. C. Sachs, Einleitung in die Geschichte der Markgrafschaft Baden 1764, I, 498.

Fester, Hochberg. Regesten 209, 654, 833. Zeitsch. des Ober-rheins B. XVII, 473; XV, 469.

Den vormals froburgischen Teil des Kirchensatzes von Auggen trat 1275 Johann, Sohn des Schultheißen Rudolf (von Auggen)¹⁾ von Neuenburg um 81 Mark Silber an das Stift Münster ab.

Über die Zehntrechte in dem von Grassenfels bezeichneten Kreise liegen zudem Urkunden aus dem 14. und 15. Jahrhundert vor, welche zeigen, daß zuerst das Kloster Säckingen, dann Königsfelden diese Rechte besaß²⁾; daneben waren die Stifte Konstanz, Murbach und Münster seit alter Zeit hier begütert.

Welches dieser Klöster Ulmann von Grassenfels mit der gefälschten Urkunde zunächst zu benachteiligen suchte, ist nicht klar.

Diese Verstöße sind um so auffälliger, weil die Renk doch im 15. Jahrhundert zu den markgräflich badischen Beamten gehörten³⁾.

Der Handel endete 1465 damit, daß der Priester Johann von Grassenfels an Bero-Münster seine Rechte in Augheim schenkte, wie dieselben durch den Grafen „Lienhard von Freiburg“ an ihn gefallen seien.

Wäre statt „Lienhard“ Konrad von Freiburg zu lesen und statt 1213 1413, so würde wenigstens der Vergaber mit diesen Titeln nachzuweisen sein.

Denn seit 1318 besaßen die Grafen von Freiburg die früher den Grafen von Hochberg zustehenden Rechte, die untere Landgrafschaft Breisgau, wie die Herrschaften Sausenberg und Rötheln⁴⁾; Graf Konrad III., geboren 1375, seit 1397 Graf von Neuchâtel, nannte sich wirklich Landgraf von Breisgau und Herr zu Badenweiler; allein 1399—1417 war die Landgraf-

1) Huggle, Geschichte der Stadt Neuenburg am Rhein I, 65.

2) Mone, Zeitschrift des Oberrheins XV, 225 u. folg.

3) So Junker Ulmann 1407, † 1413. Sachs, Einleitung I, 526, 528; Basler Urkundenbuch B. V. Die Familie Renk ist im markgräflichen Dienste vor 1389 zudem nicht nachweisbar. R. Fester, Regesten der Markgrafen von Baden und Hochberg.

4) Baader, Die Breisgauischen Landstände 92; Schreiber, Freiburger Urkunden I, 222. Fester, Regesten der Markgrafen Hochberg-Sausenberg Nr. 600.

schaft an Österreich verpfändet, seit 1398 auch Badenweiler¹⁾. Erst 1417 trat der Graf wieder in den Besitz von Badenweiler ein. Aber in den zahlreichen Urkunden des Grafen Konrad von Freiburg erscheint dieser Grassenfels nicht. Dazu kommt, daß dieser Graf wohl eine Pilgerfahrt nach Jerusalem, nicht aber einen Feldzug nach Preußen unternahm (1404—1406).

Wie überall²⁾ ist auch in Münster zeitweise von legendären Urkunden und Privilegien die Rede, so beriefen sich Propst und Chorherrn 1587 auf solche Dokumente: *Quod caput Præpositi, videlicet Præpositus spurios legitimet et illos admittet ad hæreditatem; dicitur, quod spurios hic non legitimatur a Præposito, neque habilitatur ad successionem, sed tantum ex antiquis privilegiis habilis usque a fundatione Ecclesiæ Beronensis, et postea confirmatis per Senatum Lucernensem de annis 1540, 1572 et 1578*³⁾.

In materieller Beziehung zeichnen sich die Urkunden des Stiftes Münster bis zum Beginn der luzernischen Herrschaft durch Klarheit und Kürze aus. Das Formelhafte, das besonders sich breit macht, wo das Notariatswesen sich hat entwickeln können, fehlt, abgesehen von den Verkaufsurkunden seit Mitte des 14. Jahrhunderts, die auswärts in Schrift gefaßt wurden.

In formeller Beziehung sind die Urkunden des Stiftes Bero-Münster meist durch schöne und deutliche Schrift ausgezeichnet. Auffällig ist die große Abwechslung im Eingang der lateinischen Urkunden.

1) Riezler, Haus Fürstenberg, 167—170, 176.

2) 1893 verlangten z. B. im Staatsarchiv Korporationsbürger von Langnau die Abschrift jener Urkunde einer Gräfin, wonach es niemals Arme in Langnau geben dürfe.

3) Staatsarchiv Luzern, Stift Münster, Fasc. 16. Die Urkunde von 1540 konnte das Stift nicht vorweisen, diejenige von 1572 und 1578 nahm der Nuntius zu Handen. Die Urkunde von 1540, welche wirklich vorliegt, beschlägt nur die Errichtung von Testamenten vor der roten Türe, wo in der Einleitung allerdings von Stiftsfreiheiten „und gewarsamen, als nemlich das geharebuch, der propsti bermentin Rodel und anderen Urkunden“ die Rede ist.

In Bezug auf die Chronologie ist zu bemerken, daß in der Regel die Indiction angegeben ist, die bei Urkunden, welchen die Jahrzahl fehlt, zur richtigen Datierung führt. Der Jahresanfang beginnt bis Ende des 15. Jahrhunderts mit Weihnachten.

Die älteste in deutscher Sprache ausgestellte Urkunde eines Propstes von Münster stammt aus dem Jahre 1278. Sie war für das Frauenkloster Rathausen bestimmt. Erst zu Ende des 13. Jahrhunderts werden die in deutscher Sprache in Münster geschriebenen Urkunden häufiger. Es ist dies um so auffälliger, da unter den Chorherren ein vorzüglicher, am Hofe der Grafen von Neuenburg gebildeter deutscher Minnesänger, Herr Hesso von Rinach,¹⁾ sich fand und das Stift sich keineswegs der ältern deutschen Poesie gegenüber, ablehnend zeigte, wie das aus dem 13. Jahrhundert stammende vorzügliche Fragment „der Nibelungen Klage“ aus Münster zeigt,²⁾ ein zerrissenes Doppelblatt, das als Umschlag diente.

Unter den 50 Handschriften theologischen, juridischen, philosophischen, historischen und philologischen Inhaltes, welche der Chorherr Werner von Wollishofen im Jahre 1322 besaß, fanden sich zwei, die in deutscher Sprache geschrieben waren:

liber cantionum vulgarium valens X. solidos, Item liber vulgaris qui dicitur das angande, valens 1 Marcam.

Kaum zutreffend ist die Vermutung von P. Gall Morell, das letztere sei „das Buch der Anegange der hofstat zu den Einsiedeln“³⁾. Denn die älteste nachweisbare Handschrift dieses Werkes reicht nur ins Jahr 1378 zurück, sie ist auch in lateinischer Sprache geschrieben, erst im 15. Jahrhundert verdeutscht worden und wegen ihres minimalen Umfanges — 11 Quartseiten — mit 1 Mark viel zu hoch geschätzt.⁴⁾

¹⁾ Ueber ihn vgl. besonders Bartsch, die Schweizer Minnesänger 1886. LVII—LXXIX, 110—112, Allgem. deutsche Biographie XXVIII, 620, Merz, Ritter von Rinach.

²⁾ K. Lachmann, der Nibelungen Not. Berlin 1826, pag. IV.

Barack, Handschriften der fürst. fürstenberg. Bibliothek in Donaueschingen 19—41. Hagens Germania 1, 179. Handschrift G in Gödecke's Grundriß 1884, 1, 181.

³⁾ Geschichtsfreund XXI, 138.

⁴⁾ Geschichtsfreund XIII, 157.

Weit eher haben wir an die noch aus dem 12. Jahrhundert stammende, jetzt nur noch in einer Wiener Handschrift vorliegende Reimpredigt in 3200 Versen zu denken, welche den Titel: das Anegenge trägt.¹⁾

Gereimte deutsche Urkunden Eingänge kommen in Münster nicht vor, während solche im sangesreichen Thurgau ab und zu getroffen werden. Im Texte von Kaufbriefen lesen wir wohl z. B., das Gut wird verkauft „mit Luft und mit Duft, mit Steg und mit Weg“ (1342 31. Okt.) oder auch mit „Wegen und Abwegen“ (1341). Beim Verkaufe von Staufen 1362 entzieht sich das Stift Münster des Rechtes, „womit man versereten und entwereten Gotteshäusern“ zu Hilfe kömmt.

Die gebildeten Chorherren von Münster bevorzugten die lateinische Sprache, So dichtete Rudolf von Liebegg in der Sprache des alten Rom seine Gedichte lyrischen, didaktischen, theologischen Inhalts.²⁾ Die Chorherrn Dietrich Schnyder und Heinrich Truchseß von Dießenhofen schrieben lateinische Chroniken.³⁾ Heinrich von Schönenwerd, Chorherr zu Zürich, Schönenwerd und Münster (1265, † 1314, 29. Dez.) schrieb in eben dieser Sprache *Procuratoriæ formulæ*.⁴⁾

¹⁾ Vgl. K. Gödecke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Dresden 1884, I, 39--40.

²⁾ Vgl. P. Gall Morell im *Geschichtsfreund* XX. Noch 1512 wurde Liebeggs Schrift *de sacramentis* von Johann Wimpfeling benutzt. Vgl. dessen *Diatriba de proba institutione puerorum*.

³⁾ Die Chronik des letztern wurde zuerst herausgegeben von C. Höfler in den Beiträgen zur Geschichte Böhmens, II. B. 1865, dann von F. Böhmer, *Fontes* IV, 14--126, 1868. Vgl. über Truchseß besonders Aebi im *Geschichtsfreund* XXXII, 133--220. O. Lorenz, *Deutschlands Geschichtsquellen* 1886, I, 84--91.

⁴⁾ Handschrift der Stiftsbibliothek St. Gallen Cod. Nr. 745, pag. 128. Baumann, *Necrologia Germaniæ*, I, 587. Das Formelbuch reicht mit Fortsetzung eines Unbekannten aus Münster von 1265 bis 1326.

Ueber die vor 1798 in Münster vorhandenen Handschriften aus dem 15. Jahrhundert verweisen wir einstweilen auf Balthasars *Antiquitates Beronenses* II, 690 ff. Beachtenswert ist eine Handschrift aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, enthaltend Terentius Afer, Virgilius Buccolica, Ciceronis Epistolæ, eine Anleitung zum Briefschreiben aus der Zeit des Pfalzgrafen Friedrich bei Rhein (1449--1476) in welcher

In lateinischer Sprache waren auch die Grabschriften der hervorragendsten Stiftsgeistlichen geschrieben. So z. B. diejenige des Archidiacons Burkard von Winon,¹⁾ und des Johann von Baldegg, Dekan von Kirchberg.²⁾

Heinrich Truchseß von Dießenhofen brachte mit seiner ebenso zierlichen als winzigen Handschrift eigenhändige Noten in einem prachtvoll geschriebenen Exemplar eines Corpus juris canonici an, von dem ein Blatt 1556 als Umschlag zum Twingrodel von Schenkon verwendet wurde, der jeweilen dem neuen Vogte zu Münster überantwortet werden sollte.³⁾

mit besonderm Lobe (von Petrus Luder?) der fränkischen Familie de Rebera gedacht wird, besonders des in Pavia studierenden Kilian und des deutschen Ordensritters in Nürnberg.

¹⁾ 1268, 16. April:

Anno domini MCCLXIII. XV. Kalendas Maii, Indictione XI., obiit magister Burchardus de Winon, archidiaconus Constantiensis per Burgundiam, eiusdem et hujus ecclesie canonicus, prebende hujus altaris in Crypta primus constitutor.

Jahrzeitbuch Schwarzenbach, Geschichtsfreund III, 198.

17. April: Anno Domini 1268 Magister Burchardus de Winon obiit, in cuius anniversario datur de curia in Emmode II. maltera spelte et IX modii avene.

Jahrzeitbuch Münster, Geschichtsfreund V, 106.

Grabschrift dieses ältern Burkard von Winon:

Dictus de Wynon naturæ debita solvit,
Burcardus, qui non mala, sed bona quæque revoluit.
Plange Berona virum pro te multum laborantem,
Dum redit in gyrum lux ista sine fine
Lucius ubi veræ status est, finisque ruinæ.

Da Burkard von Winon die Pfründe in der Krypta gegründet hat, so kann Pfarrer Ulrich von Schwarzenbach, Kaplan oder præbendarius S. Mauricii in crypta nicht schon am 28. Mai 1215 gestorben sein, wie die Druckausgabe des Jahrzeitbuches von Schwarzenbach (Geschichtsfreund III, 199) sagt, sondern eher erst 1315.

²⁾ Die oft zitierte Inschrift lautet:

De Kilchberg canus edentatusque Decanus
Rursum dentescit, nigrescit; hic requiescit.

Th. v. Liebenau, Urkundliche Geschichte der Ritter von Baldegg 61; Basler Chroniken VI, 340.

³⁾ Das vorliegende Blatt im Staatsarchiv handelt de sede vacante, de concessione prebende ecclesiastice.

In Bezug auf die Titulaturen, welche den Pröpsten und Chorherrn beigelegt wurden, ist zu bemerken, daß viele Pröpste und Chorherrn bis ins 15. Jahrhundert gar nicht höhere geistliche Weihen empfangen hatten und deswegen in Urkunden einfach dominus, Herr; nicht reverendus dominus oder „der erwürdig Herr“ genannt wurden. Auffällig ist dagegen, daß in Münster selbst ein Dekan 1344 nur der „bescheidene Mann“ titulierte wurde.

War das Stift auch nur ein Kollegiat, so wird seit dem 13. Jahrhundert doch mancher Chorherr von Münster „Domherr“ genannt. Es kommt dies daher, daß bei der bekannten Cumulatio beneficiorum¹⁾ mehrere Stiftsherrn von Münster zugleich Domherrn in Konstanz, Basel, Brixen, Chur etc. waren, so schon im 13. Jahrhundert z. B., neben Burkard von Winon der Münsterer Propst Graf Rudolf von Froburg,²⁾ die Chorherrn Jakob Reizze und Ratoldsdorf.³⁾

Ihrem persönlichen Stande nach gehörten die Chorherrn bis 1415 meist den lenzburgischen, kyburgischen und habsburg-österreichischen Ministerialen an; Freiherren und Grafen waren seltener unter ihnen vertreten. Dazu kamen dann

¹⁾ So war 1308 (Rudolf) von Dietikon, der außereheliche Sohn des Grafen Rudolf von Habsburg Custos und Domherr von Konstanz, Pfarrer in Dietikon Chorherr in Zürich, Archidiakon von Aargau, Zürichgau, Breisgau, Pfarrer in Thun, Maschwanden, Seeberg, Glarus, Neukirch, Bußlingen, Romansheim, Hagenau, Thürigen, Cham, Rheinau, Buchenrain. Mitteilungen aus dem Vaticanischen Archiv 1889, 1, 637. Ein späterer P. von Dietikon war Pfarrer in Bötzingen und Chorherr von Münster, er war ebenfalls ein unehelicher Sohn eines Grafen Rudolf von Habsburg. Vgl. eine Pfründenkumulation des Hesso von Rinach unten zum Jahr 1275, jene des Ulrich von Richenthal zum Jahre 1291, 19. Juni. Heinrich Truchseß von Dießenhofen zum Jahre 1345.

²⁾ Baumann, Necrolog. Germaniæ II, Troulliat, Monum. de Balte II, 138—139, 293.

³⁾ Noch 1426 testiert der vormalige Propst Thüring von Aarburg mit seiner Frau Gräfin Margarethe von Werdenberg 6 Mütt Kernen ab der Mühle zu Triengen, damit „die erwürdigen Thumherren von Münster und die Kapläne daselbst“ für ihn, seine Frau, ihren beiden Vorfahren und Nachkommen Jahrzeit halten.

Söhne patrizischer Geschlechter aus österreichischen Landstädten. Seit 1415 wurde Münster mehr und mehr eine Versorgungsanstalt des Patriziates von Luzern, doch hielt sich noch bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts die Ansicht fest, nur Adelige können zu Pröpsten oder Kustoden gewählt werden. Burkard von Lütishofen betonte noch 1483, daß ein Kustos vom Adel sein müsse, weil er zwei Bergschlösser zu verleihen habe: Büron und Rinach.

Da der Propst Reichsfürst und kaiserlicher Hofkaplan war¹⁾, wurde in amtlichen Schriften des 17. Jahrhunderts bis 1798 mit einer gewissen Ostentation immer vom „alt adelichen Stift Bärmünster im Aargau“ gesprochen.

Hinsichtlich der Ausstellungsorte ist zu bemerken, daß die meisten ältern Akten in der Kirche oder „vor dem Münster“ (1299), in der Kapitelstube gegeben sind, seltener in den Wohnungen der Stiftsgeistlichen; Gerichtsurkunden meist vor der „rothen Türe under dem Vorzeichen“ (so 1299, 6. März) nach dem Umbau der Kirche in Folge des Krieges gegen Oesterreich (Brand der Kirche vom 2. März 1352) einzelne (1369 ff.) „uff der Tili vor unserm Cappitelhus“. Aus dem von Aarau datierten Kapitelsbeschlusse vom 4. November 1315 hat man gewiß irrig geschlossen, das Kapitel habe sich mit seinen Schätzen vor den Urschweizern geflüchtet.²⁾ Vor dem Siege bei Morgarten (15. November) lag hiezu kein Grund vor und lange vor dem ersten Waffenstillstande zwischen Oesterreich und den Eidgenossen urkunden Propst und Kapitel in Münster (1316, 28. Febr.) Die Verluste, welche Münster damals erlitten, betrafen wohl nur die Sequestration der Einkünfte von den in der Urschweiz gelegenen Gütern. Auch für die Annahme,

¹⁾ J. Ficker, Reichsfürstenstand pag. 322 und 364..

²⁾ Weit eher ist anzunehmen, es habe damals eine Besprechung in Aarau mit den herzoglichen Beamten über Hilfleistung etc. stattgefunden, da damals viele Chorherren weltlichen Standes waren. Vielleicht wurden damals um Aarau gelegene Güter zur Beschaffung von Kriegsgeldern veräußert, wozu die Zustimmung der Stiftsherren erforderlich war. Fertigungen von Gütern, die vom Stift verkauft wurden, erfolgten später z. B. in Brugg und Rheinfelden.

daß 1385—1386 Propst und Kapitel sich nach Aarau zurückgezogen hätten, fehlt es an Beweisen; der Kustos z. B. befand sich im Juli 1386 auf seinem väterlichen Schlosse Schinen, der Propst in Straßburg.

Bis in das 15. Jahrhundert sind alle Urkunden des Stiftes auf Pergament geschrieben. Meist sind die Originalien wohl erhalten; die Siegel sind in Folge des häufigen Flüchtens der Archivalien oft stark beschädigt.

Personen- und Orts-Register sollen jeweilen am Schlusse eines Urkunden-Bandes folgen. Dort soll dann auch über die Bestimmung einiger irriger Deutungen von Ortsnamen Auskunft gegeben werden.

Das Material für die Epoche von 1036 bis 1400 liegt bereits zum größten Teile vor; jenes von 1400—1500 ist sehr weit vorgerückt.

In die Bearbeitung der Urkunden teilten sich die Herren Erziehungsrat J. L. Brandstetter, Professor Dr. Sebastian Grüter, Archivgehilfe Fr. Xaver Weber und der Unterzeichnete. Die unter den Urkunden stehenden Buchstaben B, G und W bezeichnen die Beiträge dieser Mitarbeiter.

Besonderer Dank gebührt dem hochwürdigen Herrn Stiftspropst M. Estermann für die unverdrossene Förderung dieser Publikation.

Dr. Th. von Liebenau.

Nr. 1.

1036, 9. Februar, Rore.

Stiftungsbrief der Kollegiatkirche Münster, errichtet durch Graf Ulrich von Lenzburg.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego v̇dalricus¹⁾ dei gratia comes, ad reprimandas lites futuras, cum omne patrimonium meum non in filios, quoniam illis orbatum sum, sed in nepotes meos sit transiturum, sepe et diu mecum cogitavi de quadam canonica mea, que est in loco que (!) dicitur Peronis monasterium²⁾ a parentibus meis primitus, postmodum a me sancti Michælis honori attributum, qualiter post obitum meum eadem canonica liberaliter deo servire ualeret. Regalem nolui facere, nisi coactus, quoniam sepe accidit, si parua res in manus magnorum euenerit, ut vel omnino negligatur aut parum defendatur. Rursus nolui eandem canonicam nepotibus meis in commune dimittere, ne quod soli deo bene est coadunatum, praua voluntate hominum male diuideretur. Tandem inueni consilium, ut eligerem unum de nepotibus meis, cui supradictum locum traderem sub quadam condicione, quam insequentibus indicabo. Tradidi enim supradictum locum, id est Beronis³⁾ monasterium, cum omnibus ad illud pertinentibus prediis et mancipiis nepoti meo Arnolfo ea pactione, ut ego habeam eundem locum in dies uite mee, et filius meus Henricus habeat prefatum locum quam diu in hoc seculo uiuat, et post eius decessum prefatus Arnolfus firmiter

¹⁾ Fol. 1 im Liber crinitus Ulrichus.

²⁾ Vgl. unten die Urkunde vom 6. März 1299, ausgestellt „ze Münster in Ergow vor dem Münster“.

³⁾ Liber crinitus fol. 57, b. Peronis; fol. 1 Beronis.

teneat et secundum constitutionem nostram perpetualiter possideat, et post obitum illius vnus de legitimis heredibus eius, qui sit maior etate, sine conditione aliorum, cum hec tradicio nulli facta sit illorum nisi uni, teneat atque possideat. Notate tam presentes quam futuri. quod dico: vnus, non omnes, vt vnus semper heredum predicti Arnolphi, qui scilicet de stirpe mea generetur, teneat atque possideat, eo tenore vt sit iustus et pius aduocatus, atque defensor eiusdem ecclesie et canonicorum atque familie, et electionem a me datam canonicis nequaquam auferre presumat, quemcunque velint inter se prepositum eligere consentiat, et nullam traditionem de prediis vel mancipiis huius loci sine vtili et probabili comcambio faciat et ipsum locum sublimare et reparare conetur, si opus fuerit omnibus modis. In canonicis, libris et muris et tectis paraturis et claustrum atque officinas omnes indubitanter per se restauret. Et in festiuitate sancti Michahelis per triduum publico conuiuio omnes in Christi nomine aduenientes pauperes et clericos pascat. Preter hec in anniuersariis quibusdam, id est in die obitus mei et filii mei Chonradi¹⁾ episcopi et filii mei Henrici²⁾ pauperes et canonicos eiusdem loci caritative reficiat. Sed ne aliqua occasione quasi ad hec perficienda de canonicorum annona iniuste subtrahatur, placuit michi secernere, quid pertineat ad dominum predictae ecclesie, ad dominum advocatum, et quid ad fratres canonicos. Domini advocati sint hee curtes, id est Rinacha³⁾, Beinwile, preter vinetum, illud seruiat secretario sancti Michahelis, et Gunczwilare⁴⁾, et in loco qui dicitur Arta, una curtis ad sanctum Georgium⁵⁾ cum ecclesia, et quod visus sum habere in Surfe, id est ecclesiam superiorem cum curte, atque dimidium ecclesie in Ovchein cum vineto. De hiis advocatus uiuat, et supradictam constitutionem totam compleat. Cetera omnia, id est

¹⁾ Lib. crin. fol. 1 und 57: Chunradi.

²⁾ Ib. Heinrici.

³⁾ Ib. Rinach; fol. 57 b Rinacha.

⁴⁾ Liber crin. 57 b Gvnezwilare.

⁵⁾ Ibidem 1 und 57 b Georium.

possessio fratrum in ipso loco circa canonicam, cum beneficiis eorum atque inferiorem ecclesiam et Nudorf cum ecclesia et omnibus appendiciis eius, et ecclesiam . . .¹⁾ (Lücke) cum omnibus legitimis suis, quarta tantum parte excepta, et tres partes ecclesie in Sarnuna, cum curte inferiore et quidvisum habere in Alpenache et in Chernz²⁾. Terciam partem ecclesie in Chuffenache³⁾ et ecclesiam in Vdelgofwilare, terciam partem in Butenfulza⁴⁾, duas partes in Starchenchilcha. Ecclesiam in Richentale⁵⁾ et curtem in Langenowa cum omnibus appendiciis. Ecclesiam in Hagendorf, et ecclesiam in Chutingen⁶⁾. Ecclesiam quoque in Hekelingen⁷⁾ et ecclesiam ad Schongowe⁸⁾, et curtem ad Armenfe. Ecclesiam in Mageton⁹⁾ cum curte et vineto atque omnibus appendiciis. Curtem vero ad Potinchouem cum vineto et reliqua ad supra memoratam canonicam pertinentia sint canonicorum, ut inde habeant victum et uestitum ad seruiendum deo omnipotenti et sancto archangelo Michaheli. Si autem ipse Arnolfus vel aliquis heredum eius, quod absit, locum predictum, in quantum valuerit, non bene defendat, vel de annona canonicorum aliquid suadente dyabolo iniuste subtaxerit et sibi usurpatus fuerit, et inde semel aut bis appellatus a canonicis non emendauerit, ad confirmandum pactum meum, de semper uiuentis dei imperio, eiusdem loci canonicis precipio, constituo et libertatem atque licentiam do, ut se reclamant ad episcopum Constanciensem, quicumque tunc temporis erit, ut quoniam suum est totius prouincie ecclesias gubernare et supradicte canonice advocatum constingat, et

¹⁾ In spätern Abschriften ist die Lücke nach Diplom von 1045 ergänzt mit Hochdorf. Die Radierung wurde 1302 vorgenommen.

²⁾ Lib. crin. 1 und 58 Alpenach, Kherns.

³⁾ Ib. 58 Kvffenach.

⁴⁾ Ib. fol. 58 Bvtttenfulza.

⁵⁾ Ibid. Rychentale.

⁶⁾ Ibid. Khvtingen.

⁷⁾ Ibid. 58 Heckelingen.

⁸⁾ Ibid. 58 Schongöewe.

⁹⁾ Ib. 58 Magton.

iniquitatem quam fecit, emendare precipiat. Quod si illum corrigere non potuerit, tunc idem episcopus per pactionem meam, dei voluntate atque imperatoria potestate prevaricantem advocatum abiciat et ipse locum eius subeat, et supradictam canonicam teneat atque constitutionem totam adimpleat tam ipse quam omnes successores eius. Quod si idem episcopus, vel aliquis advocatus, quem ille vice sua posuerit, suadente humana malicia, prefatam canonicam neglexerit, et canonicos iniuste disturbaverit et prescriptam constitutionem irritam fecerit, tunc ipse et ecclesia sua prenominationem locum et omnia que illius sunt, penitus amittat, et imperator quicumque tunc temporis erit, succedat et teneat, et perpetue libertatis privilegio eundem locum amplificet. Ipse imperatori non pono auctorem vel iudicem, nisi deum regem regum, a quo cogatur in die iudicii reddere rationem, quam bene et caute predictam canonicam studeat tueri, et quomodo petitionem meam atque constitutionem faciat observari. Hec carta traditionis advocati acta et levata est in publico mallo Rore¹⁾, sub Comite Vrico et testibus quorum nomina hec sunt. Sigebotto, Eto, Immo, Eberhart, Ekekart, Ozo, Richenzo, Immo, Pucco, Radebotto, Wichram, Luprant, Imezo, Livtolt, Livterich, Hadebert, Eberhart, Altrich, Hezel, Purchart, Tiepolt, Gerunch, Chvno. Ego igitur Ozo scripsi et subscripsi 7 d d d d notavi diem et annum. Anno dominice incarnationis M^o. XXX^o. VI^o. Indictione IIII. Quinto Idus Februarii. Luna VIII., FERIA II. Anno autem domini Chvnradi, regni XII. Imperii X^o.

Original fehlt.

Kopie im Liber fol. 1, 42—43, 57b—58.

Druck in Herrgott, Geneal. Habsburg. II, 112—114; Neugart, Codex diplomaticus Alemanniæ, 25—29. B. Fleischlin, Studien und Beiträge zur Schweizer Kirchengeschichte II, 227 ff. Auszug in Gilg Tschudis Chronik I, 13.

Deutsche Übersetzung bei M. Riedweg, Geschichte des Kollegiatstiftes Münster 28—31.

¹⁾ Rordorf. Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 1902 I, 251—252.

Wegen Arth vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 329; Th. v. Liebenau, Gesch. der Pfarrei Arth pag. 14.

Nr. 2.

1036—1054.

Odalricus comes de Lenceburc vergabt dem Domstifte Sitten das Eigengut auf dem Berge Château-neuf (an der Rhone bei Sitten), welches sein Vater und seine Mutter erkaufte hatten, zu einer Jahrzeitstiftung.

Zeugen: Die Ministerialen des Grafen; Hartmannus Beroensis prepositus, et Rodulfus prepositus de Uerde (Schönenwerd) u. a.

Archiv Valeria in Sitten. — Schweizerischer Geschichtsforscher IV, 65, Solothurner Wochenblatt 1824, 96, Mémoires et documents de la Suisse Romande 1863, XVIII, 346—347. Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster p. 34.

Daß die Urkunde von späterer Hand ergänzt wurde, ist im Anzeiger für schweizer. Geschichte 1867, 70—71 hervorgehoben worden. Vgl. Mémoires et documens de la Suisse Rom. XVIII, 280.

Nr. 3.

1045, 23. Januar, Solothurn.

Schirmbrief König Heinrich III. für Münster.

C. (Chrismon). In Nomine Sancte et Individue trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Si dignis | petitionibus fidelium nostrorum pro libertate ecclesiarum suarum benignum auditum adhibere studuerimus, id quoque et ad presentis vite statum et ad æterne beatitudi- | nis præmium nobis profuturum esse minime dubitamus. Quapropter omnium dei nostrique fidelium præsentium scilicet, ac futurorum noverit industria, qualiter fidelis noster | Vdalricus comes, ad pietatis nostre misericordiam veniens, suppliciter rogavit, ut monasterium, quod Perennūsturi dicitur in honore sancti Michaelis archangeli con- | structum, et fratres inibi deo sub canonica regula servientes, in nostrum mundiburdium, tuitionem, defensionemque suscipe-

remus. Cuius petitione pium assensum prebentes, ob interven- | tum ac petitionem dilecte coniugis nostre Agnetis regine præfatum monasterium situm in pago Argouue, in comitatu Arnolfi comitis, cum æcclesiis, areis, uillis, mancipiis | dicimus æcclesias, æcclesiam uero inferiorem in eodem loco sitam, æcclesiam in Hotorf cum curte, æcclesiam in Sarnuna, excepta III. parte cum curte, Aecclesiam in Faffichouen | IIII parte excepta, æcclesiam in Niudorf cum curte et appenditiis æccle-
 sias in Scongouue, in Chutingun et in Richintala, et in Surse, cum curtibus, et appenditiis, æcclesiam I in Hackelingen, duas partes in Starchinckirgun, tertiam partem in Putenfulza. Curtes uero in Arminse, in Langinouua, in Melfinchhouen, in Ruocheresuinlari, vine- | ta autem in Potinchouen, Peinuuilare, quinque mansos et dimidium in Adelesuuilare, Sopense mansos duos cum piscina. In Uualde I mansum, in Zopenperge II mansos. In Surse mansos II | et dimidium, cum mola I In Manzinchouen, mansum I In Chulenbare, mansum I In Liele mansum I In Ludingun mansum I censum solventes. In Moseheim mansum dimidium I. In Gelvingun mansum dimidium | In Vtingun mansum dimidium cum Waltmarcha, in Peinwilare mansum dimidium cum piscina. In Steueningun piscinam I ad Heiche piscinam I In Rotahun piscinam I Endeuelst tabernam I In Mu- | cheim tabernam I in Sura mansum I in Rinacha mansum dimidium, et cum omnibus utilitatibus ad idem monasterium pertinentibus, seu quecunque adhuc diuina pietas illuc augeri voluerit | in nostrum mundiburdium, tuitionemque suscepimus, nostreque auctoritatis precepto roboramus, eo quoque tenore, ut prescriptum monasterium et canonici eandem libertatem habeant | quam ceteri regulares, et perpetualiter in eadem consistant. Decre-
 uimus autem atque constituimus, ut idem canonici inter se liberam deinceps potestatem habeant eligendi præpositum | cui a regia potestate id ipsum committeretur officium. Et ut hæc nostri mundiburdii et tuitionis auctoritas stabilis et inconuulsa omni permaneat æuo, hanc | Kartam inde conscriptam, sub-
 tusque manu propria roboratam sigillari iussimus. | Signum domni Heinrici regis tercii (Monogramm) inuictissimi R. (Locus

Sigilli). THEodoricus cancellariuf uice Bardonis archiepiscopi et archicancellarii recognouit (Signum Cancellarii).

Data X^o Kalendas Februarii, Indictione XIIIa. Anno dominice incarnationis Millesimo XLV. Anno autem ordinationis Heinrici regis tertii XVI. Regni uero VI. Actum Solodoro feliciter | Amen.

Vom Original ist das kaiserliche Siegel abgefallen.

Abschriften mit zahlreichen Varianten im Liber crinitus fol. 1 b—2, 43, 58 b—59. Beachtenswert sind die abweichenden Ortsnamen Hohtorf, Phefinchon, Nudorf, Schongo, Kiutingen, Richendale, Starenchirgen, Butenfulza, Armenfe, Langenowe, Melfinchon, Rûdefwile, Butinchon, Beinwile, Adelfwile, Waldiv, Zophenberch, Manzinhouen, Chvlembe, Mosheim, Esche (Heche), Rinnahcha.

Nach Liber crinitus gedruckt bei Herrgott, Genealog. Habsburg. II, 115—116; Solothurner Wochenblatt 1812, 344. Auszug in Gilg Tschudis Chronik I, 17. Vgl. Stumpf, Reichskanzler, II, 2, 187.

Nr. 4.

Reliquienzeddel aus dem 11. Jahrhundert.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis | hic recondite sunt reliquie sancti Petri et sancti Johannis | euangelisti, sancti Johannis Baptiste, sancti Nazarii et sancti Lau- | rencii, Faustini et Iuuite (Jovite), sancti Alexan- | dri.

Das Übrige ist weggeschnitten.

Nr. 5.

1050, 6, Juli, Zürich.

Kaiser Heinrich III. schenkt auf Bitte seiner Gemahlin an Beromünster das Gut Mehlsecken.

C. (Chrismon). In Nomine Sancte Et Indiuidue Trinitatis. Henricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator Augustus. | Omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus, qualiter nos ob interuentum ac petitionem dilectæ contectalis nostræ | Agnitis

imperatricis augustæ, maxime uero pro æternæ hæreditatis spe quoddam nostri iuris ac potestatis, predium Melsichouin dictum, ad altare | sancti Michahelis in Pere Mvnstere in usus fratrum ibidem deo famulantium, in pago ARGOWI in comitatu ARNOLDI comitis situm, cum omnibus suis appen- | diciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, ædificiis, terris cultis, incultis, agris, pratis, pascuis, campis, siluis, uenationibus, aquis, aquarumque decursibus, piscationibus, molis, mo- | lendinis, uinis, inuicis, exitibus et redditibus, quæsitis et inquirendis, cum omni utilitate, quæ ullo modo inde prouenire poterit in proprium tradidimus. Ea uidelicet ratione, ut predicti | fratres eorumque prepositi liberam dehinc potestatem de eodem predio habeant tenendi, commutandi, procurandi vel quidquid eis placuerit inde faciendi. Et ut hæc nostræ traditionis | auctoritas omni æuo stabilis et inconuulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. |

Signum domini Heinrici tercii regis invictissimi secundi romanorum imperatoris augusti (Monogramm).

UUnitHerius cancellarius uice Bardonis archicancellarii recognoui (Sign. cancell.).

(L. S.).

Data II. Nonas Iulii. Anno dominicæ incarnationis M^oL., indictione III. Anno autem domini Heinrici tercii regis, secundi imperatoris, ordinationis eius XXI. regni quidem XII. imperii uero IIII. Actum | TVREGVM in nomine domini feliciter amen.

Vom Kaisersiegel ist noch ein Fragment vorhanden.

Kopie im Liber crinitus 2, b mit kleinen Varianten, z. B. Agnetis, Melsichon, Permünster, Argowe, Thuregum. Abschrift aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv Luzern.

Druck: Herrgott, Mon. Habsburg II, 121, Neugart, Cod. Alem. II, 29—30. Unrichtiger Auszug in Gilg Tschudis Chronik I, 19. Vgl. Segesser, Rechtsgeschichte I, 657.

Nr. 6.

1107, 28. December.

Weihe der Gruft in Münster.

Anno MCVIII, dominice incarnationis, V. Kalendas Januarii (28. Dec. 1107) dedicata est hec cripta a venerabili Conftantienfi Episcopo Gebehardo III. in nomine domini nostri ihesu cristi et in honore sanctorum innocentium et sancti mauricii sociorumque eius. Continentur autem hic reliquie S. petri apostoli, S. Mauricii sociorumque eius, S. Georii martiris, S. Leodegarii martiris. Et eadem dedicatio celebretur craftino Innocentium, et canitur ad missam: Terribilis.

Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Schwarzenbach von 1467. Geschichtsfreund III, 205. Liber crinitus fol. 35, b. Handschrift des 14. Jahrhunderts.

M. Estermann, die Stiftskirche von Beromünster, Luzern 1898, p. 2.

Das Grabmal im Chor der Stiftskirche, erneuert 1468, enthält die historisch kaum haltbare Inschrift:

Hic fundatores translatos depofuerunt
nostri Majores tunc cum duo bis subierunt
anni millenis domini lapsisque tricenis
qui prius ante fores templi iacuere minores.

Die Inschrift dürfte von Rudolf von Liebegg herrühren.

Ueber die Krypta vgl. besonders auch die Mitteilungen von Hrn. R. Rahn, M. Estermann und Dr. J. Zemp im Anzeiger für schweizerische Altertumskunde IV, 373—376, VII 280—282, 301—307; Aebi im Geschichtsfreund XVII, 228, XXIX, 278 ff. R. Rahns Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz 190.

Nr. 7.

O. J. (vor 1170?)

Graf Hartmann (von Kyburg) vergabt anlässlich der Bestattung seiner Gemahlin Richenza (von Lenzburg) das Gut Aspe an den Marien-Altar in Münster.

Noscat tam presentium quam futurorum memoria, qualiter ego Hartmannus pro remedio animæ meæ et dilectissimæ coniugis meæ Richentze, quam in hoc loco Beromünster III. Kalendas Julii sepeliuimus, predium quoddam, quod visus sum habere in parrochia in Surfe, in loco qui dicitur Halpe, cum omni vtilitate trado et do zur giffte (zur stiftte) ad altare sanctissimæ virginis Mariæ genetricis dei nostri Jesu Christi, nihil mihi in hoc retinens proprietatis vel vtilitatis, preter in loco aduocati laborem fidelissimæ pro posse meo defensionis. Ea videlicet condicione, quod presbyter, qui hoc altare consensu prepositi et canonicorum habeat, hoc beneficium ad sui vtilitatem potestatiue possideat, et ipse omni hebdomada deo et matri suæ duas Missas voueat, quas nominatim pro animabus meis et pro cunctis fidelibus defunctis humiliter et indubitanter reddat. Quod si aliquoties aliquibus hebdomadibus, aliquibus cum negotiis impredientibus non adimpleverit, postea pro posse suo, vel per se, vel per alium et si Missas in hoc vel in alio altari non celebrat, si non anticipauit psalmis queque neglecta recompenset. Quicumque autem hanc meam elemosinariam traditionem ab hoc altari abalienauerit, non solum ab ecclesia sacrilegus et facinorosus habeatur, sed a filio eiusdem expoliatæ virginis in iudicio suo, cum omne meritum suum recipiet premium, si non deuote faciens satis faciens resipiscat, æternæ damnationi condemnatus adijciatur. Sacerdos autem possessor huius beneficii, votum suum sic adimpleat, et in hoc iudicio cum omnibus vota sua humiliter adimplentibus æterna beatitudine remuneratus congaudeat.

Original fehlt. Unvollendete Abschrift von Prothonotar Johann Hitzmann im Liber Capellanorum von 1562, fol. 1, wo eine spätere Hand am Rande schrieb: Hartmannus Comes de Kiburg et uxor Richenza Com. de Lenzburg.

Eine Uebersetzung der Urkunde bei Matthias Riedweg, Geschichte des Kollegiatstiftes Münster, Luzern 1881, p. 217.

Aspet wird schon 1173 in der Urkunde K. Friedrich I. genannt, das beim Kloster Neuenkirch gelegene Gut wurde

1313, 13. Oktober, um 13 Pfennige verkauft. Geschichtsfreund V, 177.

Nr. 8.

1173, 4. März, Basel.

Kaiser Friedrich I. bestätigt die Rechte, Freiheiten und Besitzungen des Stiftes Münster.

C In Nomine Sancte Et Indiuidue trinitatis FRIDERICUS DJUINA FAVENTE CLEMENCIA ROMANORUM JMPIERATOR AUGUSTUS. | Si dignis petitionibus fidelium nostrorum pro libertate ecclesiarum suarum benignum auditum adhibere studuerimus, id quoque et ad presentis uite statum et ad eterne beatitudinis premium nobis profuturum | esse minime dubitamus. Quapropter omnium dei nostrique fidelium presentium scilicet et futurorum nouerit industria, quod sicut rex Henricus predecessor noster pro petitione comitis v̇ d al-rici¹⁾ monaste- | riensem ecclesiam in pago argowe sitam in tuitionem suam suscepit, ita et nos intuitu diuine misericordie eandem ecclesiam cum fratribus inibi deo seruientibus et omnibus appendiciis | tam ecclesiis quam aliis bonis mobilibus, adquisitis uel acquirendis sub nostre protectionis mundiburdium suscipimus et eidem ecclesie nostra auctoritate confirmamus. Sunt autem | ecclesie: inferior ecclesia in eodem loco sita cum bonis omnibus superioris et inferioris ecclesie ejdem loco adjacentibus. Ecclesia de Hotorf cum curtibus et omnibus decimis ejusdem parrochie et multis prediis in | eadem parrochia jacentibus, ecclesia in Sarnuna, excepta quarta parte, cum curtibus et decimis. Ecclesia in Chernen cum omnibus appendiciis, mancipiis, agris, pratiis, aquis ne- | moribus, alpibus, que genus Lenceburgensium in eadem valle possedit, et comes v̇dalricus pro sua suorumque salute monasterio tradidit et concessit. Predium in margelunmetelum. Curia in

¹⁾ Im Liber crinitus fol. 2, b, fol. 50, wurde ergänzt prædictis de Lentzburg; dieser erläuternde Zusatz ging in alle Abdrücke seit der Zeit Gilg Tschudi's über. Lib. crin. fol. 44 bringt nur den Schluss des Diploms.

Saheseln | cum omnibus appendiciis, partem in ecclesia in alpenacho et predium in eodem loco et in littore. Predia in nördorf, manfos lunaticos cum agris, pratis, nemoribus. Ecclesia in Scongowe cum curte et appendiciis | et decima. Ecclesia richendal cum appendiciis. Ecclesia chötjngen cum curte et appendiciis et decima, que quarto anno episcopo basilienfi peruenit et si eam colligere noluerit duas libras basilensium inde | recipit; nec ad aliam personam jure beneficii debet eam transferre. Ecclesia Hackelinge cum decimis et curte et omnibus appendiciis. Ecclesia Starnchilhon, terciam partem in ecclesia putenfulza cum | inuestitura. Ecclesia phafinchon cum decimis et curia et omnibus appendiciis. Predia in rinacho. Predium in manchinchouen ¹⁾ quod comes vdalricus pro anima sua dedit et mansum ibidem cum | molendino. Ecclesia in öhcheim cum decimis et uinetis et appendiciis. Ecclesia magetum et uilla cum pertinentiis, agris, pratis, nemoribus et mancipiis. Curiam in armenfe cum pertinentiis. | Curiam in langenowe cum omnibus appendiciis. Curiam in melfinchon cum pertinentiis et nemoribus. Predium in nebinchon. Predium in tage-marffeildon. Predia in Huffinchon ²⁾ et tres partes in | ecclesia. Predium in reiden. Predia in phafena et in uillis adjacentibus. Predium in ötenwila, predium in Wininchon, predium in reitenowe, predium in weinhwile, predia in peinwile cum piscina, | predium Rubeswile, tres partes in ecclesia stovfen et duas curias cum pertinentiis, cum molendinis et nemoribus. Predium in Röti. Predium in tofendal. Predium chulbare ³⁾. Predium in Meistersvanc. Predium in gundol- | tswilre. Predium Hönrspöle ⁴⁾, predium in emöte, predium in niderwile, predium fwarzenbah, predium in niderfwile ⁵⁾, predium

¹⁾ Menzeckon. Liber crinitus fol. 3.

²⁾ Vffinchon. Lib. crin.

³⁾ Chulumbe, Lib. crin.

⁴⁾ Hvenrisbvele.

⁵⁾ Fehlt im Lib. crin.

adelfwile. Predia witwile. Predia heigesperge¹⁾. Predia Richartshöle²⁾. Predium | erchenboldingen³⁾. Predium Metmonstetten. Predium pöfscenroto⁴⁾, piscinam cum nemore; predium ötinge⁵⁾ cum waltmarcha. Predium elmengrin. Predium Rachinwile⁶⁾. Predia blasenperho cum nemore. | Waldö duof mansof. Tannum dimidium mansum. Zophenperhc duof mansof cum lunatico. Scenchofen⁷⁾ curtem. Surfe duof mansof et dimidium cum molendinis. Stegen piscinam | öie duo predia. Predium Löpenröti⁸⁾. Predium Gotsmaningen⁹⁾. Predium tachfelren¹⁰⁾. Predium sempahc. Predium eiche cum piscina. In ualle Nögerolf vineta viftellacho predium cum uinetif. Predium Madelf- | wile. Predium tvrnes. Predium pri- finchon. Predium chotwile¹¹⁾. Predium veilnöwe¹²⁾. Predium Langenecho¹³⁾. Predia entheliböhe¹⁴⁾, scilicet ebenothe, grabon, wizenbahc, Siccenhufen. Mucheim predium. | Predium ejndefelt. Predium furo, censusque furo¹⁵⁾ pertinentes a liberis hominibus de arnlefbah¹⁶⁾ persoluendos, scilicet decem solidos basilienfis monete et quatuor denarios. Predium puttejinchon¹⁷⁾. Predium | Sarmarfdorf. Predium pharnewanch¹⁸⁾. Predium trafemöndingen¹⁹⁾. Predium Zeinhwile²⁰⁾, censum in lüdingen cum iuriditione, censum in Wikerlon²¹⁾ cum iuriditione, altwif predium, censum jn liele, predium enmartingen. Tribu | tum auri jn berhetenswile cum ecclesia, tributum auri Göhhchufen, predium Wolfhartswile, predium hiltensfrieden, predium Wangen, predium hoftergowe²²⁾, predium britenowe, predium tullichon, predium in aspe. Curiam jn | gunzewile cum duobus mansif, predium in fifinchon, predium ödoffwife²³⁾. Hec unjuersa

1) Hergensperch. 2) Richartbule. 3) Herchenboldingen. 4) Bœschenrota. 5) Ütingen. 6) Rathendzwile. 7) Schenkon. 8) Lüpenrüti. 9) Gotsmaningen. 10) Tachfeldern. 11) Chotenwile. 12) Welnowe. 13) Langeneiche. 14) Entelibuch. 15) Suron. 16) Erndesbach. 17) Butinchon. 18) Varnewanch. 19) Trafmendingen. 20) Ziezenhwile. 21) Wikerlon. 22) Ostergowe. 23) Odolfwile.

prenotata cum omnibus utilitatibus ad idem Monasterium pertinentibus seu quecunque adhuc diuina pietas ibidem augere | uoluerit in nostrum mundiburdium et defensionem suscepimus nostreque auctoritatis precepto roboramus, eoque tenore, ne ab ipso alienentur et ut prescriptum Monasterium et canonici eiusdem loci eandem | libertatem habeant quam ceteri regales et perpetualiter in eadem consistant. Decreuimus autem atque constituimus, ut iidem canonici inter se liberam deinceps potestatem habeant eligendi prepositum | cui a regia potestate committatur officium, qui etiam parrochiales ecclesias prenominate fratribus consentientibus in personas idoneas transferet cum uacauerint et per omnes curias, si inutiles fuerint, deponet | ministros. In placitis quoque et iudiciis exercendis due partes questus canonicis, tertia aduocato perueniet. Preterea predium adelwile et cetera allodia que comes v^odalricus¹⁾ pro remedio anime sue | ad anniuersarium celebrandum destinauit eidem ecclesie confirmamus. Et ut hec nostri mundiburdii uel tuitionis auctoritas stabilis et inconuulsa omni permaneat euo, hanc cartam | inde conscriptam sigillo nostro iussimus communiri. Huius rei testes sunt Lodewicus episcopus basilienfis²⁾, Matheus dux Lotharingie, Bertolfus dux de Ceringe, Rudolfus comes de | Fulendorf, Wernerus et Fridericus comites de Hoenberc, Arnolfus de Rotenburg, v^oricus de eschibah, Johannes de botinchoven, v^oricus et Hartmannus de chienberch et alii quam plures. |

SIGNUM DOMNI FRIDERICI ROMANORUM IMPERATORIS INUICTISSIMI (Monogramm).

Ego godefridus cancellarius uice cristiani Mogontini archiepiscopi et archicancellarii recognovi (L. S.)

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^oC^oLXXIII^o. Indictione VI^a.

¹⁾ Proxime vivens ergänzt liber crinitus fol. 3b, fol. 44 und fol. 60.

²⁾ Zusatz im Liber crin. fol. 3b, 44, 60: cum toto eiusdem ecclesie capitulo. Fernere Varianten: Lotoringie, Berchtoldus dux de Zeringen, . . . de Phullendorf, de Honberch.

Regnante domino Friderico romanorum Imperatore
Inuictissimo.

Anno regni eius XXI^o. Imperii uero XIX^o.

Datum basilee IIII^{to}. nonas Martii feliciter amen.

Das Siegel ist abgefallen.

Original im Stiftsarchiv.

Kopie im Liber crinitus fol. 2 b—3 b, 44 (Fragment),
59—60.

Deutsche Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster 43—47.

Druck: Herrgott, Monument. Habsburg. II, 189—191.

Die Zeugenreihe zuerst bei Guillimann, Habsburgica,
Mediolani 1605, 222. Der Auszug bei Tschudi, Chronik I, 86
kommt in der Zeugenreihe dem Original näher.

Das liturgische Buch in Münster, welches die Inschrift
trägt: Hunc librum Pauli doctoris denique summi scripturis
totum simul auro eboreque paratum, marchio Ulricus tibi,
Chrifte, sanxit in usum, qui post hanc vitam mereatur habere
quietem (vgl. oben S. 23—24) rührt von diesem Grafen
Ulrich her; der Titel marchio bezeichnet den Besitz mehrerer
Grafschaften, wie J. Ficker in den Beiträgen zur Rechts-
geschichte Italiens nachgewiesen hat.

Vgl. Zur Lauben, mémoire sur l' origine de la maison
d' Autriche p. 41; Lang, Theolog. Grundriß I, 732; G. von
Mülinen im Schweizer. Geschichtsforscher IV, 136—137.

Nr. 9.

(1181, 5.—12. Mai), Ulm.

Kaiser Friedrich verkündet den Entscheid des Hoftages,
daß die Meyer zu Ermensee, Hochdorf und anderwärts die
Sellantgüter des Reichsstiftes Münster nicht in Erblehen ver-
wandeln dürfen.

F. dei gratia Romanorum Imperator et semper augustus.
Tiethelmo mona- | sterienfi preposito et fratribus eiusdem
ecclesie gratiam suam et omne bonum. | Quum tutela et
defensio ecclesie uestre specialiter ad nos pertinet | queri-
monias uestras pro iniuriis uobis illatis maiestati nostre sepius |

porectas clementer exaudiuimus et procuratoribus nostris quamuis erga | uos negligenter egerint, ut querimoniis uestris satisfacerent in- | tensius precepimus. Inde est, quod querimoniam uillici uestri de Har- | menſe et illorum de Hoſtorf et aliorum, qui curias ueſtras ſeu do- | minicalia ueſtra, que uulgo feillant uocantur hereditario | iure et ex conceſſione precedentium prepoſitorum poſſidere uo- | lebant irrationabilem reputauimus et uobis poteſtatem | et libertatem, quam cetere eccleſie ad regnum pertinentes uſque | ad tempora noſtra habuiſſe dignoſcuntur hanc ſententiam noſtræ | curie apud Ulmam celebrate conceſſimus. Videlicet | ut de dominicalibus ueſtris et lunaticis ſeu aliis beneficiis | ad predictam curiam pertinentibus utilius et melius quam antea | ordinatum fuerit facultatem diſponendi habeatis.

Das Siegel iſt abgefallen.

Nach dem Original gedruckt im Anzeiger für ſchweizer. Geſchichte 1876, Nr. I, pag. 181, mit Feſtſetzung des Datums; nach der Kopie im Liber crinitus fol. 10 a in Segessers Rechtsgeschichte I, 728—729 mit irrtümlicher Beziehung auf Kaiſer Friedrich II.

Überſetzung bei Riedweg, Stift Münſter 62—63.

Als F. v. Balthaſar 1765 ſeine Antiquitates Beronenses ſchrieb, war das Kaiſerſiegel noch wohl erhalten. Vide T. II, fol. 187.

Nr. 10.

1184, 30. Januar. Vergabung des Gutes Tannbach an die Pfarrei Romoos.

Noverit . . prefens etas et ſucceſſura poſteritas, quod dominus Lutoldus de Wolhuſen, fratre ſuo Diethelmo, venerabili Beronensis eccleſie prepoſito annuente, et advocato Arnolſdo de Rotenburg cum uxore ſua et filiis conſentientibus ceterisque preſentibus idoneis teſtibus eccleſiam de Rormos cum predio ſuo de Tambach dotavit.

Jahrzeitbuch Romoos. Deutſche Überſetzung im Pfrundurbar von 1622 mit irrigem Jahr 1084 und dem Namen

Rudolf statt Lutoldus. — Druck: Neugart, Cod. Diplom. Aleman. II, 111.

Nr. 11.

c. 1199.

Graf Albrecht von Habsburg genehmigt den Verkauf eines Gutes in Gunzwile durch Ritter Hartmann von Baldegg ans Stift Münster.

A. comes de Habzburg, langrauius Alfacie, dilectis amicis suis — — preposito totique Beronenfis ecclesie capitulo sincere dilectionis obsequium. Significavit nobis H. miles de Lacu, dilectus ministerialis noster, quod uos in venditione predii, quod fitum est in villa Gunzwile conuenistis, ea videlicet condicione, quod ipse litteras nostram voluntatem et licentiam continentes super hoc facto presentare se dantis fideiussoribus obligauit. Verum quia huius rei nostram auctoritatem neccessarie duxistis requirendam, quicquid super venditione predicta factum est, ratum habere decernimus litterarum nostrarum munimine roborando.

Kopie im Liber crinitus fol. 22 b, mit der Randbemerkung 1288, die unmöglich richtig sein kann.

Gedruckt bei Schöpflin, Alsatia Diplom. 1, 308, Neugart, Episcopatus Constantiensis II, 344 ad 1282. Vgl. Th. v. Liebenau, Ritter von Baldegg 13.

Nr. 12.

1203, 28. Januar, Lateran.

Schirmbrief Papst Innozenz III. für das Stift Münster gegen Eberhard und Hartmann von Büttikon und andere Edle.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis — — Montis Angelorum et — — Murenfi abbatibus | Constantiensis dioecesis. Salutem et apostolicam benedictionem. Significantibus dilectis filiis Canonicis Beronenfibus nos noueritis accepisse, quod E. H. de Butenchon et quidam alii milites Constan- | tiensis dioecesis possessiones eorum inuadere, et quoddam Castellum in eis edificare per uiolen- | tiam presumpserunt. Ideoque discretioni uestre per apostolica scripta

mandamus, quatinus | milites ipsos, ut super hiis satisfacciant monitione premissa per censuram ecclesiasticam, | sicut iustum fuerit, appellatione postposita compellatis. Datum Laterani V. | Kalendas Februarii, Pontificatus nostri anno Quinto.

Die Bulle Innozenz III. hängt.

Drucke: Nobiliaire Suisse II, 1—2; Neugart, Cod. Dipl. II, 121; Geschichtsfreund 51, 3.

Nr. 13.

1208.

Spruchbrief zwischen dem Stift Münster und dem Grafen Hermann von Froburg wegen des Patronatrechtes von Auggen.

Omnibus fidelibus, ad quos littere iste peruenerint C. abbas Lucellenfis Monasterii et M. prepositus ecclesie sancti Leonardi in Basilea in vero salutari salutem. Litem, cuius mentio in sequentibus est, quam a domino apostolico Innocentio cognoscendi et canonice ac iuste diffiniendi commissionem accepimus, consilio discretorum virorum et consensu partium, deo dante, decidimus, et ne rursus de cetero ex negligentia uel ex improborum malicia, aut ex oblivione recidiuare valeat, scripture publice mandare et sigillis nostris et vtriusque partis authenticare non ab re fore extimamus. Vertebatur lis ista iam dudum inter prepositum et capitulum ecclesie Bero-nensem ex vna parte, et comitem H. de Froburg ex parte altera super patronatu ecclesie Ougheim, que sita est in episcopatu Constantiensi, in pago Brisaugiæ, cuius ecclesie patronatum et ius foundationis utraque pars sibi vendicabat — — prepositus et ecclesia sua oblatione fidelium quorum intererat, Comes a legitimis heredibus se intrasse et iusto titulo possedisse afferebat. Itaque cum multis citationibus et diuersis iudiciis et expensis potius se fatigari quam expediri animadu-erterent et crebris recursionibus ad finem minus proficere se perspicerent, consilio bonorum, qui ad pacem utrinque et concordiam laborabant, collegis nostris et aliis quibuslibet obmissis in hac causa compositionem et executionem sententie uoluntarie in nos duos transtulerunt. Et ut sententie nostre

irrefragabiliter starent, super ratihabitione cum plurimis clericis, presbiteris et illustribus laycis legitimis sacramentis iuraverunt. Nos itaque acceptis induciis, explorata passim a comprouincialibus rei veritate, et cognitis omnibus hinc et inde circumstantiis, hinc finem huic liti imponimus et auctoritate apostolica, qua in hoc negotio fungimur, sententiam nostram confirmamus. Statuimus ut utraque pars in prefata ecclesia ius patronatus dimidium habeat, et alternatim quilibet in ordine vicis sue pastorem, quem voluerit et idoneum elegerit, ibidem instituat. Huius mandati nostri executio a comite H. exordium habeat; ipse primus in instanti hanc ecclesiam cui voluerit concedat, qua vacante alterum, quem voluerit — — prepositus Beronensis cum suo capitulo eidem preficiat, et rursus ad comitem ecclesie uacantis et consequenter, ad — — prepositum et capitulum institutio successiue recurrat. Hec alternatio perpetuo seruetur, et neutra pars suo privilegio fraudetur et in uice sua patronus super ordinatione ecclesie nec consilium, nec consensum alterius partis requirat, nisi voluerit. Duos clericos qui nuperime partibus litigantibus ab utroque instituti fuerant, amoueri censemus et comes, quem voluerit modo primus inuestiat. Litis enim uero huius a nobis secundum iustitie tenorem facta decisio, eo firmiter et indeclinabiliter utrimque seruanda est, quia voluntate et consensu partium — — prepositi videlicet et Capituli et prefati comitis et vxoris eius, ac filiorum suorum in presentia plurimorum illustrium virorum publice celebrata est et auctoritate apostolica, qua fulti huic negotio prefidemus, confirmata. Si quis autem temerario ausu huic mandato et transactioni nostre contraire presumpserit, apostolica auctoritate, qua in hac parte et causa fungimur, a communione ecclesie et divinorum sacramentorum participatione, eum penitus donec resipiscat, remouemus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o CC^o. VIII^o. Indictione.

Liber crinitus fol. 10, b.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Dipl. II, 125—127. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde II, 1, 490. Winistörfer, die Grafen von Froburg 97—98.

Nr. 14.

c. 1213.

Vergleich zwischen den Stiften Murbach und Münster betreffend Wahl und Besoldung des Leutpriesters und Kaplans von Sarnen.

A. dei gratia Murbacenſis abbas, D. eadem gratia Beronenſis eccleſie prepoſitus, vniuerſis preſentem paginam inſpecturis, rei geſte | noticiam. Orta lite inter eccleſiam Murbacenſem et eccleſiam beronenſem de patronatu eccleſie Sarnon, poſt multam | contentionem hinc inde habitam, eadem liſ in hunc modum terminata eſt, quod eccleſia Beronenſis in dicta eccleſia Sarnen | plebanum deinceps eligere debeat, eccleſia vero Murbacenſis prebendarium. Porro in celebratione diuinorum indif- | frenter amminiſtrare debet tam prebendarius quam plebanus, uterque viciffim per unam ebdomadam, et tenetur prebendarius | in ſua ebdomada ad petitionem plebani baptizare et infirmos uiſitare. Quemlibet quoque ſubditorum pleba- | no inobedientem in diuinis debet artius devitare. In perceptione vero temporalium, ſiue in decimis, ſiue in obla- | tionibus et ammonitionibus, ſiue in tributis, que ipſa eccleſia habet uel habitura eſt, ſiue in quibuscunque e- | cleſie prouentibus plebanus duas partes, prebendarius terciam obtinebit, exceptis decimis perſonalibus et bannis, | que plebanus ſibi integre uendicabit. Si vero infra cimiterium ex edificiis forte aliqua prouenerit utilitas, inueſtitura | pertinebit ad plebanum, tercia utilitatis ad prebendarium. Vt autem hec rata et inconuulſa ſint in poſterum, placuit | ea in ſcriptum redigi et figillorum noſtrorum impreſſione roborari.

Das Stiftſſiegel von Münster fehlt; das Siegel des Abtes von Murbach hängt beſchädigt mit der Inſchrift: S. ARNOLDI, MVRBACENSIS . ABBA.

Das Staatsarchiv Luzern beſitzt ein Dupplikat mit dem wohl erhaltenen Siegel des Kapitels von Münster.

Kopie im Liber crinitus fol. 11.

Gedruckt bei Schöpflin, Alsatia diplom. I, 325 und daraus

in (Zelger und Businger) Kleiner Versuch einer besondern Geschichte des Freystaats Unterwalden, Luzern 1789, pag. 374—375; bei Josef Businger, Geschichte des Volkes von Unterwalden 1827, 1, 417—418.

Wegen des Datums vgl. J. E. Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde II, 1, 206, daneben die lächerliche Angabe im Geschichtsfreund XXIV, 154. Joh. Müller, Gesch. d. schweiz. Eidgenossenschaft 1786, I, 484 Note ad 1248.

Nr. 15.

1419, 17. Oktober, Ensisheim.

Wernher von Eptingen, Statthalter des österreichischen Landvogtes vidimiert eine gefälschte Urkunde von 1213 5. Dezember, betreffend Schenkung von Zehnten in Schliengen, Steinenstatt und Laufen durch Landgraf Lienhard von Breisgau von Ritter Rudolf Grassenfels, genannt Rengk.

Ich Wernher von Eptingen, Ritter, saß in der statt zu Enshen am nächsten Zinntag nach Sant Gallen tag jn dem Jor, | da man zalt von der geburt Christi MCCCC und in dem münzehendesten (!) jore an statt und in nammen des Edlen | wolgebornen Herren Graff Hanfen von Tierstein, Landttvogt zu den ziten mins gnädigen Herren von Osterrich etc. | und kann für mich und für mins gnädigen Herren von Oesterrich Rätte an eim offen landtag der veste Vlman von Graf | fenfels, genant Rengk, und bat vns jm ze gen gloubnisse und abge- | schrift, das do heisset vidimus, von eins | brieffs wegen, den er nit gern fürte an alle die stett und ende, do er fin nott- | durftig were ze brüchen, wan er fürcht, | er würd jm zer- | brochen oder verfert, das jm Schad daruß möcht wachsen. Wan fólche bett nit zu verziehen ist | do ward mit einhelliger Vrteil erkenntt, man solt den brieff befehen vnd leffen, wer er gantz vnd gerecht, so solt | man jm ein vidimus gen. Do ward der brieff befehen und gelesen und lutet der brieff von worten zu Worten also. |

Wir Lienhart, landtgraffe in dem Brisgow, graff zû Fri- | burg und Herre zû Badenwiler etc. tünd kundt und zû |

wissen aller mengklich, das wir gendt und geben handt für vns und für all unfer erben vnd nachkomen mit krafft | diß brieffs dem Strengen Ritter Rudolff von Graffenfels, genant Rengk, jm und allen finen erben und nachkomen | alle die zehenden, die wir hond, die da ligendt in Schliengen bann und in Steinenstatter bann und in Oucken und jn | Louffen bann von allen den gütern, die der rodel jnhends hett und darin verschrieben stondt und gend in das zu | eygen und on widerrüffen und gend jm die vorgenanten zehenden von fines getrüwen dienstes wegen, die | er vns vnd vnferem vatter fäligen getan hett, mit funderheit ze Brüffen vnd an den vngloubigen vnd gend dem | vorgenanten Herren Rudolfen alle vnserre rechtikeit vnd alle eygenschaft, die wir manigzit her hand bracht, jme | vnd allen finen erben vnd nachkomen on aller mengklich jntrag vnd jrrung, das yemant erdenken mag, | vnd on all geverde. Vnd des zû einem waren urkund, so hond wir vnser eygen Ingefigel gehengkett | an disen brieff, der do gen ist jn dem jore, do man zalt von der geburt Christi Tutent zwey hundert | vnd dryzehen jore an fant Niclas oben. — Und do der brieff verhört ward, do was er on gebresten | aller sachen halb, und wöllent, wo das vidimus gebrucht oder gelesen würt, das jm als wol sy zu glouben, | als dem hauptbrieff. Ist mit der urteil erkant vnd des zu einem waren vrkünd, hab ich der vorgenant | Wernher von Epptingen, Ritter, min eigen jngefigel gehengkt an disen brieff in dem jore als obstatt etc. etc.

Vom Siegel ist noch der Herzschild mit dem Adler sichtbar. Stiftsarchiv Münster. Obsoleta 42.

Auf der Rückseite steht von einer Hand des 15. Jahrhunderts: Rencken ubergabungsbrieff. Vgl. oben pag. 54—58.

Abschrift v. B.

Nr. 16.

1217, Juli, Eßlingen.

Schirmbrief König Friedrich II. für Beromünster.

Fridericus Secundus Dei Gratia Romanorum Rex et semper Augustus et Rex Sicilie. Per presenf scriptum notum

facimus | tam presentibus quam futuris, quod nos de solita gratia et consveta benignitatis nostre clementia ecclesiam Beronensem, sitam in episcopatu Constantiensi, sub nostra speciali protectione et defensione recepimus, tam clerum quam ceteros homines suos, necnon omnes | possessiones et iura ad eandem ecclesiam pertinentia, confirmantes eidem omnes bonos usus et bonas consuetudines, quibus | olim tempore domini Imperatoris Friderici, avi nostri, et domini Imperatoris Heinrich, patris nostri, felicis memorie, et | aliorum predecessorum nostrorum Imperatorum et Regum uti consuevit. Insuper etiam advocatia predictae ecclesiae ad manus nostras recepi-
mus, ut nulli de cetero, nisi nobis, teneatur de advocatia respondere; decernentes, ut bona eiusdem ecclesiae, nulla neces-
sitate incumbente, possint ab imperio ullo modo alienari. Mandamus igitur firmiter statuentes, ut nullus a modo prefatam | ecclesiam de predictis omnibus offendere vel molestare presumat. Ad cuius nostre protectionis et confirmationis memo-
riam et inviolabile firmamentum, presens scriptum fieri fecimus sigillo nostre celsitudinis roboratum.

Datum apud Ezzelingen. | Anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XVII^o. Mense Julii, Indictione V,

Das Siegel ist abgefallen.

Kopie im Liber crinitus fol. 9 b—10, 46, 62 b. Abschrift in Balthasar, Antiquitates Beron. II, 199 mit Siegelabbildung.

Gedruckt bei Herrgott, Geneal. II, 226; Huillard - Breholles, Hist. dipl. I, 519.

Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster 65—66.

Nr. 17.

1218, 28. Februar, Lateran.

Schirmbrief Papst Honorius III. für Beromünster.

Honorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis — — Preposito et Capitulo ecclesiae Beronensis, Constantiensis dioecesis. Salutem | et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum tam vigor equitatis quam ordo exigit | rationis ut id per sollicitudinem nostri officii ad

debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in domi- | no
filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu,
personas uestras et ecclesiam Beronensem cum omnibus | que
impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis
modis prestante domino poterit adipisci | sub beati Petri et
nostra protectione suscipimus. Specialiter autem curtes, posses-
siones et alia bona uestra, sicut | ea omnia iuste ac pacifice
possidet, nobis et per uos eidem ecclesie auctoritate apostolica
confirmamus | et presentis scripti patrocinio communimus.
Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre pro-
tecti- | onis et confirmationis infringere uel ei ausu temerario
contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indi- |
gnationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apo-
stolorum eius se nouerit incursum. Datum Laterani | II. Ka-
lendas Marci, Pontificatus nostri anno Secundo.

Die Bulle Papst Honorius III. hängt. Auf der Rück-
seite steht: Hvgo.

Inseriert der Bulle Innozenz VIII. vom 22. November
1484. Quellen zur Schweizergeschichte XXI, 185—186.

Nr. 18.

(1223), 23. Februar, Monte S. Johannis in Campanien.

Kaiser Friedrich II. ächtet die Grafen Werner und
Hartmann von Kyburg wegen der Schädigung des Stiftes
Münster.

Fr. dei gratia Romanorum Imperator, Semper Augustus
et Rex Sicilie. Vniuersis principibus Alamannie, tam eccle-
siasti- | cis quam secularibus, et aliis Imperii fidelibus, ad
quos littere iste peruenerint, gratiam suam et omne bonum.
Vniuersitate uestre tenore presentium uolumus esse notum,
quod ueniens ad presentiam nostram Dietricus, Beronensis
ecclesie prepositus, fidelis noster, sua cel- | fidudini nostre con-
questione monstrauit, qualiter Warnherus et Hartmagnus
comites de Kiburg, eidem ecclesie sue dampna enor- | mia
irrogantes, eum, et alios concanonicos suos in eadem ecclesia

domino famulantes, de gremio ipsius ecclesie [turpitar] eiccerint, quod | nec ipse, nec aliquis canonicorum suorum, sex iam annis elapsis, ad seruiendum deo ibidem audeat apparere. Et licet per | Constantiensem, uidelicet diocesanum Episcopum, excommunicationis sententia contra eos propter hoc fuerit promulgata, et terra eorum supposita | interdicto; ipsi nihilominus, in contemptum dei et ecclesie, aduersus ipsum et ecclesiam suam acrius seuientes in nullo satisfacere | re procurauerunt, in eadem pertinacia contumaciter persistentes, sic quod eadem excommunicationis sententia per summum pontificem exti- | tit confirmata; propter quod prephatus prepositus in presentia venerabilium Cicensis, Tridentini et Briffinenfis episcoporum, et aliorum | quam plurimum, tam Imperii, quam Regni magnatum, excellentie nostre humiliter supplicauit, ut, quod ad Imperiale spectat officium, | exinde prosequi dignaremur. Nos igitur proteruam predictorum comitum contumaciam attendentes, ad petitionem quoque predicti Constan- | tienfis dyocesani Episcopi, cuius censuram ecclesiasticam, dei timore postposita, dicti comites, per triennium, sicut asseritur, contempnentes | ab infestatione ipsius ecclesie non destiterunt, cum absonum sit in Imperio nostro, tam enormes ecclesiis dei uiolentiam irrogari, quas | ex collata nobis plenitudine potestatis defendere modis omnibus, et fouere tenemur. Presentibus predictis principibus, | et ceteris tam Imperii, quam Regni magnatibus, predictos comites excommunicationis sententiam contempnentes, sententialiter proscriptos de- | nuntiamus. Mandantes ipsos de cetero, uelut prescriptos, ab omnibus euitari. Preterea H. Romanorum Regi, filio nostro, per | litteras nostras dedimus in mandatis, ut eosdem comites pro predictis perpetratis excessibus proscriptos denuntiet. Et ab ipsa | proscriptione ipsos decernimus non absoluendos, nisi predicto preposito et ecclesie sue condigne satisfaciant, sicut debent. Data | in Campania apud Monte Sancti Johannis, XXIII^o. Februarii, vndecima Indictione.

Das Siegel ist abgefallen.

Kopie: Liber crinitus 11 b—12. Liber Erni fol. 6 b—7.

Gedruckt in Goldast, Constitutiones Imperii I, 295. Lünig, Cod. Germ. I, 367. Böhmer-Ficker, Regesten Nr. 1449. Herrgott, Geneal. II, 226. Fr. Guillimann, Habsburgica, Tiguri 1737, p. 309 bis 310; Mediolani 1605; 254—5. Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde II, 1, 492—494; Pipitz, Die Grafen von Kyburg p. 54. Huillard-Breholles, Hist. dipl. II, 319.

Nr. 19.

1223, März, Florenz.

Kaiser Friedrich II. gibt dem Stift Münster eine zweite Bestätigung des Schirmbriefes Kaiser Friedrich I. von 1173.

C ¶ (Chrismon). In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus ¶ Secundus diuina fauente clementia Romanorum Imperator semper Augustus et Rex Sicilie. ¶ Decus et Decor Imperii | et principalis gloria dignitatis tunc proprio fulgore corruscant et folium regnantibus debita moderatione disponunt, cum ad fovendum ecclesias dei et earum statum in melius conferuandum mens principis deuota confurgit, et eo gratior in conspectu domini presentatur, quo gratius sibi specia- | liter prestat obsequium commoditati et quieti ecclesiastice prouidendo. Hinc est igitur, quod cum Deitricus, Beronensis ecclesie prepositus, ad nostre presentiam accesserit maiestatis priuilegium, quod dominus quondam auus noster Imperator Fr. diue recordationis augustus predictae ecclesie sue in- | dulserat nostro conspectui presentauit, supplicans humiliter et deuote, ut ipsum et eandem ecclesiam suam sub nostra et Imperii protectione recipere nec non idem priuilegium renovare ac de nostra confirmare gratia dignaremur. Cuius priuilegii tenor talis est. In nomine sancte et in- | diuide trinitatis.

Folgt wörtliche Repetition des größern Vidimus Nr. 20. Varianten in Ortsnamen: Hochtorf, Shongowe, Chotingen, Star-chilchun, Putenfulza, Tagemarffelidon, Werzwile, Steufen, Tofendal, Meisterfuanc, Mmöote, Hergersperg, Richartsholz, Lupenrutin, Maldefwile, Veilöwe, Langenecho, Sicanhufen, Zeinhwile.

Schluß: Ad huius itaque protectionis, innovationis et confirmationis nostre memoriam et inviolabile firmamentum

prefens priuilegium fieri et sigilli | nostri munimine iussimus insigniri. Huius autem rei testes sunt. Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, Engelardus Cicensis, Gernodus Brandeburgensis, Conradus Hyldefemensis, Henricus Wormaciensis, Bertoldus Brifinensis, Albertus Tridentinus Episcopi, Hugo abbas Murbacensis, Henricus prepositus Constantiensis | maioris ecclesie, Diepoldus Ma(r)chio de Voheburg, Guillelmus marchio Montis ferrati, Ray. dux Spoleti, Henricus Comes de Heberstein, Henricus comes de Diets, Sifridus comes de Vienna, Comes Vlrucus de Vlt. Henricus de Nifen. Henricus Wandelbere de Raprehfwile, Albertus de Saxo, Henricus | de Chieno et alii quam plures.

Schluß wie im andern Exemplar Nr. 20.

Das große Majestätssiegel hängt wohl erhalten.

Druck bei Winkelmann, Acta Imperii I, 228—229 mit Auslassung des Diploms Friedrich I.; Huillard-Bréholles, Hist. Diplom. Friderici II, 2, 341—342. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 494. In G. Tschudis Chronik I, 118 ist aus Bercholdus Brifinensis ein Basiliensis episcopus geworden, was Trouillat, Mon. de Bale I, 548 als Irrtum hervorhob; allein Tschudi copierte aus Liber crinitus fol. 46 oder fol. 60 bis 62, wo dieser Lesefehler steht. Kopie im Liber Erni 4—5.

Nr. 20.

1223, März, Florenz.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Stift Münster den Schirmbrief Kaiser Friedrich I. vom 4. März 1173.

C ¶ (Chrismon). In nomine sancte et Indiuidue trinitatis.
 ¶ FRIDERICVS ¶ secundus diuina favente clementia Romano-
 rum Imperator semper Augustus et Rex Sicilie. ¶¶ | Qvanto
 de manu domini potiora suscepimus, quo in excelsa glorie
 folio diuina dispositio misericorditer nos locauit, potestatis
 plenitudinem nobis desuper conferendo, tanto sibi artius debi-
 tores ascribimur et debite nexu gratitudinis obligamur. Et
 licet inter cetera | que munificentiam nostram ad opus pie-

tatis inclinant, ad superni largitoris reuerentiam nostre mentis
 aciem dirigamus et ei tamen specialiter credimus deuotionis
 obsequium exhibere, cum ad decorem aule sue respicimus, et
 ipsius tranquillo statui prouidentes, et libertatem suam Imper-
 riali fauo- | re protegimus, et ecclesiastica comoda prosequendo
 liberaliter promouemus. Hinc est igitur, quod cum Dietericus,
 Beronensis ecclesie prepositus, ad nostre presentiam accesserit
 maiestatis priuilegium, quod dominus quondam auus noster
 Imperator Frid. diu recordationis augustus, predictae ecclesie
 sue in- | dulserat, nostro conspectui presentauit. Supplicans
 humiliter et deuote, ut ipsum et eandem ecclesiam suam sub
 nostra et Imperii protectione recipere, necnon idem priuilegium
 renouare ac de nostra confirmare gratia dignaremur. Cuius
 priuilegii tenor talis est. In no- | mine sancte et indiuidue
 Trinitatis. Fr. diuina favente clementia Romanorum Imperator
 augustus. Si dignis . . . [Folgt das Privileg — oben Nr. 8]
 acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o. C^o. Septuage-
 fimo tercio. Indictione sexta. Regnante domino Fr. Roma-
 norum Imperatore inuictissimo | anno Regni eius vicesimo primo.
 Imperii uero decimo nono. Data Basilee, quarto nonas Marcii
 feliciter amen. Nos igitur predicti Beronensis ecclesie prepo-
 positi iustis supplicationibus benigno condescendentes assensu,
 de innata culmini nostro clementia predictam Beronensem |
 ecclesiam cum omnibus bonis suis que in presentiarum iuste
 possidet, uel in antea iustis modis poterit adipisci, eundem pre-
 positum et concanonicos suos sub nostra et Imperii protectione
 suscepimus et prescriptum priuilegium Imperatoris Fr., aui
 nostri, de uerbo ad uerbum innoua- | ri iubentes, illud de
 nostra gratia confirmamus. Ad huius itaque protectionis,
 innouationis et confirmationis nostre memoriam et inuiolabile
 firmamentum, presens priuilegium fieri et nostri Sigilli muni-
 mine iussimus roborari. Huius autem rei testes sunt: Albertus
 Magdeburgensis | archiepiscopus, Engelardus Cicensis, Gernodus
 Brandenburgensis, Conradus Hyldefimensis, Henricus Worma-
 censis, Bertoldus Brixinensis, Albertus Tridentinus, Johannes
 Virdonensis episcopi, Hugo abbas Morbacensis, Henricus pre-

positus Constantiensis maioris ecclesie; Dyepuldus marchio |
 de Voheburg, Gvillemus Marchio Montis ferati, Raynoldus dux
 Spoleti, Henricus de Herbersten comes, Henricus comes de
 Diets, Sifridus comes de Vienna et alii quam plures, | Signum
 domini Friderici secundi dei gratia Inuictissimi Romanorum
 Imperatoris semper augusti et regis Sicilie (Monogramm). Acta
 sunt hec anno dominice incarnationis Millesimo Ducentesimo
 vicesimo tertio. Mensis Marcii, vndecime Indictionis, Impe-
 rante domino nostro FRid. dei gratia inuictissimo Imperatore
 Semper Augusto et Rege | Sicilie anno eius Romani Imperii
 Tercio. Regni uero Sicilie vicesimo quinto, feliciter amen. |
 Data apud Ferentinum, anno, Mense et Indictione prescriptis.

Das große Majestätssiegel hängt beschädigt.

Winkelmann, Acta Imperii I, 228—229.

Kopie in Liber crinitus 8 b—9, 44 b—46; Liber Erni
 fol. 3 b—4.

In Bezug auf die Schreibweise der Namen finden sich folgende
 Abweichungen im inserierten Diplom vom Original von 1173:

Hohtorf, Sarnon, Cherns, Nvdorf, Chutingen, Starchilhun,
 Puntenfulza, Ovgheim, Magetovm, Tagemarfeldon, Weinhwihe,
 Beinwile, Stovfin, Tvfendal, Chulnbare, Meisterfwanc, Gondolf-
 wile, Hergersperche, Waldon, Schenchoufen, Ole, Wiftellacho,
 Maldeffwile, Prinfinchon, Langenecho, Entheliboch, Sicchen-
 hufen, Endefelt, Arnefbach, Winzerlov, Gohehufen, Brittenowe.

Nr. 21.

1223, 28. März, Lateran.

Papst Honorius III. beauftragt den Propst von Sankt
 Immer und den Dekan und Kustos des Stiftes Lautenbach
 mit dem Untersuch der Klage des Stiftes Münster gegen die
 Herrn von Heidegg wegen des Hofes Würzerlin.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis
 . . preposito sancti Himerii et — — Decano et — The- | sau-
 rario Lutinbacensi, Basiliensis diocesis. Salutem et apostolicam
 benedictionem. Dilectus filius — — prepositus Beronensis |

ecclesie sua nobis conqueſtione monſtrauit, quod Heinricus miles de Heideca et H. filius eius, Conſtanci- | enſis dioceſis villam Wrzerlin, ad prepoſituram ſuam de iure ſpectantem, contra iuſticiam de- | tinent occupatam et reddere contradicunt; alias graues et iniurioſi exiſtentes eidem plurimum | et moleſti. Idcirco diſcretioni uestre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus partibus conuocatis audiatſis omni et appellatione remota fine debito terminetis, facientes quid decreueritis per cenſuram eccleſiaſticam | firmiter obſeruari. Teſtes autem qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio uel timore ſubtraxerint, per | cenſuram eandem, appellatione ceſſante, cogatiſis ueritati teſtimonium perhibere. Quod ſi non omnes hiis exequendis | potueritis intereſſe, duo ueſtrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani | V. Kalendas Aprilis, Pontificatus noſtri anno Septimo.

Die Bulle Honorius III. hängt.

Vgl. J. E. Kopp, Geſchichte der eidgen. Bünde II, 1, 483.

Nr. 22.

1223, 23. Mai, Embrach.

Biſchof Konrad von Konſtanz vermittelt den Streit zwiſchen dem Stift Münſter und den Grafen von Kyburg.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. | Ch̃nradus dei gratia conſtantienſis Episcopus. Omnibus Chriſti fidelibus in perpetuum. Quia labentium temporum curſus eorum que geruntur Memoriam ſecum rapit, inuenta ſunt remedia ſcripturarum, ne lites iudicio uel concordia terminate in recidiue contentionis ſcrupulum relabantur. Nouerint igitur tam poſteri quam preſentes, quod poſt graues iniurias atque dampna multiplicia ab Vlri- | co ſeniore, Wernero et Hartmanno, filiis eiusdem, comitibus de Kyburch, irrogata beronenſi eccleſie, propter que ad inſtantiam Tietrici prepoſiti eiſdem eccleſie Ipſi comites excommunicationis ſententie fuerant | innodati et eorum terra ſuppoſita interdicto, Nobis tandem preſentibus et Mediantibus inter ipſos talis compoſitio interuenit, quod dicti

comites firmauerunt iuramento prestito corporali, se et suos
 suc- | cessores obligando, prepositum, canonicos, familias, offi-
 ciatos et clericos ecclesiarum, quarum ius patronatus spectare
 dignoscitur ad ecclesiam memoratam, nec in rebus exactione ali-
 qua, nec in personis | a tempore compositionis aliquatenus se
 grauatu- | ros, specialiter hoc expresso, quod res clericorum, siue
 canonicorum, nec in uita, nec in morte occupare uel distrahere
 ullatenus attemptabunt. Ad cautelam | etiam insuper est ad-
 iectum, ne comites prelibati uel aliquis heredum eorum, ad
 quem spectauerit aduocatia ecclesie antedictae, nisi uocatus, pro
 iudiciis exercendis aliquo tempore accedere presumat in villam
 beronensem, | excepto his in anno, duobus diebus in Maio,
 duobus in autumno cum XL. tantum equitaturis, utraque uice
 procuracionem unius diei ab ecclesie recepturus, reliquo uero
 die de questu sui iudicii uel aliunde sine | dampno ecclesie
 sibi prouisurus; alias uero prefatam villam intrare poterunt pro
 sue arbitrio uoluntatis, ita tamen, quod eiusdem ecclesie tam
 laici, quam clerici in aliquibus non ledantur. Insuper est
 statutum inter eos, quod | censibus ecclesie debitis persolutis
 uel etiam certificatis nec alicubi propter desolationem terre
 uel ecclesie impediuntur haberi, super quo et ipse attendere
 debet aduocatus. Super aduocatia prepositure semel tantum |
 in anno, in autumno scilicet, tallii collectam recipiat generalem,
 hoc excepto, quod in villa beronensi, prout prepositus et
 nuntius aduocati uel uicarius uno milite honesto eisdem ad-
 iuncto, sub testimo- | nio fidei, considerata et rerum et perso-
 narum circumstantia ordinauerint, summam tallii colligat con-
 petentem. Ab his tamen, qui curtes canonicorum inhabitant
 et ab officiatis eorundem nichil penitus exactu- | rus. Qvestus
 etiam omnium iudiciorum per totam preposituram due partes
 preposito prouenient, tertia aduocato. Preterea iurisdictio
 ville beronensis ad solum prepositum adeo plenarie pertinet,
 quod | ipse suum ibidem debet habere rectorem, et nullos ad
 aduocatum respectus habetur, nisi in illis criminibus, que
 iudicio sanguinis puniuntur, sicut furta et huiusmodi maiora
 ausu temerario perpetrata, | que tamen, si pena pecuniaria

redimantur, due partes preposito, tertia cedat aduocato. Si uero contigerit, aliquos de familiis canonicorum usque ad effusionem sanguinis manus sibi inuicem inicere | uiolentas, prepositus uel canonici, quorum sunt familie, si poterunt eos ad concordiam perducent aduocato patienter id sustinente; quod si eorum discordiam federe nequierint, uocabitur aduocatus ad conpo- | nendum amicabiliter inter eos; quod si et ipse nequiuert, ex tunc, iuris ordine seruato, procedet. Ad hec si prepositus uel cellararius aliquem seruorum ecclesie supradicte ad terram requirat eiusdem excolendam, qui id | facere contradicat, aduocatus non motu proprio, sed ad petitionem prepositi uel cellararii cogat resistentem pro uoluntate eorundem colere terram ecclesie sepedicte. Seruus autem eiusdem ecclesie non terram | ipsius ecclesie, sed alienam colens glebam, si decesserit, rerum relictarum ab illo medietatem prepositus, reliquam partem recipiat aduocatus. Si census aliquis ecclesie ultra terminum statutum detinetur | officiati canonicorum, si placuerit, aduocato irrequisito, pignus accipiant debitoris; qui si uolenter restiterit, coherceatur auxilio aduocati. Si hanc formam compositionis comites memorati | uel aliquis successorum eorundem in aliquo articulo expresse infringere aliquatenus attemptauerit, prepositus tunc temporis ecclesie pretaxate, uel aliquis canonicorum ex parte capituli transgressorum conpo- | sitionis, ut infra VIII dies pro lesione satisfaciatur ammonabit; quod si facere contempserit, Constantiensis uel Basiliensis episcopus ad utrumlibet eorum canonicis facilius sit accessus, ammonitione pre- | missa, et VIII dierum expectatione indultæ, si satisfacere non curauerit, quia ex pacto dicti comites se et suos successores ad hoc obligarunt, in pristinam excommunicationis et interdicti sententiam reducens | excommunicabit, denuncians eum cum familia et colonis, terram ipsius et ecclesias iure patronatus ad ipsum spectantes, subiciens interdicto. Quam sententiam reliquis etiam Episcoporum sine dilatione et difficultate | te qualibet denunciatis, cum requisitus fuerit, in sua dioecesi precipiat inuiolabiliter obseruari. Ut autem forma compositionis antedictorum difficilior infirmetur

X Ministeriales prefatorum comitum | iuramentum prestiterunt, quod ipsi dum uiuunt, et successores eorum post eos bona fide et omni malo dolo excluso adhibebunt consilium et operam diligenter, ut comites supradicti et eorum successores | compositionem prelibatam studeant modis omnibus obseruare. Quorum nomina sunt hec. Chvno pincerna. Gottefridus de Ocingen, dapifer. Waltherus de Hallewile, Gottefridus Schado, Waltherus et | Wernerus de Liela, Chvnradius de Slatta, Heinricus de Hetelingen, Hartmannus de Schonberch, Petrus de Bûchnase. Acta sunt hec Embriaci, Anno incarnationis domini. M.CC.XXIII. VIII^o. Kalendas Junii. | Indictione XI. Frederico Imperatore in Sicilia agente, Heinrico filio eius Rege in Alamannia disponente. Testes quibus presentibus hec acta sunt, hii sunt. Chvnradius de sancto Urbano, Wido | de Capella, Arnoldus de Mure, Heinricus de Monte Angelorum abbates, Heinricus prepositus, Waltherus archidiacon Burgundie, Burcardus de Castel, Heinricus canonici Constantienses; Wernerus de Phephyngen, Hvgo | cantor, Heinricus de Winna, canonici Basilienses; Magister Rudolfus canonicus Grandiualensis et Magister Chvno ibidem canonicus. Rodolfus prepositus, Burcardus plebanus, Rodulfus et Vlricus | de Tribfchen, Wernerus et Burcardus custodes, Burcardus Albus, Gerungus Scheko, canonici Turicenses; Chvnradius plebanus sancti Petri ibidem. Chvno, Wernerus Ungstome, Magister Chvnradius | de Schalchon, Chvnradius de Tocchenburch, Bruno, Heinricus prebendarius, Heinricus Notarius, canonici Embriacenses. Comes Wernerus de Honberch, Lvtoldus de Regensberch, Walterus de The- | gerueld, Rodulfus de Raprechwilere, Vlricus frater eius de Griffenberch, Rodulfus et Arnoldus de Warta, Bertoldus de Burgolon, Rodulfus de Macingen, Gerungus de Kembiton, Wernerus | et Chvno de Tuffen, Egilolfus de Hasile, Vlricus de Gocingen, liberi. Eberardus Molendinarius, Heinricus advocatus, Hvgo et Heinricus Brunones, Heinricus Judimannus, Heinricus de Curia, Ber- | toldus de Porta, Vlricus Thelonarius, Heinricus Orteliubi, Ministeriales turicenses et alii tam clerici quam laici, quorum nomina huic pagine inscripisse legentibus

fastidium generaret. | Ne autem aliquis articulorum sepedicte compositionis de cetero in dubium reuocetur, uel aliquo etiam ausu temerario infringatur, presentem cartam ad petitionem tam sepedictorum comitum | quam Tietrici prepositi et capituli Beronensis ecclesie conscribi fecimus, eam nostro et venerabilis fratris nostri Heinrici Basiliensis episcopi, nec non ipsorum Comitum et dicti prepositi et capituli sigillis roboran- | tes.

Die Siegel hängen wohl erhalten an roten Seidenfäden.

Nach einem Duplicate im Stiftsarchiv mit wenigen unbedeutenden Varianten gedruckt im Geschichtsfreund XXVIII, 315—318; Zürcher Urkundenbuch III, 346—348 nach dem päpstlichen Diplom von 1254, 17. April. Nach dem Liber crinitus 12 in Herrgott, Geneal. II, 230, Neugart, Episcop. II, 147, Nobiliaire Suisse II, 13. Nach dem Inserate in der Bulle Innozenz IV. von 1254 im Geschichtsfreund 41, 63—67.

Deutsche Übersetzung von Stiftsnotar Nikolaus Weidmann vom Jahre 1483 im Staatsarchiv Luzern.

Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 494 bis 497; F. E. Pipitz, Die Grafen von Kyburg 54.

Moderne Verdeutschung in Riedweg, Stift Münster 67 bis 70 (Auszug).

Der Chorherr von Tribschen schenkte der Stiftskirche einen Kelch mit der Inschrift: Hoc opus Rudolphus de Tribschen dat Michaeli anno 1231. M. Estermann, Die Stiftskirche von Beromünster. Luzern 1898, 37.

Die Urkunde Papst Innozenz IV. vom 17. April 1254, wodurch dieser Vergleich bestätigt wurde, hat folgende Varianten: Kyburk, de Hetelingen, de Schoriberch, de Bvchnafe, Chûnradus de sancto Urbano, Henricus prepositus, Magister Chuno; dann fehlt Waltherus scolasticus; Wernherus de Honberch, de Regenberch, de Thegerueld, de Rapreclwilere, de Griffenberch.

Offenbar hatte Bischof Maximilian Christoph von Konstanz 1786 bei Verleihung des Stiftskreuzes an die Chorherrn von Münster diese Urkunde im Sinne, wenn er schrieb: Prædecessores nostri Episcopi Constantienses, præcipue Henricus I.

ac Eberhardus II., quorum ope atque auxilio foundationes ac jura vestra ab imminente ruina erepta sunt, da eine rettende Tat nur dem Bischof Konrad, nicht Heinrich I. zugeschrieben werden kann.

Nr. 23.

1226, Luzern.

Propst Dietrich von Münster belehnt die Familie Margunmettelon mit dem Hofe Sarnen.

Dietericus beronensis Ecclesie prepositus, vniuersis Christi fidelibus imperpetuum. Nouerint presentis etatis homines et future, Quod ego D. beronensis prepositus cum consensu fratrum meorum curtis quam habet Ecclesia nostra in Sarnon partem dimidiam, quam dimidiam Vlricus de Chilchouen pro censu debito annuatim persoluendo possederat, eodem Vlricus eam in manus H. custodis nostri et Johannis cellerarii nostri resignante, Henricus de Murgunmetelön cum filio suo Johanni et Mechtildi, matri Johannis, vxori H. concessi possidendam, eo tenore et condicione, vt idem H. dictum censum quo ad uixerit, integre persoluat. Post mortem eius Johannes loco patris predicta bona obseruando succedet, quo fine liberis ecclesie beronensi pertinentibus decedente, mater eius, si superuixerit, succedet, cui filie, quas ex priori viro peperit et sunt de familia sancti Michahelis, que etiam aliam curtis partem dimidiam iam possederant, succedent; hoc appposito et irrefragabiliter obseruando, vt quotquot fuerint filii uel filie ex duobus procreati uel procreate vnus tamen uel una, quem uel quam ex hiis Beronensis Ecclesia elegerit, preposito qui pro tempore fuerit, vnum magnum seracium et officiatis Ecclesie sua iura et ipsi Ecclesie censum debitum integre persoluens, eandem curtem possidebit. Preter hec, si ad aliquem uel aliquam, qui de familia nobilis R. Comitis de Habsburch, uel alicuius successorum eius fuerint sine liberis decedentem eandem curtis deuoluta fuerit, ipse R. comes de Habsburch uel aliquis eius successor nichil in ea sibi iuris vsurpabit. Sed ad ecclesiam Beronensem libere de ipsa et pro ut expedierit ordi-

nanda reuertetur. Vt autem hec firma et inconuulsa confistant, duas cartas conferibi fecimus, eas dicti R. Comitis de Habsburch et ecclesie nostre Sigillis roborantes, vna apud H. et eius successores, altera in armario nostro diligenter conseruanda. Acta sunt hec in Ecclesia Lucernensi, anno M^o. CC^o. XXVI^o. Friderico Romanorum Imperatore in Sicilia agente et filio eius H. in Alemania regnante. Testes H. Custos Beronensis, Arnoldus Custos Lucernensis, Bernhardus de Meken, F. Bernhardus de Ottenbach, plebani, Albertus Cinko, H. cellerarius, Berchtoldus an der Murûn, C. Richen, filius, ciues Lucernenses.

Liber crinitus fol. 23 und 23 b.

Gedruckt bei Schöpflin, Alsatia diplom. I, 358—359; höchst ungenau auch im Geschichtsfreund XXIV, 151.

Nr. 24.

1227, 15. August. Brugg.

Graf Rudolf von Habsburg und seine Söhne Albrecht und Rudolf vergaben an Münster Güter in Bamnach, Sappenheim und Schlierbach.

Rvdolfus dei gratia lantgravius Alfatie et comes de Habesbure, vniuersis fidelibus Christi inperpetuum. Nouerint vniuersi presentes et posteri, quod nos una cum dilectis | filiis nostris, Alberto et Rvdolfo comitibus, curtes, vineas ac res alias, quas Chvnradius plebanus de Bamnach quoad uiueret habere debuit, et quoque | relictas felicis recordationis Heinrici militis de Ormarfhein¹⁾ nomine dotis adhuc possidet, et in uita sua tantummodo possidere debet; totum hoc, cuius proprietatem | ad nos spectare dinoscitur, cum omni iure, libere et absque conditione qualibet, beronenis ecclesie in honore beati Michaelis dedicate, quam leseramus²⁾, tradidimus perpetuo possidendam. Sunt autem in uniuerso quatuor iugera uinearum, et scho-poza una in villa Bamnach, Hvba in Sapenheim, curia in Slirbah

¹⁾ Ottmarsheim.

²⁾ Vgl. hiez u die Stellen im silbernen Plenarium und in Liber reliquiarum oben pag. 22.

et quecunque idem plebanus, et supradicta | domina, in parochia Otmarshain hactenus habuerunt; Aduocatiam uero harum rerum basiliensis ecclesie per manum Hvgonis, eiusdem ecclesie cantoris, transmisiimus hac conditione: | vt venerabilis dominus Henricus, dei gratia basiliensis episcopus, qui nunc prefidet, eiusque successores, eam beronensi preposito Theodorico, suisque successoribus concedat, et non | alii inperpetuum. Ita quod eadem aduocatia nec per uenditionem, nec per infeodationem, nec alio modo, ad manum laicam, denueniat de cetero, sed beronensi prepositure inhereat, | nec aliquo casu alienetur ab eadem. Actum apud Brucgo, anno dominice incarnationis M. CC. XXVII., decimo octauo Kalendas Septembris. Presentibus Arnoldo abbate de Myre, Theodorico beronensi preposito, per manum cuius hec tradita beato Michaheli sunt, Rydegero de Windenscho, Alberto de Bruego, Vlrigo de Bozeberc, Heinricho de Schinzenach, plebanis, et Petro plebano de Hohdorf, Heinricho de Butenheim, Dithelmo, Bertholdo pincernis, Conrado de Vulpisberc, Arnoldo et Walthero de Wolon, | Heinricho et Eppone de Ræmingen, Burchardo de Phirreto, Conrado de Friccho, Johanne de Amoltero, Hugone qui cognominatur asinus, militibus; Rydegero Manessun de Turego, Conrado sculteto de Hamberg, Burchardo Herline et aliisquam pluribus. In assertionem huius rei presentem cartam sigillo nostro et sigillis filiorum nostrorum | fecimus communiri.

Die 3 Siegel hangen beschädigt.

Kopie im Liber crinitus, fol. 4.

Gedruckt bei Herrgott, Mon. Habsburg. II, 231—232. Fr. Guillimann, Habsburgica Tiguri p. 212—213; Mediolani 1605; 256 — 257. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 504.

Nr. 25.

c. 1227.

Graf Albrecht von Habsburg und die beiden Grafen Rudolf von Habsburg zeigen der Stadt Mülhausen an, daß

sie die von Ritter P. von Otmarsheim verlassenen Güter an Münster vergabt haben.

A. dei gratia lantgravius Alfatie — --- sculteto, aduocato et consulis de Mulnhufen, salutem et omne bonum | vniuersitate uestre notum facimus, quod nos, vna cum R. patre et R. fratre nostro de Habechbure comi- | tibus, proprietatem vniuersorum, que bone memorie P. miles de Otmarfheim ministerialis noster in | morte reliquit, tam hereditatem, quam patrimonium: totum hoc Tietrico Beronensi preposito et per | eum tradidimus Beronensi ecclesie pleno iure; super hiis Beronensi ecclesie pro nobis, patre et fratre nostris per presentes litteras plenariam evarandiam exhibentes, Ottoni et Hugoni de Ilceche | militibus, in eisdem bonis nil Juris penitus confitentes.

Das Siegel hängt beschädigt.

Gedruckt bei Guillimann, Habsburg. Tig. p. 313—314; Mediolani p. 257. Herrgott, Gen. II, 232 mit irriger Lesart Muchheim statt Mülnhusen.

Abschrift im Liber crinitus fol. 4 b mit richtiger Lesart Mühnh.; am Schlusse irrig Hilzzeche.

Nr. 26.

1228. Münster.

Graf Rudolf von Habsburg vergabt an Münster drei Schupossen zu Merlisberg (Herrlisberg).

R. comes de Habespure, lantgravius Alfacie. Omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Nouerint presentis et future etatis | homines, quod nos, cum multa mala per incendium et rapinas beronensi ecclesie intulissemus, reuersi tandem ad cor, preter | bona illa, que in Othmarfheim et Sleirbach et Bamnanch et Sappenchen eidem ecclesie secundum formam quarundam lit- | terarum super hoc confriptarum et repositarum in armario basilienfi, contradimus etiam tres scaupotas sitas in | Merlisperch in Argoia, ademptas a quodam seruo nostro,

nomine Arnolde de Merlisperch, ad ecclesiam beronensem |
 personaliter accedentes super altare beati archangeli Michahelis
 obtulimus. Hac conditione, vt eadem ecclesia dictas | scau-
 potas pleno jure possideat, aduocatia tamen penes nos, dum
 uiuimus, et heredes nostros post nos, remaneat. Sic | tamen
 ut nec nos, dum uiuimus, nec heres post nos aliquid inde iure
 aduocatie possideat, nisi eum uel nos, uel | heres post nos ad
 dictam ecclesiam accefferimus, ea die staupum ibi, tamquam
 canonicus accipiat. Preterea canonici | dicte ecclesie in com-
 munionem orationum suarum receperunt, et anniuersarium
 nostrum se celebraturos promiserunt in perpetu- | um. Acta
 sunt in uilla beronensi hec anno ab incarnatione domini Mil-
 lefimo CC^o. XX^o. VIII^{vo}., presentibus Arnolde abbate.

Vom Siegel hängt ein kleines Fragment.

Kopie im Liber crinitus fol. 4 b.

Gedruckt bei Herrgott, Mon. Habsburg. II, 235, mit
 Ergänzung am Schlusse: abbate de Mure. Guillimann, Habs-
 burg., Tig. 314—315; Mediolani p. 257—58. Cl. Eccard,
 orig. Habsburg. p. 249. Vgl. Neugart. Episcop. Constant. II,
 196. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 504.

Nr. 27.

1229, 2. Juli, in ecclesia Lucernensi.

Bischof Konrad von Konstanz genehmigt den von
 Wernherus ecclesie Beronensis canonicus und
 Magister Kuno, Chorherr zu St. Stephan in Konstanz, als
 erbetenen Schiedsrichtern im Streite zwischen Abt Heinrich
 und dem Konvente von Engelberg einerseits und Walther,
 Leutpriester zu Stans, andererseits erlassenen Spruch wegen
 der Präbenden und Zehnten in Stans.

Zeugen u. a. Johannes scolasticus, Henricus, Hartmannus,
 canonici Beronenses.

Original im Kantonsarchiv Stans. Druck: Geschichts-
 freund VIII, 254—255.

Nr. 28.

1230, 1. Juli, Rickenbach.

Vergleich zwischen dem Stift Münster und Arnold, Bürger von Zofingen, wegen einer Schuppe in Langnau.

B. decanus de Ingwile, Vl. plebanus de Eshibach a domino episcopo Constantienfi iudices delegati, omnibus rei | geste noticiam. Sopite iudicio uel compositione amicabili que- | stiones, ne in litis ueniant reciduum obliuio- | nis, dampna etiam ut euadant, scripture sufragio ad perpetuam memoriam commendantur. Norint igitur | omnes, quos oportunum est nosse, quod cum causam, que inter prepositum et capitulum beronensem ex una parte, et Arnoldum, ciuem | Zouingensem ex altera, pro quedam shvpoza in uilla Langnowo longe contro- uersie dispendio uertebatur, partibus sci- | tatim et in ecclesia Richenbach coram nobis constitutis per uiros prouidentes, concordie amatores, talis compositio inter- | cessit. Predictus A. liti cessit, Shvpozam illam litigiosam sub spe gratie in manus resignans prepositi bero- | nensis, quam idem prepositus de consensu capituli eidem A. et filie sue Giselun, quam sine filiis unicum tunc ha- | bebat, pro annuo censu IIIbus videlicet solidis in festo beati Michaelis persolvendis in continenti concessit ad tem- | pus totum uite ipsorum duorum solius patris et filie possidendam, ac post obitum eorundem sine omni ceterorum heredum | impetitione, vel si censum annum prestatutum tempus infra dies XV. non persoluerint, libere ac sine molestia | ad beronensem ecclesiam reuersuram. Vt autem hec taliter gesta maiori firmitate subnixæ permaneant | et sigillis nostris apofita sunt sigilla nobilium uirorum L. et H. comitum de Vroburch, et sigilla | Al. prepositi ac capituli Zouingensis. Acta in ecclesia Richenbach anno domini M^o. CC^o. XXX. I^o. die | Kalend. Iulii, Indictione III^a. Huius rei testes sunt: Tetericus prepositus, Wer. de Surfe custos, Henricus camerarius | Oto de Madelswile, Vl. de Rota, Rvdolfus de Iberch, Petrus de Cherns, E. de Langnowo, | canonici Beronenses. Magister A. canonicus Zouingensis, Petrus plebanus

de Hochtorf, Tiethelmus, Henricus, | Arnoldus presbiteri,
 Henricus Spreng, Wern. dictus B̄rere ciuef Zouingenfes,
 Vlricus cocus, Henricus caupo | Ch̄nradus faber de Witwile,
 R̄dolfus de Gunzwile, Vl. de Waldo, Ch̄nradus cappo,
 homines | de uilla beronensis ecclesie.

Vom Siegel des Grafen Ludwig von Frobürg ist noch der größere Teil des Adlers sichtbar, vom Siegel H. nur ein dürftiges Fragment, vom Siegel des Propstes der Schild mit St. Mauriziuskreuz.

Kopie im Liber crinitus fol. 12 b—13.

Druck: Neugart, Cod. Alem. I, 161 mit irrigem Datum pridie Calend. Julii.

Die Indictio III. weist auf das Jahr 1230.

Nr. 29.

1231, 15. April, Rothenmann.

Der päpstliche Legat Otto, Kardinaldiakon von Sankt Nikolaus in Carcere Tulliano, bewilligt, die Einkünfte der Kirche Hochdorf während drei Jahren für die durch Brand beschädigte Stiftskirche von Münster zu verwenden.

Otto, miseratione diuina Sancti Nicolai in Carcere Tulliano diaconus Cardinalis, apostolice sedis lega- | tus. Dilectis in Christo — — preposito et Capitulo Ecclesie Beronensi, Constantiensis diocesis. Salutem in domino. | Ex parte uestra fuit nobis humiliter supplicatum ut cum Ecclesia uestra sit per incendium misera- | biliter deuastata, nec ad reparationem ipsius proprie suppetant facultates, uobis in auxilium repara- | tionis eiusdem fructus Ecclesie in Hochdorf, Constantiensis diocesis, nunc uacantis, in qua ius patro- | natus habetis ad aliquod tempus concedere dignaremur. Nos igitur uobis in hac parte pa- | terno compattentes affectu, auctoritate uobis presentium indulgemus, ut prouentus Ecclesie | predicte, si uacat ad presens et ipsius ad uos ius pertinet patronatus, possitis ad reperan- | dam Ecclesiam uestram per triennium retinere, ita tamen, quod medio tempore faciatis ei per per- | fo-

nam ydoneam sufficienter et legitime deferuiri. Datum Rotemann, XVII. | Kalendas Maii, anno domini Millefimo CC^o.XXXI.

Das Siegel des Kardinals hängt.

Gedruckt bei Neugart, Episcop. Constant. II, 528—529. Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen.Bünde II, 1, 485. Wegen des Ausstellungsortes Böhmer-Ficker, Reg. Imp. V, Nr. 10, 135.

Nr. 30.

1231, 25. Mai, Hagenau.

König Heinrich belehnt den Grafen Ulrich von Kyburg mit der Propstei Münster und ernennt ihn zum kaiserlichen Hofkaplan.

H. dei gratia Romanorum Rex et semper Augustus. Fidelibus suis vniuersis Canonicis Beronensibus. Gratiam suam et omne bonum. Accedentem ad nos dilectum consanguineum nostrum Vricum Comitem de Kiburg, basiliensis ecclesie Canonicum, benigne recepimus et ipsum electum a vobis de prepositura beronensi inuestiuimus, constituentes eum Imperialis aule cappellanum, veluti tenebamur facere prepositos dicti loci, cupientes ei dignitates suas loco et tempore ampliare. Quae de re mandamus prudentie vestre, regia auctoritate firmiter precipientes, quatenus prelibato preposito vestro de omnibus iusticiis et rationibus prepositure beronensis obediatis ad plenum et fideliter intendatis; quod qui facere neglexerit, sciat se regalem eminentiam nostram grauiter offendisse. Datum apud Hagenowe, VIII. Kalendas Junii, Indictione III^a.

Original fehlt seit 1798.

Kopie im Liber crinitus fol. 4 mit der aus dem 16. Jahrhundert stammenden Randbemerkung: Originale habetur in archio circiter annum 1192. Diese Jahrzahl findet sich auch in Zacharias Göldlin, Kurzer Begriff 1710, fol. 9. Liber Erni fol. 4 b. Statuten der Propstei von 1567 p. 41 zum Jahr 1313. Druck: Lang, Theolog. Grundriß I, 733. Neugart, Episcop. Constant. II, 4 und 102. Herrgott, Geneal. II, 200. Chronic. Gotwicense 1, 398. Schannat, Vindemiæ II, 185.

Trouillat, Monum. 1, 402 ad 1186, 1189 oder 1192. Segesser, Rechtsgesch. 1, 714. Töche, Jahrbücher · K. Heinrich VI. pag. 690. Hidber, Urkundenregister Nr. 2549. Mitteil. d. antiquar. Gesellsch. XXXIII, 23.

Das richtige Datum im Geschichtsfreund XXVI, 294 nach dem Vorgange von Böhmer, Reg. Imperii Nr. 3710. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 498, Huillard-Breholles, Hiftor. Dipl. Friderici II. Imperatoris III, 462. Böhmer-Ficker, Reg. Nr. 4200. Deutsche Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster 75.

Im Stiftsarchiv findet sich noch ein nicht ungenaues, wenn auch etwas flüchtiges Facsimile von Pfarrer Dörflinger († 1799), mit der Abbildung des Siegels König Heinrichs. Diese zeigt das bekannte Majestätssiegel Heinrich VII., des Staufens, mit der kleinen Inschrift: ET DV(X) (SVEVIE) im Siegelfelde, ähnlich wie im datumlosen Schirmbriefe für Sankt Urban (Böhmer-Ficker Nr. 4367). Dieses Siegel kommt vor November 1229—1231, Juni. Vorher fehlt die Inschrift im Siegelfelde ganz, später ist sie doppelt so groß. Philippi, Reichskanzlei, Tafel IX, Nr. 6.

Nr. 31.

1231, 10. November, Rieti.

Papst Gregor beauftragt Propst W. von Beromünster (Parmonensis, Constant. dioc.) mit dem Untersuch der Rechte des Predigerklosters in Zürich.

Vatikan. Archiv. Regest. Vat. T. XV, fol. 134.

Basler Urkundenbuch I, 84. Mone: Quellensammlung zur badischen Landesgeschichte IV, 38. Bernoulli: Acta Pontif. Helvet. I, 105.

Nr. 32.

1232, 10. April.

Die Grafen Albrecht und Rudolf von Habsburg vergaben ans Stift Münster zwei Schuposen in Reschenwile.

A. et R. comites de Habfburch, uniuerfis presentem paginam inspecturif | rei gefte noticiam. Notum fit omnibus

tam presentibus quam futuris, quod nos | duas schopohas (sic) in Reschinwile emptas a ministeriali nostro, scilicet Arnol- | do, qui dicitur Lantpólla, pro remedio anime patris nostri R. comitis de Habf- | burch, cum omni iure ecclesie contulimus beronenfi, aduocatiam earundem preposi- | ture eiusdem ecclesie conferentes. Testes huius rei sunt A. abbas et R. custos Myrenses | et H. et T. et B. fratres pincerne de Hapfburch, et H. de Verrechin, miles, et alii | quam plures. Acta sunt hec anno M^o. CC^o. XXXII^o. IIII. idus aprilis.

Das Siegel ist abgefallen.

Kopie im Liber crinitus fol. 4 b.

Gedruckt in Herrgott, Geneal. II, 239; Fr. Guillimann, Habsburgica Tiguri p. 320; Mediolani p. 263. Vgl. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 505.

Nr. 33.

c. 1234, Hildisrieden.

Vergleich zwischen der Johanniter-Komturei Hohenrain und dem Stift Münster wegen der Mühle in Lenz.

Que Geruntur in tempore ne labantur cum tempore scripturarum beneficio perhen- | nantur. Manifestum sit igitur uniuersis tam presentibus quam futuris, quod lis seu con- | trouersia que uertebatur inter domum hospitalis sancti Johannis de Hÿnren | ex una parte et ecclesiam beronensem ex altera pro molendino in lenz per | fratrem B. de bÿbinchon in loco qui dicitur hiltifret sopita est | sub hac forma, quod W. prepositus eiusdem ecclesie et sui canonici iuri | quod in eodem molendino habere allegabant abrenuntiant et fratres | predicti | domus communi consilio scopozam in loco qui dicitur oige ipsis et ecclesie sue cum omni | Jure suo contulerunt. Ad confirmationem consecute compositionis, ne | cuiuspiam arte uel ingenio ualeat infirmari presens scriptum sigil | lis memoratorum videlicet prepositi et capituli ecclesie beronenfis, Item | prioris Sancti Johannis in alimannia et prouisoris domus in hÿren est | robaratum.

An der Urkunde hängt 1. das beschädigte Rundsiegel des Großpriors, dessen Siegelbild ein Kreuz im Spitzschild zeigt, mit der Legende PRIOPIS · ALEMANIE · Das Siegel des Provisors fehlt; 2. das spitz-ovale Siegel des Stiftes Münster.

Original-Urkunde im Stiftsarchiv Münster.

Nach dem Liber crinitus fol. 11 mit irriger Jahrzahl 1208 gedruckt in Neugart, Cod. Diplom. II, 129; vgl. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 490.

Nr. 34.

1234.

Das Stift Münster gibt dem Chorherrn Hesso von Rinach, Leutpriester in Hochdorf, das Gut in Ottenhusen zu Lehen.

Nouerint vniuerſi preſentem paginam inſpecturi, quod ego Wernherus prepoſitus et capitulum Beronenſe bona noſtra in Vtenhufen concanonico noſtro Hessoni de Rinach, plebano in Hochdorf, ſub cenſu duorum ſolidorum, uno ad cameram, altero ad cellarium ſpectantium in feſto beati Michahelis in autumpno perſoluendorum in vita ſua poſſidenda conceſſimus, ſi bona eadem de manibus abſtrahencium nobis liberaret. Quo defuncto, qui illi ſuccedet in prefato bono, nichil juris obtineat, ſed ad eccleſiam noſtram libere et ſine contradictione cuiuſlibet reuertatur. Ne autem conceſſionem a nobis factam quiſquam temeritate qualibet audeat perturbare, tam noſtro quam capituli et eiufdem Heſſonis ſigillis dignum duximus roborare. Huius rei teſtes ſunt Jo. cuſtos, Vlr. de Rota, B. de Fonte, Petrus plebanus de Pheffinkon et ceteri canonici. Actum anno domini M^o. CC^o. XXXIII^o.

Kopie im Liber crinitus fol. 27.

Nr. 35.

1234, Münster.

Lehenbrief des Stiftes Münster für das Gut in Wingarslo am Staphile und in Richeswile für Arnold von Kerns.

Notum fit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Wernherus prepositus Beronensis et eiusdem ecclesie capitulum bonum in Wingarflo anme Staphile et in Richefwile fitum, quod nobis Vlricus de Cherns resignauit, Arnoldo patruui filio et a se progenitis, quamdiu libere conditionis uel de familia ecclesie nostre extiterint, sub eodem iure, quo predictus Vl. possidebat, concessimus, ea tamen conditione apposita, quod si sepefatum bonum ad alios, qui de familia alterius ecclesie sint, vel cuiuspiam comitis, uel alterius secularis persone fuerit deuolutum, ad nos omni reclamacione cessante reuertatur. Huius rei testes sunt R. de Yberc, Johannes Custos, Heinricus camerarius et ceteri canonici Beronenses, Wern. de Sahfeln, H. de Marglimetlon, Vl. coquus, R. preco et alii quam plures. Ne autem huic nostro facto dominetur obliuio uel emulorum moribus laceretur presentem paginam tam nostro, quam capituli et vna parte, ex altera de Honrein et Monasterii Lucernenfis sigillis fecimus roborari. Actum in ecclesia nostra dominice incarnationis anno M^o. CC^o. XXX^o. IIII.

Liber crinitus fol. 27.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Alem. II, 167. H. von Liebenau, die Tell-Sage zu dem Jahre 1230. Aarau 1864, 152—153. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 488.

Nr. 36.

1234—1249.

Graf Rudolf von Habsburg quittiert das Stift Münster für 14 Mark Silber, herrührend vom Verkaufe einer Hube in Gunzwyl und eines Güthens in Adelswil.

Omnibus prefens scriptum intueuntibus Rvdolfus dictus Comes de Habfburch in perpetuum presentibus et posteris declarantes confitemur, quod nos predium nostrum, scilicet hubam in Gunzwile et quoddam prediolum in Adelswile cum omni iure, quo ad nos pertinebat, tradidimus Wernhero preposito et capitulo Beronensis ecclesie, titulo emptionis, nomine dicte ecclesie possidendam, ex quo contractu vendicionis reci-

pimus de predicto predio certam pecunie quantitatem, scilicet XIII Marcas argenti. Renuntiantes omni exceptioni, que nobis aut heredibus nostris contra supradictam ecclesiam Beronensem de reuocando contractu antedicto competere uideretur. Vt hec autem venditio cautius et sine omni cauillatione de cetero teneatur, procurauimus predictam alienationem per manum nostre vxoris et filiorum nostrorum fieri et quod nos fecimus ratum et firmum se habituros confiteri. Ad huius rei euidenciam litteras presentes cum nostro sigillo munitas concedentes.

Kopie im Liber crinitus fol. 18 b. Am Rande steht von späterer Hand die Jahrzahl 1270, die wegen der Amtsdauer Propst Werners unmöglich richtig sein kann. Vgl. Neugart, Episcopus Constantiensis II, 238.

Nr. 37.

1234.

Graf Rudolf von Habsburg schenkt dem Stift Münster Leibeigene zur Hälfte.

Quoniam labilis est humana memoria, ne gesta hominum in oblivionem decidunt, | scripture memorie commendantur. Innotescat igitur vniuersis hoc scriptum inspecturis, quod ego | R. comes de Habspurg, lantgravius Alfatie, ecclesie Beronensi Wernherum, et Itam pueros Henrici | de Marglunmetlyn, in dimidia parte contradidi, alteram vero partem, cum omni iure aduocacie, | mihi et heredibus meis obtinui; et ex eis geniti mihi, et successoris meis, cedent in parte dimidia, in | altera autem parte, ecclesie supradicte; vt autem hoc factum ratum habeatur, presentem paginam iussi sigilli | mei munimine roborari. Acta sunt hec anno incarnationis domini M^o. CC^o. XXX^o. III^o. | Testes. Vl. plebanus in Willisowe, P. Canonicus beronensis. Wer. plebanus in Dietinchon. Ber. nobilis de Effibach. | Ber. pincerna de Hapspurg. H. miles de Wininchon et alii quam plures.

An der Urkunde hängen Fragmente eines ovalen Siegels mit dem Bilde eines geschweiften Löwen und dem Schlusse der Inschrift: SPVRCH . . . CRAVII · AL . . .

Original im Stiftsarchiv Münster Fasc. 70 B, 1. Kopie im Liber crinitus fol. 4 b. Geschichtsfreund XXIV, 152 irrig zum Jahre 1232. Fr. Guillimann, Habsburgica Tigur. p. 318, Mediolani p. 260—261 mit der falschen Jahrzahl 1231. Herrgott, Mon. Habsburg. II, 246 zu 1234.

Nr. 38.

1235, 10. April, in castro Badin.

Graf Hartmann von Kyburg bezeugt den Verzicht seines Amtmanns Ulrich von Baden auf Zehnten in Kirchdorf.

Zeugen: dominus Hartmannus domine comtisse capellanus, Beronensis ecclesie canonicus, . . . Ulricus de Hiltiskile u. a. m.

Herrgott, Geneal. II, 249. Zürcher Urkundenbuch II, 2. J. Huber, Regesten der ehemaligen Sanktblasier-Propsteien Klingnau und Wislikofen 1878, 3.

Nr. 39.

1235, 21. April, apud Mvochein.

Ritter Ulrich von Büttikon verkauft in Gegenwart des Grafen Hartmann von Kyburg seine Güter in Hunprechtingen an die Kirche in Engelberg.

Erster Zeuge: Hesso Canonicus Beronensis.

Archiv Engelberg. D. Geschichtsfreund XIV, 240—241. Herrgott, Geneal. Habsburg. II, 250. Urkundenbuch von Zürich II, 2.

Nr. 40.

1236.

Vergabung der Ita von Bühren zu einer Jahrzeitstiftung und Leibrente.

Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec litterarum apicibus, aut hominum testimonio eternantur. Nouerint igitur

tam presentes, quam posteri, quod ego Ita dicta de | Bûhre, cum Beronenses canonici precio triginta duarum librarum hûbam vnam, sitam in Gunzewile, a nobili milite Hartmanno de Baldwile compararent, ad dicte hû- | be emptionem, tam pro salute anime mee, quam pro remedio predecessorum meorum, decem libras turicenses animo deuoto contuli, ea tamen apposita conditione, vt in vita mea | singulis annis, seu contingat me transire ad religionem, siue in seculo remanere, de spicario canonicorum in festo sancti Michaelis autumpnali in uilla Beronensi, uel ali- | as de redditibus ecclesie, ubi mihi placuerit, uel magis expedierit, duo maltera spelte maioris mensure percipiam, seu terra sit in destructione, seu in tranquillitate, meo | pacto nullomodo caritura. Post obitum uero meum de duobus modis prefate annone panis prebendalis detur canonicis in die anniuersarii mei annuatim, duorum modiorum panis pauperibus erogetur et sacristis. | De reliquo maltero uinum comparetur a Camerario et distribuatur tantum residentibus equali portione. Camerario sibi nichil plus retinente, quam alii de Canonicis distribuerit. | Quisquis autem huic mee ordinatione prouide facte, preposito et canonicis tunc presentibus et coordinantibus contraire uoluerit, omnipotentis dei et beate Marie, beati Michaelis et omnium | dei famulantium indignationem incurrat et cum angelis Sathane condignam recipiat portionem. Ad maiorem huius fidei sigillo Beronensis capituli presentem paginam communiui. | Testes qui huic interfuerunt ordinationi sunt Wernherus de Surse, Beronensis prepositus, Johannes tunc temporis custos et cellerarius, Henricus de Winnon camerarius, Rvdolfus de Fonte, Henricus | de Sins, Johannes Basiliensis sacerdos, Otto presbyter, omnes isti canonici Beronenses. Laici quam plures. Acta anno dominice incarnationis. M^o CC^o. XXX^o. VI^o.

Das Kapitelsiegel hängt.

Kopie im Liber crinitus fol. 29. Gedruckt bei Neugart, Cod. Dipl. Alem. II, 168–169. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 488.

Geschichtsfrd. Bd. LVIII. Urkunden Beromünster.

Nr. 41.

1237.

Die Grafen Hartmann von Kyburg geben an's Stift Münster die Wälder Buchholz und Winholz mit andern Liegenschaften zurück und erhalten dafür ein Gut in Ermensee zum Baue einer Burg.

Innotescat presentis etatis hominibus et future, quod cum Hartmannus de Chiburhe comes inclitus, eiusque fratruelis etiam Hartmannus nomine, comes | de Chiburch, adolescens bone indolis, ex Wernheri prepositi beronensis ecclesie, et aliorum bonorum virorum veridica relatione plene cognovissent, quasdam filias, | b̄cwalt, videlicet et Winholz, et alias minutias ville beronensi circumiacentes, ad ipsam ecclesiam quondam libere pertinuisse, sed indebite alienatas, et tunc in possessione | one ipsorum comitum existentes; ipsi comites pia ducti devotione, et de suarum animarum salute solliciti, ad multam instantiam W. prepositi, et canonicorum petitionem, easdem | filias, et agros ex eis in culturam redactos, ecclesie beronensi possidendas et vtendas liberaliter remisit, et reddiderunt, ivre tamen advocatie sibi retento; ob quod factum eorum | tam pium, tam laudabile, cum ipsi munitionem quandam in fundo ecclesie beronensi pertinenti, apud Armense construere intenderent, dictus prepositus cum suis canonicis, petitioni ipsorum | et voluntati hilari animo occurrentes, quantum de fundo, munitione dicta occupato, ad ecclesiam pertinebat, cum palude et pratis, infra quercetum et colles domui theotonice | attinentes, versus dictam munitionem constitutis, in ius et proprietatem dictorum comitum contradiderunt, pleno iure. Et ne in posterum fratrum eorundem comitum erga ecclesiam, ecclesie donatio | erga comites, aliquorum hominum cavillatione maligna possit impugnari, Comitibus dicti, prepositus et canonici litteras, has conscribi fecerunt. Sigillis suis eas corroborantes. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini Millefimo CC. XXXVII.

Vom Siegel des ältern Graf Hartmanns und des Propstes Werner hängt ein beschädigtes Fragment, das Siegel des jüngern Grafen hieng niemals, jenes des Stiftes ist ganz unkenntlich.

Kopie im Liber crinitus 5a.

Gedruckt bei Herrgott, Geneal. II, 252.

Das Duplikat unter der Rubrik Waldbriefe hat, abgesehen von der Abteilung der Zeilen, folgende Variante: Kiburch. — An diesem Doppel hängt 1. das Rundsiegel des Grafen Hartmann mit schiefgestelltem Schilde; 2. das schildförmige Siegel des jüngern Graf Hartmanns; 3. ein unkenntliches Fragment vom Siegel des Propstes; 4. ein Fragment vom Stiftssiegel.

Vgl. E. F. Pipitz, Die Grafen von Kyburg, p. 61.

Nr. 42.

1237, 8. April.

Verzicht der Ritter Jakob und Ulrich von Kienberg mit Zustimmung der Freiherrn von Usenberg auf die Vogtei von Auggen zu Handen des Stiftes Münster.

In nomine domini amen. Anno M^o. CC^o. XXX. VII., Indictione nona, VI. Ydus aprilis. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, scripturarum expedit memorie commendari. Nouerint igitur, quos nosse fuerit oportunum, quod cum causa verteretur inter Wer. prepositum et Ecclesiam Beronensem ex vna, et Jacobum et Vlricum fratres milites de Chienberg ex parte altera, super bonis ecclesie Beronensis, que tenet in Ochein, in quibus sibi dicti milites ius aduocatie uendicabantur. Tandem cum ipse se aliquamdiu fuerint altercati, supradicti milites se nichil iuris penitus habere in bonis antedictis recognouerunt, et si quid uisi sunt habuisse, pro se et heredibus suis seu successores suis abrenunciauerunt eidem. Accedente consensu seu recognitione nobilium de Hüfenberg¹⁾, quos sepefati milites sibi in dominos nominarunt,

¹⁾ Randbemerkung: alias Vefenberg.

a quibus se ius, quod sibi vfurpauerant, in feodum tenere afferebant. Ne autem factum hoc ullo vnquam ingenio seu aliquo cauillationis modo poffit de cetero irritari, nec ualeat per aliquem supradictorum uel alium contravenire et ecclesie Beronensi preiudicium generari, Sigillis venerabilis patris et domini H. Constantienfis episcopi loci dyocesani et antedictorum militum fratrum et nobilium de Hûfenberch de communi consensu partium hec pagina extitit roborata. Testes Johannes custos, H. Johannes canonici beronenses, H. Heffo. Egelolfus, milites de Rvde, Johannes de Buttinchon.

Liber crinitus fol. 13. Gedruckt bei Neugart, Cod. Alem. II, 170—171. Vgl. Episcopatus Constant. II, 209, Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 490.

Nr. 43.

1238, 13. August, in villa Maltres.

Freiherr Walter von Wolhusen verkauft an Abt Heinrich und das Stift Engelberg eine Hube in Hockon mit den dazu gehörigen Leuten.

Unter den Zeugen: Wernherus prepositus Beronensis, Henricus de Rinach, canonicus Beronensis u. a.

Original im Stiftsarchiv Engelberg. Abdruck Geschichtsfreund XVII, 67—68.

Über Heinrich v. Rinach, den 1262 (?) verstorbenen Kustos von Münster, Chorherrn zu Zofingen und Dekan des Domstiftes Basel vgl. Merz in der Argovia XXI, 6—7.

Nr. 44.

1239, 23. Mai. Maschwanden.

Hesso plebanus de Hotorf (von Rinach, Chorherr zu Münster) Zeugen in der Urkunde des Freiherrn Berchtold von Eschenbach für Engelberg.

Archiv Engelberg. Gedruckt im Geschichtsfreund X, 256—257,

Nr. 45.

1240, 10. März, in castro Wolhusen.

Auf Ansuchen des Freiherrn Walther von Wolhusen besiegelt das Capitel von Beromünster (cap. Beron) die Urkunden über den Verkauf des Hofes Huoben an das Kloster Engelberg.

Original im Stiftsarchiv Engelberg. Geschichtsfreund 51, 46—47.

Nr. 46.

1240, 22. März. Burgdorf,

Fridericus canonicus Beronensis ist bei den beiden Grafen Hartmann von Kyburg Zeuge für das Kloster Interlachen.

Original im Staatsarchiv Bern. Gedruckt in K. Zeerleder, Urkunden für die Geschichte der Stadt Bern. I. 337. Fontes rerum Bern II, 203.

Nr. 47.

1241, 9. Juli, in villa Sure.

Unter dem Capitelsiegel von Münster verzichtet Graf Hartmann der jüngere von Kyburg auf seine Ansprüche an den Besitzungen, welche sein Oheim Graf Hartmann der ältere von Kyburg seiner Gemahlin Margaretha als Heiratsgut verschrieben hat.

Das Siegel fehlt an der im Staatsarchiv in Turin liegenden Urkunde.

L. Wurstenberger, Peter II. von Savoyen IV, 143. Kopp, Urkunden II, 84; Fontes rerum Bern. II, 225; Zürcher Urkundenbuch II, 56—57.

Nr. 48.

1241, 9. Juli, in villa Sure.

Unter dem Capitel-Siegel von Beromünster erneuert Graf Hartmann der ältere von Kyburg seiner Gemahlin Margaretha die Verschreibung auf die Besitzungen Langenburg, Hettlingen, Seen, die große Mühle in Winterthur, Sulz und Neubrechten.

Das Siegel von Münster fehlt an der Original-Urkunde in Turin.

L. Wurstenberger, Peter II. von Savoyen IV, Nr. 142 Zeerleder, Urkundenbuch I, 351. Kopp, Urkunden II, p. 83. Fontes rerum Bernensium II, 224. Zürcher Urkundenbuch II, 54—56,

Nr. 49.

1242.

Versprechen des Stiftes Münster vom Kaiser oder König die Genehmigung zur Abtretung der Güter an das Kloster Lützel einzuholen.

Omnibus present scriptum Inspecturis rem gestam. Celebrato contractu vendicionis Inter — — prepositum et Capitulum Beronensem ex una parte et — — abbatem et Conuentum Lucelensem ex altera, ad expediendum de quibus inter partes est conuentum taliter est prouisum Predicti — — prepositus et Capitulum apud dominum Imperatorem seu Regem usque ad duas dietas laborantes precabunt quod ius aduocatie habitum in Bonis venditis ab Imperio permutabitur prout in Instrumento super hoc confecto expressum invenitur. Et hec accipiendo promiserant partes bona fide sine fraude quod si ea uice negocium non poterit expediri, abbas et Monasterium et tunc preposito in expensis prouidebunt, quantumcunque et quocienscunque ipsum pro eodem negotio contingerit laborare, ad hec seruanda present Instrumentum sigillo abbatif est roboratum.

Das Siegel ist abgefallen.

Original im Stiftsarchiv Münster; auf der Rückseite steht: littera cuiusdam convencionis inter abbatem et conventum Lucelensem et ecclesiam Beronensem, CXXXIII.

Nr. 50.

1242, Münster.

Verkauf der Güter in Michelbach durch das Stift Münster an das Kloster Lützel.

In nomine domini nostri amen. Anno ab incarnatione eiusdem M. CC^o. XLII. Quoniam omnium habere memoriam et de singulis recordari divinum est potius quam humanum que geruntur expedit scripturarum memorie commendari. Noverint igitur presentes et posterius quod reverendi in Christo W. prepositus et capitulum Beronense bona habita et possessa in Michelenbach, venerabili in Christo . . Abbati et conventui in Lucela tradiderunt titulo venditionis, dominium predictorum bonorum in ipsos pleno iure transferendo ¹⁾, videlicet in agris pratis silvis et forestis. in hominibus etiam et aquarum decurribus prout ad dictum . . prepositum et capitulum hactenus pertinebant. Verum cum bonorum supradictorum ius advocacie ad prefatum prepositum spectaverit, et ab illustri Romanorum Imperatore habitum sit. ut indemnitati ecclesiarum utrobique precaveatur. taliter est ordinatum et permissum. ut in bonis a preposito et capitulo acquisitis per pecuniam receptam ab abbate sepedicto ius advocacie domino Imperatori tribuatur. quod etiam ius prepositus ecclesie supradicte decetero jure feodi optinebit ²⁾, sicut in bonis venditis noscitur habuisse. que abbati et monasterio suo absque omni servitute plena libertate remanebunt. ut autem presens scriptum et factum futuris temporibus maneat inconvulsum hoc instrumentum ad petitionem partium est confectum et Sigillis. . nominati prepositi et capituli roboratum Testes rogati interfuerunt R. Abbas sancti Urbani. Henricus prior Lucelenfis. Johannes custos. Petrus celerarius. Hesso camerarius. et Burcardus thesaurarius curiensis, Canonici Beronenses et aliquam plures. Datum in ecclesia Beronenfi. Amen.

Orig. Perg. Urkunde. 2 Siegel ab.

Abschrift von Dr. Pfannenschmid.

Bezirks-Archiv des Ober-Elsass.

Abtei Lützel-Michelbach.

¹⁾ Es steht deutlich im Text: transferendo.

²⁾ „p“ steht im Orig.

Nr. 51.

1244 (?) oder 1245, 17. März, Bolligen.

Fridericus canonicus Beronensis, scriba comitis Hartmanni de Kyburg, ist Zeuge, daß Freiherr Aimo von Montemach der Propstei Interlachen Güter, Kirchensatz und Vogtei zu Muri verkauft habe.

Original im Staatsarchiv Bern. Zeerleder, Urkunden 1, p. 376—377.

Fontes rerum Bern. II., 256—257.

Nr. 52.

1244, 25. April, Herbolzheim.

F. canonicus Beronensis ecclesie bezeugt mit andern, Graf Hartmann der ältere von Kyburg habe mit Zustimmung seines Neffen Hartmann der bischöflichen Kirche in Straßburg die Besitzungen in Kyburg, Winterthur, Uster, Mörsberg, Liebenberg u. s. w. vergabt, mit denen derselbe wieder belehnt worden sei.

Archiv Schwyz. G. Tschudis Chronik 1, 139. Herrgott, Mon. Dom. Auft. II, 274, Archiv für schweizer. Gesch. V, 214, Pressel, Ulmisches Urkundenbuch 1, 71;

Grandidier, Oeuvres inédites III, 404.

Neugart, Episcopatus Constantiensis II, 230 (irrig R. canonicus) Zürcher Urkundenbuch II, 105—107.

Nr. 53.

1244, 3. Dezember, Basel.

König Konrad genehmigt den Verkauf von Reichsgütern in Michelbach durch das Stift Münster an das Kloster Lützel.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici filius, dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus et heres regni Jerusalem. Tenore presentium notum facimus universis, quod nos ad preces venerabilis abbatis et conventus in Lutzelah, ordinis Cisterciensis, nostrorum fidelium, vendicionem

ipsis et eidem monasterio in Lutzeleh factum a preposito et capitulo Beronensi super bonis et possessionibus, que habebant in territorio Michelbach, sicut in eorum litteris est expressum, gratam et ratam habentes, mandamus, ab omnibus inviolabiliter observari et insuper firmiter inhibemus, quod cum predictum capitulum ex precio habito de bonis, venditis supradictis ad jus advocatie nostre bona alia comparaverit, ne quis in hiis bonis emptis predicto cenobio Lutzilensi ipsam contra libertatem debitam audeat molestare. Ad huius rei memoriam presentes litteras sigillo nostre celsitudinis roboramus, Datum Basilee tercio decembris, tertie indictionis.

Original im Bezirksarchiv Kolmar.

Gedruckt bei E. Winkelmann: Acta Imperii inedita I, 403.

Bernardin (Buchinger), der diese Urkunde in den Epitome Faكتورum Lucellenfium, Bruntrut 1666 pag. 106 zuerst anführte, datierte irrig circa annum 1235.

Nr. 54.

1245, 21. April, Lyon.

Papst Innozenz IV. gestattet dem Chorherrn Friedrich von Beromünster die Annahme einer weitem Pründe, namentlich aus Rücksicht auf den Grafen Hartmann von Kyburg, in dessen Diensten er steht.

Vatikan Archiv Tom. XXI, fol. 184, epist. 537.

Berger: Regest. Innoc. IV, I, Nr. 1257.

Bernoulli: Acta Pontif. Helvet. I, 160.

Nr. 55.

1245, 13. Juni, Lyon.

Papst Innozenz IV. gestattet dem Chorherrn Heinrich zu Münster noch eine weitere Pfründe anzunehmen.

Vatikan. Archiv Tom. XXI, fol. 194, ep. 599.

Berger: Regest. Inn. IV. I, N. 1316.

Bernoulli: Acta Pont. Helvet. I, 163.

Nr. 56.

1245, 8. November, Lyon.

Papst Innozenz IV. überträgt dem Abt von Altenrif und dem Propst von Interlachen den Untersuch über die Beschwerden des Stiftes Münster gegen den Bischof von Konstanz wegen der bischöflichen Visitationen.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis — — abbati de Altaripa et — — Preposito | ecclesie Interlacenfi, Cisterciensis et Sancti Augustini ordinum, Laufanenfi diocesis. Salutem et apostolicam benedictionem. | Dilecti filii — — Prepositus et Capitulum ecclesie Beronenfi nobis conquerendo monstrauit, quod cum | venerabilis frater noster — — Constantienfi Episcopus, loci diocesanus, ad dictam ecclesiam uisitaturus accedit persona- | rum et euectionum numerum in lateranenfi statutum concilio non obseruat, propter quod ipsi plurimum | in procurationibus aggrauantur. Et licet dictus Episcopus interdum nec per se nec per alium uisi- | tat nichilominus tam ab eis ratione uisitationis procurationem exigit et extorquet contra | canonicas sanctiones. Ideoque discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus | conuocatis audiat causam, et quod canonicum fuerit appellatione postposita decernatis, facientes | quod decreueritis auctoritate nostra firmiter obseruari. Datum Lugduni | VI. Idus Novembris, Pontificatus nostri anno Tercio I.

Die Bulle Papst Innozenz IV. hängt.

Mit unrichtigem Datum VI. Kal. Nov. gedruckt bei Neugart, Cod. Dipl. II, 184 und danach zitiert bei Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 484 mit Erläuterungen.

Nr. 57.

1245, 9. November, Lyon.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Abt von Altenrif und den Propst von Interlachen mit der Untersuchung des Streites wegen der Kirchen in Hochdorf, Pfeffikon und Sarnen

zwischen dem Stift Münster und dem Bischof von Konstanz und andern Geistlichen.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio — — abbati de Albaripa et — — Preposito ecclesie | Interlacenfi, Cisterciensis et Sancti Augustini ordinum, Lausanensis diocesis. Salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii — — Prepositus et Capitulum ecclesie Beronensis nobis conquerendo monstrarunt, quod venerabiles fratres | nostri — — Episcopus Constantienfis et quidam alii clerici Constantienfis et Lausanensis Ciuitatum et diocesis supradicte | Hektorf, de Pheffincon et de Infarton ecclesiis ad eos pleno iure spectantibus iniuriantur | eidem. Ideoque discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus conuocatis audiatis causam | et appellatione remota debito fine decidatis, facientes, quod decreueritis auctoritate nostra firmiter obseruari. | Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio, vel timore subtraxerint per censuram ecclesiasticam appellatiene | cessante compellantur ueritati testimonium perhibere. Datum Lugduni, V. Idus Nouembris, | Pontificatus nostri anno Tercio.

J. Po.

Die Bulle Innozenz IV. hängt.

Nr. 58.

1246, Juli, Burgdorf.

Die beiden Grafen Hartmann von Kyburg urkunden für das Kloster Fraubrunnen. Zeugen F. scriba noster et R. canonici ecclesie Beronensis. Original im Staatsarchiv Bern. — Fontes rer. Bern. II, 274. Zeerleder, Urkundenbuch von Bern I 390—391.

Nr. 59.

(1246), 6. August.

Spruchbrief des geistlichen Gerichtes von Konstanz im Streite zwischen dem Stift Münster und Arnold dem Vogt von Richensee wegen Gütern in Aesch, Meisterschwand, Schongau und Münster.

In nomine domini amen. Iudices Ecclesie Constantienfis. Omnibus presentium inspectoribus. Salutem in domino. | Nouerint vniuersi, quod cum Arnoldus aduocatus de Rihense dilectos in Christo — — prepositum et capitulum | ecclesie Beronenfis super media hūba sita in Elcha, et hūba sita in Mailterfwanch et vna schopūzze in | Shongov et dimidia hūba in villa Beronenfi traxisset in causam coram nobis, partibus in nostra presentia | comparentibus, porrecto libello preposito et capitulo antedictis ex parte dicti aduocati lite super eodem legitime | contestata et datis induitiis dicto aduocato primo, secundo et tertio ad producendum testes super contentis | in libello, ullos produxit, nec citatus ad dictas dilationes venire curauit; tandem sibi pro fixa | die, scilicet feria quinta proxima ante Jacobi, continuata in crastinum ad audiendam sententiam diffinitivam | nec venit, nec pro se mittere curauit. Nos ipsius absentiam diuina replentes presentia habito | consilio peritorum ipsos prepositum et capitulum ab impetitione sepedicti aduocati super dictis possessionibus | sententialiter absoluius per presentes, eidem aduocato super eisdem silentium perpetuum imponendo. | Reseruata nichilominus prefatis preposito et capitulo petitione expensarum si de ipsis voluerint | experiri. Datum Constantie, VIII^o. Idus Augusti, Indictione III^a.

Das Siegel hängt zerbrochen.

Copie im Liber crinitus fol. 11a und b.

Geschichtsfreund XXVIII, 320 mit irriger Jahrzahl 1255, zu der die Indiction nicht paßt. Doch vermutet schon Kopp II, 1, 502 das Jahr 1255. Allein 1255 lagen ganz andere Klagen gegen Vogt Arnold von Richensee vor; damals war er Beklagter, hier Kläger.

Nr. 60.

1247, 13. April, Lyon.

Papst Innozenz IV. ernennt Untersuchungsrichter im Streit zwischen dem Stift Münster und dem Bischof von Konstanz wegen Zehnten u. a.

Innocentius servus servorum dei Episcopo Basi-
liensi et A[rnoldo] preposito Argentinensi, capellano nostro.

Dilecti filii — — prepositus et capitulum ecclesie Beronensis sua nobis petitione monstrarunt, quod, cum ipsi venerabilem fratrem nostrum — — Constantiensem episcopum diocesanum suum super quibusdam decimis et rebus aliis coram officialibus venerabilis fratris nostri — — archiepiscopi Maguntini non ex delegatione apostolica convenissent, iudices ipsi in prefatum episcopum ob ipsius contumaciam manifestam ex communicationis sententiam exigente iustitia promulgarunt; a quibus idem episcopus ad apostolicam sedem ex sufficienti gravamine se afferens appellasse, appellationis sue causam — — abbati sancti Vdalrici Augustensis ab eadem sede obtinuit delegari, a quo ipsi est eo sentientes indebite se gravari, quod ipsis irrequisitis, de appellatione non cognito nullaue cautione prestita de predictis, sententiam ipsam contra iustitiam relaxavit, nostram audientiam appellarunt. Verum cum dicti prepositus et capitulum propter eiusdem episcopi potentiam consequi ius suum, sicut afferunt, in partibus illis non possint et in causa predicta, eius cognitione abbate superfedente prefato, nullus habitus sit processus, nos nolentes sicut etiam non possumus nec debemus eis in causa deesse iustitias in qua sumus omnibus debitores, mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et ipsam, si de partium voluntate processerit, iudicio vel concordia terminetis. Alioquin eam sufficienter instructam ad sedem apostolicam remittatis, prefigentes partibus terminum peremptorium competentem, quo per procuratores idoneos cum actis et munimentis omnibus compareant coram nobis iustam dente domino sententiam recepture. Datum Lugduni, Idus Aprilis, anno quarto.

Reg. Vatican. T. XXI, fol. 383b, ep. 622.

Joh. Bernoulli, Acta Pontificum Helvetica, I, pag. 200.

Nr. 61.

1247, 12. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. bestätigt die Ernennung Rudolfs, Notars des Grafen Hartmann von Kyburg, zum Chorherrn von Münster.

Innocentius servus servorum dei. — — Preposito et capitulo ecclesie Beronensis Constantiensis diocesis.

Ea, que honestati noscuntur consona et consentanea penitus rationi, sedes apostolica vallare faciliter suo remedio consuevit. Cum igitur, sicut nobis exponere curavistis, vos dilectum filium Radulfum notarium nobilis viri Har(t)manni comitis de Kibure litterarum scientia et bonis moribus informatum, quem ecclesie vestre speratis existere fructuosum, auctoritate propria receperitis in canonicum et in fratrem, pro cuius receptione confirmanda nobis humiliter supplicastis, nos vestris precibus inclinati receptionem ipsius gratam et ratam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo [liceat hanc] nostre confirmationis [paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum]. Datum Lugduni III. Idus Julii (Pontificatus nostri) anno V^o.

Regesta Vatic. T. XXI, fol. 449, epist. 74. J. Bernoulli, Acta Pont. Helvet. I, 230.

Die eingeklammerten Stellen sind nach den bekannten Formelbüchern ergänzt.

Nr. 62.

1247, 13. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Bischof von Straßburg, dem Chorherrn Rudolf von Beromünster, Notar des Grafen Hartmann (von Kyburg), zur Übernahme weiterer Pfründen Dispens zu erteilen.

Vatikan. Archiv. Reg. Vatic. XXI, Tom., fol. 449, ep. 82. Berger: Reg. d' Innocent IV. Tom. I, Nr. 3131. Bernoulli: Acta Pontif. Helvetica I, Nr. 376, pag. 230.

Nr. 63.

1247, 13. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Bischof von Straß-

burg, dem Friedrich, Chorherrn von Beromünster, Notar des Grafen Hartmann von Kyburg, zu bewilligen, außer den bereits erlangten noch weitere Pfründen bis auf eine vom Bischof zu bestimmende Summe zu übernehmen.

Vatikan. Archiv. Regesta Vatic. Tom. XXI, fol. 449, ep. 81. Berger; Reg. d' Innocens IV, T. I, 3130. Bernoulli: Acta Pontif. Helvet. I, Nr. 375, pag. 231.

Nr. 64.

1247, 16. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Bischof von Konstanz, dem Chorherrn F(riedrich) von Beromünster, Notar Graf Hartmanns von Kyburg, eine Pfründe in Stadt oder Bistum Konstanz zu verschaffen.

Regesta Vatic. T. XXI, fol. 477, ep. 341. Berger: Reg. d' Innocent IV. T. I, Nr. 3394. Bernoulli: Acta Pontif. Helvet. I, Nr. 381, pag. 234.

Nr. 65.

1247, 16. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. ersucht das Stift Münster, dem Chorherrn Rudolf, Notar des Grafen von Kyburg, eine Pfarrpfründe zu verleihen.

Innocentius servus servorum dei . . . Preposito et capitulo ecclesie Beronensis, Constantiensis diocesis.

Amplectenda est liberalitas, que sic officium suum officiose dispenfat, quod reficiens donatariam proficit donatori, et specialiter ecclesiastica beneficia ita distribuit, ut personis in ecclesiis et ecclesiis provideat in personis. Volentes igitur dilecto filio Rad(ulfo) concanonico vestro, de cuius litterarum scientia, vite honestate ac bonis moribus laudabile testimonium perhibetur, dilecti filii nobilis viri Hartmanni iunioris comitis de Kiburg ecclesie Romani devoti obtentu cuius idem canonicus notarius existit, facere gratiam specialem, uniuersitatem vestram

rogandam duximus attentius et monendam mandantes, quatinus eidem pro apostolice sedis et nostra reverentia aliquam ecclesiarum vestrarum, etiam si curam habeat animarum, ad collationem vestram spectantem, quam ipse duxerit acceptandam, quamcito ad id se facultas obtulerit, liberaliter conferatis. Non obstantibus, si pro aliis vobis direximus scripta nostra, quibus nolumus auctoritate presentium preiudicium generari, sive quod idem alias beneficiatus existit. Alioquin dilectis filiis — — abbati et — — priori de Wettingen Constantiensis diocesis damus nostris litteris in mandatis, ut ipsi super hoc mandatum apostolicum exequantur, contradictores [si qui fuerint vel rebelles ecclesiastica sublato appellationis obstaculo compescentes]. Datum. Lugduni, XVII. Kalendas Augusti [Pontificatus nostri] anno quinto.

Reg. Vat. Tom. XXI, fol. 448 b, Nr. 73. Bernoulli, Acta Helv. I, 233.

Nr. 66.

1247, 17. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. befiehlt dem Propst und Kapitel von Münster in Granfelden, den H. von Rinach, Clericus des Grafen von Neuenburg, zum Chorherrn anzunehmen; für den Fall der Nichterfüllung beauftragt er den Abt von Kappel, diesen apostolischen Auftrag auszuführen.

Reg. Vatic. T. XXI, fol. 444, ep. 42. Berger: Reg. d' Innocens IV, T. I, Nr. 3091. Monum. Germ. Epist. Pontif. II, p. 300. Argovia XXI, 109. W. Merz, Die Ritter von Rinach, Aarau 1891, pag. 146. Bernoulli: Acta Pontif. Helvetica I, Nr. 382, pag. 235.

Nr. 67.

1247, 30. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. fordert den Abt von Engelberg (?Montis Avgie) auf, dem Chorherrn Rudolf von Beromünster, Notar des Grafen Hartmann von Kyburg, eine Pfründe zu leihen.

Berger: Reg. I, Nr. 3132. Bernoulli: Acta Pontif. Helvet. I, 238.

Nr. 68.

1247, 31. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. zeigt dem Stift Münster an, daß er die Aufnahme des Klerikers Meister Werner ins Chorherrnstift Münster wünsche.

Innocentius servus servorum dei — — Preposito et capitulo ecclesie Beronensis Constantienfis diocesis.

Ad paterne spectat benignitatis officium, ut pie annuat iustis desideriiis filiorum, illo tamen studio dispensationis assumpto, ut quem prospexerit potiore meritis prosequatur dono gratie specialis. Cum itaque dilecto filio magistro Wenero, clerico dilecti filii — — prepositi Zouingensis), nobis et ecclesie Romane devoti dicantur suffragari merita, quod apud nos foveri gaudeat benevolentia gratiosa, universitatem vestram rogamus et hortamur attente mandantes, quatinus eundem magistrum, cuius consanguinei dicuntur promoveri viriliter apostolice sedis honorem, pro apostolice sedis et nostra reuerentia in fratrem et canonicum admittatis, et de prebenda, quamcito se facultas obtulerit, liberaliter provideatis eidem. Non obstante certo canonicorum numero iuramento seu quacunque firmitate vallato, vel si vobis pro aliis direximus scripta nostra, quibus nolumus [auctoritate presentium preiudicium] generari sive aliqua indulgentia de qua specialem in litteris nostris oporteat fieri mentionem; preces nostras et mandatum taliter impleturi, ut augmentum favoris et gratie vobis apud nos possit, exinde provenire. Alioquin dilecto filio — — preposito Imbriacensis ecclesie Constantienfis diocesis litteris nostris iniungimus, ut super hoc mandatum apostolicum exequatur. Datum [Lugduni] II. Kalendas Augusti [Pontificatus nostri] anno V^o.

Reg. Vatican. T. XXI, fol. 449, ep. 76. Bernoulli, Acta Pontif. Helvet. I, 239.

¹⁾ Im Original steht irrig Rouingensis; es handelt sich um Graf Rudolf von Froburg, den spätern Propst von Münster.

Nr. 69.

1247, 6. August, Lyon.

Papst Innozenz IV., fordert Abt und Konvent von Pfävers auf, dem Kaplan Hartholo (Berchtoldo?) im Dienste Graf Hartmann des jüngern von Kyburg, eine Pfründe zu leihen, unter Androhung der Execution von Seite des Propstes von Münster.

Vatikan. Archiv. Berger, Regest. I, Nr. 3124. Bernoulli, Acta Pontif. Helvet. I, 240—241.

Nr. 70.

1247, 13. August, Lyon.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Abt von St. Urban, dem kyburgischen Kleriker Heinrich eine Chorherrpfrund in Münster zu verschaffen.

Innocentius fervus fervorum dei. Abbati sancti Urbani Constantiensis diocesis.

Dignum est, ut in fortem domini evocatis provisionis ecclesiastice gratia impendatur, per quam ipsi clericatus officium avidius amplectentes libentiusque deo placeant exequantur. Hinc est, quod pro dilecto filio Henr(ico) dilecti filii nobilis viri — — comitis de Kibure nullum, ut afferit, beneficium ecclesiasticum affecto, mandamus, quatinus ipsum in ecclesia Beronensi Constantiensis diocesis, non obstante certo canonicorum numero iuramento seu quacunque alia firmitate vallato, vel si pro aliis in eadem ecclesia direximus scripta nostra, quibus nolumus [auctoritate presentium preiudicium] generari, aut aliqua sedis apostolice indulgentia per quam ipsius provisio impediri valeat vel differri, auctoritate nostra recipi facias in canonicum et in fratrem et de prebenda sibi, quamcito se facultas obtulerit, provideri. Contradictores [si qui fuerint vel rebelles censura ecclesiastica sublato appellationis obstaculo compescentes]. Datum Lugduni, Idus Augusti [Pontificatus nostri] anno V^o.

Regest. Vatic. Tom. XXI, fol. 454 b, ep. 143. Bernoulli, Acta Pontif. Helvetica I, 242.

Nr. 71.

1247, 3. Oktober, Lyon.

Papst Innozenz IV. befiehlt Propst und Kapitel von Konstanz, den Chorherrn Friedrich von Beromünster, Notar und Rat der beiden Grafen Hartmann von Kyburg, als Chorherrn aufzunehmen und mit einer Pfründe zu bedenken.

Reg. Vatic. T. XXI, fol. 472, ep. 308. Berger, Reg. d' Innocens IV, T. I, Nr. 3358. Bernoulli, Acta Pontif. Helvetica I, Nr. 401, pag. 247.

Nr. 72.

1247, 7. Oktober, Lyon.

Papst Innozenz IV. fordert Propst und Kapitel von Beromünster (oder Zürich, Chur — Kurionensibus?)¹⁾ auf, ihrem Mitchorherrn Friedrich, Rat des Grafen von Kyburg, eine Pfarrpfründe zu übertragen.

Reg. Vatic. T. XXI, fol. 471, ep. 296. Berger, Reg. d' Innozenz IV, T. I, Nr. 3346. Bernoulli, Acta Pontif. Helvet. I, Nr. 403, pag. 249.

Nr. 73.

1247, 11. Oktober, Lyon.

Papst Innozenz IV. fordert auf Fürsprache des Edeln Ulrich von Klingen Abtissin und Konvent von Schännis auf, dem Priester Rüdiger von Thundorf, Neffen des Chorherrn Friedrich von Beromünster (Canonici Beronensis) eine Pfründe zu leihen.

Berger, Reg. I, Nr. 3392. Monumenta Germaniæ, Epist. II, 318, Bernoulli, Acta Pontif. Helv. I, 253.

¹⁾ An Chur 17. Oktober — mit Rücksicht auf die beiden Grafen von Kyburg — gleiche Mahnung. Bernoulli, Acta I, Nr. 413, pag. 255. Berger, Nr. 3346.

Nr. 74.

1247, Indiction VI (nach 24. September).

Hesso (von Rinach), Chorherr zu Münster und Leutpriester in Hochdorf, stiftet bei den Johannitern in Hohenrain für sich, seine Eltern und seinen Bruder eine Jahrzeit.

Archiv Hohenrain. (H. v. Liebenau) Ostereier 1862, p. 17; Geschichtsfreund XXVII, 289.

Nr. 75.

1250, 17. November, Konstanz.

Vergleich zwischen dem Bischof von Konstanz und dem Stift Münster wegen der Zehnten von Hochdorf, Pfeffikon und Sarnen und der Visitationskosten.

In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Vita brevis, hominum memoria labilis, malicia temporis ammonent, que geruntur scriptis perennari. Mota igitur questione inter venerabilem in Christo patrem, bone memorie Heinricum Constantensem Episcopum, nomine ecclesie sue ex una, et reuerendos in Christo W. Prepositum et Capitulum Beronensem ex parte altera, super decimis in Hohtorf, in Pfaffincon, in Sarnon ecclesiarum ad dictum Capitulum ratione prebendarum suarum pertinentibus, quas idem dominus Episcopus nomine quarte, seu acceffionis, aut procurationis sibi debita, pro quarta parte uendicabat, afferendo, id sibi et ecclesie sue de iure competere et consuetudine diutius obseruata, Proposito uero et capitulo predictis in contrario affirmante, se nichil horum debere, nec teneri ad soluendam quartam aliquam decimarum, ad hoc iura et consuetudinem antiquam et prescriptam allegando, licet procurationem anno quarto ratione uisitationis debitam persoluissent requisiti. Super hiis autem partibus inter se altercantibus laboribus et expensis non modicum fatigatis, tandem venerabili patre Eberhardo, dei gratia nunc Episcopo in predicta ecclesia Constantensi presidente, per arbitrium prudentum uirorum electorum ab ipsis partibus, eis est equitate suadente terminata, uidelicet quod prepositus et

capitulum ante | dictum predia apud Castrum Tanneke, que dicuntur Sherliwalt et due curtes, uidelicet Speki et Hufeli, ac una curtis dicta Hunzenberc, apud Castrum Kulfaperc in villa Rinhain, possessiones uirorum quondam | de Escelincon. Item in reno apud Domum Predicatorum vna piscina. Item aduocatia, que dicitur vulgariter uffen ekkon, que pretio ducen-
tarum marcarum empta sunt, conferendo dicto domino Episcopo et ecclesie Constantiensi | ab omni impetitione uel requi-
sitione episcopi et ecclesie, et eiusdem pro tempore successorum super predictis, quarta, accessione, uel circuitu, seu quolibet iure, quocunque uocabalo nuncupentur, uel occasione con- |
suetudines alicuius, quod in ipsis decimis, uel apud dictum capitulum Beronensem uidebatur habere, decetero sint penitus absoluti, nec teneantur episcopo dicta predia, que iam ipsi a dicto preposito et Capitulo collata | sunt, possidente in aliquibus predictorum decetero respondere. Sed idem dominus episcopus de fructibus prediorum sic receptorum, quasi permutationis nomine ut dictum est, solutus remaneat imperpetuum et contentus | omni prorsus exactionis specie uel iuris exhibitione circumscripta. Et ut tempore procedente per abusum aliquam, quod inter partes prouide nescitur ordinatum nequeat immutari, Conuentum est | inter partes, ut procuratis, que debetur episcopo ratione uisitationis in anno quarto, sicut hactenus consuevit accessionis tempore, quod vulgariter dicitur Zſuart, a dicto capitulo Beronensi, et ecclesiis | sibi pertinentibus nullatenus requiratur. Verum ne sepedicta Beronensis ecclesia ex tali ordinatione, a potestate seu iurisdictione dio-
cesani sui dici possit libera et exempta, non incaute statutum | est inter partes et conceptum, ut saluis in omnibus aliis preter ea, de quibus in presenti tractatu cogitatum est, iure diocesano episcopus ipse, eiusque successores pro tempore, a sepefato Capitulo Beronensi alio tempore, preter quam in anno quarto, ut dictum est, procuracionem sibi, cum uisitationis officium exercere uoluerit debitam et a iure concessum, recipere ualeat cum effectu. Renunciauerunt itaque partes predictae | pro se et successoribus vice et nomine ecclesiarum suarum hinc inde

legi, constitutioni, iuri et consuetudini, privilegiis, seu Indulgentiis, impetratis vel impetrandis, exceptionibus et iure minoris in integrum | restituendi, ac generaliter cuilibet defensionis, per quam ulla occasione eius, quod predictum est, statutum uel ordinatum inter ipsas posset impediri, et in parte uel in toto uideatur immutari. Ad cuius facti euidenciam | ut predicta prouisio ecclesiarum taliter facta, ullo cauillationis ingenio nequeat emoliri, prefens instrumentum, ad petitionem partium est confectum, et sigillis earundem appositis communitum. Testes rogati interfuerunt: P. prepositus, Burcardus, decanus, Oeteno, R. de Hasenwile, Al. de Bolle, Walterus Dihtelarius, Walterus de Ramelstein, B. Custos Curienfis, Livtoldus de Schilperc, Henricus de Straze, Ber. de Bussenanc, | et magister H. de Bizinhoven, canonici Constantienses. Henricus et Heffo de Rinnach, Fridericus notarius de Kyburc. R. de Kussenach. R. de Fonte, Petrus de Kernes, Walterus de Hohtorf, Egilolfus de | Ruda. Burcardus de Winon. Hugo de Phirreto, Hugo de Jegestorf et Wernerus de Triengen, canonici Beronenses, magister Kuno, magister Hermanus, magister Albertus; H. de Bisenbere, H. de Wigoltingen et | C. notarius canonici sancti Stephani, et alii quam plures. Datum Constantie, Anno domini M^o. CC^o. L. Indictione IX^a XV. Kalendas Decembris.

An der Urkunde hangen das Rundsiegel des Bischofs, des Domcapitels und das Ovalsiegel des Capitels von Münster; das Siegel des Propstes fehlt.

Copie im Liber crinitus fol. 13, 62b—63b. Druck in Neugart, Cod. Alem. II, 193—195. Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde II, 1, 485.

Eine Erinnerung an diesen Vergleich erhielt sich in Hochdorf bis ins Jahr 1465. M. Estermann, Geschichte der Pfarrei Hochdorf pag. 12.

Wegen der Vogtei Eggen vide Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1 485.

Ueber die projektierte Revision dieses Vertrages durch den Bischof im Jahre 1692—1697 vgl. Riedweg, Stiftsgeschichte p. 350—351.

Im päpstlichen Breve vom 8. Jan. 1251 finden sich folgende Varianten zur Urkunde vom 17. Nov. 1250: Wernerum propositum, Hehtorf, Tenebee, Spebei, Hunzebere, Beuffaperc, Eschelincon, unam piscinam, Vffeneggon, de Bitzenhorem, de Wigobetingen.

Nach dem Vidimus vom 8. Jan. 1251 ist der Vertrag gedruckt mit Lesefehlern bei Neugart, Codex Dipl. II, 192 f.

Nr. 76.

1250, 20. Dezember, Lyon,

Papst Innozenz IV. bestätigt den zwischen Beromünster und dem Bischof von Konstanz getroffenen Vergleich wegen Zehnten und andern Sachen.

Innocentius episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri — — Episcopo Sedunenfi. Salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte | dilectorum filiorum — — Prepositi et Capituli ecclesie Beronensis, Constantiensis diocesis, fuit propositum coram nobis | quod cum inter eos ex parte una et venerabilem fratrem nostrum — — Episcopum Constantiensem, dioecesanum eorum, cum | cuius predecessore litem inceperant, ex altera, super quibusdam decimis et rebus aliis suborta fuisset mate- | ria questionis: tandem mediantibus probis uiris amicabile inter partes compositio interuenit, pro- | ut in litteris inde confectis plenius continetur; quam compositionem apostolico petierunt munimine | roborari. Nos igitur ipsorum supplicationibus inclinati compositionem ipsam sicut sine prauitate pro- | uide facta est, et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice obseruata, auctoritate apostolica | duximus confirmandum. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus dictos Pre- | positum et Capitulum super hiis non permittas contra confirmationis nostre tenorem ab aliquibus | indebite molestari. Molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo | Datum Lugduni XII. Kalendas Januarii, pontificatus nostri anno Octavo.

Die Bulle Papst Innozenz IV. hängt.

Copie im Liber crinitus fol. 64.

Nr. 77.

1251, 8. Januar, Lyon.

Papst Innozenz IV. genehmigt den inserierten Vergleich zwischen Bischof Eberhard von Konstanz und dem Stift Münster wegen der Kirchenzehnten von Hochdorf, Pfeffikon und Sarnen und der Visitationskosten vom 17. November 1250.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis — — Preposito et Capitulo ecclesie Beronensis, Constantiensis dioecesis. Salutem et apostolicam benedictionem. Ea que iudicio uel concordia terminantur firma debent et illabata persistere, et ne in recidiue contentionis scrupulum relabantur apostolico conuenit presidio communiri. Ex parte liquidem uestra fuit propositum coram nobis, quod cum inter uos ex parte una, et venerabilem fratrem nostrum — — Episcopum Constantiensem, | dioecesanum uestrum, cum cuius predecessori litem inceperatis, ex altera, super quibusdam decimis et rebus aliis suborta fuisset materia questionis, tandem mediantibus probis uiris amicabilis inter partes compositio interuenit, prout | in litteris inde confectis, quarum tenorem de uerbo ad uerbum presentibus inferi fecimus, plenius continetur; quam compositionem apostolica petiistis munimine roborari. Nos igitur uestris supplicationibus inclinati compositio- | nem ipsam sicut sine prauitate prouide facta est, et ab utraque parte sponte recepta, et hactenus pacifice obseruata, auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Tenor autem litterarum | ipsarum talis est. In nomine domini nostri Iesu Christi; amen. Vita brevis etc. (Folgt Urkunde vom 17. November 1250.) Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, uel, ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Lugduni VI Idus Januarii, Pontificatus nostri anno Octavo.

Die Bulle Innozenz IV. hängt.

Potthast, Reg. Pontif. 14 152; Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde II, 1, 486. Druck: Nobiliaire Suisse II, 3—10; Neugart, Cod. Dipl. II, 192—195.

Kopie im Liber crinitus fol. 62b—63b; Liber Erni fol. 26b—27.

Nr. 78.

c. 1251. 4. Februar.

Jahrzeitstiftung des Propstes Werner von Tannenfels in der Pfarrkirche in Sursee.

Nouerint uniuersi, quod nos Wernherus prepositus Beronensis dictus de Tannenvels pro remedio anime nostre et parentum nostrorum contulimus prebende altaris beate virginis in Ecclesia Surse quoddam bonum nostrum situm in Hofstetten in barochia Willisowe.

Jahrzeitbuch der Kirche Sursee.

Geschichtsfreund XVIII, 150.

Nr. 79.

1253, 31. Mai, im Kloster Wettingen.

Graf Hartmann von Kyburg, Graf R. von Rapperswyl, R. prepositus Beronensis et Zovingensis und andere Grafen, Freiherrn, Ritter und Geistliche bezeugen, Graf Hartmann der Jüngere von Kyburg habe bei der Beerdigung seiner Gemahlin Gräfin Anna von Rapperswil dem Stift Wettingen den Zehnten zu Hitzkirch (Hilzchilche) und die Mühle an der Brücke in Wettingen vergabt.

Gedrucktes Archiv Wettingen 1694 fol. 1250, Herrgott, Geneal. II, 302, Solothurner Wochenblatt 1830, 547, Zürcher Urkundenbuch II, 322—323. Neugart, Episcop. Constant II, 253.

Nr. 80.

1253, 15. Dezember, Landshut und Neudorf.

Beim Vergleich zwischen Graf Hartmann dem jüngern von Kyburg und der Comthurei Köniz wegen Zehnten ist Zeuge magister Wernherus Beronensis canonicus.

Fontes rer. Bern. II, 365.

Nr. 81.

1254, 21. April, Lateran.

Papst Innozenz IV. genehmigt den inserierten Vergleich vom 25. Mai 1223 zwischen dem Stift Münster und dem Grafen von Kyburg.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis — — Preposito et capitulo secularis ecclesie Beronensis, Constantiensis dioecesis. Salutem et apostolicam benedictionem. Ea que iudicio uel concordia terminantur firma debent et illabata perfiltere et ne in recidiue contentionis serupulum relabantur apostolico convenit presidio communi. Sane uestra petitio nobis exhibita continebat, quod inter vos ex parte una, et Nobiles viros Volricum, seniore Guernerum et Armannum, filios eius, Comites de Kirburk, Constantiensis dioecesis, ex altera, super eo, quod iidem Nobiles vobis et ecclesie uestre dampna grauia et iniurias irrogarant, acta materia questionis, tandem mediante bone memorie — C. Episcopo Constantiensi, super hiis amabilis inter partes compositio interuenit, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri, quam apostolico petijtis munimine roborari. Nos itaque uestris supplicationibus inclinati compositionem ipsam, sicut rite et sine prauitate ac prouide facta est, et ob utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice obseruata, ratam et gratam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Tenorem litterarum ipsarum de uerbo ad uerbum presentibus inferi facientes, qui talis est. In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Chunradus dei gratia Constantiensis episcopus. (Folgt die Urkunde 1223.) Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Laterani XI. Kalendas Maii, Pontificatus nostri anno vndecimo.

M. Parm.

Die Bulle Innozenz IV. hängt.

Das Stiftsarchiv besitzt ein zweites Exemplar, unterzeichnet S. Adeg per.

Potthast, Reg. Ponif. N. 15, 338.

Mit irrigem Datum decimo quinto Kal. Maii in Herrgott Mon II. 311 gedruckt, im Geschichtsfreund 51, 63—67 und im Zürcher-Urkundenbuch II, 345—384.

Kopie im Liber crinitus fol 17b—18.

Deutsche Uebersetzung von der Hand des Nikolaus Weidmann, Notar zu Münster 1483, im Staatsarchiv Luzern. Vgl. Vochezer, Gesch. d. Hauses Waldburg I, 184 — 185.

Nr. 82.

1254, 21. April, Lateran.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Bischof von Konstanz, den Vergleich des Stiftes Münster mit den Grafen von Kyburg zu vollziehen.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri — — Episcopo Constantiensi. Salutem et apostolicam benedictionem. Petitio dilectorum filiorum — — Prepositi | et Capituli secularis ecclesie Beronensis, Constantiensis diocesis, nobis exhibita continebat, quod inter eos ex parte una et Nobiles | viros Volricum seniore, Guernerum et Armannum, filios eius, Comites de Kiburc, Constantiensis diocesis, ex altera, super eo | quod iidem nobiles eis et ecclesie sue dampna graua et iniurias irrogarent, orta, materia questionis tandem mediante bone | memorie Conrado Constantiensi Episcopo, predecessore tuo, super hiis amicabile inter partes compositio interuenit, prout in | litteris inde confectis plenius dicitur contineri, quam apostolico petierunt munimine roborari. Nos itaque eorundem Prepo- | situm et Capituli supplicationibus inclinati, compositionem ipsam, sicut rite et sine prauitate ac prouide facta est, et ab | utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice obseruata ratam et gratam habentes, eam auctoritate litterarum nostrarum | duximus confirmandam. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus

dictos Prepositum et Capi- | tulum non permittas super hii-
 contra confirmationis nostre tenorem ab aliquibus indebiti
 molestari. Molestatores huius- | modi per censuram ecclesiasticam
 appellatione postposita, compescendo. Non obstante si est ali-
 quibus ab apostolica sede indultum quod | interdici, suspendi
 uel excommunicari non possint per litteras apostolicas, que de
 indulto huiusmodi plenam et expressam ac de uerbo | ac
 uerbum non fecerint mentionem. Datum Laterani XI Kalenda
 Maii | Pontificatus nostri anno undecimo. Johannes Parin

Die Bulle Innozenz IV. hängt.

Dorsalinschrift Lutoldus.

Das Stiftsarchiv besitzt ein zweites Exemplar von andere
 Hand mit der Unterschrift S. adeg. p. und Dorsalinschrift
 Gerungus.

Pothast, Regest. 15, 338. Gedruckt bei Herrgott
 Gen. II, 314. Nobiliaire Suisse II, 11. Zürcher Urkunden-
 buch II, 352. Kopie im Liber crinitus fol. 18.

Nr. 83.

1255, 21. Mai, Konstanz.

Bischof Eberhard von Konstanz ernennt Untersuchungs-
 richter zur Ermittlung und Abschätzung des dem Stift Münster
 von Graf Hartmann dem jüngern von Kyburg und Vogt
 Arnold von Richensee zugefügten Schadens.

E. dei gratia Constantiensis Episcopus. Omnibus in
 Christo fidelibus hanc paginam inspecturis salutem et in
 domino caritatem. Mota questione coram nobis inter — —
 prepositum | et capitulum ecclesie Beronensis ex una, a
 nobilem virum H. comitem juniorem de Kibure ex part
 altera, super dampnis et iniuriis ecclesie predictae per ipsum
 comitem et eius | officiales, ut asseritur, grauiter irrogati
 dicto preposito petente nomine ecclesie sue prefatum comitem
 ad satisfaciendum de premissis, tamquam manifestis compelli
 iuxta formam | nobis traditam et tenore litterarum sedi
 apostolice super hoc obtentorum. Comite vero de petitis aliqu

liffitente (!), cum in dubium nobis, quod notorium dicebatur,
 fuisset reuo- | catum. Nos utriusque partis indemnitatibus
 providere solliciti, ad inquirendum de propositis et aliis
 circumstantiis veritate, discretos viros Magistrum B., Fr.
 Notarium de | Kiburc, ecclesie nostre canonicos, — — plebanum
 n. Triengen et H. militem dictum de Haeidegge, de consensu
 partium, duximus destinandos, quatinus accedentes ad ipsam
 ecclesiam, curtes | et possessiones eiusdem, seu loca vicina,
 negotium examinent diligenter, de singulis culpis, excessibus
 et offensis in bonis siue iuribus ac prerogativis aliquibus in
 preiudicium | status et condicionis capituli vel ipsius ecclesie
 a quoquam acceptatis, prout viderint expedire, nichilominus
 omnem litis materiam, si de voluntate partium fuerit tol- |
 lendo, questiones singulas terminantes, alioquin que, sicut
 dictum est, invenerint, ad nos fideliter referant, pro modo
 culpe cuiuslibet, sic nobis consideratis facti circumstan- | tiis,
 rerum ac personarum qualitatibus uniuersis, visum fuerit
 emendanda. Super quibus omnibus investigandis inquirentes
 antedicti se prestitio iuramento sponte obligarunt. | Comite sepe-
 dicto ad parendum bona fide mandatis nostris circa premissa
 sibi per nos iniungendis, se prestitio iuramento corporaliter
 astringente. Et ut culpa suos | teneat auctores, penaque debita
 feriat delinquentes, Ar. dictus aduocatus in Richense, ipsius
 comitis officialis, promisit satisfacere pro se et suis, de dampnis |
 vel iniuriis, preposito et capitulo illatis, antedicto, in quantum
 suis exigentibus, nos habita taxatione singulorum ad pre-
 standam emendam viderimus ordinandum, | prestitio etiam ab
 ipso A. de mandato domini sui super hoc et quod dolo non
 procuret, nec aliquo modo studeat impedire, quominus valeat
 omnium predictorum veritas | inveniri, corporaliter iuramento.
 In cuius facti evidentiam usque ad festum assumptionis beate
 virginis terminandi, salvis privilegiis seu forma compositionis
 cuiuslibet | aut indulgentiis ipsius ecclesie habitis, has litteras
 concessimus, sigillo nostro roboratas. Promittentes, quod si
 casu quolibet contingente infra dictum terminum in- | structi
 non fuerimus de predictis, quemadmodum est prescriptum,

nec a nobis terminus idem fuerit prorogatus, nos ex tunc procedamus in negotio, quantum de iure fuerit, | terminis partibus in Octava prefate assumptionis iam statuto, Teste autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, cogatis auctoritate | nostra testimonium perhibere veritati. Datum Constantie XII. Kalendas Junii, Indictione XIII.

Das bischöfliche Siegel hängt.

Kopie im Liber crinitus fol. 11 b. Gedruckt: Geschichtsfreund XXVIII, 318—320; Zürcher Urkundenbuch III, 20 in Neugart, Cod. Dipl. Aleman. II, 153—154 mit irriger Jahrzahl 1225, II, 203 mit der zutreffenden Jahrzahl 1255. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 500; Pipitz Die Grafen von Kyburg 54, p. 70—71.

Nr. 84.

1255 (circa 21. Mai bis 18. August).

Schiedsgerichtliche Schätzung der dem Stift Münster durch Graf Hartmann den jüngern von Kyburg und Vogt Arnold von Richensee zugefügten Schädigungen.

Hec sunt possessiones et redditus Beronensis ecclesie quibus Comes H. junior de Kiburch et Arnoldus advocatus de Richense ipsam priuauerunt ecclesiam ea sibi usurpando.

Molendinum apud Surse, quod soluit annuatim XXX modios tritici et vnam scopozam ibidem.

Item Molendinum edificauit in fundo ecclesie Richense per quod subiunguntur prata ecclesie apud Armense.

Item Molendinum ecclesie apud Schongowe locum alienis, hominibus ecclesie eiectis ab ea.

Item aliud bonum Schongowe, quod dicitur Herwisgwe sibi usurpauit advocatus, quod ad ecclesiam pertinet. Item vnam scoposam B. de Winon, Canonici Beronensis, usurpauit sibi advocatus in villa Beronensi.

Item dominis de Rinacha accepit vnum mansum advocatus, quem tenuerunt ab ecclesia per LX annos.

Item Manſum vnum apud Meifterſwanch, quem vſurpat ſibi aduocatus, et eſt eccleſie Beronenſis.

Item Scopofam vnam apud Gvnninchon accipit eccleſie et agrum vnum apud Richenſe in quo poſuit villam.

Item vnam ſcopofam pincerne in villa Beronenſi uſurpat ſibi aduocatuſ.

Item in uillif Hochtorf et in Nvdorf, in Phefinchon, Armenſe et in Langnowo omnem diſtrictum et iurifdictionem uillarum, qui ad prepoſitum et ſuoſ villicoſ pleno iure pertinent, expulſiſ inde officiatiſ eccleſie, ſuiſ vſibuiſ vſurpauit.

Item Henricuſ de Lochun vnum Manſum eccleſie apud Witwiler ſibi vſurpauit.

Item Comvnia prediorum noſtrorum apud Phefinchon ſibi vſurpauit aduocatuſ predictuſ.

Item foreſtarioſ eceleſie et preconef, qui in certis locis conſtituti ſunt, et debent eſſe de familia eccleſie, ab officiis ſuiſ et repellit et ſuoſ inſtituit.

Item in villa Beronenſi vſurpauit ſibi iurifdictionem prepoſiti, iudicia exercendo.

Item abſtulit uiolenter vnam Schopozam cum quibuſdam caſalibuſ ville Beronenſis, filiis et filiabuſ Ar. quondam de Egliſwil et detinet minus iuſte.

Item vſurpat ſibi poſſeſſiones ibidem Wer. pincerne propria temeritate. Hec omnia prima facie ſunt reſtituenda ſpoliatif.

Hec ſunt iniurie perſonis illate.

Domino prepoſito mala uerba contumelioſa et comminatoria intulit apud Berona in domo propria et alias eidem multiſ in locis ubi poterit detrudere non omittit.

Item per preconem Lanterauii Magiſtrum B. et dominum Notarium et dominoſ de Rinacha ad ſeculare iudiciuſ traxit et in contumeliam ipſorum ipſoſ ſcolareſ apellauit, dicenſ quod in ipſis eccleſiam non leſit, dicenſ quod nunquam eccleſiam Beronenſem, cum muroſ non fregit ipſiuſ.

Item Henricus de Lochun, seruus aduocati, voluit dominum Walterum de Hochtorf, Canonicum Beronensem, in ipsa Beronensi ecclesia captiuasse, ipsum armata manu insequendo.

Item contra libertates et consuetudines ecclesie intrauit cimiterium Beronensem, emunitatem ipsius infringendo, per violentiam spoliando plebanum de Hecglingen, clericum ecclesie Beronensis ibidem.

In exequiis bone memorie Wer., quondam prepositi Beronensis, venit de nocte cum ducentis armatis, insolentias et abusiones et immundicias infra ecclesiam et ante ecclesiam abhominabiliter exercenda.

Item. Cum iuramento corporaliter prestitum aduocatus se obligasset, quod nunquam libertates, iura et consuetudines ecclesie infringeret nec uiolaret in aliquo, spreta religioni iuramenti, ausu nefario intrauit villam Beronensem et captiuauit C. Andembruole et in carcerem truxit et VI. fratrem eiusdem fustibus cesum similiter incarcerationi. Violenter Conradi dicti Rutenzer domum intrauit et res ipsius diripuit.

Item Walterum Goldelinum in villa Beronensi captiuauit. Ibidem et C. de Fonte captiuauit.

Item in villa Beronensi exusta inhiuit hominibus uillarum circumiacentium, ne aliquis ex eis ipsis in aliquo subueniret, siluas ecclesie ipsis inhiibendo. Has uidelicet iniurias estimamus ad summam Quingentarum librarum, saluo iure addendi et diminuendi. Ego W. de Tringen sigillo magistri B. contentus sum. Sic ego H. de Heidegga domini F. Notarii contentus sum.

An der Urkunde hängt das beschädigte Siegel des Magister Burcardus von Münster, mit dem Bilde von Sankt Michael und das wohl erhaltene Siegel des Domherrn Friedrich von Konstanz.

Kopie im Liber crinitus fol. 18b—19. Gedruckt bei Neugart, Cod. Aleman. II, 204—206; Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster 82—84; Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 500 u. folg.

Nr. 85.

c. 1255 vor dem 12. August.

Aufzählung der von dem Vogte der Grafen von Kyburg dem Stifte Münster zugefügten Schädigungen.

Hee sunt preffure et jniurie Beronensi ecclesie in libertate et prerogatiuis et dampnis personarum priuatarum ab aduocato et suis jrrogate, videlicet dictus aduocatus et sui omnem iurisdictionem, districtum et coercionem sibi vsurpant in iudiciis, bannis imponendis et recipiendis, ita quod excludunt officiatos ecclesie, precones et alios qui hactenus hoc fecerunt. Probatum est.

Item de libertate et ecclesie prerogatiuis non seruatis in villa beronensi et alibi.

Heinricus et Bur. fratres, iurati, dixerunt, quod imposita tallia magna homines plura dederunt, quantum fuisset impositum. Probatum est.

Item homines ecclesie, qui vulgariter dicuntur vzfidlinga aduocato et suis specialiter seruierunt, nec hoc computatum fuit ad talliam comitis. Probatum est.

Item de dampnis. Mortuis hominibus ecclesie res inuentas per totam villam auferre consueuerunt. Probatum est.

Item in Parrochia Beronensi homines iurati dixerunt, quod in LXX. VIII. libris per aduocatum et suos sunt dampnificati et vno equo. Probatum est.

Item aduocatus vsurpauit sibi quoddam bonum Magistri Arnoldi, quod tamen comiti fuit tributarium in V. solidis et hoc probatum est.

Hochtorf.

Item in parrochia Hochtorf homines ecclesie beronensis iurati dixerunt, quod in C. LX.^a IX. libris et X. solidis per aduocatum et suos sunt dampnificati, et hoc probatum est.

Hilteschilchvn.

Item in parochia Hilteschilchvn homines ecclesie beronensis iurati dixerunt, quod in CC. LXXX.^{ta} II libris minus X. solidis per aduocatum et suos sunt dampnificati. Probatum est.

et I. Scopaza. Item quidam iurati dixerunt, quod in XIII solidis sunt dampnificati.

Pfeffinchon.

Item in parrochia Pfeffinchon homines ecclesie beronenfis iurati dixerunt, quod in LXX.^a VI. libris et VIII solidis per aduocatum et suos sunt dampnificati. Probatum est.

Nýdorf.

Item in parrochia Nýdorf homines ecclesie beronenfis iurati dixerunt, quod in CLXXX^a libris et vno boue per aduocatum et suos sunt dampnificati. Probatum est.

Hegglingen.

Item in parrochia Hegglingen homines ecclesie beronenfis iurati dixerunt, quod in LXX.^a IIII. libris per aduocatum et suos sunt dampnificati. Probatum est.

Stöphen.

Item in parrochia Stöphen homines ecclesie beronenfis iurati dixerunt, quod in XL^a libris per aduocatum et suos sunt dampnificati. Probatum est.

Kvttingen.

Item C. villicus in Kvttingen iuratus dixit, quod defuncto H. dicto Tvvel aduocatus et sui XXX^a libros et XII Malteras avene abstulerit. Probatum est.

Schöngöwe et in monte Lindvnberc.

Item in parrochia Schöngöwe et in monte Lindvnberc homines ecclesie beronenfis iurati dixerunt, quod in CC. LX^a. VIII. libris minus V. solidis per aduocatum et suos sunt dampnificati. Probatum est.

Surfe.

Item homines ecclesie beronenfis in parrochia Surfe iurati dixerunt, quod in X solidis dampnificati sunt et in molendino reddente XXX. Modios tritici et 1 Scopaza.

Eiche.

Item homines ecclesie Beronenfis iurati dixerunt, quod in XL solidis sunt dampnificati et in spicario.

Richental et in Reide.

Item homines ecclesie beronenfis in parrochia Richental iurati dixerunt quod in LXXXVI libris per aduocatum et suos sunt dampnificati. Probatum est.

Item in expeditione dampnificati sunt in XVI solidis.

Item hominis ecclesie in Blohwile dampnificati, sunt in C. solidis et XII solidis.

Item in Phafana homines ecclesie Beronenfis dampnificati sunt in III solidis.

Item homines ecclesie in Winikon iurati dixerunt, quod in IIII. solidis dampnificati sunt.

Item jn Vfinchon homines ecclesie dampnificati sunt in IIII. solidis.

Item Dominus Comes quosdam homines Beronenfis ecclesie in aduocacia ad manus nobilium et militum, quasi pro portione stipendii alienauit.

Item aduocatus Heinricum Ministrum suum, seruum ecclesie, vxori sue in Nuptiali dote ab ecclesia alienandum contradidit.

Item aduocatus post statutam compositionis formam Magistro Heinrico de Schongöwe, seruo ecclesie, vnam vaccam super eo, quod dampna sibi illata et scita audebat profiteri, rapuit, et ita venit contra iuramentum.

Dieser Rodel ist von verschiedenen Händen geschrieben.

Teilweise Uebersetzung bei Riedweg, Stift Münster 84—86.

Vgl. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 500 ff.

Nr. 86.

1255, 12. August. Tägerweilen.

Spruchbrief Bischof Eberhards von Konstanz im Streite zwischen dem Stifte Münster einerseits, Graf Hartmann der jüngere von Kyburg und Vogt Arnold von Richensee andererseits.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Eberardus dei gratia Constantiensis Episcopus. Omnibus prefens scriptum intuentibus | rei geste noticiam cum salute. Mota questione coram nobis inter — — prepositum et capitulum

ecclesie Beronense ex vna, | ac nobilem uirum Hartmannum
Comitem iuniorem de Kiburc, et Arnoldum dictum aduocatum
de Richenze, ex altera parte, | super bonis, possessionibus ac
iuribus ipsi ecclesie violenter ablati, dampnis quoque et iniuriis
irrogatis. Cum nos de consensu | partium inquiri fecerimus de
premissis veritatem, de ratihabitione ab ipsis partibus, prestito
corporaliter iuramento, ad procedendum in | causa, tam auctori-
tate iudiciaria, quam arbitraria, nobis a partibus tradita potes-
tate, cognouimus per relationem inquisitarum nobis factam | de
predictis omnibus termino constituto, ad diffinitivam senten-
tiam procedentes. Igitur auditis et intellectis hinc inde pro-
positis, quoniam nobis constitit | euidenter; — — prepositum
et capitulum bonis et iuribus suis spoliatos, ac eis dampna
grauia, et illatas iniurias; nos- H. comitem et Ar. | aduocatum
predictos, ad restituendum ablata, siue detenta, videlicet Mo-
lendum apud Surfe, Molendum apud Richenze, Molen- |
dinum apud Schongowe, predium apud Schongowe, quod dicitur
Herwisgvt, vnam Schopozam B. de Winon, canonici Beronensis,
Manfum vnum | dominorum de Rinache in villa Rinnach, et
in Holz, Manfum vnum apud Meisterfwanch, Schopozam vnam
apud Gvnninkon, agrum u- | num apud Richenze, vnam Scho-
pozam pincerne, Manfum vnum apud Wittiwiler, Schopozam
vnam cum quibusdam casalibus ville Beronensis et | Communia
prediorum nostrorum apud Pheffinkon, cum iuribus, conditioni-
bus et aliis prerogatiuis, sine ratione compositionis, quondam
facte, et a sede apostolica con- | firmate, commissa nobis eiusdem
executione competentibus, et ad satisfaciendum pro dampnis et
iniuriis in trecentis Marcis argenti puri, | comitem pro medie-
tate, aduocatum pro altera medietate condemnauimus preposito
et capitulo antedicto. Ne autem prefato Arnolde ex preteritis
| merito suspecto nocendi facultas relinquatur, ab officio sibi
commisso ex nunc amouimus, ecclesie prouidendo, dantes ipsi
comiti in man- | datis, sub debito sacramenti, ut dictum Ar.
eiusque seruos et ministros, H. de Lvchvn, Heimonem et alios,
ab officiis, seu ministeriis | suis amoueat penitus et destituat,
nunquam ad officia, que habuerunt, vel similia resumendos.

Et ut in singulis capituli et ecclesie indemnitatibus | caueatur,
 nostraque sententia et mandata defensa per executionem facti
 et iuris debitum forciantur effectum, per sacramentum prestitum
 iniunximus comiti sepedicto | ecclesiam ipsam in personis et
 rebus canonicorum et aliarum personarum ecclesie pertinentium,
 manutenere et defendere totis viribus, toto posse, super a nobis
 | pronuntiatis, ac aliis, iure seu compositione habita ecclesie
 congruentibus a periculis in futurum. Decernentes commissa
 nobis potestate, preposito et | capitulo sepedictis contra comitem
 prefatum actionem competere, ex delicto predicti Ar. ab officio
 destituti, et ipsum comitem ad satisfaciendum de iniu- | riis
 teneri, si quas forte idem Ar. per se, uel per suos, preposito
 et capitulo; vel ecclesie inferre presumpserit, aut eos in aliquo
 molestare. | Acta sunt hec apud Tegerwile, anno domini
 M^oC^oC. LV.^{to} Secundo Idus Augusti, Indictione XIII.^a

Zwei besiegelte Exemplare mit wohlerhaltenen Siegeln.
 Das Dupplikat mit breiterem Pergament wurde benutzt für
 den Abdruck im Geschichtsfreund IV, 271—272.

Copien im Liber crinitus fol. 13b—14, Liber Erni p. 8.
 Gedruckt auch bei Herrgott, Mon. II, 319, Zürcher Urkunden-
 buch III, 27—28. Vgl. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde
 II, 1, 502—503.

Nr. 87.

1255, 22. August.

Rudolphus Prepositus Beronensis und Graf Ru-
 dolf von Habsburg, Domherr von Basel, verzichten zu Gunsten
 von Abt und Convent von Murbach auf die ihnen vom päpst-
 lichen Stuhle erteilte Anwartschaft auf die Pfarrpfünde Luzern.

Nach dem Original im Stiftsarchiv von Murbach in Kol-
 mar im Geschichtsfreund I, 32—33; irrig mit Datum 1250
 nach der von Erzherzog Leopold von Österreich, Fürstabt von
 Murbach, 1614 dem Stift Münster mitgeteilten Abschrift bei
 Schoepflin, Alsatia Diplomatica 1, 404 und in M. Gerbert,
 Crypta San Blasiana 1785, pag. 113, Neugart, Ep. Conft. II,

240. Dieser irrigen Datierung folgt M. Riedweg, Geschichte des Kollegiatstiftes Münster 79, während Urban Winistörfer im Urkundio II, 128 Propst Rudolf von Froburgs Amtszeit erst 1255 beginnen läßt.

Das Jahrzeitbuch von Bero-Münster meldet unter dem 18. Oktober, Luce Evangeliste:

Hac die ex ordinatione Domini Rvdolffi Comitiss
de Habsburg, quondam huius Ecclesie Canonici,
dantur de Granario Dominorum III. modii spelte
in pane, vt hoc festum sollempnius celebretur.

Geschichtsfreund V, 143.

Über Graf Rudolf von Habsburg-Laufenburg, Sohn Rudolfs und der Gertrud von Regensburg, Kirchherr zu Dietikon, Domherr und Dompropst von Basel, Propst zu Rheinfelden, Domherr und Bischof von Constanz (März 1274—1293, 3. April) Stifter der Collegiatkirche Zurzach, vgl. Regesten der Bischöfe von Konstanz I, 271 ff. wo u. a. auch übersehen ist, daß Rudolf Chorherr in Münster war.

Nr. 88.

1255, 6. Oktober. Gottlieben.

Bischof Eberhard von Konstanz spricht Bann und Interdikt über den Vogt Arnold von Richensee aus, der sich dem Spruche im Streite mit dem Stifte Münster nicht fügte.

E. dei gratia Constantiensis Episcopus. Decanis plebanis
feu vicariis vniuersis. Salutem in domino. Ad tuendam
libertatem ecclesiasticam impiorum audaciam pietatis studio
refrenantes contra eisdem rigorem ecclesiasticum cupi-
mus exerceri. Igitur lata sententia diffinitiva pro dilectis in Christo
— preposito et capitulo Beronensis ecclesie contra | Ar. dictum
quondam aduocatum in Richinse — super mota questione
coram nobis de dampnis et iniuri- | is illatis, condemnantes
eundem Ar. in Centvm L. marcis, Capitulo supra dicto, quoniam —
dictus Ar. | nostre parere condemnans sententie et iniuncto sibi
mandato, sub debito prestiti iuramenti, nominatam | ecclesiam,

prepositum et capitulum, ac eorundem homines nephandis
 presumptionibus contra pacis federa | persequi non formidat, nec
 super hiis a nobis commonitus curavit relapsescere. Nos in
 eundem excommunicationis | sententias, uxorem, familiam et
 homines suos interdicti sententiam protulimus, iustitia mediante,
 fustulis vobis | dantes strictius in mandatis, quatinus prefatas
 sententias publicantes observatis, facientes easdem a vestris |
 subditis arcius observari. Nos sententiarum transgressores et
 sepedicto malefactori communicantes, | aut eidem fauorem, con-
 silium et auxilium in sua temeritate impendentes, severitate
 canonica punire | proponimus cum super hoc fuerimus requisiti.
 Datum Gottelubon. II. Nonas Octobris, Indictione XIII.^a

Auf der Rückseite finden sich Spuren des aufgedruckten
 Siegels.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Alem. II, 209 und im Ge-
 schichtsfreund XXVIII, 321.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 503.

Nr. 89.

1256, 19. März; apud Beronam.

Graf Gottfried von Habsburg entzieht sich für sich, seine
 Brüder und Erben zu Gunsten der Johanniter in Hohenrain
 aller Ansprache an die freien Leute in Rvcingen, Apwiler,
 Brvnlon, und Nieder-Ebirsol.

Mit dem Grafen siegelt Bischof Eberhard von Konstanz
 (Graf Habsburg-Laufenburg,)

Archiv Hohenrain, Staatsarchiv Luzern.

Gedruckt im Geschichtsfreund XXVII, 293.

Nr. 90.

1256, 16. Oktober. Hitzkilch.

Graf Hartmann der Jüngere von Kyburg bewilligt dem
 deutschen Ritterorden in Elsaß, Burgund und Breisgau Ver-
 gabungen seiner Ministerialen oder von Ritterbürtigen anzu-

nehmen oder solche mit ihrem Gute in den Orden aufzunehmen.

Zeugen u. a.: Rudolphus prepositus ecclesie Beronensis, Fridericus notarius patrum nostri de Kyburg, Johannes junior notarius noster, Marchwardus de Baldegge, clerici; Heinricus de Heidecke, Conradus de Heidecke filius suus, Wernherus de Liela, H. de Baldegge, Ulricus de Rubiswile, Hartmannus de Wyken, junior, Hartmannus comes junior de Montfort, laici.

Einst im Archiv des Herrn von Büren auf Schloß Vauxmarcus. Neugart, Cod. Dipl. II, 212—214. Solothurner Wochenblatt 1828, 246; Fontes rer. Bern. II, 424—425.

Nr. 91.

1257, 24. März, in capella Lucernensi.

Vergleich zwischen Abt Theobald von Murbach, namens der Klöster Murbach und Luzern und dem Freiherrn Arnold, Vogt zu Rothenburg, vor dem päpstlichen Delegaten . . Prior von Martyreis in Vesoul wegen der streitigen Rechte in Luzern, Malers, Littau, Kriens, Horw, Adligenswil, Root, Buchrain und Emmen, gestützt auf den Vorschlag der erbetteten Schiedsrichter: Heinrich, Dompropst, und Heinrich, Domdekan von Basel, Magister Burkard, konstanzer Archidiakon in Burgund, Rodolfus prepositus Beronensis, Philipp, Kämmerer von Murbach, Freiherr Wernher von Wartenfels und der Ritter Heinrich von Heidegg, Kraft von Gebweiler, Wilhelm von Sulz.

Original im Stiftsarchiv Luzern. Druck: Schöpflin, Alsatia Diplom. 1, 419; Geschichtsfreund 1, 190—192. Neugart, Episcop. Constant. II, 265; Kopp, Gesch. II, 1, 137—140.

Nr. 92.

1257, 22. April.

Graf Rudolf von Habsburg genehmigt den Verkauf von Gütern in Walde und Grüt durch die Familie von Baldeggan's Stift Münster.

R. Comes de Habspurg, vniuersis in Christo fidelibus

salutem et rem gestam. Opus iustitie agitur, cum | bone fidei
contractus debito statv conferuantur. Sciant igitur vniuersi,
quod domina — — vidua, Har. Miles, M. et M. cano- | nici
beronenses dicti de Baldegge, predia sua in Waldv, et In dem
Gýrvte, Magistro P. canonico Beronensi, titulo legitime uen- |
ditionis tradiderunt; de nostra voluntate et consensu. Renun-
tando pro se et suis successoribus, prorsus omni iuri sibi in |
eisdem bonis competenti. Vt autem dicto P. in predictis bonis
difficultas, vel impedimentum nequeat in posterum vlllo | cauilla-
tionis articulo generari, presentes litteras nostram auctoritatem
eisdem protestando, sibi duximus concedendas, nostri | sigilli
munimine, cum sigillo dicti Har. Militis et ecclesie Beronensis
nomine et uice partium communitas. Acta sunt hec | anno
domini M^o C^oC^o. L^o. VII^o. X^o Kalendas Maii Indictione XV.

An der Urkunde hängt nur noch das Reitersiegel des
Grafen.

Copie im Liber crinitus fol. 22.

Gedruckt bei Guillimann, Habsburg. 349, Mediol. 287.
Hergott, Geneal. II, 333; Geschichtsfreund II, 164. Vgl. J.
E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 477.

Nr. 93.

1257, 3. Oktober, Lucerne in domo B. Stannarii.

Die Grafen Gottfried, Rudolf und Eberhard von Habs-
burg verkaufen ein Gut in Sarnen an Rudolf den Ammann
in Sarnen, Konrad und Walther von Margumetlon.

Siegler: Prepositus Beronensis für den Grafen Eberhard.

Zwei Originale im Archiv Engelberg. Druck: Geschichts-
freund XIV, 242; Herrgott, Mon. Habsburg. II, 334—335.

Nr. 94.

1257, 21. Dezember.

Graf Rudolf von Habsburg genehmigt den Verkauf einer
Schuposse in Walde durch Ritter Hartmann von Baldegge an's
Stift Münster.

Vniuersis prefens scriptum inspecturis. R. Comes de Hapspure salutem et rei geste noticiam. Tenore | presentium profite-
mur, quod nos vendicionem vnius Scopofce in Waldv-
fite, a Dilecto Miniſteriali noſtro H. | Militi de Baldegga, de
qua a nobis fuerat infeodatus, Magistro P. Canonico Beronenſi,
nomine et vice | predii legitime factam, ratam et gratam habentes,
ipſam preſentibus duximus confirmandam. | Vt autem dicta
vendicio veritatis ſuffulta remedio in poſterum nequeat aliqua
calumpnia | perturbari, preſens inſtrumentum fecimus ſigilli noſtri
munimine roborari. Acta ſunt hec | anno domini M^o. C^oC^oL^o. VII.
XII. Kalendas Januarii.

Das Reitersiegel hängt beſchädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 22.

Druck: Herrgott, Geneal. II, 335; Guillimann, Habs-
burgica 349; Geſchichtsfreund II, 164. Vgl. J. E. Kopp, Geſch.
d. eidgen. Bünde II, 1, 411.

Nr. 95.

1258, Indictionis prime.

Hartmannus Comes de Vroburch verkauft an das Cister-
zienserkloſter St. Urban 5 Schuposen in Buocholz concedente,
volente et laudante Ruodolfo Beronenſis et Zouingensis ecclesiarum
Prepoſito fratre noſtro carnali de patrimonio noſtro. Zeugen:
R. prepoſitus Zouingensis, Chunradus miles de Roſliswiler,
Gerungus notarius, Volger Villicus, Johannes de Hegendorf,
Otto de Furlon.

Siegler: die beiden Verkäufer. Das ovale Siegel des
Propſtes zeigt St. Michel mit der Inſchrift:

S. RODOLFI PPOSITI BEROMENSIS.

Original im Stiftsarchiv St. Urban; Herrgott, Monument.
Habsburg, II, N. 422.

Nr. 96.

1259, 4, November, Aarau.

Graf Rudolf von Habsburg beſtätigt für ſich und ſeine

Vettern, die Grafen Gottfried, Rudolf und Eberhard von Habsburg, den Verkauf eines Gutes in Ibenmos durch seinen Ministerialen Heinrich von Wangen an die Kirche von Münster.

Vniuersis presentem paginam inspecturis. R. Comes de Habisburc et lantgravius Alfatie | Noticiam rei geste. Nouerint igitur omnes, quos nosse fuerint oportuna, quod nos venditionem predii | fiti in Ibinmozs, factam a Heinrico Ministeriali nostro de Wangen Ecclesie Beronenfi, ratam | et gratam ex parte nostri, et Nobilium Comitum G. et R. et E. de Habisburc, dilectorum patruorum | nostrorum, habemus. In huius rei testimonium litteram dicte Ecclesie Beronenfi nostri sigilli | munimine conferimus patenter communitam. Datum siue actum apud Arowe. Anno | domini M^o. CC^o. L^o. I^oX., II. Nonas Nouembris. Indictione Tercia.

Das Siegel fehlt.

Copie im Liber crinitus fol. 23.

D. Herrgott, Geneal. II, 356; F. Guillimann, Habsburgica, Tiguri p. 352; Medioloni 290.

Nr. 97.

1260, 7. Juli, Münster.

Das Stift Münster verleiht dem Ulrich von Arburg das von ihm dem Stifte Münster geschenkte Schloß Büren mit allen dazugehörigen Gütern zu Erblehen.

Omnibus in Christo fidelibus. R. prepositus et capitulum Ecclesie Beronenfis in domino caritatem. Vt uota fidelium caritatis studio concepta finem debitum consequantur expedit eadem a quolibet cauillationis periculo in omnem euentum custodire. Notum igitur fieri cupimus vniuersis, quod cum nobilis vir Vlricus de Arburg, huius ecclesie canonicus, Castrum suum in Búrron, terras, possessiones suas omnes, quas in presentiarum tenuit, ad honorem dei omnipotentis ac gloriose virginis matris sue Marie et beati Michahelis archangeli dederit et tradiderit huic ecclesie nostre, proprietatem eorundem in nos et ecclesiam

noſtram libere tranſſerendo. Nos iuxta uoluntatem ipſius Vlrici dicta bona et poſſeſſiones ſibi conceſſimus iure hereditario tenenda, in ſignum Juris proprietatis ſoluendum nobis annuatim III. ſolidos in feſto beati Michahelis archangeli vſualis et vnum ſolidum, ut ab omni aduocatie ſeruitute liberentur ipſius bona — — prepoſito dare teneatur, niſi conditio eccleſie in melius forſan immutetur. Liceat autem prefato Vl. de predictis ordinare et diſponere pro ſe et ſuis, concedendo, legando, vendendo, obligando in parte et in toto quod voluerit, ſaluo jure proprietatis eccleſie noſtre in parte qualibet per ipſum in ſingulas perſonas tranſſerenda. Et ut dolo quolibet occurratur, ſibi cupimus reſeruari, quod in conceſſis et legatis poteſtatum habeat, quociens ſibi placuerit mutandi uoluntatem, que ſola morte confirmatur. In perſonis et hominibus ſuis cum jure aduocatie, quod habet in bonis eccleſiarum aliarum, ſibi ius retinuit in poſterum prout voluerit diſponendum. In cuius facti predicti euidentiam prefens inſtrumentum eſt conceptum et ſigillis noſtris cum appenſo ſigillo Reuerendi in Chriſto Magiſtri B., archidiaconi Conſtantienſis per Burgundiam, et ſepeſati Vlrici de Arburg, canonici, roboratum. Actum Berone, anno domini M^o. CC. L. X^o. Nonis Julii, Indictione Tercia.

Liber crinitus fol. 5.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Diplom. II, 235–236. Ph. A. Segesser, Rechtsgesch. 1, 695; Argovia XXIX, 19–20.

Nr. 98.

1260, 13. November.

Magiſter Cuno de Hugelrhein, canonicus Beronensis iſt Zeuge beim Verkauf von Beſitzungen des Kloſters Adelnhaufen an Johann von Muchein (Mauchen).

Mone, Zeiſſſchrift des Oberrheins, XVIII, 477.

Nr. 99.

1261, 28. März. Freiburg im Breisgau.

Im Schiedspruche des Grafen Konrad von Freiburg zwischen

dem Kloster Sölden und Berchtold Weinmann von Mördingen ist Zeuge:

Magister Cyno de Hugelnheim, Chorherr zu Münster.

Mone, Zeitschrift IX, 350.

Nr. 100.

1261, 28. Mai. Münster.

Freiherr Wernher von Attinghusen schenkt dem Stift Münster eine Schuppe in Aesch.

Omnibus in Christo fidelibus Wernherus nobilis de Attinghusen et facti noticiam. Expediit decisa negocia per contractus habitos scriptis solidari. Nouerint igitur vniuersi, quod cum questio inter me et Reuerendos in Christo R. prepositum et capitulum Ecclesie Beronensis super possessionibus fitis in Sifinkon, in Morfacho et quibusdam aliis locis vallis Vrane, hominibus et iuribus ad eandem pertinentibus in Ecclesia Thuricensi per arbitros ad hoc electos fuerit terminata, ego dictis — — preposito et capitulo, specialiter ad ministerium altaris sanctorum Johannis Baptiste et Johannis evangeliste Scoposam vnam in Esche sitam, quam videlicet Güsti tenuit excolendam liberaliter contuli pleno iure. Renunciando pro me, filiis et heredibus meis omni iuri, consuetudine et cuilibet impetitioni, que mihi competere posset vel meis super dicta Scoposa sic donata. Promittens, ut ipsi Ecclesie de dampno futuro caueatur Warandiam prestare de predictis quociens fuero requisitus. In cuius facti euidenciam presentem litteram dictis — — preposito et capitulo concessi sigillo meo et ad petitionem meam Marquardi Nobilis de Wolhusen roboratam. Acta sunt apud Beronam Anno domini M^o CC^o LXI^o. V^o. Kalendar. Jvnii, Indictione quarta.

Liber crinitus fol. 32, b.

Nach einer Abschrift von zur Lauben in Schmid, Geschichte von Uri I, 224 und im Geschichtsfreund XLI, 22. Nach Lib. cr. Geschichtsfreund XXII, 273. Deutsche Uebersetzung in Balthasar, Antiquitates Beronenses II, 309.

Nr. 101.

1261, 27. August.

Graf Ludwig von Froburg bewilligt dem Stifte Münster ein Gut in Kagiswil von der Familie Ritter Wernhers von Iffental zu erwerben.

In Nomine domini nostri Jehsu Christi amen. Vt habiti contractus a futuris dispendiis in omnem euentum | conferuentur, expedit eos auctoritate maiorum et scriptis solidari. Nouerint igitur presentes et posterius quod Discreto viro | Magistro Petro Canonico Beronenfi procurante — — Relicta quondam Wernheri Militis de Ifendal, Wernherus, Lýtoldus, Vlricus, Heinrichus et Marchwardus, filii eiusdem, predium quod habebant in Chagenfwile de conniuentia et auctoritate Nobilis viri — Lvdewici Comitif | de Vroburg, domini sui, dederunt et contradiderunt Ecclesie Beronenfi, jure pleno quo freti fuerant, in ipsam tranfferendo. Renuntiando | pro se, heredibvs siue successoribus suis omnibus juri, consuetudini, seu cuilibet deffensionis que ipsis in posterum competere posset contra | donationem predictam, per manum dicti domini Comitif factam, contractu venditionis mediante. Hoc adiecto, quod Ecclesia predicta | bonum siue possessionem ipsam, prefato Magistro P. et personis aliis quibus ipse legare voluerit, concedere debeat jure hereditario pro censu annuo possidendam. In cuius facti euidenciam prefens scriptum est confectum et ad petitionem partium | figillis supradicti domini Comitif ac Reuerendorum in Christo Rýdolfi prepositi et Capituli Beronenfis Ecclesie communitum. | Actum, anno Domini M^o. C^oC^o. LXI. VI Kal. Septembris. Indictione Quarta.

Das Ovalfiegel des Grafen Ludwig von Froburg hängt wohl erhalten. Die beiden andern Siegel wurden nie angehängt.

Copie im Lib. crinitus fol. 19, b.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Dipl. Alem. II, 245. Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 488.

Nr. 102.

1261, 23. September, Zofingen.

Graf Hartmann von Froburg genehmigt die Abtretung eines Gutes in Wolfartswile durch Konrad von Schliengen an die Kirche in Münster.

Omnibus in Christo fidelibus. Hartemannus Comes de Vroburg rei gestæ | noticiam. Fidelium nostrorum benigno fauore negotia perfequentes, ea | volumus illesa conferuari. Nouerint igitur presentēs et posteri quod Chonra- | dus de Sliengen, fidelis noster, de consensu Ite, vxoris sue, Heinrici | filii sui et Berchte filie sue, accedente conuiuentia nostra et bona volun- | tate, predium quod habuit in Wolfhartswile in dotem — — vxori sue | donatum, dedit et contradidit per manum nostram iure quo tenuit | Ecclesie Beronenſi libere possidendum, Magistro Bvrchardo, archidiacono Constantienſi | per Bvrgundiam ad honorem dei omnipotentis et beati Michahelis archan- | geli hoc fideliter procurante. In cuius facti euidētiā hæc litter- | as Concessionis sigillo nostro communitas. Testes huius rei sunt. Lvtol- | dus de Ifendal. Wernherus de Triengen. Rvdolfus de Wartenfelsch. | Canonici Zovingenses. Rvdolfus. Vlricus de Balma. Ortolfus de | Vzingen. Heinricus et Vlricus de Grvnenberg, Nobiles. Heinricus | Bongartere, Anselmus Berwart. Hermannus der Roto et alii | quam plures. Datum apud Zovingen anno domini M^o. CC^o. | L^oXI. IX Kalendas Octobris indictione Quarta.

Vom schildförmigen Siegel ist noch der Adler erhalten mit Legende S. [C] OM. DE.

Im Liber crinitus fol. 5, b mit der irrigen Jahrzahl 1271.

Mit der irrigen Jahrzahl 1271 gedruckt bei Neugart, Codex Diplom. Aleman. II, 284, jedoch mit willkürlicher Veränderung der Indictio IV. in XIV.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde II, 1, 488.

Nr. 103.

1261, 2. Oktober, in oppido de Lucerna.

Peter Schnyder, Bürger von Luzern, vergabt der Meisterin und dem Convent der Frauen zu Horgen (Horw) das Gut zu Reitholz bei Ebikon. Unter den Zeugen: M. de Baldecca, Canonicus Beronensis; Magister B. Archidiaconus Constantiensis.

Archiv Rathausen, jetzt Staatsarchiv Luzern. Druck: Geschichtsfreund II, 56—58; Zürcher Urkundenbuch III, 255.

Nr. 104.

1261, 20. November (dominica ante Chonradi episcopi).

Nobiles viri Vlricus et Cono fratres dicti de Rinacho verkaufen an Abt Walther von Engelberg die Vogtei von Bachteln.

Siegler: nobilis vir. (Ulrich) de Arbure, laut Siegel
Wol. D.'ARBVRC CANONICI B'RON.

Archiv Engelberg, Geschichtsfreund LI, 88. Abbildung des Siegels in Argovia XXIX, Tafel, fig. 15.

Nr. 105.

1262, 2. März, Freiburg i. B.

Magister Cŕno de Hugelnhein, canonicus Beronensis, ist mit Propst Peter von Sölden und Burkard, Pfarrer zu Birtelskirch, Schiedsrichter im Streite zwischen dem Kloster Willmarszell und Ritter Hugo von Veltheim wegen des Patronatrechtes von Wolfenweiler.

Mone, Zeitschrift IX, 351.

Nr. 106.

1262, 9. Juni, Surfec.

Teithem (Diethelm?) von Zug verkauft ans Kloster Engelberg die Vogtei über ein Gut in Aesch. Zeuge: dominus Vlricus de Arburch, Canonicus Beronensis.

Original in Engelberg. M. Herrgott, Gen. II, 1, 374, Nobiliaire Suisse 1, 118. Urkundenbuch von Zürich III, 272, Geschichtsfreund LI, 88—89.

Nr. 107.

1263.

Graf Hartmann von Froburg schenkt dem Kloster St. Urban die Mühle zu Morgenthal mit Zustimmung seines Bruders Propst Rudolfs zu Zofingen und Beromünster (Rodolphi germani mei, Zovingensis et Beronensis ecclesiarum Prepositi), der die Urkunde besiegelt. Das Siegel nennt Rudolf Propst zu Zofingen.

Archiv St. Urban. Fontes Bernenses II, 585—586, Zeerleder Urkundenbuch von Bern I, 576—577. Neugart Episcop, Constant. II, 285, Herrgott, Genealogia Habsburg. II, Nr. 465. Im Solothurn. Wochenblatt 1824, 247—248 irrig ins Jahr 1253 versetzt.

Nr. 108.

1263, 23. Februar (vigilia Matie Apostoli).

Freiherr Lütold von Spitzenberg verkauft an Abt und Convent von St. Urban um 3 ℥ 10 Schilling Zürcher Münzen einen Acker in Schötz. Siegler des Verkäufers filius patruī dominus Uol. de Arburc, das Siegel nennt denselben W. de Arburc, Canonicus Beronensis.

Archiv St. Urban. Urkundio II, 2, 37—38, Fontes Bernenses II, 572.

Nr. 109.

1265, 8. oder 9. Februar, in ecclesia Beronensi ante majus altare.

Hugo dictus de Jegiftorf, canonicus ecclesie Beronenfis, vergabt ans Stift Frienisberg seine Güter bei Janzenhaus, Scheunenberg und Alteche.

Presentibus domino Hessone preposito Werdensi,¹⁾ Die-

¹⁾ Hesso von Reinach, Chorherr zu Münster. Ueber ihn vgl. besonders W. Merz in der Argovia XX, 110—119.

trico de Halwile, Berch. de Seconis, Wal. de Hochdorf, canonicis Beronensibus, et Uol. plebano in Geis.

Original im Staatsarchiv Bern.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 486.

Fontes Bernenses II, 622—623, Solothurn. Wochenblatt 1830, 543. Zeerleder, Urkundenbuch von Bern I, p. 614—615.

Nr. 110.

1265, 16. Juli, Einsiedeln.

Teilung von Leibeigenen unter den Stiften Einsiedeln
und Münster.

Vniuersis presentium inspectoribus Anselmus dei gratia abbas Monaſterii | Heremitarum totuſque eiudem loci Con-
uentus Salutem et in domino Cari- | tatem. Sapit iuſtitiam,
accedit ad gratiam, ut ea que iuſte et | honeſte geruntur
negotia, ab omni cauillationis materia ſcripture te- | ſtimonio
preferuentur. Noverint igitur quos noſſe fuerit oportu-
num, | quod cum Anna filia quondam Ar. an dem herwege de Tage-
marſellon, que | iure proprietatis ad noſtrum Monaſterium
pertinere diſcoſcitur, vt omniſ parentela | Sua teſtatur, cum
Wernhero hoſpite de Altloſhoven, qui eccleſie Beronenſi | ſimi-
liter iure proprietatis pertinet, matrimonium vt dicitur contra-
xerit, Nos vna | nimi conſilio et conſenſu pro bono pacis et
concordie medietatem proliſ | quam idem Wer. ex prefata
muliere ſuſceperit diuina gratia largiente | damus et contradi-
mus prediſte eccleſie Beronenſi, medietate altera diſte proliſ
noſtro | Monaſterio ſine contradictione qualibet permanente. Et
in huius rei teſtimonium | damus ſepediſto Wer. preſentem
literam, ſigilli noſtri Abbatif munimine communitam. | Nos con-
uentus ſigillo domini noſtri Abbatif contenti ſumus in hac
parte | Datum apud Monaſterium Heremitarum. anno domini
M^o. CC^o. LX. V. XVII. Kal. Auguſti.

Das Siegel des Abtes hängt beſchädigt.

Originalurkunde in Münster Fasc. 70, B, N. 19. Copien:
Liber Crinit. fol. 23, b; Lib. Crin. fo. 92. Druck: Geſchichts-
freund 42, 134—135. Vgl. J. E. Kopp, Geſch. d. eidgen.

Bünde II, 1, 489. Joh. Müller, Gesch. d. schweizer. Eidgenossenschaft 1786, 1, 483.

Nr. 111.

1265, 3. November, Basel.

Rodolfus de Vroburg, prepositus Beronensis, bezeugt, Graf Ludwig von Froburg sei von Bischof Heinrich von Basel mit den Schlössern Waldenburg und Olten belehnt worden.

Original in Liestal, gedruckt bei H. Boos, Urkundenbuch der Landschaft Basel, 1, 56—57, nach dem Basler Lehenbuch bei Herrgott, Geneal. Habsburg II, N. 475 und Trouillat, Monumens de Bale II, N. 111, p. 158.

Nr. 112.

1265, 1. Dezember, in ponte Lucernensi intra villam.

Wernher, Diethelm und Marquard von Wolhusen, Freiherrn, verzichten nach dem Anspruche der Schiedsrichter, domino Ulrico Nobili de Arburg, domino Thietrico de Halleville, canonicis Beronensibus, Herrn Konrads, Leutpriester in Hasle und Konrads uf der Rüß, Bürgers von Luzern, auf das Eigentumsrecht von Leibeigenen in Hocken gegen Auszahlung von 8 Pfund Münze.

Zeuge: dominus Marchwardus de Baldegge, Canonicus Beronensis.

Siegler: die beiden Chorherrn.

Original in Engelberg. Geschichtsfreund 41, 90—91. Neugart, Episcop. Conft. II, 295.

Nr. 113.

1266, 16. März.

Graf Rudolf von Habsburg und Graf Rudolf von Werdenberg, Vormünder der Gräfin Anna von Kyburg, genehmigen den Verkauf von Gütern in Vodlattingen und Holzach in Roggliswil durch Ritter Ulrich von Roggliswil an Berchtold, Leutpriester zu Seckingen, Chorherr zu Münster.

Archiv St. Urban. — Solothurner Wochenblatt 1831, 154, Zürcher Urkundenbuch IV, 27.

Nr. 114.

1266.

Ritter Ulrich von Roggliswil verkauft an Berchtold, Leutpriester in Seckingen, Chorherr in Münster, Güter in Vodingen und Roggliswil.

Siegler: das Capitel Münster, Burkard, Archidiakon von Constanz, und Berchtold, Chorherr von Münster.

Archiv St. Urban.

Nr. 115.

1266, 15. September, Basel.

Das Domstift und Stift St. Leonhard in Basel quittieren das Stift Münster für 58 Mark Silber, herrührend vom Verkauf von Gütern in Gundiswil und Zetzwil und dem Zehnten in Kulm.

Conradus decanus et capitulum ecclesie Basiliensis, Alberchtus Prepositus et conuentus sancti Leonardi Basiliensis, vniuersis presentem | litteram inspecturis salutem in domino. Cum uita hominum sit breuis, memoria labilis, ea que fiunt in tempore ne simul labantur | cum tempore, scripturarum solent testimoniis perhennari. Nouerint igitur presentes et posterius, quod nos possessiones nostras sitas in villis Gundiswil videlicet agros, cultos et incultos, prata, domos, areas, molendinum, nemora, pascua, que omnia titulo | proprietatis possedimus, cum omnibus suis iuribus, pertinentiis et appendiciis, titulo uendicionis pro quinquaginta et octo marcis argenti | transtulimus in viros honorabiles — prepositum et capitulum ecclesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, quas quinquaginta et octo marcas con- | fitemur nobis plenarie persolutas, et in usus necessarios ecclesiarum nostrarum conuersas. Pensata etiam ecclesiarum nostrarum utilitate, decimam | in villa Kulumbe ab hospitali morbacensi pro censu quinque solidarum

possedimus iure hereditario, transtulimus in predictos pre- | po-
 situm et capitulum Beronensem. Promittentes eisdem pro nobis
 et successoribus nostris de supradictis omnibus et singulis, debi-
 tam waran- | diam. Et renunciamus exceptioni non numerate
 pecunie, beneficio restitutionis in integrum, et omni iuris
 auxilio, canonici et civilis, per | que dicta uenditio et decime
 translatio posset in posterum infirmari. Actum et datum Basilee
 anno dominie M^o CC^o LX^o VI^o. X VII^o | Kalendas octobris.
 In cuius rei testimonium nos decanus et capitulum Basileen-
 se, Nos prepositus et Conventus sancti Leonardi sigilla nostra
 presentibus | dedimus appendenda. Testes de capitulo Conradus
 decanus, Henricus Scolasticus Erkenfridus Cantor, Henricus
 Camerarii, Henricus | de Hegendorf, Johannes de Ratolfstorf,
 Rudegerus de Columbaria, Dietericus de Bercholz, Dietricus
 de Fine, Lutoldus de Con- | stantia, Wernherus Scularii et
 aliquam plures fidedigni.

Die Siegel sind abgefallen.

Copie im Liber crinitus 18, b (zweites Blatt).

Gedruckt bei Schöpflin. Alsatia diplom. I, 454—455.

Urkundenbuch der Stadt Basel I, 340—341.

Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 489.

Nr. 116.

1267, 23. Juni (IV. Kal. Julii).

Aelteste datierte Urkunde im Formelbuch des Heinrich
 von Schönenwerd, Chorherrn von Münster, Schönenwerd und
 Zürich, beginnend: Nouerint universi, quod ego Henricus de
 Schönenwerit, canonicus, ecclesie Verdenfis.

Codex S. Gallensis N. 745, fol. 26 in der Stiftsbibliothek.

Durch seinen Anverwandten Heinrich von Schönenwerd,
 Abt zu Muri (1309—1333) erhielt der Autor einige Urkunden
 über die Besitzungen des Klosters von Talwil (K. Zürich).

Nr. 117.

1267, 8. September, Lönberg bei Murten.

Graf Friederich von Pfirt, Freiherr Walther von Klingen,

Heinrich von Klingenberg, Propst zu St. Stephan in Konstanz, Herr Hugo de Palasuel und Magister Wernerus, Canonicus Beronensis, vergleichen Graf Rudolf von Habsburg mit der Gräfin Margretha von Kyburg wegen ihrer Ansprache auf Baden, Mörsberg und Mosburg.

Original in Wien.

E. M. Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg, I, p. CLIX. Wurstenberg, Peter von Savoyen, IV, 414.

Fontes Bernenses II, 689. Zeerleder, Urkundenbuch für die Stadt Bern I, pag. 650—651.

Zürcher Urkundenbuch IV, 72.

Wartmann, Urkundenbuch von St. Gallen IV, 1005.

Nr. 118.

1267, 14. November, Freiburg im Breisgau.

Magister K̃vno de Hugelnheim, canonicus Beronensis, ist Zeuge in einer Vergabung der Herren von Staufen für das Kloster St. Trudpert.

Mone, Zeitschrift XXI, 374, IX, 447.

Nr. 119.

1268.

Vertrag zwischen dem Stift Münster und der Familie Geiler betreffend Auszahlung einer Rente und Stiftung einer Jahrzeit.

— — Prepositus et — — capitulum ecclesie Beronensis. Uniuerfis in Chrifto fidelibus presentem cedula[m] intuentibus noticiam subscriptorum. Vt a futuris caueamus dispendiis expedit acta legitima, que aguntur in tempore scriptis commendari, ne cum tempore dilabantur. Nouerint igitur quibus nosse fuerit oportuno, quod Ulricus dictus Geiler cum filiabus suis Berchta et Agnesa summam decem librarum contulit ecclesie nostre pro possessionibus comparandis, pro quibus duo maltera spelte, pro tempore uite sue debeant sibi de communi granario ministrari. Cum autem Ulr. de medio uite sublatum vnum maltrum cedit anniuersario eiusdem inter canonicos presentes

diuidendum; reliquum vero filiabus memoratis, quamdiu vixerint, ministratur; postquam vero sepedicte filie diem extremum clauferint, ambo maltera anniuersario antedicti Ulrici deputentur. Ne autem super hiis in posterum dubium moveatur, presenti scripto duximus sigillum capituli appendendum. Acta sunt hec anno domini M^o CC^o LXVIII^o, Indictione XII^o.

Liber crinitus fol. 27 u. 41.

Nr. 120.

1268, 18. und 31. Oktober, Konstanz und Gottlieben.

Bischof Eberhard von Konstanz bezeugt die Vergabung von Gütern durch den Chorherrn Friedrich, vormals Notar von Kyburg, an das Kloster Wettingen. Zeuge u. a. Bertoldus de Winterthur, Canonicus Beronensis.

Archiv Wettingen. Zürcher Urkundenbuch IV, 106—107.

Nr. 121.

1269, 20. April.

Freiherr Walther von Eschenbach fixiert die Vogtsteuer der Güter Gauchhusen in der Au auf 5 Schilling.

In nomine domini amen. Testimonia scripturarum et hominum maxime nostris temporibus sunt oportuna, ne ea que fiunt in tempore, cum tempore a memoria hominum dilabantur. Nos igitur Waltherus nobilis de Eschi- | bach Notum facimus vniuersis, presentes litteras visuris vel auditoris, quod Chvnradius de Eschi- | bach, filius magistri Hermanni, felicis memorie, possessiones Göchvfen in der öwa, quas ab Ecclesia | Beronensi possidebat pro annuo censu, qui vulgo dicitur vridschazz in quibus jus habemus aduocacie | pro quadam pecunie quantitate Ecclesie predictae quittauit cum heredibus suis, eosdem possessiones | libereresignando. Nosque constituimus pro uice aduocacie in perpetuum a dictis possessionibus nichil nisi | annuatim quinque solidos Monete Turicensis debere exigi vel requiri, et ad hoc nos presentibus obligamus, — In cuius rei testimonium et ad maioris roboris firmitatem presentem

cedulam figilli nostri | munimine consignamus. Acta sunt hec
anno domini M^o CC^o. LX^o. VIII^o Indictione XII.^a XII^o Ka-
lendas Maii.

Das Siegel ist abgefallen.

Nr. 122.

1669, 25. September, Klingnau.

Bischof Eberhard von Konstanz tritt dem Kloster Cappel die Kirche in Beinwil gegen Güter und Collaturrecht von Rorbas ab. Zeuge u. a. Dietricus Thesaurarius Beronensis.

Archiv Cappel. Zürcher Urkundenbuch IV, 129—130.

Nr. 123.

1269, 22. Dezember, Luzern.

Abt Berchtold von Murbach, der bei dem Chorherrn Walther von Hochdorf in Beromünster 20 Mark Silber geborgt hatte, errichtet eine Hypothek auf die Gefälle des Hofes in Stein.

Stiftsarchiv Luzern. Gedruckt im Geschichtsfreund III, 170—171.

Nr. 124.

1269.

Stiftung der Kaplanei St. Nikolaus und Verena durch Chorherrn Berchtold, Leutpriester zu Seckingen.

Uniuersis Christi fidelibus presentem paginam audituris. Berchtoldus plebanus Seconensis, Canonicus ecclesie Beronensis. Noticiam subscriptorum. Que pietatis studio aguntur | ne lapsu temporis pariter a memoria dilabantur, expedit ea scripture testimonio perennari. Nouerit igitur etas presentium ac posteritas futurorum, quod ego ad divini | cultus auctum et anime mee salutare remedium capellam in latere Beronensis ecclesie constructam in honore quoque pii confessoris Nicolai ac beate | Verene virginis dedicatum, propriisque facultatibus competentem dotatam, contuli viro mansueto Berchtoldo sacerdoti

de Gahnanch, adiunctis licitis et | honestis condicionibus, que secuantur, videlicet ut, quemadmodum dictus Berchtoldus, eodem modo quilibet suorum successorum in dicta capella residentiam juret, horis quoque | canonicis ac diuinis officiis, que in Beronenſi ecclesia iugiter celebrantur, dum modo interesse potuerit commode frequenter interſit. Tres miſſas celebrare ſeptimanis | ſingulis non omitat; feria ſecunda pro remedio et ſalute anime mee meorumque parentum, ac omnium fidelium defunctorum; feria quarta de ſanctis, videlicet Nicolao et | Verena, patronis ſupranominatis alternatim officiet prout viderit expedire. In die vero ſabbati ad laudem et honorem Glorioſe virginis miſſam cantet. Nec etiam alicubi | nomine vicarii celebrare preſumat, niſi forte ad tempus prebendarii aliter abſentis legitime aut oppreſſi languore, vices ſuppleat, vanitatis quoque aut leuitatis | ſtudio nequaquam ei liceat diuertere aliquorſum, verumtamen cum perſuadet pietas, expoſcit vtilitas aut requirit neceſſitas, indulto octo dierum ſpacio aut quindecim, | ſi opus fuerit, petita licencia a cuſtode vel cellerario, aut camerario eundi liberam habeat facultatem. Preſbiter autem in ipſa capella inſtituendus ſit talis, videlicet: | Nullum beneficium habens, vite laudabilis et conuerſationis honeſte, qui velit et valeat ſeruire domino iugiter in timore. Quod ſi vanitatibus ſe inmiſcens, horis canonicis | ac ceteris quibus aſtrictus eſſe diſciſcitur, negligens fuerit, aut remiſſus, de redditibus hic male poſſeſſis iudicium perpetue dampnationis manducet et bibat. Et niſi relictis | erroris ſemita reſipiſcat indignationem omnipotentis dei incurrat et cum reprobis accipiat portionem, De jure autem inſtitutionis prenotata capella duxitaliter | ordinandum, vt ſi meo tempore dictam capellam vacare contigerit, collationem eius mihi, quoad vixero, reſervavi. Poſtquam vero diem extremum clauſero, ad cuſtodem | dicte eccleſie Beronenſis, qui pro tempore fuerit, Capelle collatio deuoluatur. Qui ſi infra menſem a tempore vacationis Idoneum neglexerit inſtituere ſacerdotem, ut ſupradictum | eſt Jus collationis in prepoſitum cadat. Si vero prepoſitus infra alterius menſis ſpacium iure ad eum delato uti neglexerit, Inſtitutio

capelle fupradicte ad Episcopum Conftantienfem | deuoluatur. Vt autem premiffa, que caritatis ftudio ordinaui, nunc et in pofterum inuolabiler obferuentur, Prefens fcriptum honorabilium in Chrifto prepoſiti et | Capituli Beronenfis Eccleſie, propriique Sigillorum Karactere roborau, Acta funt hec anno domini M^o CC^o LX^o. VIII^o Indictione XII.

Es hängt nur noch das zerbrochene Siegel des Propſtes Rudolf, in deſſen Siegelfeld der froburgiſche Adler ſteht.

Copie in Liber crinitus fol. 32; Liber capellan. N. 41, fol. 34. Deutsche Uebersetzung aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv Luzern. Moderne Verdeutschung bei Riedweg, Stift Münster 231—233. Vgl. Kopp, Geſch. der eidgen. Bünde II, 1, 487.

Nr. 125.

1270.

Verkauf des Zehntens in Kulm durch das Kloſter Murbach an das Stift Münster.

B. dei gratia Murbacensis abbas, Totusque Conuentus Monaſterii Murbacensis. Uniuerſis Chriſti fidelibus ad quos preſentes litere peruenerint, noticiam ſubſcriptorum. | Quia cum ueloci temporis decurſu facta hominum a memoria ex facili elabuntur ſcripturarum teſtimonia ſunt inuenta. Nouerint uniuerſi tam pre- | ſentes quam poſteri quod nos accedente unanimi conſenſu et libera uoluntate uniuersorum ac ſingulorum confratrum noſtrorum Decimam in uilla de Kulnbe, | que iure proprietatis ad hoſpitale noſtri Monaſterii ſpectare diſcoſcitur pro certa quantitate pecunie honorabilibus uiris — — prepoſito et capitulo | Beronenſi, Conſtantienſis dyoceſis, uendidimus, uolentes eandem pecuniam ad uſum convertere nobis magis neceſſarios et in loco eccleſie noſtre propinqui- | ori, promittentes eiſdem pro nobis et noſtris ſucceſſoribus ubicunque et quotiescunque neceſſe fuerit, debitam de ipſa decima nos preſtare uuarandiam. | Abrenunciantes etiam preſentibus pro nobis et noſtris ſucceſſoribus omni exceptioni, privilegiis, petitionique reſtitutionis in integrum et omni | iuris auxilio, canonici et ciuilis et omnibus quibus preſens uendicio in poſterum aliqua

tenus posset impediri seu infirmari. Ne autem hec | nostra vendicio aliquorum calumpnia ualeat irritari, uerum etiam ad presentis facti euentiam et in rei geste testimonium presentem | cedula[m] conscribi fecimus, nostrorum et hospitalarii nostri Monasterii sigillorum munimine consignantes. Datum anno domini M.^o CC.^o. LXX.^o

Die 3 Siegel sind beschädigt, dasjenige des Hospitalers zeigt einen Löwen mit einem Sterne in der Mitte des Feldes.

Copie im Liber crinitus fol. 19, b—20, 46, b.

Gedruckt bei Schöpflin, Alsatia diplomatica I, 467.

Nr. 126.

1270, 16. Mai.

Jahrzeitstiftung des Custos T. [Dietrich] von Hallwil für sich und Berchtold von Hallwil.

Vniuersis Christi fidelibus presentium auditoribus. T. de Halwile, Custos Ecclesie Beronensis, noticiam supscriptorum. Que | pietatis aguntur studio, ne labente tempore a memoria hominum pariter dilabantur, expedit ea scripture testimonio | roborari. Nouerint igitur tam presentes quam posteri, quod nos pio moti affectu in remedium anime nostre ac Berctoldi | bone memorie nostri fratruelis dual Scoposaf in Seingen sitaf, ut ex earundem prouentibus utriusque diei anni- | uersarius statutis temporibus celebretur, contulimus Ecclesie Beronensi voluntate et assensu Walteri Mili | tis de Halwile plenius accedente, qui pro se ac suis liberis ius, quod sibi ratione aduocatie in bonis predictis | compete[n]s, in manus Capituli libere resignauit. Vt autem que legitime ordinata sunt, ne valeant in- | posterum aliqua interueniente calumpnia infirmari, Present scriptum fieri ac Sigillorum nostrorum appensionibus fecimus | consignari. Acta sunt hec anno domini M.^o. CC.^o. LXX.^o. XVII.^o. Kalendas Junii. Indictione | XIII.^o.

An der Urkunde hängt ziemlich wohl erhalten das schildförmige Siegel mit Legende: WALTHERI DE HALLE V. Vom Siegel des Custos ist nur ein Fragment vorhanden.

Copie in Liber crinitus fol. 5, b.

Nr. 127.

1270, August.

Jahrzeitstiftung des Chorherrn Gottfried von Pfeffikon mit Leibrentenvertrag.

Vlricus de Landenberg, prepositus totumque capitulum Ecclesie Beronensis, vniuersis presentium inspectoribus seu auditoribus noticiam subscriptorum. Constituti coram nobis Ita relictæ quondam Johannis de Jegensdorf et ipsius ex eo liberi Instrumentum quoddam honorabilis domini R, quondam prepositi et capituli dicte Ecclesie predecessorum nostrorum nobis exhibuerunt, in hæc uerba !

R. de Froburg, prepositus totumque capitulum Ecclesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, vniuersis Christi fidelibus prefens scriptum visuris seu auditoris, maioribus obedienciam, paribus concordiam, minoribus compassionem. Quia vita hominum brevis, memoria labilis, et homines ad litigandum maxime nostris temporibus sunt proni, cautum esse creditur, et quam plurimum expedire, vt facta quorum memoria est requirenda, ad posteros scripture transmittantur testimonio. Nouerint igitur et sciant vniuersi, quos nosce uel scire fuerit oportunum, quia propter multiplicia incommoda debitorum, quibus Ecclesia nostra est obligata honorabili viro, dilecto nostro concanónico domino Gôtfrido de Pfeffinkon decem Modios tritici vendidimus annuatim ex nostro spicario percipiendos. Idem vero G. salutis sue non inmemor ad recompensationem beneficii ab Ecclesia nostra percepti, constituit post mortem suam tres modios eiusdem tritici canonicis presentibus tantum pro pane et vino, nomine remedii, in die sui anniuersarii ministrari, vnum vero modium pauperibus pro elemosina erogari. De residuis vero sex modiis sic ordinavit, quod quam diu vixerit in sua sint potestate, Si autem eum premori contigerit Ita, legitima Johannis de Seon, et Anna neptis sua percipient eisdem inter se equaliter diuidendo. Si uero contingat alteram illarum decedere absque liberis, sola superstes eidem succedet pleno jure. Reliquum, si ambas absque liberis decedere conti-

gerit, in die anniuerfarii mei vtriusque duo Modii eiusdem tritici Canonicis tum presentibus dabuntur. Reliqui autem duo modii eum prescriptis tribus in die anniuerfarii predicti G. distribuuntur. Statuit etiam, vt si alteram illorum uel ambos liberos habere contingat, liberi matribus hereditario iure succedant. Vt autem hoc nostrum factum, et ipsius pia ac prouida ordinatio in perpetuum maneat inconuulsa, verum et ad maiorem facti euidenciam presentem ei cedulam tradidimus sigillorum nostrorum munimine assignatum. Datum Berone anno domini M^o. CC^o. LXX^o. Menfe Augusti.

Cum itaque a dictis matre ac filiis tres modios dicte pensionis pro pecunia redimerimus numerata videlicet XVIII. libris Monete Zouingenfis, reliquos tres modios eisdem dimittimus jure, quod prius secundum tenorem Instrumenti predicti habuerant, in eisdem percipiendo, secundum quod de jure fuerit faciendum. Datum Berone anno domini M^o. CCC^o. XII^o., feria quinta proxima post festum beati Gregorii, Indictione X^o., sub sigillis — — prepositi ac capituli predictorum.

Liber crinitus fol. 31, 44, b.—45.

Nr. 128.

1270, vom 24. September.

Erbblehenbrief des Stiftes Münster für Frau Elisabeth von Liele, Gemahlin des Ritters Hartmann von Baldegg.

Prepositus et Capitulum Ecclesie Beronensis, vniuersis presentium auditoribus noticiam subscriptorum. Dignum est vt que nostris | temporibus peraguntur negocia, ne labili hominum dilabantur memoria, scripture testimonio roborentur. Nouerint igitur | tam presentes quam posterum quod H. de Baldega, miles, possessiones suas, videlicet duas scopoffas fitas | in Remerfwil et terciam fitam in Baldege, jure proprietatis ad eum pertinentes, in manus nostras, Illustris Domini | R. Comitum de Habsburg et de Kiburg assensu plenius accedente, libere resignauit. Quas quidem possessiones | Elisabeth, vxori sue dicte de Liele in recompensationem bonorum suorum, que

pro suis necessitatibus idem H. | miles se expedisse fatetur, sepe fate vxori sue concedi humiliter postulauit. Nos uero petitionem prefati | militis fauore beniuolo prosequentes possessiones prenotatas — vxori sue antedictae pro annuo censu videlicet | duarum librarum cere in festo Michaelis persolvendi concessimus jure hereditario pro se ac suis heredibus | libere et quiete in perpetuum possidendas; vt autem que prouide concepta sunt, nulla possint interueniente calumpnia | post modum reuocari, presens scriptum fieri ac prenotati Domini R. comitis ac nostri Sigillorum appensionibus | fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M^o. CC^o. LXX^o. Indictione XIII,^a presentibus viris honorabilibus: M. de | Wolhvfen, Vl. de Arberg, D. et Wer, fratribus de Wolhvfen, Chu. de Wediswile, M. et Vl. de Rivsege, | L. de Spitzenberg, Ber. et D. de Halwil, Vl. et C. de Rinach, Vl. et D. de Bvinkon, et Wern. | de Iffental.

Die Siegel fehlen.

Copie in Liber crinitus 5 b—6. Vgl. Neugart, Episcop. Constant. II., 309. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 412, 505.

Nr. 129.

1271, 27. April, Laufenburg.

Graf Rudolf von Habsburg und Kyburg, Landgraf in Elsaß, Graf Gottfried von Habsburg und Graf Hugo von Werdenberg vereinbaren eine brüderliche Teilung zur Verwaltung und Behauptung der Lehen der Herrschaft Kyburg, jüngerer Linie, die vom Reiche oder vom Herzogtum Schwaben herühren.

Zu diesen Lehen gehörte die Vogtei des Stiftes Münster.

Original im Staatsarchiv Zürich. Druck bei J. E. Kopp, Urkunden z. Geschichte der eidgen. Bünde I, 19—20; Fontes Bern. II, 778, Zürcher Urkundenbuch IV, 168. Vgl. Pipitz, die Grafen von Kyburg p. 85.

Nr. 130.

1271, 2. August.

Die Grafen Gottfried und Eberhard von Habsburg genehmigen den Verkauf einer Hube in Etzelwil durch Rudolf von Galmthon an das Stift Münster.

G. et E. Comitē de Habsburg vniuersis presentium auditoribus salutem et notitiam in futurum. Fidelium | nostrorum uoluntatem fauore beniuolo prosequentes, contractum uenditionis habitum inter Rūdolfum de Galmthon, | nostrum fidelem, ex una, et honorabiles viros — — Capitulum Ecclesie Beronensis, ex parte altera, super Manfo qui | vulgariter Hēba dicitur, in Ezelnwile sito, ratam habentes et acceptam — — vxore et socra | predicti R. assensum sponte prebentibus, et eadem bona legitime resignantibus, prout nostra interest, | confirmamus, jure et consuetudine nobis competente, robur et firmitatem prestantes in omnem | euentum; quo minus id, quod prouide factum est, ualeat infirmari. In cuius facti euidenciam hab litteras | sigillorum nostrorum impressiōibus concessimus communital. Acta sunt hec anno domini M.^o C^oC^o. LXXI^o. | Quarto Nonas Augusti, Indictione XIII.^{ta}

Die Siegel fehlen.

Copie im Liber crinitus fol. 23.

Druck: Herrgott, Geneal. II, 429. Vergl. I. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 505.

Nr. 131.

1272. 1274.

Stiftung der Kaplanei St. Johann im Münster durch den Chorherrn Ulrich von Arburg, Bestätigung durch den Propst.

Vniuersis in Christo fidelibus presentium auditoribus, Vlricus de Arburg, canonicus Beronensis Ecclesie, noticiam subscriptorum. Que pietatis aguntur studio, ne successu temporis aliqua interueniente | calumpnia deformatur, expedit ea scripture testimonio perhennari. Nouerint igitur presentes ac pos-

teri, quod cum saluti proprie perspicere cupiens redditus quin-
 que librarum de meis proprie- | tatibus ad altare Sanctorum
 Johannis Baptiste et Johannis apostoli et Evangeliste libere
 resignaverim, Honorandi in Christo Domini R. de Froburg,
 prepositus et Capitulum Ecclesie antedictae michi | potestatem
 conferendi predictum altare libere tradiderunt. Quod quidem
 altare de jure et de facto vacans contuli Hugoni sacerdoti
 liberaliter et absolute, adiectis tamen ipsi prebende ho- | nestis
 condicionibus, quae sequuntur, videlicet, ut prebendarius ipsius
 altaris, quicumque pro tempore fuerit, residenciam juret in hac
 ecclesia. Diuinis officiis et horis canonicus intersit. Dum-
 modo | commode interesse potuerit. Quociens autem persuadet
 pietas, aut deposcit utilitas euagetur aliquorsum, ad maius
 sex, septemve dierum spacium sibi teneat libenter indultum. Et
 velociter ex- | peditus ad altaris officium revertatur. Duasque
 missas in ebdomada celebret, vnam in honore Sanctorum pre-
 dictorum Johannis Baptiste et Johannis Evangeliste, alteram
 in honore Sanctorum confessorum | Galli et Arbogasti, vel sal-
 tem ipsorum memoriam si tempus exposcit, faciet per collectas.
 In sequenti vero septimana altera illarum missarum postposita,
 de Beata virgine missam deuote celebret | nisi forte tres missas
 deuotius singulis ministraret septimanis. Idem etiam sacerdos et
 sui successores nullatenus debent in habente curam animarum
 beneficio plebanatus aut viceplebanatus nomine mi- | nistrare.
 Sed dum taxat in hoc altari diuina fideliter, ut dictum est,
 celebrabunt. Prenotatis insuper est adiectum, ut si me super-
 stite dictum sacerdotem Hugonem cedere vel decedere | con-
 tingerit alteri persone ydonee memoratum altare conferendi
 liberam habeam facultatem, Tunc primum et deinceps con-
 clusis prescriptis condicionibus cum juramento. Postquam
 vero diem extremum | clausero ad custodem predictae Ecclesie
 Beronensis, qui pro tempore fuerit, eiusdem altaris collatio sub
 antedictis conditionibus sine dolo custodiendum inuolabiliter
 deuoluatur. Qui, si infra mensem a tempore vacationis | ydone-
 um neglexerit instituere sacerdotem, jus collationis in prepo-
 situm et presentes tum canonicos cadat, quia nichil uolo juris

in altari conferendo per residentiam absentibus pertinere. Si vero prepositus et ca- | nonici tum presentes infra alterius mensis spatium jure ad eos delato vt neglexerint, iuxta conditiones suprascriptas institutio sepedicti altaris ad Dominum Constantiensem episcopum deuoluatur. Qui conditiones | antedictas sine dispensatione qualibet suam procuret in animam obseruari.¹⁾

Eft etiam adiectum prehabitis et prouifum, vt coloni possessionum fubfcriptarum, qui pro tempore fuerint, cenfu grauiori per aliquem | nullatenus onerentur, nec etiam a dictis eiiciantur possessionibus, quamdiu de solutione census iam impofiti, nec aliter imponendi, fufficientem prestare poterunt cautionem. Et predia poffeffa | in cultura debita non defraudentur. Aduocatum quoque eisdem possessionibus prepositum constitui perpetuo Beronensem. Hoc pacto, vt pro suo jure videlicet aduocatie tantum vno pullo et auene solo quarterio²⁾ de singulis possessionibus altari pertinentibus, singulorum spatio, fit contentus. Nullo modo ftatutum hoc transgrediens in excessu. Sunt autem hec possessiones cum poffefforibus. In Ebenvt due Scopoffe reddentes V. modios auene, 1 modium siliginis

¹⁾ Im Cod. N. 41, fol. 13, Liber Capellanorum, findet sich eine Copie vom Jahre 1562 die anhebt: In nomine domini amen. Diese Abschrift endet hier, dann folgt der Schluß: Ut autem hec premissa firmiter obseruentur, present scriptum etc, doch ohne die Genehmigung von Seite des Propstes.

Im Staatsarchiv Luzern findet sich eine deutsche Uebersetzung dieser Urkunde aus dem 15. Jahrhundert.

Ulrich von Aarburg († 1272, Jahrzeitbuch von Münster, Geschichtsfreund V, 87, 128) war auch Kirchherr zu Büren, da das Jahrzeitbuch dieser Kirche sagt, 27. Juli. Dominus Volricus de Aarburg Canonicus Beronensis, et Rector hujus ecclesie. Geschichtsfreund XV, 277. Vgl. Neugart, Episcop. Constant. II, 459.

²⁾ Im Liber crinitus fol. 32 steht: unico quartali.

curialismenſure, VIII¹⁾) ſolidos denariorum et aduocato vnum pullum et vnum quartale auene. Ibidem due ſcopoffe reddentes VI²⁾) ſolidos | Denariorum, aduocato vero | pullum et vnum quartale auene, quas poſſidet — — dictus Chramer. Priores duas poſſidet Vlricus de Wicgen. In Winninchon due ſcopoffe, reddentes VI quartalia Spelte curialis Menſure, V. ſolidos | Den., porcum X. ſolidorum³⁾) et aduocato vnum | pullum et | quartale auene, quas poſſident L. de Lengenöwe et Vl. filius ſuus. Ibidem vna Scopoffa reddens vnum⁴⁾) malterum ſpelte et auene equaliter. | Diuiſionem porcum VIII. ſolidorum quam poſſidet Jo. de Lengenowe. Reddit etiam aduocato vnum pullum et vnum quartale auene. Ibidem vna ſcopoffa, que reddit vnum porcum VIII. ſolidorum et aduocato | vnum pullum et vnum quartale auene, quam (colit?) dictus Hellinchon. Eſt autem in illius⁵⁾) optione. X. ſolidos dare XIII diebus ante feſtum Andree pro porco, vel in ipſo feſto dare porcum VIII. ſolidorum. | In Chrvmbach due ſcopoffe, que reddunt duo maltera ſpelte et vnum auene et vnum modium fabe et ordeï, et quator ſolidos Denariorum et aduocato ut ſupra. Quas⁶⁾) poſſidet Ar. de Rinvelden. In | Hvntzingen due Scopoffe⁷⁾), que reddunt duo maltera ſpelte et vnum malterum auene et aduocato vt ſupra. Eccleſie vero de Heremitif II. ſolidos, quas poſſidet Bv. Inſuper de communi granario Beronenſi | Capituli quinque mal-

¹⁾ Liber crinitus: quinque ſolidos denariorum et ius aduocatie.

²⁾ Liber crinitus: VIII. ſolidos. denar. cum cenſu. Item in Winton.

³⁾ Daſelbſt pro cenſu aduocatie. Das folgende fehlt.

⁴⁾ Daſelbſt que reddit vnum porcum VIII. ſolidorum cum cenſu aduocatie. Das Folgende fehlt bis Eſt autem.

⁵⁾ Liber crinitus: coloni.

⁶⁾ Dieſer Satz fehlt im Lib, crinit.

⁷⁾ Im Liber crinitus ſteht dafür: vna ſcopoſa et dimidia, que reddit II maltera ſpelte et | auene cum cenſu aduocatie; inſuper eccleſie Heremitarum; II. ſolidos cenſus annui annone poſſeſſionum omnium ſupra ſoluuntur menſura curiali. Vt autem premiſſa firmiter obſeruentur — wie im Urkundentexte, doch ohne die nachfolgende Genehmigung des Propſtes von 1274.

Liber crinitus fol. 32 und 41.

tera spelte curialis menfure, et porcus, qui vulgo dicitur Hvb-
parg, et cottidie ftaupus vini dimidius, et vnum Malterum
tritici curialis menfure de bono fito in Elche et octo quartalia
| spelte et auene curialis menfure de bono in Nidernadelfwil,
qui ad lumen ipfius altaris miniftrantur, omnia fimiliter altari
proventus pertinentia sacerdoti prehabito fuifque fuccefforibus
conferentur. Quod propria cautela | feci, ne quicquam altari
fui iuris depereat annotari. Vt autem premiffa, que caritatis
ftudio ordinavi firmiter obferuentur, prefent fcriptum honora-
biliū in Chrifto capituli Beronenfis Ecclefie Sigilli | Caractere
roborauī. Acta funt hec anno Domini M^o. CC^o LXXII^o. Nos
igitur T. de Hallewil, prepoſitus Beronenfis ecclefie, hanc or-
dinationem legitimam cognoſcentes noſtro Sigillo | ipſam ad
maiorē cautelam duximus confirmandam. Datum et actum
Berone anno Domini M^o CC^o LXX^oIII^o,^o Indictione II.

Die beiden Siegel ſind wohl erhalten.

Nr. 132.

1273, 27. Jänner. MÜNSTER.

Tauſch zwiſchen dem Stift MÜNSTER und Herrn Berchtold,
Leutprieſter zu Seckingen und Chorherrn zu MÜNSTER, um
Güter in Oltingen gegen Zinſe in Togelzwil.

Dietericus de Halwile, prepoſitus, totumque capitulum
ecclefie Beronenſis. Omnibus preſentem cedulam inſpecturis
noticiam ſubſcriptorum. Cum bone memorie Swikerus, noſter
quondam concanonicus, anime ſue ſaluti propiciens, quaſdam
poſſeſſiones in Oltingen ſitas, quas poſſidet Ita vidua cum Jo.
filio ſuo dicto an den Gaſſun, qui etiam hactenus Ecclefie
noſtre fuerant, III. denarii cenſuales, poſt obitum ſui diem
anniuerſarium celebrando comparaffet Ecclefie Beronenſi, vir
honorandus Berchtoldus plebanus Sekonenſis, noſter concano-
nicus deſiderat commutationem fieri de predictis poſſeſſioni-
bus tamquam ab ecclefie noſtra remotis pro redditibus decem
ſolidorum equalentibus predictarum poſſeſſionum portioni,
quos prebendarius capelle ſancti Nicolai, qui pro tempore
fuerit, de poſſeſſionibus in Tobolzwil ſitis, ſingulis annis cam-

merario nostre ecclesie in die anniuersarii predicti Swigeri perfoluit, distribuendos in hunc modum, videlicet ut canonicis tum residentibus septem solidi more solito, prebendariis vnus solidus, duo vero pauperibus tribuantur. Et si per hanc commutationem, ut pote rationi consonam, possessiones memorate videlicet in Oltingen site, pro anniuersario sepedicti fratris sui Swikeri cedant ecclesie Sekonenfi, vbi etiam sepulturam noscitur elegisse. Redditus autem decem solidorum, ut supra tactum est, Beronenfi ecclesie deputantur. Nos itaque desiderio memorati Berchtoldi, utpote rationabili acquiescere cupientes commodo utriusque ecclesie pensato commutationi prefate legitime facte nostrum unanimem adhibemus assensum. In cuius facti euidenciam presens scriptum est confectum et nostrorum sigillorum Karactere consignatum. Acta sunt hec Berone, anno domini M^o. CCLXX. III. VI^o. Kalendas Februarii. Indictione prima.

Liber crinitus fol. 29.

Nr. 133.

1273, 5. Juli, Münster.

Jahrzeitstiftung des Chorherrn Hugo von Jegisdorf.

In nomine domini amen. Que pietatis aguntur studio, pio sunt utique favore fidelium prosequenda. Ad succurrendum itaque et consulendum labili hominum memorie, scripturarum remedia sunt inuenta. Nouerit igitur tam presens etas quam futura posteritas, quod ego Hugo | de Jegiftorf, prespiter et Canonicus Ecclesie Beronenfis, in recompensationem Beneficii percepti, imo in multiplicationem talenti a beato Michaele archangelo michi traditi, ut firmiter sperare possim audire illud ewangelium, quod seruo fidei promissum legitur, quia in pauca | fuisti fidelis super multa te constituam. Et illud: Intra in gaudium domini tui. Que mente concepi diuina, adiuuante clementia opere adimplebo. Statuens utique et testans, ut de Decima in Kulembe reddente vndecim modiis Tritici et quindecim modiis Sili- | ginis et viginti tribus modiis Tritici, qui annuatim a Spicario Dominorum mihi debent ministrari,

quia ipsos propriis sumptibus comparaui ab Ecclesie Beronensi. In remedium anime mee ac parentum meorum fiat diuisio inferius subnotata. Videlicet in die anniuerfarii mei | tria quartalia tritici Canonicis tum presentibus et sepulcrum meum more solito uisitantibus et Prebendariis ipsius Ecclesie vnum quartale tritici in pane et vnus modius Tritici ipsis Canonicis pro vino et II. modii Siliginis in panem comunem redacti | pauperibus a Camerario, qui pro tempore fuerit, fideliter erogentur. In diebus uero subnotatis, videlicet in vigiliis Purificationis, annunciacionis, assumptionis, Natiuitatis beate et gloriose semper virginis Marie, ac utriusque festi Michahelis archangeli omniumque sanctorum, Johannis Baptiste | Beate etiam Katherine virginis ac Martiris annis singulis prior missa pro commemoratione omnium fidelium Defunctorum in altari publico celebretur et uisitatio Sepulcri mei, sicuti moris est, fiat, et quolibet dierum prenotatorum tria quartalia tritici Canonicis et vnum quartale prebendariis, | ut supra dictum est, et vnus modius Siliginis pauperibus erogetur. In diebus autem Palmarum, Cene domini, Paratcheues, Sabbati sancti Pasche singulis tria quartalia tritici Canonicis presentibus et vnum quartale tritici Prebendariis in Pane et vnus modius Siliginis pauperibus | tribuantur. Ceterum in qualibet prima feria secunda cuiuslibet Mensis memoria mei in vigiliis, Missa pro defunctis et uisitatione mei Sepulcri agatur et ipso die Canonicis III. quartalis et prebendariis vnum quartale tritici, qui misse interfuerint, quam in publico altari celebrari | volo, distribuantur. Ad honorem uero viuifice et sacrosancte Crucis statuo de Redditibus mihi debitis, ut Cruci, que supra maius altare extenta videtur, vnus modius Tritici ad Lumen, quod sibi alias ordinatum esse scitur, augeatur, ut inde melius honoretur. Hec | autem omnia, que pietatis ordinaui studio, quia ab Ecclesie Beronensi ipsos redditus de propriis facultatibus comparaui, uolo Camerarium, qui pro tempore fuerit, a cellerario tunc temporis exigere et prout ordinaui supra fideliter adimplere. De bono uero in Entlibuoch, quod ob illo de Bernstos comparaui de quo XI. solidi | redduntur,

possidens aram beate Katerine virginis eidem are pro sui ualore lumen ministrabit. Verumtamen de Bono in Werdinger, de quo viginti quatuor solidi usualis monete redduntur, hic ordinaui, ut in die anniuerfarii VI. de Jegiftorf, Militis, patris mei, quod in vigilia | Mathie apostoli est, in die anniuerfarii Mezze, matris mee, quod est in uigilia Valentini, et in die anniuerfarii fratris mei C., quod est in Craftino Exaltationis Sancte Crucis, et in die anniuerfarii fratris mei Berchtoldi, quod est in vigilia Sebaftiani, fingulis annis Missa pro defunctis | celebretur et in eisdem diebus de denariis prescriptis III.^{or} Solidi Canonicis tunc presentibus et II. Solidi in pane pauperibus erogentur. Hanc igitur ordinationem si, quod deus auertat, me intestatum decedere contigit, ratam esse volo, et sine omni diminutione obseruandam. Si autem diuina | maiestas spatium uite mihi indulserit et finem uite cum deliberatione concefferit, saluum mihi esse uolo arbitrium testamentum presens mutandi, augendi, seu minuendi. Ut autem hec ordinatio mea in perpetuum stabilis maneat et inconuulsa, presens memoriale fieri | procurauit et ad maioris roboris firmitatem et ad euidenciam ipsius facti exemplum ipsius Sigillis uenerabilium dominorum D. de Halwil prepositi et Capituli Beronensis pecii consignari. Nos D. de Halwil prepositus et capitulum Ecclesie Beronensis pie | voluntati honorandi viri dilecti Canonici nostri, domini H. prenotati, annuentes, presenti memoriali Sigilla nostra duximus adpendenda. Acta sunt hec Berone anno domini M^o. CC^o. LXXIII^o. In- | dictione Prima. III. Nonas Julii.

Neben dem sehr zierlich geschriebenen Original besitzt das Stiftsarchiv noch ein flüchtig geschriebenes, besiegeltes Duplikat, das folgende Varianten zeigt:

Hieguestorf, Michahale, Culembe, Berenstorf, Weringigen, Jegestorf, Hallewil.

Indictione prima, tertio Nonas Julii.

An beiden Ausfertigungen ist das Kapitelsiegel ziemlich wohl erhalten, das Siegel des Propstes aber beschädigt. Das-

selbe trägt die Inschrift: † Tietrici De Hallwile PPO | ECLIE
BERONENS.

Ein drittes Exemplar in Fasc. 64, N. 2.

Copie im Liber crinitus fol. 29.

Gedruckt mit Erläuterungen über die Ortsnamen nach dem Original im Anzeiger für Schweizerische Geschichte 1871, I, 138—139. Font. Bern III, 40—42. Vgl. Neugart, Episcop. Constant. II, 461.

Nr. 134.

1273, 29. Oktober, Achen.

Schirmbrief König Rudolfs für Münster.

In Nomine Sancte et Indiuidue trinitatis. Amen. Rū-
dolfus dei gratia Romanorum Rex Semper Auguftus. Per pre-
fent scriptum notum facimus tam presentibus, | quam futuris,
quod nos de folita gratia et consueta, benignitatis nostre cle-
mentia, Ecclesiam Beronensem, sitam in Episcopatu Constan-
tionfi, sub nostra speciali protectione et | defensione recipimus,
tam clerum, quam ceteros homines suos, necnon omnes posses-
siones et Jura ad eandem Ecclesiam pertinentia, confirmantes
eidem omnes bonos vsus | et bonas consuetudines, quibus
olim tempore Domini Friderici et Domini Heinrici ac Domini
Friderici secundi Imperatorum, necnon aliorum predecessorum
nostrorum Imperatorum et regum | vti consuevit. Insuper
etiam advocatiam predictae Ecclesiae ad manus nostras recipimus,
vt nulli decetero, nisi nobis, teneatur de aduocacia respondere.
Decernentes, vt bona | eiusdem Ecclesiae, nulla necessitate in-
cumbente, possint ab Imperio vlllo modo alienari. Mandamus
igitur firmiter statuentes, vt nullus amodo prefatam Ecclesiam
de | predictis omnibus, aut aliquo eorum, offendere uel mo-
lestare presumat. Ad cuius nostre protectionis et confirma-
tionis memoriam et inuiolabile firmamentum, present scriptum
| fieri fecimus, sigillo nostre celsitudinis roboratum. Datum
Aquisgrani, anno Dominice Incarnationis. M^o. CC^o. LXX^o.
III^o. III^o. Kalendas Novembris | Indictione Tercia. Regni
nostri anno primo.

Das Majestätssiegel von rotem Wachse hängt zerbrochen.

Ein zweites Exemplar, dessen Siegel in grünem Wachs ebenfalls zerbrochen, vorliegt, zeigt folgende Varianten:

ecclesiam Beronensem in Episcopatu Constantiensi sitam
— — vel molestare.

Copie im Liber crinitus fol. 10 und fol. 36, b., 54, b.

Gedruckt bei Herrgott, Gen. II, 438, daraus Fleischlin, Studien und Beiträge II, Urk. 86—87. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 505.

Nr. 135.

1274, 16. März, Münster.

Exemption des Stiftes Münster von der erzbischöflichen Visitation.

Vniuersis, ad quos presentes littere peruenerint. O, prepositus Mögltadenfis Canonicus Maguntinensis, et H. dictus Slufcelli, Canonicus Thuricensis, visitatores a venerabili patre dei gratia Maguntinensi archiepiscopo in ciuitate et dyocesi Constantiensi deputati. Salutem in eo, qui est omnium salus. Sciant, quorum interest scire, quod cum nos in officio visitationis nobis commissio apud Beronam deuenissemus, a domino — — preposito et capitulo ipsius ecclesie cum Reuerentia et honore, qua decebat, extitimus recepti. Et licet dicti — — prepositus et capitulum ratione receptionis, priuilegiorum quoque seu alterius libertatis, quibus suam ecclesiam priuilegiatam dicebant se ab officio nostre visitationis eximere potuissent, ob reuerentiam tamen venerabilis patris ac domini nostri archiepiscopi tunc Ecclesie Maguntini, se deuotos obediencie filios exhibentes, officio visitationis nobis iniuncto humiliter voluerunt subiacere. Protestatione tamen tali, quam et nos admittendam duximus, prehabita pariter et assignata, videlicet, quod dicta nostra visitatio nullatenus ipsis, eorum successoribus, seu ecclesie Beronensi possit uel debeat preiudicium generare. In cuius rei testimonium presentes consignauimus nostrorum robore sigillorum. Datum Berone, anno domini M^o. CC^o. L. XX^o. III^o. XVII^o. Kalendas Aprilis. Indictione II^o.

Liber crinitus fol. 10; Liber Erni fol. 6, b. II, 121.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Diplom. II, 55, und Episcop. Constant. II, 121 mit irriger Jahrzahl 1124, richtig in Neugart, Episcop. Constant. II, 463 zu 1274, doch auch ungenau. Die irrige Jahrzahl 1124 auch in Will, Reg. der Erzbischöfe von Mainz 1, Nr. 147 und in B. Hidber's Urkunden-Register Nr. 1623. Vgl. Segesser, Rechtsgeschichte II, 856—857; Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde III. Buch, 484—486.

Nr. 136.

1274, 16. März, Münster.

Verordnung von Propst und Kapitel von Münster über die Rechte und Pflichten der Inhaber von Kaplaneien (Präbenden).

In Nomine Domini amen. Nos T. de Hallwile prepositus et — — Capitulum Beronenſe, vniuerſis horum perſpectoribus caritatem in domino cum Salute. Quoniam | labilis eſt hominum memoria, neceſſe eſt, vt que geruntur in tempore, ſcriptorum teſtimonio poſterioriſ transmittantur. Facta igitur dudum quadam conſtitutione in noſtro Capitulo | videlicet de dimidio vini Staupo cottidie conferendo cuilibet prebendariis ad altaria per noſtram Eccleſiam ad dei laudem conſtructa, ſeu conſtruenda, miniſtrantium | Quamuis noſ etiam quoquam caſu defectum in vino ſuſtineamus, eandem conſtitutionem ſine diminutione qualibet nunc denuo innouatam — — prebendariis ipſis tam pro | tempore modernis, quam eorum ſucceſſoribus, ſicut pie ac prouide facta eſt, robore perpetuo duximus confirmandam, eamque ad poſteros curamus transmittere fideliter | obſeruandam. Vt autem diuini cultus celebritas augeatur et beneficio labor condignus respondeat eorundem terminos condicionum ſuper hoc adiectos, quos et | ipſi fideliter obſeruando debebunt attendere diligentur, hic in ſcripto publico duximus redigendos, vt et noſ in ipſo ſcripto qualiter dicti — — prebendarii noſtre eccleſie | ſint aſtricti

reperire valeamus, ipsi quoque in eodem reperiant, quid a nobis exigere teneantur. Et sic materia litium, que inter nos et ipsos suboriri posset | penitus amputetur. Tunc enim utrobique saluti consulitur, dum per Ecclesias personis idoneis et Ecclesiis per personas idoneas prouidetur, Et ut intentio testatorum, videlicet | eorum, qui dicta altaria fundauerunt plenius et salubrius obseruetur, statutum fore cum maturitate protestamur, quod Nos T. de Hallwil, prepositus et capitulum Beronense, | seu quicumque pro tempore prepositus et capitulum fuerint, ad quos altarium dictorum pertinet collatio, exceptis duobus altaribus Beati Johannis videlicet ac Beati Nicolai, quorum | collatio cum quibusdam condicionibus specialiter, ut patet in instrumentis super hoc confectis, ad Custodem Ecclesie nostre pertinere dinoscitur: Nulli penitus hominum conferemus | seu assignabimus altaria prenotata, tam nos, quam — — Custos Ecclesie nostre, nisi qui vice sacerdotii fungens, honeste conuersationis, ac bone vite laudabile testimonium | obtinebit. Quicumque igitur sacerdos ad seruendum dictis altaribus per nos — — prepositum et capitulum, seu per custodem Ecclesie nostre, fuerint instituti adseruandum condicio- | nes subnotatas, omni fraude, doloque remotis, iuramento corporali se astringent, videlicet, quod residentiam facient in loco personalem. Horis etiam Canonicis | omnibus seu diuinis officiis, tam nocturnis quam diuturnis, que in nostra ecclesia celebrantur, debeant, dum modo comode possint, interesse, alias etiam Ecclesias | nullatenus officiabunt, adiecto quod nullatenus a loco discurrant, nisi necessitatis, utilitatis, seu pietatis causa ad euagandum octo dierum spacio compellantur. | Quod si imminens vrget aut requirit necessitas, licencia, que denegari non debet, a Domino — — preposito, si present fuerit, vel a Canonicis tunc presentibus requisita, | diebus aliis octo continuis, liberam eundi, quo voluerint, habeant facultatem. Est etiam de voto fundatoris expressum, ut altare beati Nicolai non | conferatur nisi sacerdoti nullum beneficium possidenti. Prouiso etiam, quod quicumque prebendarius altaris omnium Sanctorum constituetur, omnes qui sepulturam

in | superiori Ecclesia sibi elegerint, de suo officio prioris
 misse oblationibus ad ipsum pertinentibus, tenetur sepelire, nisi
 forte talis fuerit persona, per quam | secundum morem con-
 suetum panis cum vino canonicis ministratur. Nam in huius
 modi sepeliendis Dicitur prebendarius lecto ewangelio prioris
 misse, que ad maius | altare celebratur, tandem missam suam
 tenetur inchoare. Ceterum, quicumque prebendarius altaris in
 crypta constituetur, Ecclesiam de Swarzenbach | ipsi altari
 pertinentem, officiabit. In cuius rei testimonium et evidens
 argumentum Nos T. de Hallwil, prepositus prenotatus, Sigillo
 nostro nec non | Sigillo nostri capituli presentem paginam
 duximus roborandum. Datum et actum Berone anno Domini
 M^o. CC^o. LXX^o. III. XVII. Kalendas aprilis | Indictione
 Secunda.

An der Urkunde hängt wohl erhalten das Capitelsiegel.

Das Stiftsarchiv besitzt daneben ein von Propst Dietrich
 von Hallwyl und dem Capitel besiegeltes Duplicat, in wel-
 chem folgende Varianten vorkommen: Hallewil; stauco statt
 staupo; nach intentio folgt seu votum testatorum; Hallewil;
 Indictione II.

Die Abschrift im Liber crinitus fol. 32 b—33 folgt dem
 erstern Exemplar; ebenso jene fol. 35, abgesehen von der
 Schreibweise Hallewil, und diejenige auf fol. 54, b.

Das Stiftsarchiv besitzt auch zwei Uebersetzungen dieser
 Verordnung auf Papier von der Hand des Johann Schilling
 „Notarius Imperialis et secretarius Lucernensis,“ circa 1480.

1413, 29. Juli, Münster, beglaubigt Meister Johann Has
 von Bremgarten diese Urkunde.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde
 II, 1, 486.

Nr. 137.

1274, 4. Juni.

Propst und Kapitel von Münster geben eine Schuposse
 in Zezwil der Familie Walters von Zezwil zu Erblehen. Ver-
 kommnis betreffend eine Jahrzeitstiftung.

Pretereunt anni more fluentis aque. Ea propter nos N. prepositus, totumque capitulum Beronense scire volumus tam posteros quam presentes, quod nos ob nostre ecclesie commodum siue vtilitatem tam presentem quam futuram, vnam scoposam apud Zezewile sitam, quam dudum a domino H. de Kyemberch comparauimus, Walthero de Zezewile, presentium exhibitori, sub annuo censu quatuor denariorum in festo beati Michaelis persoluendorum, iure hereditario tradidimus possidendam, adiectis conditionibus subscriptis. Sunt hec conditiones. Videlicet, quod ipse Wal., Melchtildis vxor sua, Hemme filia amborum, et Wal., ipsius Hemme filius, dictam scoposam sub predicto censu cammerario ecclesie nostre persoluen- do jure hereditario possidebunt, nec ad aliquos ipsorum heredes post ipsorum mortem diuoluetur, sed ad ecclesiam nostram Beronensem libere ac pleno iure revertatur, addito etiam, quod post mortem dicti Wal. senioris quicumque ex predictis superstitibus fuerint in anniuersario ipsius Wal. persoluent sex quartalia tritici. Quorum III^{or} in pane et vino Canonicis presentibus, duo uero pauperibus in pane distribuentur. Quod si nullus predictorum post mortem ipsius Wal. superstes haberetur, ecclesia nostra dictam scoposam libere possidebit, ea que premissa sunt in eius anniuersario fideliter assignando. In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno domini M^o CC^o LXXIII^o, pridie Nonas Junii.

Liber crinitus fol. 27, 46.

Vgl. J. E. Kopp. Gesch. der eidgen. Bünde II, 1, 491.

Nr. 138.

1274, 28. September, Münster.

Verkauf von kleinern Gütern bei Sempach durch das Stift Münster an das Kloster Engelberg.

Nouerint vniuersi presentium inspectores tam presentes quam posteri, quod nos D. de Halliwile, Beronensis ecclesie prepositus, totumque capitulum, delibera- | to ac vnanimi consilio, necessitate pariter ac vtilitate nostre ecclesie circumspecta

volentes quedam bona nostra in loco magis apto seu commodo
 | transmutare seu situare, Rodolfo de Gattewile, presentium
 exhibitori, procuratori abbatis et conventus Montis angelorum
 in hac parte loco | et nomine ipsorum bona subnotata vendidi-
 mus et libere iure proprietatis, sicut et nos hactenus possedi-
 mus, recepta solutione tradidimus possidenda. | Sunt autem hec
 possessiones: Bonum quoddam situm apud Leweren, persolvens
 XII. solidi, quod possedit P. villicus de Kilbûl. Item aliud
 bonum, quod possedit P. dictus Luchige chöche situm prope
 Sempach,, VII. solidos et tria quartalia tritici persolvens. Item
 aliud bonum, quod te- | nit Wernherus de Luceria, tantundem
 persolvens et ibidem situm. Bona prenotata, recepta solutione
 XI. marcharum argenti et unius fertonis, | prescriptis religiosi,
 abbati et conventui Montis angelorum, mediante Rodolfo preno-
 tato de Gattewile, iure proprietatis, ut dictum est, tradidimus
 | possidenda, renunciantes omni actioni, omni iuri tam canonico
 quam civili, seu etiam consuetudini, que nobis in posterum seu
 etiam nostris successoribus | competere possent vel deberent.
 Huius venditionis testes sunt dominus Vlricus de Surse, domi-
 nus Vlricus et C. frater suus milites de Rinasche, dominus J.
 miles | de Rinasche, et alii quam plures tam clerici quam laici.
 In huius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus
 appendenda. Datum Berone anno domini | M. CC. LXX. quarto.
 In vigilia sancti Michaelis.

Das Siegel des Propstes hängt, das Capitelsiegel fehlt.

Archiv Engelberg. Gedruckt im Geschichtsfreund LI,
 108—109.

Nr. 139.

1274, 1. Oktober.

Wernher von Arburg empfängt vom Stift Einsiedeln
 eine Schupose in Geuensee zu Erblehen.

Siegler: Der Propst von Münster.

P. Gall Morell, Regesten v. Einsiedeln N. 96.

Nr. 140.

1274—1326.

Hugo, Kaplan zu St. Johann in Münster, verzeichnet das Einkommen seiner Pfründe.

Ego Hugo presbiter et prebendarius altaris prefatorem sanctorum Johannis et ewangeliste et baptiste, eiusdem altaris pericula precauens in futurum tenorem et rescriptum instrumenti seu literarum, condiciones et statuta, possessiones et aliam dicti altaris, quedam iura continencium hiis verbis subnectere dignum duxi. Quibus sane literarum rescriptis suprapositis omnis prefati altaris redditus ac prouentus nunc demum ad futurorum noticiam registraui. Hof scilicet V. maltera spelte curialis mensure; dimidium stauchum vini cottidie, vnum porcum hūbalem de communi coquina dominorum in festo Andree, qui redditus debentur dicto altari ab ecclesia Beronenfi ab antiquo. Item vna scoposa in Elsche tranflatum, que reddit vnum malterum tritici.

Item vna scoposa in Walde sita, redditus: II. maltera spelte et auene curialis mensuro que prouenit dicto altari ex donatione Magistri P(etri) quondam huius ecclesie scolastici, cui debetur gratiarum actio.

Item II. modii spelte et auene prouenientes de agris litis in Nudorf, dicto altari similiter ad luminare pertinentes ex largicione Berchtoldi, layci de Surfe, dicti der Murer, vna cum vxore et filio.

Item in Elmengrin proprietas vnius Hūbe ex donatione quondam H. de Rinach, Werdenfis prepositi et huius ecclesie canonici, cuius tamen Hube census sic dividitur, | maltrum spelte ipso altari, Item | maltrum spelte altari sancte Marie virginis.

A quo quidem altari vna libra cere memorato altari sancti Johannis persoluitur annuatim. Reliqua uero duo maltera auene ipsius hūbe pro quibusdam anniuersariis ex ordinatione dicti — — prepositi celebrandis ad cameram persoluantur. Deficit quidem de predicta Hūba medietas census.

Item ex donacione quondam B. dicti de Zovingen II. modii spelte et auene similiter, e quibus | solidus prebendario et | sol. pauperibus erogetur.

Item in celebratione memoriarum, que fiunt singulis mensibus ex institutione domini Vlrici de Arburg debetur altari portio canonicalis nota et cetera. Item pro memoriis quondam Hv. de Jegiftorf, huius ecclesie Canonici, debetur dicto altari, prout ceteris altaribus, videlicet singulis memoriis incluso similiter annuiuersario | quartale tritici.

Item proprietas cuiusdam possessionis site in Kolumbe comparate a C(unrado) milite de Rinach, jure tamen hereditario sub annuo censu VI. denariorum, pertinente Nicolao Sartori ac suis heredibus, Ita dumtaxat, ut ipse tam sui heredes a dicta possessione annuiuersarium vxoris eiusdem Nicolai ab eodem institutum expediant.

Item dimidia libra cere a vidua de Eiche eiusque liberis proueniens de agris sitis in Wile. Item ibidem in Wile filie medietas, cuius reliquam medietatem possidet domina dicta de Fonte. Item ibidem ager et pars ageris parua, reddens IV. quartalia spelte, quam possidet H. de Erlosen jure hereditario.

Item in Obren-Aeldefschwil ius proprietatis vnus scopose sub censu IIII^{or} denariorum jure hereditario pro duabus partibus pertinente conuerse Agnese ac suis liberis dictis In der Gassen, reliqua parte H. dicto In der Gassen pertinente.

Item participatio cum ceteris altaribus tam in annuiuersariis quam in memoriis quorundam fidelium. Horum videlicet. D. quondam de Halwil, huius ecclesie prepositi, Berch. de Halwil, Ar. de Rinach, Sophie matris eiusdem ac Hefonis de Rinach, prepositi Werdenfis, H. militis de Rinach, Marquardi de Rûda, Wernheri de Zuge, Item H. fratris eiusdem, Waltheri de Ratoluingen, Magistri B. archidyaconi, Vlrici incurati in Pfeffikon. Adelheid in Pfeffikon, Berchte filie Magistri Hart. — de Pfeffikon, vxoris Nicolai Sartoris. Domini T. de Landenberc, Swicgeri de Seconis. Comitum huius ecclesie fundatorum. H. scolastici Basiliensis. Nicolai de Fonte.

Johannis de Jegiftorf. Ar. Trutmanni, patris eiusdem et H Trutmanni.

Item ius proprietatis predii fiti in Nüdorf, empti a H. quodam milite de Rinach, iure hereditario Ar. dicto Trutman sub anno cenfu IIII. denariorum, ac suis heredibus pretinente.

Liber crinitus fol. 32, b und 41 b.

Auch in Copie aus dem Ende des 15. Jahrhunderts im Stiftsarchiv mit verschiedenen Kürzungen und Zusätzen am Schlusse über die späteren Inhaber der Lehengüter.

Nr. 141.

1275.

Beiträge des Stiftes Beromünster zur Wiedereroberung des heiligen Landes auf Grundlage des vom Konzil in Lyon bestimmten Zehntens.

Vlricus Custos Beronensis iuravit pro se et capitulo et preposito Beronenfi et Wernherus de Zuge prebendarius Beronenfis iuravit pro se et dicto preposito.

Prepositus Beronenfis debet dare pape de se et de capitulo Beronenfi LXIII libras et VIII solidos Bafilienenses et communes denarios. Soluit XXX libras et XXXIIII. solidos Bafilienfes. Item secundo termino solvit XXVIII libras minus XXXIIII. denar.

Item prepositus Beronenfis soluit XX lib. commun. denar. et III. solid. et VI. den. de ecclesiis suis in Chârns, in Nýdorf, in decanatu Elſche, in Boswilr, in Obrechtswilr et in Stophen.

Vlricus Custos Beronenfis debet dare pape V libras et X solidos Bafilienfes de ecclesiis Turrentun et Altorf. Soluit III libras minus V sol. comm. denar. Item secundo termino soluit tres lib. minus V sol.

Prebendarius sancti Nicolai in Berona debet dare pape de eadem prebenda II. libr. IIII. sol. minus. Soluit XVIII. sol. Item secundo termino soluit XVIII. sol. comm. den.

Plebanus in Incelingen et in Matra debet dare pape V lib. et IIII. sol. Basil. — In secundo termino solvit LII. sol.

pro istis duabus ecclesiis et quodam feodo claustrali quod habet in Berona et de prebenda in Zovingen.

Prepositus Beronensis satisfecit de ecclesia in Kârns in sacculo suo inter Prelatos.

Plebanus in Pfeffikon et in Hochdorf, Tûtswile, Birwile et Wangen satisfacit de toto, scilicet in principio registri in sacculo prepositi de Werde.¹⁾

De ecclesia in Nivdorf satis fecit Prepositus Beronensis, scilicet in sacculo suo inter Prelatos.

Item post hanc computationem magister Henricus Officialis curie Constantiensis assignavit nobis Walkero decano Constantienfi tres marcas et dimidiam lot in argento ponderis Constantienfis ex parte magistri Henrici quondam scolastici Basiliensis de ecclesiis suis, scilicet Enzinberg (Entlibuch?) Zovingen et Beronenfi ecclesiarum prebendis sitis in dyocesi Constantienfi 1277.

Plebanus in Geisse — de prebenda Beronensi debet Pape XXVI. sol. den. commun.

Burchardus de sancto Ursicino, canonicus Beronensis, de feodo claustrali Beronensi soluit 12 solidos et 6 denarios, qui sunt in sacculo ecclesie in Richenbach in decanato Oberunchilch.

Freiburger Diocesanarchiv 1865, Band I, p. 189, 192, 200, 229, 234, 238, 175, 171, 163, 242, Geschichtsfreund XIX, 166, 171, 174, 175.

Nr. 142.

1275, Neuenburg.

Johann, Sohn R. des Schultheißen, verkauft an das Stift Münster um 70 Mark Silber Güter in Auggen, die er von Graf Ludwig von Froburg erkaufte hatte.

Johannes, filius quondam R. Sculteti de Nûwenburg, in perpetuum. Quoniam factis seu dictis hominum nouercari,

¹⁾ Hesso von Rinach.

folet probrofa obliuio, ea que aguntur in tempore, ne labantur processu temporis litterali folent testimonio perhennari. Nouerint igitur presentium inspectores seu auditores, quod ego dimidiam partem bonorum, que comparata fuerunt ab illustri viro pie memorie Comite Ludewico de Vrobure, fitorum in banno ville Ochein, cum omnibus iuribus, consuetudinibus, appendiciis suis vendicionis titulo transtuli pro septuaginta Marcis argenti puri et legalis in manus domini Dieterici prepositi Beronenfis ecclesie, nomine capituli sui eiusdem loci, excepto vno iugero vinearum, quod in vulgo dicitur manwerch, quod habet Wer. Murere, existens ciuis in Nuwenburg, iuxta ius nostrum ciuile deinceps libere possidendum. Huic contractui interfuerunt subscripti dominus Vlr. de Landenberg, Custos loci supradicti, Wernherus pincerna, Spaenhart, Jacobus filius domini Jacobi, C. Tennevifels, C. Reinche, Ber. Vogel, C. Claferige, R. Hüttere, H. Rübreh, C. Starche, Eberhardus de Sliengen, Gôtfrius de Elschibach et alii quamplures fidedigni. In huius euidenciam et firmamentum ipsis dedi prefens scriptum sigilli Ciuitatis de Núwenbure, cuius civis sum et tempore donacionis fui, munimine roboratum. Actum et datum Nuwenbure, anno domini M^o. CC^o. LXX^o. v.^{to}

Liber crinitus fol. 19 Nikol. Gerung von Blauenstein, Liber Capell. eccles. Basiliensis — nach N. Fr. von Mülinen.

Druck: Neugart, Cod. Diplom. Alem II, 296—297; vgl. Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde II, 1, 491.

Nr. 143.

1275, Engelberg.

Consens des Abtes von Engelberg zur Teilung von Leibeigenen zwischen Beromünster und Engelberg.

Vniuersis Christi fidelibus, Waltherus dei nutu .. abbas Monasterii Montis angellorum salutem cum noticia subscriptorum. Nouerint vniuersi, quos nosse fuerit oportunum, quod nos filios ac filias Hedwigis de Núdorf, vxoris R. dicti Heiden, iure proprietatis cenobio nostro attinentis, ecclesie Beronenfi diuidendo per manus virorum prudentum contradidimus dein-

ceps dimidiam partem eorundem libere possidendam, ita dumtaxat, ut utraque pars heredum in matrimonio parentum ex utraque parte sine omni contradictione ac iurisdictione utriusque Ecclesie succederet. Datum apud Montem angelorum, anno gratie domini M^o. CC. LXX. V^o. vniuersitate conuentus nostri non solum presente, sed etiam consenciente nobis. Sigilli nostri munimine id factum in robur fidei fideliter muniendo.

Liber crinitus fol. 23, b. Gedruckt im Geschichsfreund LI, fol. 110—111.

Nr. 144.

1276, 9. Mai.

Verpflichtung des Stiftes Münster zur Haltung einer Jahrzeit für den Schulherrn Meister Peter mit Prekarie für dessen Bruder Burkard.

Sciant vniuersi quos scire fuerit oportunum, quod nos — Prepositus totumque Capitulum ecclesie Beronensis de bonis | in Kaganfwile fitis, nobis et nostre ecclesie per Magistrum Petrum quondam scolasticum loci eiusdem libere et ab- | solute legatis singulis annis Burchardo clerico fratri suo pro tempore vite sue quatuor modios tritici | datiui et bene purgati persoluere de nostro communi granario sumus et erimus obligati. Si uero, quod ab- | fit, bona prelibata per ignium voraginem, seu per hostium rabiem impetuofam, siue alio quouis genere in for- | tunii ipsius de causa nullatenus proueniente, fuerint desolata, nichilominus tamen eidem Bv. tritici preno- | tati solutionem plenariam faciemus. Post decessum autem ipsius Bv. IIII.^{or} Modii ad communem am- | ministrationem confratrum in die anniuersarii Magistri P. prescripti, cum certis bonis ad hoc deputatis a gra- | nario in perpetuum redigentur. In huius rei testimonium nostra Sigilla presentibus duximus appendenda. Datum | anno domini M^o. CC^o. LXX Sexto, sabbato ante dominicam vocem iocunditatis.

Das Capitelsiegel hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 27.

Nr. 145.

1276, 17. Dez. apud Vriburg.

Mag. Cuno v. Hugilnhein, Chorherr zu Beromünster, Rector der Kirche Vorstetten, bekennt vom Stift Sulzberg, mit Genehmigung des Bischofs R. von Constanz Güter zu Lehen empfangen zu haben. Archiv Karlsruhe.

Ladewig, Regesten der Bischöfe von Konstanz N. 2424.

Nr. 146.

1277, VI. Id. Febr. 8., die annivers. B. Gisele. Veltheim.

Dietrich von Hallwyl, Propst zu Münster und Leutpriester in Umikon, Johann von Kilchberg, Dekan und das Capitel von Frick erlassen eine Verordnung betreffend Abhaltung der Jahrzeit für die in Veltheim ruhende gottselige Jungfrau (beate virginis) Gisela und für die Mutter des Propstes, die in der Kirche Veltheim begraben ist.

Jahrzeitbuch des Capitels Frickgau.

Taschenbuch des K. Aargau 1862, 96—97.

Anzeiger f. schweizer. Gesch. 1871, I, 94—96.

Nr. 147.

1277, 16. September. Münster.

Propst und Capitel von Münster genehmigen als Patrone der Kirche Buttisholz einen Gütertausch des Freiherrn von Affoltern mit dem Rektor der Kirche.

Omnibus Christi fidelibus presentium inspectoribus, Wernherus Nobilis de Affoltre noticiam rei gestæ. Ne contractus | bone fidei futuris viciantur dispendiis, expedit eos memorie transmitti beneficio litterarum. Nouerint igitur vniuersi | quod Ego possessiones meas, videlicet duas Scopos de Chottewile dictas, ab Ecclesia de Bottenfultz here- | ditario iure sub annuo censu viginti denariorum Monete usualis hactenus possessiones, contractu permutationis cum | domino Burchardo de Winon, Ecclesie predictæ Rectore, inito redemi totaliter et absolui. Duabus Scoposis | fitis in loco, qui dicitur in dem Mole, in

villa Rota prope Buttenfulz michi iure proprietario pertinentibus | Ecclesie de Buttenfulz prefate in recompensationem libere contraditis et ab eadem ecclesia sub censu et iure | simili, videlicet hereditario michi concessis. Ceterum predictas Scopolas de Chottewile Religiosis — — abbatisse | et Conuentui de Rathusen titulo vendicionis pro Triginta quinque liberis et decem solidis tradidi et legitime | assignaui. Consensu Reuerendorum in Christo — — prepositi et Capituli Beronensis ecclesie, ad quos ecclesie in But- | tenfulz iuspatronatus pertinere dinoscitur, vnanimi et expresse, premisse permutationi et venditioni libere accedente. | Nos etiam Dietericus prepositus et capitulum Beronensis ecclesie et Burchardus de Winton supradictus, confidentes | permutationem habitam ecclesie de Buttenfulz admodum fructuosam, eam ratam habentes et gratam | eidem subscribimus per presentes. Testes hiis presentes: Vricus Dapifer de Wolhufen, Faber de | Buttenfulz, . . . dictus Hetzilinger, Vricus von dem Wechsiler, . . . dictus Binde, et alii | fidedigni. In cuius testimonium et ratihabitionis effectum, prefens scriptum Sigillis nostris, videlicet | Dieterici prepositi et Capituli Beronensis ecclesie, Burchardi de Winton, Rectoris ecclesie predictae et | Wernheri de Affoltre Nobilis patenter traditur communitum. Datum Berone, anno domini M^o CC^o. | LXX^o VII.^o XVI. Kalendas Octobris. Indictione V.^a

Die 4 Siegel sind ziemlich wohl erhalten; in jenem des Propstes Dietrich führt St. Michael im Schilde das Wappen von Hallwyle, die Inschrift lautet: S^r. TIETRICI-De-HALEWIL. PPOI. ECLI. BE.

Das Siegel des Pfarrers zeigt Maria, ein Kind an der Hand führend, über dem ein Stern steht, Legende. † S. BURKARDI. CAN. BERON. DCI. D. WINON.

Das Siegel des Ritters zeigt im Spitzschilde einen Apfelbaum. Legende. SIGILLV. WERNHERI - DE - AFFOLTRE.

Archiv Rathausen.

Gedruckt im Geschichtsfreund II, 66—67.

Nr. 148.

1278, 5. März, Rom.

Papst Nikolaus III. beauftragt den Propst von Embrach mit dem Untersuch der Klage von Propst und Kapitel von Beromünster gegen Werner, Rektor der Kirche von Emmen und die Herren von Kienberg wegen Eingriffen in ihre Zehntrechte und Besitzungen.

Vgl. unter 1278, 14 Juli N. 150.

Nr. 149.

1278, 3. Mai, Wien.

Rudolf, römischer König, weist mit Zustimmung seiner Söhne der Tochter König Eduards von England, Johanna, der Verlobten seines Sohnes Hartmann, Grafen von Habsburg und Kyburg, Landgrafen von Elsaß, 1000 Mark jährlicher Einkünfte als Wittum an und 10,000 Mark auf verschiedene Güter und Rechte im Aargau, unter anderm auf die Vogtei Beromünster (*advocatiam Beronensem*) den Hof Art (*curiam Arte*) u. s. w.

Orig. in London, Tower.

Gedruckt bei Rymer, *Foedera anglicana*, Hag; 1739, 171; London 1816, 1, 555, daraus im *Geschichtsfreund* 29, 335.

Kopp, *Geschichte der eidgen. Bünde* I, 207—208.

E. M. v. Lichnowsky, *Geschichte des Hauses Habsburg* I. 471—472.

Graf Hartmann von Kyburg ertrank am 21. Dezember 1281, kurz vor der projektierten Heirat. Pauli, die ältesten Beziehungen des Hauses Habsburg zu England. *Allgemeine Monatsschrift für Wissenschaft und Literatur*. Braunschweig 1854 p. 565, 569.

Nr. 150.

1278, 14. Juli

Propst Hugo von Embrach notifiziert den Leutpriestern und Vize-Leutpriestern in Aarau und Kienberg seine Ernennung

zum Untersuchungsrichter durch Papst Nikolaus III. vom 5. März 1278 im Streite zwischen Propst und Capitel von Münster und den Herren von Kienberg und läßt letztere auf den 31. August nach Zürich zitieren.¹⁾

Hugo prepositus Ymbriacensis, iudex a sede apostolica delegatus, dilectis in Christo plebanis seu viceplebanis in Arowa et | in Kienberg salutem in domino. Noveritis nos litteras apostolicas recepisse in hec verba: Nicolaus episcopus servus servorum dei | dilecto filio . . preposito Ymbriacensi Constantiensis dioceseos salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . prepositus | et Capitulum ecclesie Beronensis, quod Wer. Rector Ecclesie in Emmun, Hart. | dictus de Kienberg, clericus, Hart. frater eiusdem clerici, Ja. et H. de Kienberg milites, Constantiensis et Basiliensis dioceseos, super decimis certis debitis | possessionibus et rebus aliis ad ecclesiam Beronensem spectantibus iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per | apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis, audias causam, et appellatione remota, debito fine decidas, | faciens quod decerneris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, | odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. | Datum Rome apud Sanctum Petrum, III Nonas Martii, pontificatus nostri anno primo. Huius igitur auctoritate | mandati vobis precipiendo mandamus, quatenus predictos Wer. Hart. et Hart., Ja. et H. citetis peremptorie | coram nobis in chorum Turicensis prepositure proxima feria IV post Bartholomei queremonie predictorum . . prepositi et | Capituli Ecclesie Beronensis finaliter responsuros. Datum Turegi Crastino Margarete, indictione VI.²⁾

Gedruckt im Geschichtsfreund 42, pag. 215, N. 1.

¹⁾ Die Akten über diesen Prozess wurden zuerst vollständig veröffentlicht durch hochw. Herrn M. Estermann im Geschichtsfreund B. 42, p. 215 u. ff.

²⁾ Diese Nummer 1 des Klagerodels ist durch Dr. Th. v. Liebenau im Urkundenbuch der Stadt Aarau Seite 341 zum Abdruck gebracht worden. —

Nr. 151.

1278, 31. August, Zürich.

Propst Hugo von Embrach beauftragt den Dekan von Kilchberg mit der Publikation des Bannes gegen die Herren von Kienberg wegen Nichterscheinen im Rechtsstreit mit Münster.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex unicus a sede apostolica delegatus . . Decano in Kilchberg salutem in domino. | Quia Hart. et Ja. dicti de Kienberg citati coram nobis in ambitum prepositure Turicensis proxima feria IV. post | Bartholomei non venerunt nec pro se aliquem responsalem miserunt, Honorabilibus in Christo preposito et | Capitulo Ecclesie Beronensis compatentibus, ipsos propter huiusmodi contumaciam, iusticia exigente, excommunicamus. Quare | vobis, auctoritate nobis iniuncta districte precipiendo mandamus, quatenus eisdem excommunicatos a nobis publicetis | et evitetis ac faciatis ab aliis arctius evitari. Datum Turegi die predicto Indictione. VI.

Gedruckt im Geschichtsfreund 42, p. 216—217. Urk. N. 2.

Nr. 152.

1278, 3. Oktober, Oberkirch.

Dietrich von Hallwil, Propst zu Münster, entscheidet den Streit zwischen Dekan Diethelm in Oberkirch und dem Kloster Rathausen wegen einer Hofstatt in Oberkirch. Siegler: Der Propst.

Zeuge u. a.: Hugo, Pfründer in Münster.

Deutsche Urkunde, sehr schön geschrieben.

Geschichtsfreund II., 67—68.

Nr. 153.

1278, 10. Oktober.

Herr Wernher von Wolhusen, Domherr von Münster, besiegelt eine Erklärung des Peter von Sigerswil betreffend

die Vogteirechte über das Gut der Chorrherren von Zofingen in Sigerswil. Archiv St. Paul in Kärnthen.

R. Thomen, Urkunden I., 56.

Nr. 154.

1278, 25. Oktober, Zürich.

Magister von Roßberg, Chorrherr von Zürich, eröffnet dem Herren H. von Kienberg die Klage von Propst und Capitel von Münster, auf welche am 28. November Antwort gegeben werden soll.

Interponunt in iure coram vobis magistro H. de Rosseberch Canonico Turicensi Judici a domino | preposito Ymbriacensi Judice Sedis apostolice delegato Subdelegato . . prepositus et Capitulum Ecclesie Beronensis | quod H. dictus de Chyenberch Miles servos ipsorum in villa Chüttingen Tallis | et exactionibus indebitis gravaverunt (sic) gravavit et adhuc gravare presumit, Silvam | etiam ipsorum ibidem sitam et duas Scoposas pertinentes ad curtem ipsorum in | Chüttingen enormiter devastavit, compellitque et compulit servos ipsorum, quod | extra consortium ipsorum nubant in eorum preiudicium et gravamen. Item quod sex boves | ipsorum contra iusticiam sibi usurpavit, quas iniurias, violentias et dampna estimant ad centum et decem libras, quod circa petunt dicti prepositus et capitulum | eundem de Chienberch sibi in dictis centum et decem libris et restitutione boum | per nos finaliter condemnari et per censuram ecclesiasticam a futura ipsorum inquietatione | sepe dictum militem se moveri, salvo sibi iuris beneficio super omnibus prenotatis | protestationes etiam expensas factas et faciendas in lite. Huic libello Responderi debet | feria secunda ante festum Andree Anno domini M^o CC^o LXXVIII^o. Datum Thuregi | in ambitu prepositure Thuricensis feria tertia post octavam Galli continuata in crastinum | diem videlicet feriam quartam hora prime Anno et Indictione prenotatis.

Gedruckt im Geschichtsfreund 42, pag, 229 der Urk. N. 9.

Stiftsarchiv Münster. Fasc. 40 No. 9

Die Urkunden N. 154, 150—159, 165, 167—179 und 181 wurde collationiert durch Herrn Dr. J. L. Brandstetter.

Nr. 155.

1278, 27. November.

Propst Hugo von Embrach bezeichnet Mag. H. von Roßberg als Stellvertreter in Untersuchungssache zwischen dem Stift Münster und Heinrich von Kienberg.

Hugo prepositus Ymbriacenſis, Iudex vnicus a Sede apoſtolica delegatus, vobis Magiſtris | G. de Roſſeberch Canonicus Thuricenſi, Cauſam que inter Honorandos in Chriſto Prepoſitum et Capitulum | Eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dyocesis ex vna, et Heinricum Militem dictum | de Chienberch vertitur ex parte altera, in termino prefixo videlicet feria ſecunda ante Andree | ad reſpondendum libello eidem Militi porrecto preſentibus quantum ad | terminum predictum et eiuf continuationem Subdelegamus, cum aliis negociis prepediti | caufe tunc intercedere non poſſimus. Datum Thuregi, Craſtino Chonradi. Indict. VII Anno domini M. CC. Lxx — VIII.¹⁾

Nr. 156.

1279, 13. Februar, Münster.

Vereinigung der St. Peter- und Katharina-Pfründe durch Propst Dietrich von Hallwyl und Chorherr Hugo von Jegisdorf.

In Nomine Domini amen. Que pro Diuini cultus aumento deliberatione prouida ſtatuuntur, debent a cunctis fidelibus inuiola- | biliter cuſtodiri. Sciant igitur vniuerſi preſentes et futuri, quod Nos, videlicet T. de Hallewile, Prepoſitus Eccleſie Beronenſis, | Nec non et H. dictus de Jegiſdorf, preſpiter et Canonicus eiufdem Eccleſie, de duabus beneficiis in dicta eccleſia Beronenſi, ad noſtram collationem | de Jure ſpeciali

¹⁾ Vgl. über dieſen Streit J. E. Kopp, Geſch. d. eidg. Bünde, II. 1. 491.

pertinentibus, Scilicet de Capella Sancti Petri, cuius collatio michi iam dicto preposito ratione Prepositure Beronenfis, cui capella | eadem annexa fore dinoscitur ab antiquo, et de ara beate Katherine virginis, in qua vero mihi prefato H. de Jegistorf, ratione | foundationis, nec non et Dotationis merum jus competit conferendi, propter tenuitatem reddituum eorundem beneficiorum, quippe cum | non potuerint commode vel salubriter sub duobus prespiteris ordinari, ad exequendum in vtroque diuinum officium competenter, de consensu | amborum nostrorum vnanimi. Nec non et consensu nostri capituli accedente, talem facere decreuimus, immo et fecimus vnionem | Quod videlicet ambo premissa beneficia sine lesione status vtriusque illorum ad inuicem cuncta, vni prespitero in loco personalem residen- | ciam facienti, ex nunc in antea canonice conferantur, michi predicto H. de Jegistorf potestate conferendi retenta pro tempore vite mee | dumtaxat. Ex tunc ad prepositum Beronensem, qui pro tempore fuerit, transitura totaliter huius potestate. Si etiam quod communi priuilegio prebendariorum ecclesie Beronenfis gaudere debeat aliorum, quicumque presbiter in eisdem canonice fuerit institutus. Cvm autem ex alicuius | cessione vel decessione dicta beneficia vacare contingerit persone, sicut premissum est, ydonee, infra vniuf mensis spacium a pre- | lato, qui tunc pro tempore fuerit, conferantur. Quod si forte, quod absit, dictus prepositus, postquam ad eum huius collatio fuerit deuoluta, infra tempus | predictum, vti suo Jure neglexerit, ex tunc priuatum Jure conferendi se nouerit illa vice. Et ad canonicos in loco residentes ipsa collatio deuoluetur, | In cuius rei testimonium Nos prefati, videlicet prepositus et Capitulum Ecclesie Beronenfis nostra Sigilla presenti carte duximus appendenda. Acta sunt | Berone anno Domini M.^o CC^oLXXVIII^o. Idus Februarii.

Die Siegel von Propst und Capitel hangen.

Copie im roten Jahrzeitbuch, im Liber Erni fol. 19 und im Liber crinitus fol. 33 mit irriger Jahrzahl 1278; hienach der Druck im Geschichtsfreund X, 28—29.

Uebersetzung, mit irrigem Datum, bei Riedweg, Stift Münster pag. 223—224. — Vgl. Kopp, Gesch. d. eidgen Bünde II, 1, 479.

Nr. 157.

1279, 5. Juni, Bremgarten.

Vertrag zwischen der Familie des Schultheißen Burkard von Bar fel. in Bremgarten und dem Kloster Muri wegen Gütern in Waltiswil.

Mit den Grafen Albrecht und Hartmann von Habsburg siegelt honorabilis R. (? D) prepositus Beronenfis.

Archiv Muri. Herrgott, Mon. Habsburg II, 487—488 und Kurz und Weissenbach, Beiträge 1, 21—24 lesen R.

Kopp Vindiciae Act Murensium 227 — 281 und Quellen zur Schweizergeschichte II, 130—133 lesen D. prepositus.

Nr. 158.

1279, 19. Juli, Konstanz.

Bischof Rudolf von Konstanz bestätigt die Kapitelsstatuten vom 16. März 1274.

R. dei gratia Constantiensis episcopus. Omnibus presentium inspectoribus. Salutem in domino. | Nouerint vniuersi, quod cum dilecti in Christo — — prepositus et Capitulum ecclesie Beronenfis | statuerint quod singulis diebus cuilibet prebendariorum ad altaria in ipsorum ecclesia | ad laudem diuini nominis constructa seu construenda, ministrantium detur dimidius staucus vini, nec non circa eosdem prebendarios, quasdam alias constitutiones | nes seu ordinationes fecerint, sicut in litteris ipsorum super hoc confectis plenius continetur Nos eorundem prepositi et capituli precibus annuentes prefatas | constitutiones seu ordinationes, prout iuste et rationabiliter facte sunt, ratas | et gratas habentes, eisdem auctoritate ordinaria presentibus in domino confirmamus. | In cuius rei testimonium presentes litteras prefatis preposito et capitulo concessimus | figilli nostri robore communitas. Datum Constantie, anno domini M.^o CC^o LXXIX.^o | XIII. Kalendas Augusti.

Das bischöfliche Siegel hängt.

Copie im Liber crinitus fol. 32, b. und 53 b.

Vidimus des Notars Meister Johann Has von Bremgarten vom 29. Juli 1413.

Deutsche Uebersetzung von Johann Schilling, kaiserlicher Notar in Luzern, circa 1480.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 486.

Nr. 159.

1279, 1. August, Zürich.

Propst Hugo von Embrach beauftragt den Leutpriester von Kienberg die Aufhebung vom Bann und Interdikt über Jakob von Kienberg zu verkünden.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus plebano sev viceplebano in Kienberg salutem in domino. | Cum Ja. Miles dictus de Kienberg a nobis pro contumacia ad instantiam Honorabilium in Christo Prepositi et Capituli Ecclesie | Beronensis excommunicationis in se ipsum et interdicti in familiam, colonos et inquilinos ac inhibitionis ne quis sibi | furno, foro, molendino vel quavis alia communione participaret, sentenciis innodatus, iuratoria prestita cau- | tione coram nobis proxima feria sexta post Exaltationem sancte Crucis promiserit stare iuri, tibi auctoritate nobis tradita, man | damus quatenus ipsum quem a predictis sentenciis absolvimus, publice denuncies absolutum. Iniungamus eidem prout et nos tibi iniunximus, | quod parti adverse terminum notifies prenotatum. Datum Turegi Calendis augusti Indictione VII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 217, Urk. N. 3.

Nr. 160.

1279, 15. September, Zürich.

Propst Hugo von Embrach verschiebt zur Erzielung eines gütlichen Vergleichs den Rechtstag im Streite zwischen Münster und Ritter Jakob von Kienberg auf 4. Oktober.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus et cetera . . Die prefixa coram nobis in Choro Turi-

censis | prepositure proxima feria sexta post exaltationis sancte crucis Honorabili . . Christo preposito et Capitulo Beronensi ex vna et | Jacobo milite de Kienberg ex parte altera ad procedendum in causa, que inter ipsos vertitur, ipsum diem de consensu | partium sub spe pacis et amicabilis compositionis presentibus prorogamus usque in feriam quartam post Michahelis proximam, | causa in eo statu, in quo nunc est, per omnia permanente. Datum Turegi anno m^o cc^o lxxvlll^o die | predicta, videlicet feria sexta. Indictione VII. —

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 217, Urk. N. 4.

Nr. 161.

1279, 9. Oktober, Zürich.

Magister H. Manesse als Vize-Untersuchungsrichter verschiebt den Entscheid über die Kostenfrage im Prozess zwischen Münster und Ritter Jakob von Kienberg auf 2. November.

Magister H. dictus Mannesse Judex subdelegatus ab honorabili in Christo Hugone preposito Ymbriacense Judice a sede apostolica | delegato et cetera . . Comparentibus coram nobis feria quarta proxima post Michahelis . . preposito Beronensi pro se et Capitulo suo | ex vna et Hart. procuratore Ja. Militis de Kienberg ex parte altera, petivit predictus . . prepositus quasdam | expensas contumacie predicti Ja. militis de quibus nobis in iudicio tunc constitit quam taxationem et condemnationem | ante omnia faciendam de consensu partium presentibus differimus et reservamus usque ad feriam quintam non feriatam proximam | post festum omnium Sanctorum, quam etiam feriam quintam prefigimus predicto Ja. militi, ut tunc expeditis taxatione | et condemnatione predictis Idem Miles proponat omnes exceptiones, si quas contra autenticum et subdelegationem nostram, | quorum copiam sibi fieri fecimus, duxerit proponendas. Datum Turegi anno domini m^o cc^o lxxlx^o. feria quarta post | Michahelis predicta. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, p. 217, Urk. Nr. 5.

Nr. 162.

1279, 2. November, Zürich.

Propst Hugo von Embrach setzt einen neuen Rechtstag

im Prozeß zwischen Stift Münster und Ritter Jakob von Kienberg auf den 10. November an.

Comparentibus coram nobis Hugone Ymbriacensi Iudice a sede apostolica delegato feria quinta proxima post festum | omnium sanctorum continuata in crastinum hora prime Magistro Bur. de sancto Vrsicino Canonico Beronensi pro preposito et capitulo | ipsius ecclesie Beronensis ex vna et Hart. Rectore ecclesie in Kienberg procuratore Ja. Militis de Kienberg ex parte | altera, quia idem Hart. mandatum sufficiens non habebat ad defendendum, ad solvendum iudicatum sub pena | excommunicationis et solutionis quinque librarum, se constituit, quo ad premissum diem principalem debitorem, | Ita quod, si feria secunda post Andree termino coram nobis assignato, dictus Miles approbaverit factum dicti Hart. liber et | immunis ab huiusmodi obligatione existat, Taxationem etiam et condemnationem expensarum, que in predicta feria quinta faciendo | fuerint, de consensu partium sunt in dictum terminum videlicet feriam secundam post Andree non feriatam proximam prorogate. Quo | etiam termino Respondendum erit libello ipsi Ja. militi porrecto ex parte prepositi et Capituli, provocationi non obstantibus ex- | ceptionibus, contra auctenticum vel personam nostram sibi competentibus, quibus predicto extitit renuntiatum. Datum Turegi | anno domini m^o cc^o lxxlx^o feria quinta predicta. Indictione VIII. —

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 218, Urk. N. 6.

Nr. 163.

1279, 10. November, Zürich.

Das Stift Münster reicht die Rechtsschrift gegen Ritter Jakob von Kienberg ein; Propst Hugo von Embrach fixiert den Termin zur Abgabe der Antwort auf den 4. Dezember.

Proponunt in iure suo coram vobis domine preposite Ymbriacense Iudex reverende . . prepositus et Capitulum ecclesie Beronensis | contra Jacobum militem de Kienberg, quod ipse dictam Ecclesiam multis iam longo tempore gravavit iniuriis et adhuc | gravare non cessat videlicet apud Kiuttingen

et alibi tam in suis hominibus quam in rebus aliis, imponendo ipsis | hominibus tallias et exactiones indebitas, ab eisdem etiam hominibus extorquendo per multas angarias et diversa servitia tam re- | rum quam etiam personarum. Insuper compellit et compulit homines eiusdem ecclesie contrahere matrimonium extra comparitatem, | ex qua ecclesia in suis hominibus lesionem enormem patiatur et iacturam. Item quod ipse silvam ecclesie pertinentem ad curtem | Chiutingen cedendo, deducendo et modis aliis devastaverit et destruerit. Item quod ipse in pratis, pascuis et | aliis usibus ad ipsam curtem libere spectantibus ecclesiam in immensum dampnificavit et adhuc dampnificare | non cessat. Item quod ipse cuidam servo ecclesie vaccam vnam violenter abstulit, seu auferri procuravit. Item quod ipse dictam ecclesiam privat | seu privari procurat in duobus scoposis sibi eas temere vsurpando. Item quod castrum Kiungestein constitutum est | super allodio ecclesie et possessiones circumqueque site ecclesie sunt, quas ipse occupando et male fruendo destruit | et devastat. — Has predictas violentias, iniurias et dampna ipsa ecclesie estimat ad centum et decem libras. | Quocirca petunt dicti . . . prepositus et capitulum eiusdem ecclesie dictum Militem de Kienberg eis in dictis centum et decem | libris et in restitutionem ablatorum per uos finaliter condemnari et per censuram ecclesiasticam a futura ipsorum inquieta- | tione conpesci, salvo sibi iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi et quolibet iuris beneficio perfruendi | super omnibus prenotatis, protestantur etiam expensas factas et faciendas in lite et omnia iura sibi competencia in hac | parte. Huic libello responderi debet feria secunda proxima post festum Andree. Anno Domini m^o cc^o lxxl^{xo}. Indictione | VIII. Datum Turegi in vigilia Martini anno et Indictione prenotatis. —

Gedruckt im Geschichtsfreund, XLII, 218–219, Urk. N. 7.

Nr. 165.

1279, 4. Dezember, Zürich.

Propst Hugo von Embrach verschiebt den Termin zur

Abgabe der Rechtsantwort Ritter Jakobs von Kienberg auf 5. Februar.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica deputatus et cetera. — Comparentibus coram nobis Magistro Bur. de sancto | Vrsicino Canonico Beronensi syndico . . prepositi et capituli Beronensis ex vna et Ja. Milite dicto de Kienberg defen- | dente ex parte altera proxima feria secunda post Andree prefixa ad respondendum libello in predicta causa porrecto, ipse | dictus Ja. expresse promisit se ratum habiturum, quidquid in termino immediate precedenti, videlicet proxima feria prima post Omnium | sanctorum continuata in crastinum in hora prime factum fuerit per Hart. Rectorem ecclesie in Kienberg, qui non habuerat | mandatum sufficiens pro ipso Ja. et nihilominus respondit libello, negando omnia litem contestandi, narrata | prout narrabantur et dicendo petita fieri non debere. Nos igitur secundum iuris peritorum consilium partibus de consensu | ipsarum prefiximus et prefigimus presentibus terminum videlicet proximam diem non feriatam post Epiphaniam domini ad prestan- | dum calumpnie sacramentum in causa prenotata salua tamen semper predictis . . preposito et Capitulo Beronensi taxatione | et condemnatione expensarum contumacie predictis (sic) militis, que in predicta feria secunda videlicet post Andree fieri debebant. | Datum Turegi feria secunda predicta. Anno Domini m^o cc^o lxxl^x^o. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 219—220, Urk. N. 8.

Nr. 166.

1279 (nach heutiger Rechnung).

(1280 nach alter Zählung) 31. Dezember, Münster.

Ritter Hartmann von Ruda verkauft ans Kloster Rathausen das Gut Meisterswanch in Buttisholz.

Zeuge u. a. Hugo, Chorherr zu Münster, Sacerdos prebendarius.

Archiv Rathausen. Geschichtsfreund II, 68.

Geschichtsfreund Bd. LIX. Urkunden Beromünster. 14

Nr. 167.

1280, 5. Januar, Zürich.

Propst Hugo von Embrach bezeichnet als seinen Stellvertreter für den auf 8. Januar angesetzten Rechtstag Mag. H. Manesse, Chorherr von Zürich.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica deputatus dilecto in Christo Magistro H. Manessen Canonico Turicensi salutem | in domino. Cum nos cause que inter honestum in Christo prepositum et Capitulum Beronensem ex vna et Ja. Militem de Kienberg ver- | titur ex parte altera, aliis prepediti negotiis, intendere non possimus, vices nostras vobis, quantum ad terminum videlicet proximum | diem non feriatam post Epiphaniam et eius continuacionem presentibus duximus committendas. Datum Turegi in Vigilia Epiphanie | Anno domini m^o cc^o lxxx^o. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 220, Urk. N. 9.

Nr. 168.

1280, 8. Januar, Zürich.

Mag. Heinrich Manesse setzt im Prozesse zwischen Münster und Jakob von Kienberg einen Rechtstag auf 5. Feb. an.

Magister H. Manesso Judex subdelegatus ab honorabili viro Hugone preposito Ymbriacensi Judice a sede apostolica delegato | comparentibus coram nobis proximo die non feriato post Epiphaniam Magistro Bur. de sancto Vrsicino Canonico et Sindico Ecclesie | Beronensis nomine eiusdem ecclesie ex vna et Jo. dicto fabro de Rinvelden ex parte altera pro Ja. Milite de Kienberg. | Cum idem Jo. non esset instructus de negocio, vt in iudicio confitebatur et terminus predictus desideraret exhibitionem | iuramenti de calumpnia, nos eidem militi hac vice deferre volentes, licet contra ipsum procedere potuissemus, alium terminum | duximus prefigendum, videlicet feriam secundam post purificationem beate virginis proxime venturam, vt si medio tempore inter partes | compositio non intercesserit, predicto termino videlicet feria secunda post

purificationem partes personaliter compareant coram predicto domino prepo- | sito Ymbriacensi, qui nobis quantum ad predictum terminum videlicet feriam secundam post Epiphaniam et eius continuationem vices suas | commiserat ad prestandum calumpnie sacramentum et ad procedendum alias quantum fuerit procedendum. Datum Turegi feria secunda | predicta. Anno domini m^o cc^o lxxx^o. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 220—221, Urk. N. 10.

Nr. 169.

1280, 5. Februar, Zürich.

Propst Hugo von Embrach bezeichnet den Dekan von Oberkirch und Magister R. von Wediswile als Delegierte zur Aufnahme des Zeugenverhöres im Prozeß des Stiftes Münster mit Ritter Jakob von Kienberg.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus et cetera . . In termino videlicet proxima feria secunda post purificationem Beate | virginis hora prime prefixo, coram nobis syndico . . prepositi et Capituli Beronensis et Ja. Militi de Kienberg, vt in causa que | inter ipsos vertitur personaliter compareant ad prestandum calumpnie sacramentum, prefato syndico per se ipsum competente, | ipse Jacobus non personaliter, prout iniunctum erat, sed per quemdam comparuit procuratorem videlicet Jo. clericum dictum fabrum | de Rinvelde, habentem procuratorium in personam ipsius conceptum, quod non nobis dirigebatur sed Magistro H. Manessen | Canonico Turicensi, qui nec extiterat in precedenti termino tamen subdelegatus, in quo etiam procuratorio continebatur expresse, quod ipse | Jo. in animam suam propriam et non domini Jacobi iuramentum de calumpnia prestare deberet. Hiis igitur defectibus contra | procuratorium propositis per syndicum memoratum ad huc vltra adiecit, quod licet predictus Ja. haberi deberet pro conuicto | tamquam is, qui recusabat subire calumpnie iuramentum. Tamen ad faciendam nobis maiorem rei fidem et certitudi- | nem petebat, ut non obstante absentia prefati Jacobi ad parcendum parcium

laboribus et expensis, aliquibus personis discretis, qui accederent ad vicinum loci, ubi dampna illata dicuntur, articulum examinationis testium, | quos producere vellent et omnia circa illum necessaria committere dignaremur. Nos autem predictis . . preposito et Capitulo Beronensi in iure suo non volentes nec valentes, de iurisperitorum consilio, viris discretis . . Decano in Obernchilch | prope Surse et Magistro R. de Wediswile ad vicinum loci, in quo dampna illata dicuntur, accessuris commisi- | mus examinationem testium producendorum et Citationem ac coërcionem ipsorum et termini vel terminorum, quociens opus fuerit pre- | fixationem et omnium aliorum executionum, que circa predictum articulum fuerint oportuna. Datum et actum Turegi feria | secunda predicta post purificationem beate virginis hora prime continuata a feria secunda immediate precedenti. Anno domini m^o | cc^o lxxx.^o Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 221—222, Urk. N. 11.

Nr. 170.

1280, 6. Februar, Zürich.

Propst Hugo von Embrach gibt dem Dekan von Oberkirch u. Mag. R. von Wediswil Kenntnis von der ihnen erteilten Aufgabe.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus: Honorabilibus viris . . Decano in Obernchilch et Magistro R. | de Wediswile salutem in domino : Examinationem testium producendorum in causa, que vertitur inter Honorabilem in Christo . . prepositum | et capitulum Beronensem ex vna et Jacobum Militem de Kienberg ex parte altera et officium citandi eos et prefigendi terminum quociens opus fuerit et coërcionem ipsorum et omnia que circa hoc necessarium fuerint et que nos facere possemus, | aliis prepediti negotiis, vobis duximus presentibus committenda. Mandantes vobis quod dicta testium sigillis | vestris interclusa cum ipsis partibus nobis usque ad terminum, quem videritis expedire, remittatis. Datum Turegi proxima | feria tertia post purificationis beate virginis

continuata a feria secunda immediate precedenti. Auno m^o cc^o lxxx.^o Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 222, Urk. Nr. 12.

Nr. 171.

1280, 10. Februar, Oberkirch.

Diethelm, Dekan von Oberkirch, und Magister R. von Wediswile beauftragen den Leutpriester von Kienberg, Ritter Jakob von Kienberg auf den 21. Februar in die Kirche in Kulm zu zitieren.

D. decanus in Obernchilch prope Surse et Magister R. de Wediswile examinatores testium, quos syndicus | Ecclesie Beronensis producere intendit in causa, quam mouet Jacobo Militi de Kienberg ab honorabili viro . . preposito Ymbria- | censi Judice a sede apostolica delegato deputati: Discreto viro: plebano seu viceplebano in Kienberg salutem | in domino; Auctoritate nobis in hac parte commissa vobis precipiendo mandamus, quatenus citetis dominum Jacobum militem de | Kienberg, ut compareat coram nobis in ecclesia Kvlumbe in vi- | gilia Kathedre Petri visurus et auditurus | iuramentum, quod prestari debet a testibus, quos Sindicus Ecclesie Beronensis producere intendit in causa quam mo- | uet eidem. Datum Obernchilch IIII^o. idus februarii. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 222—223, Urk. N. 13.

Nr. 172.

1280, 10. Februar, Oberkirch.

Dekan D. von Oberkirch und Mag. R. von Wediswil beauftragen den Dekan von Kirchberg mit der Citation von Zeugen im Prozeß zwischen Münster und J. von Kienberg.

D. decanus in Obernchilch prope Surse et Magister R. de Wediswile examinatores testium, quos Syndicus | Ecclesie Beronensis producere intendit in causa quam mouet Jacobo militi de Kienberg ab honorabili viro preposito | Ymbriacensi Judice a sede apostolica delegato deputati discreto viro . .

Decano in Kilchberg salutem in domino . . | Auctoritate nobis
 in hac parte commissa vobis precipiendo mandamus quatenus
 Vl. molendinarium de A., Vl. dictum Sprozelmann, Vl. dictum
 Schöni, H. dictum Wienere, C. molendinarium de Biberstein,
 Vl. de Erndes- | bach, Bur. dictum ze Oberost, C. dictum de
 Normedingen, H. dictum de Aspe, C. de Vtchon, Vl. de
 Töfen- | dal vestros subditos citetis cum H. et C. dictis de
 Wensilingen, ut compareant coram nobis in Ecclesia Kulmbe
 | vigilia Kathedre Petri, perhibitori testimonium veritati.
 Vosque Domine Decane personaliter compareatis ibidem. |
 Datum Obernchilch III^o Idus februarii. Indictione VIII.

(Hier ist der Rodel mit rotem Seidenfaden zusammengenäht
 und durch beide Teile ein Pergamentstreifchen gezogen, an dem einst
 ein Sigill hieng.)

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 223, Urk. N. 14.

Nr. 173.

1280, 21. Februar, Oberkirch.

Einvernahme der von Burkard von St. Ursitz, Chorherr
 und Anwalt des Stiftes Münster, im Prozeß gegen Jakob von
 Kienberg citierten Zeugen.

Intendat probare Bur. de sancto Vrsicino Canonicus et
 syndicus Ecclesie Beronensis nomine ipsius Ecclesie quod
 Jacobus Miles de | Kienberg extorsit et extorquit ad hominibus
 predice Ecclesie tallias, servitia indebita et inconsueta tam
 rerum quam perso- | narum in villa Kiuttingen et alibi. Item
 compellit et compulit homines eiusdem Ecclesie contrahere
 matrimonium extra compa- | ritatem et terminos condicionis
 eorum. Item quod ipse Jacobus silvam pertinentem ad curtem
 Kiuttingen destruit secando | et deducendo. Item quod ipse
 in pascuis, pratis et aliis vsibus ad ipsam curtem pertinentibus
 dampnificavit ecclesiam. | Item quod ipse recipit annuatim
 pretextu aduocatie XIII^o mod. tritici et avene ab hominibus
 ecclesie vbi tantum | recipere deberet a qualibet scopoza I
 pullum et I quart. avene. Item quod ipse Rüdolfo Gotfridi
 servo ecclesie abstu- | lit quinque boves. Item quod fugavit

liberos VI. dicti Fluer. Item quod abstulit eisdem liberis iumentum et unum | bovem et duas vaccas et unam capram. Item quod castrum Kiungestein constructum est super fundo et territorio | ecclesie. Item quod possessiones ecclesie circumiacentes castro, que vulgo dicuntur Gemeinmerche concessit pro annuo | censu C. dicto Chagen. Item quod possessiones ecclesie circumiacentes Castro devastat.

Wal. villicus de Kiuttingen testis iuratus dicit quod Jacobus Miles de Kienberg extorsit tallias et servitia | indebita et inconsueta ab hominibus ecclesie Beronensis in rebus accipiendo de qualibet scoposa I mod. tritici et I mod. | avene et de medietate curtis in Kiuttingen II mod. tritici et II avene. Item quod a quolibet servo ecclesie singulis | annis accipit duos manipulos et II pullos, de quibus singulis predictis scopozis I pullum et I quartale avene tantum | debebat accipere. Dicit etiam VI esse scopozas ecclesie, in quibus predictus Ja. dicit esse aduocatum preter curtem | Kiuttingen. Item dicit, quod homines ecclesie faciunt sibi multa servitia personalia laborando et fodiendo. Di- | cit etiam, quod compellit homines ecclesie contrahere matrimonium extra consortium et per hoc dicit ecclesiam multum dampnifi- | catam. Dicit etiam quod ipse in pascuis, pratis, et aliis vsibus ad curtem Kiuttingen pertinentibus dampnificavit homines | ecclesie in XX. libris turicensibus. Item dicit quod abstulit R. dicto Gôtfredi boves quinque, dicit etiam quod Wal. | dicto Fluer servo ecclesie defuncto abstulit liberis eius unum iumentum, II vaccas, unum bovem et I capram. Item | dicit quod castrum Kiungestein edificatum est in fundo ac territorio ecclesie quod vulgo dicitur Gemeinmerche, quod | iure proprietatis ad curtem eorum Kiuttingen spectat et pertinet. Item dicit, quod quasdam possessiones circumiacentes castro | de predicto Gemeinmerche concessit cuidam dicto Chagen pro annuo censu. — Requisitus de etate, dicit, quod recordatur | de XXVI annis. Item de conditione, dicit: servum ecclesie Beronensis, dicit etiam, quod non odio, timore vel amore et cetera.

H. de Wenselingen testis iuratus dicit, quod predictus

Ja. extorsit et extorquit multa servitia indebita et inconsueta | ab hominibus Ecclesie et addit, quod homines alterius conditionis quam Ecclesie Beronensis de singulis scopozis solvunt tantum II quartalia tritici | et II avene sed de servis ecclesie concordat cum priore. Dicit etiam quod utebatur pascuis in diversis territoriis ecclesie sed | nescit estimare dampnum. Addit etiam quod Rûdolfo Gôtfredi abstulit boves, sed nescit numerum. Item dicit quod in | morte Wal. dicti Fluor abstulit ecclesie II vaccas. Requisitus de castro, nichil scit. In aliis concordat cum priore. | Requisitus de conditione, dicit se servum ecclesie Seconiensem, dicit etiam quod nec odio et cetera.

Burch. dictus ze Oberost testis iuratus concordat cum primo per omnia excepto quod ignorat, quantum antiquitus dabatur de | qualibet scopoza. Requisitus de etate dicit se esse sexaginta annorum. Requisitus de conditione, dicit servum fancti | Leodegarii se esse. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Chûnradius dictus de Wenselingen testis iuratus concordat cum primo per omnia, sed nescit quantum dampnificata sit ecclesia | in pascuis et pratis. Dicit etiam quod sit servus sancte Marie Basiliensis. Item dicit quod non odio et cetera.

VI. de A testis iuratus concordat cum primo sed nescit quantum dampnificata sit ecclesia in pascuis. Requisitus | de conditione dicit se servum Sancti Fridolini et advocatus suus sit dominus Ger. de Gôzckon. Dicit etiam quod non odio et cetera.

VI. dictus ze Oberost testis iuratus concordat cum primo sed nescit in quantum dampnificata sit ecclesia in pascuis. | Requisitus de conditione dicit quod sit servus sancte Marie loci Heremitarium et H. de Kienberg suus advocatus. Dicit quod non odio.

C. de Normendingen testis iuratus concordat cum primo excepto hoc solo quod nescit quantum homines ecclesie de | qualibet scopoza persolvere debeant, sed homines residentes in alienis prediis solvuunt ut dicit II quartalia tritici et II avene.

| Requisitus de conditione, dicit quod sit servus Comitis Gôtfridi¹⁾ bone memorie, dicit etiam quod nec odio et cetera.

VI. de Tivfendal testis iuratus dicit, quod nichil scit de Advocatiis vel quantum solvere debeat scopoza. In aliis concordat cum tertio excepto | nichil scit de Wal. dicto Fluor. Requisitus de conditione, dicit quod sit servus R.²⁾ filii quondam Gôtfridi. Dicit quod non odio et cetera.

C. Molitor de Biberstein testis iuratus concordat cum proximo (sic!) et scit quod multum dampnificavit homines ecclesie in pascuis sed estimare nescit. De conditione dicit quod sit servus R. filii quondam comitis Gôtfridi. Dicit quod non odio.

H. de Aspe testis iuratus concordat cum primo et addit. Requisitus de conditione, dicit quod spectat ad filios | Regis. Dicit etiam quod ratione advocatie recipere deberet II quartalia tritici, ubi recipit I modium tritici et I avene. | Item dicit quod non odio et cetera.

R. dictus Hover testis iuratus concordat cum primo per omnia. De conditione dicit se servum ecclesie Beronensis. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Bur. dictus ze oberost testis iuratus concordat cum primo. De conditione dicit servum ecclesie Beronensis. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Jo. Decanus in Kilchperg testis iuratus dicit quod circa tallias et alia servitia indebita de fama communi | concordat cum primo. De aliis nichil scit. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 223—226, Urk. N. 15.

Nr. 174.

1280, 27. Februar, Kulm.

Der Dekan von Oberkirch und Mag. R. von Wediswil übersenden dem Propst Hugo von Embrach das von ihnen aufgenommene Zeugenverhör.

Reverendo domino Hugoni preposito Ymbriacensi Judici a sede apostolica delegato . . Decanus in Obernchilch et |

¹⁾ Gottfried von Habsburg. ²⁾ Rudolf von Habsburg.

Magister R. de Wediswile eius subdelegati obedientiam cum affectu karitatis. Noveritis nos in causa que vertitur | inter Honorabilem in Christo . . prepositum et Capitulum Beronensem ex vna et Jacobum Militem dictum de Kienberg ex parte | altera testes predictos ex parte . . prepositi et Capituli predicti sub iuramento diligenter et sigillatim (sic!)¹⁾ examinasse, | quorum dicta vestre reverencie nostris sigillis interclusa cum partibus remittimus in proximam feriam quartam post Letare, ut tunc partes coram vobis compareant in ambitu prepositure Turicensis iusticiam recepture. Ego . . De- | canus in Obernchilch sigillo Magistri R. mei consubdelegati predicti utor in hac parte. Datum Kulmbe proxima | feria quarta post Mathye apostoli. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 226—227, Urk. N. 16.

Nr. 175.

1280, 15. März, Zürich.

Propst Hugo von Embrach beauftragt den Dekan von Kirchberg, Ritter Jakob von Kienberg auf 3. April in die Propstei Zürich zu zitieren.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus viro discreto . . Decano in Kilperg(sic.) salutem in | domino: Mandamus tibi, quatenus Jacobum militem de Kienberg cites in ambitum prepositure Turicensis in proximam feriam | quartam post Letare ad videndum apercionem testium productorum in causa, que vertitur inter Honorabilem in Christo . . prepositum | et Capitulum Beronensem ex vna et predictum Ja. ex parte altera et ad dicendum contra dicta et si quid excipere | voluerit in personas. Datum Turegi feria sexta ante Reminiscere. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 227, Urk. N. 17.

Nr. 176.

1280, 3. April, Zürich.

Propst Hugo von Embrach bezeichnet Mag. H. Maneß im Prozeß vom 3. April als seinen Stellvertreter.

¹⁾ statt singulatim.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus dilecto in Christo Magistro H. Manessen Can- | onico Turicensi prepositure salutem in domino. Cum in termino prefixo coram nobis in ambitu prepositure Turicensis vide- licet | proxima feria quarta post Letare Honorabilibus in Christo . . preposito et Capitulo Beronensi ex vna et Ja. Milite de Kienberg | ex parte altera interesse non valeamus aliis negotiis nostris prepediti vobis vices nostras presentibus committimus | quantum ad dictum terminum et eius continu- ationem ac alterius termini prefixionem. Datum Turegi feria quarta predicta. Indic- | tione Octava.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 227, Urk. N. 18.

Nr. 177.

1280, 3. April, Zürich.

Mag. H. Maneß berichtet dem Propst von Embrach, daß wegen Abwesenheit Ritter Jakobs von Kienberg im Prozeß des Stiftes Münster ein Rechtstag auf 4. April angesetzt sei.

Magister H. Manesso Canonicus Turicensis Judex sub- delegatus ab Honorabili in Christo preposito Ymbriacensi Judice a sede | apostolica delegato et cetera . . in causa, que vertitur inter Honorabilem in Christo . . prepositum et Capi- tulum Beronensem ex vna et | Jacobum militem de Kienberg ex parte altera feria quarta proxima post Letare prefixa partibus procedere potuimus | non obstante absentia predicti Jacobi militis non comparentis. Tamen ex benignitate eum adhuc exspectare | volentes terminum predictum usque in crastinum: ad horam prime prorogamus, tunc in causa ipsa secundum iusticiam proc- | essuri. Datum Turegi feria quarta predicta. Anno Domini M^o cc^c lxxx^o. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 257, Urk. N. 19.

Nr. 178.

1280, 4. April, Zürich.

Propst Hugo von Embrach setzt auf 6. Mai im Prozeß

des Stiftes Münster gegen Ritter Jakob von Kienberg einen Rechtstag an.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus et cetera: . . Decano in Kilperg salutem in domino.
 | In causa que inter Honorabilem in Christo . . prepositum et Capitulum ecclesie Beronensis ex vna et Ja. militem de Kienberg | vertitur ex parte altera feria quarta post Letare continuata in crastinum in horam prime aperuimus dicta testium | in eadem causa ex parte predictorum . . prepositi et capituli productorum secundum quod ipse terminus desiderabat. Cum autem | super ipsis attestationibus incontinenti deliberare non potuissemus, terminum prefiximus et presentibus prefigimus | videlicet feriam secundam proximam post dominicum Misericordia domini non feriatam, ut deliberatione medio tempore habit- | a in causa ipsa tunc procedamus. Quare discretione vestre precipimus et mandamus quatenus predictum Ja. citetis coram | nobis in Locum Turicensem et in terminum prenotatum videlicet feriam secundam, ut tunc precise proponat et obiciat, si quid | proponere et obicere voluerit et ad procedendum alias quantum de iure fuerit procedendum. Datum Turegi | die predicta. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 228, Urk. N. 20.

Nr. 179.

1280, 6. Mai, Zürich.

Propst Hugo von Embrach zitiert peremptorisch Ritter Jakob von Kienberg auf den 17. Mai.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus Discreto viro . . viceplebano in Kienberg salutem | in Domino. Cum Ja. miles de Kienberg per nos citatus fuisset coram nobis in proximam feriam secundam post dominicam | Misericordia domini ad obiciendum et dicendum in dicta et personas testium contra ipsum ex parte Honorabilium in Christo . . | prepositi et Capituli Beronensem productorum et ad procedendum alias in ipsa causa et adveniente predicto

| termino nec per se, nec per procuratorem curaret comparere,
 parte adversa, prout debuit, comparente. Nos tamen | nichilo-
 minus procedentes recepimus conclusionem ipsius cause.
 Cum autem nichil amplius facere restet nisi | fere sententiam
 distinctam, Discretioni vestre precipimus et mandamus quod
 predictum Jacobum citetis peremptorie | coram nobis in pro-
 ximam feriam sextam post Jubilate ad audiendam predictam
 sententiam et faciendum alias quod | de iure fuerit faciendum.
 Datum Turegi die predicto. Indictione VIII.

Hiemit schließt dieser Rotulus, er trägt a tergo als
 älteste Aufschrift: 1279 Registrum actorum pro ecclesia
 Beronensi contra . . de Kienberg. — Gedruckt im Geschichts-
 freund XLII, 228, Urk. N. 21.

Neben diesem Rodel liegen noch zwei kleine Brieflein
 in dieser Angelegenheit vor, die als N. 154 und 155 oben
 abgedruckt sind.

Nr. 180.

1280, 21. Dezember.

Kauf eines Gutes zu Aze durch Konrad von Heidegg von
 Heinrich des Schulmeisters Bruder zu Münster.

Ich bruder Heinrich von Hermolzhein der comendur von
 Hohenrein tñn kunt allen den dey difen | breif sehent alde
 horent lesen, daß Her. Cvonrat von Haidegge ain gvot ze Aze
 hat kofet von Hein- | riche def zvolmaifturs bruoder von mun-
 ftur das def hufel aigun von Hohenrain ist vnd sin erbe |
 waf vmbe fehzehun phunt phenninge ime felbun ze ainum
 rehtun erbe vnd miner vrowen von | Stophen finer efichun
 wirtenne ze ainum lipgedinge vnd foln su allv iar dem hufe
 von hohenrein | viir phenninge ze sant iohans messen des tvo-
 ferf davon ze cinfe geben ze ainr vrkantnuffe aines | rehtun
 erbes; deirre cof vnd dis gemachde ist bezehen mit des Comen-
 durs vnd mit der bruoder | willen von Hohenrein vnd sint
 dif der gezüge dey dar an warent bruoder H. von Hermolzhein
 bruoder | cvonrat von badehingen bruder iohans von burch-
 torf iohans von Haidegge vnd hains sin bruoder vnd wern-

her von willer vnd walther sin bruoder, vnde daf dis allus ftate si vnd war belibe vnd es neiman | mit deheim rehte gebrechen muge, des henke ich bruder Heinrich der Comendur des hufes | ingefigel an disen breif ze ainum waren vnd ze ainem staten vrkunde; deir breif wart | gegeben dovon vnfers herrun geburte waren wo waren tufent iar zwai hundert iar vnd | ahzich iar an fant thomas tage.

Das Siegel fehlt. — Archiv Hohenrain.

Nr. 181.

1281, 16. Dezember, Luzern.

Vergleich zwischen Ritter Jakob von Kienberg und dem Stift Münster.

Wissen alle die disen Brief sehent oder hörent lesen, daz der Krieg, der da was zwüschent dem Probste vnd dem capitel von Münster in ergöwe einhalb vnd Hern Jacoben von Kiemberg anderhalb ist gezezzet als es an disem Briefe geoffent wirt. Her iakob von Kiemberg vnd sin nachomen, die an sin ftatt koment an die vogteie vber des gotzhufes güt von Münster sint ze vogetstir vorderen noch nemen nicht want von ieclicher schüpozen ein vierteil habern vnd ein hün, öch des gotzhuses lüte, sva die vsser ir genossami mit sinen lüten zer ee koment sind swas kinden von dien komen ist oder noch kumet, die sint gemeine sin vnd dez gotzhuses mit dien gedingen, de sweder vorderot teil an dem andern, der sol im des teiles gehorsam sin an geuerde in dien acht tagen, vnd sol vch derselbe Her Jacob vnd sin nachomen dasselbe gotzhus an sime getwinge vnd an sime banne vnd an andern simme hofrechte nüt irren. Swaz gewarsami daruber bedarf das gotzhus, die sol er mit brieuen daruber tün. Wan sol öch in an sime rechte nit irren. Vmb anderm schaden, den daz gotzhus von sinen wegen erlitten hat vnd mit gerichte behabt, ist ez gezezzet das Gotzhús halben an Hern Volrich von Landenberg vnd Hern Arnolden vnd Hern Volrich von Rinach sin brüder, Hern Jacobs halb an Hern H. von Wartenvelsch vnd Hern Mathisen von Eptingen vnd

Hern Wer. Ifental, die sechse süllen sich antwürten ze Aröwe mornan des nach dem zwelphnten tage¹⁾ niemer dannen ze khomne, ê daz si es mit minnen gescheident. Wer aber das der sechser dekeiner da nit mochte sin, so süllen sie ein andern an des statt nemen angeuerde, gestiezzten aber die sechse, so ist erkorn zu einem Obermane Hern Marcwart von Baldegge, daz er den stoz, der an in bracht wirth, richten sol inrhalb einem manode an geuerde. Die selben sechse hant gewalt ze slichtenne vmb den schaden vnd daz laster, daz dem von Winnon²⁾ von im geschach, stete ze habene den scheit, wie sis vber einkoment, olt als es der Oberman geslichtet. Hat der vorgenande Her Jakob verbúrget drizzig March. Ob er den scheit nüt stete hetti vnd dar zû ze fume in vollen schulden. Vnd swie der scheit belibet an Hern Jacob olt sinen scheitlûten, So ist er in vollen schulden, vnd sullen sich Her Volrich von Grünenberg vnd Her Heinrich von Wartenuelsch vnd derselbe Her Jacob und Her Diethelm von Baldewile swen sie von dem oberman gemant werden in dien acht tagen entwúrten ze Zouingen zerechter giselschaft vntz daz dem Gotzhuse die drizzig march verricht werdint. Das hus von Kúngstein stat in einer liebi³⁾ vntz zwienacht vnd darnach vber ein iar. Mug er in dem zil mit dem gotzhuse nicht vber einckomen, so stat ez in demselben rechte, so es emals stünt. Hie bi waren gezüge, der name hie nach gescrieben stat. Her Volrich von Grünenberg, Her Heinrich von Wartenvelsch, Her Marchwarth von Baldegge, Her Volrich, Her Ja., Her Cûno vnd Her Heinrich von Rinach, Her Wernher von Ifental, Her. W. vor Eptingen Her H. von Iberg, Her Volrich vnd aber Her Volr. vnd Her Wer. von Bútinkon, Her Diethelm von Baldwil vnd ander vil Phaffen vnd leigen. Dise sazzunge beschach ze Luceron in der barfüzzenstuben in dem Jare do von vnsers herren geburt waren Tusent zweihundert eins vnd achzig Jar, an dem tritten tage nach sant Lucyen mes. Vnd daz dise sazzunge stete belibe, darvmb so

¹⁾ 7. Januar 1282.

²⁾ Burckard von Sankt Ursicin. ³⁾ Hebi?

henke ich Jacob von Kyenberg an diesen brief min ingesigel.

Original fehlt. Kopie im Liber crinitus 14 a. Druck bei Neugart Cod. dipl. II. 305 und im Geschichtsfreund XLII, 230—231.

Nr. 182.

1281, 21. Oktober, Baden, Habsburg—österreichischer Pfandrodel.

Diz sint dü gut, dü in daz Ampt ze Kasteln hörent vnd phandes stant.

Her Albrecht von Rormos hat pfandes an der stüre ze Munster achszig pfunt geltes.

Item her Chuon. von Rinach hat pfandes in dem dorf ze Münfter ein Mark gelts vmbe ein ross.

Archiv der Familie von Mülinen in Bern.

Gedruckt Geschichtsfreund V, 20; Quellen z. Schweizer-Gesch. XV, 119.

Die Reichsvogtei von Münster warf 80 Œ ab. Münster bildete also zeitweise eine Pertinenz der Burg Kasteln bei Willisau.

Nr. 183.

1282, 29. Januar, Luzern.

Vergabung der Kirche in Neuenkirch durch Johann von Küßnach und seine Familie zur Stiftung eines Frauenklosters.

Zeugen u. a. Ulrich von Landenberg, Kustos, Arnold von Rinach, Kellner, Nikolaus von Malters, Kirchherr zu Eich, Chorherrn, Hugo, Pfründer zu Münster.

Archiv Rathhausen.

Geschichtsfreund V, 159—161; Neugart, Cod. Alemann. II, 307; Episcop. Conftant. II, 469. Ueber Arnold von Rinach vgl. Dr. W. Merz in der Argovia XX, 120—121.

Nr. 184.

1282, 11. September, Basel.

Graf Heinrich von Veringen verkauft den Grafen Albrecht

und Rudolf von Habsburg seinen Anteil an der Vogtei in Würenlingen.

Zeugen: der Propst von Münster in Ergowe, Domherr von Landenberg zu Münster, die Herren Heinrich von Wartensfels, Hartmann und Marquart von Baldegg.

R. Thommen, Urkunden zur Schweizer Geschichte aus Oesterreichischen Archiven, Basel 1899, 1, 58. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 412.

Nr. 185.

1282, 20. September.

Vergleich zwischen dem Stift Münster und dem Dekan von Altishofen wegen Bezug von Zinsen ab Gütern von Nebikon.

D. de Hallewil prepositus, Totumque Capitulum Ecclesie Beronenfis. Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit — perpetuam rei geste noticiam cum salute. Tempus labitur, rerumque secum labentium memoriam non reliquit, | idcirco summe necessarium est ea que perpetuari desiderant in humanis actibus litterarum apicibus commendari. | Nouerint igitur vniuersi presentem paginam inspecturi vel audituri, quod cum Dilectus in Christo vir honorabilis R. | Decanus in Altlishouen a quibusdam cultoribus possessionum nostrarum, qui eas ad Cameram Ecclesie nostre predicte | pertinentes iure possidebant hereditario, quasdam terras adquisierit seu pretio comparaverit nobis super hoc irequi- | sitis, ea tamen conuencione cum eisdem cultoribus inita, vt ipsi de residuis possessionibus censum | integrum, quem prius de ipsis reddi consueverant, persoluent annuatim, exceptis IIII.^{or} denariis in quibus dumtaxat idem | census extitit inminutus; ipse videlicet Decanus suam in hac parte volens iustificare conscientiam cupiens | et Ecclesiam nostram in indempnem conseruari, refudit nobis liberas tres numerate pecunie monete legalis ad | comparandos trium solidorum redditus ad Cameram nostram in recuperationem terrarum a predictis nostris cultoribus adeptas | rum. Quo facto nos

eandem terras eidem Decano resignauimus, eique contulimus pleno iure, salua super reliquis | possessionibus nostris integritate censui antiqui, sicut superius est expressum. Prouiso inter hec ne contractus huiusmodi | in Ecclesie nostre lesionem de cetero presumatur. Hec sunt autem terre, quas predictus Decanus a nobis iuxta formam | prehabitam est adeptus, videlicet Curtile quoddam in Nebinchon, quod dicitur Agnesan, quod quidem reddere consueverat | predictas IIII.^{or} denarios nomine censui ad Cameram Ecclesie Beronensis. Item arealam quandam sitam a posteriore parte | eiusdem domus, que fuit Arnoldi dicti Vrstarch. Item curtile quoddam situm retro domum constructam super dote | Ecclesie Altlisshouen, quod curtile fuit Eberhardi de Nebinchon. Item agrum quodam situm in planicie | inferioris campi ville de Nebinchon, cum sua integritate qui ager pertinebat ad hereditatem Petri de Ne- | binchon. Vt autem, quod a nobis hinc inde ad vtilitatem Ecclesiarum nostrarum prouida deliberatione | gestum fore dinoscitur, nullius ausit in posterum presumptio uiolare, presentem cartam Sigillo tam nostri | Capituli, quam ipsius Decani de consensu partium vnanimi fecimus communiri. Anno ab incarnatione | Domini M.^oCC.^oLXXX.^o Secundo, vigilia Mathei Apostoli. Indictione X.^a

Das Capitelssiegel fehlt. Das Siegel des Dekan ist beschädigt; es zeigt Bischof Martin unter einem Baldachin. Legende DECANI ILOSHOV . . .

Nr. 186.

1284, 2. Mai, Engelberg.

Erblehenbrief des Stiftes Engelberg für Heinrich Trutmann „famulus et minister ecclesie Beronensis,“ der in Engelberg eine Jahrzeit stiftet. Für Trutmann siegelt das Capitel von Münster.

Archiv Engelberg. Gedruckt im Geschichtsfreund LI. p. 126—128. Vgl. Kopp, Gesch. d. eidg. Bünde II, 1, 217, 489.

Nr. 187.

1285, 4. Januar.

Verzicht des Johann von Wile auf Güter und Rechte in

Wile und Blasenberch zu Gunsten des St. Katharina-Altars in Münster.

Nos Vlricus, decanus, et Johannes de Buttenchon, canonicus ecclesie Zouingensis, Petrus de Hûba, prebendarius ipsius ecclesie | et Johannef dictus Sacriste presentibus profitemur publice protestando, quod Johannef, filius Arnoldi de Wile, coram | nobis in manus domini Petri, prebendarii Beronensis ecclesie, altari sancte Katerine, cui preest ibidem, libere resignauit et absolute de consensu bonaque voluntate Capituli ecclesie Beronensis predictae, omni juri suo penitus renuntiando quicquid juris | hereditarii habebat, seu habere posset in posterum hereditate successoria, in bonis seu possessionibus suis Wile et Bla- | senberch. Ipsamque resignationem nunc secundario et tercio factam de primaria reuocata aliquantulum erubescens, nostro testi- | monio confirmauit. In huius rei robur euident et firmum, nos Vlricus decanus et Johannef de Buttenchon predicti, presentibus sigilla nostra duximus appendenda. Datum anno domini M^o CC^o lxxx^o quinto, feria quinta post Epiphaniam (sic.) | domini.

Das Siegel Ulrichs von Büttikon fehlt. Das Rundsiegel Johannis von Büttikon zeigt den Adler des hl. Johannes, die Inschrift ist zum größten Teil zerstört.

Nr. 188.

1285, 22. Februar, Münster.

Vertrag zwischen dem Stift Münster und C. Gowe von Sempach wegen des Otzenhofes in Hochdorf.

Capitulum Ecclesie Beronensis et C. dictus Gowe, Cuius in Sempach, vniuersis presentem paginam inspecturis noticiam subscriptorum. Vbi partes litigantium pro bono pacis inter se composuerunt prouide haberi debet ac si res litigosa Iudicio terminata fuerit vel finita. Sciant igitur vniuersi quos scire fuerit oportunum, tam posteri quam moderni, Quod mota inter nos controuersia super curti dicta Ozenhof, sita in Hochdorf, post multas altercationes, demum compositionem inuimus vna-

nimi consensu, videlicet, quod Ego predictus C. et Hemma coniux mea filia quondam R. de Hochdorf, tam pro nobis quam pro vniuersis heredibus nostris renunciamus omni actioni seu petitioni, quas movimus, vel mouisse videbamus erga prefatum Capitulum pro curti iam dicto. Et Nos super hiis renuntiasse presentibus profitemur, nec etiam quod de cetero super eadem curte litem mouebimus Capitulo memorato. Nos vero Capitulum antedictum econtra ob amorem viri discreti Vlrici Schultheti de Sempach vniuersitatisque concivium remisimus censum eiusdem curtis pro trigennium retro et amplius iam neglectum vna cum expensis ac dampnis in lite factis. Ea tamen condicione, vt si forte, quod absit, dicti C. aut Hemma vxor sua uel heredes ipsorum Nobis litem super hiis ingerere attemptauerint amplius ipso Capitulo nostro ad plenum interesse premissorum omnium se nouerint obligatos. Nos igitur predicti Capitulum Ecclesie Beronensis ad huius rei memoriam et plenissimi roboris firmitatem de consensu partis alterius figillum nostrum presentibus appensamus. Ego etiam Vlricus Schultetus in Sempach antedictus ob reuerentiam Capituli et de consensu partis vtriusque pro Ratihabitione rei geste meum Sigillum apposui conuiuentia meorum conciuum accedente. Acta sunt hec sub porticu Ecclesie Beronensis. Anno domini M.^o CC.^o LXXXV.^o VIII. Kalendas Martii. Indictione XIII.^a Testes autem sunt hii, Ulricus de Landenberg, custos, Waltherus de Radolfingen, Volricus de Wintherthur, D. dictus Hospitis, Waltherus de Veltheim, Sacerdotes, Arnoldus de Rinach et H. de Vilmaringen, Canonici Ecclesie Beronensis, Vlricus Scultetus de Sempach, Wernerus Pincerna, H. Trutman, minister, Nicolaus Pistor, officii Ecclesie predicti cum aliis pluribus fidedignis.

Liber crinitus fol. 23b—24. Vgl. Neugart, Episcop. Conft. II, 356.

Nr. 189.

1285, 13. Juni, St. Gallen.

Das Stift St. Gallen verdankt dem Marschall Hermann von Landenberg und seiner Gemahlin Agnes die Schenkung

eines durch honorandum dominum Ulrichum de Landenberch, thesaurarium ecclesie Beronensis überreichten Kelches.

Mit irriger Jahrzahl 1390 gedruckt bei Wartmann, Urkundenbuch IV, 401; mit obigem Datum im Zürcher Urkundenbuch V, 269.

Nr. 190.

1286, in der Kirche in Vislisbach.

Magister Heinricus Manesse, Chorherr von Zürich und Magister Chuonradus de Hegendorf, Notar des Propstes Lütold von Zofingen, entscheiden als erbetene Schiedsrichter den Streit zwischen Herren Hartmann (von Büttikon), Kirchherrn und den Kirchgenossen von Fislisbach über gegenseitige Rechte und Pflichten auf Grundlage der von Luzern bis Gebisdorf geltenden Rechte. Siegler: Der Abt von Wettingen und Herr Johann von Büttikon, Chorherr zu Münster.

Lateinisches Original im Archiv des Spitals Baden, gedruckt bei Neugart, Cod. Diplom. Alemaniae II, 319, E. F. Welti, Urkundenbuch der Stadt Baden I, 1.

Copie in Bircher, Cop. Lib. criniti in Münster und von Dekan Stamm v. J. 1789 im Pfarrarchiv Fislisbach.

Deutsche Uebersetzung in J. Staffelbach, Fislisbach, Luzern 1875, 38—40.

Nr. 191.

1286, 7. Mai.

Die Grafen Hermann und Volmar von Froburg bewilligen ihrem Dienstmann Ritter Werner von Kienberg den Verkauf der Güter in Dagmersellen.

Nos Hermanus et Volmarus fratres dicti de Froburg notum facimus vniuersis, quod dilecto | nobis domino Wernhero de Kienberg, militi, ministeriali nostro ut omnia bona sua | propria in banno Tagmarfelle sita in presente habita vendet, pleno consensu | indulgimus, venditionem ipsam ratam habentes presentibus, sigillo videlicet meo Her. | quo ego Volmarus vtor

ad presenf in testimonium figillatis. Datum anno domini |
M.^o CC.^o LXXXVI.^o, Nonis Maii, Indictione XIII.^a

Das Siegel des Grafen hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 22. Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde, II, 1, 489.

Nr. 192.

1286, 18. November.

Ritter Rudolf von Trostberg verkauft um 34 ℥ Pfennig sein in der Pfarrei Kulm gelegenes Gut Steinachberg an das Stift Münster.

Vniuersis presentem paginam inspecturis vel audituris Rv-
dolfus de Trofperch, Miles, noticiam rei geste. Vita hominum
breuis, memoria labilis monent, vt gesta, ne cuiusquam ca-
lumpnis impugnetur roborata scripture testimonio perhennen-
tur. Nouerint igitur, quos nosse fuerit oportunum, quod ego
prefatus R. Miles Bonum de Steinachberg, situm in Barrochia
Ecclesie in Chulunbe, quod michi Jure proprietatis compete-
bat, tradidi et donauì pro triginta quatuor libris denariorum vsualis
monete, quas libras me profiteor presentibus recepisse, iusto
uenditionis titulo, sine dolo ac qualibet captione, cum omni
iure michi in bono prehabito competente. Ecclesie Beronensi
libere, quiete et pacifice perpetualiter possidendum. Renuncians
omni beneficio Juris tam canonici quam ciuilis, per quod huius
vendicionis posset imposterum aliquatenus impugnari vel etiam
reuocari, tam per meos pueros uel etiam meos quoscunque alios
successores. In cuius rei testimonium ego memoratus R. pre-
sens instrumentum predictae ecclesie Beronensi tradidi Sigilli mei
munimine roboratum. Acta sunt hec anno domini M.^o CC.^o
LXXX^o VI. XIII.^o Kalendas decembris. Indictione XV.

Liber crinitus fol. 19. Vgl. Neugart, Episcop. Constant.
II, 361, Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 489.

Nr. 193.

1286, 22. November, 1287, 6. September.

Propst Ulrich von Landenberg und Chorherr Walther

von Veltheim beauftragen in Folge Mandates des Custos Heinrich von Konstanz die Leutpriester von Signau und Höchstetten mit der Vorladung des Ritters Ulrich von Signau, Cuno's von Bernstos und dessen Diener Johann im Prozess des Kaplans Peter in Münster.

Vlricus de Landenberch, prepositus Ecclesie Beronensis et Waltherus de Veltheim, Canonicus ibidem, Judices ab honorabili domino Magistro H. Thesaurario Ecclesie Constantiensis deputati, | viris discretis plebanis seu viceplebanis in Signowa et in Höchstetelon salutem in omnium saluatore. Noueritis nos mandatum venerabilis domini The- | saurarii Ecclesie Constantiensis recepisse, videlicet in hec verba: H Thesaurarius Ecclesie Constantiensis, officialis curie eiusdem, honorabilibus in Christo . . preposito Ecclesie | Beronensis et Walthero de Veltheim, Canonico ibidem, salutem in domino. Causam, quam Petrus prebendarius Capelle sancte Katherine Beronensis mouet Vlrico militi de Signowa, Chvnoni | de Bernstos . . filiis eiusdem, et Johanni famulo domine dicte a der Mure, seu mouere intendit, Discretionis vestre committimus, Mandantes, quatinus | partibus conuocatis causam audiat, eamque sine debito decidatis, facientes, quod decreueritis in eadem per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. | Testes autem, qui nominati fuerint, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, simili censura compellatis perhiberi veritati, Datum Berone | X. Kalendas Decembris, Indictione XV.^a Huius igitur auctoritate mandati Discretionis vestre mandamus firmiter iniungentes, quatenus | Vlricum Militem de Signowa citetis coram Nobis in Ecclesiam Beronensem feria quarta proxima post festum beati Mauritii Querimonie Petri prebendarii Capelle sancte Katherine Beronensis super obiciendis finaliter Responsuros. Datum Berone, anno domini | M^o CC^o LXXX^o septimo. VIII. Idus septembris, Indictione XV.^a In executione huius mandati alter alterum non expectet. Reddite litteras | in signum executionis istius mandati Sigillorum vestrorum munimine consignatas.

An der Urkunde hängt das zerbrochene Siegel des Propstes und das wohlerhaltene Siegel Walthers von Veltheim mit

dem Osterlamm mit Fahne im Siegelfelde. Legende: S.' WAL. DE. VELT. CAN. B'RONEN. — Druck: Fontes Bernens. III, 425.

Nr. 194.

1288, 19. April, Luzern.

Das Stift Luzern genehmigt den Verkauf von Haus und Hofstatt in Hochdorf durch Heilwig und Verena Schenk ans Stift Münster.

Honorandis viris in Christo dominis — — preposito et capitulo Beronenfis | Ecclesie. D. prepositus et conuentus Monasterii Lucernenfis orationes in Christo deuotas. Cum Heilwigis relictæ et Verena filia sua quondam Chunradi | dicti Schenken de Hochdorf, aream suam et domum in Hochdorf | sita, in quibus residentiam fecerunt ecclesie vestre vendiderint et tradiderint, Nos ad petitionem vestram eidem venditioni et traditioni pro ipsis et cum ipsis ecclesie nostre seruis consensum nostrum presentibus spontaneum impertimur. Sigillum nostrum, videlicet prefati prepositi | quo et nos conuentus continetur presentibus litteris appendendo. Datum | apud Lucernam, anno domini M^o CC^o XXX^o VIII.^o Kalendas Maii | Indictione prima.

Das Siegel ist abgefallen.

Liber crinitus fol. 22, b. Vgl. Neugart, Episcop. Constant. I, 365; Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 489; Geschichtsfreund 1, 252, 450.

Nr. 195.

1288, 23. April. Sursee und Burgdorf.

Die Familie Frieso verkauft dem St. Katharina Altar in Münster eine Schupose in Sursee und ein Gut in Eich.

Elisabeth relictæ R^odolfi quondam Freifo et Nos videlicet Johannes, R^odolfus Freifo, Nicolaus et Petrus, Margaretha et Katherina | proles eiusdem Elisabeth, vniuersis Christi fidelibus ad quos presentes peruenerint, noticiam subscriptorum. Quia cum veloci decursu temporis | gesta hominum a memoria de facili elabuntur, expedit ipsa litterarum testimonio confirmari.

Nouerint igitur vniuersi tam posteri | quam moderni, quod Nos
 per manum nostri veri Tutoris et legalis, Militis dicti der
 Ruhe Freiso, eiusdem tutoris consensu accedente | possessiones,
 videlicet vnam Scopozam sitam circa Muros opidi Surse et
 partem possessionis dicte Johannis de Scheinchon, quondam
 militis, | sitam in villa Eiche, que possessiones ad Nos Jure
 proprietatis pertinere dinoscuntur, pro certa pecunie quanti-
 tate, scilicet quadraginta quatuor | libris vsualis monete, quam
 pecuniam profitemur presentibus recepisse, altari beate Kathe-
 rine in Ecclesia Beronenfi, titulo venditionis, quam | venditio-
 nem Dominus Johannes de Bvthinkon fieri procurauit, tradimus et
 tradidimus bona fide et sine omni captione libere possidendas. |
 Promittentes eidem altari pro Nobis et nostris heredibus vbi-
 cunque et quandocumque necesse fuerit debitam prestare de pre-
 dictis possessionibus warandiam, abre- | nuntiantes etiam presen-
 tibus pro Nobis et nostris heredibus omni exceptioni, priuilegiis,
 petitionique restitutionis in integrum et omni Juris auxilio canonici
 | et ciuilis et omnibus quibus presens venditio a Nobis sponte
 facta in posterum aliquatenus posset impediri vel quomodoli-
 bet infirmari. Ne autem hec nostra ven- | ditio aliquorum
 malitia valeat irritari, verum etiam ad presentis facti eviden-
 ciam et in rei geste testimonium presens Instrumentum conscribi
 fecimus, Ipsum Si- | gillo Nobilis viri Domini Petri Militis de
 Kranburg optinentes nostra petitione supplicis roborari. Nos
 Petrus Miles de Kronburg, memorate Eli- | zabeth, fuorumque
 liberorum, necnon eorundem tutoris supplicationibus inclinati,
 Sigillum nostrum presenti scripto in testimonium premissorum
 duximus appendendum. Huius | rei testes rogati qui interfue-
 runt, cum ipsa venditio agebatur seu tractabatur per antedic-
 tum Johannem de Bvthinkon Militem in Opido Surse sunt |
 Mathias de Scheinkon, Jacobus de Scheinkon, Milites, Hart-
 mannus de Iffendal, Cnradus de Rethenowa et Henricus
 villicus, Ciuis Zovingensis. Testes vero | rogati qui interfuerunt
 cum sepedicta venditio fuerat consumata in Burgdorf, sunt H.
 Dapifer de Froburg, Wernerus dictus Nvnlist, Jacobus de
 Zauenule, Vzeli- | nus Werdinus, D. de Erolzwile, Vlricus de

Wichtra et alii quam plures fidedigni. Acta sunt hec anno domini. M^o. CC^o LXXX^o viii^o. IX. Kalendas Maii. 8. Indictione prima.

Das schildförmige Siegel des Freihern von Kramburg mit dem Dreiberg im Siegelfelde hängt beschädigt.

Nr. 196.

1289, 6. Juni, Münster.

R. Leutpriester von Kerns, verzichtet auf den Zehnten von Emmen gegen ein Leibgeding.

Nouerint vniuerfi, quos nosse fuerit oportunum, quod ego R. perpetuus vicarius in Kerns confiteor per presentes, decimam sitam in Emmun, quam ad usus meos pro tempore vice meo a venerabilibus viris dominisque suis cariffimis D. de Halwile bone memorie, quondam preposito et capitulo Ecclesie Beronenfi pro certa pecunie quantitate comparavi, me dictam decimam resignasse spontanea voluntate et in manus honorabilis viri domini Vlrici de Landenberch, nunc prepositi, renunciaffe omni juri, quod mihi per predictam emptionem in dicta decima competere videbatur. Ita tamen, quod prefatus honorabilis vir . . de Landenberg, nunc prepositus, et capitulum prenotatum venditionem illam, quam feci Wilhelmo de Ospental, videlicet ad quatuor annos continuos, ratificerunt, et ratam firmiter habere promiserunt. Hac videlicet conditione, quod prelibati . . prepositus et capitulum se ad hoc fide bona omnique doli remoto materia, prout in litteris suis patentibus super hoc specialiter confectis plenius continetur, astrinxerunt, quod illis IIII annis elapsis, quos predictus Wilhelmus debet habere mihi omni anno, quamdiu vixero, X maltera fpelte et X maltera auene mensure Turicenfi, in festo beati Martini vel antea in opido Lucernenfi, sine omni dampno meo assignare tenetur et integraliter presentare. In cuius rei euidenciam presentem cedulam figillis honorabilium virorum Arnolde de Rinach, Thesaurarii, et H. de Vilmaringen, Canonici Beronenfis, petii consignare ac proprium meum sigillum duxi appen-

dendum. Acta sunt hec Berone anno domini M^o CC^o LXXX^o IX.

VIII. idus Junii, indictione II.^a

Liber crinitus fol. 24.

Nr. 196.

1289, 31. Juli, Münster.

Das Stift Münster verkauft der Katherina Pfrund, 3 Schupfen in Meisterschwand.

Vlricus de Landenberch, prepositus et capitulum Ecclesie Beronenfis, vniuersis et fingulis tam posteris quam modernis, ad quos presentes | peruenerint, subscriptorum noticiam cum salute. Ne propter fluxibilitatem temporis gesta mortalium, que prouide statuuntur et aguntur | ab hominum memoria, que labilis est, et rerum turbe non sufficit, euanescant, vtile dinoscitur, ipsa litterarum testimonio commendari. | Nouerint igitur omnes et finguli, quos nosse fuerit oportunum, quod Nos tres scopozas fitas in villa Meisterschwang, quas colunt | dictus Chindelere et Rvdolfus dictus in Chilchove, Jure proprietatis nostre Beronenfi Ecclesie pertinentes, altari beate Katherine | in eadem Ecclesia Beronenfi vendidimus iusto venditionis titulo, cum omni Jure ad eadem scopozas pertinente, pro quadraginta quinque libris denariorum vsualis monete, conuersis ad vtilitatem nostre predictae Ecclesie Beronenfis, videlicet ad vineta in Ochein, que vineta cum predictis | denariis aliis coassumptis et appofitis comparauimus Ecclesie antedictae. Retinentes Nobis tamen censum quatuor solidorum cum dimidio annuatim | soluendum et reddendum de predictis scoposis tribus, ita, quod Discretus vir Petrus sacerdos, dictus sacrista, prebendarius altaris memorati, | vel qui successor eius fuerit, videlicet prebendam iam dictae altaris optinendo, fingulis annis in festo beate Katherine de sepedictis tribus scoposis | decem et octo denarios, hoc est tredecim et octo denarios Cellerario prefate Beronenfis Ecclesie, nomine census, exsoluere non omitat, promittentes nichilominus eidem | altari pro Nobis nostrisque successoribus vbicunque et quandocunque necesse fuerit, de predictis tribus scoposis prestare warandiam. Renunciamus etiam presentibus | omni bene-

ficio Juris, tam canonici quam ciuilis, per quod predicta venditio posset in posterum irritari vel aliquatenus impugnari. In cuius rei euidentiam et | robur omnium premifforum Nos predicti prepositus et capitulum Sigilla nostra duximus presentibus apponenda, Datum et actum Berone anno domini M^o CC^o | LXXXIX,^o pridie Kalendas Augusti, Indictione II.^a

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 198.

1289, 17. August, Münster.

Kaplan Peter zu St. Katharina in Münster verkauft 2 Schuposen in Neudorf und kauft 3 Schuposen in Meisterschwand.

Petrus, Sacerdos, prebendarius altaris beate Katherine in Ecclesia Beronenfi, vniuersis tam presentibus quam | futuris ad quorum noticiam presentes peruenerint, subscriptorum noticiam cum salute. Plerumque contingit, vt ea que ab hominibus | etiam deliberacione non parua prehabita, a memoria hominum, quia non sunt roborata scripturarum apicibus, elabantur, | qua re caute a sapientibus prouisum est vt, ne gesta et tractata magna diligencia ordinati, per obliui- | onis nebulam a memoria hominum rapiantur, litterarum indiciis perhennentur. Nouerint igitur omnes et singuli, quos nosse fuerit | opportunum, quod Ego prefatus Petrus prebendarius duas scopozas sitas in Villa Nūdorf, quas colit Waltherus dictus | Gōwo, reddentes quatuor Maltera spelte simul et auene, dicto altari iure proprietatis pertinentes hactenus et adiunctas, consensu | prepositi et capituli Beronenfis ecclesie vnanimi accedente, memorato Walthero dicto Gōwo pro quadraginta libris denariorum vsualis mo- | nete ab ipso persolutis, et per me ad vtilitatem predicti altaris perpetuam conuersis et transmutatis cum aliis quinque libris denariorum videlicet | ad tres scopozas sitas in Meisterschwang, quas sepedicto altari a predictis preposito et capitulo Ecclesie Beronenfis cum | pretaxata pecunia iure proprietatis et omni alio Jure legitime comparauit Iusto venditionis titulo quiete et pacifice trado | et tradidi

possidendas. Hiis sane condicionibus interiectis et fideliter ob-
 seruandis, videlicet, vt dictus Waltherus et Hemma | coniunx
 sua solum ad tempora vite sue, Ipforum vero liberi, quos
 nunc habent simul et adhuc invicem procreare possunt | per
 directam lineam descendentes Jure hereditario pro annuo censu
 vnius solidi denariorum, tam ab ipsis Walthero et Hemma,
 quam | predictis liberis, annis singulis in festo beati Michaelis
 in autumpno predicto altari soluendo, Scopozas possideant pre-
 taxatos. Insuper, si quempiam dictorum liberorum contingeret
 extra paritatem hoc est dictum vulgariter vffer finre gnoffami
 | aliquam vel aliquem sibi matrimonialiter desponsare, talis a
 predicto jure hereditario dictarum scopozarum alienum se
 nouerit | et exclusum. Ne autem in posterum valeat predicta
 venditio quoquo modo irritari, vel aliququaliter impugnari pre-
 lens | Instrumentum super hac venditione a me bona fide con-
 fectum, vna cum Sigillis honorandorum virorum Vlrici de Lan-
 den- | berch, prepositi et capituli Ecclesie Beronensis, quibus
 coutor in hac parte et cum fidedignorum subscriptione testium
 robo- | rati. Testes sunt Waltherus de Veltheim, Canonicus
 Beronensis, Hugo, Sacerdos prebendarius Beronensis, Gervngus
 clericus | dictus de Sechingen, Arnoldus Trutman, Dietericus
 de Eigildorf, et plures alii fidedigni. Nos Vlricus de Landen-
 berch | prepositus et capitulum ecclesie Beronensis promittentes
 predictis Walthero et Hemme, suisque liberis pro dictis sco-
 pozis vbicunque | et quandocunque necesse fuerit prestare no-
 mine altaris prehabiti warandiam, Sigilla nostra in omnium
 premifforum roboris firmi- | tatem presenti scripto duximus
 appendenda. Datum et actum Berone, anno dñi M^o CC^o
 LXXX^o IX^o, XVII. Kalendas Septembris. Indictione secunda.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Copie im roten Jahrzeitbuch, 2. Stück nach 31. Dec.

Nr. 199.

1289, 17. Oktober, Neuenburg.

Ritter Johann von Tuslingen in Neuenburg verkauft an
 das Stift Münster um 81 Mark Silber Güter und Kirchensatz
 in Auggen, vormals Eigentum der Grafen von Froburg.

Johannes de Tufflingen, Miles, ciuis de Nuwenburch, presentium inspectoribus Geste rei memoriam in perpetuum. Quoniam probrosa oblivio factis seu dictis hominum nouercari solet, et ob id, que aguntur in tempore, ne processu temporis elabantur, perhennari litterali studio consueverunt et testimonio. Nouerint igitur vniuersi auditores presentium, seu inspectores, quod ego predictus Johannes bona mea sita in banno Wile Ovchein, que bona olim fuerunt Comitum de Vroburg, sive consistant in domibus, areis, vineis, pratis, curtibus, pascuis, nemoribus, filuis vel aliis quibuscunque nominibus censeantur, cum omnibus iuribus, consuetudinibus, appendiciis suis, iurisdictione et districtu, jure proprietatis vendo et venditionis titulo pro me et pro meis heredibus trado in manus honorandi domini Vlrici de Landenberg, propositi ecclesie Beronenfis, nomine sue ecclesie et capituli predictae ecclesie recipientis, pro octoginta Marcis cum vna Marca argenti puri et legalis, ponderis oppidi Núwenburc, quas octoginta Marcas cum vna Marca a prefatis dominis preposito et capitulo Beronenfi, nomine Ecclesie, confiteor nomine precii et pro pretio dictarum rerum integraliter datas et solutas esse et a me receptas. Renuntians pro me et meis heredibus in perpetuum omni exceptioni non date, non solute, non numerate pecunie antedictae et omni iuris auxilio, per quod predicta venditio siue contractus infringi posset et enervari, aut in partem uel in totum in aliquo debilitari. Volo insuper, quod ius patronatus in Ovchein, quod ad bona predicta seu ad uniuersitatem bonorum venditorum cum ipsis bonis venditis, ad que ab antiquo pertinere dinoscitur, liberaliter transeat in Ecclesiam antedictam. Promitto etiam eidem preposito et capitulo ac suis successoribus pro me et meis heredibus sollempniter stipulanti warandiam prestare in iudicio uel extra iudicium et duplam emptionis nomine, volens quod idem prepositus et capitulum possint de cetero de predictis bonis tamquam suis disponere et ordinare pro suo libito voluntatis. Huic venditioni seu contractui interfuerunt testes subscripti ad hoc specialiter uocati et rogati. Rüdigerus Rector Ecclesie in Ovchein, Brunwardus miles de

Ovchein, Burcardus et Jacobus fratres milites dicti Sermezer, Joannes miles dictus Zeringer, Johannes dictus Bohard, H. de Celingen, Gerungus Scultetus, Nicolaus de Hartkilche, C. uillius de Seuelden, Lupo senior de Seuelden, C. Renko, C. dictus Claufferige, H. dictus Tennivifel, H. dictus Vozgant et alii quamplures ciues de Nüwenburc fidedigni. Et ex quo Scultetus et confules de Nüwenburc predictae venditioni siue contractui interfuerunt, viderunt et audiuerunt Sigillum sui oppidi precibus — — prepositi et capituli predicti simulque meis presentibus appenderunt. Et ego predictus Johannes in euidenciam et robur predictorum presentem cartam munimine sigilli proprii consignavi. Datum et actum apud Nüwenburc, anno domini M^o CC^o LXXX^o IX^o, feria Secunda post festum Sancti Galli.

Liber crinitus fol. 19.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, I, 491.

Nr. 200.

1289, 19. Oktober, Constanz.

Propst und Capitel von Münster besiegeln mit andern Stiftsvorständen die von D., Cantor der Domkirche Basel, als päpstlicher Executor erlassene Urkunde über Entrichtung der Zehntquart, anlässlich der Diöcesan-Synode. Siegel des Propstes mit Inschrift: S. VL. D. LANIB'C. PPOITI. B'ONE.

Neugart Hist. Episcop. Constant. II, 660—662.

Beachtenswert ist die Reihenfolge der Chorherrenstifte, Domstift, St. Stephan und St. Johann in Konstanz, Zürich, Beromünster, Zofingen Schönenwerd.

Nr. 201.

1289, 9. December, Münster.

Erblehenbrief für Adelheid zum Brunnen von Kammerer Arnold von Rinach, Chorherr zu Münster.

Nouerint vniuerſi tam poſteri quam moderni preſentem litteram inſpecturi | vel etiam audituri, quod Ego Arnoldus de Rynach, Canonicus et pro tempore | Camerarius Eccleſie Bero-

nenfis, possessionem quandam sitam in Wile prope villam | Beronensem, reddentem sex modios spelte et quinque Modios auene, quam possessionem | honesta Mulier Adelheidis, Coniunx seu Matrona Waltheri dicti zem Brvnnen | sua propria pecunia, videlicet quindecim libris denariorum vsualis monete iam numero | rato, non pertinentibus ad ipsum Waltherum a — — dicto Chrewel, dictam possessionem a prefata Beronenfi Ecclesia jure hereditario retinente, justo emptio- | nis titulo comparavit, eodem Jure, scilicet hereditario, sub annuo censu censu (sic) | duorum denariorum soluendorum ipsi Camere Beronenfi in festo beati Michaelis archangeli | in Autumpno, vice et nomine ipsius Beronenfis Ecclesie eidem Adelheidi | tradidi et tradito presentibus pacifice possidendam. In cuius rei testimonium et | roboris firmitatem presens scriptum Sigillo meo proprio consignavi. Datum | Berone anno domini M^o. CC^o. LXXX^o nono, quinto Idus Decembris, Indictione tertia.

An der Urkunde hängt ein beschädigtes Ovalsiegel, das den Salvator zeigt. Legende: S' ARNOLDI I. BERONESIS. Unten im Schilde der rymachische Löwe.

Vgl. Neugart, Episcopatus Constant. II, 370.

Nr. 202.

1291, 22. Januar (XI. Kal. Feb.) Muri.

Der Abt von Muri, päpstlicher Richter überträgt discreto viro magistro Wernhero de Woloshoven, canonico ecclesie Beronensis, den Auftrag, die der Propstei Zürich zinspflichtigen Geistlichen, Grafen, Freiherren und Ritter zur Entrichtung der Zinse anzuhalten.

Stadtbibliothek Zürich.

Urkundenbuch der Stadt Zürich, VI, 101—102.

Nr. 203.

1291, 24. März, in clauftro Seconensi.

Die Brüder Konrad, Johann und Wernher von Reitnau, verkaufen um 102 $\bar{u}$ Münze an den bescheidenen Mann Ar

nold Trutmann, Bürger von Münster (villano feu opidano Beronenfi) die vom Stift Säkingen zu Erblehen gehenden Zehnten in Othwessingen, Henschichon und Dothnichon.

Zeugen: Gerungus dyaconus Beronensis, B. Sartor und einige Bürger von Säkingen.

Aus der Collectio diplomatica Em. von Haller gedruckt in Neugart, Cod. Dipl. Aleman. II, 330—331.

Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 490.

Nr. 204.

1291, 7. Mai, Münster.

Frau Anna von Hallwil übergibt Eigengüter in Rötherswil, Seon, Sarmensdorf und Farwangen dem Stift Münster, damit dieses sie wieder ihrem Manne, Ritter Rudolf, als Erblehen leihe.

In nomine domini amen. Futuris precauetur dispendiis et malicie hominum, que prona est ad litigandum, plurimum obuiatur, cum facta | hominum quorum memoria in posterum est neceffaria scripturarum testimonio fulciuntur. Nouerint igitur vniuersi, tam presentes quam | posteri, quod Ego Anna legitima strennui viri Rvdolfi militis de Hallewile, pietatis ducta affectu, volens par- | ticipare tam pro me, quam pro meis parentibus in bonis, que fiunt et fiant in Ecclesia Beronenfi, Constantienfis dyocesis, acce- | dente voluntaria consensu Rv., legitimi mei prenotati, possessiones jure proprietatis ad me pertinentes, videlicet | possessiones fitas in Rötherswile, quas dictus Halbherre et Chvnradius Waldere colunt, reddentes XIII | Modios, tritici, III Modios auene, IIII. porcos, valentes XX β II Modios pifarum vnum Modium fabarum cum II. Modiis, ordeï. Item in Seon | XII β denariorum de quibusdam areis ad predictas possessiones in Rögerswile spectantes. Item possessiones fitas in Sarmenstorf | quas colit Heinricus de Rufinkon, redentes vnum Modium spelte et vnum Modium auene et por-

cum valentem VII solidos. Item ibidem Bonum | quod colit
 Heinricus zem Steige, reddens III. Modios spelte et III Mo-
 dios auene, et porcum valentem VII β. Item possessiones
 fitas | in Varwangen, quas filia dicti Ryfen colit, reddentes
 vnum Maltrum spelte et vnum Maltrum auene et vnum Mo-
 dium tritici. Item ibidem possessio- | nes, quas filius predictae
 filie colit, reddentes vnum Maltrum spelte et vnum Maltrum
 auene et vnum Maltrum tritici; libere contuli Ecclesie Be-
 ronensi | petens, eadem, concedi predilecto legitimo meo pre-
 notato jure hereditario pro annuo censu, videlicet vnus libre
 cere | persoluendo nomine census in festo Michahelis autumpnali.
 Cui mee petitioni honorabiles viri prepositus et capitulum Be-
 ronense | annuentes, predictas possessiones Rv. meo legitimo
 memorato sub forma et censu prenotatis concesserunt. Si autem
 ipsum | R. antedictum premori contigerit, antequam petierit et
 optinuerit | ab eadem Ecclesia, michi eadem possessiones eodem
 jure heredita- | rio concedi, ex tunc ipsa Ecclesia Beronensis,
 ad meam optionem, quam quidem declarare debeo infra quin-
 decim dies, ad concessionem | et Jus prenotatos, tenebitur aut
 pro mea optione michi satisfacere in septuaginta marcis argenti
 puri et legalis, quibus | solutis predictae possessiones libere ce-
 dent et sine qualibet condicione ad predictam Beronensem
 Ecclesiam devoluentur. In euentum premissorum | present
 Instrumentum est conceptum et communitum Sigillis Vlrici de
 Landenberch, prepositi et Capituli Beronensis, nec non Rv.
 mei legitimi | sepefati. Acta sunt hec Berone anno domini
 M^oCC^o. Nonagesimo primo, II. Nonas Maii, Indictione III.
 Ego Rv. prelibatus, | quia premissis meum voluntarium consen-
 sum adhibui ad ratificationem ipsorum Sigillum meum duxi
 presentibus appendendum.

Das Siegel des Propstes hängt beschädigt; die beiden
 andern fehlen.

Copie im Liber crinitus fol. 6.

Nr. 205.

1291, 19. Juni, Orvieto.

Papst Nicolaus IV gestattet dem Ulrich, Rector der Kirche in Richenthal, Diöcese Constanz, dass er neben dieser Kirche auch seine Pfründen in Constanz, Beromünster und Zofingen, sowie in Urdorf und Wiclispach [nicht Wildensbach, sondern Fislisbach] behalten könne. Reg. 46, C. 347.

Mitteil. aus dem päpstlichen Archiv, Wien 1889, I, 458.

Ernest Langlois, Les Registres de Nicolas IV, Paris 1891, N. 5612.

Nr. 206.

c. 1292.

Verzeichnis der den Herzogen von Oesterreich entfremdeten Güter, Rechte, Leibeigenen etc.

In Fuxville¹⁾ . . . Ita Wambescherin, mancipium ecclesie Beronenfis, a predictis dominis (de Baldegge) occupatur.

Urswile. — Burchardus de Williswile et Johannes frater suus, Rudolfus de Hedgeringen, mancipia monasterii Beronensis, a dominis de Honrein possidentur.

In Schenkon. Johannes Brugger, domini proprius, a preposito Beronenfi occupatur.

Stadtarchiv Luzern. Quellen z. Schweizergeschichte XV, 277 f. Pfeiffer, Urbar 321, 323.

Geschichtsfreund XXX, 301.

Nr. 207.

c. 1292.

Verzeichnis der den Herzogen von Oesterreich als Rechtsnachfolger der Grafen von Kyburg entzogenen Rechte im Amte Richensee.

¹⁾ Luxwile. Lügswil.

Pischine in lacu Eschersee ab ecclesia Beronenfi occupatur, licet eas predicti comites usque ad mortem et post mortem longe per . . . quondam de Liele possederint. Quaedam scoposa libera, pertinens curiae Verchen, et eidem singulis annis solvens V solidos, vendita est canonicis ecclesiae Beronenfis, qui eandem scopofam in domum de Honrein venditam transtulerunt, et in hoc fieri injuriam dominio, cum ipsa curia est domini.

Stadtarchiv Luzern. Geschichtsfreund XXX, 297, 298. Quellen z. Schweizergesch. XV, 337, 340. Pfeiffer, Habsburg-österr. Urbar p. 317, 318.

Nr. 208.

1292, 17. Aug. Zürich.

Bischof Rudolf von Constanz beauftragt den Propst von Beromünster (Prepositus ecclesie Beronenfis) mit dem Untersuchung der Klage der Klosterfrauen von Neuenkirch gegen den Vice-Leutpriester und die Pfründer zu Sursee wegen Injurien. Er gibt ihm Vollmacht durch Anwendung kirchlicher Zensuren den Beleidigten Recht zu verschaffen, wenn die Klage begründet ist. Weitere Streitigkeiten zwischen den Parteien hat der Propst zu begleichen (ab iniuriis . . . defendatis . . . per censuram ecclesiasticam compescendo, causas si que successu temporis . . . movebuntur — — discretioni vestre — — committimus audiendas et fine debito terminandas.

Archiv Neuenkirch, jetzt Staatsarchiv Luzern.

Geschichtsfreund V, 168; XXI, 35.

Nr. 209.

1293, 17. März und 2. April, Reiden und Münster.

Marquard von Iffental, Burkard, Werner, Jäckli und

Elisabeth von Liebegg verkaufen dem Stift Münster 6 Schuposen in Grenichen.

Ich Marchwart von Ifendal vnd ich Burchart von Liebegga, ritter, Wernher vnd Ivchli vnd Elizabet ovch von Liebegga, tun kunt allen die difen | brief sehen oder hören lezen, daz wir zwo Schupoze, die Cûnrad von Sigbolzrieden vnd Cûnrad von Lenzburg, siner thotermann, buwent, die | allü iar geltent vierdhalb stuke kernen, drie mütte Roggen vnd ein malter habern; zwo Schupozen, die Burchart der Schnezer buwet, | die geltent phünfthalben mütte kernen, drie mütte roggen, vnd ein Malter habern, vnd zwo Schupozen, die Peter vnd Rudolf gebrüder | von Roterschwile buwent, die vier stuke kernen vnd phünfthalben mütte roggen geltent, vnd ein malter habern, ze Grenkun | sint gelegen, ze kvophenne han gegeben dem . . brobste vnd dem Capitel ze dez gotzhuzes handen von Munstern reht vnd | redeliche vmbe zwo vnd drizzeg marche, vnd vmbe zehen phunt, minder aht schilling filbers vnd phenninge, daz wir begarwe enpha- | ngen han vnd in vnsern nutz gekeret vnd setzen si dezselden gutez in gewalt vnd in gewer für ledig vnd für lere, wan so verre; daz | ez vnsrer muter lipgedinge waz, dü ez öch uf gegeben hat vnd verschworen an dien heiligen niemer zu vorderenne an geischlichen, noch an welt- | lichen gerihte, dez öch ich Willenbirg von Liebegga vergihe an dizem brieue, vnder minez vogitez ingesigel, Hern Marchwartz von Ifendal, | minez bruder, vnd vergehen darzu wir, die vorgenanden, daz wir dez uorgenanden gutez rehte wern sülen sin, swa daz gotzhuz | von Münster ald der — — Brobst ald das Capitel sin bedürfen, ze rehte an geischlichem old an weltlichem gerihte. Vnd daz daz war vnd | stete belibe. darumbe hench Ich Marchwart von Ifendal vnd Ich Burchart von Liebegga, ritter, vnser ingesigel an dizen brief. Aber wir Endern | dü da uor gescriben stant, verjehen dez an dizem brieue, wan wir selber ingesigel nichten han, daz uns ir ingesigel benuget, an alle | geuerde. Diz geschach in dem kilchoue ze Reiden, an dem nechsten cistag vor dem balmtage, do von gottez geburte waren | zwelfhundert vnd nünzig iare in dem

dritten Jare, da ze gegni waren Her Johans von Liele, Her Johans von Büttinkon tumherren ze | Münstern, Bruder Herman der prior zv Reiden, Bruder Vlrich der kelner, Bruder Wernher von Biello Bruder Bertold von Stoffeln, Vlrich von Baden, Vlrich von Büttinkon, | Juncherren, Vlrich von Birwile, Wernher von Liele, Walther von Ingwil vnd Mærchi Mæderli von Zouingen vnd darzu ander frome lüte. | Dierre Brief wart gescriben ze Münstern an dem dunrstage in der Osterwochun, bi der selben Jarzal alf hie vorgescriben stat.

Die Siegel sind abgerissen.

Liber crinitus fol. 19 b. Hienach bei Neugart, Codex Aleman. II, 338. — Im Stiftarchiv findet sich auch ein Vidimus von 1483, Montag nach Mitte Fasten, ausgestellt von Jörg Friburger, Vogt zu Lenzburg, Ulrich im Graben, Chorherr zu (Schönen-) Werd, Leutpriester in Greniken, Markward Zehender, alt Schultheiß zu Aarau, Erhard Meyer, Stadtschreiber zu Aarau, und Uli Suter, Vogt zu Sur.

Nr. 210.

1293, 18. August, Münster.

Hec est formula iuramenti, quam Canonici Beronenses prestare debent.

Ego N, Ex hac die in antea fidelis ero Ecclesie Beronensi. Ipsius commodum promouendo. Dampno precauendo. In licitis et honestis preposito, qui pro tempore fuerit, obediendo. Antiqua iura et consuetudines in ipsa Ecclesia approbatas fideliter obseruabo, Receptos et recipiendos per ordinationem Canonorum seu — — prepositi et capituli manutenebo et defendam in Iure suo contra omnem hominem pro meo posse; volenti premissa in aliqua parte infringere pro posse meo obfistam. Sic me deus adiuuet et quatuor ewangeliste, qui scripserunt sancta dei ewangelia.

Statuta est hec formula iuramenti omnium consensu quippe Ulrici de Landenberc, prepositi totiusque Capituli sub anno

domini M^o CC^o L XXXX^o III. XV. Kalendas Septembris.
Indictione VI.

Hec est forma iuramenti prebendariorum, quam quilibet prebendariorum de cetero in sua receptione prestare debet; quod si quis recusauerit eo ipso priuatus est iure suo et ex consensu Canonorum ad receptionem huiusmodi quoquo modo fuerit ac sit.

Ego N. ab hac hora inantea fidelis ero Ecclesie Beronensi, eius utilitates promovebo et ipsius dampna et incommoda pro viribus precavebo, et quod obediam domino — — preposito eiusdem Ecclesie, qui est et qui erit pro tempore, in licitis et honestis, et quod statuta Ecclesie prelibate quantum me ratione predictae concernunt et tangunt, obseruabo sine dolo et fraude; sic iuro ad hec sancta dei ewangelia, sic me deus adiuuet et conditores ewangeliorum.

Liber crinitus fol. 36, b.

Nr. 211.

1293, 7. Juli, Münster.

Testament und Jahrzeitstiftung des Chorherrn Walther von Veltheim.

In nomine domini amen. Cum varii rerum euentus aliquociens circa facta mortalium soleant euenire, et qui nunc uiuit incolumis in craftinum se sanum existimare non audeat. Proinde est, quod ego Waltherus, sacerdos, Canonicus Ecclesie Beronensis, Rector ecclesie in Veltheim, in bona corporis adhuc valetudine constitutus, humane tamen non immemor infirmitatis cautus aliquantulum periculis alienis, ad honorem dei omnipotentis et beati Michahelis archangeli, de possessione quadam, uidelicet vna Scoposa sita in Grenikon ad me hereditatis titulo pertinente, reddente in annuo censu XIII. quartalia tritici cum duobus modiis auene, pro anniuersario meo in Ecclesia Beronensi post mee diem depositionis extremum perpetuo celebrando duxi salubriter et immutabiliter testamenti nomine statuendum, immo meum uiua voce de predictae Scoposa, quam

colit B. dictus de Rôterfwile, statuo testamentum presentibus hiis scriptis, potissimum de consensu honorabilis domini — — prepositi et capituli dicte Beronenfis Ecclesie, quorum interest appositis conditionibus, que sequuntur, videlicet ut prefata Ecclesia Beronenfis post mee depositionis diem singulis deinceps annis ex huius ordinatione testamenti legaliter celebrati ad agendum et celebrandum meum anniuersarium prout contigerit extunc fideliter sit obligata. Camerarius quoque huius Ecclesie, qui pro tempore fuerit, prouentus siue redditus ipsius Scopose prescriptos, expleta mei anniuersarii celebratione deuote, vt sequitur, ministrabit. Pauperibus videlicet in pane tria quartalia tritici largiendo. Prebendariis similiter tria quartalia tritici prout eis placuerit tribuenda, reliqua vero octo quartalia tritici cum duobus modiis auene Canonicis tum residentibus, hiis duntaxat, qui missae, vigilię, uisitacioni sepulchri interfuerint in pane et uino consuetudinaliter erogabit. Hoc adiecto, quod sacerdoti celebranti missam pro defunctis ad aram publicam in meo anniuersario vnum staucum uini sue portioni attribuatur. Quod si forte, quod soli deo notum est, alibi me sepeliri contigerit, tunc saltem missae necnon vigilię debent interesse Canonici. Vt autem predictum testamentum fideliter ordinatum ex omni parte peramplius roboretur, Ego predictus Waltherus sacerdos Juri, quod mihi in ipsa possessione legitime pertinebat, scilicet hereditario, cedens et renunciando, ipsum ius hereditatis ad manum honorabilis domini Vlrici de Landenberg, prepositi, vice et nomine memorate Ecclesie Beronenfis, canonice resignauit, referuato mihi sub protestatione publica dum taxat eiusdem possessionis usufructus iure meum quoad uiuere sub annuo duorum denariorum censu Camerario, qui pro tempore fuerit, in festo Michahelis archangeli soluendorum. Igitur, ne in posterum aliqua circa predicta vniuersa et singula posset oriri calumpnia, hoc meum testamentum rationabiliter ordinatum presentis scripti munimine roborauit. Datum et actum Berone, anno domini M^o CC^o LXXX^o III^o in loco, qui dicitur Capitulum, feria tertia proxima post festum sancti Vlrici Episcopi, hora sexta. Nos Vlricus de Landenberg, prepositus et capitu-

lum Ecclesie Beronensis supra scriptum testamentum legaliter ordinatum in roboris vigore, conferuantes fideliter, vt debemus, ipsum nostro anniuersariorum libro communi decreuimus annotari, anno, loco et die prenotatis.

Liber crinitus fol. 29, b, 36.

Nr. 212.

1294, 8. März, Konstanz.

Bischof Heinrich und das Domkapitel von Konstanz inkorporieren dem Stift Münster die Kirche in Auggen.

Heinricus dei gratia Constantiensis Ecclesie electus et confirmatus. Dilectis in Christo vniuersis ad quos presentes peruenerint. Salutem et sinceram in domino caritatem. Vacante Ecclesie Ogheim, cuius ius patronatus pertinet honorandis viris — — preposito et capitulo Ecclesie Beronensis, iidem — — prepositus et capitulum vini defectum non modicum patientes dictam Ecclesiam seu fructus et obuentiones ipsius donari sue mense et applicari sue Ecclesie in perpetuum humiliter postulauerunt. Nos igitur ipsorum postulationi consueta benignitate annuere cupientes, prehabito sollempni tractatu et consilio honorabilium virorum — — Decani et Capituli Ecclesie nostre Constantiensis debiteque considerationis oculo considerantes Beronensis Ecclesie et personarum ipsius honestatem, ac earundem laudabilem hospitalitatem, aliasque condiciones laudabiles et commentabiles, interpellantes rationabiliter pro eisdem de expresse consensu et libera voluntate nostri capituli prenotati, ipsis ecclesiam eandem donauimus tenendam et habendam eorumque vsibus obuentiones et redditus vniuersos iam dicte Ecclesie in perpetuum applicauimus et tenore presentium applicamus, saluis nobis nostrisque successoribus vniuersis iuribus nostre auctoritati ordinarie competentibus in eadem. Hoc etiam saluo, quod prefati — — prepositus et capitulum Beronensis Ecclesie ad eandem Ecclesiam Ochein quocienscunque vacauerit nobis presentent ydoneum sacerdotem, de cura animarum eiusdem Ecclesie investiendum, sub adeo sufficienti prebenda sibi

de iam dicte Ecclesie fructibus assignata, per quam hospitalitatem seruare valeat consuetam actenus in eadem, ac sedi apostolice legato ipsius, ac nobis de iuribus in illa competentibus respondere, In premissorum testimonium nostro et capituli nostri sigillis prefens instrumentum fecimus figillari.

Nos — — Decanus et Capitulum prenotati nostrum consensum predictis omnibus confitemur tenore presentium liberaliter accessisse, et in eius euentiam inconcessam nostro Sigillo figillamus prefens scriptum. Datum et actum Constantie. Anno domini M^o. CC. L XXXX III^o. VIII. Idus Martii.

Liber crinitus fol. 6, b.

Nr. 213.

1294, 13. April, Münster.

Verkauf des Gutes Fronhofen in Richental durch das Stift Münster an C. von Rentzlingen und dessen Söhne.

In nomine domini amen. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint. Vlricus de Landenberg, prepositus, Arnoldus de Rinach, Thesaurarius, Totumque Capitulum Ecclesie Beronensis, Constantiensis dyocesis noticiam subscriptorum. Novercari solet rerum noticia processu temporis, si ea que aguntur scripturarum testimonio non perennentur. Innotescat igitur vniuersis et singulis, quos nosce fuerit oportunitum, quod nos autedicti — — prepositus, Thesaurarius et Capitulum diligenti tractatu et consilio vtilitatem Ecclesie nostre contemplantes, Mansum dictum ze Fronhoue, situm in Wigertal in parrochia Ecclesie in Richental, soluentem annuatim vnam libram denariorum actenus exsolvendam ad cameram, cum curtibus, agris, pratis, pomeriis, nemoribus ac aliis pertinentibus ad dictum Mansum iure proprietatis Ecclesie nostre pertinentem, nomine nostre Ecclesie, ac nostri dedimus, vendidimus, ac tradidimus C. de Reinzingen, Rudolfo et Vlrico filiis suis pro tempore vite sue libere et plenarie in solidum possidendum cum attinentiis prefatis pro sedecim libris denariorum monete dapfalis ac vsualis, quam pecunie quantitatem predicti

C. R. et Vlricus nobis pro precio et nomine precii dictarum rerum Ecclesie nostre et nostro nomine persoluerunt integraliter et tradiderunt. Et hanc pecuniam profitemur plenarie recepisse. Et in usus Ecclesie nostre vtiliores conuertisse. Hac cum adiecta conditione, quod Cûnradus et filii prefati, quamdiu idem vixerint, nobis et Ecclesie nostre de dicta possessione annuatim in festo sancti Michaelis quatuor solidos denariorum exsolvere tenebuntur nomine census, sed post obitum dicti C. ipfius — — filii sui ad quos prefata plenarie transibit possessio quoad vixerint predicto festo annuatim nomine census de ipsa possessione persoluent quinque solidos denariorum. Et prelibata possessio post obitum eorundem ad nos et nostram Ecclesiam cum omni iure libere ac plenarie redibit. Et ob id pro nobis et nostris successoribus nostre Ecclesie nomine renunciamus exceptioni non date, non solute, non numerate pecunie, nec non conuerse in euidentem Ecclesie nostre vtilitatem, ac omni iuris canonici et ciuilis auxilio per quod predicta uenditio infirmari posset in toto, uel in aliqua sui parte. Dantes eisdem Cûnrado ac — — suis filiis prefatis liberam potestatem per se uel per alium ingrediendi, apprehendi dictas possessiones sub iure et forma uenditionis prescripte; promittentes ipsis sollempniter stipulantibus pro nobis nostrisque successoribus, Ecclesie nostre nomine, litem non inferre, nec inferenti consentire, sed quod eisdem auctoritatem et warandiam, sub uenditionis forma prefata pro supradictis possessionibus in lite et extra litem contra quascunque personas ecclesiasticas uel seculares prestabimus inconcusse. Et in euidentiam omnium premissorum ac in robur nos memorati — — prepositus et Capitulum sepedicte Ecclesie Beronensis sigilla nostra huic instrumento duximus appendenda. Testes ad id uocati sunt. Walterus de Velthein, Johannes de Lieli, Canonici ecclesie nostre, Arnoldus dictus Trutman, Dyetericus de Jegistorf, Henricus nemorarius de Richedal, Bûrcardus dictus Knello. Petrus villicus de Langnōwa et Henricus filius nemorarii iamdicti et alii quam plures fidei-digni. Datum Berone, anno domini M^o CC^o LXXXIII. Idus Aprilis, Indictione VII^a

Liber crinitus fol. 28, 40, 65, b.

An der letztern Stelle ist beigefügt: Et notandum est, quod Vlricus pater et filius Rüdolfus prescripti decesserunt et adhuc supereft Vlricus.

Nr. 214.

1294, Mai 25., Münster.

Heinrich von Sursee, Subdiakon, stiftet in Münster mit Gütern im Geishaus und in Gundolzvil eine Jahrzeit.

In nomine domini amen. Quia varii rerum euentus persepe mutatione multiplici facta hominum diftrahant, et qui nunc bonis vite prosperatur cras sanum se non audeat existimare. Hinc est quod ego Heinrichus de Surse, Subdiaconus, in bona corporis valetudine adhuc constitutus, humane tamen non inmemor fragilitatis alienis periculis aliquantulum premonitus, ad honorem dei omnipotentis et beati Michaelis archangeli de possessione quadam sita zem Geifhus, soluente in annuo censu IX quartalia tritici et unum solidum denariorum de agro, vno de eiusdem possessionis Ecclesie in Pfeffinkon persoluentorum, duos pullos et XXX^a oua, et de possessione sita in Gundolzwile, reddente in annuo censu XII quartalia tritici et IX solidos denariorum ad me pertinentibus iure proprietatis pro anniuersario iam in Ecclesia Beronenfi post diem depositionis mee extremum perpetuo celebrando duri salubriter et inmutabiliter testamenti nomine statuendum, immo meum viua voce de predictis possessionibus statuo testamentum presentibus in scriptis hiis, potissimum de consensu honorabilis domini — — prepositi et canonicorum dicte Ecclesie Beronenfis, quorum interest, appositis conditionibus, que sequuntur, videlicet, ut prefata Ecclesia Beronenfis post mee depositionis diem singulis deinceps annis et huius ordinatione testamenti legaliter celebrati ad agendum et celebrandum meum anniuersarium, prout contigerit, ex tunc fideliter sint obligati. Camerarius quoque huius Ecclesie, qui pro tempore fuerit, prouentus siue redditus ipsarum possessionum completa mei anniver-

farii celebratione deuote, ut sequitur, ministrabit pauperibus videlicet in pane quartalia tritici largiendo tria quartalia tritici in pane cum XIII quartalibus tritici in vino Canonicis et VI. solidis prebendariis equali portione et I. solidum missam pro defunctis ad aram publicam in meo anniuersario celebranti et vnum solidum ministris ad ipsam missam ministrantibus et vnum solidum vicario in inferiori Ecclesia erogabit, Ipse uero Camerarius ut hec frequenti studio salubrius ordinet et disponat residuos duos pullos cum triginta ouis tenetur donationi perfrui speciali. Quod si forte, quod soli deo notum est, alibi me sepeliri contigerit, tunc saltem misse necnon vigilie prefate persone predicta percipientes debent interesse. Vt autem predictum testamentum tam fideliter ordinatum ex omni parte peramplius roboretur, Ego prefatus H. iuri quod mihi in ipsis possessionibus legitime pertinebat, scilicet proprietatis cedens et renuncians ipsum ius proprietatis per omnia ad manus discreti viri Waltheri de Veltheim, Cammerarii ipsius Ecclesie vice et nomine eiusdem Ecclesie Cammerarie canonice resignaui salua mihi libertate plena ipsum testamentum rationabiliter permuntandi, si visum fuerit expedire, reseruato mihi sub protestatione publica duntaxat earundem possessionum usufructum, iure meum quoad uiuem non obstante vice mee cuius cunque habitus permutatione. Igitur, ne in posterum aliqua circa predicta vniuersa ac singula possit oriri calumpnia hoc meum testamentum rationabiliter ordinatum, presentis scripti munimine roboravi. Datum et actum Berone. Anno domini M^o CC^o LXXX^o III^o. VIII^o Kalendas Junii, hora sexta, Indictione VII,^a in loco qui dicitur Capitulum. Nos uero Vlricus de Landenberc, prepositus, et Capitulum Beronense supradictum testamentum legaliter ordinatum in sui roboris vigore conservantes fideliter, ut debemus, ipsum nostro anniuersariorum libro comuni decreuimus annotari. Anno, loco et die prenotatis.

Liber crinitus fol. 29, b—30, 40, b—41.

Nr. 215.

1294, 26. October, Münster.

Loskauf der Familie von Elbach von dem Fallgeld an das Stift Münster.

In nomine domini amen. Vlricus de Landenberg, prepositus. Totumque Capitulum Ecclesie Beronensis. Vniuersis ac singulis presentium inspectoribus noticiam subscriptorum. Nouercari solet rerum noticia processu temporis, si ea, que aguntur, litterarum testimonio non perennentur. Innotescat igitur vniuersis ac singulis, quos nosce fuerit oportunum, quod Rvdolfus de Elbach, nostre Ecclesie Beronensi attinens, Bercta vxor sua legitima et Vlricus filius suus legitimus, nobis ad ipsius Ecclesie nostre fabricam decem libras denariorum monete usualis contulerunt, quam pecunie quantitatem profitemur ab eisdem integraliter recepisse, et in usus conuertisse prefate fabrice pleniores. Vnde cum ad bonificationis titulum iustitia exoptulet gratiosam fieri recompensam, nos id intuentes, ipsosque plenaria absolutione liberantes ab omni iure mortuarii. Damus et conferimus eisdem ac liberis legitimis eorundem, si quos idem Rvdolfus per ipsam Berctam genuerit, et si qui per ipsum Vlricum fuerint legitime procreati, et sic per successum hereditatis legitimorum liberorum ipsa absolutione iuris mortuarii permanente apud eosdem et stabilita per nos nomine nostro ac nostrorum successorum et Ecclesie nostre, ut sibi in solidum secundum hereditatis ordinem in omnibus rebus suis acquisitis seu acquirendis, mobilibus seu immobilibus mutuo succedant. Hac tamen addita conditione, si predicta hereditas heredibus premissis in posterum uacauerit, quod ad nos seu nostram Ecclesiam Beronensem libere tenebitur transire, et quod ipsam hereditatem predictarum rerum prefata Bercta, si H. ab eadem per decessum prescriptorum heredum redierit solum tenebitur pro uite sue tempore mancipare. Renunciamus etiam pro nobis nostrisque successoribus nostre ecclesie nomine exceptioni qualibet, ac omni iuris beneficio tam canonici quam ciuilis, per quod predicta ordinatio donationis infringi, debilitari uel eneruari posset in

toto lev in aliqua fui parte. Testes qui interfuerunt sunt hii. Dominus Chṽnradus, sacerdos, plebanus in Lutra, Gerungus de Seconis, canonicus Beronensis, Wernherus de Grūnnberc, subdiaconus, Heinricus de Birwile, Volmarus officiatus Ecclesie nostre, Vlricus minister de Walfberc et dictus Jurto ac alii quam plures fidedigni. In cuius rei robur euidens et inconuulsum Nos Vlricus de Landenberc, prepositus et capitulum Ecclesie Beronensis predicti, presentibus Sigilla nostra duximus appendenda. Datum et actum Berone anno domini M^o CC^o L XXXXIV^o. VIII Kalendas Nouenbris, Indictione VIII.^a

Liber crinitus fol. 40, b.

Nr. 216.

1294, 3. December, Münster, in Cuonrateſ des Smides Hufe von Wintertur.

Herr Dietrich der Kirchherr von Winikon, Johann, Claus und Peter von Irflikon und die vier Kinder ihrer Schwester kaufen die Ansprüche der Johanniterkomturei Bubikon an das Erbe ihres Vaters, Werner von Irflikon, Knecht des Ritters Ulrich von Rinach, ab.

Zeugen Herr Arnold von Rinach, Kustos zu Münster, Ritter Ulrich von Rinach, sein Bruder, Herr Hug der Scherer, Priester, Cunrat von Wintertur der Smit, Arnold Trutmann. Siegler: Ritter Ulrich von Rinach, Ulrich, Propst zu Münster, Herr Dietrich von Winikon.

Archiv Bubikon, Staatsarchiv Zürich. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde III, 133.

Nr. 217.

1295, in der Ernte, Neuenburg.

Vergleich betreffend die Rechte und Pflichten des Leutpriesters in Auggen.

Jch Her — — Vlrich, Ein Lüpriester von Ochein, vergiche vnd tûn kunt allen die disen Brief an sehent alder hõrent

lesen, Dc min Herren, Her Vlrich von Landenberg, ein Brobst, vnd de Capitel von Münster in Ergöwe, vnd ich vber ein sin komen, nach erber lüte rate, an die wirs beidunthalb gelasen hatten, Da sint die hie na gesriben stant: Meister Cūno von Hügelnhein, Ein Tūnherre des vorgenanten Munsters ze Münster, vnd Her Jacob Milchli, Ein lüpriester ze Owe, vnd Her Johans Brunwart von Ochein, Her B. der Sermzer vnd Her Rv. Bôhart, Rittere, von Nüwenburg, vnd Her Johans von Hartkilch, ein burger von Nüwenburg, vnd for allen anderen Erberen Lüten, die da ze gegeni waren. Die schieden vns also. Daz man mir dem forgenannten Lüpriester von Ochein Sol geben ze Ochein zu der kilchun Opfer vnd selgerete vnd Jargezit vnd swc darzu höret, vnd den kleinen zehenden in dem selben dorfe vnd Hôwe vnd Mûs vnd swas darzû höret, vnd darzû zwenzig malter Rogge, und fier Malter habern. Diz vorgenante korn sol gewert sin zu vnser vrowe mes nach mitten ogsten, Dem man spricht der Jungerin. Vnd acht söme wises wines ze herbeste. Vnd sol man den forgenannten Lüpriester wern Jerglich ze Ochein in dem Dorf an alle geuerde, als er da vor bescheiden ist, swc man im sol. Vnd sol ich der vorgenante Lüpriester die forgenannten kilchun besingen, vnd sol einen schuler han, der mir darzuhelfe. Vnd wand ich Her Johans Brunwart von Ochein vnd Her B. der Sermzer, Ritter von Nüwenburch, daz vorgenante gelt also schieden, vnd da bi waren, dur ir Beider Bette henchten wir vnsrû Ingesigele zu einem vrkunde an disen gegenwertigen Brief. Vnd wand ich, der forgenante Lüpriester, nüt Ingesigels han, So benüget mich, vnd han es stete, swc vnder der forgenannten herren Hern Brunwartes vnd Her B. ingesigeln gescriben ist. Diz geschah ze Nüwenburch in Brisgöwe in den Ernen. Do man zalte von gottes geburte Tusent iar zweihundert iar vnd Nünzet Jar. Darnach in dem fünften Jare.

Liber crinitus fol. 14, b; hienach der Abdruck in Neugart, Episcop. Constant. II, 557.

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe (Akten Domstift Basel) Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 364.

Nr. 218.

1295, 6. Oktober.

Erblehenbrief des Stiftes Münster um Güter in Golthernhusen für Ritter Johann von Iffenthal, nach Abtretung des Gutes in Nebikon an Custos Heinrich von Iffenthal in Zofingen.

In nomine domini amen. Vniuersis presentium inspectoribus seu auditoribus Johannes de Ifendal, miles, Se promptum in omnibus cum noticia subscriptorum. Dignum est, ut actus seu contractus ab honestis bona fide initi plenius firmentur robore litterarum, ne in posterum futurorum calumpnia sub profanentur. Nouerint igitur tam posterius quam presentes, quos nosce fuerit oportunitate quod Ego Johannes de Ifendal prefatus pro me ac nomine meorum heredum ob resignationem ac liberam donationem proprietatis bonorum in Nebinkon fitorum, que bona Heinrichus, Custos Ecclesie Zovingensis, frater meus, iure hereditario possederat ab Ecclesia Beronensi, ad quam dicta pertinebat proprietas eidem fratri meo ab honorabili domino Volrico de Landenberch preposito totoque Capitulo Ecclesie Beronensis, nomine eiusdem ac ipsorum factam, prout in alio instrumento super hoc confecto plenius eluceffit, ipsi ecclesie Beronensi in recompensam ac refusionem bonorum predictorum proprietatis, bona sita in Goltherenhufen, iure proprietatis ad me que spectabant, cum pratis, agris, areis, aruis et nemoribus, ac aliis attinenciis, cum plena ac perfecta proprietate tradidi ac donatione assignaui plenaria, que bona Petrus dictus Scurgo inhabitat et excolit, que cum iure hereditario pro me ac meis heredibus a prefatis — — preposito et capitulo, nomine prefate Ecclesie Beronensis ac nomine eorundem hereditario iure cepi sub annuo censu trium denariorum in recognitionem prefate proprietatis iure et legaliter ad ipsam Ecclesiam Beronensem spectantis, in festo Sancti Michaelis archangeli, quod tempore occurrit autumnali, plenius soluendorum. Renunciando exceptioni qualibet pro me ac meis heredibus, seu iuris beneficio omni tam canonici quam ciuili, privilegiis publicis ac privatis constitutionibus editis ac edendis, per que premissa debilitari,

eneruari ac infringi possent in toto, uel in aliqua sui parte, promittendo bona fide pro me, ac meis heredibus warandiam super donatione premissa de proprietate prefati boni in Golt-herrenhuzen siti facte plenariam prestare tam in foro quam extra forum ecclesiasticum uel seculare, nec litem inferre, nec inferenti consentire, sed premissa omnia inuiolabiliter conseruare. In cuius rei robur et euidenciam sigillum meum presentibus duxi appendendum. Datum Berone, anno domini MCCLXXXV II. Nonas Octobris, Indictione VIII.

Liber crinitus fol. 24,

Nr. 219.

1295, 20. December, Münster.

Verkauf von zwei Schupossen in Rupperswil durch Hartmann und Marquard von Baldegga an Ritter Jakob von Rinach.

In gottez namen amen. Allen die dizen brief saehent oder hörent lezen, künden wir, Ich Hart. vnd Ich March. von Baldegga | gebrüdere, Hern Hart. feeligen von Baldegga süne, Daz wir mit Hern Hart. von Baldegga, einez Ritters, vnfers vetern der | vnser vogit ist, handen habin verköphet vnd Reht vnd Redeliche mit aller ehapahti ze köphenne geben Hern Jacob von | Rinach, einem Ritter, zwo Schupoze, ze rehtem eigen, die ze Rubrzwile ligent, vnd getwing vnd Ban, vnd | alle de Rehtunge, die wir ze dem selben dorfe hatten, ledeclich vnd leere, mit allem nucze, vmbe ahtzehen march | silbers, der wir von im gewert sin völleclichen, vnd loben im Rehte werfchapht, ze leiftenne, vnd Rehte wern ze sinne, diz | vorgehenden gutez, swa oder swenne ez durft geschiet, vnd geben im gewalt, diz vorgehende gut mit allem rehte ze besicz- | ene vnd anczeuartene, ze beseczene vnd enczeczenne, vnd ze wandeln, nach sinem willen, sam sin eigen güt; vnd geben im | ze einer bewerde vnd sicherheit dierre faelben dinge dizen brief mit herrn Hartm. vnfers vogtez des uorgehenden in- | sigel beueftet; Ich herre Hartm. von Baldegga, vogit der vorgehenden minez vetern faeligen herrn Hart. kinde, ze einer

veste- | nunge der dinge, so hie uor gescriben stat, henk min
 ingesigel an dizen brief; diz gesch(ah) ze Münstern in Ergö,
 do uon | vnfers Herren geburt waren zwe(l)fhundert. vnd
 nünzig- iare- in dem phünphten. iare. an sant. Thomanf. einez
 zwelf- | poten Abent, do Indictio waz dü nünde. Da ze gegni-
 varen. herre Arnold von Rinach. Cufter. herre Volmar von
 Wintertur. | Thumher. maister- Rud. von Adlincon. Schul-
 meister ze Münstere in Ergö. here Cuonr. von Gachnang, ein
 Ritter, Arnold der Wagen. | Rud. von Remerswile. Werner
 von Birwile. vnd Cuonr. von Mure vnd ander erber lüte genüge.

Das Siegel ist abgefallen.

Original im Staatsarchiv Aarau, Archiv Lenzburg Nr. 2
 Urkundio, Solothurn 1857, I, 264.

Nr. 220.

1295.

Zinsrodel Herr Ulrichs von Rynach,

Er kauft zu Swiboldsthal von dem vom Baldegg ein Erb
 von dem Gotshus Difentis.

Zu Hufen bei Scheflanch ein Eigen von Hr. Marquard
 von Iffental.

So hat er zu Stafelbach ein Gut, dazu die Mühle und der
 Zehnten gehört, ist Lehen von Vrienstein; er kauft von Hrn.
 Rud. von Trostberg.

Ein anderes gekauft, das frei lediges Eigen, von Ulrich
 von Arburg.

Zu Winikon ein Gut, das miner Frowen und ihren Kinderen
 ist, giltet 36 Mütt Kernen; ist rechtes Erb vom Haus zu Hon-
 rein und ward kauft von denen von Baldegg.

In dem selben Dorf ein Gut, git 3 Mütt Kernen, ist halb
 Eigen, halb Erbe von Zofingen; das kauft er von Werner im
 Hove zu Chumbrowe ein Gut, gilt 9 Mütt Dinkel.

Zu Biurron ein eigen Schupoß, die kauft er von Herr
 Jacob und Hr. Heinrich von Rynach.

Zu Gatwyl ein Gut, gilt 17 Malter Dinkel; ist Erbe von Hitzkilch; kauft von Herr Werner von Kienberch.

Item ein Gut, gemein mit Arnold Truttmann, zu Bürglen; das kauften sie von Herr Burkard von Tannenfels.

Zu Oye eigene Güter, die er von seinem Vater geerbt. Eben da ein Gut, so er kauft von Herrn Eppen von Küßnacht und seiner Mutter.

Zu Adelswyl ein Hof, der kauft ward vom Gotshus Schennis.

Zu Niderwyl, Chagenswyl, am Swarzenberg Güter von seinem Vater.

Zu Menzikon ein Gut, gilt 3 Malter Dinkel und 10 Malter Haber, das kauft er von Herrn Walter von Baldwyl.

Zu Nieder Gundolswyl ein Gut, gilt 7 Mütt Kernen und 2 Malter Haber, das kauft er von Hrn. Ulrich von Büttikon, der Herre Walters Tochter hatte von Hallwyl.

Zu Chulm viele Güter u. a. ein Zehnten, gilt 11 Malter Dinkel und Haber, ist Lehen von Rüßegg. Auch Güter daselbst, die er kaufte von Herrn Marquard von Iffenthal, u. dem Stieber zu Aarau; die taufchte er mit Ulrich von Arburg gegen einen Weingarten zu Büron vor der Burg.

Güter zu Oberkulm, so er gekauft von Hartmann von Hertenstein und Hr. Walter von Halenwyl, und von Rud. von Entfelden, Bürger zu Aarau.

Ein Gut am Vrevilsberg zu Birwyl, so erkaufte von Herr Wilhelm von Mosheim.

Ein Gut zu Seon, giltet 17 Mütt Kernen, das kauft er von Herrn Heinrich dem Lindwurm von Kienberg.

Ein Gut zu Seengen, giltet 3 Mütt Kernen, das kauft er von dem Stögger von Lowenberg.

Zu Wolfhardtwyl Eigengüter, die er mit Herrn Chuno seinem Bruder gemein hat.

Zu Richartswyl ein Gut, das kauft er von Werner von Schenken, Cuno seinem Bruder und dem Lerower zu Melligen.

Vor der nüwen Burg Rynach ein Gut.

Zu Hergisperg viele Güter, Erblehen von Münster. Ueberhaupt viel hundert Mütt Bodenzins.

Herr Ulrich besaß folgende Vogteien:

1. Die zu Tannun, die Kilchen samt allem Ding, der $\frac{1}{4}$ Theil.
2. Die zu Herzenerlun, giltet 6 Viertel Haber,
3 ein „gefalte Vogtei“ zu Irflinkon.
4. Die Vogtei zu Varenwanch.
5. Die Vogtei in dem Bache zu Gundolswyl.
5. Die Vogtei in den Sluchen zu Zezwil, gilt 3 ß.
7. Die Vogtei zu Lütwyl über 6 $\frac{1}{2}$ Schupoßen.
8. Die Vogtei zu Eich über 2 Schupoßen.

Altes Repertorium des Schloßarchiv's Hallwil. Das Original fehlte 1904.

Nr. 221.

1296, 3. März; in curia Lucernensi,

Mit Propst Berchtold von Luzern besiegelt Magister Nicolaus de Malters, canonicus Beronensis, den Verzicht des Kellners Nikolaus von Kriens auf Zehnten in Kriens.

Stiftsarchiv Luzern. Geschichtsfreund I, 311.

Ueber den Chorherrn Nikolaus von Malters vgl. J. Bölsterli im Geschichtsfreund XXV, 299—300.

Nr. 222.

1296, 7. Mai (Nonis Maii). Zürich (Thuregi)

Bischof Heinrich von Konstanz beauftragt den Propst von Beromünster mit dem Untersuch der streitigen Rechte der Kirchen in Surse und Nuwenkilch.

Inseriert dem Schreiben des Propstes vom 5. Juni 1296.

Nr. 223.

1296, 5. Juni (Nonis Juni) Berone.

Ulrich von Landenberg, Propst zu Münster, gibt den Leutpriestern und Vice-Leutpriestern von Sursee und Neuenkirch Kenntnis von dem ihm am 7. Mai 1296 vom Bischof von Konstanz erteilten Auftrag zur Beilegung des Streites wegen der

Rechte ihrer Kirchen und ordnet die Einvernahme der Zeugen an, die in Sursee am 27. Juni erscheinen sollen und hebt all-Exkommunikationen und Suspensionen auf.

Das Siegel des Propstes hängt beschädigt. Archiv Neuenkirch.

Gedruckt im Geschichtsfreund V, 169.

Nr. 224.

1296, 30. Juli (Montag nach Jakobs Tag). Luzern.

Vereinbarung zwischen Ritter Rudolf Mülner, seinem Bruder Rudolf und den Bürgern von Zürich einerseits und den Bürgern von Luzern anderseits wegen des schiedsgerichtlichen Verfahrens in der Prozeßsache betreffend die Ansprache der Zürcher an den von Zürich nach Luzern übersiedelten Meister Johann, Schulmeister in Luzern, und dessen Familie. Unter den Zeugen: Her Nögger von Litowe, her Ulrich von Rüdifwile, Ritters, her Ludewig ein Korherre von Ovgostburg, her Niclaus der Lútpriester von Stannet, der Scriber von Münster, Jacop von Litowe, Arnold Trutman von Münster, Berchtold von Wile, Niclauf der Snider von Münster, Peter von Kame, Rudolf von Worwe, Walther der Anman von Eschibach, Chunrad von Soppernfe,

Original im Staatsarchiv Zürich.

Gedruckt in J. E. Kopp, Urkunden zur Geschichte der eidgen. Bünde II, 154—155; Uebersetzung in F. X. Wöber Die Miller von und zu Aichholz. Wien 1898. I, 129—130.

Nr. 225.

1297, Januar.

Verkauf von Leibeigenen an das Stift Münster durch Rudolf von Luternau,

In gottes namen amen. Allen die diesen brief sehen oder hören lesen, tun Ich Rüdolf von Lvternowo kvnt, das ich dem | — — probst, dem kapitel vnd dem Gotzhvf ze Mýnster In Ergowe, dvr Ehaftig not vnd von Ehaftigen dýrftön

min | eigen Lÿte-Itvn I Heinrich wirtennen von Zinzlingen,
 Chÿnrat vn vnd Belinvn iro kind vnd Rÿdolfen der selben Itvn.
 | brÿder han rechte, vnd redelich mit aller ehaftige zÿ kÿffen
 gegeben vÿr egen vntz ze rechtem egen vmb vierdhalp | phÿnt
 gemeiner pheninge der Ich von in gewert bin wöllekliche.
 Des Ich wÿrgien an difem brief, vnd loben ðch mit ganzen |
 trÿw vnd mit gantzer warheit recht werſchaft vnd rechte wer
 ze ſin der dinge ſo hie vorge Schriben ſtat vor ge- | richt vnd
 an gericht, Scÿvenn vnd ſwa ef not alde dÿrft ge ſchielt, auch
 wider ſagen ich aller der ſache vnd allem | rechte geiſlichem
 vnd weltlichem vnd werken vnd worten, da mit ich bÿ
 krenken mochtÿ geſwechen altz zer drennen | bi tel alde mit
 allem ſwaſ hie vor ge ſchriben ſtat vnd gib dien vor genanden
 — — probſt Capitel vnd Gotzhÿſ ze | Mÿnſter In Ergowe
 ledigen vnd vrien gewald die vorgeſandten lÿte ze beſchicenne
 ze rechtem eigne vnd In ir | gewalt völklich zi zienne. Dif
 geſchah da ze gegen waren Min genediger Her Her Vlrich von
 Landenberg Probſt | ze Mÿnſter In Ergöwe, der von mir dif
 ſelben lÿte geköſſet hât, vnd dem ich ſÿ an des kapitelf vnd
 des gotzhÿſes ſtat | vnd ziro handen vÿ han gegeben lideklich
 vnd lere wÿr rechteſ eigen. Ovch waſ da ze gegni Her
 Heinrich von Wile, | tÿmher ze Mÿnſter In Ergowe. Her
 Peter der Lÿpreſter von Triengen. Eberhart von Regenberg,
 Thietrich von Wile | Liechzerre des vorgeſandten miſ Herren
 des — — probſt ſchÿlerre, Arnold Trutman, Thietrich von
 Jegiſtorf, des des (ſic) vorge- | ſandten gotzhÿſ ampdÿte vnd
 Peterſ der Winvrowen, Bÿrger ze Mÿnſter In Ergowe, vnd
 ander Erber lÿte genÿg. | Daſ aber alleſ dc hie vor geſchriben
 ſtat veſt war vnd ſtete blibe, ſo henk ich zeinen rechten
 vÿrkÿnde | dirre ſelben dinge min Ingeſigel an diſen brief.
 Dirre brief wart geſchriben, vnd geſchah ðch dif | ze Mÿnſter
 In Ergowe, do man zalte von vnſerſ Herren gebÿrte Jeſhÿ
 Chriſti zweilfhÿndert vnn Nÿnzig Jar | In dem ſiben den Jare.
 In dem Manot Januario do Indictione waſ dÿ zehende.

Das dreieckige Siegel Luternaus hängt.

Original im Stiftsarchiv MÜNSTER.

Nr. 226.

1297, 4. März, Lenzburg.

Ritter Hartmann von Hallwil verkauft als Vogt der Familie von Beinwil Güter in Walde und Ermensee.

In nomine domini amen. Vniverfis presentium inspecto-
ribus seu auditoribus, Hartmannus de Halwil miles, aduocatus
ac tutor legitimus Ite, sororis sue, Relicte quondam domini
Petri de Beinwil, militis | et Anne eiusdem Ite filie, noticiam
subscriptorum. Ne contractus memorie dignos discreta maturitate
initos volubilis motus temporis in obliuionis cliuos cum suo
transitu secum trahat, cautum est, hoc commendare | memorie
ordine litterarum. Nouerint igitur vniversi, tam posteri quam
presentes, quos nosce fuerit oportunum, quod ego Hartmannus
de Halwil, miles jam dictus vnanimi voluntate, concessu et
assenso Ite et | Anne predictarum, quarum tutor sum, honorando
domino Vlrico de Landenberc, preposito, et domino Gerungo
de Secconis, Canonico Ecclesie Beronesi, nomine eiusdem ecclesie,
ac ipsi ecclesie Beronensi, Bonum quondam domini | Petri de
Beinwil prefati, situm in Walde, pro viginti marcis argenti,
et bonum quod colit Johannes Tubel, situm in Armense pro
tredecim marcis argenti, puri et legalis quam summam pecunie
mihi vna | cum ipsis et nomine Ite et Anne fore persolutam
pleno numero et certo pondere, a prefatis domino preposito et
domino Gerungo ipsius Ecclesie Beronensis nomine et ab ecclesia
eadem, vna cum ipsis Ita | et Anna et pro ipsis profiteor per
presentes que prefata bona legitimo iure proprietatis possessione
plenaria ad prefatam Annam mortuo eius patre, quondam
domino Petro prenotato, tanquam ad heredem propriam et
legitimam fuerant | deuoluta, vendidi et legitima venditione
tradidi et donavi nomine earundem Ite et Anne, vna cum ipsis
cum domibus, areis, ortis, pratis, agris, nemoribus, pascuis, seu
iuribus quibuscunque ac aliis attinentiis eorundem | iure.
proprietas plenarie percipienda ac plenissime et libere possi-
denda, Quorum etiam ius proprietatis cum ipsis bonis resignavi

mea manu propria, vna cum manibus Itæ et Annæ predictarum, quam refig- | nationem prefatus dominus Gerungus, Canonicus, et Arnoldus dictus Trutman, Officialis Ecclesiæ Beronensis predictæ nomine eiusdem ecclesiæ cum suis manibus receperunt. Promitto etiam vna cum Itæ et Anna prefatis et pro ipsis | in solidum bona fide nomine iuramenti, quocumque et quodocumque ac ubicumque ipsis emptoribus seu Ecclesiæ Beronensi prefatis oportunitate fuerit prestare de premissis omnibus eisdem legitimam warrantiam. | Danſ nomine earundem et cum ipsis eisdem emptoribus, nomine eiusdem Ecclesiæ liberam ac plenariam potestatem per se vel per alios ius proprietatis dictorum bonorum ad se trahendi | ac ipsas bona cum ipso iure proprietatis intrandi, possidendi, locandi, elocandi, ac de eisdem disponendi secundum sue arbitrium voluntatis. Renunciando exceptioni qualibet, ac omni iuris beneficio tam canonico | quam civili, privilegiis, publicis et privatis Constitutionibus, edictis et edendis ac omni verbo et opere per que premissa omnia et singula eneruari, debilitari, ac infringi possent in toto, vel in aliqua sui parte. | Preterea promitto vna cum Itæ et Anna prefatis et pro ipsis, dictis emptoribus ac ipsi ecclesiæ super premissis litem non inferre nec inferenti aliquatenus consentire, sed ipsam omnia et singula tam in foro | ecclesiastico quam seculari et extra forum inviolabiliter conservare. Testes vero, qui tam venditioni, quam resignationi huiusmodi interfuerunt communiter et diversim sunt hii: Dominus Ulricus de Rinach, dominus | Hartmannus pincerna de Wildega, dominus Arnoldus de Kienberc, dominus Ulricus de Rubizwile, miles, Wernerus de Vilmeringen, Conradus de Heidega, domicelli, Hugo de Schennis, Scultetus in Melligen, Wernerus de Rinach, | Conradus dictus Bischoff de Berona, Henricus de Talheim et — dictus Baldus, ac alii quam plures fidedigni. In cuius rei robur et evidenciam Ego Hartmannus de Halwil, miles, tutor prefatus | ac advocatus Itæ et Annæ predictarum sigillum meum vna cum ipsis et pro ipsis duxi presentibus appendendum. Quo et nos Itæ et Anna iamdictæ in evidenciam, robur, professionem legitimam ac | recognitionem omnium premissorum ac singulorum utimur in hac parte. Datum et actum in Lenczburg, anno

domini M^oCC^oLXXXXVII^o, feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur, Inuocavit, Indictione X^a

Das große Rund-Siegel Hallwils ist beschädigt.

Nr. 227.

1297, 16. März, Münster.

Erblehenbrief um eine Schupose in Zetzwil für Walther von Zetzwil, genannt Rote.

Pretereunt anni more fluentis aque. Quapropter nos Vlricus de Landenberc, prepositus, totumque Capitulum Ecclesie Beronensis scire volumus vniversos ac singulos presentium inspectores seu auditores tam presentes quam posteros, quos nosce fuerit oportunum, quod veniens ad nostram presentiam Walterus de Zeztwile, dictus Rote, ad nostros manus nomine Ecclesie Beronensis libere resignauit Scoposam sitam apud Zezwil, quam ob Ecclesie nostre commodum seu utilitatem dudum a domino H. de Kienberch comparauimus ac prefato Walthero iure hereditario tradidimus sub annuo censu IIII or. denariorum, tempore debito soluendorum, plenarie possidendam, volens ut suum annuierfarium post diem depositionis sue a nobis annuatim fideliter cum censibus predictae scopose deuotius celebretur. Nos vero attendentes suam liberam et circumspectam voluntatem condicionibus suis in hiis acquiescentes, sibi quo ad suum uiuere redditus seu census prefate Scopose tenemur in Arowa tempore consueto censuum soluendorum remota contradictione qualibet presentare. Ipsa scoposa cum suis censibus ac redditibus postquam idem Waltherus de huius vite medio decesserit, ac cesserit liberare plenarie cum omni iure ac perceptione ad nos seu Ecclesiam nostram Beronensem plenissime reditura sub condicionibus prenotatis. In cuius rei robur et euidenciam Nos Vlricus de Landenberc, prepositus et capitulum Ecclesie Beronensis predicti Sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum Berone, anno domini MCCLXXXXVII. Sabbato proximo ante dominicam qua cantatur Oculi mei.

Liber crinitus fol. 28.

Nr. 228.

1297, 15. September, Münster.

Spruchbrief des Propstes Ulrich von Landenberg betreffend
ein Prädialservitut.

Wir Vlrich von Landenberch, probst von Mvnster in ergowe,
kvnden allen den die disen brief n̄v older her nach sehend |
older h̄rend lesen, daz vor vnf an gerichte gerichtet ist, alz
hie nach gescriben stat, d̄v sache vmb einen v̄bergrif, das vmb
Wernher | der Leister vnd Margereta sin elich wirtin, C̄vnraten
den Sumit von Wintertvr vor vnf beclagten, also daz nach
Wernher dez Leisten vnd | Margereiten siner wirtin clag vnd
nach C̄vnr, des Sumides enttuwrte vnd och nach der gezöge
sage, die Wernher vnd M. sin wirtin an | gerichte vor vnf
stelten, mit rechter vrteilde geuallen vnd erteilet ist, daz C. des
vorgenanden Schmitz h̄offtat gan sol von siner | vfrösten want
an des leistigen z̄vn vnd daz er lidig wegen sol von Wernher
vnd siner wirtin M. an der vorgenanten sache vnd sol er | er
(sic!) mit inen dar an nit hange t̄vnne, vnd were och daz die
b̄vme, die vf Ch̄vnraz schmidez h̄offtete st̄vnden vnd der |
selben b̄vme este hangeten vffen ze Listigen h̄offtete, so sol der
selbe leister oder sin wirtin Mar. nemen einen geleittroten
wagen | vnd svn dar vf stan an irr h̄offtete, vnd svn vf schlan
mit einem messere die este, die vber die h̄offtete hangen, vnd
sit | dis schidvng richtung ist be(s)echen. Des sint gezöge, die
har an gescriben stant vnd ze(ge-)gen waren. Her Gerung |
Tömherre von Münster, Her Dieterich Chilchherre von Wininkon,
Arnolt vnd Cz. Trutteman, Dieterich von Eigistörf | Wernher
ven Rinach, Claus der f̄vnder, Ch̄vnrat bischöf, Volrich
Herwig, R. von Z̄wingen, K. von Birwile, Marchwart der
schnider | Chunzi Huber, Ch̄vnrat Vendo. vnd ander erber l̄vte.
vnd daz dis stete vnd feste belibe, so henken wir vnser ingefigel
| an disen brief ze einer vrkvnde der dinge, so hie vor ge-
scriben stant. Diz befach ze Mvnster vor dem Capitel, da man

| zalte von vnfers Herren gebvrt zewelf hýndert Nvnzeg vnd
fiben Jar, an dem neiften fritage vor fancte Marge(re)- | ten
tult, do Indictio waz dý zehende.

Das Siegel fehlt.

Schloßarchiv Hallwil.

Nr. 228.

1297, 5. December.

Stiftungsbrief der Kaplanei St. Gallus und Fridolin.

Vniverfis Chrifti fidelibus prefentium infpectoribus Volricus
de Landenberc, prepositus totumque capitulum ecclefie Beronenfis,
necnon Gerungus de Secconenfi oppido, Canonicus iamdicte |
Ecclefie affectum caritatis cum noticia fubcriptorum. Cum
omnes Chriftiane religionis profeffores ad augendum diuinum
cultum teneantur, maxime tamen ad hoc faciendum exiftant |
Clerici obligati; Nos Vlricus predictus ad augendum diuinum
cultum in noftra Ecclefia prenotata pro falute noftra ac in
remedium animarum noftrorum parentum Domum noftram |
fitum infra muros cimiterii, cum fuif pertinentiis ac bonum
nostrum dictum de Beinwile, videlicet manfum fitum in Walde,
reddentem annis fingulis vndecim frustra tenore | prefencium
donamus et tradimus libere et exprefse fub infra fcriptis con-
dicionibus in dotem Capelle in honore Sanctorum confefforum
Galli ac Fridolini iuxta ambitum Ecclefie noftre per nos |
verfus occidentem contigue conftruende, pro fufcultatione pre-
bendarii, qui officiare tenebitur predicte Capelle miffam ter in
feptimana celebrando, videlicet feria secunda pro defunctis |
feria quarta in honore dictorum patronorum et in fabbato in
honore Beate virginis Marie, nifi forte occurrentibus feftis ipfas
miffas intermiferit, fi uero alia de caufa ipfas tres | miffas uel
aliquam ex hiis ommiferit, fine fraude, fupplebit loco et tempore
opportunis. Nos uero capitulum predictum attendentes per
prebendarium dicte Capelle noftram Ecclefiam | in diuino
cultu non modicum augeri ad Dotem dicte Capelle promittimus
dare prebendario dicte Capelle, qui pro tempore fuerit, dimidiam

staupam vini de | nostro Cellario et ad hoc nos nobisque
 succedentes et nostram Ecclesiam presentibus obligamus. Verum
 ego Gerungus ad Dotem prefate Capelle pro mea salute | et
 animarum omnium benefactorum meorum remedio dono et
 trado predium meum in Beinwil dictum ze Obroft reddens
 septem frusta. Item predium meum in Armense dictum | daz
 güt von Beinwil, reddens septem frusta. [Item¹ predium meum
 in Hochdorf, reddens dua frusta, cuius pars obnoxia est Ecclesie
 nostre sub annuo censu | sex denariorum, videlicet area dicta
 fingersten hofstat cum domo super fundata et pars reliqua eius
 obnoxia Ecclesie in Hochdorf sub annuo censu VI. quartalium
 nucum, | videlicet ager dictus zer Aftlun et ager dictus Liefacher,
 prato eiusdem predii dicto zem zile iure proprietatis possesso].
 Item predium meum in Phaeffincon, reddens quatuor fru- | sta,
 obnoxium Ecclesie nostre sub annuo censu quatuor solidorum,
 dictum daz Güt von Armense, et Hazeneigen et Frideberceigen
 et Stretelzacher, | Porro cum ego Gerungus sim receptus in
 Canonicum predictae Ecclesie Beronensis et huiusmodi prebende
 ratione canonice adeptus possessione pacifica et quieta prebendam
 | dicta Capelle michi per predictos dominos Vlricum de Landen-
 berc, prepositum et capitulum deputatam, michi non liceat cum
 predicta et Canonica possi- | dere, si uero domum predictam,
 donatam et traditam a predicto domino — — preposito volo
 optinere, dare debeo predictae cappelle, mansum reddentem decem
 frusta uel sexaginta | libras denariorum vsualium. Sin autem
 domus ipsa vacare debet prebendario, qui tunc a predicto
 domino — — preposito et a me, si uixerimus uel Sacerdoti
 aliud beneficium non habenti | qui nobis ambobus decedentibus
 a preposito, qui pro tempore fuerit, infra mensem a tempore
 vacationis dicte cappelle in eiusdem cappelle prebendarium
 eligetur qui — — prepositus | si, quod oblit, uti iure suo
 tempore statuto neglexerit, Collatio predictae capelle ipso facto
 ad presentes — — canonicos deuoluetur, qui — — canonici,
 quod ablit, si infra spacium | alterius mensis post predictum

¹) Im Original ist das Eingeklammerte durchgestrichen, hier
 aber mit Hülfe des Liber crinitus fol. 33 ergänzt.

immediate subsequenti ad dictam capellam sacerdotem ydoneum non elegerint, ipsa collatio dicte Cappelle adipsum — — Dyocesanum ex tunc canonice | pertinebit, qui dicte Cappelle in sacerdote iuxta condiciones prescriptas in animam suam quantocius providebit. Volumus etiam, quod predictus dominus Gerungus non sit obligatus ad officium | ciandum dictam capellam, seu ad frequentandum Chorum nostrum, nisi prout sue placuerit voluntati. Successores uero sui ab officium dictam capellam ter in septimana | ut premissum est, et ad frequentandum chorum nostrum, cum comode possunt, sicut ceteri assidui seu prebendarii nostri debent esse sine fraude qualibet sacramento | prestito obligati, Et in evidenciam premissorum presentes litteras sigillis nostris, videlicet — — prepositi, Capituli, Gerungi patenter communimus, Datum in Capitulo nostro | Berone, in loco qui dicitur uor Capitellum anno domini M^oCCLXXXVII^o, feria quinta proxima ante festum Nicolay. Indictione XI^a

Die 3 Siegel hangen. Das Siegel Gerungs zeigt im Siegel-felde einen Abt mit Stab und Buch (Fridolin?); Legende G'RVNG. D. SEKIG. BERO ECLLEN. . .

Abschrift im Liber Crinit. fol. 33. Liber Cappellanorum Nr. 41, fol. 57—58, b. deutsche Uebersetzung bei Riedweg, Stift Münster 235—237.

Die Urkunde ist auch der bischöflichen Bestätigungsurkunde vom 13. April 1300 inseriert, in welcher die eingeklammerte Stelle ebenfalls teils gestrichen, teils ausradiert ist.

Nr. 229.

1298, 2. Januar, Münster.

Verleihung des von Walther von Veltheim an Münster aufgegebenen Gutes Steinachberg an Anna von Wile.

In nomine domini amen. Vlricus de Landenberc. Prepositus et Capitulum Ecclesie Beronensis, vniuersis ac singulis in Christo fidelibus presentium iuspectoribus seu auditoribus | subscriptorum noticiam cum salute. Ea que geruntur in tempore ne hec cum sint digna memorie cum ipso tempore euanescent, caute est perennare robore litterarum. | Nouerint igitur

tam posteri quam presentes vniuersi ac singuli, quos nosce fuerit oportunum, quod Walterus de Weltheim,¹⁾ noster Canonikus, bonum, videlicet Curiam | dictam Steinachberc in annuo censu octo frusta persoluens in festo beati Martini, quod idem a nobis seu nostra Ecclesia iure hereditario huc usque possederat; | ad nostras manus seu ad dictam nostram Ecclesiam libere resignauit. Qua propter suo arbitrio affectuique animo gratuito annuentes, vices rependendo, Promittimus bona | fide pro nobis nostrisque successoribus ac pro nostra Ecclesia Anne dicte de Wile, quo ad suum viuere, si continens permanferit in antea usque ad extremum sue uite, | sed si secus fecerit, seu de medio uite transierit, liberis suis, Heinricho, Katherine et Lene, seu in religionem transierint uel in seculari uita permanferint, uel modo | quocunque suum vivere in hac vita mutauerint, quoad vixerint in solidum prefato festo Martini annis singulis dicto octo frusta de Granario nostro exsoluere seu | ministrare plenario cum effectum, nisi sterilitas uel alia clades pestilencie quicunque detrimentum iniciat in dicto bono vnde diminutio fiat censum prefatorum, que | diminutio in solutione dictorum censuum ad prefatas transibit personas, ipsis etiam censibus cum prefatis bonis, postquam prenotate persone de medio vite omnes transierint, nobis | ac nostre Ecclesie plenius ac libere uacaturis. Ad que etiam omnia et singula prescripta nos nobisque succedentes presentibus obligamus, vna cum Ecclesia nostra. In cuius rei robur | et euidentiam Nos Vricus de Landenberc prepositus et Capitulum Ecclesie Beronensis sepedicti Singilla (sic) nostra duximus presentibus appendenda. Datum Berone, anno Domini | M^oCC^oLXXXX. VIII^o., in octava Sancti Stephani prothomartyris. Indictione XII^a

Die Ovalsiegel von Propst und Capitel hangen beschädigt.

Neugart, Episcop. Const. II, 397 liest irrig 1299; er glaubt wegen Ind. XII. die Jahrzahl korrigieren zu müssen.

Nr. 231.

1298, 25, Februar.

Vergabung des Heßengutes an den St. Gallus Altar durch Rudolf Einhorn.

¹⁾ Im Liber Crinitus fol. 6, b. Veltheim.

Ea que ordinantur ad bremium salutis eterne dingnum est vt ob eorundem perpetuam firmitatem litterarum testimonio perennentur. Nouerint igitur tam presentes | quam posterī, quos nosce fuerit oportunum, Quod ego Rūdolfo dictus Eichorn, non inmemor mee salutis anime in meorum remissionem peccaminum tradidi | et assignaui pure et simpliciter propter deum, Reuerendo domino meo Vlrico de Landenberc — — preposito Ecclesie Beronenfis, et domino Gerungo de Saconif, eiusdem Ecclesie | canonico, viginti libras denariorum, vsualif monete eo pacto, quod Iidem sua mediante prouiuencia in vestigando possessionem, singulis annis aliquos | redditus persoluentem predictis denariis Capelle Sanctorum Galli et Fridolini confessorum compararent. Ipsi vero domini fundatores et dotatores dicte | Capelle cupientes eidem non inmerito fideliter providere, pro dictis denariis bonum situm in Wile, dictum Hessen Gūt, Reddens vndecim Modios Spelte | et avene, minoris mensure, ab Adelheide dicta de Fonte compararunt, Hiis sane condicionibus adiectis, Quod ego Rōdolfus prelibatus dumtaxat ad | mee tempus vite usufructu seu prouentiis de dicto bono gaudere debeo. Cum vero de hac vita migravero dicte capelle dictorum media pars | reddituum perpetuo tribuatur, Reliqua vero pars prebendariis singulis et vniuersis Ecclesie Beronenfis in festo beati Michahelis equaliter dividatur. Et quicumque | tunc temporis dicte Capelle Capellanus fuerit, ipsum ad horum executionem perpetuum commissarium eligo per presentes. Scire etiam volo presentibus | vniuersos Cammerario Ecclesie Beronenfis vice ipsius ecclesie duos denarios nomine censui in festo Beati Michahelis singulis annis de prehabitis bonis debere | persolvi. Et in horum euentiam pleniorē optinui presentem paginam Sigillorum mvnimine prefati domini mei. . prepositi et domini Gerungi, | domini de Welthein, camerarii memorati, in testimonium perpetuum et robur communiri. Nos vero Vlricus de Landenberc — — prepositus, et Gerungus fund- | atores seu dotatores Capelle predictae principales, nec non Waltherus de Welthein, Cammerarius Sigilla nostra ad prescripti Rūdolfi | petitionem presentibus duximus appendenda. Datum anno domini M^oCC^oLXXXVIII^o. V. Kalendas Magi, Indictione XIII^a Die 3 Siegel hangen.

Nr. 232.

1298, 7. Juli, Sursee.

Peter von Ettiswil, Kaplan zu Sursee, vergabt dem Stift Münster seine beweglichen und unbeweglichen Güter, die er von C. Schönbrot erhalten hatte.

In nomine domini amen. Vniuersis prefencium inspecto-ribus seu auditoribus. Petrus de Etizwile, prebendarius Ecclesie in Sursee, obedientiam maioribus et humilibus compassionem cum noticia subscriptorum. Nouerint vniuersi tam posteri quam presentes, quos nolce fuerit oportuno quod ego prefatus P. adhuc sanus mente mihi conscius viva voce omnes res, seu possessiones, tam mobiles quam immobiles quondam C. dicti Schönbrot, felicitis memorie, quas mihi idem tam in genere quam in specie legauerat seu legitime legationis titulo donauerat possidendas, in quibus etiam eidem post suam mortem plenaria successeram possessione, in hiis meum statuens testamentum dono ac trado seu tradidi sub testamenti nomine ad honorem dei omnipotentis ac beati Michaelis archangeli liberas et quiddatas ad manus reuerendi domini Vlrici de Landenberg, prepositi Ecclesie Beronensis, nomine ipsius ecclesie Beronensis ac capituli Ecclesie eiusdem plenaria perceptione possidendas, specialiter mature discretioni ipsius domini domini Vlrici de Landenberg, prepositi prefati committens, ut de ipsis rebus seu possessionibus ordinem statuatur, ac fideliter disponat, quidquid rationi sue mentis in salubre remedium anime mee ac anime quondam C. prefati visum fuerit expedire. Dans etiam ipsi preposito et capitulo ecclesie Beronensis prefatis potestatem plenariam dictas possessiones ac res omnes et singulas, tam mobiles, quam immobiles cum possessione libera ac plenaria earundem pro se ac sua Ecclesia per se uel per suum certum nuntium ad se, seu in suam potestatem trahendi, intrandi, manutenendi, in hiis libere agendi ac ordinandi, quid sibi ac sue Ecclesie sub usu utiliori decreverit expedire. Hac etiam adiuncta conditione, quod si Petrus, filius heresque legitimus

quondam C. sepedicti ad proprios lareſ redierit, dicte res ſeu poſſeſſiones integraliter ad eundem redibunt, ac plenarie deuo- luentur. Teſtes vero, qui ordinationi huius teſtamenti inter- fuerunt, vocati ſunt hii. Petrus de Berona, Gerungus de Seconis, R. de Butenfulz, Canonici Beronenſes, Heinricus de Fribach, viceprebendarius, H. dictus Grello, viceplebanus Eccleſie in Surſe, C. viceplebanus Eccleſie in Obernkilch, Magiſter Bonifacius phyſicus de Luceria; R. de Troſchberg, Jo. de Rüdſwile, milites. H. Trutman, H. dictus Roto, Scultetus de Surſe, Jo. de Beinwil. Nicolaus dictus Gerio, Wilhelmus de Wintertur et frater Vlricus de Obernkilch, ac alii quam plures fide digni. In robur vero et euidenciam ac ratihabi- tionem omnium premilſſorum Ego prenotatus Petrus de Etizwile duxi preſentibus figillum meum efficacius appendendum. Datum et actum Surſe, anno domini MCCLXXXVIII. Nonis Julii, Indictione XII.

Liber crinitus fol. 30.

Nr. 233.

1298.

Litterae de bono in Liele ſolvente 4 denarios praebendae D. Virginis in ecclesia Beronenſi.

Archivrepertorium des Stiftes Beromünſter vom Jahre 1609. Die Urkunde iſt nicht mehr vorhanden.

Vgl. hiezu die Stiftung des Diethelmus prebendarius altaris be- atae Mariae virginis, der als Diethelmus Sartor in der Urkunde von 1298 genannt wurde, im roten und weißen Jahrzeitbuch.

Geschichtsfreund V, 87—88. Riedweg, Geſchichte des Kollegiat- ſtiftes Beromünſter 544, Bircher, Liber vitae fol. 521.

Nr. 234.

1299, 27. Januar, Konſtanz.

Konrad, Propſt zu St. Johann in Konſtanz, annulliert die Wahl des Hugo de Raperch, canonicus ecclesie Beronenſis, zum Pfarrer in Bolligen durch Heinrich vom Stein, da nicht

diesem, sondern der Propstei Interlachen das Kollaturrecht zustehe. — Original im Staatsarchiv Bern.

Fontes Bernenses III, 727—728.

Nr. 235.

1299, 28, Januar (V. Kal. Februarii) Thuregi.

Mit Zustimmung des Propstes Johann von Wildegg in Zürich verkaufen Rudolf, Eppo und Hartmann von Küßnach, Söhne Eppo's, an's Stift St. Blasien einen Weinberg.

Unter den Zeugen: magister Marquardus Gnürser, canonicus Beronensis. Siegler Heinrich der Meier von Stans, Ritter. Archiv St. Blasien.

Neugart, Episcopatus Constantiensis II, 398.

Marquard Gnürser starb, 1328, 30. September, als scolasticus praepositurae Turicensis.

Nr. 236.

1299, 20. Februar, Münster.

Johann von Liele, Chorherr zu Münster, verkauft dem Stift Münster ein Gut in Ermensee.

In nomine domini amen. Vniuersis presentium inspectoribus seu auditoribus Johannel de Liele, Canonicus Ecclesie Beronensis, noticiam subscriptorum. Ne ea que geruntur | in tempore cum ipso temporis lapsu euanescant, cautum est hec roborare ordine litterarum. Nouerint igitur tam presentes quam posterius, quod nosce fuerit opportunum, quod | Ego honorabilis vir — domino — — preposito et capitulo Ecclesie Beronensis prefate nomine ipsorum ac eiusdem Ecclesie, pro viginti quatuor libris denariorum | monete communis, quas me in hiis scriptis ab ipsis sub certa solutione profiteor recepisse, vendidi ac legitima venditione tradidi, Bonum situm in | Armense, quod colit Johannel dictus Tüvelli, spectans ad me iure proprietatis, cum domibus, areis, pratis, agris, aruis, nemoribus, ac aliis attinen- | tiis, ipso iure proprietatis percipiendum libere ac plenarie,

possidendum. Resignando id ad manus honorandi domini Vlrici de Landenberc, prepositi | predicti nomini sui ac Capituli et Ecclesie Beronenfis predictorum. Quod eciam bonum pretactum annuatim persolvere tenebitur quinque modios tritici pro censu | ex quibus quinque modiis vnus modius ad feudum prebendale quod nunc possidet dominus Hermanus de Landenberc, meus Concanonicus in dicta Ecclesia | Beronenfi, et decem quartalia ad Cappellam Sancti Galli et Sancti Fridolini — dicte Ecclesie et sex quartalia ad Cameram Ecclesie eiusdem annuatim | transibunt. Debet etiam prebendarius iam dicte Cappelle, qui pro tempore fuerit, dictum bonum locare, elocotare ac in sua procura tenere, prout necessitas ingerit | in eodem. Et si quoquo modo euenerit, videlicet clade, peste, Guerra terre, seu alia pestilencia quacunque, quod a dicto bono prefati census nequit | ex solui, in toto uel in aliqua sui parte, tunc hec iactura transibit ad perceptorem prefatorum censuum equali distributione seu pondere secundum estimationem | eorundem prout numero maiori uel minori, ab hiis ut pretactum est, percipiuntur. Promittens prefatus domino — — preposito et capitulo pro se ac sua Ecclesia Beronenfi prestare de premissis warandiam plenariam, bona fide, quociens et quando ab ipsis legitime fuero requisitus. Renunciando uerbo | et opere, per que premissa eneruari, debilitari ac infringi possent, in toto uel in aliqua sui parte. Dant etiam ipsis potestatem plenariam || pro se, suisque successoribus nomine ipsius Ecclesie Beronenfis, per se uel per suos procuratores dictum bonum mutandi, ad se trahendi, ac plenarie possidendi, sub | proprietatis iure prelibato. In cuius rei robur euidens et firmum presentes cum sigillis honorandorum virorum domini Vlrici de Landenberc | prepositi et Capituli Ecclesie Beronenfis prefatorum, mea petitione obtentis, vna cum meo sigillo sunt plenius communitae. Nos uero Vlricus | de Landenberc prepositus et capitulum Ecclesie Beronenfis sepedicti ob petitionem prefati domini Johannis de Lieli, nostri concanonici, presentibus | sigilla nostra in robur et euidenciam omnium premissorum duximus appendenda. Datum Berone et actum anno domini MCCLXXXVIII. X Kalendas Martii, Indictione XII.

Die Siegel von Propst und Capitel sind beschädigt, das Ovalsiegel des Chorherrn zeigt einen Ritter mit Schild und Schwert. Legende — IGILLVM. IOHAN. — — LIEL.

Nr. 237.

1299, 6. März, ze Münster in Ergow, vor dem Münster, vor der Rotun Tür, vnder dem vorzeichen. —

Vor Herrn Ulrich von Landenberg, dem Propst, Walther von Veltheim, Hugo von Rothberg, Johann von Liele, Kunrad von Landenberg, Kustos in Bischoffszell, und Ulrich von Ruda, Domberr zu Münster, und Ritter Rudolf Müllner von Zürich errichten Ritter Jakob von Rinach und seine Frau Adelheid ein Testament.

Staatsarchiv Aarau; Archiv Leuggern. Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde III, 2, 296. Wöber, die Müllner von Zürich I, 152.

Geschichtsfreund XIX, 258—260.

Nr. 238.

1299. 6. März, Langnau.

Ulrich von Bottenstein verkauft dem Stift Münster zwei Leibeigene.

Ich Vlrich von Bottenstein, ein edelmann, tun kunt allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz ich mit guter für betrachtunge, mit der gunft vnd dem willen frou Clementen, miner mutter, han verköfet recht und redelich, des ich fürgich an difem brleüvñ, Vlrich von Melfenkon vnd Peter von Ottenstein, die amtlüte vnd pfleger sint des Gotzhufes von Münster in Ergowe, ze den handen vnd ze dem Nuzze des selben gotzhufes Itun Vederlins tochter von Tagmerfelden vnd Vlrich Renzey von Langenöwa, die mich von rechter eigenschaft an hörten, also daz daz selbe gotzhuf von Münster die selben lüte haben sol vnd niezen lidig vnd lere für ir eigen lüten, vnd in allem dem rechte, als ich si han har bracht für die mine, vnd han darumbe empfangen ein schilling vnd zwei pfund guter

phenningon, vnd wand ich des selben gutes gar vnd genzelich gewert bin, so erziche ich mich an difem brieue an Vlrichs vnd an Peters der vorgenanten hant, ze den handen des Gotzhufes von Münster, alles des rechtes, so ich an den lüten, die ich inen fürköfet han, hate ald haben mochte, ich vnd min nachkomen, darzu lobe ich bi miner trüwe an einf eides stat, difen selben köf stete ze haltende an alle geuerde, vnd de ich die selben lüte, die difen köf hant getan, vnd de gotzhuf von Münster niemer vmbe difem köf besweren sol mit worten noch mit werchen, mit geislichem, noch mit weltlichem gerichte, noch mit ein keiner ander sache dü inen schedelih möchte sin, vnd mir nūzz. Gezūge, die hie bi waren, da diz geschah, sint dif erber lüte. Heinrich der Suter von Langenöwe, Burchart vom Spilhoue, Vlrich Meiger, Vlrich Stollo, C. Kalto, Arnold Landolt, Johans von Melfenkon, Wernher von Altlinshouen, Zecho von Reiden, Walther von Melfekon, vnd ander erber lüte. Daz dis stete vnd warhaft belibe, so han Ich min Ingefigel gehenket an difen brief zu einem vrkunde alles des so hie vorgeschriben stat. Ich fro Clementa, Vlrich muter von Botenstein, fürgiche an difem brieue, das dirre kof mit minem wissen geschechen ist, davon benuget mich Vlrichs ingefigel an difem brieue. Dis geschach ze Langenöwe, vnd wart dirre brief gegeben an dem nechsten fritage vor der alten vasmacht, do man zalte von gottes jerlichem tage Tufent zweihundert Nunzig iar, vnd darnach in dem nūnden Jare.

Liber crinitus fol. 20.

Nr. 239.

1299, 15. März, Reiden.

Verkauf einer Leibeigenen durch Ulrich von Bottenstein an das Stift Münster.

In gottes namen amen. Ich Vlrich von Bottenstein, ein edelman, tun kunt allen die difen brief anesehent oder horent lesen, das ich mit guter fürbetrachtunge, mit der gunst vnd

mit dem willen frou Clementun, miner muter, han fürköfet, recht vnd redelichen, dez ich vergiche an difem brieue Vlriche von Melfinkon vnd Peter von Ottenstein, die amtlüte vnd pfleger sint des Gotzhufes ze Münstern in Ergöwe, ze den handen vnd ze dem nuze dez selben Gotzhufes, Andresen von Langenowa, der miner muter, der vorgehenden vrou Clementun Morgengabe was, dü in öch vf hat geben dien vorgehenden Vlrich vnd Peter ze den handen dez vorgehenden gotzhufes, vnd hat sich sie öch erzogen mit gefwornem eide, also daz daz selbe Gotzhuf von Münstern disen selben Man haben sol, vnd niezen lidig vnd lere für ir eigen Man, vnd in allem dem rechte, als si in har hat bracht für eigen, vnd han ich an miner vnd an miner muter stat har vmbe emphanen ein vnd drizzig schilling guter phenninge, vnd wan ich vnd min muter dú forgenande diz selben götes gar vnd genzlich gewert sin, so loben wir vnverscheidenlich mit ganzer trüwe recht wern zu sine diz selben köfes, vnd wider sag ich an miner vnd (miner) muter stat, vnd öch mit ir allem rechte, worten vnd werchen, damit dirre köf gekrenket möchti werden, von vnser oder von vnsern nachkomen. Vnd sint diz gezügen, die har an waren. Arnold von Maelzinken, Io. von Melfikon, H. der Suter, H. ze Oberoft, Vlrich der Meier, Vlrich ze Oberoft, Ar. von Münstern. H. Salzman, H. Nünkomm von Langenowa vnd C. von Melfinkon vnd Cunschi Vederli von Langenowa vnd ander erber lüte. Daz aber diz stete belibe, so han ich an miner vnd miner muter stat frou Clementun, der vorgehenden, min ingesigel gehenket an disen brief, ze einem vrkunde alles das, so an difem brief gescriben stat. Ich fro Clementa, Vlrichs von Bottensteins muter, verginen öch ein steti vnd ein warheit der dinge, so har an gescriben stat vnder difem selben minez sunes ingesigel Vlrich dez vorgehenden. Daz geschach do ze Reiden, vnd wart dirre brief geben, do man zalte von gottes geburt zwelfhundert vnd Nünzig Jare in dem Nünden Jare, an dem nechsten Sunnentage nach sant Gregoriun tag. do indiction was dú zwelftu.

Liber crinitus fol. 20. Gedruckt in Nobiliaire Suisse II 260—261.

Nr. 240.

(Circa 1299.)

Offnung von Beromünster.

Copie vom Jahre 1420.

Man sol merken, das das Gotzhus ze sant Michel ze Münster in Ergöw von alter herbracht vnd gehabt haut etc.

Des ersten sol man wissen, das ein vogt, dz ist ein lantgraff, die rehtung hat, das man ym jürlich ze herbst geben sol von den gozhußluten achzig pfund pfennigen, ze vogt stüre; die selben stüre git man dar vmbe wo ein probst ze krank wurde, lüt oder gut, oder fryheit des gozhuf ze schirment, da sol er einen vogt anruffen, vnd sol ym der vnuerzogenlich helfen, wie er da by belibe vnd lüt vnd gut vor menglichen schirmen, die in vnrecht tun wöltind.

Es sol auch ein ieklicher gefessen gozhufman einem vogt jährlichs geben ein hun vnd ein viertel habern. Item wz ouch vellen vallet, so ein gotzhuf man stirbet, so sol der probst vnd ein vogt den vall glich teillen. Were aber, dz ein gozhufman uff des gozhuf gütren fälle vnd buweti, wenne der abstirbet, den vallet ein probst vnd ein Cappitel vnd hat ein vogt da mit nüt zeschaffen.

Item, wo ouch ein gozhufman sin vngenossen nimmet, an eines probstes willen, es sye man oder fröwe, die oder der, der sich denne vngenoffet hat, mag ein probst wol straffen vmb dz vnrecht vnd hat ein vogt damit nüt ze schaffen. Were aber, das einer ab stirbe der sinen vngenossen genommen hetti vnd ym es ein probst nit erlobet hetti, den sol ein probst vnd ein vogt glich erben, wz er lat. Ein probst mag ouch wol einem ieklichem, der des gotzhuf ist, es sig wib oder man, ein genosschafft erloben vnd geben, vnd haut dar vmb einen vogt nützig ze fragen.

Item, wölte ouch ein lantgraff von lant not oder von reysen wegen den gozhußluten üzig muten, dz sol er einen probst lauffen wissen vnd sol denen der probst die genossam

befenden vnd mit den reden, wz ym ein vogt entbotten hât, vnd nach gelegenheit der sâch sol er die sâch wandlen, als denne notdurftig vnd bescheidenlich ist.

Wer ouch das gozhuflût, wo die gefessen sind, stöffe vnd ufflöffe gen einander gewunnen, so sol ein probst wol da hin varen, da denne die stöffe geschehen sind vnd sol einen vogt enbieten, das er zu ym da hinkome vnd die sâch verhörren vnd nach bescheidenheit richten; wöltend si aber ym nicht volgen, so sol er einen vogt anrufen, das er ym des beholfen sye.

Item, es ist ouch von alter harkomen, wo gozhuflût gefessen sind, fröwe oder man, ist, dz sy ein andren ützig fügen oder geben wend, dz sol vnd mag niena sîcherliches beschehen, denne vor der roten tür, da ein probst ze gerichte sitzen sol vnd wz ouch da mit vrteil geschicht, vnd ein probst dar vmb sinen brieff git oder lebend lüte die das wissend, dz sol kraft han ewig vnd stât beliben. Wan alle gozhuflüte mit lib der eigenschaft dahin gehörrent.

Item, wo dz ist, dz einer wund wird vnd dz blut vergüft in des gozhus zwingen, das sol ein vogt richten vnd eines probstes amptman by ym sitzen vnd wz da bußen vallent, wirt einem probst zwein teil vnd einem vogt der dritte teil.

Item wurd ein schädlich man geuangen in des gozhuf zwingen, der den lib verwürket hette, wz da der pfennig geteken (sic) mag, da wirt dem probst zwen teil vnd dem vogt der dritt teil.

Item wenne ouch ein probst einen gozhufman vachet, den er ze Münser by ym nit wil gehalten noch mag, den sol er senden gen Rotenburg in den turn vnd sol ym den ein vogt gehalten vnd nit ufflauffen on eines probstes willen vnd wenne in ein probst wider fordert, so sol er ym in wider antwurten.

Item, was ouch bußen vallet in den ufren gericht, da ein gemeiner vogt des probstes vnd der lantgrauen richtet, die bußen teillet ein probst vnd ein vogt gelich.

Item es soll ouch ein gemeiner vogt in dem ufren gericht nit gesetzt werden denne mit eines probstes wissen.

Item es füllen ouch des gotzhuflût nüt lantreiffen tun

denne so ein probst selber vert vnd wenne ein probst sy manet, so füllen sy mit ym faren einem lantgrauen zu hilfe nach ir vermugent als einen probst bescheidenlich dunket.

Item, wenn ein lantgräff in das lant kumpt, vnd ein probst mit ym riten wil oder so ein probst mit dem lantgrauen uff dem lande reifen wil, so füllen die reitlechen, die ze Armense in dem twing ligend, einem probst ufrichten ein phfärit von zwölf pfunden, der ym einen wätsak trage, vnd wenne ein probst herwider kumpt, so sol er ein malter habern uff das phfärid legen vnd den reitlechen wider antwürten, stirbet aber das phfärid, so ist der probst ledig.

Item wz ouch vrteil sich gestoffen in den höffen, die sol man vertigen von einem hoff in den andren vnd ist dz ein probst die selben vrteil in dien selben höffen nüt ufrichtet, so sol man ziehen für die roten tür, vnd sol si da ein probst ufrichten.

Item es sol ein probst oder sin amptman des gotzhuf lüten gebietten ze wiben vnd ze mannent, vnd sol ouch sy straffen, wenn sy das überfürrent, vnd sol damit ein vogt nüt ze schaffen haben. Es were denn das ein probst ein vogt anruft, ob er ze krank were, so sol ym denn ein vogt beholfen sin.

Es sol ouch kein gotzhufman weder für ein vogt, noch für ein probst, noch für nieman anders phant sin.¹⁾

Diff sint die gebreften, die min Herre der probst von Münster, vnd das gotzhuf klagend von dien vögten.²⁾

Des ersten, das die vögte das gozhus beswerent an den gewohnheiten, vnd an den rechten, die das gozhuf vnz har gehebet hat ze Münster vnd vff andren ir Meygerhöffen vnd

¹⁾ Hiemit endet der Zwingrodel im Liber crinitus fol. 18., dessen Inhalt nach J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bände III, 2, 299 auf die Zeit von c. 1300 weist. Zwei von Notar Andreas Erni beglaubigte Copien im Staatsarchiv tragen die Jahrzahl 1344, 20. Febr. Hiebei muss aber bemerkt werden, dass dieser Zwingrodel im Lib. crinitus von weit späterer Hand auf eine leere Seite eingeschrieben wurde.

²⁾ Gedruckt bei Riedweg, Stift Münster, 104—105. Zeitschrift f. schweiz. Recht. N. F. Rechtsquellen II, 2, 136—143.

andren gutern vnd an ir lüten vnd an ir gericht, das so alles frilich hatten von alter har ane alle beswerde.

Vnd wenne die Herfchaft lüte bedarf, das sol ein vogt sagen einem probste vnd vorderan an in, das (er) gebütte des gotzhufflüten ze varenne, darnach, so es denne dürftig sye vnder finer paner vnd wer das vbergienge, den sol ein probst büffen vnd nieman anders.

Dar vber so gebietend die vögte des gozhuf lüten in dem dorff ze Münster vnd vßer halb, wa si fizent, reifen ze varenne an mines Herren frage vnd büffent die lüte die jnen vnghehorsam sint anv recht.

Darnach so beswerent die vögt des gozhuf ze Münster an den gericht in dem dorff vnd vfrunt, vnd da si richten söltent, vmb ir vel vnd der buffen nemen den dritten teil, da nöttend sy vnd ir vnder vögte die lüte für bas anv recht vnd legent uff stüre vber ir gefastun gewonheit, die si von alter har bracht hant..

Darnach, da man ze vogtrecht geben solte ein viertel habern vnd ein hun, da nement sy zwei viertel vnd des vogtes knecht vnd sin weibell vnd der knecht ieklich ein garben von des gozhufes lüten.

Darnach so irrent si das gozhuf an ir vischehzen vnd an ir gericht vnd twingent die lüte für sich an andri gerichte vnd an andri stete, den si von alter gewonheit ze gerichte gegangen sind.

Darnach so höwent si gewalteklisch vnser walt ze Nüdorf vnd tribend uff vnser weide anv recht.

Darnach hütent si mit gewalt vnser Marigtum ze Münster, dz ein probst vntzhar getän hett von alter.

Darnach schirment si die burger von Richense, die vns höwent vnser welde in der Erlosen vnd vnser acher vnd vnser wifen nement mit gewalt, an recht.

Darnach schirment si Heinrichen den Elseffer vnd ander die den wald höwent zwischend Waltwile vnd Govchusen schädlich vnd anv recht.

Probstei-Rodel von Münster fol. 12b—17

Stiftsarchiv Beromünster.

Ebendasselbst finden sich fol 6—9 die gleichen Bestimmungen bis zum Abschnitte „dis find die gebreften“ auch unter der Aufschrift:

Dis brucht man uff den höfen.

Man sol merken, das dz gozhuf fant Michels ze Münster in Ergöv von alter herbracht vnd gehabt hat, des ersten sol man wißen, dz ein vogt, dz ist ein lantgraff, die reachtung hat etc.

Im Liber crinitus fol. 18 findet sich diese Öffnung mit der Ueberschrift: Diß ist, das man brucht vff den meyger höffen vnd sint die fryheit vnd reachtung des gozhus ze Münster. Am Rande links steht: diß hört vff die Dinghöff.

Des ersten, das die Herren von Münster alle Jar zwüren vff alle ira meyger höffen geding haben mögent, als denne hienach gelütret wirt. Es were denn das si bedüchte, das si gebreften gewonnen an Dingenluten, an gütern oder ander freiheit des obgenanten gozhus, so mügen si geding haben, wenn si wellent vngeuarlich, als hienach stat. Vnd sol man merken, daz das gozhuf fant Michels ze Münster in Ergow von alter bracht vnd gehabt hat.

Nr. 241.

1300, 13. April, Zürich.

Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt den Stiftungsbrief der St. Gallus — und Fridolins-Kaplanei in Münster vom 5. Dec. 1297.

H. dei gratia Constantiensis Episcopus. Dilectis in Christo vniuersis, ad quos presentes peruenerint, affectum caritatis, cum noticia subscriptorum. Cum honorandus in Christo — — prepositus et capitulum Ecclesie Beronensis | nec non Dilectus in Christo Gerungus, Clericus de Secconensi oppido, Capellam sitam iuxta ambitum memorate Ecclesie Beronensis, nostre Dyocesis, de auctoritate nostra ordinaria | et licencia speciali

constructam dotarint et consecrari fecerint ad honorem Sanctorum confessorum Galli et Fridolini, cum altaribus in eadem constructis, ad augmentum Diuini cultus, sub certis redditibus, et certa forma, prout in instrumento super hoc confecto, et Sigillis eorum veris et consuetis sigillato apparet euidenter, quo quidem Instrumento a nobis viso et perlecto, iidem humiliter petierunt, ordinationem in dicto Instrumento contentam, cum Institutione Cappellani, videlicet memorati Gerungi, auctoritate ordinaria approbati, ac etiam confirmari, Nos considerantes ordinationem in huiusmodi Instrumento contentam fore rationabilem et salubrem, ipsam auctoritate ordinaria de verbo ad verbum recipimus, approbamus, et ex certa scientia confirmamus. Volentes eam ab ipsis et a nostris subditis inuolabiliter obseruari. Est autem tenor Instrumenti memorati Vniuersis (etc., folgt Urkunde N. 228).

In euidentiam itaque omnium premissorum presentes Sigillo nostro litteras communimus. Datum Thuregi anno domini Millesimo Trecentesimo, Idus Aprilis, Indictione XIII.

Das bischöfliche Siegel hängt wohlerhalten.

Nr. 242.

1300, 13. April, Zürich.

Bischof Heinrich von Konstanz verleiht der Gallus — und Fridolin-Kapelle in Münster auf das Fest der Kirchweihe Ablässe.

H. dei gratia Constantiensis Episcopus. Dilectis in Christo vniuersis, ad quos presentes peruenerint Sinceram in domino caritatem. Cum Dedicatio altaris constructi in Capella sita prope ambitum Ecclesie Beronensis auctoritate nostra in honorem Sanctorum Fridolini et Galli confessorum consecrata instituta existat annis singulis proxima Dominica post festum beati Galli celebranda, cum indulgentiis, videlicet annui venalium et vnus carrine criminalium, Nos ob diuinum cultum ibidem augendum, Dedicationem altaris prenotati a prenominata Dominica ad octauam Pasce transferimus in hiis scriptis cum

Indulgentiis prenotatis durantibus | etiam post Septem dies
Octaue prenotate. Datum Thuregi Idus aprilis, Indictione XIII.

Das bischöfliche Siegel hängt wohlerhalten.

Nr. 243.

1300, 15. Mai.

Vertrag zwischen Münster und den Herren von Rynach
betr. Wegsame und Holzhau in Münster und Neudorf.

Allen dien die disen brief sehen oder hören lesen kunden
wir Herr Ulrich von Landenberch | probeft, vnd das kapitel ze
Mvnster in Ergowe, das dv misfehelle vnd der crieig den wir |
hatten mit den erberen herren, herrn Ulriche, vnd Herrn Cynen
von Rinache Rittern von vnfers | goteshufes lüten wegen vnd
der dorfer von Mvnster vnd von Nvdorf umbe vbergrif in dem
holze | das da heisset Habecherryn, vnd vf dem berge der da
heisset Hergelberc, vnd vmbe den Wech | der von Rinach gat
ze Mvnster in das dorf vber ein komen sin, vnd gerichtet
liepliche und gut- | liche mit der erberen lüte rate an die wir
die selbe misfehelle gefezet hatten, alle hie nach | geschriben
stat, den vorgenanten Herrn Vlrichen von Rinache, den sol
benugen in der Habecherrun | des holzes daz of dem Bule stat
inrunt den Marcftainen, beido den alten, vnd die nv gefezet |
sint, vnd sol vber das ander enheinen gewalt vnd enheines
reht han noch enheiner flahte getwinch | noch han an dem
Hergelberge von Rapolzpule vnd an lindenmos, von Lindenmos
den flate- | wech vnd vz an Goberinyn, vnd also der flatewech
iewederunt an den nwwen graben gat | vnd alle der grabe gat
vnder der grawen flß vnd von goberinyn den hohdorf wech
vf vnd | die langen maton abe an den marcstein, vnd von dem
marcsteine an die schafweschyn von | Schafweschyn den phat
von obe den alten graben, vnd an der winfrowen anthöt, swaf
| vfferthalb den zils ist gegen mvnster vnd gegen nvdorf es si
aker wifen moß velt oder walt, | da sulent die herren von
Rinache enheiner flahte reht ane haben wande es ist gemeine |
merke der dorfer von Mvnster vnd von Nvdorf. Diese aker die

an Goberinvn ligent die vntz | har gegen Nvdorf horten die
 svnt och hinnan hin dar horren alle e. Der wech von Rinache
 | der fol gan da er nu ze jungest hin gewiset ist mit anleiti
 vnd vf den eit, vnd fol och niht | sin, wande ein phat mit
 einem turlin, da man doch hin rite der es gerne tñ wil, Difen
 selben | schein vnd dilo rihtunge die han wir der vorgenante
 probeft vnd das kapitel vor vnser | goteshuf vnd vnser nach-
 komen gelobet stete ze haltenne vnd niemer dar wider ze
 kvmmene | noch enheiner flahte dinch ze tunde da mitte dilo
 rihtunge mit deheiner flahte dinge ge- | irret oder gebrochen
 mohte werden vnd henken ze einem vrkunde vnd ze einer
 bestetunge | dirre dinge vnd dirre rihtunge vnser jngesigele an
 disen gegenwertigen brief. Wir | die vorgeschriben Ritter von
 Rinache verriehen och offentliche an diseme brieue das wir gerich-
 | tet sin vnd das dv rihtunge geschehen ist alle da vor geschriben
 stat, vnd das wir | gelobet han mit vnser truwe fur vns vnd
 fur vnser kind vnd fur vnser erben das wir | die selben rihtunge
 stete haben vnd das wir si nienen gebrecke mit enheiner flahte
 dinge | vnd dar vmbe daz dilo rihtunge stete belibe kuntliche
 vnd eweliche si dar vmbe han wir | vnser jngesigele gehenket
 an disen selben brief ze einem offenne vrkunde. Dis geschach
 | in dem jare da man von Gotes geburte zalte Druzehenhundert
 jar an dem nehesten | svnnentage vor vnfers herren vffart. Das
 sint die erberen lute die an disen dingen | ze gegeni warent
 Her Harteman von Rvde ein Ritter, Arnolt Trutman, Wernher
 von Rinache Dietrich von Jeginsdorf, Peter von Jrfelinkon vnd
 andere biderbe lute genuge.

Anhangend das Kapitelsiegel.

2 Originale im Staatsarchiv Luzern.

Kopien im liber crinitus fol. 14b—15 und fol 24 b. ge-
 drukt in Argovia, XXI 112—113.

W. Merz, die Ritter von Rinach, Aarau 1891, p. 149—150.

Copie im Amtsbuch von Münster von 1559 fol. 85b—86b
 im Besitz von Dr. Th. von Liebenau, mit Datum: Sonntag
 vor unsers Hergotztage.

Nr. 244.

1300, 14. October, Basel,

Freiherr Rudolf von Arburg, Kirchherr zu Büron, vorzichtet auf die Güter, welche Freiherr Ulrich von Arburg seiner Gemahlin Gräfin Elisabetha von Buchegg als Leibgeding verschrieben.

Zeugen u. a.: Meister Nikolaus von Malters, Domherr zu St. Peter in Basel, Herr Jacob von Buteinkon, Tumherrn zu Münster in Ergowe.

Archiv der Familie Pfyffer von Altshofen.

Neugart, Episcopatus Constantiensis II, 403.

Geschichtsfreund VI, 241—242; XXV, 301. Schweizer. Geschichtsforscher XI, 248.

Nr. 245.

c. 1300.

Oesterreichischer Pfandrodel.

Item dominus praepositus Beronensis tenet piscinam in Elche.

Pfeiffer, Habsburg. österr. Urbarbuch p. 330. Quellen zur Schweizergeschichte XV, 214.

Nr. 246.

1301, 13. März. (III. Id. Marcii). Berone.

Walther von Veltheim, Chorherr zu Beromünster, vergabt dem Kloster St. Urban zu einer Jahrzeitstiftung sein Haus in Münster.

Zeugen: Johann von Liele und Ulrich von Rude, Chorherrn von Münster; R. von Hallwyl und Jakob von Rinach, Ritter Hugo; Berchtold und Gerung, Bepfründete des Stiftes Münster.

Archiv St. Urban.

Abschrift im Luzerner Vidimus Nr. 3, pag. 96 und Acta S. Urbani II, 39, mit irriger Jahrzahl 1304.

Nr. 247.

1301, 4. Mai. Trutigen.

Vergleich zwischen dem Stift Münster und der Stadt Sempach wegen der Güter und Straßen zu Trutigen.

Allen den die disen brief sehend oder horend lesen kunden wir Her ularich von Landenberg, probst, vnd das | capitel des Gotzhus ze Múnster in ergowe, vnd wir der Schultheis vnd die Burger von Sempach, das | wir vmb die mißhelli, dē enzüwischen vns was von dem gvt ze Trutigen lieblich vnd guetlich nah biderber Lüten | rat vber ein komen sin vnd gerichtet alles hie nach gescriben stat, Alles das niht dem vege¹⁾ der von Meten- | wil ab gat gegen Adelwil gelegen ist gegen der Stat von Sempach, das sol och horren vnd hort zer almein | von Sempach. Es sol och ein offenn Straffe von der selben almeind gen vf dur das gvt von Trutigen vierzig | Schů vid²⁾ allendhalben noch³⁾ nüt enger in das holz von Sempach, vnd swaf iewedrınt halb des weges lit, | inrund dien ziln ald der dorfmark von Trutigen, das ist des vorgenanden gotzhvs von Múnster. Dis vor- | gescriben rihtunge han wir beidvnd halb willeklich vber vns selben gesezet, vnd loben si mit gantzen Trúen | stet ze habenne für vns vnd für vnser nachkomen iemer eweklich. Wir hennen och an disen selben | brief ze einer steteheit vnd ze einem vrkunde vnserú Ingesigel mit namen eines — — probst vnd eines | Capitels von Mvnster, vnd der Stat von Sempach an disen gegenwürtigen brief. Dife richtung gescha zu Trutigen vf dem gvt. In dem Jar do man zalta von vnfers Heren geburt druzehen hundert Jar | vnt ein Jar, in dem Meigen, morndes nah des heiligen chrúzestag.

Die Siegel fehlen.

Liber crinitus fol. 24, b.

Nr. 248.

1302, 13. Jänner, Münster.

Ulrich von Bottenstein schenkt dem Stift Münster Leibeigene.

¹⁾ Liber crinitus. — wege.

²⁾ Liber crinitus — „xl. schu wit“.

³⁾ vnd — Liber crinitus.

Ad perpetuam rei memoriam. Noscant quos nosce fuerit oportunitum, quod ego Vlricus de Bottenstein seruos et ancillas meos, videlicet Berchtam dictam Vederlin de Bottenwile cum filiabus suis Berchta, Adelheid et Anna, Item Mechtildim dictam Múlnerin, cum filiis suis Helena, Margareta et Jacobo, Item Adelheidim vxorem Cûnradi dicti Heinrici Ulrichs de Armense cum filiis suis Johanne, Ulrico, Ita et Mechtildii, mihi iure proprietatis pertinentes ob honorem et reuerentiam omnipotentis dei et beate Marie virginis gloriose et beati Michaelis archangeli in salutem et remedium anime mee et parentum meorum sanus mente et corpore matura prehabita deliberatione donauit, dedi, tradidi et assignauit inter uiuos non coactus, non vi aut dolo inductus, honorabilibus viris Ulrico de Landenberch, preposito, totique capitulo Ecclesie Beronenfis immo ipfi ecclesie Beronenfi iure proprietatis libere perpetuo possidendas, eisdemque siue eorundem procuratorem in possessionem dictorum hominum inducens corporalem, pro me et meis heredibus renunciaui et renuncio per presentes omni iuri mihi et meis heredibus in predictis hominibus competenti, promittens bona fide absque omni dolo et fraude, tam pro me quam pro meis heredibus seu fucefforibus dictam donationem, assignationem et traditionem ratam et gratam habere et tenere et non contrafacere uel volenti contra facere consentire, modo seu ingenio qualicumque. In premissorum testimonium Sigillum meum proprium duxi presentibus appendendum. Testes autem, qui huic donationi interfuerunt sunt hii. Volmarus de Wintherthur, Gerungus de Seconis, Dietericus Sartoris, Canonicus ecclesie Beronenfis predictae. Henricus de Birwile, H. de Altwis et alii quam plurimi fide digni. — Datum et actum Berone anno domini M^oCCC^oII, in octava Ep[h]iphanie, indictione XV. a.

Liber crinitus fol. 7, b.

Nr. 249.

1. Mai, 1302.

Adelheid und Elisabetha von Schenkon verkaufen drei Schupofen in Hilprechtingen um 49 ſ Pfennige an Heinrich und Walther von Eye von Sursee.

Noscant, quos nosse fuerit oportunum, quod nos Adelheidis et Elizabet filie quodam Mathie de Schenkon, minoreſ annis, ob instantem neceſſitatem et euidentem vtilitatem noſtram auctoritate Hartmanni fratris noſtri tutoris ſeu curatoris noſtri, de conſenſu et libera uoluntate domine Helche, matris noſtre tref ſcopoſaſ fitas in Hilprechtingen, quaſ coluit Wernherus dictus | de Kerron ſoluentef anniſ ſinguliſ decem et octo modioſ ſpelte, quindecim modioſ avene, vnum quartale ordeſ et vnum quartale fabarum menſure Thuricenſiſ nobiſ iure proprietatiſ pertinentef cum agriſ | pratiſ, cultiſ et incultiſ, aquiſ, aque ductibuſ ſiluiſ, nemoriſ viiſ et inuiiſ omniſque iuriſ et pertinentiſ ſuiſ et ſpecialiter iure eiſdem in filia dicta in dem Reme¹⁾ pertinente, quod | videlicet iuſ eſt medietatiſ ipſiuſ filie excepta quarta parte eiuſdem medietatiſ vendimus, vendidiſſe et tradidiſſe preſentibuſ noſ proſitemur diſcretiſ viriſ Henrico et Walthero fratriſ carnaliſ de Surſe dictiſ de | Eye pro quadraginta nouem libriſ denarioruſ monete vſualiſ inducentef eoſdem in liberam vacuum et plenariam poſſeſſionem bonoruſ predictoruſ. Conſitemur etiam noſ predictam pecuniam recepiſſe, et nobiſ traditam ſolutam et numeratam ac in uſu noſtroſ in emptionem videlicet caſtri de Schenkun converſam fuiſſe, promittentef itaque dictam venditionem ratam et gratam habere tenere et non contra uenire uel facere modo | ſeu ingenio quibuſcunq; Renunciamuſ pro nobiſ noſtriſ que ſucceſſoriſ exceptioni ſupradicte pecunie non numerate non tradite non ſolute reſtitutioni in integrum, actioni et exceptioni doli mali et quod metuſ cauſa, beneficio | per quod deceptiſ ultra dimidiam iuſti precii ſubuenitur et generaliter omni iuriſ auxilio, per quod dicta venditio poſſet impoſterum impediri uel quocumlibet retractari. Obliganteſ inſuper noſ et noſtroſ ſucceſſoreſ ad preſtandam | warandiam ſeu evictionem dictoruſ bonoruſ predictiſ emptoriſ et ipſoruſ herediſ tam in iudicio quam extra iudicium faciendam, quum et quocienſcunq; fuerimuſ requiſiti. Ego inſuper predicta Helcha uſuſruc | tui ac omni iuri michi competenti in boniſ predictiſ ad instantiam dictaruſ filiaruſ mearuſ accedente conſenſu auctoritate et

¹⁾ Reine?

uoluntate fratris mei Wernheri de Liebegga aduocati seu
 curatoris mei re- | nuncio libere absolute. Testes qui hiis inter-
 fuerunt sunt hii: Gerungus miles de Schenkon, Henricus Scultetus,
 Waltherus Basler, Rüdgerus medicus, Vlricus de Zophenberg,
 Vlricus de Hochdorf, Weltinus | Basler, Vlricus de Engelwar-
 tingen, Petrus de Sigerfwile, Johannes de Hochdorf, Vlricus
 carnifex, Marchwardus de Zophenberg, Chvnradius a dem berge
 de Wilprechtingen, H. Hunbel, cives in Surfe, Wernherus |
 et Vlricus dicti Schenkon, Henricus rafor de Knutwile et alii
 quam plures fide di[n]gni. In premifforum itaque testimonium
 robur et firmitatem presens instrumentum Sigillis Wernheri
 de Liebegga et Hartmanni | de Schenkon curatorum predictorum
 prefatis emptoribus tradimus communitum. Datum et actum
 Surse Anno Domini Millefimo tricentefimo Secundo, Kal. Maii,
 Indictione XV.

Die Siegel hängen gut erhalten. Umschriften S.
 WERNHERI DE LIEBEGGA und S. HART. DE SCHENKON.

Stiftsarchiv Münster. Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 250.

1302, 15. Mai, Konstanz.

Gerichtsurteil im Streite der Chorherren und Prediger-
 mönche von Zofingen.

Noscant quos nosce fuerit oportunum, quod Nos. . plebani
 seu viceplebani in Berona, in Luceria, in Williföwa, in Surfe,
 in Sempach, in Bremgarten, in Melligen, in Brugge, in Lenz-
 burg, in Aröwe | in Sura et in Kulnbe, mandatum honorabilium
 virorum, Symonis plebani Ecclesie Sancti Stephani Constan-
 tienfis, et Magistri Johannis dicti Phefferhart, eiusdem Ecclesie
 Canonici, Iudicum a viris honorabilibus Magistro Walthero
 Scolaftico | et C. preposito Sancti Johannis, vices gerentibus
 venerabilium in Christo patris ac domini Heinrichi dei gratia |
 Constantienfis Episcopi ad causam subscriptam Specialiter depu-
 tatorum, Recepimus in hec verba: Symon, plebanus Ecclesie |
 Sancti Stephani, Constantienfis, et Magister Johannes dictus

Phefferhart, Canonicus ibidem, Judices ab honorabilibus viris, Dominis Magistro Walt. Scolastico et C. preposito sancti Johannis Constantiensis, vicel gerentibus venerabilis in Christo patris ac domini | H. dei gratia Constantiensis Episcopi Specialiter ad causam subscriptam deputati dilectis in Christo. . Decanis in Bürren, et in Britnöwe ac. . plebanis seu viceplebanis in Berona, in Luceria, in Willisöwe | in Surle, in Sempach, in Bremgarten, in Melligen, in Brugge, in Lenzburg, in Aröwe, in Sura et in Kulnbe, ceterisque ad quos presentes peruenerint, Salutem et sinceram in domino caritatem. | Licet religiosi viri frater Chuno de Jegistorf qui se gerit pro priore fratrum predicatorum in oppido Zouingen, fratres Jacobus dictus Bongarten, B. de Steghoron, Egbrechtus, Johannes de Binplitz, | Johannes de Witwile, Jacobus ab Egge, Peregrinus de Westeual, et C. conuersi qui se gerunt pro fratribus conuentualibus domus predicatorum ibidem, excommunicati sint a nobis pro re iudicata, ad in- | stantiam honorabilium in Christo . . prepositi et Capituli Ecclesie Zouingensis ac inhibitum sit a nobis, ne quis eisdem communicat cibo, potu, forno, foro, molendino, emptione, venditione seu alia quouis communione | non concessa, dicti tamen fratres diuinis ingerere se dicuntur, ac quidam ex vestris subditis tam clerici quam laici eisdem contra nostram inhibitionem communicare, jmmo quod plus est, predicti fratres | singulis septimanis nouas apud Zouingen dicuntur constituere personas, qui prefatos prepositum et capitulum inpediunt et perturbant in possessione domorum, quas dicti fratres olim habuerant | et pro tricenis libris denariorum monete presignate a nobis adiudicate sunt dictis preposito et capitulo defalcandis de Octingentis liberis in quibus eosdem priorem ad fratres ipsius condempnauimus pro ex- | pensis in lite factis iamdudum habita inter ipsos, non absque iuris iniuria ac contemptum et elusionem iurisdictionis nostre. Quapropter discretioni vestre sub pena suspensionis ab officio | districte precipiendo mandamus, quatenus alter vestrum altero non expectato dictos priorem et fratres ac conuersos excommunicatos a nobis publicatis, et in vestris Ecclesiis non permittatis celebrare | diuina officia, jmmo

pocius profanare ac subditis vestris in virtute Sancte obediencie et sub pena excommunicationis inhibeat ne ab ipsis diuina audiant, aut recipiant Ecclesiastica | sacramenta, vel eisdem communicent quauis communione a canone non permiffa. Et nihilominus singuli vestrum nominatim subditos suos quos eisdem priori et fratribus procurator aut nuncius prepositi | et Capituli contra inhibitionem nostram scienter communicare dixerint, citatis coram nobis super transgressionem huiusmodi penam condignam recepturos ad terminum quem videritis expedire, ac terminum a nobis | ad premiffa prefixum cum nominibus citatorum tempestiue ante ipsum terminum sub Sigillis vestris rescribatis; verum ne dicti prior et fratres de dolo suo commodum repetent, jniungimus vobis, | Decanis in Búrron et in Britnōwe, ac Wernero de Wil, Canonico Ecclesie Werden. sub pena predicta, et alter vestrum altero irrequisito quociens et quandocunque a dictis prepositis et Capitulo vel eorum | nuncio requisiti fueritis personas substituendas aut substitutas a dictis priore et fratribus in domibus et locis predictis moneatis ut ab occupatione premiffa desistant et dominos prepositum et | Capitulum possessione dictarum domorum et arearum vti permittant libere et quiete, alioquin ipsos auctoritate nostra excommunicetis et tanquam excommunicatos faciatis ab omnibus euitari. Datum Constantie Idus | Maii, Indictione XV. Requisite literas in signum executionis huiusmodi nostri mandati Sigillis vestris Sigillatas. Mandatum Igitur huiusmodi prout decuit cum reuerentia executum. Insignum | executionis Sigilla nostra presentibus duximus appendenda.

An der Urkunde sind folgende Ovalsiegel angehängt:

- 1) S. IAC. BI. PLEBANI. IN. ALTISHOVEN. Im Siegelbilde ein Bischof, neben welchem die Legende MARTIN.
- 2) Für das Siegel des Leutpriesters von Luzern hängt der unbenutzte Pergamentstreifen.
- 3)—6) S. . . CVRATI. (IN. (WIL) LISOWA. Vor Madonna kniet ein Priester. Unbenutzte Pergamentstreifen.
- 7) Beschädigtes Siegel, das einen betenden Priester darstellt. Legende. S. HEIN. . . . (BR)EMGARTO.

8) Für das Siegel des Leutpriesters von Brugg hängt der Pergamentstreifen.

9) Siegel, das einen Pelikan mit seinen Jungen darstellt. (S)IGILLVM. ECCLESIE. DE STOVFEN.

10) Fragment des Siegels des Dekans von Arau. Von der Legende erhalten: ACLESIE.

11) Siegel, das Madonna mit dem Kinde zeigt. Legende (S)WAL. . DE. . WIDISEHE.

12) Vom Siegel des Leutpriesters von Kulm hängt ein Fragment, das eine Blume darstellt. Von der Inschrift ist sichtbar: ECCE. IN.

Originalurkunde im Stiftsarchiv Zofingen; Staatsarchiv Aarau.

Nr. 251.

1302—1304.

Verzeichnis der vom päpstlichen Steuersammler, Propst Heinrich zu St. Peter in Basel, erhobenen Zehnten für den römischen Stuhl.

Decanatus in Sisgouue.

Waltherus de Velhten, magister.¹⁾

Incuratus ecclesie Magton 10 sol. Basil. nov.

Rector ecclesie Kilperg 15 " " "

Incuratus Kilperg 20 " " "

Ecclesia Kilchperg 20 sol. veter. den.

Päpstliches Archiv. Dr. P. Kirsch, die päpstlichen Kollektorien in Deutschland. Paderborn 1895, p. 22—23, 25.

Nr. 252.

1302 (nach 24. Sept.).

Vertrag über Teilung von Leibeigenen zwischen Ritter Ulrich von Rinach und dem Stift Münster.

Allen dien die disen brief sehent alt horent lesen künde ich Her Vlr. von Rinach, ritter, daz ich mit willen miner kinde bin vber ein komen mit minen Herren dem probfte

¹⁾ Chorherr von Rheinfelden und Münster.

Vlr. von Landenberg vnd dien korherren von Mýnster daz d̃v
 ki- | nt du katerina Strigel tochter d̃v min vnd miner kint eigen
 ist gewinnet bi Arnolt von Witwile der des gotf- | huf ist von
 Mýnster vnd si zere hat genomen an miß Herren des probst
 willen vnd wissende, Also daz des halb teil der | kint sol fin
 des gotzhufes von Mýnster vnd der ander halb teil min vnd
 miner nachkomen. Och bin ich vberein komen mit den |
 vorgehenden Herren von Mýnster daz du kint du Arnolt von
 Richense, ein brotpeke, der des gotzhufes ist von Mýnster gewi-
 | nnet bi Katerinen seiner wirtin von Irflinkon s̃vn sin drie
 teile des gotzhufes von Mýnster vnd nit van der vierde teil
 der | kinde min vnd miner erben — vnd enzihe mich mit
 willen miner kinden aller der ansprache vnd alles des rechtes
 so | ich han ald haben mohti an du kint, d̃u von in, ṽb uf
 gottes wille ist, geboren werden, s̃vn an die vor genanden teile
 | die ich vnt min erben haben s̃vn bed̃u an geistlichem vnd
 an weltlichem gerihte an alle gewerde, vnd daz dis | stete si
 so gib ich Her Vlr. von Rinach disen brief besigelt ze einem
 offenen urkunde mit minem Ingefigel | diz buscha zv Mýnster
 in dem iar do man zalta von Gottes geburda dr̃uzehen hundert
 iar vnd zwei iar. Indictione I a.

Das Siegel Rinachs zeigt das Helmkleinod, den Löwen-
 rumpf.

Originalurkunde im Stiftsarchiv Münster. Copie im Liber
 crinitus fol. 24b—25.

Nr. 253.

1302, Münster.

Testament Ulrichs von Landenberg, Propst in Beromünster
 und Schenkung desselben an die St. Galluskapelle.

Noscant, quos nosce fuerit opportunum, quod Ego Vlricus
 de Landenberg prepositus Ecclesie Beronensis Sanus mente et
 corpore de Supernis | cogitans, attendens, quod nichil certius
 morte et incertius hora mortis meam ultimam voluntatem in
 modum subscriptum ordinans, | Primum dedi simpliciter libere

et absolute vndecim modios tritici Ecclesie Beronensi distri-
 buendos inter concanonicos et prebendatos prout in libro | vite
 seu anniuersariorum plenius continetur. Deinde fructus anni
 gratie prebende mee et quatuor cuppas argenteas, que vulgo
 appellantur | schale dedi et eputaui (!) de altaria in Capella
 sancti Galli constructa. Item alia uasa argentea et deaurata
 deputaui fratri | meo domino Hermannno Marscalcho et filio suo
 Hermannno rectori ecclesie in Stöfun. Preterea omnia alia mea
 bona habita et | habenda dedi liberaliter et absolute discretis
 viris Sacerdotibus domino Petro, domino Gerungo canonicis,
 domino Hugoni et domino Bertoldo | de Seconis prebendariis
 Ecclesie Beronensis executoribus dicte voluntatis, Sub modo
 siue conditione infra scriptis vt idem prima princi- | paliter
 ante omnia es educant alienum et creditoribus satis faciant, Si
 qui reperti fuerint sicut decet. Deinde quod quid | superfuerit
 pro salute anime mee pauperibus et piis locis distribuant
 secundum arbitrium et discretionem ipsis adeo concessam. |
 Promisit insuper dominus Hermannus de Stöfun fide data
 nomine iuramenti, vt si casu quolibet contingente dictam meam
 | voluntatem ordinationem per aliquem uel per aliquos impediri
 contingeret ipse de Stöfun omnem dabit operam opem et con-
 | filium pro toto suo posse vt dicta mea voluntas cessante
 impedimento ad effectam (!) perducatur. Et quod predictas res
 seu | ipsarum rerum administrationem nec in toto nec in parte
 sibi assumet seu suis usibus applicabit. Hanc itaque meam |
 ordinationem seu voluntatem ratam et gratam esse cupiens
 ipsam seu instrumentum super ipsam confectum Sigillis proui-
 dorum | virorum Capiteeli Beronensis mee et dicti domini Her.
 de Stöfun Sigillare procurauit. Hoc semper saluo quod licitum
 sit | michi predicta omnia uel aliqua ex eis immutare pro libito
 voluntatis. Nos predicti Capitulum predictum et | Her. de
 Stöfun predicta omnia sicut scripta sunt coram nobis gesta
 profitentes ad petitionem dicti domini | nostri. . prepositi Sigilla
 nostra presentibus apponi fecimus in eorundem testimonium et
 roboris firmitatem. Testes qui | interfuerunt Walt. de Welthein,
 H. de Wila, Wolmarus de Wintertur, Dietrich hospitis, C. de

Landenberg, Magister | Nicol. de Malterf, Volricus de Rvda, Ber. de Rinach, Vl. de Hugelheim, Magister Marquarduf de Turego, Canonici ecclesie | prediete, P. de Hûben, H. de omnibus Sanctis, Eberhardus de Regenſperg, Dieht. de Winikon, facer- dotes et alii | fide dingni. Datum et actum Berone Anno domini M^oCCC^o Secundo. Indictione XVa.

Die drei Siegel hängen.

Auf der Rückseite: Instrumentum D. Prepositi de Landenberg, quo relinquit XI modios tritici Canonicis et Presbyteris ecclesie distribuendos, ut in libro vite constat, annus vero gratie aliis legat, capelle S. Galli, reliqua bona sua amicis creditoribus et pauperibus aut locis pijs. Anno 1302.

Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 254.

1302, 27. Sept., Münster.

Vergleich zwischen Münster und den Herren von Rinach wegen den Gütern in Schwarzenbach und der Precarie derer von Winon.

Alle die disen brief sehent an oder hörent lesen, die sullen wissen, das wir. . der probst vnd das Capitel von Münster in der sache die wir hatten gegen Johans von Winnon frou Adelheit finer Swester, hern kûnen frowen von Rinach, eins ritters vnd ir kinden, Vlrich, Heinrich, Mathis, vnd Margaretun. vnd gegen dien kinden Frou Petronellen feligen Hern Vlrich vrowen von Rinach eins Ritters, des vorgenanten Johann ſwester Vlrich Berchtold, Johans vnd Arnolt vmbe den hof, vnd das gût, vnd die lûte ze Swarzenbach bi Münster, di der erber man meister Burchart felig von Winnon kofte von dien herren von krenkingen, mit gûtem rate vnd mit ganzer vûrbe- trachunge nach wiser lûte rate vber ein komen ſin mit in alf hie nach geschriben ſtat. Die vorgenanten, Johan von Winon vro Adelheit ſin fueſter vnd Vlrich Her Mathis vnd Margareta, ir kint, Vlrich, Berchthold, Johan, vnd Arnolt vrou Petronellen feligen kint mit ir vetter hern Vlrich vnd hern kûnen der vorgeleit, wiffend, vnd willen, verzigen ſich des erſten vûr

sich, ir erben offentlich vor biderben lúten, alles des rechtes, vnd aller der vorderunge, vnd ansprach, die si, oder ir erben hatten, oder haben möchten, an dem forgenanten gúte, vnd dien lúten von Swarzenbach. vnd gaben es uf lidig vnd lere mit lúten mit gúte mit holtze, mit velte, vnd mit allem dem rechte so dar zú hòret, mit aller ehafte vnd gewarfame an min Herren Vlrich hant von Landenberg des probstes von Múnster, Mit dien gedingen, das wir der . . probst vnd das Capitel von Múnster, Johann von Winnon, dem vorgeseiten ze rechten libgedinge geben sullen, ierlich ze sant Gallen cult vñsser vnferm spicher nún mut kernen. vnd acht Malter habern vnd dinkeln, gelichlich, zúrich messes, vnd vierzehen vierteil habern vnd dinkeln, des selben messes vnd ze sant Andres cult vñsser swin, und vñsser schulterrun als es an sinem briueé geschriben stat, den er vor vñsser hat. Also daz in des selben lipgedingen zwei malter habern vnd dinkeln gelichlich ab gan sulu alle iar, vnd vnferm gotzhuf lidig sin, vnd wir da mit began sulu, frau Petronellen jarzit siner swester der vorgeseiten, als es an vnferm iarzitbúche gesetzt ist. Stúrbe och her Vlrich oder her kúne, oder fro Adelheit Johan swester die vorgenanten oder ir driger de keins, so sulu im von ir ielichem zwei malter abgan als da vor geseit ist, und sulu wir da mitte ir ieklichs iarzit began vñsser an Johann tode, vnd dar nach iemerme vnferm spicher mit dem selben gelte, als es an vnferm Jarzitbúche dem vorgeseiten geschriben stat. Vnd wir der probst vnd das Capitel entziehen vnsser dar vmbe alles des rechtes vnd ansprache so wir hatten, oder haben möchten, gegen Herrn Vlrich, Herrn Kúnen, Johan, oder siner swester, oder ir kinden, vmbe den nutz so si hant gehept, von dien vorgeseiten lúten oder gúte ze Swarzenbach oder von dem berge ze Hergelberg, vnd vmbe den kosten so wir han gehept in disen tedingen, vmbe dis selb gút vnd vñsser den Hergensberg. wir lasen och lidig Herrn Vlrich von Rinach den vorgenanten, der vorder, die wir hatten gegen im, vmbe vier malter kornes die er vñsser gelopt hatte, als wir iachen von sinem und siner vrowen iargezit. Wir enziehen vnsser och gemeinlich aller der vorder vnd ansprach, die wir vñsser har ge-

hebt hein, oder hie nach han möchten, dekeinen weg an de-
 keiner flachte güt ligendes oder varendes vnd mit namen an
 die burg ze Rinach, die obern die von vnserm gotshuf erbe
 ist, vnd git ein phunt wachses in unser Kustrie, vnd swa es
 anderswa lit, das die vorgeleiteten Johan oder sin swester, oder
 ir kint, an kommen ist, von dem selben meister Burchart seligen
 von Winnon. An dú libgedinge, dú fro adelheit von Rinach
 du forgeschriben het von vnserm gotzhuf von Münster. Wir
 Johans von Winnon vro Adelheit, Vli, H. mathis, vnd
 Margareta. Vlrich, Berchtold Johan vnd Arnolt die vorgeleiteten
 fergehen dirre tegedinge als si hie vor geschriben stant, und
 loben mit trúwe an eides stat, das wir si stete haben, vnd
 niemer da wider icht getún, vnd entziehen vns, vür vns vnd
 alle vnserer erben, alles des rechtes geistlichs oder weltlichs
 geschreibens, vnd vngechreibens, oder gewonheit du nu sint
 oder her nach werden möchten di mit dise tegedinge, iemer
 geirret oder widerzogen möchten werden, vnd henken dar
 vmb ze einer kuntsami vnd stetekeit, vür vns alle Herren
 Vlrich vnd Herren kúnen die vorgeleiteten ingefigel an disen
 brief. Wir der probst vnd das capitel die vorgeleiteten loben
 och dise tegedinge vür vns vnd vnser nachkommen stete ze
 habene vnd dar wider niemer ze kommene vnd entziehen vns
 alles rechtes vnd gewonheit vnd alle der genaden Babstes, oder
 kúniges da mit wir oder vnser nachkommen dise selben tegedinge
 widerziehen oder gekrenken möchten keinen weg vnd henken
 dar vmb vnser des probstes vnd des Capitels ingefigel an disen
 brief, dis sint gezüge her Walther von Veltheim, Her Herman
 von Landenberg, meister Wernher von Woloshouen, meister
 Niclaus von Malters, Her C. von Landenberg, vnd Her Vlrich
 von Rûda korherren ze Münster. Her Hug der scherer ein
 priester, Her Jacob von Rinach, vnd Her Hartman von Ruoda,
 ritter, vnd andere biderbe lúte genúge die da bi waren. Dirre
 brief wart gegeben do dis geschah in dem Capitelhus ze
 Münster in dem jare do von gottes gebúrte waren drizehen
 hundert und zwei iar an dem nechsten donrstage nach sant
 Mauricien tage.

Liber Crinitus pag. 25 a u. b.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Diplom. II, 360—362. In Kopp's Gesch. d. eidgen. Bünde III. 2, 293 einige male irrig zum 27. Dec. zitiert.

Copie von X. W.

Nr. 255.

1302, 28. Novemher (IV. Calendas Decembris). Zürich.

Magister Vlricus Wolflapfche, Canonicus ecclesie Thuriensis, nimmt als Bischof Heinrichs von Constanz Stellvertreter mit H. von Schönenwerde, Chorherrn von Zürich, im Streite zwischen der Äbtissin von Zürich und Ritter Eppo von Küßnach bezeichneter Untersuchungsrichter über die Rechtsverhältnisse am Kiemen Verhöre auf. Unter den Zeugen erscheinen mehrere Leibeigene von Bero-Münster, die im Hofe (Meyers-) Cappel wohnen.

Arnoldus de Bófchenrot Testis juratus requisitus concordat cum proximo teste et addit, quod piscator est et quod ante predictam perturbationem factam per quondam dictum Johannem de Küßfenach ipse piscationem recepit a quodam villico de Capella pro certo cenfu et quod huiusmodi census exfoluit; fervus est Ecclesie Beronenfis. . . .

Wernherus Elchibach de Bófchenrot. Testis juratus requisitus concordat cum primo teste; fervus est Ecclesie Beronenfis.

Trutmannus ab Kienbñn testis iuratus requisitus concordat cum primo teste, feruus est ecclesie Beronenfis.

Originalurkunde im Stadtarchiv Zürich.

Vgl. Zeitschrift für schweizerisches Recht, B. XVIII, 2, 68.

Nr. 256.

1302, 29. Dez., Münster.

Propst und Capitel von Münster bevollmächtigen die Chorherren Ulrich von Richenthal, Magister Nikolaus von Malters und Werner von Wollishofen zu Unterhandlungen mit Bischof und Domkapitel von Konstanz betr. Abtretung des Collaturrechtes der Pfarrkirche Hochdorf oder Buttisholz.

Omniſus preſentes litteras inſpecturis v̄lricus de Landenberg prepoſitus, totumque Capitulum eccleſie Beronenſis Conſtantiensis dyocesis ſubſcriptorum | notitiam cum ſalute. Ad vniverſorum ſingulariter, et ſingulorum vniverſaliter notitiam deſideramus literarum herie pervenire, Quod nos viros | honorabiles ac providos dominos. . officialem curie Conſtantiensis, ac v̄lricum de Richental. Canonicos eccleſie Conſtantiensis: Et magiſtros Nicolaum de | Malters, ac Wernherum de Wolloshouen, Canonicos noſtros ſpeciales noſtros conſtituimus procuratores, ad dandum ius patronatus eccleſie | in Butthensultz, vel eccleſie in Hochdorf, nobis et eccleſie noſtre pertinentia, prout maluerint, et eis magis uiſum fuerit expedire | Reverendis in Chriſto honorabilibus, dei gratiâ epiſcopo et — — capitulo eccleſie Conſtantiensis: vel Capitulo duntaxat ad uſus communes camere ipſius Capituli, et ad | tranſſerendum cum pleno iure, ius patronatus alterutrius eccleſiarum predictarum, prout maluerint, puxre, ſimpliciter, ac liberaliter in prefato | Epiſcopum ac capitulum, communiter vel diuiſim prout eis dominus inſpiraverit, et ſic decreverint faciendum, Ratum et gratum habituri, quicquid | per ipſos circa donationem ac tranſlationem, ac conſummationem earundem donationis ac tranſlationis faciendas de iure patronatus | alterutrius eccleſiarum predictarum quoad dominum Epiſcopum uel capitulum antedictos, uel quod ad uſum capituli ſoliuſ duntaxat actum fuerit, ordinatum | ſeu conſummatum. Et in euidentiam premiſſorum, eorumque inuolabilem firmitatem preſentibus appendimus figilla noſtra. Data Berone Anno domini M^oCCC^oII^o III Kalendas Decembris indictione |

Das Siegel des Propſtes fehlt; vom Capitelsiegel hängt ein Fragment.

Original im Archiv der Familie Pfyffer-Feer, Luzern.

Nr. 257.

1302, 20. December, Konſtanz.

Biſchof Heinrich von Konſtanz inkorporiert dem Stift Münſter die Kirche Hochdorf.

Heinricus dei gratia Constantienſis Episcopus Dilectis in
 Chriſto vniuerſis ad quos preſentes peruenerint Salutem et
 ſincere — ram in domino caritatem. Vacante Eccleſia in Hoh-
 dorf, cuius iuſpatronatus pertinet honorabilibus viris — —
 prepoſito | et Capitulo Eccleſie Beronenſis, Iidem prepoſitus et
 capitulum panis prebendaliſ defectum patientes non modi- |
 cum dictam Eccleſiam ſeu fructus et obuenciones ipſius donari
 ſue menſe et applicari imperpetuum ad | augmentum panis
 predicti humiliter poſtularunt. Nos itaque ipſorum poſtulationi
 conſueſta benignitate annuere | cupientes, prehabito ſollemni
 tractatu et conſilio honorabilium virorum — — prepoſiti —
 — Decani et Capituli Eccleſie noſtre | Conſtantienſis, debiteque
 conſiderationis oculo, conſiderantes Beronenſis Eccleſie et per-
 ſonarum ipſius honeſtatem, ac earundem | laudabilem hospita-
 litatem, aliasque condiciones commendabiles interpellantes ratio-
 nabiliter pro eiſdem, de expreſſo con- | ſenſu et libera volun-
 tate noſtri capituli prenotati, ipſis Eccleſiam eandem donauimus
 tenendam et habendam, eorumque | vſibus obuenciones et red-
 ditus vniuerſos iamdicta Eccleſie Hochdorf applicauimus et
 tenore preſentium imperpetuum applica- | mus. Ita vt preter
 diſtributionem panis hactenus conſuetam dicte obuenciones et
 redditus vniuerſi totaliter in pa- | nem prebendalem redigantur,
 et canonicis dumtaxat tam preſentibus quam aſſentibus miniſt-
 rentur. Saluis nobis | noſtrisque ſucceſſoribus vniuerſis iuribus
 auctoritate ordinaria competentibus in eadem. Hoc etiam ſaluo,
 quod prefati — — prepoſitus et | Capitulum Beronenſis Eccleſie
 ad eandem Eccleſiam Hohdorf quocieſcunque vacauerit nobis
 preſentant ydoneum ſacerdotem | de cura animarum eiſdem
 Eccleſie inueſtiendum ſub adeo ſufficienti prebenda ſibi de
 iamdicte Eccleſie prouentibus aſſignanda | per quam hospita-
 litatem ſeruare, honeſte viuere ac nobis et archidyacono de
 iuribus in illa competentibus reſpondere et alia onera | ipſi
 Eccleſie incumbentia ſupportare. Volumus inſuper, vt diſponendi
 de dicto pane, qui ab antiquo conſueuit Canonicis preſen- |
 tibus et aſſentibus miniſtrari, Iidem Canonici tam preſentes
 quam aſſentes pro ipſorum beneplacito liberam habeant facul-

tatem. | Consuetudine, si qua ibidem in contrarium obseruata est, tamquam minus rationabili et inualida non obstante. In premissorum | testimonium nostro et Capituli nostri Sigillis prefens instrumentum fecimus sigillari. Nos vero — — prepositus | — — Decanus et Capitulum prenotati nostrum consensum predictis omnibus confitemur tenore presentium liberaliter | accessisse. Et in euidenciam eius inconcussam predicto nostro Sigillo Sigillauimus prefens scriptum. • Datum | et actum Constantie, anno domini M^oCCC^o. Secundo. III Kalendas Januarii, Indictione Prima.

Das Siegel des Bischofs ist abgefallen, das Capitelsiegel ist beschädigt, ein 2. Exemplar besitzt noch beide Siegel. Copie im Liber crinitus fol. 7, Liber Erni fol. 16.

Deutsche Uebersetzung bei M. Estermann, Gesch. der Pfarrei Hochdorf 13—14.

Ueber den Ertrag dieser Inkorporation an das Stift vgl. Geschichtsfreund XXIII, 280.

Nr. 258.

1303, 3. Jänner, Konstanz.

Abtretung des Collaturrechtes von Buttisholz durch das Stift Münster an das Domkapitel von Konstanz.

Omnibus presentes literas inspecturis, Magister Waltherus Scholaisticus, et Volricus de Richental Canonici Ecclesie Constantiensis et ecclesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, Necnon Magistri Nicolaus de Malters | et Wernherus de Thurego Canonici memorate Ecclesie Beronensis, et procuratores ab honorabilibus in Christo — — preposito et capitulo ipsius Ecclesie Beronensis ad infra scripta specialiter constituti, subscriptorum noti- | ciam cum salute. Cum Reuerendus in Christo pater ac dominus noster Hainricus dei gratia Constantiensis Episcopus, et honorabile Capitulum Ecclesie sue Constantiensis nostris nostrique Capituli indigenciis et necessitatibus favorabiliter succur- | rentes, Ecclesiam parrochiam in Hochdorf vacantem, cujus iurpatronatus Ecclesie nostre Beronensi dinoscitur pertinere,

ad nostri petitionem instantem usibus Camere nostre communis quoad usus distributionis panis | faciente in ipsa Ecclesia Canonicis presentibus et absentibus in temporalibus liberaliter in perpetuum applicarint cum sollempnitate debita et consueta. Nos considerantes, quod donatarius donatori naturaliter ad antidota obligatur, et quod quilibet jure adstringitur naturali ad habendum sibi Impensorum liberaliter memoriam beneficiorum, deliberatione prehabita diligenti, et tractatu sollempni prehabito ac premisso, qui in hujusmodi casibus et negotiis habendus est et emittendus juxta sacrorum canonum instituta, de consensu et preauctoritate venerabilis patris et domini nostri Hainrici dei gratia Constantiensis Episcopi predicti in sui presentia constituti, auctoritate et ex viribus mandati specialis nobis super hiis dati et traditi ab honorabilibus in Christo — — preposito totoque capitulo Ecclesie Beronensis predictae, juspatronatus Ecclesie in Buttenshulz vacantis ex morte quondam — — Thesaurarii Ecclesie Beronensis predictae | Rectoris ejusdem, quod dictis — | preposito et capitulo Beronensis Ecclesie indubitanter commisit et pertinuit in eadem, prefato honorabili Capitulo Ecclesie Constantiensis ipsiusque usibus perpetuis liberaliter tradimus, cum omni et pleno jure, | conferimus et donamus eidem traditione, collatione et donatione in perpetuum irrevocabiliter duraturis. Adhibitis per nos in eisdem traditione, collatione et donatione verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et | consuetis. Et in evidentiam ac firmitatem inviolabilem singulorum et omnium premissorum presentibus sua cum appenditione Sigilli Reuerendi patris et domini nostri Hainrici dei gratia Constantiensis episcopi supradicti appendimus sigilla nostra. | Nos Hainricus dei gratia Constantiensis episcopus antedictus traditioni, collationi et donationi prefatis factis Capitulo Ecclesie nostre Constantiensis de juspatronatus Ecclesie in Buttenshulz prelibate per dictos procuratores | habentes ad hoc mandatum speciale, lectum in nostri presentia et publicatum sub sigillis pendentibus — — prepositi et capituli Beronensis, consensum nostrum expressum et benevolum impertimur. Et ut canonici Ecclesie nostre Constantiensis | ubertate reddituum prebendarum

fuorum gaudentes, quas singuli possidere singulas dinoscuntur
 liberius diuino possint cultui inherere, ad ipsorum petitionem
 instantem licitam et honestam, ecclesiam in Butten- | sulz pre-
 fatam cum omnibus suis pertinenciis quoad temporalia, retentis
 nobis nostrisque successoribus juribus Episcopalibus in eadem
 et institutione sacerdotis seu incurati perpetui in ipsa ecclesia
 per constitutionem prebende | honeste facienda, usibus perpetuis
 Camere Capituli Ecclesie nostre Constantiensis annectimus pro
 nobis nostrisque successoribus in perpetuum et realiter ac irreuo-
 cabiliter applicamus. Adhibitis per nos in omnibus et singulis
 supradictis | verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et
 consuetis. Appendi facientes ob firmitatem inuiolabilem et
 incommutabilem singulorum et omnium premisorum presentibus
 sigillum nostrum. Datum et actum Constantie. Anno | domini
 Millesimo, Tricentesimo, Tercio, iij Non Januarij. Indictione
 prima.

An der Urkunde hängt das Ovalsiegel mit Inschrift:
 S. Heinrichs dei gratia Episcopi Constantiensis; und das Rund-
 siegel S. Nicolaus de Malteris Can. Beron. S. Waltheri
 Scolastici Can. Const. B. — S. Ulrichs de Richental Can. Const.
 et Beron. S. Werner de Walloshofen, Can. Beron., jenes
 Wernhers von Zürich fehlt.

Gedruckt: Geschichtsfreund, Bd. XXV. pag. 85—87.
 Original im Familienarchiv Pfyffer-Feer, Luzern.

Nr. 259.

1303, 10. Januar, Münster.

Ratifikation und Approbation der Uebergabe des Patronats-
 rechtes von Buttisholz an Bischof und Domkapitel von Konstanz,
 seitens Propst und Kapitel von Münster.

Omnibus presentes litteras inspecturis. Vlricus prepositus,
 Totumque Capitulum Ecclesie Beronenfis Constantiensis dyöcesis
 Subscriptorum notitiam cum salute.

Cum Reuerendus in Christo pater et dominus noster
 Hainricus | dei gratia Constantiensis Episcopus et Honorabile
 Capitulum Ecclesie sue Constantiensis nostris, nostrique Capituli

indigentiis et necessitatibus succurrentes fauorabiliter Ecclesiam |
 parrochiam in Hochdorf vacantem, cuius Iuspatronatus,
 Ecclesie nostre Beronensi dinoscitur pertinere, ad nostri peti-
 tionem instantem vñibus camere nostre communis, quoad usus
 distributionis panis faciende in ipsa Ecclesia canonicis presentibus
 et absentibus in temporalibus, liberaliter in perpetuum appli-
 carint, cum solempnitate debita et consueta. Et propter hoc
 honorabiles in Christo Magistri Walterus Scolasticus et Vricus
 de Richental, Canonici Ecclesie Constantiensis, Ecclesieque nostre
 Beronensis Cano- | nici: nec non magistri Nicolaus de Malters
 et Wernherus de Thurego, eiusdem Ecclesie nostre Beronensis
 Canonici | Considerantes, quod donatarius donatori naturaliter
 ad antidota obligatur, et quod quilibet iure | astringitur naturali
 ad habendum, sibi impenforum liberaliter memoriam beneficiorum
 deliberatione prehabita diligenti, tractatu sollempni prehabito
 ac premisso, qui in huiusmodi casibus et negotiis habendus est
 et pre- | mittendus iuxta sacrorum canonum instituta, de con-
 sensu et auctoritate venerabilis patris et domini nostri Henrici
 dei gratia Constantiensis Episcopi predicti in sui presentia
 constituti, auctoritate et ex viribus mandati specialis ipsis | per
 nos dati et traditi; Iuspatronatus Ecclesieque in Buttensulz,
 Constantiensis dioecesis vacantis ex morte quondam — Thesaurij
 nostre Ecclesie Beronensis predictae, Rectoris eiusdem, quod
 nobis et nostre Ecclesie Beronensi | prefate indubitabiliter
 competijt et pertinuit, in eadem prefato honorabili Capitulo
 Ecclesie Constantiensis, ipsiusque vñibus perpetuis liberaliter
 tradiderint, cum omni et pleno jure, contulerint et donaverint
 cum solempnitate de- | bita et consueta. Nos debite discussionis
 oculis intuentes traditionem, collationem et donationem premissas
 factas de jure Patronatus Ecclesie memorate in Buttenfulz, cum
 pleno et omni jure ipsius predictos nostros | Concanonicos et procura-
 tores per nos specialiter constitutos, ad faciendam traditionem, colla-
 tionem et donationem premissas vñibus perpetuis honorabilis
 Capituli Constantiensis et Camere eiusdem prout superius est
 expressum fore fac- | tas debito Juri naturali et aequitatis
 vberius requirente Ipsas huius inscriptis deliberatione prehabita

diligenti et tractatu premisso solempni, quem circa huiusmodi negotia premitte et adhiberi suadent sacrorum | canonum instituta, expresse et voluntarie approbamus, ratificamus, et hujus scripti patrocinio communimus, eadem traditionem, collationem et donationem factas de Jure patronatus Ecclesie memorate, vñibus perpetuis Capituli | Constantiensis et Camere eiusdem ad cautelam superhabundantem innouamus et de nouo facimus eadem, ac rationabiliter consummamus; Insque patronatus Ecclesie predictae, vñibus perpetuis Capituli prefati Constantiensis et ipsius | Camere, cum pleno et omni Jure conferimus, tradimus et donamus eidem, traditione, Collatione et donatione in perpetuum et irreuocabiler duraturis, adhibitis per nos in omnibus et singulis supradictis uerborum et gest- | tuum solemnitatibus debitis et consuetis. Et in euentiam singulorum, et omnium premissorum, ipsorumque perpetuam et inuolabilem firmitatem presentibus appendimus Sigilla nostra. Datum et actum in Ecclesia nostra Beronensis | Anno Domini Millesimo — — Trecentesimo — — Tercio — — IIII. Idus Januarij Indictione — — prima — — —

An der Urkunde hangen an blau und weißen Schnüren zwei Ovalsiegel:

1. S. Udalrici de Landenberg prepos. Eccles. Beronen.
2. S. Capituli Beronensis Ecclesie.

Original im Familienarchiv der Pfyffer-Feer, Luzern. Kopienbuch 307, N 79 in Karlsruhe. Regesten der Bischöfe von Konstanz, II, N. 3302.

Nr. 260.

1303, 30. Januar, Münster.

Verordnungen des Stiftes Münster: a) betreffend Verkauf von Präbenden; b) Bau von Speichern durch Chorherrn; c) Pflichten beim Antritt der Pfründen; d) Stiftung von Jahrzeiten; e) Eid des Custos; f) Sistierung der Aufnahme neuer Chorherrn.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen.

Dignum est et consentaneum rationi, ut eaque profectum Ecclesiarum respiciunt et honorem ad effectum perducere valeant a fidelibus sollicitudo et diligencia est non modica adhibenda. Hinc est, quod Nos Vllricus de Landenberch prepositus et capitulum Ecclesie Beronensis perspecto commodo et honore circa ecclesiam Beronensem et pensata utilitate, que potest Canonicis dicte Beronensis Ecclesie provenire per prebendas, quas quidam Canonici dicte Beronensis Ecclesie ad manus laicorum per contractum venditionis inter ipsos initum transferebant. Constituimus immo verius ordinamus, ut nulli Canonici nostrorum Ecclesie memorate prebendam suam, quam habere dinoscitur in eadem, cuiquam laico cuiuscunque professionis existat, vendere liceat, etiam causa necessaria, qua compelli videtur ad venditionem sue prebende faciendam penitus interdicta. Sed si quisquam Canonici prefatorum suam prebendam cuiquam suorum concanonicorum vendere disposuerit vel curarit, ad hoc perficiendum et complendum liberam habeat potestatem.

c) Porro, ne quisquam laicorum ubicunque seu in villa Beronensi vel alibi moratus fuerit spicarium iuxta murum ambientem et circumdantem predictam Ecclesiam Beronensem locet vel edificet, de cetero fieri prohibemus. Et si quodpiam spicarium ab eodem loco per ipsos laicos vel aliquem ipsorum amoveri contigerit, nolumus, quod ibidem vel in alio loco iuxta eundem murum iterato locetur vel aliquo modo construatur. Si vero quisquam Canonici dicte Ecclesie Beronensis spicarium prope murum antedictum locare vel edificare voluerit, dummodo ad suam propriam personam singulariter pertineat, hoc sibi fieri pacifice permittatur.

c) Preterea per eandem constitutionem volumus irretractabiliter observari, ut si Clericus quicunque ad Ecclesiam Beronensem in Canonicum receptus fuerit et in fratrem, Ipso Canonico nondum fructus ipsius Ecclesie prebende percipiente sine mora cum prebendam in eadem Ecclesia affecutus fuerit et adeptus, ex tunc Ipse pro Cappa deputanda ad chori decorem et ornatum ab ipso pro una Marcha argenti comparanda praestet

cautionem. Et cuilibet Canoniconum dicte Beronensis Ecclesie in loco residentium nec non et Scolaſtico et cuilibet ſacerdotum chori vnum Staupum vini et vnum panem et cuilibet Officiorum vnam menſuram vini tribuat ex quadam curialitate et conſuetudine approbata.

c) Bone rei dare conſilium et preſentis vite ſubſidia et eterne retributionis merita preſtolatur. Hinc eſt, quod Nos Vlricus de Landenberch, Prepoſitus — -- — Totumque Capitulum Ecclesie Beronensis matura prehabita deliberatione, Conſiderantes, quam Bonum, quam Decens, quam vtile, quam honeſtum exiſtat, vt quilibet Canoniconum Ecclesie noſtre Beronensis ſuum conſtituat anniuerſarium, de quo Ipſius annalis agatur memoria, poſtquam viam ingreſſus fuerit vniuerſe carnis, ſtatuiſmus et irrefragabiliter ordinamus, vt ab hac die inantea prouentus anni gratie cuilibet Canoniconum decedentium integraliter de omnibus redditibus prebende qualitercunque obuenientibus ſiue in pane, ſiue in vino, ſiue in frumento, ſiue in pecunia, ſiue de anniuerſariis, vel etiam de Camera miniſtrentur. Et dicti prouentus fideliter colligantur ab hiis, quos Prepoſitus, qui pro tempore fuerit ad hoc duxerit deputandos. Poſſeſſionesque de ipſis emanantur ſiue redditus, qui ad anniuerſarium ipſius ſecundum ordinationem ipſius decedentis, qui ſi in vita ſua nichil ordinauerit, ſecundum ordinationem Prepoſiti uel eorum ad quos hoc de Capitulo deputaverit, diuidentur. Eo tamen ſaluo, quod liceat cuilibet Canoniconum, ſi voluerit, redditus anni gratie hucusque perſolutos et qui ſolui conſueverunt ab antiquo, videlicet panem ſimplicem cum ſuis appendiciis, porcos hōbales, avenam dictam Vrehta, legumen, frumentum et vinum, ſi in groſſo diuidi contingat illo anno, dare creditoribus ſuis ſeu parentibus, uel aliis quibus cunque aliis redditibus et prouentibus in anniuerſarium ipſius omnimode conuertendis. Contradictione ipſius decedentis uel alterius cuiuslibet non obſtante. Datum et actum Berone anno domini M^oCCC^oIII^o. III, Kalendas Februarii, Indictione prima.

c) Nos prepoſitus . . Totumque Capitulum Ecclesie Beronensis, Statuiſmus et ordinamus, vt Cuſtos qui nunc eſt,

et qui pro tempore pro conseruatione sigilli capituli nostri cum vno de Concanonicis nostris, qui vna secum iuret ad sancta dei ewangelia dictum figillum fideliter custodire sub duabus clauibus, ita quod vterque vnam clauem deferat. Nec unus sine alio ipfius Sigilli habeat aliquam potestatem. Et si alter eorum fuerit impedimento legitimo prepeditus quoufque impedimentum cessauerit, vni de nostris concanonicis committere vices suas. Datum Berone anno, Kalendis et Indictione pretaxatis.

c) Et est sciendum, quod Nos predicti Prepositus et Capitulum ad euitandum scandalum, quod propter infinitatem et effrenatam multitudinem in Canonicos dicte Ecclesie nostre receptorum et adhuc propter importunitatem potentiam recipiendorum posset non immerito suboriri, Statuimus et Ordinamus, ut usque ad Decem annos completos nullus ad preces cuiuscunque, seu motu proprio recipiatur in Canonicum Ecclesie nostre prenotate. Datum et actum loco, anno, Kalendis et Indictione pretaxatis.

Liber crinitus fol. 36,b—37; 54,b—55; Artikel a—d.

Vgl. unten 1326, 15. September die bischöfliche Bestätigungsurkunde.

Vgl. Segeffer, Rechtsgeschichte II, 848 f.

Im Stiftspersonal trat damals ein rascher Wechsel ein, es starben die Chorherren

Johann von Liele, 1301, 15. Oct.;

Arnold von Reinach, Kuster, 1302, 15. Sept.;

Berchtold von Reinach, 1303, 23. April;

Walther von Veltheim, 1303, 3. Juni;

Dietrich Hospitis, 1305, 19. Mai;

Heinrich von Wile, 1308, 5. März;

Marquard von Ruda, 1308, 15. Nov.;

Konrad von Landenberg, 1309, 1. Juni;

Ulrich von Ruda, 1309, 22. Juli;

Matthis von Büttikon, 1310, 20. März;

Hermann von Landenberg, Kuster, 1311, 19. Sept.;

Johann von Büttikon, 1313, 15. Januar;

Ulrich von Richenthal, auch Chorherr in Zofingen,
1314, 16. Mai;

Volmar von Thomarkilch, 1314, 5. Juni.

Nr. 261.

1303, 2. Februar, Münster.

Verkauf eines Gutes in Triengen durch das Stift Münster an Arnold Truttmann.

Univerſis preſencium inſpectoribus, ſeu auditoribus . . . Capitulum Eccleſie Beronenſis noticiam ſubſcriptorum cum nos | ob imminentem neceſſitatem Eccleſie noſtre predicte videlicet in expenſas caufe quam habuimus et habemus contra dominum | de Kiburg¹⁾, bona noſtra ſita in Triengen, reddentia annuatim ſex et dimidium malterum ſpelte, duo et dimidium | malterum aueue et xx ſolidorum denariorum comparata quondam de rebus et pecunia honeſti viri domini Ulrici de Landenberch prepoſiti | noſtri videlicet quadraginta et ſex libros denariorum necnon de viginti libris denariorum, domini H. quondam Beronenſis Eccleſie in Sem- | pach, de viginti quoque libris denariorum B. dicti Schenkon quondam ſerui dicte Eccleſie noſtre, a domino Gôtfrido dicto | dem Bern de Eptingen militis ad ipſorum tamen predictorum memorias et anniverſaria celebrandas, ut inferius | eſt expreſſum, de communi conſilio et uoluntate uendidimus, Arnolſdo dicto Trutman officiali Eccleſie noſtre | predicte pro octuaginta ſex libris denariorum uſualium et ipſam pecuniam convertimus in uſus Eccleſie noſtre predicte | iſte dicti teſtatores ne ſuis aliquatenus voluntatibus defraudentur quo ad celebrationem dictorum memoriarum, et anniverſariorum | promittimus bona fide pro nobis noſtris que ſucceſſoribus annuatim de communi granario noſtro miniſtrare, primo quo | ad uitam dicti domini noſtri . . . prepoſiti in memoriam ipſius quam prima feria poſt exultationem ab aliis anniverſarium uacante | cum miſſa pro ſalute uiuorum conſtituit celebrari, ſeptem modios ſpelte, tres modios aueue, et quinque ſolidorum denariorum Item tantundem in ſpeltis, auenis et denariis ad ſecundum memoriam ipſius prima feria ut dictum eſt vacante poſt feſtum natiuitatis | beati Johannis Baptiſte modo prehabito celebrandam poſt mortem autem ipſius dicta erogatio quam feria prima

(¹) Habsburg Kyburg 1291.

post exultationem | instituit ad ipsius cedere anniuerfarium die quo
 occurrerit celebrandum memoriam eius proxima feria post
 Johannem, ut dictum est | non feriata cum missa pro defunctis
 et aliis consuetis, per omnia remanente, Ex hiis predictis tribus
 modis tritici | prouenientibus de bono dicto B. de Reitnowa
 quod sint comparatum ab Vlrico dicto Bischof quod dictus
 dominus antedicta | Ecclesia comparauit, pro ipsa memoria
 pauperibus tres modi spelte prebendariis unus tritici Canonicis
 tam residentibus | quam residentes uisitacioni sepulchri ac
 uigilie post mortem eius, et misse tam post quam ante mortem
 eius inter | fuerint, quam in ea obtulerint sacrificium, tres modios
 spelte in pane et in uino residuum erogetur. Ita tamen, ut
 in predicta canonicorum perceptione cuilibet in canonicatum
 expectantibus pro defectu sacerdotum receptis, unus panis
 curialis cum iiij denariis | sine ammuntione qualibet ministrantur
 pro alia que memoriam ut anniuerfarium cum acciderit similis
 per omnia distributio Canonicis | prebendariis et hiis qui defectu
 sacerdotum recipiuntur, ac pauperibus diligentibus ut eidem
 obseruetur. Item ad anniuerfarium | dicti H. de Sempach,
 pauperibus duo modii spelte prebendariis quinque solidi, cano-
 nicis tam residentibus, quam residen- | tes uisitacioni et misse
 ac uigilie interfuerint, duo modii spelte in pane, duo modii
 spelte, et duo modi auene | in uino et granario nostro mini-
 strantur cum effectum, Reliquo uero percepto dictorum reddi-
 tum uidelicet sex | modii spelte duo modii auene et quinque
 solidi denariorum dicto Schenken predictae pecunie ratione
 cedentes Berchte relicte ipsius pro uita sua ministrantur, et
 post mortem eius pro ipsorum amborum anniuerfariis celebrandis
 eo modo, quo in descriptione anniuerfarii dicti domini de
 Sempach reperitur expressus, dictos redditus per omnia fideliter
 expendemus. In euentiam autem omnium premissorum,
 sigillum nostri capituli duximus presentibus appendendum.
 Datum Berone anno domini M^oCCC^oIII. in festo purificationis
 beate virginis. Indictione prima.

Im Auszug gedruckt: Neugart: Ep. Const. II. 564.
 Copie von X. W.

Nr. 262.

1303, 21. April.

Propst und Capitel von Münster befreien Pfarrer Wernher von Hochdorf von der Pflicht, an das Stift von seinen Einkünften jährlich 6 Pfund Pfennige zu entrichten.

Nolcant, quos nosce fuerit oportunum, quod nos Vlricus de Landenberc, totumque capitulum Ecclesie Beronensis propter seruicium et obsequia nobis et dicte nostre Ecclesie per discretum virum dominum Wernerum incuratum in Hochdorf non semel impensa, sed sepius et deinceps impendenda, eidem domino Wernhero sex libras nobis annis singulis de oblationibus et remediis Ecclesie in Hohtdorf reddendas seu assignandas per incuratum ipsius Ecclesie, qui pro tempore fuerit institutus, quoad uixerit ipse dominus Wernherus remittimus et ipsum ab earundem sex librarum prestatione obfoluimus per presentes. In premissorum testimonium Sigilla nostra presenti instrumento appendenda facientes. Datum anno domini M^oCCC^oIII^o., feria secunda ante festum beati Marci ewangeliste.

Liber crinitus fol. 27, b.

Nr. 263.

1303, 7. Mai, Münster.

Ulrich von Landenberg, Probst zu Münster, stiftet im Kloster Rathausen eine Jahrzeit für seinen Bruder Hermann, Marschall der Herzoge von Oesterreich, und für sich, setzt auch seiner Schwester Hemma ein Leibgeding aus. —

Äbtissin Ratzenhofer schreibt in der Klosterchronik von Rathausen: 1303 vergab Herr Ulrich von Landenberg, Propst zu Münster, 60 Pfund. Gelts mit Vorbehalt eines Jarzyts. Handschrift im Staatsarchiv.

Nr. 264.

1303, 7. Mai, Münster.

Revers des Klosters Rathausen betr. die Vergabung des Propst Ulrich von Landenberg für Marschall Hermann und Hemma v. Landenberg.

Univerſis preſentium inſpectoribus ſeu auditoribus . . .
 Abbatiffa et Conuentus . . . monaſterii in Rathuſen ſalutem
 et credere ſubnotatis. Cum honorabilis vir dominus Ulricus de
 Landenberch Prepoſitus Eccleſie Beronenſis ſexaginta libras
 monete | uſualis nobis ad emptionem bonorum fuorum in
 barrochia Eccleſiae in Buttensulz que dicuntur ſtuben muli |
 de pura voluntate contulerit noſque dictas ſexaginta libras ab
 eo integre numeratas et receptas in emptionem dictorum |
 bonorum conuerterimus factam a Marquardo de Buthen-
 ſultz Laico. Nos ut ipſius deuotioni quam in hiis et in
 aliis | ad noſtrum monaſterium habere diſcitur uiciſſitudo
 non imerito a nobis debita rependatur eidem pro nobis nobiſque |
 ſuccedentibus, de comuni confilio et unanimi voluntate bona
 fide promittimus aniuerſarium uel memoriam | domini Hermani
 de Landenberch militis Marſchalci Illuſtriſſimi domini . . ducis
 Auftrie, fratris ipſius domini . . prepo- | ſiti in vigilia beati
 Johannis Baptiſte vel aliquo dierum precedentis ebdomade
 magis apto, commiſſa pro ſalute uiuorum dum | uixerit, et poſt
 mortem ipſius commiſſa pro defunctis, aliisque conſuetis annis
 ſingulis celebrari et in ipſa | celebrationis die de medietate
 dictorum reddituum uidelicet triginta ſolidos denariorum, con-
 uentui noſtro committere, vinum ac piſces ad eſtimationem
 dicte pecunie totaliter miniſtrare. Quod ſi caſu aliquo impu-
 tabili aut negligentia vel | anniuerſarii, aut memorie, ut dictum
 eſt celebratio, vel dictorum triginta ſolidorum ſub nos modis
 preſcriptis erogatio fuerint | pretermiſſe, ipſa portio cenſus
 eiſdem anni ad . . Theſaurarium Eccleſie Beronenſis predicti
 qui fuerit pro tempore, deuoluetur | qui dictum anniuerſarium,
 vel memoriam prout facienda fuerint de ipſa pecunia in
 Eccleſia predicta Beronenſi faciet | celebrari. Preterea reliquam
 partem reddituum uidelicet xxx ſol. Hemme dicte de Landenberg

forori nostre pro uite | sue tempore, promittimus ut dictum est bona fide annis singulis in festo beati Martini, elemosine nomine presenta | re, post mortem autem ipsius Hemme dictos xxx ta solidos ad refectionem conuentus nostri expendentur in anniversario dicti domini . . prepositi in nostra Ecclesia die quo voluntas divina decernerit celebrando per omnia ut superius est expreßsum. | Quod si casu imputabili aut negligentia ut superius tactum est, vel dicta xxx ta solidi prefate Hemme facien- | da presentatio, vel anniuerfarii celebratio cum occurrerit prefate non fuerit modo prehabito, dicta reddituum portio, ad | prenotatum dominum Thesaurarium pertinebit, qui id quod faciendum fuerit, uel in presentatione dictorum triginta solidorum | ipsi Hemme facienda, ut in celebratione ipsius anniversarij in Ecclesia Beronensi prehabita de ipsa pecunia exequatur | et hec omnia et singula pro nobis, nobisque succedentibus confitemur. Et ad ea, et quodlibet eorum nos presentibus | obligamus promittentes eidem domino thesaurario et omnibus suis successoribus dictos redditus, uel intotum | vel in parte ex tante conditione sine difficultate qualibet presentare, ordinatio de ipsis ut superius est notatum. | In quorum omnium testimonium praeiens instrumentum est confectum, et sigillorum nostrorum videlicet. Abbatisse et conuentus et ipsius | Thesaurarii munimine roboratum. Datum Berone et actum anno domini M^oCCC^oIII^o. Nonis Maij Indictione prima.

Liber Crinitus 30b—31. Copie von X. W.

Original im Archiv Rathausen. Gedruckt im Geschichtsfreund XXXVI, 280—281.

Nr. 265.

1303, 1. Juni, Münster.

Uebergabe eines lebenslänglichen Zinses an die Schwestern Ita, Margret, Katarina und Lena, Klosterfrauen in Ebersecken, durch das Stift Münster.

Volricus de Landenberc prepositus — — totumque Capitulum Ecclesie Beronensis, vniuersis presentium inspectoribus seu | auditoribus salutem et credere subnotatis, Cum discretus dominus

Wal. de Velthein canonicus noster in nostra constitutus |
 presentia, bona sita in Beche reddentia annuatim tria maltera
 Auene et undecim modios spelte, que ipse | a nobis et Ecclesia
 nostra predicta Emphitheotico iure possedit, ad manus nostras
 vice et nomine dicte Ecclesie | nostre, cum omni iure suo in
 eisdem competenti libere resignarit, nos ut eius deuotioni
 erga nostram | Ecclesiam, in hiis et non nullis aliis habite
 uicissitudo debita rependatur promittimus bona fide pro nobis
 | nostrisque successoribus universis, Ite, Margarete, Katherine
 et Lene filiabus Anne dicte de Wile sororibus Monasterii
 in Ebersegga, Ordinis Cythercienfis, et cuilibet earum in solidum
 uel cuiusque persone cui hoc | duxerint committendum, dictam
 censuum summam, uidelicet tria maltera auene, et vndecim
 modios spelte pro suis | necessitatibus vt uoluerint expendendam
 annuatim deinceps ex integro de communi nostro granario mi-
 nistrare, nisi per sterilitatem, aut cladem aliam censuum fiat
 diminutio predictorum secundum cuius quantita- | tem quo ad
 dictas personas tempore et defectus ipse durauerit dicte fiet
 diminutio pensionis prenotatis censibus; | post dictarum quatuor
 personarum decessum ex integro ad nostram Ecclesiam reuer-
 suris hoc specialiter et nomina- | tim cauto, quod dictarum
 personarum vna aut pluribus mortuis aput superstitem aut
 superstitibus primo precipiendis | dictam pensionem in solidum
 remaneat, vt est dictum, dictam pensionem annuatim in festo
 beati Martini | ex integro perfoluenda, Ita tamen, vt de parte
 dictorum bonorum, que dicitur des voglers güt thesaurarie |
 ecclesie nostre prefate de pensione prehabita decem et octo
 denariorum annis singulis deducantur, Et ad haec omnia | et
 singula nos nostrosque successores presentibus obligamus. Renun-
 ciantes pro nobis | nostrisque successoribus omni exceptioni in
 factum contra personas quoque predictas de proprio non habendo,
 et | generaliter omni allegationi juris aut facti constitutioni
 edite uel edende et consuetudinibus quibuscunque | introductis
 uel introducendis per que dicte promissio de prestatio seu
 renuntiatio retractari uel impe- | diri possent in totum uel in
 aliqua sui parte. Testes hiis interfuerunt domini, Gerungus

de Seconis | Petrus de Berona Canonicus; Hugo dictus Rafor,
et Berchtholdus de Seconis prebendarij Ecclesie Beronensis, et
| alii quamplures fide digni. In horum omnium testimonium
figilla nostra videlicet . . prepositi et capituli presentibus |
appendentes, Datum et actum Berone, Kalendis Junii, Anno
domini M^oCCC^oIII^o Indictione prima.

Liber crinitus, 27b. Copie von X. W.

Nr. 266.

1303, 26. Juni, Münster.

Revers von Propst uud Capitel von Münster gegen
Walther Truher von Pfaffnau und dessen Frau wegen des
vergabten Truhergutes.

Vniuersis presentium inspectoribus seu auditoribus Volricus
de Landenberg, prepositus, totumque Capitulum Ecclesie Beronensis salutem et credere subnotatis. Constituti coram nobis Waltherus dictus Thruher de Phaffnang et Margareta de Altenbach uxor ipsius, serui Ecclesie nostre predicte, bonum dictum Truhergut, quod eis iure proprietatis pertinuit, nobis et Ecclesie nostre prefate libere tradiderunt iuste donationis titulo perpetuo possidendum. Nos igitur, ut ipsorum in hac parte deuotionis vicissitudo non inmerita rependatur, ipsis et utrique ipsorum in solidum quo ad suam vitam dictum bonum sub annuo censu quatuor denariorum annuatim in festo beati Michaelis in autumpno nostro cellerario soluendorum iure empheteotico concessimus et concedimus per presentes Ita, ut post amborum decessum dictum bonum ad nos et Ecclesiam nostram ex integro reuertatur. In horum testimonium Sigilla nostra, videlicet —
— prepositi ac capituli presentibus appendentes. Datum et actum Berone anno domini M^oCCC^oIII^o, in die sanctorum Johannis et Pauli, Indictione Prima.

Liber crinitus fol. 7, b, u. 40, b, wo nach In horum testimonium folgt: anniuersariorum nostrorum libro duximus annotari. Datum etc.

Nr. 267.

1303, Oesterreich-Urbar des Amtes Villmergen.¹⁾

Da (in Schongau) und in den vorgeschriebenen dörfern liegen güter, der ein teil der herschaft eigen ist, ein teil höret gen Mure, und ein teil gegen Münster, die geltent alle mit einander niht mer den ein pfunt Denar.

¹⁾ Für Münster Farwangen, Meisterschwanden, Rüdinkon, Hilfikon, Büttikon.

Pfeiffer Urbar 168. Quellen zur Schweizer-Geschichte XIV, 171.

Nr. 268.

Auszug aus dem Habsburgischen Urbar.

(Dú rechunge über das Gotzhus ze Münster.)

Ze Münster über das gotzhus, lúte vnd gút ist dù herschaft von Kyburg vogt (âne) über die güter, dú núwnes dem gotzhus geben sint vnd âne dú güter, dù sunderbar ein(em) probst anhorent und âne dù güter, dú an die pfrundlehen vnd an die altar horent.

Die selben vogty hat dù herschaft von dem ríche ze lehenne vnd gíttet der herschaft nit mer jerlich denne L xxx v lb; der horent v lb. (den), die dú L xxx lb. angelegent und insamnent.

Das dorf ze Münster git och ze vogtrechte jerlich nit mer denne an Sánt Michels tage iij lb. der múnitze, die da danne genge vnd gebe ist; vnd sol dieselben stúre ein probst uflegen vnd insamnen vnd antwürten einem Vogte uswendig dem gerichte des selben dorfes.

Die lúte des selben dorfes sprechent uf ihr eid, das dú herschaft nit habe ze schaffene mit ihr eigenen lúten, mit fryen lúten, mit harkomen lúten oder mit Gotzhuslúten, die wile si sitzent in demselben Dorfe. Die selben sint och verichtet mit der vorgenanten stúre. Sie sprechent och, das dú herschaft dawider hat ein ander recht: Daz das gotzhus nit hat ze schaffene mit des gotzhus lúten, die seshaft sint in der herschaft vestinen.

Ein probst hat in dem dorfe ze Múnster allú gerichte âne dúb vnd totslag; die sol ein vogt richten uswendig esters des selben dorfes. Vallet öch da von deheiner slaht gút oder pfenninge, des werdent zwei teile dem probst vnd der dritte teil der herrschaft. Du herrschaft nimet den halb teil der velle von allen ussidelingen, die das gotzhus anhoret. Es nimet öch ein vogt von je dem manne, der uf des gotzhus gúte sitzt, ân uff der herren hofe, ze fúter vnd ze erne II: vierteil dinkel oder habern. Das mag treffen ie des jares uf xlii $\frac{1}{2}$ malt. Die herren hant das recht, das si múgent nemen jerlich ij malter von dem gotzhus ze Múnster; ze meigen und ze herbst, ie das male mit xL rossen.

Das gotzhus von Múnster hat vischer ze Böschenroden; die gebent der herrschaft c kanba(l)cken.

Ze Witwile git je der man, der die herrschaft anhoret, ein vasnachthün. (Dú herrschaft hat da twing und ban und richtet dúb vnd vrefel.)

Ze Adelswile git je der man, der die herrschaft horet, ein vasnachshün. Dú herrschaft hat da twing (und ban und richtet dúb und vrefel.)

Ze Nudorf git je der man ein vasnachthün. Dú herrschaft hat da ze richten dúb vnd vrefel. Si lihet die Kilchen; dú gildet xvj; marchas übern pfaffen.

Ze Guntzwile git je der man, der die herrschaft anhoret, ein vasnachthün. Dú herrschaft hat öch da ze richten dúb vnd vrefel.

Ze Oberkirch git je der man, der die herrschaft anhoret ein vasnachthün. Dú herrschaft richtet da dúb vnd vrefel. Dú herrschaft lichtet öch die Kirch; dú gildet über den pfaffen xvj; marchas silbers. Dú selbe Kirch hat v schuppozen zú ir wideme; die geltent der herrschaft ze vogtrechte VII. β . denar.

Ze dem Hofe ze Niedernhofe, des eigenschaft gen Eynsideln horet, gildet (man) ze vogtrechte iiij lb vnd ij β Es git öch je der man, der des hofes gút buwet, ein vasnachthün. Die herrschaft hat da und zú dem obern hofe twing vnd ban vnd richten dúb (vnd) vrefel.

Ze Stege git je der man, der die herschaft anhoret, ein vasnachthün. Dú herschaft hat da vnd ze Sigerswile vnd ze Werdingen vnd ze Toboltzwile twing vnd ban vnd richtet dúb vnd vrefel.

Ze Pfeffikon git je der man, der die herschaft anhoret, ein vasnachthün. Dú herschaft hat och da ze richtenne dúb vnd vrefel.

Ze Swartzembach lúte vnd gút geltent nicht mer ze vogtrechte denne j malter habern. Dú herschaft richtet da dúb vnd vrefel.

Ze Walde, in dem Gerúte, in der Nidren Húbe, in der obern Húbe hat dú herschaft twing vnd ban vnd richtet dúbe vnd vrefel; vnd git je der man, der die herschaft anhoret, ein vasnachthün. Dú herschaft hat och ze Hiltprechtingen und ze Beche dúb vnd vrefel. Da git och je der man, der die herschaft anhoret, ein vasnachthün.

Dú wideme der kilchen ze Surse giltet jerlich ze vogtrechte von xv schupposen j^{ss} und ij ^{ss}β.

Ze Schenken git je der man, der die herschaft anhoret, ein vasnachthün. Dú herschaft hat och da ze richtenne dúb vnd vrefel.

Abgedruckt: Geschichtsfreund Bd. VI. pag. 56—58.

„ Habsb. österr. Urbarbuch Dr. Fr. Pfeiffer
(Bibl. des Literar. Ver. Stuttgart, B. XIX) pag. 199—201.

Abgedruckt: Habsburg. Urbar. Dr. Rudolf Maag
(Quellen zur Schweiz. Gesch. B. XIV.) pag. 225—233.

Nr. 269.

1304, 15. März, Münster.

Jahrzeitstiftung des Chorherren Hugo von Ratberg.

Nouerint igitur vniuerſi, quod ego Hugo de Ratberg,
Canonicus huius Ecclesie Beronenſis, ad ſedem apostolicam
profecturus, de prouentibus anni gratie mihi debitis de
Geschichtsfrd. Bd. LX. Urkunden Beromünſter. 21

prebenda Ecclesie predictae ratione laudabilis consuetudinis¹⁾ nuper a nobis editae et statuta, sic ordinandum duxi nomine testamenti, ut videlicet eisdem fructibus per idoneas personas a — — preposito et capitulo Ecclesie prehabite destinatas, diligentius recollectis possessiones amantur de quorum fructibus seu redditibus in tres partes ex equo diuisis, due partes canonicis, qui vigiliis a prima lectione usque ad finem missae quam interfuerint et in ea obtulerint diuidatur. Tertia vero partis similiter in tria diuise, due partes prebendariis, qui predictis et memento predicto interfuerint, excepto quod non teneantur offerre, tertia vero in pane pauperibus erogetur. Constituo insuper viros discretos dominum Hugonem prebendarium ac R. de Liebegga, Canonicum Ecclesie predictae huius executores testamenti, eo videlicet, modo, ut si me extra terram uiam carnis ingredi contigerit uniuersae, ipsi — — prepositum, qui pro tempore fuerit, ad predictorum omnium perfectionem ammoneant et inducant. Actum loco predicto anno domini M^o CCC^o III^o., Idus Marcii, Indictione Secunda, presentibus et ad hoc vocatis dominis Volmaro de Wintertur, P. de Berona, Jacobo de Bütikon, D. de Berona et H. de Rinach, canonicis, Hugone predicto, Berchtoldo de Seconis, P. dicto de Hübon, et R. capellano sancte Marie prebendariis Ecclesie predictae.

Liber crinitus fol. 31, fol. 38, b.

Nr. 270.

1304, 28. Mai, Baden.

Schirmbrief König Albrechts für Münster.

Albertus, dei gratia Romanorum Rex, semper augustus. Vniuersis Sacri Romani Imperii filiis | delibus. Gratiam suam et omne bonum. Nouerit presens Etas et futuri temporis successura posteritas, | quod nos de solita gratia, et consueta benignitatis nostre clementia, honorandam Ecclesiam Beronensem, | sitam in Episcopatu Constantiensi, sub nostra speciali

¹⁾ fol. 38, b - laudabilis constitutionis.

protectione et defensione recipimus, tam Clerum, | quam ceteros
homines suos, necnon omnes possessiones et Jura ad eandem
Ecclesiam pertinen- | tia. Confirmantes eidem, ad instar clare
recordationis domini Rudolphi Romanorum Regis, pre- | decessoris
et genitoris nostri Karissimi, omnes bonos usus, et bonas con-
suetudines, quibus olim tempore | diuorum Friderici, Heinrici
et Friderici Secundi, ac aliorum Imperatorum et Regum Ro-
manorum, | Illustrium predecessorum nostrorum, vti consuevit.
Insuper etiam aduocatiam predictae Ecclesiae ad manus nostras
| recipimus, vt nulli de cetero, nisi nobis, teneatur de aduo-
catia respondere. Decernentes, vt Bona eiusdem | Ecclesiae,
nulla necessitate incumbente, possint ab Imperio vlllo modo
alienari. Mandamus igitur, firmiter statuentes, vt nullus amodo
prefatam ecclesiam in predictis omnibus, aut aliquo eorum,
offendere vel molestare pre- | sumat. In cuius nostre protec-
tionis et confirmationis euidentis testimonium et memoriam
sempiternam presens | scriptum exinde conscribi et Sigillo
Regio Iussimus communiri. Datum apud Baden V^o. Kalendas
Iunii, | Indictione Secunda, anno domini Millesimo Trecente-
simo Quarto. Regni vero nostri anno Sexto.

Das Siegel hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 10, 55, b. Liber Erni fol.
4, b. Druck: Herrgott, geneal. II, 587.

Nr. 271.

1304, 30. August, Münster.

Die Familie von Ruda verkauft an die Pfründer unser
lb. Frau ein Gut in Grenkon um 52 fl Häller.

Vniuersis presentium inspectoribus, seu auditoribus Vlri-
cus, Harthmannus et Marquardus fratres, filii quondam domini
Harthmanni de Rûda, militis, ¹ notitiam subscriptorum. Notum
facimus vniuersis, quod nos nomine nostro et tutorio seu cura-
torio nomine, Johannis et Harthmanni fratrum, | Katherine et
Margarete sororum nostrorum, et pro ipsis bona nostra sita in

Grenckon, reddentia annuatim octo frusta, que colit | Rvdolfus dictus Smit, Waltherus de Heitersberg, et C. filius suus, et Rvdolfus de Snartwile proprietatis iure nobis pertinentia, vendidimus | et tradidimus viro discreto domino Rvdolfo, Sacerdoti prebendario altaris sancte Marie ecclesie Beronensis, vice et nomine dicti altaris | eodem proprietatis iure perpetuo possidenda; promittentes bona fide pro nobis dictisque fratribus et sororibus nostris dicto domino Rvdolfo suisque successoribus | plenam de ipsis bonis prestare warandiam, ubicunque, et quocienscunque de iure fuerit faciendum. Renunciantes pro nobis similiter et dictis | fratribus et sororibus nostris beneficio restitutionis in integrum, acceptioni non numerate pecunie non tante, non solute, doli mali, et in factum | et generaliter omni allegationi, actioni uel acceptioni iuris scripti et non scripti, facti aut consuetudinis, per que dicte venditio aut traditio | infirmari uel retractari posset in toto, uel in aliqua sui parte. Confitentes nos precium dictorum bonorum, videlicet quinquaginta duas libras | denariorum monete communis ab eodem ex integro recepisse. In horum testimonium sigilla nostra pro nobis et dictis fratribus ac sororibus nostris presentibus | apponendo. Ego quoque Anna mater dictorum filiorum iuri usufructus, qui mihi in predictis bonis competeat, ad manus dicti domini R. | vice et nomine dicti altaris cessi et presentibus me cessisse confiteor sub testimonio sigillorum filiorum meorum, ut superius sunt notate. | Acta sunt hec presentibus testibus ad hoc vocatis. Dominis Vlrico de Landenberg, preposito, C. de Landenberg, Jacobo de Bütinkon, | Petro de Berona, Gerungo de Seconis, Dieterico dicto Sartore, canonicis dicte ecclesie Beronensis, et aliis pluribus fide dignis (sic.) | Datum Berone anno domini M^o CCC^o IIII^o. III. Kalendas Septembris, Indictione Secunda.

An der Urkunde hängt 1. das beschädigte Ovalsiegel Ulrichs von Büttikon, welches Madonna mit dem Kinde zeigt; Inschrift: S' VLRICI . DE BERON 2. das Rundsiegel mit dem Ruder in der Tartsche; Legende: S. MARCVARDI . DE . RVODA.

Nr. 272.

1304 und 1305, 4. November, Hasenburg.

Freiherr Walther von Hasenburg genehmigt die Vergabung Hugo's von Hasenburg an das Kloster Ebersecken.

Zeuge u. a. Jakob von Büttikon, Domherr zu Münster.

Archiv Rathhausen. Von J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde III, 2, 291 irrig datiert 1305, 4. Nov. Die Ausfertigung erfolgte 1305, die Vergabung 1304.

Nr. 273.

1304, 15. Dezember.

Das Kloster Engelberg tauscht mit dem Stifte Münster Leibeigene gegen 2 Schupossen zu Stege bei Sursee.

Vniuerfis presentium inspectoribus, feu auditoribus. R. diuina permissiōe Abbas — — totusque Conuentus monasterii Montif angelorum, ordinis | sancti Benedicti, Constantiensis Dyocesfis, noticiam svscriptorum. Nouerint, quos nosse fuerit opportunum, quod nos ob imminentem necessitatem et euidentem | vtilitatem monasterii nostri predicti Elizabetam uxorem Walteri dicti Bafler, et Gerdrudim sororem eius, filias quondam Arnoldi dicti | thrutman, ancillas monasterii nostri predicti, cum omnibus liberis generatis aut generandis ab ipsis, nobis videlicet et dicto monasterio nostro | minus utiles vendidimus et tradidimus honorabilibus viris . . preposito et — — Capitulo ecclesie Beronenfis, predictae Dyocesfis, pro duabus | Scoposis fitis in Stege prope oppidum Surse, quas dictus Waltherus emerat a . . de Winterberg, cum omnibus suis oppendiciis | quas ab eis cum pleno iure recepimus proprietatis titulo perpetuo possidendas. In quorum testimonium sigilla nostra videlicet abbatif et | Conuentus predictorum presentibus sunt appensa. Nos quoque prepositus et capitulum ecclesie Beronenfis predictae dictum contractum ad | vtilitatem dicte nostre ecclesie nostre (durchgestrichen) expressam factum esse presen-

tibus confitemur, et eum perpetuo ratum habere promittimus pro nobis et | nostris successoribus vniuersis in predictorum testimonium sigilla nostra, videlicet prepositi et capituli predictorum presentibus sunt appensa | Renunciamus igitur hinc et inde tam abbas et conuentus quam prepositus et capitulum prenotati pro nobis et monasterio ac ecclesia supra | scriptis omni actioni et exceptioni doli mali in factum, beneficio restitutionis in integrum iuri per quod deceptis ultra | dimidiam iustipretii subuenitur, et generaliter omni allegationi iuris aut facti canonici et ciuilib, scripti uel non scripti, editi | vel edendi, etiam si de eo mentionem oporteat fieri specialem, per que predicta retractari uel impediri possent in totum uel | in aliquo sui parte. Testes ad hoc uocati sunt hii: Arnoldus dictus thrutman, Pelegrinus Scultetus in Sempach, Chûnradus | de Heidegg. Berchtoldus de Hertenstein, R. dictus Vogt, Walterus Basler predictus, et alii fide digni. Datum et | actum Berone anno domini M^oCCC^oIIII^o. feria tertia post festam beate Lucie virginis, Indictione III^a.

Wohlerhalten hangen die Siegel des Conventes Engelberg und des Propstes von Münster; die Siegel des Abtes und des Capitels von Münster fehlen.

Original im Stiftsarchiv Münster.

Copie im Liber crinitus fol. 20, b.

Druck: Geschichtsfreund 51, 152—153.

Nr. 274.

1305, 15. Januar, Münster.

Vergabung des Gutes von Eichiberg in Lütwil an die Kaplanei St. Peter und Katharina durch Kaplan Diethelm von Eichiberg.

Nouerint vniuersi, quos nosse fuerit oportunum, quod ego Diethelmus de Eichiberg, prebendarius altarium sanctorum Petri ac Katherine | ecclesie Beronensis, in remedium anime mee bona mea sita in villa Lütwil, que dicuntur das gût von

Eichiberg, iure mihi | proprietatis pertinentia, reddentia annuatim quinque modios tritici et decem solidos denariorum monete communis, dedi ac tradidi | dictis altaribus eodem proprietatis iure perpetuo possidenda, ita videlicet, ut post mee depositionis diem successor meus, qui dictorum | altarium prebendarius pro tempore fuerit, de predictis redditibus canonicis ipsius ecclesie tum residentibus, qui residentes | vigiliis, missis, et visitationi sepulchri mei interfuerint, tria quartalia tritici in pane et tria in vino, pauperibus quoque tria | in pane ministret et per Camerarium ipsius ecclesie dividenda in annuuario meo, die quo diuina voluntas iusserit | celebrando. Item prebendariis ipsius ecclesie, qui predictis omnibus interfuerint, tria quartalia tritici in uino dictus prebendarius | ministrabit. Preterea, si dictorum altarium bonis, deo suffragante crescentibus, ad sufficientiam pro personarum sustentatione | duarum dicta altaria in duas prebendas diuidi forte contingeret, Capelle sancti Petri residua due frusta tritici, altari | uero sancte Katherine decem solidi debebunt cedere prenotati, procuratore tamen ipsorum bonorum apud prebendarium dicti altaris sancte | Katherine in solidum permanente. Ceterum ipsa duo frusta, cum solidis decem predictis, Gerdrude incluse sorori mee, si ipsa mihi | supervixerit, ab ipso debebunt prebendario pro uite sue tempore ministrari, ad quod, si negligens fuerit, per prepositum ipsius Ecclesie | compellatur. In quorum testimonium presens instrumentum sigillis honorandorum dominorum — — prepositi et capituli dicte Beronensis Ecclesie | optinui roborari. Nos igitur Vlricus de Landenberg, prepositus et — — capitulum dicte ecclesie, quia predicta coram nobis gesta | sunt, pro ipsorum euidencia sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum et actum Berone, anno domini M^oCCC^oV^o. | crastino post festum sancti Hylarii, Indictione tertia.

Die Siegel fehlen.

Gedruckt bei Dr. W. Merz, zur Geschichte der Familie Eichenberger, Reinach 1901, pag. 42. Neugart, Episcop. Constant II, 567.

Nr. 275.

1305, 26. Februar.

Kirchenrecht von Großdietwil.

In gottes Namen Amen. Allen vnd jettlichen, So disen Brieff anfehent oder hörend lesen, kund ich Luppold von Lutzern, kilchher der kilchen zu Tüttwil, vmb das nit Bosheit der unwarheit, so doch alwegen der warheit widerwertig ist, fürbrechen möge vnd ouch künfftigen stößen vnd jrungen durch vnwissenheit begegnet werden möge, gezimpt sich vergangen lachen mit gezugnuß briefen vnd siglen zu beuestnen. Harumb so sige mencklichen zu wißen, das ich Lüttold, kilcher jetz ze Tüttwile, mit hilff gottes vnd der erwirdigen mannen Her Wernhers von Wolhusen, stifter der kilchen, Rudolfs von Wart, Rudolfs von Balm, Hern Vlrichs vom Tor, Her Vlrichs von Gundiswil, Couent Bruder des gotzhuß zu Sant Vrbán, Meister Burckarts von Zoffingen, offnen notarien vnd aller kilchgenossen, die sich by jren eiden bekent hand, das dis sigent gerechtikeitt eines kilcheren je den zechenden ze samblen vnd zu dem ersten: zu Altpüren vnd je der gantzen kilchen vnd gemeinlich genempt werden Hochwald zechenden, des ersten am Horied Eberharts Berg, im Sal, im Wald Altpüren vnd Wolgersholtz, Tentenberg, Blitzholz, Steinbach, überal im Wald Tüttwil, ouch genempt Reitweg, vff Horve gehäre, der wald ze Fribach, Hetzelsmos, Schmidwald, der wald ze Huttwil vnd in der gantzen kilchen, wo nūw vfbruch der samen gebuwen werdent, genempt gemeinlich gerüttet vnd nit het in gedachtnuß des menschen, wohin die von Recht gehören, erkent werdent dan sölich nūw vfbruch zu der vorgeņemten kilchen gehören söllent, als den erkantnuß vnd gemein recht offenbar leren ist. Dise Ding geschechen vnd geschriben sind, als man zalt anno Christi tuſent trühundert vnd funf jar, quarto Kalend. Mart.

Vidimus vom 15. August 1514. — Stiftsarchiv Münster

Gedruckt Geschichtsfreund 49, 198.

Nr. 276.

IV. idus Aprilis Ind. III

1305, 10. April
Münster.Hochdorf und Hohenrain
Nr. 1.

Walther v. Sursee, der Schenk:

mit Zustimmung seines Herren des Probstes Ulrich v. Landenberg zu Münster, verzichtet zu Gunsten seines Bruders Heinrich auf die drei Schupoßen zu Hiltprechtigen, welche er von Adelheit und Elisabeth, den Töchtern des Ritters Mathias von Schenkon gekauft hatte.

Zeugen: C. v. Landenberg, Peter de Berona, Gerung de Seconis, R. von Liebegg, Chorherren und Pfründer Hugo von Münster.

Es siegelt Probst Ulrich von Landenberg.

Das Siegel hängt beschädigt.

Die Originalurkunde konnte nicht aufgefunden werden.

Nr. 277.

1305, 13. Mai. Münster.

Lehenbrief des Stiftes für Ritter Rudolf von Hallwil und seine Gemahlin Adelhild.

Omnibus presentium inspectoribus seu auditoribus Vlricus de Landenberg prepositus — — totumque Capitulum Ecclesie Beronenfis notitiam subscriptorum. | Constituta coram nobis Vdelhildif uxor domini Rüdolfi de Hallwil, militis, de consensu et uoluntate uiri sui expressa, cum manu etiam et | auctoritate domini Johannis de Rinach, militis, tutoris seu curatoris, eidem per exquisitam, ut est moris, et a nobis prolatam sententiam, coram nobis | data, bona omnia, specialiter et possessiones in manus nostras resignauit, que a nobis et ecclesia nostra predicta in Emphytheuse habebat | petens, ut eadem sibi et dicta viro suo communiter conferremus. Nos igitur pia eius erga dictum uirum suum affectione permoti nobis | et ecclesie nostre ab antiquo semper amicum, dicta bona omnia eidem et utrique

in solidum, iure predicto concessimus et concedimus per presentes | sub censu consueto perpetuo possidenda. In horum testimonium sigilla nostra, videlicet prepositi et capituli presentibus apponendo; testes ad hoc uocati | sunt hii domini H. de Landenberg, thesaurarius, R. de Arburg, Vricus de Rūda, Jacobus de Būthinkon, et R. de Libegg, | canonici Beronenses, cum multis aliis fide dignis (sic). Datum Berone anno domini M^oCCC^oV^o. III. Idus Maii, Indictione III^a.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 278.

1305. 23. Aug. Konstanz.

Ablaßbrief für den S. Johannesaltar in Münster.

H. dei gratia Constantiensis Episcopus dilectis in Christo, uniuersis ad quos presens scriptum visitandum uel audiendum peruenerit salutem in domino | sempiternam. Sanctorum merita inclyta gaudia fideles christiani minime assequi dubitamus, qui eorum patrocina per digne deuotionis obsequia | promerentur, illum quoque in ipsis, quorum gloria est et ipse, et retributio premiorum. Nos igitur, cum altare in honore beati Johannis Apostoli | et euangeliste, beati Johannis Baptiste, beatorum Galli et Arbogasti, in monasterio Beronensi, sic fundatum sollemniter, et dedicatum prosequendum, dicta | gratia Canonici Christi fidelibus dare cupientes omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictum altare in honore sanctorum predictorum fundatum et dedicatum in festiuitatibus eorundem in anno quolibet occurrentis necnon in dedicatione eiusdem altaris, et septem diebus post festum dedicationis in mediate sequentibus, cum deuotione, et reuerentia, uisitauerint annuatim, de omnipotentis misericordia sanctorum prefatorum necnon omnium sanctorum auctoritate confisi xL dierum Indulgentias misericorditer elargimur. Datum Constatie. Anno domini M^oCCC^oV^o, x^o kalendas Septembris. Indictione III.

Copie: Liber crinitus pag. 41b und 42a.

Copie von X. W.

Nr. 279.

1305. 28. Dez. Münster.

Die Brüder Johann und Walter von Büttinkon verkaufen an Propst und Kapitel von Münster um 15 Mark Silber ihre Güter im Dorfe Hallwil.

Uniuersis presencium inspectoribus seu auditoribus Johannes de Butinkon, miles et Walterus frater eius noticiam subscriptorum. Notum facimus uniuersis, quos nosse fuerit oportum, quod nos bona nostra sita in uilla Halwile jure proprietatis nobis pertinencia que colit Rudolfus Tiescho uendidimus et tradidimus cum omnibus iuribus, usibus, pratis, agris siluis aqueductibus, uiis et inuiis, ad ipsa pertinentibus mea et libera uoluntate honestis uiris . . preposito et capitulo ecclesie Beronensis, pro quindecim Marchis argenti ponderis Thuricensis, quas ab eis recepimus et in usus nostros conuertimus meliores, promittentes pro nobis nostrisque heredibus dictis preposito et capitulo ac successoribus eorundem, plenam de predictis bonis prestare warandiam, in omni iudicio quociens et quando fuerit de iure faciendum. Renunciantes pro nobis nostrisque heredibus omni actioni allegationi et exceptioni doli mali non numerate pecunie non tradite non salute in integrum restitutionis implorationis officii iudicis et generaliter omni juris et facti auxilio per quem predictae venditio vel traditio retractari possent in tota uel in aliqua sui parte, In horum omnium testimonium sigilla nostra presentibus appendentes. testes autem ad hoc uocati sunt domini Ulricus de Landenberg, prepositus, C. de Landenberg, Jacobus de Butinkon frater noster, Volmarus de Wintertur, H. de Wile, H. de Rinach, B. de Liebegge scolasticus, Markuardus de Rûda, Johannes de Itingen, Canonicus et Arnoldus dictus Thrutman officiatus ecclesie prenotate. Datum et actum Berone Anno domini M^oCCC^ovj^o in die sanctorum innocentium. Indictione III.

Copie: Liber crinitus pag. 20.b. Neugart, Episcop. Constant. II, 413 zum Jahre 1306. Copie von X. W.

Nr. 280.

1306, 27. Januar, (vigilia Karoli magni Imperatoris) Zürich.

Beschluß von Propst und Kapitel des Chorherrenstiftes Zürich betreffend Ernennung von Chorherren.

Dominus Nicolaus Thyia, secundus in ordine antiquitatis prebendariorum nominavit discretum virum Magistrum Marckwardum Gnurffer, Canonicum Beronensem, in canonicum eligendum et postulandum.

Magister Heinricus de Schoenenwertt nominavit Rudolfum, filium Burkardi de Wartenfee.

Dominus Vlricus de Wangen nominavit dominum Vlricum de Rûda, Canonicum Beronensem.

Dominus Vlricus de Richental nominavit Johannem filium quondam Waltheri de Schenkon militis.

Dominus Hermannus de Landenberg, custos Beronensis, nominavit Vlricum fratrem suum.¹⁾

Original im Archiv der Propstei Zürich N. 131, Staatsarchiv Zürich. Vgl. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde III, 2, 293; Urkunden II, 44.

Nr. 281.

1306, 20. Februar.

Kirchenrecht von Großdietwil.

In nomine Domini amen. Vniuersis et singulis presentium inspectoribus seu lectoribus Lütoldus de Luceria, Rector Ecclesie in Tütwil, notitia subscriptorum. Ne dolo per calumniarum iniustitias veritati que mendaciis est inimica nouercari valeat in futuro et vt futuris litibus et erroribus propter facti ignorantiam obvietur, expedit rerum gesta literarum et figillorum testimonio roborari. Nouerint igitur, quibus nosse fuerit oportunum, quod ego Lutoldus, Rector, renouaui et recuperaui

¹⁾ Er starb 1311, 19. Sept. S. Vögelin, Die Kirche von Uster 17

Jura rectoris in Tütwil cum adiutorio honorandorum virorum Domini Wernheri de Wolhusen, patroni Ecclesie iam dicte, et Rudolphi de Wart et Rudolphi de Balm et Domino Vlrico de Tore et Vlrico de Gundiswil, fratre domus sancti Urbani, magistro Burkardo de Zofingen, notario publico, et aliis omnibus parochianis. Qui decreverunt per iuramentum ipsorum, quod hec sunt iura rectoris in Tütwil. Primo tenet Iudicia vini et panis iudicandi et omnium mensurarum et redarguendi, puniendi et redimendi hos ipsos, qui non habent integra redditata, Et qui plus acceperunt, quam de iure et consuetudine deberet, et pastores pecorum atque custodes frumenti et pratorum constituendi. Deinde confessiones subditorum audiendi et ad infirmos tempore mortis personaliter aut per suos cappellanos accedere non obmittat Divinis officiis taliter infidentes ne Dominus noster Iehsus Christus Defunctum ab ipsis querat, cum sit scriptum, qui altari servit, de altari viuet. Datum et actum in villa Tütwil, anno Domini M CCC sexto. X. Kal. Marci.

Vidimirter Auszug aus dem Stiftsarchiv von Münster vom 28. April 1433, ausgestellt bei den Franciscanern in Luzern, auf Bitte Ludwigs von Lütishofen, Kirchherrn in Dietwil, in Gegenwart des Wernher von Meggen, Schultheiß, Vlrich von Hertenstein, Edelknecht, Ammann, Johann Mathä, Rathsrichter, Peter Goldschmid, Paul von Büren, Arnold Ottenhuser, Werner Keller, Wernher Michelmann, Werner Schmid und Ulrich Grepper, alle des Rathes, von Notar Egloff Etterlin.

Gedruckt bei H. v. Liebenau, Königin Agnes von Ungarn 407; Geschichtsfreund 49, 109.

Nr. 282.

1306, 23. Dec., Villandraut.

Papst Clemens V. beauftragt Bischof (Johann) von Straßburg einen von der römischen Königin nominierten Mann im

Collegiatstift Beromünster, Zofingen, Zürich und St. Peter in Basel als Canoniker einzuführen.

Mitteilungen aus dem päpstlichen Archiv, Wien, 1889, I, 591.

Nr. 283.

1306. Einkünfte des Kelleramtes.

Hii sunt debitores censuum ecclesie Beronensis in parochia Hochdorf.

Primo de curti ibidem Werner preco IIII maltera spelte et ayene. Item idem de I. scopofa $V\frac{1}{2}$ solidos et I castratum. Item de Kallenbûle X solidos (Am Rande $XV\frac{1}{2}$ solidos).

Item VII solidos I den. minus H. Trutman de hiif bonis; de I scopofa curtif de Eschibach III solidos cum IX denariis.

Item idem de Hemsgût IX den. Item idem de area sacriste III den. Item idem de Richarholz XXVII den.

Item $VII\frac{1}{2}$ fol. B. de Hvnwile de II scopofis curie de Eschibach.

Item Mechthildis de Zuge de I. scopofa curie eiusdem III. fol. cum IX den. Item XII fol. Hartmann Wiffo de Oezengût.

Item $VII\frac{1}{2}$ fol. C. Seilli de I. scopofa, videlicet $V\frac{1}{2}$ fol. et castratum et de area II. fol.

Item $V\frac{1}{2}$ fol. et I castratum de Jberc de I scopofa.

Item XI fol. et I castratum Berchta Tirandina.

Item XXXIII fol. Relicta pincerne videlicet de I scopofa $V\frac{1}{2}$ fol. et I castratum et de II scopofis I lib. cum VI fol. et de Helffenholz XVIII den. Item XI fol. H. et Wilhelm de Hunwile, de II scopofis et I castrato.

Item $X\frac{1}{2}$ fol. dictus Kazli, videlicet de I scopofa X fol. et de area VI den. Item X fol. Walter de Hvnwile de I scopofa.

Item I solid. R. et Walterus Gûtenrûdif fratres de Weipschûboffa.

Item XXVI fol. dictus Strenzo de II scopofis. Item XIII. solidos cum VI denariis Lugi Engellma, videlicet de I scopofa XIII fol. et de area XVIII. den.

Item I lib. cum III. denariis H. Tirant, videlicet de I scopofa XIII. solidos et de Gunterfrúti XXI. den. et de bono Hugonis facrifte V. $\frac{1}{2}$ solidos.

Item IX den. Ita de Gozbrechtingen de Hemfgrt.

Item VI den. dominus Werner de are (a) domini Jacobi.

Item III $\frac{1}{2}$ fol. dicta de Willifwile de bono der Brunlerin. Item XX. den. dicta de Vzzenach, videlicet de I. area IIII den. et de area der Vifcherun IIII. den. et de area Vifcherun inferiori I solid. (darüber von späterer Hand geschrieben: quam nunc possidet H. villicus de Verchen). Item VI den. Walter Mor de Grofunflu. Item XXXIIII denar. dominus Gerungus capellanus sancti Galli, videlicet de Gvnterfrúti XV den. et de eodem bono, qui fuit Vlrici Tirandef I solid. et de eodem bono qui fuit villici de Hvnwile et Vlrici de Tirandef VII. den. Item VI. den. domini de Baldeg de Bôfemeicholz. Item XVIII. den. Walterus pincerna de Heffenholz. Item III. den. B. de Remerfwile de Valchenmatten et truberfgrt (darüber geschrieben von späterer Hand: habet nunc H. de Engelwartingen et ũl de Galnton). Item H. an dem Bŭle de Gozbrechtingen II. maltera fpelte et auene. Item VIII solid. in Eberfol de I. hŭba; videlicet Stalera III. fol. et VIII den. Item Walter Pengel II $\frac{1}{2}$ fol. Item H. de Wangen XVIII. den. Item C. de Buchrein XVI. den. Item X fol. Jo. de Winon de decia in Habchenrein. Item in Vrfwile XI fol. cum II. den. C. Negelli, videlicet de I scopofa V. fol. et I. castratum et Gvnterfmof V fol. et de hereditario XIII. den. Item V. fol. Walterus preco de Vrfwile de I scopofa et I castratum. Item V $\frac{1}{2}$ fol. dicta Elgina de I scopofa et I castratum. Item VI fol. H. vnder der eich de Wiganfgrt. Item faber den I. de bono, I castratum. Item X fol. R. an dem Mose de II. scopofis et II castratos. Item X. den. H. filius preconis de Temprinkon de Richartfholz. Item VI. den. Mechthildis Scharzina de eodem bono. Item in Baldwile de curti I porcum ad coquinam ad X fol. Item V fol. Mar. miles de Liele. Item XV fol. de Vtingen de tribus curtibus. Item I fol. de Rotta.

Summa denariorum supra censualium XIII. lib. cum VI fol. I den. minus. Item et III. Maltera spelte et III maltera avene et XIII. castratos et III porcos.

Am Rande von späterer Hand: Item B. an dem Mose de prato dicto Heiligenmatta I. fol. et V. modii tritici.

Item in Armense de curia XVII. maltera spelte ze Nichorne et XI. maltera auene mesure curie IX quartalia amilii (?), IX quartalia pise, IX quartalia fabaram, XX quartalia nucum, VI porcos ad coquinam stuphelfwin ad valorem II $\frac{1}{2}$ fol. et II porcos ad coquinam V solidos valentium Mülifwinin nativitate domini, III porcos V fol. in carniuora et pasca ccccl ova, XVII. pulli in sextariis (?), XII picaria, VI den. lvminaref (?).

Item in Armense propter curtim habent domini Beronenses VI hūbal, harum singule reddunt V. modios mesure Thuricensis, II porcos hūbales, I castratum et VI $\frac{1}{2}$ solidos ze wimmeni et I plabartum propter Trubenhūba qui redditus III. mod. spelte et I porcum . . . ceterum sicut reliqui, qui alias hubas tenent. Hii: P. filius Trubent tenet Truben hubam. Item Vlricus et Jo. im houe tenent Eppenhūbam. Item H. Entveld, Johannes Tiennirvn, H. de Wolfhartswile et dicta Phephrina colunt hūbam ze Stephiningen, mediam et mediam colit C. Herren Vlriches. Item Be. Titerli colit Kaldsmides hūbam mediam et reliquam partem eiusdem hūbe colunt Georius molitor et Elsa vidua de Elche. Item H. filius carpentarii et H. Fūz colunt Punninges hūbam. Item Jo baduocatus et H. filius Tiemisten colunt hūbam zer Linden.

Notandum, quod villicus ferentibus suis census competentes reddat I staucum vini cum pane prebendali.

Item summa spelte XXIII maltera spelte cum XI mal. et II. libris cum XI. den.

Item bona in Swartzenbach: primo III scoposa, quarum singula reddunt II maltera spelte et auene, XXX ova, I pullum in carniuora et II pullos iuvenes; de dictis scoposis Eglolfus colit I. Item dictus Hecht colit I. Item Wil. hinder der Kilch colit I. Item dictus Refel colit I. Item in Gehurne

I scoposa, que reddit XIII quartalia spelte I porcum ad V. solidos et tres solidos pro carnibus dictis schultervn, oua et pullos ut predictae; colunt hii II scoposas Johannif quondam sacriste. Item Vlricus hinder der Kilch colit I scoposam. Item I scoposam colit relictia Johannif quondam sacriste. Item I colit dicta Pheprina. Item scoposa I reddit VI quartalia tritici, XXX oua et I pullum et II. iuuenef pullos ut predictae, quam colit predictus Hecht. Item B. Fasant habet aream et spicarium, que sunt ecclesie.

Nota in Schongöwe census. Sunt enim ibidem VIII. scopose, quarum quondam quilibet reddebat I malterum spelte et duos modios auene, sed nunc reddunt census subscriptos. R. hinder der Kilch colit I scoposam de qua dat II maltera spelte et II modios auene. Item H. molitor de I scoposa II modios spelte et II modios auene. Item dictus Henbrvnnen de I. scoposa I. malterum spelte et II modios auene. Item B. Kindlere de I scoposa I malterum spelte et duos modios auene. Item P. Kindlere de I. scoposa III modios spelte et II modios auene. Item idem P. de I scoposa I malt. spelte et II modios auene. Item Vlricus de Sinf de II. scoposis II. maltera spelte et I malt. auene et harum quilibet II. solidos pro angnis. Item de moledino VIII. solidos in festo omnium sanctorum pro porcis. Item ibidem de II. scoposis X. solidos, vtrque V. solidos, quarum I scoposa colit Vzwillera. Item B. hinder de Kilch colit mediam et mediam colit Ja. Vzwiler. Item Henbrunnere de Herwigelgüt II modios tritici. Item der H. II. modios tritici.

De Schongöwe sunt spelte VII maltera tritici I modios et III maltera auene.

Item. Nota census denariorum in Schöngowe et in Rüdinkon. B. Kindler IIII den. de scoposa Nüderff.

Item dicta Kraftina I. denarium de bonis Henbrunnerf et econtra I panis. Item H. de Synf VI. den. de bonis Synserf econtra I panis. Jo. in vico I denarius de bono in Anglichon econtra I panis. Item Richi de Magenwile de bono in Niderschöngowe I den. econtra I panis. Item H. de Vtzwil

V. den. de bono domino Diethelmi de Bremgarten, econtra I panif. Item de bonif dicti Jfenboltes I den. econtra I panif. Item de bono Liebermanf R. ze Obroft I den. econtra I panif. Item de bonif dicte Heideggerf I denarius econtra I panis. Item de bonis Hemmun Ambechlin I den. econtra I panif. Item de bonif zer Eich I den. econtra I panif.

Item de bonis Buggen	I den. econtra I panif.
„ „ „ Zimberluten	I „ „ I „
„ R. Tintinger I fol. de bonis fwefter Diemut.	
„ de bonif Tintingerf	I den. econtra I panif.
„ „ „ Jo. de Magenwile	I „ „ I „
„ „ „ der Geflerrun	I „ „ I „
„ „ bono Sempacher	I „ „ I „
„ „ „ Schübulberg	III. „ „ I „
„ Diethelmus de Wilmaringen de bonis in Schonkilch	

VI. den.

Nota census in Berona.

Mar. fartor de area dicti de Rvgeringen VII. den.

Item H. fartor V den. de area. Item C. Hüter de area VI. den. Item dictus Leifter de area VIII. den. Item dominus de Rvda ¹⁾ de area XVIII. den. [Darüber von späterer Hand habet nunc Ar. Bifel]. Item Nicolaus fartor de area XII. den. Item B. Tempinkon de area I fol. Item domina de Blafenberc de area I solidum.

Item Walt. de Eye de area VI. den.

„ Ulricus Tempinkon de area III $\frac{1}{2}$ fol.

„ idem de agro bi Kalcherryed III. fol.

„ idem et Ulricus filius eius et Magister Wal. Walan de noualibus dicti Walas III. maltera spelte et auene.

Item Relicta pincerne B. XX den.

„ Lvd. de Rinach VI. den. de area.

„ Hemma Winterin XIII. den. de area.

„ Wal. de Erlofvn de area quondam Mechthild de Wintertur XXI. den.

¹⁾ Chorher Ulrich von Ruda † 1309. Geschichtsfreund V, 128.

Item H. de Altwil de area I fol.

- „ Ar. Trutmann de area quam inhabitat II. fol.,
- „ idem de area Tempinkon II. den.
- „ idem de area que fuit pellificif XVIII. den.
- „ idem de pomario, quod fuit domini de Rvda VIII. fol.
- „ idem de prato zem Winholz V. fol.
- „ Jo. Infitor de prato, quod fuit H. de Witwile III. den.
- „ idem de nouali II. fol.
- „ idem de agrif emptif a pagano III. den.
- „ C. faber facrifita de parte agri, quod fuit B. Winterf III. den.
- „ dominuf P. facrifita de agro Kúminon I. fol.
- „ relictā B. pincerne de prato zem Winholz II. fol.
- „ vidua de Eiche de prato zem Winholz V. fol.
- „ H. Trutman ibidem de prato II. fol. cum III. den.
- „ ibidem Jo. de Hūbon de prato II. fol.
- „ P. der Winfrowin de prato XVIII. den.
- „ vidua zem Brvenen de novali III. fol.
- „ R. de Elmingrin de novali V. fol.
- „ Jo. de Jegiftorf de novali III. fol.
- „ Vlr. Walen de area XVIII. den.
- „ C. faber de area III. den.
- „ C. de Seconif de quibufdam agris zem batwege II. mod. fpelt.
- „ de agrif in Amelget Ebinus et Vlracus Walan III. fol.
- „ de vivario VI. den.
- „ Prebendarius beate Katerine de bono vxorif.

Ar. de Wile dicti Habermachere XII. den., fed redduntur ei II. denarii de loco I panis.

Item de cellario et portico XXX folidi.

Item de prato super molendinum R. de Elmingrin III. mod. tritici.

- „ Welti de Erlöfen II. quartalia tritici de novali.
- „ magifter Mar. de Thurego X mod. tritici.

Summa denariorum V. lib cum XII. den. CII maltera
spelte et VI. mod avene, IIII. modii tritici.

Nota census denariorum in valle Surfe.

De bonis vnder der linden I sol. et equaliter ei I panif.

Item dictus Vogt de bonis zimberlúten XXI. den. equa-
liter ei I panif.

„ Bo de Kotwil de bonis zimberlúten

„ In Sigerfwil de bonis zimberlúten et Zóphenberc
II. den et II. panif.

„ de curtili in Wernlingen I den. et equaliter ei
I panif.

Notandum in Blafenberc. I huba reddens XI¹/₂ foli-
dos, II porcos cum vrechta, II quartalia tritici et I ovem,
de qua B. de Blafenberc colit I scopofam. Item Wal. Wald-
man colit I scopofam. Hee II. scopofe non reddunt triticum
sed suam equalem partem denariorum et carnum et vrechta.
Item magister H. de Erlofyn colit I scopofam. Item H. filius
eius colit I scopofam. Harum utraque reddit I quartale tritici
cum sua portione aliarum reddituum. Item de prato dicto
Rormatyn XXI. denarii, quorum XIII den. dat dominus P.
sacrista et VII. den. dat Magister H. de Erlofyn.

Item in Wal di P. Krinbuch de agro II. quartalia
tritici et de prato III. solidos. Item H. et Vlricus fratres
ibidem de prato II. solidos cum III. denariis. Item H. minister
ibidem de eodem prato IX den. Item apud Enron Wal di de
I hūba III solidos II porcos hūbales cum vrechta, I ovem et
I modium tritici, de qua H. minister ibidem colit II scopofas.
Item H. ibidem colit II. scopofas.

Item in Tannon media huba, que reddit IIII. solidos,
I porcum hūbalem cum vrechta: dimidium castratum.

In Becho de agro Gemeitmannes C. salman I modium
tritici. Item de novalibus zem Bēchwalde Vlricus an der Obern-
hūba et Wern. Schandenhöt VI. quartalia tritici. Item H. Pischof
et Bo. frater eius II mod. tritici. Item H. de Erlofon de
novali, quod coluit Wer. Weche, III quartalia tritici. Item

H. Wal de Wal di I modium tritici. Item dicta de Elche III quartalia de novali quod coluit H. Rem. Item magister H. de Erlofvn predictus III quartalia tritici de nouali, quod coluit ipse et Wal. frater eius.

Nota summam denariorum et tritici de Blafenberc, in Wal di, in Tannvn et zem Buchwalde. Summa denariorum XXVI solid. et I den. Summa tritici X mod. et I quartale, et II $\frac{1}{2}$ castratum et V porcos hūbales cum vrechta sua.

Item in Hiltifrieden I hūba reddent II porcos hūbales, I castratum, I mod. tritici et XI $\frac{1}{2}$ solidi.

Item in Gunzwile primo I hūba reddit XI $\frac{1}{2}$ solidos, II porcos cum vrechta et I modium tritici, de qua dominus P. sacrista colit I scoposam. Item Vlricus Vōgli colit I scoposam. Item Vlricus Brenner colit I $\frac{1}{2}$ scoposam. Item Wern. Brenche colit $\frac{1}{2}$ scoposam. Item ibidem I hūba, que reddit ut quecunque supradicta, de qua H de Erlofun colit I scoposam. Item. Ber. de Holdern colit I scoposam. Item H. de Holdern colit II scoposam. Item ibidem II scoposae reddentes IIII maltera spelte et auene, quas colit H. sacrista minister Curie.

Item in Adelfwile I hūba reddent XI $\frac{1}{2}$ solidos II porcos cum vrechta, de qua H. Burgendere colit II scoposam et dictus Diepolt colit similiter II scoposam. Item idem H. de prato bi der egga I sol.

Summa denariorum in Gunzwile et Adelfwile. summa denariorum XXXV $\frac{1}{2}$ solidi, II modii tritici et VI porcos hubales cum vrechta et IIII maltera spelte et auene.

Item Nota census in Nūdorf. Primo in Elmengrin filius Hessonis de bono VIII solidos. Item in Nūdorf R. de Blafenberc de I scoposa XI β. Item idem de Nouali X den. Item Burc. vorstere de I scoposa VII $\frac{1}{2}$ sol. Item II scopose reddentes XVII solidos colit Wal. fenno. Item II scopose reddentes IIII modios tritici colit H. vor tore. Item bonum dictum spilmanſgūt reddit IIII. solidos, de quibus Wal. de Surſe dat IIII solidos minus III denariis. Ar. Trutman II. den. et H. Trutman I den. Item ibidem H. de agro zem kalche II. den.

Item idem de agro ze altem wege IIII. den. Item idem de ftritmatvn II. den. Item idem de bono kutzinvn in Niderndorf VI. denar. Item R. de prato custodis IIII denar. Item idem de hereditate B. in Niderndorf XV denar. et census subscriptof. Item I. hūba femiplena reddens in feſto Andree I porcum ad X ſolidos dictum ſchv̄lbarc, XII ſolidos, II quartalia tritici et I. ovem, quam colit B. in Niderndorf pro media parte et Bur. vorſtere colit pro media parte. [Zusatz von ſpäterer Hand H. in Niderdorf]: Item ibidem I hūba ſoluenſ II porcſ hūbaleſ cum vrechta XI $\frac{1}{2}$ ſolidos, I ovem, et I modium tritici, de qua colit B in Niderndorf III ſcopoſaſ et I ſcopoſam colit H. da Nidenen.

Item una hūba ſoluens III porcſ hūbaleſ, quorum I dicitur Stechliſperc cum vrechta, ſed hic deficit quarta parſ vrechte, reddit etiam I modium tritici, XI $\frac{1}{2}$ ſolidos. Huius hūbe colit B. in Nidendorf I ſcopoſam. Item B. de Elmengrin colit I ſcopoſam. Item Werner Swende colit II ſcopoſas.

Item Ar. Kemphe de bono Stegbebv̄n IIII ſol. Item Ar. Niderwaltrat de novali Bramvn I ſolidum. Item H. der Heiden VII ſolidos minus III. den. Item Wal. Vorſtere de agro an Subherun I ſol. Item puer Ar. de Swarzenbach VIII den. de agro vnder rieden (Zusatz: vacat). Item dictuſ Wal. Göwo I ſol. de agro ze Honvurv̄n. Item dominuſ C. de Rinach de II. ſcopoſis X β. Item R. in Niderndorf de agro nit dem wege dicto dem Hobacher V ſol. Item der ſcriberen gut II. quartalia tritici (Zusatz vacat). Item de agro ze kilchbreiti III ſol., qui vacat et coluit B. in niderdorf. Item Vricuſ Keſe de agro hinder Rūti I ſolidus. Item idem de jugero IIII. den. Item H. ſacriſta de agro in Buzzinon I ſol. Item C. Ebinf knecht de tribus iugeribus in Phaffenbūl II ſol. et IIII den. H. ſenno I ſol. de agro cer bramun.

Summa tritici de Nūdorf VI $\frac{1}{2}$ modii.

Summa predicti tritici totiuf CXLI modii et I quartale.

Rotes Jahrzeitbuch, Münſter.

Nr. 284.

1307, 6. März, Neuenburg.

Johann de Sept, Ritter und Bürger von Neuenburg verkauft zu Handen des Stiftes den achten Teil Weinzehnten in der Pfarrei Ouchheim.

Uniuersis presencium inspectoribus seu auditoribus, Johannes de Sept, miles ciuis in Nuwenburg | eorum noticiam que secuntur. Nouerint quos nosse fuerit oportunum quod ego compos mentis et corporis, vendidi | legittime et tradidi octauam partem decimarum uini in parrochia Ocheim, quam hereditario et Emphiteotico jure possidebam a prepositura Ecclesie Constantiensis sub annuo censu $\text{vm } \frac{1}{2}$ solidorum et j denarii | monete communis honorabilibus dominis . . preposito et Capitulo Ecclesie Beronensis ciuibus loci predicti eodem jure | et sub censu predicto perpetuo possidendam pro triginta et octo marcis argenti ponderis Nuwenburgensis, | quas ab eisdem me confiteor integraliter recepisse, promittens pro me meisque heredibus uniuersis dictis . . Preposito | et capitulo et successoribus eorundem de parte predicta decimarum mearum consuetudinem oppidi predicti in Nuwenburg | emptionem prestare siue warandiam plenioram, dictam que partem! resignaui sollempniter ad manus | discreti uiri domini Johannis in Hugelrhein viceplebani, procuratoris, seu negotiorum gestoris prepositure predictae ipse que | dominus Johannes dictam partem sibi resignatam concessit, uiris discretis Magistris Nicolao de Malters et B. de Liebegg | Canonicis et procuratoribus dicte Beronensis Ecclesie, recepto ab eisdem honorario consueto quod uulgo dicitur Erschatz | et eos de ipsa parte decimarum uice et nomine dicte Beronensis Ecclesie sollempniter inuestiuit. Renuntio igitur pro me | meisque heredibus omni actioni seu allegationi, iuris canonici uel civilis exceptioni, non numerate pecunie, non tradite, non | solute, implorationi officii iudicis, consuetudini constitutionis edite uel edende et generaliter omni facti uel iuris auxi- | lio perque dicte, venditio uel traditio retractari uel impediri possent in toto uel in aliqua sui parte. Preterea cum | ego uiris discretis, domino B. dicto

Herbest militi, et Johanni de Hartkilch ciuibus loci predicti donationem fecerim | seu legationem de predicta decimarum parte, et aliis meis bonis, ipsi ad petitionem meam omni iuri quod eis ex | hac donatione seu legatione competebat, seu competere possit in posterum, ad manus predictorum Ecclesie Beronensis | procuratorum renunciaverunt sollempniter et expresse. Et nos B. et Johannes predicti dicto juri voluntarie renuntiani- | mus, et hoc presentibus confitemur. In quorum omnium testimonium presens instrumentum, super hoc conficimus, tradimus eisdem | sigilli discretorum uirorum . . Ciuium in Nuwenburg munimine roboratum Nos igitur . . Scultetus et | consules, ac uniuersitas ciuium in Nuwenburg quia predictae venditio traditio et renuntiatio coram nobis | facte sunt, ad petitionem domini uenditoris necnon B. et Johannis sigillum nostrum presenti apponi fecimus | instrumento ac ad petitionem procuratorum Beronensis Ecclesie predictorum. Testes ad hoc uocati sunt hii, | Johannes de Endingen, Rothelinus de Ensichzheim, et Johannes dictus Bûhart milites, H. dictus Tennenisel, | Johannes et C. fratres dicti Brenner, Johannes et B. de Hartkilch fratres, et plures alii fide digni. Datum et actum apud Nuwenburch, Anno Domini M^oCCC^oVII. II Nonas Marcij. Indictione V^{ta}.

Copie: Liber crinitus 20b—21; Copie in Nikolaus Gerung von Blauenstein, Liber Capellanorum Eccles. Bas. Original im Staatsarchiv Karlsruhe.

Neugart, Episcop. Constant. II, 413.

Vgl. Mone, Zeitschrift des Oberrheines IV, 370.

Copie von F. X. W.

Nr. 285.

1307, 14. Juli, Münster. Geschichtsfreund 51, 161—162.

Diethelm von Irflichen, vormals Pfarrer in Winikon, verkauft an das Kloster Engelberg 3 Schuposen in Nieder-Schlierbach.

Für ihn siegelt Ulrich von Landenberg, Propst zu Münster.

Zeugen: Der Propst von Münster, Magister Nicolaus de Malter, H. de Vilmeringen, R. de Liebech, canonici, Hugo dictus Rafor, prebendarius Ecclesie Beronensis, Johannes vicarius in Pfeffichon.

Archiv Engelberg.

Nr. 286.

1308, 18. Juli, Egerkingen.

Graf Otto von Falkenstein verkauft Hof und Kirchensatz von Egerkingen an die Johanniter in Thunstetten und Reiden.

Zeuge u. a.: Meister Niclaus von Malter, Chorherr zu Münster. Copie im Staatsarchiv Luzern. Gedruckt Fontes Bern. IV, 331—332.

Nr. 287.

1308, 1. September.

Herr Jakob, Her Mathys von Rynach, Chorherren zu Mvnster, Herr Jacob von Rinach, ein Ritter, her Uolrich von Rinach sind Zeugen in der Urkunde Berchtolds von Rinach betreffend Aussteuer der in's Kloster Frauenthal eintretenden Schwestern.

Copialbuch des Klosters Frauenthal. Neugart, Cod. Aleman. II, 367—368.

Nr. 288.

1309, 30. August, Zofingen.

Urkunde des Kloster St. Urban über die Jahrzeitstiftungen der Familie von Büttikon und Verzicht derselben auf das Patronatrecht von Fribach.

Zeuge: Rudolfus de Liebegge, canonicus Beronensis.

Archiv St. Urban, Weißbuch fol. 233.

Fontes Bernenses IV, 371—372; Geschichtsfreund V, 243.

Nr. 289.

1309, 12. November, Zofingen.

Discretus vir R. de Liebegge, canonicus Beronensis ist Vermittler im Streit zwischen dem Kloster St. Urban und Ritter Ulrich von Büttikon.

Archiv St. Urban. Fontes Bernenses IV, 380.

Nr. 290.

1310, 23. Februar, Münster.

Revers von Propst und Capitel betreffend Jahrzeitstiftung des Dekans Wernher in Hochdorf.

Vlricus de Landenberch, prepositus, totumque capitulum Ecclesie Beronensis, presentium inspectoribus seu auditoribus vniuersis karitatem cum noticia subscriptorum. Cum vir discretus dominus Wernherus, incuratus noster in Hochdorf et Decanus ibidem nobis et Ecclesie nostre viginti libras pecunie donaverit numerate, vt sua per nos et successores nostros in ipsa ecclesia memoria dum vixerit, et anniuersarium eius postquam obierit, die quo occurrerit cum consuetis officiis annis singulis celebretur. Nos eiusdem affectum grata uicissitudine respondentes promittimus eidem pro nobis nostrisque successoribus bona fide, nos ad hoc solempniter obligantes, infra triennium a die solutionis ipsius pecunie numerandum possessiones quantas poterimus ex pecunia emere supradicta, quarum prouentus inter canonicos nostros, et alios Ecclesie nostre prebendarios iuxta ordinationem quam ipse dictauerit, dividantur, qui videlicet predictis officiis voluerint interesse. Et nichilominus durante termino predicto, eadem annuatim officia celebrare et aliquam consolationem, hoc est de communi nostro Cellario, tam canonicis quam prebendariis, qui predictis officiis interfuerint, ministrare. Dantes insuper eidem fide, iussores et obfides, videlicet Dietericum et Volmercum pistorum ministros presentes et sponte promittentes, quod dicto elapso termino moniti per ipsum dominum Wernherum, si videlicet dicte possessiones, modo predicto comparate, et ad usos, preno-

tatos assignate non fuerint, infra octo dies proximos a tempore monitionis eiusdem se in obstagium Berone ad res venales et in hospitio publico sine fraude qualibet presentabunt, nunquam ipsum obstagium soluturi, sed per se uel per alios seruaturi donec predicta promissio in totum fuerit adcompleta, quos fide iussores nostros omnino super hoc reddemus indemnes. In quorum omnium euidenciam et robur Sigilla nostra videlicet — — prepositi et capituli presentibus sunt appensa. Datum Berone anno domini M^oCCC^oX^o. Craftino festi Katedre Petri. Indictione VIII.^a

Liber crinitus fol. 31.

Nr. 291.

1310, Säckingen.

Herzog Leopold von Oesterreich gibt Arnold von Rynach für die 30 Mark Silber, die er ihm wegen der Reis, die er über das Gebirg mit einem Gefährten und einem Roß und Hengst thun soll, versprochen, 3 Mark Silber auf der Steuer des St. Michelsamtes zu Münster.

Schloßarchiv Hallwil.

Nr. 292.

24. Mai 1310, Schännis.

Teilung von Leibeigenen zwischen den Stiften Schännis und Münster.

Wir Willebirg abbatifchin und alle die fröwen des gotzhuf ze Schennis fant | Auguſtines orden in kurer Biſton künden allen den diſen brief anſehent oder | hörent leſen, ein erkantnunft der nach geſchrieben dingen, wiſſen alle den ez | ze wiſſenne beſchicht, daz wir dur bette des beſcheiden herren . . des probſtes | von Münster und öch der korherren haben verhenget und wollen günden ane vard | du kint, du von Fron Itun Ul. tochter des hübers von Reitnowe, | du unſers gotzhus eigen iſt, werdent geben von ir und von Cünrat des | Smides ſun von Wintertur, der ir elich man iſt und de Gotzhuf ze Münster an- | höret, gemein ſülen ſin beidü unſerm gotzhuf und

dem Gotzhus von | Münfter und ze gelichen erben fulen gan,
 alf recht ift und fitte und gewon | lich. Und de diz ftete und
 ganz belibe, fo henke ich dū vorge- | nande fro Wil | lebirg
 abbatifchin min ingefigel an difen brief. Diz befchach ze Schen-
 nis, | do von gottel gebürte waren MCCC iar, und dar nach
 in dem zehenden | iare an dem funnentage, do fant Urbans-
 tag was.

Das Siegel mit Maria und dem Jesuskinde hängt, teil-
 weife beschädigt.

Archiv-Münster, Mancipienbriefe.

Copie im Liber crinitus fol. 25, b.

Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 293.

1310. 14. Aug. Münster.

Stiftung des Maria Magdalenen Altars in Münster durch
 Chorrherr Heinrich von Rinach und Bruder Ritter Ulrich
 von Rinach.

In nomine domini Amen. Quia pias hominum perpe-
 tuas decet existere voluntates ne labantur cum tempore
 consuetum est eas | litterarum testimonio comendari. Ad
 universorum itaque perveniat noticiam per presentes, quod
 nos Heinricus de Rinach Canonicus | Ecclesie Beronensis
 Constantiensis dyocesis ac Ulricus de Rinach, frater meus
 miles, in remedium anime dilectissimi quondam fratris | nostri
 Mathye Canonici dicte Ecclesie ad ipsius quoque petitionem
 instantem in ultima uoluntate uiue nocis oraculo nobis factam
 ob salutem etiam nostram animarumque nostrarum ac omnium
 parentum nostrorum, altare in prefata Beronensi Ecclesia de
 nouo | construximus in latere meridionali ipsius Ecclesie
 prope columpnam in honorem uidelicet Sanctorum Marie
 Magdalene, ac trium | regum magorum, Gregorii Christophori
 atque Jodoci. Ipsumque altare dotauius bonis infrascriptis.
 Donauius enim | eidem altari Curiam in Gundoltzwile dictam
 vor der Burg, reddentem annuatim septem modios tritici |
 unum malterum auene et porcum uiuum septem solidorum ac

dimidium, cuius curie proprietas dicte Beronensi Ecclesie pertinuit, ac annuatim | de ipsa viginti solidorum nomine Canonis eidem Ecclesie soluebantur per nos, qui eam ab Ecclesia jure Empheothico tenebamus. | quorum uiginti solidorum annuam solutionem de expresse consensu ac uoluntate honorabilium dominorum . . prepositi ac capituli prenominate Ecclesie | Curie nostre in superiori Rinach ante Castrum inposuimus et imponimus per presentes. Ita ut dicti xx solidi de ipso sol | uantur Ecclesie annuatim, et sic ipsa curia in Gundoltzwile, altari predicto et eius persone seruiat omnino pleno iure | Item bonum in Wolfhartzwile, quod colitur dictus der Lango reddens annuatim tres modios tritici et duos modios auene, quod tamen bonum | Domine Adelhedi matri nostre pro tempore uite sue seruiat cum effectu . Item bonum Richartzwile quod colit H. de Irflinkon | reddens quinque modios tritici unum malterum auene, et unum modium nucum ad lumen ipsius altaris. Saluo tamen | mihi Ulrico militi prenotato boni ejusdem quamdiu uixero usufructu, saluis etiam mihi Ulrico de predictis bonis in Richartz | wile decem solidi annuatim post decessum meum dicte Beronensi Ecclesie pro meo anniuersario persoluendis, prout per me | aut executorem testamenti mei fuerit ordinatum, saluo etiam mihi quod de bonis eisdem maiorem ualeam legare portionem | quam supradictum sit ipsi Ecclesie pro meo anniuersario celebrando, si uidelicet me uiuente tamen ipsius altaris deo dante | exercuerit facultates, quod hac portione deducta prebendario dicti altaris possint sufficere competenter. Que competencia dicto | fratri meo H. uel eo non existente . . prepositi . . Camerarij . . Cellarij arbitrio re relinquantur. Hac tamen super omnibus bonis ante | dictis conditione adicta quod si nos uel alter ex nobis dictas possessiones uel earum aliquarum redimere uoluerimus prebendarius altaris | ejusdem qui pro tempore fuerit, eas uel eam reuendere nobis teneatur, pro conuenienti precio, qui uidelicet in curia tunc communiter sit consuetum. | Quod duorum uirorum bonorum, unius ex parte nostra, alterius ex parte dicti prebendarii eligendorum

arbitrio relinquatur. Hoc | itaque altare sic a nobis construc-
tum atque dotatum, Ego H. fundator antedictus, ex uoluntate
dicti fratris mei quo ad tempus | uite mee conferre uolo per-
sone idonee, et nunc et quociesunque diebus meis ipsum
uacare contingit, Post mortem autem | meam illius collationis
eiusdem altaris penes Prepositum et Canonicos dicte Ecclesie
residentes in loco communiter pertinebit. Ita | uidelicet quod
dicto altari vacante ipsum altare per eosdem . . Prepositum
et Canonicos residentes qui fuerint in loco siue uocati siue |
non uocati presentes die tricesimo a uacationis die nuntiando
alicuius eorum uel Praepositi uel Canonicorum absentia non |
obstante, persone idonee conferatur, tali uidelicet, que scientie ad
hoc competentis, conuersationis honeste, et tante etatis existat |
quod uel sacerdos sit, uel infra eundem annum possit ad
sacerdotium promoueri, et Choro nostro sit utilis, quod in ipso
autem et | super omnia requiratur hiis tamen conditionibus siue
modis in conferendo me ipsum non adstringo, si altare ipsum
diebus meis | uacare, et per me ordinari contingat. Debet autem
idem prebendarius per Prepositum qui pro tempore fuerit
inuestiri. Is autem cui | ipsum altare uel per me H. uel per
prenotatos Prepositum et Canonicos fuerit sic collatum, ad
perpetuam in dicta ecclesia residentiam | teneatur, et in choro
Ecclesie horis omnibus interesse et aliis diuinis officiis tam
die quam nocte in ipsa Ecclesia celebrare debeat. | Ad que
omnia se ipsum sicut alii prebendarii iuramento proprio astringere
teneatur, propter quod etiam a cellario dominorum communi |
tottedie medium staupum uini sicut unus ex prebendariis aliis, ac
alias chori recipit portiones. Dum tamen hiis omnibus | commode
ualeat interesse, super quod sic ipsius conscientia onerata.
Nec sua licentia Prepositi alicubi uel aliquo aliter euagetur nec
quantum | aliis eiusdem Ecclesie prebendariis est permissum.
Volo tamen quod eandem licentiam ego H. quam diu uixero
dare possim, Dicat | etiam qualibet Septimana tres missas,
unam pro defunctis, in qua nostram predictorum memoriam
faciat specialem, aliam de patro | nis, tertiam de beata Maria
diebus quibus sibi videbitur expedire. Ouod si dicti . .

Prepositus et Capitulum ipsum altare modis | et temporibus antedictis offerre neglexerint, extunc Episcopus conferat persone tali modis et conditionibus suprascriptis. In quorum | omnium euidenciam sigilla nostra presentibus sint appensa. Nos que Ulricus de Landenberg prepositus et Capitulum antedicti | quia hec omnia de scitu, uoluntate et autoritate nostra gesta sunt, et specialiter ad concessionem participationis medii | staupi uini tottidie et distributionum chori nostri sicut cuilibet ex prebendariis nostris faciendam dicto prebendario | sigillum nostri Capituli duximus presentibus apponendum. Actum Berone Anno domini M^oCCC^oX^o III vigilia assumptionis beate Marie virginis Indictione octaua.

Copie: Liber crinitus, 33b—34.

Copie: Liber Capellanorum Nr. 41. fol. 45.

Uebersetzung bei Riedweg, Stift Münster 242—245.

Copie von F. X. W.

Nr. 294.

1311, 7. Juni, (Meindag nach der Pfinfchte Wüchen)
Ze Münster jm Ergeuwa.

Hemma von Entzerswyl und ihre Kinder Wernher, Ulrich, Heinrich von Bürgi vergaben eine halbe Schupoffe Hüfers zu Waltersbergf, die sie von Junker Burkerd von Tannenfels und seinen Schwestern Jungfrau Anna und Verena von Entzerswyl erkaufen, ans Stift St. Johann in Erlach. Zeugen: Meister Nikolaus von Malters, Meister Werner von Zürich, Domherre zu Münster, Ulrich von Schenkon, Ulrich von Hilfikon.

Urbar von Erlach, Schaffnerei Geiß. Handschrift im Staatsarchiv Bern.

Nr. 295.

1311, 15. Mai, Erlach.

Das Kloster St. Johann bei Erlach schließt mit der Propstei Beromünster eine Übereinkunft über die Teilung allfälliger Kinder aus einer Ehe zwischen ihren Eigenleuten.

Nos . . . divina permissione abbas Monasterii in Erlach, ordinis sancti Benedicti, notum facimus, vniversis, quod nos, pensata utilitate Monasterii nostri predicti, de consensu conventus nostri | concessimus et concedimus per presentes honorabilibus viris . . . Preposito et capitulo ecclesie Beronensis, | que dicitur Múnster in Ergöwe, Constantiensis dyocesis, participationem secundum equalem diuisionem in libero seu | liberis, nascituro vel nascituris ex Berchta, filia Hemme de Zinzerfwile, ancilla nostra, et Cûnrado | dicto Salzman, seruo dicte ecclesie Beronensis, marito ejusdem, non obstante conditione disparis seruitutis; | renuntiantes omni juri seu exceptioni, que nobis et Monasterio competere nostro possent in posterum in dicta | medietate seu diuisione secundum jus commune vel terre consuetudinem approbatam. Nos quoque . . . prepositus | et capitulum Ecclesie Beronensis prefate, dictis, libero vel liberis, ex eisdem nascituro vel nascituris, communiter jus | successionis in rebus paternis concedimus et recognoscimus per presentes, quocumque jure, scripto vel non | scripto, dicte Ecclesie nostre non obstante. In quorum euidentiam Sigilla nostra, videlicet . . . Prepositi et abbatis, | presentibus sunt appensa. Datum in Erlach, anno domini M^oCCC^oXI^o, idus Maji.

Beide Siegel sind abgefallen.

Original im Staatsarchiv Bern, Fach Erlach.

Gedruckt: Fontes Rerum Bernensium, Bd. IV, 462.

Nr. 296.

1311, Ende Mai, Münster.

Ritter Hartmann von Ruda verkauft an's Stift Bodenzinse in Zetzwil.

Wissen alle, die disen brief an sehent oder hörent lesen, das ich Her Harthman von Rûda, ein ritter, mit wissend vnd willen | miner brüder Johanes vnd Hartmannes, vnd vür si, vnd miner muter, vrowen Annen, han verköfet recht vnd redelich, den | erberen Herren — — dem probste, vnd dem Capitel ze Múnster in Ergü, ze Zeczwile in dem dorf Einlûf stuk | vnd zwei vierteil dinkeln geltes, vür lidig eigen, also das dû Mark geltes lit vmb vier vnd zwanzig mark silbers,

| mit den gedingen, das ich si wider kôfen mag inrunt vier
 iaren dem nochften, vnd sol öch han steg vnd weg vnd |
 wur ze miner müli in demselben dorf, als dis alles geschriben
 vnd begriffen ist, in dem brieue, den ich dar vmbe von | in
 han vnder iren Ingefigeln, vnd lob vür mich vnd alle min
 erben, ir vnd aller ir nachkommen recht wer ze sinne | swa
 oder swenne si es bedurfent, vnd ich es dur recht tun sol
 vnd han das vorgeseite gut oder filber alles von inen | em-
 pfangen, vnd vergihe diff alles an disem brieue, befigelt ze
 einem vrkünde mit einem Ingefigel. Dis gut | buwet Walther
 von Seon vnd — — sin sun, vnd Georgio vnd Vuchs, vnd
 gebent da von den vorgenannten Zins | vnd ich vrowe Anne,
 die vorgenannte, vergihe, das dis alles mit minem willen ist
 geschehen, vnd enzihe mich willeckliche | alles des rechtes, das
 ich an das vorgenante gut hatte, under dem Ingefigel des
 vorgenanten mines lûnes. Dis geschach ze Münfter, do man
 zalte von gottes geburt drizehen hundert Jar, darnach in dem
 einlûften Jare, ze vlgandem | Meien.

Das schildförmige Siegel des Ritters von Ruda häng
 beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 21.

Nr. 297.

1311, Juli 30.

Chorherr Gerung von Sekingen vergabt zwei Schupoßen zu
 Zetzwil an den St. Gallus Altar in Münster.

Vniuersis christi Fidelibus prefencium inspecturis Volricus
 de Landenberg prepositus Totumque Capitulum Ecclesie Beron-
 nensis Constantiensis dyocesis ac Petrus dictus de Erlose |
 Capelle Sanctorum Galli et Fridolini Confessorum site prope
 ambitum dicte Ecclesie Beronensis Capellanus affectum cari-
 talis cum notitia supscriptorum. Quia memoria hominum |
 labilis est, expedit ea que aguntur in tempore scripture testi-
 monio roborari. Nouerint igitur, quos nosse fuerit oportu-
 num, quod cum discretus vir Gerungus de Seconis Con- | canonicus

noster dilectus quondam pre scripte Capelle Capellanus diuino ductus flamine eidem Capelle in Dotem plura et diuerſa predia donarit et tradiderit | ac multa ipſi Capelle beneficia impenderit fructuoſſa (!). In inſtanti eciam memorate Capelle duas Scopoffas fitas in Cecwil reddentes annis ſingu- | lis octo modios tritici, quas a Wernhero dicto de Hettelingen comparauit, ſibi proprietatis titulo pertinentes donarit et tradiderit, retento tamen | et reſeruato ſibi vſufractu Scopoffis in eiſdem. Nos huiusmodi beneficia per dictum dominum Gerungum Con- canonicum noſtrum memorate Capelle impenſa prouide | atten- dentes, habita inter nos deliberatione diligenti, penſata etiam euidenti vtilitate dicte Capelle communi omnium noſtrum con- ſilio et conſenſu, acceden- | te eciam expreſſo aſſenſu mei Petri Capellani Capelle prenotate volentesque concordi animo petitioni et deſideriis memorati complacere Gerungi | ac ſibi in recom- penſam huiusmodi beneficiorum gratia viciffitudine respon- dere vſufructum in Domo ſita inter muros Cimeterii noſtri ex oppoſito Camere | Granarii noſtri et Orto ſito prope Capellam prenotatam, Qui quidem Ortus et Domus Capelle pertinent prenotate conſtituimus per preſentes. Item vt idem | dictus Gerungus, quamdiu vixerit, vti et frui tam dictis Domo et Orto quam eciam Scopoffis prenotatis debeat ſubſtantia verum ſalua; Quodque poſt | ipſius Gerungi obitum dicte Scopoffe, Domus et Ortus ad dictam Capellam reuerti debeant contra- dictione qualibet non obſtante. Ex conditione et ex pac- | to per dictum dominum Gerungum in traditione predictarum Scopoffarum habitas Capellanus dicte Capelle qui extunc fuerit, Lampadem dependentem ante alta- | re minus dicte Capelle vt ſingulis noctibus et per omnia noctis tempora ſiue horas ardeat ac Cereum, qui accenditur in Eleuatione Euchariſtie ſaluta | ris ejuſdem Capelle altaribus, dum in eis miſſarum aguntur ſollempnia, debet auxilio reddituum dictarum Scopoffarum abſque contradictione qualibet fideliter | pro- curare. Et ad obſeruationem pactorum predictorum, Nos nomine dicte Capelle et dictus Capellanus pro nobis et noſtris ſucceſſoribus obligamus nos et aſtringimus | fideliter in hiis

scriptis Sigilla nostra in premifforum euidenciam presentibus appendentes. Actum et Datum in Capitulo nostro Anno millesi-|motricentesimo vndecimo, iiii Kal. Augusti Indictione nona.

Auf der Rückseite steht: Litere de bonis in Zetzewyl. — Litera de bonis in Zetzwill. — Gerungus de Secingen Dotator Capelle S. Galli donat Scopofas Zezwyl redditentes singulis annis 8 modios tritici in gratiam ejus. Prepositus et Capitulum ipsi concedit usufructum area (!) domus et horti iuxta capella sitorum. Sacellanus tenetur lampadem singulis noctibus ardentem nec non cereum pro eleuatione subministrare.

Zwei Siegel hängen, das dritte fehlt.

Archiv Münster. Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 298.

1344, 2. September. Münster.

Vertrag zwischen dem Stift Münster und Werner von Woloshofen, Chorrherr zu Münster und Rektor der Kirche von Schongau betr. den Zehnten zu Schongau.

Universis Christi fidelibus presentium inspecturis Magister Rudolphus de Liebegge Scolasticus Ecclesie Beronensis ac Jacobus Rufi canonicus Ecclesie Thuricensis affectum caritatis cum | noticia Subscriptorum. Nouerint quos nosse fuerit oportunum, quod suborta questionis materia inter honorabiles viros . . Prepositum et . . Capitulum Ecclesie Beronensis patronos Ecclesie in | Schongowe ex una, virum discretum Magistrum Wernherum de Woloshouen Canonicum dicte Ecclesie Beronensis, Rectorem prefate ecclesie in Schongowe ex parte altera, super requisitione et receptione Decimarum de possessionibus intra parrochiam dicte Ecclesie Schongowe sitis, utraque parte asserente se per alteram in perceptione Decimarum huius-| modi perturbari. Nos ad partium voluntatem et petitionem instantem, ad Ecclesiam Schoengowe personaliter venimus, et conuocatis tam villanis quam etiam aliis prope eandem par-| rochiam demorantibus. Receptis quoque a multis ex eis, videlicet antiquioribus et fide dignioribus corporalibus juramentis ipsorum, de jure utriusque partis examinauimus | diligenter,

qua examinatione facta, dicte partes questionem memoratam in nos tanquam in arbitros et arbitratores compromiserunt, et nostre pronuntiationi et diffinitioni | stare et integraliter obedire promiserunt. Nosque suscepto in nos huiusmodi compromisso, Inquisitione facta diligenter, lectis et perspectis diligenter depositionibus personarum | Iuratarum, ac oculata ostensione arearum et limitum earum, in dicta parrochia sitarum nobis facta, Inuenimus ex premissis, quod memoratus rector ecclesie in Schongowe | et quicumque pro tempore ejusdem ecclesie rector extat, debet Recipere Decimas omnium arearum parrochiae Schongowe, que ab antiquo pro areis sunt distinate, siue | Domus siue non edificate sint Areis in eisdem. Dicteque Aree in quibus Domus edificate non sunt, nobis sunt ostense et demonstrate, earumque discretio per limites, seu fossata, aut sepes, seu etiam vias publicas apparet evidenter. Reperimus etiam in depositionibus prenotatis, quod decime minute videlicet feni et alimentum, et queuis | Decima que minuta censentur, debet Rectori specialiter pertinere. Inuenimus etiam in dictis Inductorum, si agri qui quandoque fuerunt culti ad frumentum et decima eorundem | Ecclesie Beronensi et Rectori communiter soluebatur, rediguntur in prata, Decima feni huiusmodi agrorum ad prata redactorum, specialiter debetur Rectori. Et si huiusmodi | Agri redacti in prata vel antiqua prata, de quibus non extat memoria, quod agri fuerint, rediguntur in terram aratoriam, extunc eorundem agrorum Decima est communis Rectori et Ecclesie Beronensi. Nisi de hiis bonis fuerint, que Rectori Decimam soli soluunt, que inferius sunt expressa. Reperimus etiam quod quicumque seritur | in agris Sabbatizantibus, qui vulgo dicuntur Brachacker, Decima de hoc soli debetur Rectori. Item de octo Scopozis in Schoenchilchen, et de predio quod Huo- | ba dicitur, pertinentibus Ecclesie Beronensi, et de Dicte Ecclesie Schoengowe, Decimas recipit solus Rector. Inuenimus etiam quod de omnibus aliis possessionibus a predictis | sitis intra dictam parrochiam. Exceptis novalibus, Decima pro medietate pertinet Ecclesie Beronensi et pars reliqua Rectori Ecclesie prenotate.

Unde habito con- | silio peritorum, visis et perspectis premissis omnibus et singulis cum diligentia, arbitrando pronunciamus, et pronunciando arbitramur, Decimas antiquarum | arearum totius parrochie, feni ac alias minutas agrorum qui in prata rediguntur, ac Decimas agrorum | Sabbatizantium, octo Scoposas et predii quod Huoba dicitur, ac Dotis Ecclesie in Schoengowe, solum | Rectorem Ecclesie in Schoengowe debere integraliter recipere, ac etiam decimam noualium eiusdem parrochie | si qua probata fuerint, debere Rectorem recipere memoratum. Titulum tamen seu exceptionem prescriptionis ac alias defensiones legitimas super huiusmodi Nouali- | bus, Beronensi Ecclesie reseruamus; pronunciamus etiam arbitrando quod omnes alie Decime, que de possessionibus intra limites dicte parrochie soluuntur, | seu solvi debent, aut soluentur in posterum, pro parte media Ecclesie Beronensis, et pro reliqua parte | Ecclesie in Schoengowe debeant pertinere. Et in euidentiam omnium premissorum, presentes literas dupli- | catas, Sigillis nostris patenter communimus. Actum et Datum Berone, Anno Domini M.CCC.XI iiij. Non. | Septembris. Indictione IX . . . Nos Prepositus et . . Capitulum Ecclesie Beronensis, ac Ego Magister Wernherus | de Woloshouen Canonicus ejusdem Ecclesie, Rector Ecclesie in Schoengowe presentibus confitemur, nos pre | missam questionis materiam compromisisse in arbitros prenotatos, hancque sententiam arbitrariam emo | logamus ac etiam approbamus. Et in euidentiam premissorum sigilla nostra presentibus literis duplicatis | duximus appendenda, Sub anno, die loco et indictione prenotatis.

Mit dem beschädigten Siegel Werners von Woloshofen.

Abschrift: Im liber crinitus 15. Gedr.: Geschichtsfr. V. 246.

Copie von P. X. W.

Nr. 299.

1311, 14. September.

Revers der Klöster St. Urban und Ebersecken wegen des Leibgedings des H. von Veltheins und seiner Schwestern Katharina und Lena.

Nos Wernherus abbas monasterii Sancti Urbani et nos — — abbatiffe monasterii pure vallis, quod dicitur Eberfegge,

ordinis Cyftercienfis recognoscimus per presentes, quod post decessum fratris H. dicti de Velthein, conuentualis dicti Monasterii sancti Urbani, ac Katherine, (et) Lene sororum conuentualium dicti Monasterii in Ebersegga in receptione quinque fructuum tritici ab Ecclesia Beronenfi eisdem debitis annuatim, nichil iuris habemus contra prenotatam Ecclesiam Beronensem, sed post eorum omnium mortem erunt penitus absoluti. In huius recognitionis euidentiam sigilla predictorum — — abbatis et abbatisse presentibus sunt appensa. Actum anno domini M^oCCCXI^o., infesto exaltacionis Sancte crucis. Indictione IX.^a

Liber crinitus fol. 28. Gedruckt in Neugart, Cod. dipl. II, 377. Copie von Dr. v. L.

Nr. 300.

1312, 16. März, (feria quinta post Gregorii), Münster.

Ulrich von Landenberg, Propst und Capitel zu Münster vidimieren die Urkunde vom August 1274 betreffend die Jahrzeitstiftung des Chorherren Gottfried von Pfeffikon und lassen den Inhabern der dafür angewiesenen Grundstücke 30 Mutt jährlichen Zinses in Folge Loskaufes nach.

Liber crinitus fol. 31, 44, 45. Vgl. oben Nr. 127.

Nr. 301.

1312, 14. April, Münster.

Ritter Jakob von Rinach vergabt an das Stift Münster sein Gut in Hilfinkon, die Vogtei über 4 Schuposen zu Elmengrin und sein Haus in Münster.

Nouerint omnes, quos nosse fuerit oportunum, quod ego Jacobus de Rinach, miles, compos mentis et corporis, pro remedio anime mee parentumque meorum donauit libere et absolute honorandis dominis — — preposito et capitulo ecclesie Beronenfis, recipientibus vice et nomine ipsius ecclesie Bona mea propria apud Hilfinkon sita, que a me — — dictus Wilde quondam tenuerat in feodum, empti seu redempta per me ab eodem, reddentia annuatim tres modios tritici et duo

quartalia. Item apud Elmengerin ius aduocatie | quatuor Scopolarum, pertinentium altari Sanctorum Johannis Baptiste et Johannis euangeliste, dicte Beronenfis ecclesie, reddens annuatim octo solidos, et plene tradidi sine omni condicione | seu iure retento, vel reseruato, michi aut meis heredibus in predictis. Ita, quod meum in ipsa ecclesia celebretur anniuerfarium omni anno, eo die, quo me viam carnis | ingredi contigerit vniuerfi. Et eodem die de prefatis redditibus duo quartalia tritici pauperibus, prebendariorum cuilibet sex denarii, cuilibet etiam canonicorum sacerdoti, pro diuini | cultus augmento receptorum, prebendos nondum habentium tantundem. Reliquum vero inter canonicos, qui vigilie, misse, visitationique sepulcri mei vna cum predictis prebendariis | interfuerint, diuidantur. Deductis primo sex denariis pro sacerdote quocunque, qui missam pro defunctis in altari publico personaliter celebrauerit illo die. Ceterum, quam diu | vixero castino Sancti Chunradi mea in ipsa ecclesia cum officio consueto memoria celebretur. Seruata per omnia distributione predicta, hiis qui dicto officio interfuerint die illo. | Porro domum meam, sitam in villa prefata super cliuum prenotate ecclesie trado libere in his scriptis, nichil michi retinens in eadem, nisi quamdiu vixero vsufructu | dictamque domum, ac etiam dono prenotata ad manus domini Gerungi de Seconis, canonici et camerarii prefate Beronenfis ecclesie tradidi et libere resignavi. Recepto ab | eodem vsufructu dicte domus sub annuo censu sex denariorum soluendis dicte camere annuatim. Cum autem decessero domus ipsa vendatur, et ex eius precio possessiones | emanent, de quarum fructibus dicti anniuerfarii mei redditus et distributio augeantur proportionaliter, secundum modum superius expressum, personis supra denotatis, quod Camerarii, | qui pro tempore fuerit, duxi arbitrio ac iudicio relinquendum. In horum igitur omnium euidenciam sigillum meum presentibus est appensum. Testes ad hoc vocati sunt | dominus Henricus de Rinach, Gerungus prenotatus, R. de Liebegge, D. dictus Sartoris, canonici, Hugo dictus Rafor, prebendarius ecclesie supradicte. Datum | et actum Berone,

anno domini M^oCCC^oXII^o. In die Sanctorum Thyburcii et Valeriani. Indictione X.^a

Das Siegel ist abgefallen.

Copie im Liber crinitus fol. 8 u. 31, h, 38, b.

Copie von Dr. v. L.

Nr. 302.

1312, 22. April, Samstag vor S. Georg. Oberkirch.

Elisabeth von Aarburg, Witwe Walters von Hasenburg, entzieht sich mit Hand ihres Vogtes Rudolf von Arburg und ihrer Söhne Rudolf und Johann von Laubgassen zu Händen Marquards und Heimo's von Hasenburg aller ihrer Ansprachen an die Hinterlassenschaft ihres Gemahls selig gegen Entrichtung von 40 Mark Silber.

Zeugen: „Johann von Diettinkon der junge, Korherre ze Münster,“ Johann von Grünenberg, der Grimme, Ritter, Otto ze dem Turme.

Siegler: Rudolf von Arburg, Rudolf und Johann von Laubgassen.

Willisauer Archiv im Staatsarchiv Neuenburg.

Nr. 303.

1312, 3. Mai. Neuenburg.

Götschi von Jegisdorf verzichtet auf das Gut, das seine Mutter und Geschwister an das Stift Münster verkauft haben.

Allen den die disen brief anfehnt alder hörent lesen, künde ich Götfchi von Jegisdorf, das das | güt, das min mÿter vnd minú geschwiftergide hant ze köffende geben den herren dem probste vnd dem | capitele ze Münfter in Ergöwe mit miner wiffende vnd güten willen verkofft ist. vnd verzihe | mich offenliche vnd vnbetwvngenliche alles gerichtes geistliches vnd weltliches vnd gemeinliche | aller der helffe, da mite der vorgenante köf nu alder har na in deheinen weg mehte geirret | worden. Vnd dar vmbe ze einer meren gelobfami dirre dinge gib ich Götschi von Jegisdorf | den vorgenannten . . probste vnd . . capitele ze Münfter in Ergöwe disen brief befigelt mit der | Burgere infigel von Núwenburg.

Wir der . . Burgermeister, der Schultheiffe vnd der Rat ze Núwenburg, wan | de der vorgenante Gótfchi vor vns verjach vnd sich verze (!), als hie vorgeschrieben | ftat vnd wir das fahen vnd horten, dar vmbe han wir dur bette der vorgenanten Herren von | Múnster in Ergôwe vnd Gótfchis des vorgenanten vnser ftat ingefigel ze Núwenburg an difen brief gehenket. Das beschach vnd wart dirre brief gegeben ze Núwenburg, do man zalte von Gottes geburt¹⁾ dritzehen hundert jar, vn dar na in dem zwelften jare an der vffart abend.

Das Siegel fehlt.

Archiv Bero-Münster,

Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 304.

1312. 5. Juni. Münster.

Ulrich von Landenberg. Propst, Gèrung von Säckingen, Chorherr zu Münster und Heinrich, genannt von Eye, Priester, gründen in der Kapelle des hl. Gallus zu Münster einen Altar zu Ehren der 11,000 hl. Jungfrauen.

Uniuersis presentium inspectoribus seu auditoribus. Volricus de Landenberg prepositus Gerungus de Seconis Canonicus ecclesie Beronensis, ac Heinricus dictus de Eye sacerdos karitatis officium, noticiamque omnium subscriptorum. Cum in officiis karitatis illis primo teneamur obnoxii, a quibus nos cognoscimus beneficia recepisse digne ad statum dicte Beronensis ecclesie quodammodo matris nostre, aciem nostrae considerationis extendimus, ut ipsius honorem, in quantum nobis est possibile prouehamus. In hac itaque ecclesia diui nominis cultum, ex rebus nobis a deo collatis desideramus augeri. Ad altare sanctarum undecim milium virginum in capella sancti Galli, eiusdem ecclesie nobis . . preposito et Gerungo constructum. Ego Gerungus bonum meum proprium situm in Tuffendal, quod dicitur der Smidin gût decem et dimidium frusta reddens, et ego Heinricus sacerdos antedictus, domum meam sitam in

¹⁾ „do man zalte“ ist durchstrichen.

uilla Beronensi habentem a posteriori parte Riuum qui dicitur Winna, ab anteriori vero parte, et a dexteris stratas publicas, a sinistris domum quondam Johannis dicti Hafners, Calicem etiam meum deauratum trium Marcharum librumque meum missale cum uestibus sacerdotalibus ac decem marchas argenti, dandas ex bonis meis, et in utilitatem dicti altaris conuertendas. Ac nos prepositus cuppas nostras argenteas dotis nomine conferimus liberaliter in hiis scriptis. Si vero me Heinricum ante solutionem plenariam dictarum decem marcharum decedere forte contigeret, volo quod bona mea in Etzelwile pro eisdem ipsi altari sint et maneant obligata, ad quorum solutionem de predictis bonis faciendam, omnes heredes meos sollempniter obligo per hec scripta. Volumus autem, ut prebendarius ipsius altaris qui pro tempore fuerit, tres missas in eo, qualibet ebtomoda dicere teneatur, unam videlicet in die dominico de beata virgine, aliam feria tertia pro defunctis, in quam nostram, ac perpetuam nostrorum memoriam faciat specialem reliquam autem quinta feria de patronis, quas si casu quocumque legitimo dicere nequerit, ut est dictum, alio tempore suo preiudicio sequentium ebdomodarum illas congruo reconpenset, Super quod ipsius conscientiam esse volumus honeratam. Omnibus etiam horis canonicis aliisque diuinis officiis nocturnis pariter et diuinis in ipse Beronensi ecclesia celebrandis sicut alii prebendarii debet personaliter interesse. Et continue in ipsa ecclesia seu villa residentiam facere personalem. Nusquam inde recessurus, et nunquam nisi quantum aliis nostre ecclesie prebendariis est permissum. Hoc itaque altare sit dotatum a nobis nos . . prepositus et Gerungus andedicti, semel et pluries conferre volumus pro tempore vite nostre, clerico actu sacerdoti conuersationis honeste, qui ad predicta omnia iuramento proprio se astringat. Sicut in forma iuramenti, quam alii prebendarii prestant, inuenitur expressum. Cum autem alterum nostrum mori contigerit, collatio dicti altaris penes superstitem sub modis prescriptis per omnia remanebit. Ambobus autem sublatis de medio ad canonicos residentes duntaxat sine preposito pertinebit.

Ad quem tamen . . prepositum inuestitura ipsius dinoscitur modis omnibus pertinere. Et si canonici discordauerint, maior numerus preferatur, qui numerus si equalis fuerit hinc et inde vocetur . . prepositus et per uocem suam pars cui adhererit fiat maior | Si vero dicti canonici, infra unum mensem a die depositionis prioris prebendarii numerandum ipsum altare non contulerint, ut est dictum, extunc eius collatio ad prepositum qui pro tempore fuerit, sub modis prescriptis pertineat, illa vice. Qui et ipse si infra unum mensem a fine prioris termini computandum conferre neglexerit, Diocesis episcopus ipsum sub forma prenotata conferat uice illa. Verum quia qui altari seruit, uiuere debet secundum apostolicum de altari. Nos . . prepositus et capitulum prenotate ecclesie Beronensis. ipsi prebendario et eius successoribus universis, sicut aliis prebendariis chori nostri medium staupum uini ministrare promittimus omni die. Participationem quoque distributionum dicti chori nostri eidem sicut aliis concedentes, ut sint in consolatione participes, qui sunt in labore consortes. Porro ipsum altare ad presens nos . . prepositus et Gerungus antedicti prefato domino Heinrico cum suis modis conferimus in hiis scriptis . ipsumque de eo nos . . prepositus inuestimus. Nos quoque . . prepositus et capitulum antedicti prenominationum dominum Heinricum sue fidelitatis intuitu ab oneribus antedictis, uidelicet, quod omnibus horis et officiis nequaquam teneatur adesse sponte exemimus et exemptum esse volumus pro tempore uite sue. Ita tamen quod successores sui ad predicta remaneant obligati. Et per sacramentum debeant obligari. In quorum omnium euidentiam et roboris firmitatem sigilla nostra uidelicet . . prepositi et capituli Gerungi ac Heinrici prefatorum presentibus sunt appensa. Datum et actum Berone. Anno domini M^oCCC^oxij. Nonis Junii mensis. Indictione decima.

Copie: Liber Crinitus, pag. 33 b.

Liber Capellanorum N. 41, fol. 65.

Uebersetzung bei Riedweg, Stift Münster 240—242.

Copie von P. X. W.

Nr. 305.

1312, 15, Juni, Münster.

Bestimmung der Verhältnisse der Kapläne zu St. Gallus und Fridolin und der 11,000 Jungfrauen.

Vlricus de Landenberg, prepositus et Gerungus de Seconis, canonicus ecclesie Beronenfis, presentium inspectoribus seu auditoribus vniuersis | salutem et credere subnotatis. Cum nos in loco dicte Beronenfis ecclesie prope ambitum capellam in honorem Sanctorum Galli et Fridolini duxerimus | construendam duosque prebendarios sacerdotes ordinauerimus in eadem, unum in altari predictorum patronorum, reliquum in altari eiusdem | capelle in honore Sanctarum vndecim milium virginum consecrato, paci et concordie prebendariorum eorundem providere desiderabiliter affectantes, | vt domini nostri Ihesu Christi, cuius in pace factus est locus, cultus: ibidem sit cum debita veneratione pacificus, omnemque dissipationis | inter eos occupare materiam in futurum. Ita duximus ordinandum, vt oblationes, que ad altaria prefata continget offeri sub | vna claufura totaliter per totam ebdomadam colligantur, ad quam uterque teneat vnam clavem. Ita quod neuter sine altero, nisi de ipsius expresse mandato accedere liceat ad eandem. Sed completa ebdomada oblationes sic collecte diuidantur equaliter inter eos. Tecta quoque dicte | Capelle campanas et porticus communiter reficere teneantur. Ita, quod quocumque opus fuerit, vterque de Marca suorum reddituum, | quos ex eadem capella tenent, vnum solidum contribuat ad predictos. Saluis aliis constitutionibus nostris circa predicta altaria, vel | prebendas vtrique speciales, que in specialibus ipsarum litteris exprimuntur. Sit autem ad conseruationem dictarum oblationum modo | prehabito faciendam vna pixis ad hoc apta, duabus Clauibus obferata, quarum vterque, vt predictum est, teneat sibi vnam. [In cuius ordinationis nostre perpetuo conseruande roboris firmitatem, sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Berone anno | domini M'CCC'XII^o. In die Sanctorum Viti, Modesti et Crescente. Indictione X.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Dr. v. L.

Nr. 306.

1312, 29. Juni, Lenzburg.

Jakob von Rinach, Chorherr zu Münster und sein Bruder Arnold, Söhne Herrn Jakobs von Rinach, verkaufen an Frau Clara, Gemahlin ihres Bruders, Ritter Berchtolds von Rinach, Güter in Rubiswil, Hunziswil und Lenzburg um 60 Mark Silber. Unter den Zeugen: Herr Jakob von Rinach.

Stadtarchiv Aarau. — Argovia XI, 24—25,

Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde IV, 1, 263.

Nr. 307.

1312, 16. Nov., Neuenburg a/Rh.

Gottfried und Konrad von Jegisdorf 3 Mütt Kernen an das Stift Münster.

Wir der Burgermeister . . der Schultheisse vnd der Rat von Nüwenburg | tûn kunt allen den, die disen brief fâhent oder hõrent lefin daz Gõtfrid vnd | Cûnrat gebrüdere vron Itun zûne von Jegisdorf für vns kamen ze Nüwen- | burg vnd vf gaben frilich vnd vmbetwungelich hern Johanse von Hartkilch | vnfern burgere den . . tumherren von Múnster in Ergõwe wúffenschaften pfleger vnd | Schaffener an der vorge-
 nannten herrenstat drige mut Kernen geltez, dú dv vor |
 genante Ite von Jegisdorf ze köffende gab den vorge-
 nannten Herren von Múnster vmb | achtzehn pfúnd vnd zehen Schillinge
 pfenninge gewonlicher múnthe ze Múnster in | Ergõwe, vnd
 wan dise vorgeschriben ding vor vns beschahen vnd sie sahen
 vnd | horten, dar vmbe han wir dur bette des vorge-
 nannten Johanf von Hartkilch | an der vorge-
 nannten Herren stat von Múnster vnd och der vorge-
 nannten Gõtfriden | vnd Cûnratz
 bette vnser stat Ingefigel zu Nüwenburg gehenket an disen
 ge- | genwürtigen brief ze einer gelöblami dirre vorgeschriben
 dinge. Dirre brief | wart geben ze Nüwenburg, do man zalte

von gottez geburte drizehen hundert | Jar vnd dar nach in
dem zwelften iare an dem nehften donrestage nach | fant
Martistage.

Das Siegel fehlt.

Stiftsarchiv Münster.

Copie im Liber crinitus fol. 23, b.

Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 308.

1313, 10. Januar Luzern.

Testament Rudolfs des Kellners von Sarnen zu Gunsten
seiner Frau Elisabeth von Rinach.

Stiftsarchiv. Gedruckt im Geschichtsfreund, 1,70.

Nr. 309.

1313. 17. Februar. Münster.

Uebergabe der Stiftskellers gegen Jahreszins an Richenza
des Houris Weib seitens Propst Ulrich von Landenberg und
des Kapitels.

Nos Volricus de Landenberg Prepositus et Capitulum
ecclesie Beronensis Richentze uxori . , Houris et viro suo
prenominato ac eorum liberis cellarium nostrum situm prope
domum Domini Gerungi de Seconis, concanonici nostri, subtus
murum cimeterii nostri cum porticu projacente eidem et omni
jure eisdem cellario et porticui pertinentibus tam in foro,
quam in rebus aliis pro censu quadraginta solidorum annuatim
in festo sancti Michahelis in autumpno nobis persolvendorum,
concessimus et concedimus in hiis scriptis. Hiis additis con-
ditionibus, quod si nos uel successores nostri vel quatuor de
numero concanonicorum tunc residentium ad usus ecclesie vel
alias dictum cellarium rehabere volumus, ipsa Richentza, . .
maritus eius, aut liberi, vel successores eorum prefatum cel-
larium cum porticu et juribus suis reddere et sine conditione
quacunque cedere teneantur; ita tamen, quod si predicti im-
pensas aliquas fecerint in predictis edificando videlicet stupam

unam et cameram, quod solum eis concessimus, ut ne cimeterii murum accedant, per prenotatos redimere et rehabere volentes impense pretacte estimare ad arbitrium custodis et cellerarii, ipsis edificatoribus vel eorum successoribus penitus restituantur totaliter cum effectu. In horum evidentiam sigilla nostra videlicet Prepositi et Capituli presentibus sunt appensa. Datum Berone anno Domini MCCCXII. feria sexta post Valentini, Indictione XI.

Rotes Jahrzeitbuch. Beromünster.

Gedruckt: Geschichtsfreund XXIV. 329. P. X. W.

Nr. 113, b.

1266. 16. März.

Graf Rudolf von Habsburg und Hugo Graf von Werdenberg bestätigen den Kauf von Gütern in Vodlattingen und der Holzachs Schupossen in Roggliswil zwischen Chorherr Berchtoldus von Münster und Ritter Ulrich von Roggliswil.

Omnibus in Christo fidelibus Rudolfus comes de Hapsburg lan̄tgravius Alsacie et Hugo comes de Werdenberg rei geste noticiam, Fidelium nostrorum voluntates fauore debito prosequentes contractum | habitum inter discretum virum Berchtoldum plebanum de Sekingen canonicum Beronensem et Ulrichum militem de | Roggliswiler ratum habentes et acceptum donationem factam ab ipso milite bonorum videlicet duarum | Scopozarum in Vodlattingen et duarum scopozarum dictarum Holzachs schupoza sitarum in Roggliswiler que sibi | vendidit pro certa pecunie quantitate. Heilwige muliere ipsius uxore Berchtoldo et Rudolfi filiis suis | assensum sponte prebentibus et eadem bona legitime resignantibus concedimus et eam firmiter cupimus observari. Presentibus ipsi traditioni auctoritate tutele nobis in persona Anne nobilis puelle filie quondam | Hartmanni comitis junioris de Kiburg et eius bonis jure et consuetudine nobis competente robur prestantes | et firmitatem in omnem euentum vice et nomine pupille antedictae. In cuius facti evidentiam has litteras concessimus sigillis

nostris fideliter communitas. Acta sunt hec anno domini M^o,CC^o,LXVI^o,XVII^o Kalendas Aprilis. Indictione IX^a.

Mit dem Siegel Hugos von Werdenberg.

Archiv S. Urban. Solothurner Wochenblatt 1831, 154. Zürich. Urk.-Buch IV, 27. ¶ Ueber den Ort Uodlattingen (Wite-lingen) vergleiche Anmerkung zu Urkunde vom 28. Februar 1485 und 16. November 1497. Der Kauf geschah zu Gunsten der Kaplanei S. Niklaus, Münster.

P.⁴X. W.

Nr. 114, b.

1266.

Ritter Ulrich von Roggliswil verkauft an Berchtoldus Plebanus in Sekingen, Chorherr von Münster die Güter in Uodlattingen und die Holzachs Schupoßen zu Roggliswil.

In nomine domini nostri Jesu Christi. Amen. Contractus bone fidei expedit scriptis roborari. Nouerint igitur uni- uersi quod habito | contractu emptionis et venditionis inter Berchtholdum plebanum de Sekingen, Canonicum Beronensem, et Ulricum militem de Rogglis- | wiler, de bonis dictis in Uodlattingen, et Holzachs Schupozza sitis in Roggliswiler que dictus miles ipsi Canonico libere | tradidit legaliter et donauit, Heilwige uxore sua Berchtholdo et Rüdolfo filiis suis assensum sponte prebentibus et dicta | bona legittime resignantibus, prefatus . . Canonicus ex tunc liberalitate quadam motus et pietate permisit ipsi militi et | heredibus suis supradictis ven- dere bona predicta pro tanto precio uidelicet xxxv lib. quanto sunt empta, si forsan predictus | miles fortune melioris a festo Mauricii usque ad triennium pecunie summam obtulerit ipsi canonico et dederit pre- | taxatam. In cuius facti euidenciam presens scriptum est confectum et sigillo capituli Beronensis, Magistri Burkardi Archidiaconi Constantiensis | per Burgundiam cum sigillo antedicti Berchtoldi Canonici Beronensis fideliter communitum. Datum anno domini M^o.CC^o,Lx^o,vi^o, Indictione ix.

Die Siegel fehlen.

S. Urban. Solothurner Wochenblatt 1831, 154.

P. X. W.

Register

zum Urkundenbuch des Stiftes Bero- Münster. I. Teil.

I.

Personen- und Ortsregister.

A.

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| v. A Ulrich, der Müller. 216. | v. Affoltern Werner, Edler 196. 197. |
| Aarau. S. Arau. | Aegeri. 34. |
| Abtwil, Apwiler. 151. | Agnesan Gut in Nebikon. 226. |
| Adelnhausen, bad. Oberrheinkreis, | Albertus, Mag. Chorherr zu St. |
| Kloster. 156. | Stephan in Konstanz. 134. |
| Adeschwil, Adeleswilare, Adels- | Albus Werner, Chorherr in Zürich. |
| wile, G. Gunzwil. 25, 70, 71, | 97. |
| 77, 110, 260, 341. | v. Allerheiligen H., Priester. 298. |
| — Ober. 191. | An der Allmend Jos., Chorh. in |
| — Nieder. 179. | Münster. 29. |
| Adelwil, Gde. Neuenkirch. 78. 289. | Alpnach, Alpenache. 67, 76. |
| Adligenswil 152. | Altbüren. 328 |
| v. Adlikon Rud., Mag. Schulmeister | v. Altbüren Mangold, Propst in |
| in Münster. 259. | Münster 1036—1047, 27. |

Um mehrfaches Nachschlagen derjenigen Namen, die im Anlaute bald mit T oder D, mit F oder V, B oder P. geschrieben werden, zu vermeiden, sind dieselben je unter dem ersten der genannten Buchstaben vereinigt. Ebenso sind die Namen mit den Umlauten ä, ö und ü im An- und Inlaut je unter a, o, u zu suchen. Leider sind bei der Abfassung des Registers eine Anzahl unrichtige Schreibungen zum Vorschein gekommen, auf andere Fehler wurde die Redaktion durch Mitteilungen von befreundeter Seite aufmerksam gemacht. Man beachte also das Verzeichnis der Fehler am Schlusse des Registers.

Dr. Jos. Leop. Brandstetter.

- Altdorf, Kirche. 192.
 Altechen 161.
 v. Altenbach Margareta, verehel.
 Truher. 318
 Altenrif. Altaripa, Abt. 122. 123.
 Alter Weg zu Neudorf 342.
 Altishofen. Atloshoven. 162.
 — Dekan R. 225.
 — Dekan Jakob. 294.
 — Vergleich des Dekans mit dem
 Stift Münster. 225.
 — Altlishofen, Kirche. 226.
 — (Altlinshofen) Werner 278.
 Altwis, Amt Hochdorf 77.
 v. Altwis H. in Münster. 290. 339.
 Amelget zu Münster. 339.
 Amoltern b. Kenzingen, Baden. 101.
 v. Amoltern Johann Ritter. 101.
 Anglikon, Kreis Wohlen. 337.
 Aquisgrani. 183.
 Arau, Arowe. 155. 233. 260. 266.
 — Der Leutpriester. 199. 292. 293.
 295.
 — Markward Zehender, Alt-
 Schultheiß. 246.
 — Erh. Meyer, Stadtschreib. 246.
 v. Arburg Rudolf, Kirchherr in
 Büren. 288.
 — Rudolf. 360.
 — Thüring, Propst in Münster u.
 Frau Margareta v. Werdenberg.
 62.
 — Ulrich, Kirchherr in Büron 177.
 — Ulrich, Edler, Chorherr in
 Münster. 5. 155. 160. 160. 161.
 163. 175. 177.
 — Ulrich. 174. 191. 259. 260.
 — Ulrich und Frau Elisabetha v.
 Buchegg. 288.
 — Werner. 189.
 — Elisabeth, Frau Walters von
 Hasenburg. 360.
 Argowe. 75.
 Armense s. Ermensee. 67. 264. 336.
 Arnlesbah, Erndesbach s. Erlis-
 bach. 77.
 Arnold, Bürger in Zofingen und
 Tochter Gisela. 104.
 Arnold, mag. in Münster. 145.
 Arnolf, Graf in Aargau. 70. 72.
 Arth. 198.
 — Kirchenpatron St. Georg. 66.
 — Arta, Kanton Schwyz. Kirche.
 66.
 Arzt (medicus) Rüdger von Sursee.
 292.
 Äsch, Amt Hochdorf. Heiche (!)
 70. 71. 190.
 — Esche, 124. 157.
 — Aze. 221.
 — Vogtei. 160.
 — Fischteich. 288.
 v. Äsch Elsa, Witwe. 336.
 v. Äsche H. 341.
 Aschersee. Fischrechte. 244.
 Aschaffenburg. Stift. 35.
 Asinus s. Esel. 101.
 Aspe zu Neuenkirch. 14. 77. S.
 Geschfd. V. 177.
 — (Haspe). 16.
 v. Aspe H. 214. 217.
 Astlunacker zu Hochdorf. 269.
 v. Attinghusen Werner 157.
 Au (Owe) Leutpriester Jak. Milchli.
 256.
 In der Au, Amt Hochdorf. 167.
 Auggen, Großherzogtum Baden.
 Ougheim. 16. 55. 86. 194.
 238. 343.
 — Inkorporation an Münster.
 269.
 — Ouchheim, Kirche. 66. 76.
 — Kirchensatz. 82.
 — Patronat. 56.
 — Rechte und Pflichten des Leut-
 priesters. 255.
 — Ochein. Vogtei. 115.
 — Weinberg. 235.
 — Zehenden. 256.
 — Johann v. Hugelnheim, Vice-
 plebanus. 343.
 Auggen. Leutpriester Ulrich. 255.
 — Kirchherr Rüdiger. 238.
 — Der Schuler. 256.
 v. Auggen, Brunward. Ritter. 238.
 239.

Augiæ mons. Engelberg ? 128.
Augsburg, Abt zu St. Ulrich.
125.

Augstburg (Ougostburg) Ludwig.
Chorherr. 262.
Aze (= Asce, Äsch). 221.

B. P.

B. mag., Chorh. in Konstanz. 141
Bäch, Beche, Gd. Gunzwil. 141.
317, 321, 340.
Bachthalen, Gde. Unterkulm. 160.
v. Badehingen Konr., Johanniter
in Hohenrain. 221.
Baden, 322.
— Burg. 112. 112.
v. Baden Ulrich, der Amtsmann.
112.
— Ulrich, Junker. 246.
Badweg zu Münster. 339.
Paganus s. Heid. 339.
Baldegg. Weinzehnten. 25.
v. Baldegg Joh., Dekan in Kilch-
berg. 61.
— (de Lacu) Hartmann, Ritter 81.
— H. 152. 154.
— Hartmann u. Frau Elisabeth
v. Liele. 173.
— Hartmann u. Marquart. 225.
— Hartmann, Ritter und Söhne
Hartmann u. Marchward und
Hartmann, deren Vetter. 258.
— Hartmann Ritter u. M. von
Baldegg. Chorh. zu Münster.
153.
— Marquard, Chorherr in Münster.
13. 153. 160.
— Markward. 223.
— Der. 259.
— Die Herren. 243. 325.
Ballwil (Baldewile). 335.
— Zehnten. 25.
v. Ballwil, Baldewil, Diethelm. 223.
— Hartmann, Ritter. 113.
— (Baldwil). Walter, Herr, und
Tochter. 260.
Balduf dictus. 265.
v. Balm Rudolf, 328. 333.
— Ulrich, Edler. 159.

Bamlach. Bamnach, bad. Ober-
rheinkr., Besitz v. Münster. 100.
— Leutp. Conrad 100.
Päpste. S. Rom.
Parm Johannes, päpst. Notar. 140.
Basel. 79. 92. 120. 165.
— Domstift. 239.
— bischöfliche Quart. 76.
— der Bischof. 124.
— Bischof Berchthold (Irrtum). 91.
— — Heinrich. 98. 101. 163.
— — Ludwig. 78.
— Domprobst Heinrich. 152.
— — Rudolf von Habsburg 50.
150.
— Probst Rudolf von Hallwil. 23.
— Domherren: Dieterich von
Bercholz 165.
— Chorh. Werner v. Pfeffingen. 97.
— D. Cantor der Domkirche. 239.
— Erchenfrid, Cantor. 165.
— Dieterich de Fine. 165.
— Rudolf von Froburg. 50.
— — von Habsburg. 149.
— Heinrich v. Hegendorf. 165.
— Heinriens Camerarius. 165.
— Domdekan Heinrich. 152.
— Heinrich, Scholasticus. 165.
— Mag. Heinr., Scholasticus. 193.
— Hugo, Cantor. 97. 101.
— Ulrich v. Kiburg. 49. 106.
— Rüdeger v. Columbaria. 165.
— Dekan, Konrad. 164. 165.
— Nikolaus v. Malers. 288.
— Johannes v. Ratoldsdorf. 165.
— Heinrich v. Rinach, Dekan des
Domstiftes. 116.
— Werner Scalarii (Schaler) 165.
— Heinrich v. Winna. 97.
— Propst Heinrich zu St. Peter.
295.

- Basel. St. Peter, Chorherr durch den Papst. 334.
 — Domstift u. Stift St. Leonhard 164.
 — Abt M. zu St. Leonhard. 82.
 — Albert, Propst zu St. Leonhard. 164.
 — Konrad Werdenberg, Prior. 23.
 — St. Maria, Leibeigene. 216.
 v. Basel Johannes, Chorherr in Münster. 113.
 Basler Walter von Sursee. 292.
 — Walter, Frau Elisabet, Schwester Gertrud Trutmann. 325. 326.
 — Basler Weltinus v. Sursee. 292.
 Pauli doctoris liber. 79.
 Baumgarter Heinrich. 159.
 Baumgartner Rochus, Chorb. und apostol. Notar in Münster. 7
 Beche s. Bäch
 Am Bechlin Hemma zu Schongau. 338.
 Beinwil, Beinwilare, Beinwile bei Reinach. 25. 66. 70. 71. 76. 93. 268.
 — Kirche. 168.
 — Zehnten. 25.
 v. Beinwil Joh. 274.
 — Peter, Ritter und Frau Jta v. Hallwil u. Tochter Anna. 264.
 Beinwilgut zu Ermensee. 266.
 Pellificis area in Münster. 339.
 Pengel Walter. 335.
 v. Bercholz Dietrich. Domherr in Basel. 165.
 Berchthold, Leutp. in Seckingen, Chorb. in Münster. 168.
 — pincerna, Ritter. 101.
 A dem Berge Cunrad von Wilprechtingen v. Sursee. 292.
 Berhetenswile s. Bertiswil. 77.
 Bergstos, s. Bernstos.
 Der Bern, Gottfrid v. Eptingen. 312.
 Beromünster s. Münster.
 Bernstos. j. Bergstos, Gd. Romoos. 181.
 Berona s. Münster.
 v. Bernstos Kuno Ritter. 231.
 — Der . . 181.
 Bertiswil, Berhetenswile. Gmde. Rothenburg. Kirche 77.
 Berwart Anshelm. 159.
 Peter mag. Scholasticus in Münster. 190. 195.
 Betwile Kt. Argau, 13.
 Pfaffenbühl in Neudorf. 342.
 Pfäfers Kloster. 130.
 Pfaffnau, Kt. Luzern. Phafena 76. 147. Pfaffnang. 318.
 Pfefferhart Johann, Chorherr zu St. Stephan in Konstanz. 292. 293.
 Pfeffikon, Kt. Luzern. 146. 148. 193. 321. Faffinchoven 70. 71. Phaffinkon. 76. Pfeffinchon. 76. 269.
 — Gemeindegüter. 143.
 — Gerichtsbarkeit. 143.
 — Kirche. 76. 252.
 — Zehnten. 25.
 — Zehnden u. Quart. 123. 132.
 Pfeffikon. Leutpriester Petrus. 110.
 — Vicarius Johannes. 345.
 — Leutpriester Nicolaus. 191.
 v. Pfeffikon Gottfried, Chorherr in Münster. 172. 358.
 — . . 191.
 — Werner, Chorherr in Basel. 97.
 Pfephrina dicta. 336. 337.
 Pfyffer Jak., Chorb. in Münster. 29.
 — Joh. Kasp. Chorb. in Münster. 7.
 — Peter, Kaplan in Münster. 4.
 v. Pfirt Graf Friedrich. 163.
 — Burchard, Ritter. 101.
 v. Pfullendorf . . . 78.
 Biberstein. 214.
 v. Biberstein C., Molitor. 217.
 v. Biello Werner, Bruder in Reiden. 246.
 Binde dictus . . 197.
 Pinningeshub zu Ermensee. 336.
 v. Binplitz (Bümplitz) Johannes, Bruder in Zofingen. 293.
 Bircher Ludw., Propst in Münster. 7. 27. 43.

- Birtelskirch, bad. Oberrheinkreis, Pfarrer Burkard. 160.
 Birrwil, Birwile, Kt. Argau. 193. 260.
 v. Birwil Heinrich. 255. 290.
 — K. v. Münster. 267.
 — Ulrich. 246.
 — Werner. 259.
 Bischof H. u. Bo. zu Bäch. 340.
 — Kunrad v. Münster. 265. 267.
 — Ulrich. 313.
 Bischofszell, Kustos Konrad von Landenberg. 277.
 Bisel Ar. v. Münster. 338.
 v. Bisenberg H., Chorherr zu St. Stephan in Konstanz. 134.
 Biurron s. Büron. 259.
 v. Bizinhofen H. Mag. Chorch. Konstanz. 134.
 Blasenbergh, Gde. Gunzwil. 340. 341. Blasenperho 77.
 v. Blasenbergh B. 340.
 — R. v. Neudorf. 341.
 — Domina. 338.
 St. Blasien. Stift. 275.
 Blitzholz Kt. Bern. 338.
 Blochwil, Blohwil, Gde. Menznau. 147.
 Blösenberg s. Blasenbergh.
 Bohard Joh. v. Neuenburg. 239.
 — Rud. Ritter. 256.
 v. Bolle Al. Chorch. in Konstanz. 134.
 Bolligen, Kt. Bern. 120.
 — Pfarrei-Besetzung. 274.
 Bologna, Rektor Heinr. v. Dießenhofen. 14—15.
 Bongarten Jak. Pred. in Zofingen. 293.
 Böschenroth, Poscenroto, Gde. Meierskappel. 773. 301.
 — Fischer. 320.
 v. Böschenrot Arnold, Fischer. 301.
 Böseneichholz. 325.
 Potinchoven s. Bättikon. 67.
 v. Bottenstein Ulrich u. Mutter Clementa. 277. 278. 279. 290.
 Bottenwile, Bez. Zurzach. 290.
 v. Boltewil Berchta genannt Vederlin u. Töchter Berchta, Adelheid und Anna, Leibeigene. 290.
 Bötzhberg (Bozeberch) Leutpriester Ulrich. 101.
 Zer Bramen, Neubruich, Gde. Neudorf. 269.
 Brandenburg, Bischof Gernodus. 91. 92.
 Preco, R. 110.
 Breisgau. Pagus Brisaugiae. 822. 56.
 — Landgraf Lienhart Graf zu Breisgau. 55. 85.
 Bremgarten, der Leutpriester. 292. 293. 294.
 — Leutpriester Heinrich. 294.
 — Schultheiß Burkard. 204.
 v. Bremgarten Diethelm, Herr. 338.
 Brenche Werner v. Gunzwil. 341.
 Brenner Ulrich v. Gunzwil. 341.
 — Joh. u. C. Gebrüder. 344.
 Brisaugiae pagus. 82.
 Brisecken. Prinsinchon, Gde. Zell. 77. 93.
 Brittnau, Brittenowe, 77. 93.
 — (Britnowe), der Dekan. 293. 294.
 Brixen, der Bischof. 89.
 — Bischof Bertold. 91. 92.
 Brugg (Brucgo). 101.
 — Leutpriester Albert. 101.
 — Der Leutpriester. 292. 293.
 Brugger Johann v. Schenkon 243.
 An dem Brühle C. v. Münster. 144.
 Brun Hugo und Heinrich von Zürich. 97.
 Bründlen, Brunlon. G. Eschenbach. 151.
 Der Brunleringut zu Williswil. 335.
 Zum Brunnen (de fonte) Adelheid. 272.
 — Domina. 191.
 — Vidua, v. Münster. 339.
 — C. v. Münster. 144.
 — Nikolaus. 191.
 — Rudolf, Chorherr in Münster. 113. 134.
 — Walter u. Frau. Adelheid. 240.

Brunwart Johannes v. Auggen. 256.
 Rubikon B. Johannitercomthur. 108.
 — Johanniterkomturei. 255.
 v. Buchegg Elisabeth, vereh. v. Arburg. 288.
 v. Bucheim, die. 13.
 Buchholz, wo? 154.
 Buchinger Bernhardin. 121.
 Buchonia, nicht Beronia. 53.
 Buchrain. 152.
 v. Buchrain C. 335.
 — Buohre Ita. 113.
 Buchwald bei Münster. 114.
 Buhart Joh. Ritter, v. Neuenburg. 344.
 An dem Bühle H. 335.
 Bümplitz s. Binpliz. 293.
 Buohre s. Buchrain. 113.
 v. Buonas (Buochennase) Peter, Kiburg. Ministerialis. 97.
 v. Büren Paul, des Rats in Luzern. 333.
 Burkard. Dekan in Konstanz. 134.
 — Mag. Archidiacon von Konstanz. 191. 368.
 Burere Werner v. Zofingen. 105.
 Burgdorf. 117. 233.
 v. Burgdorf, Burchhorf, Johannes, Johanniter in Hohenrain. 221.
 Burgender H. v. Adeshöve. 341.
 Bürglen Gde. Rain. 260.
 v. Bürglen Bertold, frei. 97.
 Burgund, Archidiacon Walter. 92.
 Büron, Biuron, Kt. Luzern. 259.
 — Kirchherr Ulrich v. Arburg. 177.
 — Kirchherr Rudolf v. Arburg. 288.
 — Burg. 26. 155.

— Burg u. Weingarten. 260.
 — Der Dekan. 293. 294.
 v. Bussnang Ber., Chorherr in Konstanz. 134.
 v. Butenheim Heinirch, Ritter. 101.
 v. Butikon D. 174.
 Buttikon, Kt. Aargau. Potinchoven. 67. 70. 71. Puttejnkon. 77.
 v. Büttikon Hartmann, Kirchherr in Fislisbach. 229.
 — Eberhard u. Hartmann. 81.
 — Jakob, Chorh. in Münster. 288. 322. 324. 325. 330. 331.
 — Jakob, Kustos. 13.
 — Johann, Chorherr in Münster. 227. 229. 246. 311.
 — Johann, Walter, und Chorherr Jakob, Gebrüder. 331.
 — Johann. 78. 116. 233.
 — Mathias. 29. 311.
 — Mathias, Chorh. in Münster. 311.
 — Ulrich und aber Ulrich, und Werner. 223.
 — Ulrich, Junker. 246. 246.
 — Ulrich, Ritter. 112. 260. 346.
 — Die Familie. 345.
 Buttisholz, Kt. Luzern. 209. Butensulza. 67. 90. Putensulza. 70. 71. 76. Puntensulza. 93. Butten-
 sulz 315.
 — Kirche. 76. 197.
 — Kollatur. 301. 302. 304. 306. 307.
 — Stubenmühle. 315.
 — Burchard v. Winon, Kirchherr. 196. 197.
 — Marquard. 315.
 — R. Chorherr in Münster. 274.
 — der Schmid, gen. Hetzlinger. 197.
 Buzzinon, Acker in Neudorf. 342.

C. Ch. siehe K., D. siehe T.

E.

Ebensberg - Eberhardsberg. Kant. Bern. 328.

Ebennote, s. Ebnet. 77.
 Ebersecken, Ebersegga, Ebers-

egg, Kloster. 317. 325.
357.
Ebersecken, Aussteuer für vier
Nonnen. 317.
— Nonnen Ita, Margareta,
Katharina u. Lene von Wile.
316. 317.
— Nonnen Katharina u. Lene von
Veltheim. 358.
Ebersol Gd. Hohenrain. 25. 335.
— Nieder, Gde. Hochdorf. 151.
Ebin C. v. Neudorf. 342.
Ebnet bei Entlibuch. Ebenote. 77.
Ebnet, Kt. Luzern, Ebenuot, wo?
177.
Egbrecht, Bruder in Zofingen. 293.
Egerkingen. Kirchensatz. 345.
Ab Egge Jakob, Bruder in Zo-
fingen. 293.
Eggen, Ekkon, Vogtei. 133.
Egolzwil. Egliswil, Amt Willisau.
143.
v. Egliswil Arnold v. Münster. 143.
Ehofstatt. 14.
Ey, Oeie, Gd. Nottwil. 77. 93. 108.
260.
Ei, Eye, bei Sursee. 291. Über
Ey bei Sursee siehe Register-
band IV. pag. XI. Berichti-
gungen.
v. Eye Heinrich, Priester in
Münster. 361.
— Walter v. Münster. 338.
Eich, Amt Sursee. 50. 77. 146.
191. 233.
— Kirchherr Nikolaus v. Malters.
224.
Eich, Eichen, Gd. Reinach. 261.
Unter der Eich H. 335.
v. Eich vidna. 339.
Zer Eich, Gut in Schongau. 338.
Eichiberg in Leutwil. 326. 327.
v. Eichiberg Gertrud, Diethelms
Schwester. 327.
— v. Eichiberg Diethelm, Kaplan
in Münster. 326.
Eichorn Rudolf. 272.
Eigisdorf s. Jegisdorf 237.

Einsiedeln, ecclesia de Heremitis.
178.
— St. Maria loci Heremitarum. 216.
— Stift. 162. 189.
— Besitz zu Oberkirch. 320.
— Leibeigene. 162. 216.
— Abt Anshelm. 162.
v. Ellbach Rudolf, Frau Berchta
und Sohn Ulrich, Hörige des
Stiftes Münster. 254.
Elgina dicta v. Urswil. 335.
Elmengrin, Elmeringen, Gd. Neu-
dorf. 190. 341. 358.
v. Elmengrün B. zu Neudorf. 342.
— Hesso. 341.
— R. v. Münster. 339.
Elsässer Heinrich. 283.
Embrach. Embriacum, Kt. Zür. 97.
— Propst Hugo. 197. 199. 200.
201. 205. 205. 206. 208. 210.
210. 211. 217. 218. 219. 219.
220. 220.
— Chorherren:
— — Chuno. 97.
— — Werner Ungstome. 97.
— — Mag. Conr. de Schalchon. 97.
— — Konrad v. Toggenburg. 97.
— — Bruno. 97.
— — Heinrich prebendarius. 97.
— — Heinrich notarius. 97.
v. Embs Johann, Chorherr in
Münster. 48.
Emmen. 152. 234.
Emmen, Kirchherr Werner von
Kienberg. 198. 199.
Emmerdingen, Enmartingen Gde.
Inwil. 177.
Emmetfeld, Emmote, auch Betti-
holz Gde. Menzikon. 25. 76. 90.
Entfeld H. v. Stäfligen. 336.
Entfelden. Endevelt. 70. 77. 93.
v. Entfelden Rudolf von Aarau.
260.
v. Endingen Johann. Ritter. 344.
Engelberg. 112. 116. 117. 160.
195. 344.
— Erblehenbrief. 226.
— Leibeigene. 194. 325.

Engelberg. Besitz in Hocken. 116.
 — Kauf von Gütern zu Sempach.
 188. 189.
 — Abt. Heinrich. 97. 103.
 — Abt. Walter. 160.
 — Abt. R. 325.
 — Der Abt. 81.
 — (Mons Augiae!) Abt. 128.
 Engelmann Lugi v. Hochdorf. 334.
 v. Engelwartingen H. 335.
 — Ulrich v. Sursee. 292.
 England, König Eduard u. Tochter
 Johanna, Verlobte Hartmanns
 v. Habsburg. 198.
 Enmatingen s. Emmerdingen. 77.
 v. Ensichsheim Rothelinus, Ritter.
 344.
 Enshen, Stadt, Ensishheim. 54. 85.
 Entheliboch s. Entlibuch. 77.
 Entlibuch. Entheliboch 77. Entli-
 buoch 181. Entheliboch 93.
 v. Enzerswil Hemma u. Kinder
 Werner, Ulrich, Heinrich und
 Bürgi. 351.
 — Anna u. Verena. 351.
 Enzinberg. Entlibuch ? ? 193.
 Eppenhuba zu Ermensee. 336.
 v. Eptingen Mathis. 222. 223.
 — Gottfried, Bern. der Ritter.
 312.
 — Wernher, Statthalter des öster-
 reichischen Landvogts. 54. 85.
 — Wer. 223.
 Erenbolgen, Erchenboldingen Gd.
 Römerswil. 77.
 Erlach, Stift St. Johann. 351. 352.
 Erlisbach, Kt. Solothurn u. Argau
 Arnlesbac. 77. Arnesbach. 93.
 v. Ernlisbach Ulrich. 214.
 Erndesbach 214.
 Erlosen zu Richensee. Wälder. 283.
 v. Erlosen H. mag. 340.

v. Erlosen. H. v. Gunzwil. 191.
 340. 341.
 — Peter, Kaplan zu St. Gall in
 Münster. 353.
 — Walter zu Münster. 338. 341.
 — Welti v. Münster. 339.
 Ermensee, Kt. Luzern. Arminse.
 70. 71. Armense 67. 76. 264.
 269. 275. Harmense. 80.
 — Burgenbau. 114.
 — Gerichtsbarkeit. 143.
 — Reitlechen. 283.
 — Wässerung. 142.
 — Einkünfte des Kelleramtes
 Münster. 336. 336.
 Erndesbach s. Erlisbach. 214.
 Erni Andr. von Konstanz, Notar
 in Münster. 18. 283.
 v. Erolzwile D. 233.
 Erzenerlen, Herzonarlun, Gde. Rus-
 wil. 261.
 Esche s. Aesch. 71.
 Eschenbach, Amt Hochdorf, Zehn-
 ten. 25.
 — Hof, 334.
 — Leutpriester Ul. 104.
 von Eschenbach Ber. Edler. 111.
 — Berchtold. 116.
 — Gottfried. 194.
 — Hermann, mag. u. Sohn Konr. 167
 — Ulrich. 78.
 — Walter, Edler. 167.
 — Walter der Ammann. 262.
 Eschibach Werner von Böschen-
 rot. 301.
 v. Eschlikon, Escelinkon . . . 133.
 Esel, asinus, Hugo, Ritter. 101.
 Eßlingen, Ezzelingen. 87.
 Etterlin Paul d. Ratsin Luzern. 333.
 v. Ettiswil Peter, Kaplan in Sur-
 see. 273.
 Etzelwil, Amt Sursee. 175. 362.

F. V.

Faber. s. Schmid. 339.
 Faffinchoven. s. Pfäffikon. 70.
 Fahrwangen, Kt. Aargau. Pharne-
 wanc 77. Varenwanch 261.

Valchenmatt. 335.
 v. Falkenstein Otto, Graf. 345.
 Farenwauch, Pharnewauch. s. Fahr-
 wangen.

- Fasant B. v. Schwarzenbach. 337.
 Vederli Cunschi v. Langnau. 279.
 Vederlin Berchta von Bottenwile
 und Töchter Adelheid und
 Anna. 290.
 — . . und Tochter Ita v. Dagmer-
 sellen. 277.
 Veltheim, Jahrzeit für die gottselige
 Jungfrau Gisela. 196.
 — Kirchherr Walter. 247.
 v. Veltheim H. Conventual in St.
 Urban u. Schwestern Katha-
 rina u. Lene, Nonnen in Ebers-
 ecken. 358.
 — Hugo, Ritter. 160.
 — Walter, Chorch. u. Kammerer in
 Münster. 228. 231. 237. 247. 251.
 253. 271. 272. 277. 288. 295. 297.
 300. 311. 317. Chorherr in
 Rheinfelden. 298.
 Vendo Kunrat von Münster. 267.
 Venturi Jost, Chorch. in Münster.
 29.
 Ferchen s. Ferren.
 Ferentinum. 93.
 v. Veringen. Graf Heinrich. 224.
 Ferren, Gd. Hohenrain, Ferchen,
 Verchen, Verechin. 25. 244.
 335.
 v. Ferren, Verrechin, H. 108.
 — Verchen, H. der Meier. 335.
 v. Vico Jakob v. Schongau. 337.
 v. Vilmergen (Vilmaringen) H.
 Chorherr in Münster. 234. 345.
 — Arnold. 13.
 — Diethelm. 338.
 — Ulrich, Junker. 265.
 de Fine Dietrich, Dombherr in
 Basel. 165.
 Virdonensis s. Werden. 92.
 Fisch Joh. Ulrich. Großweibel in
 Aarau. 43.
 der Vischerun Gut, Pfarrei Hoch-
 dorf. 335.
 Fislisbach, Fischlisbach, Kt. Argau.
 Kirchherr Hartmann v. Butti-
 kon. 229.
 — Leutpriester Ulrich. 243.
 Fleischlin Joh. Heinrich. Chorherr
 in Münster. 43.
 Fluor dictus Walth. 215. 216.
 Vodlattingen s. Witelingen.
 Vogel Ber. 194.
 Voglersgut zu Bäch. 317.
 Vogt dictus von Sursee. 340.
 — (advokatus) Heinr. v. Zürich. 97.
 — R. 326.
 Voheburg, Marchgraf Diepold. 91. 93
 Volger, Villicus. 154.
 Volgersholz s. Wolgersholz. 338.
 Volmar, Beamter des Stiftes
 Münster. 255.
 de fonte s. zum Brunnen.
 Vorstetten, Kirche. 196.
 Vorster Burch. v. Neudorf. 341. 342.
 — Walter von Neudorf. 342.
 Förster Heinr. in Richenthal. 251.
 Vozgant H. v. Neuenburg. 239.
 Fraubrunnen. Kloster. 123.
 Frauenthal, Nonne . . v. Rinach.
 345.
 Freibach, Fribach, G. Melchnau
 328.
 v. Freibach Heinrich, Kaplan in
 Münster. 274.
 — Patronat. 345.
 v. Freiburg. Graf Lienhart, Land-
 graf im Breisgau. 55. 85.
 — Graf Konrad III. 57. 156.
 v. Freienstein, der. 259.
 Freiso Rudolf, Frau Elisabeth u.
 Kinder. Joh., Rudolf, Nikolaus,
 Peter, Margarita u. Katharina.
 232.
 — Ruhe, Ritter. 233.
 Vrevilsberg zu Birwil, Flügelberg?
 260.
 Fribach s. Freibach.
 Friburger Jörg, Vogt in Lenzburg.
 245. 246.
 Frick Joh. v. Kilchberg, Dekan. 196.
 v. Frick (Friccho) Konrad, Ritter.
 101.
 Fridebergeigen zu Ermensee. 269.
 Friedrich, Notar v. Kiburg, Chor-
 herr in Konstanz. 141.

Frienisberg. Stift. 161.
 Frieso s. Freiso. 232.
 von Frobürg. Graf Hermann. 82.
 83.
 — Hartmann. 154. 159. 161.
 — Hermann und Volmar 229.
 — H. Truchseß 233.
 — Graf Ludwig. 158. 163. 194.
 — Grafen L. und H. 104.
 — Rudolf. Chorh. in Münster. 62.
 — Graf Rudolf, Leutpriester in
 Onolswil, Domherr in Basel
 und Konstanz, Propst in Zo-
 fingen. 50. 51.

von Frobürg Rudolf, Propst in
 Münster und Zofingen. 161.
 — Rudolf, Propst in Zofingen. 129.
 — Rudolf, Propst in Münster. 29.
 163. 172. 176.
 — Die Grafen. 238.
 Fronhofen, Gd. Richenthal. 250.
 251.
 von Fulendorf, Graf Rudolf. 78.
 Vuchs zu Zezwil. 353.
 von Furlon Otto. 154.
 Fuxville. irrig. statt Luxwile.
 243.
 Fuz H. 336.

G.

von Gachnang Berthold, Kaplan
 in Münster. 169.
 — Cuonrad, Ritter. 259.
 St. Gallen Stift Schenkung eines
 Kelches. 228.
 Gallmet, Galmton. Gd. Groß-
 wangen. 175.
 von Galmton Rudolf. 175.
 — Ulrich. 335.
 An der Gassen Johann und Mutter
 Ita. 179.
 In der Gassen H. 191.
 — Agnes, conversa 191.
 Gattwil, Gatewile, Gd. Buttis-
 holz. 189. 260.
 v. Gattwil, Gatewile, Rudolf 189.
 Gauchhusen, Amt Hochdorf. 77.
 93.
 Gauchhusen in der Au 167.
 Gauchhusen. Gouchusen. 283.
 Gauchhusen lag nach dieser Stelle
 in der Nähe von Waltwil,
 war also möglicher Weise
 das heutige Waldibruck.
 Gebisdorf. 229.
 Gebwiler Hieronimus. 34.
 von Gebweiler Kraft. 152.
 Im Gehürne zu Schwarzenbach
 336.

Geiler Ulrich u. Töchter Berchta
 und Agnesa 166.
 Geiß, Kt. Luzern. Plebanus 193.
 Leutpriester Ulrich. 162.
 Geißhus, jetzt Geißhof bei Rei-
 nach 252.
 Gelvingen, Gelvingun. 70.
 Gemeitmannes Acker zu Bäch. 340.
 Gério (?) Nikolaus. 274.
 Gerung, Kaplan zu St. Gallus in
 Münster. 335.
 Gerung Niklaus v. Blauenstein 344.
 Gerungus, päpstl. Notar 140.
 Gerungus notarius 154.
 Gerüte s. Grüt. 321.
 Gesseler Diethelm. 25.
 Der Gesslerun Gut zu Schongau. 340.
 Geuensee. 189.
 Gibelfluh, G. Ballwil. 25.
 Gisela, gottselige Jungfrau. 196.
 Gnürser Marquard. Mag. Chorh.
 in Münster und Zürich. 275.
 332.
 Goberinun am Herrlisberg 286. 287
 Goddelin Walter von Münster. 144.
 Goldschmid Peter, der Rats in
 Luzern. 333.
 Golderen, Bez. Aarau. s. Golt-
 herenhusen. 257.

Göldlin Zacharias, Chorherr in Münster. 8.
 Goldherrenhusen, Golderen, Bezirk Aarau (?) 257.
 Gosperdingen, Gozbrechtingen. Gd. Römerschwil 25. 335. 335.
 Gossenrain. Gd. Rothenburg. Zehnten. 25.
 Gotfridi Rudolf. 214. 215. 216.
 Gottlieben, Thurgau. 151.
 Gettsmänigen, Cotsmanigen Gd. Neuenkirch. 77.
 Gouhchusen s. Gauchhusen.
 Gowe C. v. Hochdorf und Frau Hemma 227. 228.
 Göwo Walter in Neudorf und Frau Hemma 236. 237. 342.
 Gozbrechtingen s. Gosperdingen.
 v. Gocingen Ulrich, frei 97.
 Graben, Grabon, Gd. Entlibuch 77.
 im Graben Ulrich, Chorherr zu Schönenwerd. Leutpriester in Grenchen. 246.
 Grandval mag. Rudolf, Chorh. 97.
 — — Chuno, Chorherr 97.
 v. Grassenfels Rudolf, Ritter, genannt Rengk 55. 86.
 — Ulmann genannt. Rengk 57. 85.
 — Ulmann, Priester. 57.
 Graue Fluh am Herrlisberg. 286.
 von Greifenberg (Griffenberg) Ul. und sein Bruder Rudolf von Rapperschwil. 97.
 Grello H. Leutpriester in Sursee. 274.
 Grenchen, Grenkun, Grenikon, Grenchon. 245. 247. 324.
 v. Grenchen R. 13.
 Greniken. Ulrich im Graben. Leutpriester. 246.

Grepper Ulrich, d. Rats in Luzern. 333.
 Griffenberg s. Greifenberg 97.
 der Grimme s. Grünenberg. 360.
 Großdietwil. 193. 333. 338.
 — Tüttwil, Kirchenrecht. 328. 332.
 Großdietwil, Kilchherr Lüpold von Luzern. 328. 332.
 — Ludwig v. Lütishofen Kirchherr. 333.
 Großenfluh. 335.
 Großwangen, 77. 193.
 v. Grünberg Werner, Subdiakon. 255.
 v. Grünenberg Heinrich und Ul. Edle 159.
 — Johann der Grimme. 360.
 — Wilhelm, Burgherr in Rheinfelden, 18.
 — Ulrich. 223.
 Grüt in dem Gerüte. Gd. Gunzwil. 153. 321.
 Gundischwil Kt. Aargau. Gundoltswilere. Gundolzwile, Gundelswil. 25. 76. 93. 164. 252. 261.
 Gundolswil, Nieder-. 260.
 Gundischwil vord. Burg. Gundolzwile. 348.
 v. Gundiswil Ulrich. Konventbruder in St. Urban. 328. 333.
 Günikon, Guninchon. 25. 143. 148.
 Guntersrüti Pf. Hochdorf. 335.
 Gunzwil, Kt. Luzern. Gunczwilare. 66. 81. 110. 113. 320. 341.
 v. Gunzwil Rudolf v. Münster. 105.
 Güsti in Äsch. 157.
 Gutenrütis R. u. Walter von Hochdorf. 334.

H.

Habchenrein, Amt Hochdorf. 25. 325.
 Habcherren Gut zu Neudorf. 286.
 Habermacher siehe v. Wile. 339.

Habsburg. Habeckburg. 102.
 v. Habsburg, Graf Albrecht, 81.
 — Albrecht, Landgraf in Elsass 102.

- v. Habsburg Albrecht u. Rud. 107. 225.
 — Graf Albrecht und Hartmann. 204.
 — Graf Eberhard. 175.
 — Graf Gottfrid. 151. 174. 175. 217. 217.
 — Gottfrid, Rudolf und Eberhard. 153. 155.
 — Hartmann, Landgraf im Elsass. 198.
 — Radeput u. Tochter Richenza v. Habsburg. 41.
 — Graf Rudolf. 26. 99. 152. 163. 166. 173. 367.
 — Graf Rudolf, Landgraf im Elsass. 102. 110. 111. 154. 155. 174.
 — Landgraf im Elsass, Albert und Rudolf s. Söhne. 100. 102.
 — — Lauffenburg Rudolf, Chorb. (nicht Propst) in Münster. 50.
 — Rudolf, Kirchherr zu Dietikon, Domherr und Dompropst in Basel, Propst in Rheinfelden, Domherr und Bischof von Konstanz, Stifter der Kollegiat-Kirche Zurzach, Chorbherr in Münster. 149. 150.
 — H., T. u. R. Gebrüder, die Schenken. 108.
 — Ber. Mundschenk. 111.
 Hafner Johann von Münster. 362.
 Hagenau. 106.
 Hägendorf, Kt. Aargau. 67.
 Häglingen, Kt. Aargau. 146. Heke-
 lingen. 67. Hachelingen. 70.
 — Hackelinge, Kirche. 76.
 — der Leutpriester. 144.
 Halbherre dictus v. Rötherswil. 241.
 Halenwil s. Hallwil. 260. 331.
 v. Hallwil Berchthold. 171. 191.
 — Ber. u. D. 174.
 — Dietrich, Chorb. in Münster. 162. 163.
 — T. (Dietrich) Custos in Münster. 171.
 — Dietrich, Propst in Münster. (1272—1285.) 51. 163. 170. 179. 182. 185. 186. 187. 188. 191. 202. 204. 225. 234.
 v. Hallwil Dietrich, Propst in Münster und Leutpriester in Umikon. 196.
 — Hartmann, Ritter u. Schwester Ita von Beinwil. 264.
 — Rudolf, Propst in Basel und St. Ursicin. 23.
 — R. Ritter. 288.
 — Rudolf und Frau Anna. 241.
 — Rudolf u. Frau Udelhild. 329.
 — Walter, Ritter. 171. 260.
 — Walter, Ministerialis der Kiburger. 97.
 Hamberg bei Pforzheim, Baden. 101.
 — Schultheiss Konrad. 101.
 Harmense, s. Ermensee. 80.
 Hart. Mag. u. Tochter Berchta. 191.
 Hartholo, im Dienste der Grafen von Kiburg. 130.
 v. Hartkilch Johann, Bürger von Neuenburg. 256. 334. 365.
 — Joh. u. B. Gebrüder. 344.
 — Nikolaus v. Neuenburg. 239.
 Hartmann, Kaplan der Gräfin v. Kiburg, Chorb. in Münster. 112.
 — procurator des Jakob von Krienberg. 206. 207.
 Hartmannus, Propst in Münster. 69.
 Has Johann v. Bremgarten, Notar. 87. 205.
 v. Hasenburg Dietrich, Propst in Münster. 1203—1231. 48.
 — Hugo 325.
 — Marquard u. Heimo. 360.
 — Walter, Freiherr. 325.
 — Walter u. Frau Elisabeth von Arburg und Söhne Rudolf u. Johann von Laubgassen. 360.
 v. Hasenwile R., Chorbherr in Konstanz. 134.
 v. Hasle (Hasile) Egilolf. frei. 97.

- Hasle, Leutpriester, Konrad. 163.
 Haspe s. Aspe. 74.
 Hauri (Houri) Riehenza von
 Münster. 366.
 Hazeneigen zu Ermensee. 269.
 Heberstein, Graf Heinrich. 91. 93.
 Hecht Beringer. 47.
 — dictus v. Schwarzenbach, 336.
 337.
 Hedgeringen s. Heretingen. 243.
 v. Hegendorf Heinrich. 165.
 — Johann. 154.
 — Konrad, Notar. 229.
 Heiche = Aesch. 70. 71.
 Heid . . von Münster. 339.
 v. Heidegg H. Ritter. 141. 144. 152.
 — (Heideca) Heinrich und Sohn
 Heinrich. 94.
 — Heinrich u. Conrad sein Sohn.
 152.
 — Johann und sein Bruder Heini.
 221.
 — Cuonrat, Herr u. Frau . . .
 v. Staufen. 221.
 — Kunrad, Junker. 265. 326.
 Heideggersgut zu Schongau. 338.
 Der Heiden H. v. Neudorf. 342.
 Heiden R. u. Frau Hedwig von
 Neudorf. 194.
 Heigesperch, Hergensperch siehe
 Herrlisberg. 77.
 Heiligenberg bei Winterthur, Stif-
 tung Ulrich s. v. Kiburg. 49.
 Heiligenmatte, Pfarrei Hochdorf.
 336.
 Heimo, Leibeigener. 158.
 Heinrici Ulrichs Konrad v. Ermen-
 see, Frau Adelheid u. Kinder
 Johann, Ulrich, Ita u. Mechtild.
 290.
 Heinrich, Kiburgischer Kleriker.
 130.
 — Förster in Richenthal. 251.
 — Caupo, v. Münster. 105.
 — Leibeigener des Stifts Münster.
 147.
 v. Heitersberg Walter u. Sohn C.
 von Grenchon. 324.
 Hekelingen s. Häglingen. 67.
 Hellikon dictus. 178.
 Hemsgut z. Gosperdingen. 334. 335.
 Henbrunnen dictus v. Schongau.
 337.
 — zu Schongau. 337.
 Hentschikon. 241.
 Herbest B. Ritter, v. Neuenburg.
 344.
 Herbolzheim. 120.
 v. Heretingen Hedgeringen Rud.
 243.
 Hergesberg s. Herrlisberg. 286.
 Herline Burchard. 101.
 Hermann, Mag. Chorherr zu St.
 Stephan in Konstanz. 134.
 — Prior in Reiden. 246.
 — protonotar der Herzoge von
 Österreich. 29.
 v. Hermolzheim Heinrich, Kom-
 thur v. Hohenrain. 221.
 Herren Ulrichs C. 336.
 Herrlisberg, Amt Hochdorf. Her-
 gensperch. 77. Hergersberg 90.
 Hergersperche 93. Hergisberg
 260. Hergesberg 286. Merlis-
 berg (?) 102. 103. Hergesberg
 als Bergname. 299.
 v. Herrlisberg Arnold, Leibeigener,
 Habsburgs. 103.
 v. Herrenstein Berchtold. 326.
 — Hartmann. 260.
 — Ulrich, Ammann in Luzern.
 333.
 an dem Herwege Arnold u. Tochter
 Anna v. Dagmersellen. 162.
 Herwig Ulrich von Münster. 267.
 Herwisgut in Schongau. 142. 148.
 Herzigen, Gde. Rain, Zehnten. 25.
 Herzonerlun, Erzenerlen, Gd. Rus-
 wil 261.
 Hessengut zu Wile, Gd. Gunzwil.
 272.
 Hessenholz, Pfarrei Hochdorf. 334.
 v. Hessenholz Walter, Schenk. 325.
 Hesso, Chorherr in Münster. 112.
 Hettlingen, Hetelingen, Kt. Zürich
 97. 117.

- v. Hehtlingen (Hetelingen) Heinr.
Kiburg. Ministerialis. 97.
— Werner. 354.
Hetzelsmoos Kt. Bern. 338.
Hetzilinger dictus v. Buttisholz.
197.
Hildesheim. Bischof Konrad. 91. 92.
Hildisrieden, Hiltisret. 108.
— Zehnten. 25.
— Einkünfte des Kelleramtes
Münster. 341.
Hilfikon, Besitz d. Stiftes Münster.
358.
v. Hilfikon Ulrich. 351.
Hilprechtingen. 292. Der Name
(ob auch der Ort?) ist abge-
gangen. Dieser lag in der
Gegend von Bäch, Gde. Gunz-
wil. 292. 321. 329.
Hinder Kilch, B. v. Schongau. 337.
151.
Hitzkirch, Hilteschilchun. 145. 151.
— Eichwald. 114.
— Deutschordenshaus. 114. 260.
— Reliquien von Vital und Pan-
kraz. 52.
— Zehnden an Wettingen vergabt.
137.
von Hitzkirch, Hiltiskile, Ulrich.
112.
Hitzmann Johann, Protonotar in
Münster. 19. 20. 21.
Hobacher zu Neudorf. 342.
Hochdorf, Hotorf, Hostorf. 70. 71.
80. 90. 93. 145. 193. 227. 232.
269.
— Gerichtsbarkeit. 143.
— Hotorf, Kirche. 75.
— Einkünfte der Kirche. 105.
— Kollatur. 301. 302. 303. 304.
307.
— Zehnden 25. 25.
— Zehnden u. Quart. 123. 132.
— Einkünfte des Kelleramtes
Münster. 334.
Hochdorf. Kirchherr Joh. Teller.
19.
— Leutpriester Hesso v. Rinach.
Hochdorf. Petrus, Leutpriester.
101. 105. 109. 116. 132.
— Werner. Leutpriester. 314.
— Dekan. 346.
v. Hochdorf Ulrich von Sursee.
292.
— Johann v. Sursee. 292.
— R. u. Tochter Hemma Gowe.
228.
— Walter, Chorch. in Münster.
134. 144. 162. 168.
— Werner. preco. 334.
Höchstetten, Hohstetelon, der Leut-
priester. 231.
Hocken, Gd. Rotenburg. 116. 163.
Im Hofe Ulrich u. Walter. 336.
Im Hofe Werner v. Kulmerau.
259.
Hover R. 217.
Hofstetten, Gd. Willisau. 50.
v. Holdern H. 341.
— Ber. 341.
Holdermeyer Nikolaus, Landvogt
in Wikon. 43.
Holz = Holzrein (?) zu Reinach.
148.
Holzach zu Roggliswil, wo? 163.
164.
Holzachs-Schupossen z. Roggliswil.
367. 368.
Hohenrain, Honrein, Huonren. 108.
— Johanniterkomthurei. 108. 151.
243. 244. 259.
— Prozeß mit Münster. 24.
— Jahrzeit des Hesso von Rinach.
132.
Hohenrain. Heinrich v. Hermolz-
heim. Komthur. 221.
— Konrad v. Badekingen. Bruder.
221.
Johannes v. Burgdorf. Bruder. 221.
Am Hohried. Pfarrei Großdietwil.
328.
Homberg bei Reinach. Zehnten 25.
v. Homberg Werner. Graf. 97.
Honaustift auf einer Rheininsel. 35.
v. Hönberg, die Grafen Werner
und Friedrich. 78.

Honfuren zu Neudorf. 342.
 Hönrespöle, s. Hunrisbühl. 76.
 Horben. Kt. Bern. Horwe. 338.
 Hörige Werner v. Irflikon. 255.
 Horw, Kt. Luzern. 152.
 Horw, die Frauen. 160.
 v. Hospental (Ospental) Wilhelm. 234.
 Hospitis (Wirts) Dietrich. Chorherr in Münster. 228. 297. 311.
 Hostergowe, Ostergowe s. Ostergau. 77.
 Houri s. Hauri. 366.
 Huben zu Ebersol. 25.
 Huben, ober u. nieder, Gd. Gunzwil. 117. 321.
 Huoba zu Schongau. 356. 357.
 v. Huben Joh. zu Münster. 339.
 — Peter, Kaplan in Zofingen. 227.
 — P. Priester. 298.
 — Peter, Kaplan in Münster. 322.
 v. Ober-Huben Ulrich. 340.
 Huber Kunzi v. Münster. 257.
 Ulrich von Reitnau und Tochter, Frau Ita. Leibeigene. 347.
 Huffinchon s. Uffikon. 76.
 v. Hugelnheim Joh. Viceplebanus in Auggen. 343.
 — mag. Cuno, Chorh. in Münster. 156. 157. 160. 166. 196. 256.
 — Ulrich. Chorh. in Münster. 298.

Hugo, Kaplan zu St. Johann in Münster. 176. 190. 209. 224. 237. 322.
 Hugo's Gut. Pfarrei Hochdorf. 335.
 Humbel H. v. Sursee. 292.
 v. Hünenberg Heinrich, Chorh. in Konstanz, Zürich u. Münster. 29.
 Hunrisbühl, Hönrespöle, Bez. Kulm, wo? 76.
 Humprechtingen s. Huprechtingen. 112.
 Hunwil s. Huwil. 25.
 Hunzenberg. Großh. Baden. 133.
 Hunzikon, Hunzingen, G. Geuensee. 178.
 Hunziswil. 365.
 Huoben, Huoba. s. Huben.
 v. Huosenberg (Uesenberg), die Freiherren. 115. 116.
 Huprächtingen. G. Nottwil. Huprechtingen. 50. 112.
 Huseli bei Tanneck. 133.
 Husen bei Schöffland. 259.
 Huter C. von Münster. 338.
 Hutere H. 194.
 Huwil, Hunwil, Gd. Römerswil. Zehnten. 25. 25.
 v. Hunwil H. u. Wilhelm. 334.
 — Walter. 334.
 — Der Maier. 325.

I.

Jakob, Sohn des Hrn. Jakob. 194.
 Jacobus, dominus. 335.
 Janzenhaus nordwest. v. Wengi, Kt. Bern. 161. 193.
 Jbenmoos Gd. Hohenrain. 25. 155.
 v. Jberg H. 223.
 — R. Chorherr in Münster. 110.
 v. Jegistorf Chuno. Predigerprior in Zofingen. 293.
 — Eigisdorf, Dietrich. Amtmann in Münster. 237. 251. 263. 267. 287.
 — Gottfried u. Kuno u. Mutter Ita v. Neuenburg. 365.

v. Jegisdorf. Götschi. 360.
 — Hugo, Chorherr in Münster. 11. 134. 161. 180. 191. 202.
 — Johann u. Frau Ita. 172.
 — Johann v. Münster. 192. 339.
 — Ulrich, Frau Mezze, Sohn Hugo, Chorh. u. C. u. Berchtold 182.
 Ifflikon G. Nottwil s. Irflikon.
 v. Ifental Heinrich, Custos in Zofingen. 257.
 — Johannes, Ritter. 257.
 — Hartmann. 233.
 — Lütold, Chorherr in Zofingen. 159.

- v. Iffenthal Marquard, Ritter. 245. 245. 259. 260.
 — Werner. 174. 223. 223.
 — Werner und Söhne Werner, Lütold, Ulrich, Heinrich und Marchward. 158.
 — Willbirg, Schwester Marchwards. verehlt. von Liebegg. 245.
 v. Ilzeche Otto u. Hugo Ritter. 102.
 St. Imier. St. Immer. 93.
 Institor Io. von Münster. 339.
 Inwil, Ingwile, Dekan B. 104.
 v. Inwil, Ingwil, Walther. 246.
 Interlachen. 117. 120.
 Interlachen. Propstei. 275.
 — Propst. 122. 321.

- Inzelingen (Oberrheinkreis.) der Leutpriester. 192.
 Irflikon, Iflikon. G. Nottwil. 261.
 v. Irflikon Dietrich, Pfarrer in Winikon. 344. (Nicht Diethelm. Vergleiche Winikon.
 — H. 349.
 — Peter. 287.
 — Werner und Söhne Dietrich. Kirchherr in Winikon. Johann Klaus und Peter. 255.
 Isenbolts Güter zu Schongau. 338.
 v. Itingen Johann, Chorherr in Münster. 331.
 Judimann Heinrich v. Zürich. 97.
 Jungholz zu Schongau. 13.
 Jurto dictus. 255.

K. Ch

- Chagen C. 215. 215.
 Kagiswile, Chagenswile, Gmde. Gunzwil. 158. 260.
 Zem Kalche H. 341.
 Kalcherried zu Münster. 338.
 Kallenbühl, Pfarrei Hochdorf. 334.
 Kalto C. 278.
 Kaltschmidshub zu Ermensse. 336.
 Cham. Pfarrer Rudolf. v. Froburg. 62.
 v. Kam Peter. 262.
 Capella = Meierskappel. 301.
 Kappel, Abt Wido. 97.
 — Der Abt. 128.
 Carnifex Ulrich v. Sursee. 292.
 Carpentarii H. 336.
 v. Castel Burkard, Chorherr in Konstanz. 97.
 Kasteln, Gd. Alberswil. 224.
 Chateau-neuf bei Sitten. 69.
 Kazli dictus v. Hochdorf. 334.
 Keller H. v. Luzern. 100.
 — Werner, des Rats in Luzern. 333.
 Kemphe Arnold zu Neudorf. 342.
 v. Kempten (Kembiton) Gerung, frei. 97.

- Kerns, Chernz, Chernen. 67. 75. 93. 192. 193.
 — Leutpriester R. 234.
 v. Kerns Arnold. 110.
 — Peter, Chorh. in Münster. 104. 134.
 — Ulrich. 110.
 v. Kerron Weir. in Hilprechtingen. 291.
 Kese Ulrich v. Neudorf. 342.
 Kiburg. 120.
 v. Kiburg Anna. 163.
 — Graf Hartmann u. Richenza v. Lenzburg. 73. 74.
 — Werner u. Hartmann. 88.
 — Hartmann älter. 112. 112. 114. 117. 120. 121. 123. 137. 152.
 — Margaritha, Gemahlin Hartmanns des ältern. 117. 117. 166.
 — Graf Hartmann jgr. und Gemahlin Anna v. Rapperswil. 137.
 — Hartmann, jgr. 114. 117. 117. 120. 123. 126. 126. 127. 130. 130. 137. 140. 142. 148. 151.
 — Graf Hartmann jgr. u. Tochter Anna. 367.

v. Kiburg Ulrich, und Söhne
Werner Hartmann u. Ulrich,
Bischof von Chur. 49.
— Ulrich, älter u. Söhne Werner
und Hartmann. 138. 139.
— Ulrich, Sohn Ulrichs und der
Herzogin Anna von Züringen,
Domherr in Basel u. Konstanz,
Propst in Münster, 1231—1234.
Bischof v. Chur. 48. 49.
— Ulrich, Custos, dann Propst in
Münster 106.
— der Herr, im Streit mit Münster
312.
Kiburg Herrschaft 319.
Kiburg Friedrich, Notar d. Grafen
von Kiburg und Chorherr in
Münster. 121. 123. 126. 127.
128. 131. 134. 141. 152. 167.
— Notar Johannes clericus. 152.
Cicensis, Bischof Engelardus 91. 92.
Cicensis episcopus 89 S. Zeiz.
Kiemen, Kienboum. Gd. Meiers-
kappel. 301.
v. Kien Heinrich. 91.
v. Kienboum Trutmannus. 301.
v. Kienberg Arnold, Ritter. 265.
— H. dominus. 188
— H. 266.
— Hartmann, clericus und sein
Bruder Hartmann, Ritter. 199.
— Hartmann. 201. 202.
— Heinrich, der Lindwurm. 260.
— Jakob, Ritter 198—220. 222.
— Jakob und Ulrich, Gebr. Ritter,
115.
— Ulrich und Hermann 78.
— Werner, Ritter. 229.
— Werner, Kirchherr in Emmen.
199.
— Werner, Herr. 260.
— die Herren. 198. 199. 200. 201.
Kienberg Kirchherr Hartmann. 209.
— Leutpriester 199. 205.
Kilch. Siehe Kirch.
Hinder der Kilch R. v. Schongau
337.
Hinter der Kilch Ulrich. 337.

Hinter der Kilch Wil. v. Schwar-
zenbach. 336.
Kirchberg 295.
Kilchberg, Dekan, Joh. v. Baldeg-
g 61. 217.
— der Dekan. 200. 214. 218. 220.
220.
v. Killchberg Johann, Dekan v.
Frick. 196.
Kilchbreite zu Neudorf 342.
Kirchbühl, Kilbül, Gd. Sempach.
189.
v. Kilchbül, Kilbül P. Meier 189.
Kirchdorf 112.
in Kilchhofe Rudolf v. Meister-
schwand. 235.
v. Kilchhofen Ulrich v. Sarnen 99.
Chindelere dictus von Meister-
schwand. 235.
Kindlere v. Schongau. 337.
Clafferige C. v. Neuenburg. 194.
239.
v. Klingen Ulrich, Edler. 131.
— Walter, Freiherr. 165
v. Klingenberg Heinrich, Propst
zu St. Stephan. 166.
Knello Burkard. 251.
Knutwil. 292.
Koch, coquus, Ulrich. 110.
v. Columbaria Rüdeger, Chorherr
in Basel. 165.
Königsfelden, Kloster 25
Köniz, Komthurei. 137.
Konrad, caupo, Bürger in Münster.
105.
Konstanz. 131. 141. 204. 250. 250.
304—307.
— Der Bischof im Span mit Mün-
ster. 122. 123. 124.
— Geistliches Gericht 124.
— Bischöfe:
Gebhard III. 13. 20. 73.
Konrad II. 89. 94. 103. 138.
Heinrich I. 116. 127. 132.
Eberhard II. 132. 139. 140. 147.
150. 151. 167. 168.
Rudolf II. v. Habsburg. 150.
196. 204. 244.

Konstanz. Bischöfe :

- Heinrich II. 249. 249. 261. 293.
 294. 295. 301. 303. 304. 305.
 306. 330.
 Burkard v. Randegg. 19.
 Maximilian Christopf. 98.
 — Erzdiacone in Burgund :
 Walter. 97.
 Burkhard von Winon. 20. 61.
 62. 152. 156. 159. 160. 164.
 368.
 — Dekan Walter. 193.
 — Mag. Heinrich. *officialis curiæ*
 193.
 — Domherren:
 P. Propst. 134.
 Heinrich, Propst. 91. 93. 97.
 B. Kustos in Chur. 134.
 B mag. 141.
 H. v. Biginhofen. 134.
 Al. v. Bolle. 134.
 Ber. v. Bussnang. 134.
 Walter Dihtelarius. 134.
 Burcard, Dekan. 134.
 Friederich Kiburgischer Notar.
 141. 144. 167.
 Rudolf v. Froburg. 50.
 H. Custos. 231.
 v. Hasenwile R. 134.
 Heinrich. 97.
 Burkard v. Castel. 97.
 Ulrich v. Kiburg. 49.
 Octeno 134.
 Walter v. Ramstein. 134.
 Ulrich v. Richental. 301. 302.
 304. 306. 307.
 Lüthold v. Schilberg. 134.
 Heinrich v. Straze. 134.
 Walter Scholasticus. 306. 307.
 Heinrich v. Hünenberg. 29.
 Konstanz Stift St. Stephan. 239.
 — Heinrich v. Klingenberg, Propst
 166.
 — Chorherren:
 Albertus. mag. 134.
 H. von Bisenberg. 134.
 Hermannus. mag. 134.
 C. Notarius. 134.

Konstanz. Chorherren zu St. Stephan :

- Kuno. mag. 103. 134.
 Johann Pfefferhardt, 292. 293.
 Simon, Leutpriester. 292.
 H. v. Wigoltingen. 134.
 — Stift St. Johann. 239. 276. Hugo,
 Propst.
 C. Propst. 292. 293.
 Walter Scholasticus. 292. 293.
 Kottwil, Chotewile, Amt Willisau.
 77. 196. 197. 340.
 Cotsmaningen, Gosmanigen, Gottsmänigen.
 Gd. Neuenkirch. 77.
 Kraftes Jungholz zu Schongau.
 14.
 Kraftina dicta v. Schongau. 337.
 Chramer dictus. 178.
 v. Kramburg, Peter, Ritter. 233.
 v. Krenkingen, die Herren. 21.
 298.
 Chrewel Walter. 240.
 Kriens 152. 261.
 v. Kriens Nikolaus, der Kellner.
 261.
 Krinbuch . . zu Walde. 340.
 Krumbach, Chrumbach, Amt Sursee.
 178.
 Krumbach Werner, Kaplan in
 Münster. 29.
 Kulm, Kt. Aargau. Chulnbare
 70. 71. Chulnbare 93. Kulumbe
 164. 170. 180. 213. 218. 230.
 Kulmbe 214. 292. 293. 294.
 Kolumbe 191.
 — Ober-Kulm 260.
 Kulm (Kulnbe) der Leutpriester.
 292—293. 295.
 Kulmerau, Kt. Luzern. Chumbrowe.
 Stadt Kulumbrowe.
 259.
 Küninon Acker zu Münster. 339.
 Küngstein, Kiungestein, Castrum
 208. 215.
 Kuno mag. Chorherr zu St. Stephan
 in Konstanz 134.
 Chuno, Mundschenk der Grafen
 v. Kiburg. 97.

Chunrad, Leutpriester in Luthern. 255.
 Chunschi P. N. 279.
 Chur. Ulrich v. Kiburg, Bischof. 49.
 — Konrad v. Lenzburg, Bischof. 166.
 — B. custos, Chorh. in Konstanz. 134.
 — Burchard, thesaurarius. 119.
 de Curia Heinrich v. Zürich. 93.
 Kürschner s. bellificis. 339.
 Chussenache, Kußnach. 67.
 Küssenberg, Burg. bad. Oberrheinkreis 133.

Küssenach, Chussenache. 67.
 v. Kußnach Eppo 260. 301.
 — — und Söhne Rudolf, Eppo und Johann. 275.
 — Johann 224. 301.
 — R. Chorh. in Münster. 134.
 Küttingen Bez. Kulm. 116. 201.
 Chutingen 67. 93. Chutingun 70. 71. Choutingen 76. Choutingen 90. Chiuttingen 207. 209.
 Kiuttingen 214. 215. 215.
 v. Küttingen C. Meier. 146.
 — Wal. Meier. 215.
 Kutzinun Gut zu Neudorf. 342.

L.

de Lacu (Baldegg) Hartmann. Ritter 81.
 v. Landenberg Hermann, Marschall und Frau Agnes. 228.
 — — Marschalk, Bruder des Propst Ulrich und Sohn Hermann. Kirchherr in Staufen. 297.
 — — Marschalk und Schwester Hemma. 314. 315. 316.
 — — Chorherrin Münster. 276. 300.
 — — Custos in Münster. 276. 300. 330. 332.
 — Konrad, Chorherr in Münster. 277. 298. 300. 311. 324. 329. 331. Custos in Bischofzell. 277.
 — T. Dominus 191.
 — Ulrich, Herr. 222.
 — — Chorherr in Zürich. 332.
 — — Custos in Münster. 194. 224. 225. 228. 229. Propst in Münster (1285—1513). 51. 172. 231. 234. 235. 237. 238. 239. 242. 242. 246. 247. 248. 250. 253. 254. 255. 256. 257. 261. 263. 264. 266. 267. 268. 270. 272. 273. 275. 277. 286. 289. 290. 296. 296. 299. 308. 309. 312. 314. 315. 316. 318. 327. 329. 329. 331. 344. 346. 351. 353. 358. 361. 364. 366.

Landig. Langenecho Gd. Ruswil. Man vergleiche Registerband IV. Zusätze. p. XII. 77. 90. 93.
 v. Landsee Ludwig. Landkomthur. 18.
 Landshut, Kt. Bern 137.
 Lang . . v. Wolfelschwil 349.
 Landolt Arnold 278.
 Langenecho, Langeneiche, Langelnegg jetzt Landig. S. Landig.
 Langenburg Kt. Zürich 117.
 Langnau, Amt Willisau. Langenowa. 67. Langinouwa 70. 71. Langenowe 76. 277. 278. 279. Langnowa 104. Lengenowe 178.
 Langnau, Gerichtsbarkeit 143.
 v. Langnau Andres. Leibeigener 279.
 — E. Chorherr in Münster 104.
 v. Lengenowe Johann 178.
 — (Langnau) L. u. Sohn Ulrich. 178.
 v. Langenau, Peter der Meier 251.
 Lantpolla Arnold 108.
 Lateran 82. 88. 94. 138.
 v. Laubgassen Johann u. Rudolf. Gebr. 360.
 Lauffen, Bad. Oberrheinkreis 86.
 Lautenbach. Stift. 9. 35.

Leberen. Leweren Gd. Sempach. 189.
 Leister Wernher und Frau Margaret von Münster. 267. 338.
 Lenz, Kt. Aargau. Mühle 108.
 Lenzburg 265.
 — der Leutpriester 292. 293. 295.
 — Vogt Jöry Friburger 246.
 v. Lenzburg Bero, Fundator 32. 33. 33.
 — Konrad. Bischof v. Chur 66.
 — Graf Ulrich 23. 29. 32. 33. 37. 41. 65. 69. 75. 76. 78. 79. Marchgraf, monasterii nostri restaurator 32. 33.
 — Richenza, Tochter Radebots v. Habsburg 41. 73. 74.
 — Heinrich, sein Sohn 65. 66.
 — Arnolf, sein Neffe. 65. 66. 67. 70.
 Leureburgensium genus. 75.
 v. Lenzburg Konrad in Grenchen 245.
 St. Leodegarii servus 216. (Luzern Kloster).
 Der Lerower v. Mellingen 260.
 Leutwil, Bez. Kulm. s. Lütwil 261. 326.
 Leweren. s. Leberen 189.
 Liebenberg. Gd. Zell. Kt. Zürich 120.
 v. Liebegg Burchard, Ritter 245.
 — Rudolf. Chorherr in Münster. 11. 13. 60. 73. 322. 329. 330. 331. 343. 345. 345. 346. 355. 359.
 — — Scholasticus in Münster. 331. 355.
 — Werner und Schwester Melcha von Schenken 292.
 — Willbirg geb. Ifenthal. 245.
 Liebermannsgut zu Schongau 338.
 Liechzerre, des Propsts in Münster Schuler 263.
 Liele. Amt Hochdorf 70. 77. 274.
 v. Liele Elisabeth, Gemahlin Hartmanns v. Baldegg. 173.
 — Johann. Chorherr in Münster. 246. 251. 275. 277. 288. 311.

v. Liele Marquard Ritter 335.
 — Walter und Werner. Kiburg. Ministerialen. 97.
 — Werner. 152. 244. 246.
 Liesacher zu Hochdorf 269.
 Unter der Linden bei Sursee 340.
 Lindenberg 146.
 Lindenmoos a Hergensberg (Herrlisberg). 286.
 Lindwurm. Heinrich v. Kienberg 260.
 Lyon. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 135. 136.
 Lippenrüte, Lupenrüti. Gd. Neuenkirch. 77. 90.
 Littau 152.
 v. Littau Jakob 262.
 — Nögger. Ritter 262.
 v. Lochun Heinrich. 143. 144. 148.
 v. Lothringen Herzog Mathaeus. 78.
 v. Lowenberg der Stögger 260.
 Luchige P. zu Sempach 189.
 Luder Petrus 61.
 Ludigen. Gd. Römerswil. Ludingen 70. Ludlingen 24.
 Lügswil, Luxwile. Gd. Hochdorf und Römerswil. Zehnten 25. 243.
 Lupenrüti. s. Lippenrüti 77.
 Lutenbach s. Lauterbach. 93.
 v. Luternau Rudolf 262.
 Luthern. Leutpriester Chunrad 255.
 v. Lütishofen Burkard, Custos in Münster 5.
 — Ludwig. Kirchherr von Dietwil. 333.
 Lütoldus, päpst. Notar 140.
 Lütwil, Leutwil, Kreis Kulm. 261. 326.
 Lützel, Kloster. Lützilah. 118. 120.
 — Abt C. 82.
 — Prior Heinrich 119.
 Luxwile s. Lügschwil 25.
 Luzern. 152. 153. 160. 163. 223. 232. 234.
 — Barfuossenstube 223.
 — Brücke in der Stadt 163.
 — Bürger. 100.

Luzern. Franziskanerkloster 333.
 — Glieder des Rates 333.
 — Kapelle. 152.
 — Kirche 100.
 — Kloster 110.
 — Pfarrpfründe. 149.
 — Stift:
 Leibeigene 216.
 Span mit Zürich 262.
 Propst Berchtold 261
 Propst D. 232
 Custos Arnold 100.
 Leutpriester Bernhard von Meggen. 100.
 Leutpriester. Bernhard von Ottenbach. 100.

Luzern, der Leutpriester. 292. 293.
 — Schultheiß Werner v. Meggen. 333.
 — Ammann Ulrich von Hertenstein 333.
 — Notar Rudolf Etterlin 333.
 — Schulmeister Johann Meister. 262.
 v. Luzern (Luceria) Bonifaz, Physicus mag. 274.
 — Lüpold, Kirchherr in Großdietwil. 338. 332.
 — Werner 389.

M.

Madelswile s. Madiswil, Bez. Aarwangen. 77. 90. 93.
 v. Madeswil Otto, Chorherr in Münster 104.
 Mäderli Märchi v. Zofingen 246.
 Magdeburg, Erzbischof Albertus 91. 92.
 Magden. Mageton. 67. 76.
 Mägiwil, Magenwile, Kreis Meltingen. 337.
 v. Magenwile Risch 337.
 — Johann zu Schongau. 338.
 Mainz. Erzbischof. . 125.
 — Erzbischof Christian 78.
 — Domherr O. 184.
 Malers. 116. 152.
 — Nikolaus, Chorherr in Münster. Leutpriester in Eich 13. 221. 261. 264. 288. 297. 298. 300. 301. 306. 307. 343. 345. 351.
 Manesse Hugo. Chorherr in Zürich. mag. 206. 210. 211. 219. 219.
 — Rüdeger v. Zürich. 101.
 Manzinshoven s. Menzikon 70. 71. 76.
 Margelunmettelun zu Sarnen, jetzt Mettlen ? 75.

v. Margumettlen Heinrich, Frau Mechtild u. Sohn Johannes. 99.
 — H. 110.
 — Heinrich und Kinder Werner und Ita, Leibeigene 111.
 — Konrad und Walter 153.
 Martinus Polonus, Verfasser einer Geschichte der Päpste und Kaiser 41.
 Martpreis zu Vesoul, der Prior 152.
 Manzinshoven s. Menzikon.
 Maschwanden. 116.
 Mathä Johann, Ratsrichter in Luzern 333.
 Matra, badischer Oberrheinkreis, der Leutpriester. 192.
 v. Matzingen Rodulf, frei 97.
 Mauchen s. Muchein.
 Medicus Rüdger v. Sursee 292.
 v. Meggen Heinrich, Leutpriester in Luzern. 100.
 — Werner, Schultheiß i. Luz. 333.
 Meier C. von Seefeld von Neuenburg. 239.
 — Erhard, Stadtschreiber in Aarau. 246.
 — Heinrich v. Zofingen. 233.
 Meiger Ulrich. 278. 279.

Meister Johann, Schulmeister in Luzern. 262.
 Meierskappel, Capella, Leibeigene 301.
 Meisterswanch, Gut in Buttisholz. 209.
 Meisterschwanden, Kt. Aargau. . Meistersuanc. 90. 93. Meisterswanc. 75. 167. Meisterswanch. 124. 148. Meisterswang. 235. 236.
 Mehlsecken Kt. Luzern s. Melskon.
 Mellingen. 260.
 — Hugo v. Schennis, Schultheiß 265.
 — der Leutpriester. 292. 293.
 Melsak Peter, Chorherr in Münster und Lautenbach 35.
 Melsinkon, Melsinchoven. 70. 71. 72. v. Melsekon. Arnold. 279.
 — C. 279.
 — Johann. 278. 279.
 — Ulrich, Amtmann des Gotteshauses Münster. 277. 279.
 — Walter. 278.
 Menzikon, Kt. Aargau 260. Menzinchoven. 70. Manchinchoven. 76.
 Merlisperch in Argoia, (gemeint ist Herrlisberg). 102. 103.
 Mettenwil G. Neuenkirch. 289.
 Mettmenschongau. Kt. Luzern 14.
 Mettmenstetten, Kt. Zürich 77.
 Michelbach im Elsaß. 32. 119. 121.
 Michelmann, d. Rats in Luzern 333.
 Milchli Jakob, Leutpriester zu Au (Owe.) 256.
 Mögstadt. Propst O. 184.
 Mons S. Johannis in Campanien. 89.
 v. Montenach Aimo, Freiherr 120.
 Montferrat, Marchgraf Wilhelm 91. 93.
 v. Montfort, Graf Hartmann jgr. 152.
 Mor Walter von Großenfluh. 335.
 Mörsberg. Gd. Oberwinterthur. 120.
 Morschach, Morsacho, Kt. Schwyz. 157.

An dem Mose B. 336.
 — R. 335.
 In dem Mose zu Butisholz. 196.
 Mosen, K. Luzern. Moseheim. Mosheim. 70. 71. 260.
 v. Mosen. Mosheim, Herr. 260.
 Mucheim, Mauchen, badischer Oberrheinkreis. 70. 77. 112. 156.
 Mühlhausen s. Mülhausen. 102.
 Mülhausen. 102.
 Müller C. v. Biberstein. 214.
 — molitor, C. v. Biberstein 217.
 — (molitor) Georius. 336.
 — (molitor H.) v. Schongau. 337.
 — molendinarius. Ulrich v. A. 214.
 Mülner Rud. v. Zürich, Ritter. 277.
 — Rudolf und Bruder Rudolf von Zürich 262.
 — (molendinarius) Eberhard von Zürich. 92.
 Mülnerin Mechtild und Kinder Helene, Margret und Jakob. 290.
 Mulwil, G. Rickenbach, Zehnten. 25.
 Mundschenk Diethelm und Berthold. 101.
 Münster, Pröpste und Propst Verzeichnisse. 30. 31. 44. 45. 46. 51. 52. 53.
 Warnebert. 36. 45. 46.
 Hartmann. 47. 69.
 Mangold v. Altbüren. 47. 48.
 Diethelm v. Wolhusen, 48. 79. 80.
 Ulrich v. Sursee 48.
 Dietrich v. Hasenburg. 48. 84. 88. 90. 92. 94. 98. 99. 101. (Theodorich). 102. 104. (Tetricus).
 Ulrich v. Kiburg. 49. 106.
 Werner v. Sursee (Tannenfels). 26. 50. 107. 108. 110. 110. 111. 113. 114. 116. 116. 119. 132. 137. 144.
 W. zum Jahre 1231, ein Irrtum. 49.
 Rudolf v. Froburg. 29. 50. 51. 137. 149. 149. 152. 152. 154. 155. 157. 158. 161. 163. 172. 176. 204.

Münster. Pröpste:

Dietrich v. Hallwil 51. 179.
179. 185. 186. 187. 188. 191.
196. 197. 200. 202. 204. 225. 234.
Ulrich v. Landenberg. 51. 172.
231. 234. 235. 237. 238. 239.
242. 246. 246. 247. 248. 250.
250. 253. 254. 255. 256. 257.
261. 263. 264. 266. 267. 268.
270. 272. 273. 275. 277. 286.
289. 290. 296. 296. 299. 308.
309. 312. 314. 315. 316. 318.
324. 327. 329. 329. 331. 344.
346. 351. 353. 358. 361. 364.
366.

Jakob v. Rinach. 12. 29.

Lud. Bircher. 7. 27. 43.

Der Propst 153. 225. 232.

Münster, Chorherren:

Josef an der Allmend. 29.

Ulrich v. Arburg. 155. 160. 160.
163. 175. 177.

Marquard v. Baldegg. 13. 160.

Chorherren, M. u. M. v. Baldegg.
153.

Johann v. Basel. 113.

Rochus Baumgartner. 7.

P. III.

Petrus, Cellerarius. 119.

mag. P. 154. 158.

Peter 297.

Gottfried v. Pfeffikon. 172. 358.

Jakob Pfyffer. 28.

Joh. Kaspar Pfyffer. 7.

v. Pfirt, Hugo. 134.

Rudolf z. Brunnen, 109. 113. 134.

Burchard. 119.

R. v. Buttensulz 274.

Jakob v. Büttikon. 13. 288. 322.
324. 325. 330. 331.

Johann v. Büttikon 229. 246.
288. 311.

Mathis v. Büttikon. 29. 311.

Joh. v. Embs 48.

Walter v. Veltheim, Kammerer.
228. 231. 237. 247. 251. 253.
271. 272. 277. 288. 295. 297.
300. 311. 317.

Münster, Chorherren:

Jost Venturi. 28.

H. v. Villmergen. 228. 234. 345.

Johann Heinrich Fleischli. 43.

Friedrich, Kiburgischer Notar.

117. 120. 120. 121. 123. 127.

131. 134.

Gerungus 241. 267. 297.

Zachar. Göldlin. Stiftssekretär 8.

Marquard Gnürser. 275. 332.

Custos H. 99. 100.

Rudolf v. Habsburg. 50. 149. 150.

v. Hallwil Dietrich, custos 162.
163. 171. (Siehe Pröpste).

Hartmann. Kaplan der Gräfin
v. Kiburg. 103. 112.

Heinrich, Kammerer. 103. 104.
110. 121.

Hesso Kammerer. 112. 119.

v. Hochdorf Walter. 134. 144.
162. 168.

D. Hospitis. 228. 297. 311.

Cuno v. Hugelnheim. 156. 157.

160. 166. 196. 256.

Ulrich v. Hugelnheim. 298.

Hugo 209. 224. (?)

Heinrich v. Hünenberg 29.

Rudolf v. Iberg. 104. 110.

Hugo v. Jegistorf. 11. 161. 180.
191. 202.

Johannes, custos et cellerarius.
109. 110. 113. 116. 119. 134.

Johann v. Itingen 331.

Peter v. Kerns. 104. 131.

R. v. Küßnach 134.

H. Johannes 116.

Konrad v. Landenberg. 277.
298. 311. 324. 329. 331.

Hermann v. Landenberg. custos.
276. 300. 311. 330. 332.

Ulrich von Landenberg, cu-
stos. 194. 224. 228. 229. (S.
Pröpste.)

E. v. Langnau. 104.

Rudolf v. Liebegg. mag. schola-
sticus. 11. 13. 60. 73. 322. 329.
330. 331. 343. 345. 345. 346.
355. 359. nicht B. 331. 334.

Münster, Chorherren:

Johann v. Liele. 246. 251. 275.
277. 288. 311.
Burkard v. Lütishofen. 5.
Otto v. Madiswil. 104.
Nikolaus v. Malters. 13. 224.
261. 288. 297. 298. 300. 301.
306. 307. 343. 344. 345. 351.
Peter Melsak. 35.
Petrus v. Münster. (Berona).
274. 318. 322. 324. 329.
D. v. Münster (Berona). 322.
Otto. Priester. 322.
P. 153.
R. 123.
Hugo v. Ratberg. (Raperch.)
13. 274. 277. 321.
Walther v. Radolfingen 191. 228.
Ulrich v. Richenthal. 62. 300.
302. 304. 306. 307. 311. 332.
Arnold v. Rinach, Custos. 228.
234. 250. 255. 259. 311. Kam-
merer 239.
Ber. v. Rinach. 298. 311.
H. v. Rinach. 190. 322. 331.
Heinrich v. Rinach. 13. 134.
348. 359. Custos 116.
Hesso v. Rinach. 109. 116. 132.
134. Minnesänger. 59. 62.
Mathias v. Rinach. 348.
Ulrich v. Rota, 104. 109.
Kaspar Rhoter, Custos. 7.
Rudolf, Chorberr u. kiburgischer
Notarius. 126. 126. 127. 128.
Egilolf v. Rued. 134.
Marquard v. Rued. 311. 331.
Ulrich v. Rued. 277. 288. 298.
300. 311. 330. 332. 338. 339.
Hugo Scherer. (rasor). 255. 359.
Dietrich Schnyder, Sartoris.
290. 324. 359. Chronist. 41. 60.
Heinrich v. Schönenwerd. 60.
165.
Jost oder Johann Schürin. 43.
Berchtold v. Seckingen, Leut-
priester in Seckingen. 162. 163.
164. 168. 179. 367. 368.
Gerung v. Seckingen. 255. 264.

268. 272. 274. 290. 294. 318.
324. 329. 354. 355. 359. 361.
364. 366.

Münster. Chorherren:

H. de Sempach. 312. 313.
Heinrich v. Sins, 131.
Werner v. Sursee. Custos 104.
Swikerus. 179.
Johann Teller. 19.
Dietrich, Thesaurarius 168.
Volmar v. Thomarkilch. 311.
Heinrich v. Dießenhofen, der
Truchseß. 14. 15. 60.
Joh. v. Dietinkon, der junge. 360.
v. Triengen Werner. 134.
Joh. Rudolf Dürler. 21. 22.
Ulrich, Custos. 192.
Ulrich. 243.
Burchard v. St. Ursicin. mag.
193. 207. 208. 210. 214.
Wandeler v. Escholz matt. 13.
Werner. 103. 137. mag. 166.
Heinrich v. Wile. (Wila). Tum-
herr. 263. 297. 311.
Burkard v. Winon. 20. 61. 134.
142. 148. 298. 300.
Heinrich v. Winon, Kammerer.
s. Winon. 113.
Ulrich v. Winterthur 228.
Volmar v. Winterthur. 259.
290. 297. 322. 331.
Johann Witzig. 5.
Werner v. Wolhusen. 200.
Werner v. Wolishofen. 41. 59.
240. 300. 302. 306. 355. 357.
Werner v. Zürich. 297. 304.
307. 351.
— Kapläne:
Berchtold. 288.
Peter, Leutpriester in Pfeffikon.
109.
Peter, Kaplan zu St. Gall. 354.
— Kaplan zu St. Johann. 225.
236.
— Kaplan zu St. Katharina.
227. 231.
— mag. Scholasticus. 190. 195.
— Pfyffer. 4.

Münster, Kapläne :

Petrus v. Erlösen, Kaplan zu St. Gall. 353. 354.
 Heinrich v. Fribach. 274.
 Berthold v. Gachnang. 169.
 Gerung, Kaplan zu St. Gall. 288. 335.
 H. Scholasticus. 191.
 Petrus v. Huben. 322.
 Hugo, Kaplan zu St. Johann. 190.
 Hugo 176. 237. 288. 322. 329.
 Werner v. Krumbach. 29.
 R. Kaplan zu St. Maria. 322.
 Hugo Scherer, rasor. 255. 318. 345. 359.
 Diethelm Schnider, sartor. 274.
 Berchtold v. Seckingen. 297. 318. 322.
 Johann Dörflinger. 19. 23. 24.
 Nikolaus Weidmann. Schulherr. 17.
 Werner v. Zug. 197.
 — Kaplan zu St. Nikolaus. 192.
 — Leutpriester. 292. 293.
 Stiftsbeamte:
 Volmar. 255.
 Volmercus 346. (Volmarus?)
 Heinrich d. Zuolmeisters (Schulmeisters). Bruder. 221.
 Andreas Erni, Notar. 18.
 Dietrich v. Jegistorf. 265.
 Johannes, cellerarius 99.
 Nikolaus pistor. 228.
 Arnold v. Rinach, cellerarius. 224.
 Dietrich, pistor. 346.
 Arnold Trutmann. officialis. 263. 265. 331.
 H. Trutmann, minister. 228.
 Ulrich, Stiftskoch. 29.
 Werner pincerna. 143. 194.
 der Schreiber. 262.
 Förster und Weibel. 143.
 Berona: 143. 156. 157. 173. 179. 180. 182. 184. 185. 187. 189. 197. 203. 231. 235. 236. 237. 239. 240. 248. 251. 253. 255. 261. 285. 290. 298. 302. 310.

313. 315. 318. 324. 326. 327. 347. 357. 359. 363. 364. Berona statt Buchonia: 53. Perenmunsturi. 69. Peren Münstere. 72. Münstern. 346. Canonica. 37. 65. Peronis, Beronis. monasterium. 65. Monasterium Beronense. 330. Monasteriensis ecclesia. 75. 81. ecclesia Beronensis. 81. 82. 94. 129. 130. 308. 346. 353. etc. Münster im Ergeu. 259. 351.

— Name 33.

Münster, Kaplaneien u. Altäre:

Allerheiligen. 185.
 St. Andreas. 14.
 St. Gallus u. Fridolin. 268. 272. 276. 294. 295. 296. 297.
 Ablass. 295.
 Gruft, crypta. 20. 61. 73. 187.
 Einweihung. 13.
 St. Johann. 176. 186. 191. Einkommen. 190. Ablass. 320.
 St. Katharina. 233. 235. 326. 327. 339.
 St. Maria. 74.
 St. Maria Magdalena. 348.
 St. Martin. 21.
 St. Nikolaus u. Verena. 168. 169. 179. 186. 367.
 St. Peter u. Katharina. 202. 326. 327.
 St. Thomas. 19. 20.
 Leutpriesterei. 176. 253.
 Zehntausend Jungfrauen in der St. Galluskapelle. 361. 364

Münster. Verschiedenes:

— Ein Kloster ? 37. 38.
 — Stifter u. Stiftung. 33.
 — Verordnungen des Stiftes. 309.
 — Michaelsfest u. Kirchweih. 12.
 — Feier der Auferstehung. 29.
 — Reliquien der Stiftskirche. 21. 22.
 — Verbrüderung mit andern Stiftten. 35. 36.
 — Propstwahl. 70. 78.
 — Propst als kaiserlicher Hofkaplan. 63. 106.

Münster. Kapitelsstatuten. 204.

- Eidesformel der Chorherren u.
- Kapläne. 246. 247.
- österreichische Ministerialen u. Luzerner Patrizier als Chorherren. 62. 63.
- Chorherr durch den Papst. 324.
- Chorherren ohne Weihen. 62.
- Titel Domherr. 62.
- Pfründencumulation. 62.
- von der erzbischöflichen Visitation exempt. 184.
- Einführung des Salve Regina. 20.
- Beiträge an den Kreuzzug. 192.
- Matricula Beronensis. 27.
- Michelspfennige. 39. 40.
- Silberne Becher des Stiftes. 19.
- Rechte und Pflichten der Kaplaneien. 185.
- Sigristen. 113.
- Amtleute des Stiftes. 277.
- feuda claustralia, prebendalia. 37. 38.
- Das Kapitel als Siegler. 117.
- Stiftskreuz der Chorherren. 98.
- Kammer. 226. 276.
- Kelleramt. 235.
- Jahrzeitsstiftungen:
- Jahrzeit des Chorherr Walter v. Veltheim. 247.
- Jahrzeitstiftung d. Custos Dietrich v. Hallwil. 171.
- Jahrzeit für mag. Peter Schulherr. 195.
- Jahrzeit des Dekan Werner in Hochdorf. 346.
- Jahrzeit des H. v. Sursee. 252.
- Schirmbrief Heinrichs III. 69.
- — Friedrichs II. 87.
- — von Papst Honorius III. 87.
- — von König Rudolf. 183.
- — König Albrechts. 322.
- Besitz, Erwerbungen, Verkäufe:
- Erwerbung in Aesch. 157.
- Besitz in Auggen, Großherzogtum Baden. 55. 58. 194. 235. 238. 249. 343.

Münster. Besitz im Großherzogtum Baden. 100.

- Erwerbung des Schloßes Büren. 155.
- Kauf zu Ermensee. 275.
- Erwerbung in Etzelwil. 175.
- Verkauf eines Gutes zu Fronhofen. 250.
- Besitz in Gauchhusen. 167.
- Erwerbung in Grenchen. 245.
- Kauf in Hallwil. 331.
- Erblichen in Herrlisberg. 260.
- Vergabung in Hilfikon und Elmengrin. 358.
- Besitz in Hochdorf. 232. 301. 303. 334.
- Erwerbung in Ibenmoos. 155.
- Erwerbung in Kagiswil. 158.
- Besitz in Kulm. 164. 170. 230.
- Besitz in Michelbach, Elsaß. 32. 119. 120.
- Besitz in Neuenburg. Baden. 360. 365.
- Gütertausch zu Oltingen und Togelzwil. 179. in Römerswil. 173.
- Besitz in Reschenwile. 108.
- Streit wegen Kirchensatz Sarnen. 84.
- Vertrag um den Zehnten in Schongau. 355.
- Besitz in Seengen. 171.
- Verkauf von Gütern bei Sem-pach. 188.
- Erwerbung in Sursee und Eich. 232.
- Verkauf eines Gutes in Triengen. 312.
- Ein Haus an St. Urban vergabt. 288.
- Erwerbung in Walde und Grüt. 153. 154.
- Kauf in Gundiswil, Zetzwil, Kulm. 164. 188. 352.
- Münster, Gebäulichkeiten:
- Stiftskirche. 65.
- untere und obere Kirche. 75.
- Chorchöfe. 27.

Münster. Gebäulichkeiten:

Locus qui dicitur Capitulum.
253. 267.

Kapitelhaus. 300.

Kapitelstube. 355.

Sigolter. Sigeltal. 6.

cellarium et porticus. 339. 366.
das Fletz. 20.

Vorzeichen. 277.

Speicher, spicarium, granarium,
113. 178. 180. 195. 299. 309. 354.

Witzigshaus. 20.

Haus Jakobs v. Rinach. 359.

Haus des Kaplans zu St. Gall.
354.

pomarium. 339.

Begräbnisse in der Kirche. 20.

Begräbnis bei der Stiftskirche.
187. 354.

Brand der Stiftskirche. 22. 105.

Brand der Ortschaft. 144.

— Urkunden und Bücher:

Archiv. 5.

Propstei-Archiv. 8.

Archiv-Repertorium. 7.

Urkundenedition. 54.

Ausstellungsort der Urkunden.
63.

Geschichtsquellen. 8.

Stiftsannalen. 13.

Stiftschronik. 40.

Direktorium chori. 29.

Choralbücher. 19.

Missale des Johann Dörflinger.
23. 24.

Evangeliar. 23. 31.

Jahrzeitbücher. 25.

Das weiße Jahrzeitbuch. 27.

liber crinitus. 9.

Feudenbuch. 24.

Kammerbuch. 24.

Kellerbuch. 24.

Schwarzbuch. 24.

Urbar über die Feuda. 14.

Copienbuch d. Andreas Erni. 18.

deutsche Handschriften. 59.

Urkundenbuch der Kaplaneien.
19.

Münster. Fragment aus der Nibelungenklage. 59.

— Streit u. Vergleich:

Beschwerden gegen den Bischof
von Konstanz. 122. 123. 124.
132. 136.

Vergleich mit dem Bischof von
Konstanz. 132. 135. 136.

Vergleich mit dem Dekan von
Altishofen. 225.

Vertrag des Stifts mit C. Gowe
von Hochdorf. 227.

Vertrag mit den Herren von
Rinach. 286.

Vergleich mit den Herren von
Rinach. 298.

Vergleich mit Sempach. 289.

Schädigungen durch Albrecht
v. Habsburg u. Söhne. 100. 102.

Span mit Arnold v. Zofingen.
104.

Span des Stifts mit Hohenrain.
108.

Span wegen der Vogtei Auggen.
115.

Streit mit den Grafen v. Kiburg.
94.

Streit mit dem Vogt in Richensee.
124.

Überfall durch Arnold v. Richensee.
144.

Genehmigung des Vergleichs
mit den Grafen von Kiburg.
138. 139.

Schädigungen durch Hartmann
v. Kiburg u. Vogt Arnold v.
Richensee. 140. 149.

Streit mit Hartmann von Kiburg.
140.

Span mit Kiburg. 312.

Span mit Heinrich v. Heidegg.
93.

Prozeß gegen Jakob von Kiemberg.
198. 199. 200. 201. 202.
205. 206. 207. 209. 210. 211.
212. 213. 214.

Vergleich mit Jakob von Kiemberg.
222.

Münster. Vogtei u. Gerichtsbarkeit:
 Vogtei. 95. 174. 198.
 Vogtei und Rechte Kiburgs.
 319. 320.
 Stiftsvögte nach Beat Fidel v.
 Zurlauben. 53.
 Gerichtsbarkeit. 95. 143.
 Gericht durch den Propst. 320.
 Gerichtsverhandlung sub por-
 ticu ecclesiae. 228.
 Citation in die Kirche. 231.
 Gericht vor Kapiteltür. 270.
 Rottüren Gericht. 277.
 Gerichtshandlung ante altare
 majus. 161.
 — Eigenleute des Stifts. 162. 194.
 217. 226. 243. 262. 277. 278.
 279. 290. 296. 301. 325. 347.
 351. 352.
 — Dorf: Villa Beronensis. 103. 114.
 362. Dorf. 124. 142. 145. 224.
 319. Bürger. 105. 263. 265.
 — Badweg. 339.
 Gemeinmerche der Dorfer. 286.
 — untere Kirche. 70.
 — Michelsamt, Steuer. 347.
 — Mühle. 339.
 — Offnung. 280.

Münster. Rivus Winna. 362.
 v. Münster Arnold. 279.
 — D. Chorherr in Münster. 322.
 — Peter, Chorherr in Münster. 274.
 318, 322. 324. 329.
 Münster in Granfelden. Stift. 128.
 An der Mur Berchtold v. Luzern.
 100.
 A der Mure dicta, domina und ihr
 Diener Johann. 231.
 Murbach, Kloster. 57. 84. 149.
 — Abt Arnold. 84.
 — Abt Hugo. 91. 92.
 — Abt Berthold. 168. 170.
 — Abt Theobald. 152.
 — Ppilipp, Kämmerer. 152.
 — hospitalarius. 171.
 v. Mure Kuonrad. 259.
 Murer Werner v. Neuenburg. 194.
 — Berchthold v. Sursee. 190.
 Muri, Abt Arnold 97. 101. 103. 108.
 — Abt Heinrich von Schönen-
 werd. 165.
 — der Abt. 81. 240.
 — R. custos. 108.
 — Kloster. 204.
 — Kt. Bern, Vogtei und Kirchen-
 satz. 120.

N.

Nebikon, Nebinchon. 76. 226. 257.
 v. Nebikon Eberhard. 226.
 — Peter. 226.
 v. Noifen, Nifen Heinrich. 91.
 Negeli C. von Urswil. 335.
 Neubrechten, Kt. Zürich. 117.
 Neudorf, Niudorf, Kt. Luzern. 70.
 71. Nüdorf. 93. 137. 146. 190.
 192. 193. 236. 320. 342.
 — Einkünfte des Kelleramtes. 341.
 — Gerichtsbarkeit. 143.
 — Kirche 67. 76. 320.
 v. Neudorf Hedwig. 194.
 Neuenburg, Nüwenburg, Baden,
 Oberrhein. 193. 194. 238. 239.
 256. 343. 344. 360. 361. 365.

v. Neuenburg, der Graf. 128.
 — R. Schultheiß u. Sohn Johannes.
 193.
 Neuenkirch. 261. Kloster und Kir-
 chensatz. 224. 244.
 Neukomm s. Nünkonim. 279.
 Nichorne zu Ermensee. 336.
 da Nidenen H. zu Neudorf. 342.
 in Niederdorf B. zu Neudorf. 342.
 342.
 — R. v. Neudorf. 342.
 Niederhof, Unterhof zu Oberkirch.
 320.
 Niederlenz s. Lenz.
 Niederwile. Gd. Rickenbach. 16.
 76. 260.

v. Normendingen C. 214. 216.
Nugerals Tal. 77.
Nünkomm H. v. Langnau. 279.

Nünlist Werner. 233.
Nunwil. Gd. Römerswil. Zehnten.
25.

O.

Oberhof zu Oberkirch. 320.
Oberkirch bei Sursee. 200. 360.
 Obern Kilchun. 193. Obern-
 chilch. 213. 214. 217.
Oberkirch. Hofstatt. 200.
— Kirche. 320.
— bei Sursee. Dekan Diethelm.
 200. 212. 213. 213. 267.
— Leutpriester H. 274.
v. Oberkirch Ulrich. 274.
ze Oberost Bur. 214. 216. 217.
— H. 279.
— Ulrich. 216. 279.
— zu Beinwil. 269.
Obrost R. von Schongau. 338.
Obrechtswiler, im Freiamt? Ober-
 wil? 192.
Ödenwil, Outenwila, Gmd. Pfaff-
 nau. 76.
Odolswile, Odoßwise (!) wo? 77.
Oeteno, Chorh. in Konstanz. 134.
Ogheim s. Auggen. 249.
Oige, Oie, Ey. G. Nottwil. 77. 93.
 108. 260.
Ole. (?) Oie, Ey. 93.
Olten, Schloß. 163.
Oltingen. 179. 180.
Omelingen, Omendingen, Gd. Hil-
 disrieden. Zehnden. 25.

Onolswil, Graf Rudolf v. Froburg,
 Leutpriester. 50.
Ortlieb Heinrich v. Zürich. 97.
Ospental v. Hospental. 234.
Ossingen, Ocingen Kt. Zürich. 97.
v. Ossingen (Ocingen) Truchseß
 der Grafen v. Kiburg. 97.
Ostergau. Gd. Willisau. 77.
v. Oesterreich Herzog Leopold. 347.
— die Herren. 85.
Otmarsheim. Großherzogtum Ba-
 den. 100. 101. 102.
v. Otmarsheim Heinrich, Ritter. 100.
— P. Ritter. 102.
Otmarsingen. Otswessingen. 241.
v. Ottenbach F. Heinrich, Leut-
 priester in Luzern. 100.
Ottenhusen, Utenhusen, Gd. Hohen-
 rain. 25. 109.
v. Ottenhusen Peter, Amtmann des
 Gotteshauses Münster. 277.
 279.
Ottenhuser Arnold, des Rats in
 Luzern. 333.
Ottilia, die heilige. Lebensbeschreib-
 ung. 34.
Otzenhof in Hochdorf. 227.
Outingen s. Uttingen. 77.
Oezengut z. Hochdorf. 334.

P. Siehe B.

R.

Rachinwile, Rathendzwile. s. Wile.
 77.
Rain s. Rein.
v. Rämigen Heinrich und Eppo,
 Ritter. 101.

v. Ramstein Walter, Chorh. in
 Konstanz. 134.
v. Radolfingen Walter, Chorh. in
 Münster. 191. 228.
Rapolzbül am Herrlisberg. 286.

- v. Rapperswil Anna, verehl. von Kiburg. 137.
 — Heinrich Wandelbere. 91.
 — Graf R. 137.
 — Rudolf und sein Bruder Ulrich von Griffenberg. 97.
 Rasor s. Scherer.
 v. Ratolstorf Johannes, Domherr in Basel. 165.
 Ratpolzkirch bei Wetzikon. Kt. Zürich. 33 (abgegangener Ortsname).
 Ratolzwil s. Rottertschwil.
 v. Ratberg Hugo, Chorherr in Münster. 13. 274. 277. 321.
 Rathausen. Kloster 192. 200. 314 315
 Rathausen... Ratzenhofer. Aebtissin 314. 315.
 Refeldictus v. Schwarzenbach. 336.
 v. Regensberg Eberhard, Priester. 263. 298.
 — Lütold. 97.
 Reiden. 76 146. 279.
 — Johaniter. 345.
 — Kilchhof. 245.
 — Prior Hermann. 246.
 Bruder Ulrich, Kelner. 246.
 Bruder Werner v. Biel. 246.
 Bruder Bertold v. Stoffeln. 246.
 v. Reiden Zecho. 278.
 Rein. Rain, Amt Hochdorf. 25. 168. (nicht Stein).
 Reinach s. Rinach.
 Reineke C. 194. s. Renko.
 Reinfelden. 211.
 — Propst Rudolf v. Habsburg. 50.
 — Chorherr Walter v. Veltheim. 295
 v. Rheinfelden Ar. 178.
 Reinheim, Rinhein, badischer Ober-rheinkreis. 133.
 Reitholz bei Ebikon. 160.
 Reitnau, Reitenowa. 76.
 — Rethenowe? 233.
 v. Reitnau B. 313.
 — Johann u. Werner Gebr. 240.
 Reitweg zu Großdietwil. 338.
 Reizze Johann, Chorh. i. Münster. 62.
 Rem H. v. Bäch. 341.
 In dem Reme (Reine?), Wald zu Hilprechtingen. 291.
 Remerswile, Römerswil, Amt Hochdorf. 173.
 v. Remerswile Rudolf. 259.
 Rengk s. von Grassenfels.
 Renko C. v. Neuenburg. 194. 239.
 Renzey Ulrich v. Langnau. 277.
 Renzligen, Reintzingen. Gd. Richenthal. 250. 251.
 v. Renzligen Chuonrad u. Söhne Rudolf und Ulrich. 250. 251. 252.
 — Conrad und Söhne Rudolf und Walter. 250. 252.
 Reschenwile. 108. (Retschwil?)
 v. Rethenowa (Reitnau?) Kunrad. 233.
 Retswil, Amt Hochdorf. Richardsbole. 77. Richartsholz 90. Richardswil. 108? 260. 390.
 Retterswil. Bez. Lenzburg. s. Rötterswil.
 Reussegg s. Rußegg.
 Rhoter Kaspar, Custos in Münster 7.
 Richardsholz, Pfarrei Hochdorf. 334.
 Richardsbuole s. Retswil 77.
 Richardswil, Retschwil 349.
 Richen C. von Luzern. 100.
 Richensee. 142. 143. 148 293.
 — Mühle. 142. 148.
 v. Richensee Arnold, Vogt. 124. 141. 142. 148. 150.
 — Arnold, Brotbäck. Leibeigener. 296.
 Richenthal, Kt. Luzern, Richintala. 67. 70. 71. 76. 146.
 — Kirche, Pfarrei. 250.
 — Kirchherr Ulrich. 243.
 v. Richenthal Heinrich, Bannwart und Sohn Heinrich. 251.
 — Ulrich Chorh. i. Münster. 62. 306. 311. 332. Chorherr in Konstanz. 301. 302. 304. 306. Chorherr in Zofingen. 311. Chorherr in Zürich. 322.

Richeswil in Obw. wo? 110.
 Rickenbach (Richenbach) Amt Sursee. 193. ecclesia. 104.
 — Wilh. Dörflinger, Pfarrer. 8.
 Unterrieden zu Neudorf. 342.
 Rinach, Rinacha, Kt. Aargau. 66. 70. 71. 76. 148. Burg 300.
 Rinach, obere Burg, neue Burg. 25. 260. 286. 349.
 v. Rinach Adelheid. 349.
 — Arnold, Chorherr in Münster. 228. 250.
 — Arnold, Kammerer in Münster. 239.
 — Arnold, Custos in Münster. 234. 239. 250. 255. 259.
 — Arnold u. Mutter Sophia. 191.
 — Arnold, Custos in Münster u. Bruder Ulrich. 255.
 — Arnold und Ulrich, Gebrüder. 222.
 — Berchtold, Chorherr in Münster. 298. 311.
 — Berchtold, Kellner in Münster. 224.
 — Berchtold und dessen Schwestern, Nonnen in Frauental. 345.
 — Cuno. 224. 286. 342.
 — Cuno, Frau Adelheid v. Winon u. Kinder Ulrich, Heinrich, Mathis u. Margret. 298. 299.
 — Cunrad, Ritter. 194.
 — Elisabeth, Frau des Kellners Rudolf von Sarnen. 366.
 — H. Riter. 191. 192.
 — H. Clericus des Grafen von Neuenburg. 128.
 — H. Chorherr in Münster. 322. 331.
 — Heinrich, Chorherr in Münster. 13. 134. 359.
 — Heinrich u. Mathis, Chorherren in Münster und Ulrich, Gebr. und Mutter Adelheid. 348. 350.
 — Heinrich, Chorherr in Münster und Zofingen, Dekan d. Domstiftes Basel. 116.

— Hesso, Chorherr in Münster. 26. 59. 62. 109. 116. 134. 161. 190. 191. 193. Propst in Schönenwerd. 161. 190. 191. 193. Leutpriester in Hochdorf. 109. 116. Minnesänger. 59. 62.
 — Jakob u. Frau Adelheid. 277.
 — Jakob, Ritter. 13. 258. 288. 300. 345. 358.
 — Jakob, Chorherr in Münster. 12. 17. 345.
 — Jakob u. Söhne Jakob, Chorherr in Münster, Arnold und Berchtold und dessen Frau Klara. 365.
 — Johann, Ritter 329.
 — J. 189.
 — Klaus v. Münster. 267.
 — Ludwig zu Münster. 338.
 — Mathis, Chorherr zu Münster. 298. 299. 345. 348. 350.
 — Ulrich, Ritter. 265. 286. 295. 345.
 — Ulrich und Cuno, Gebr. 160. 174. 189.
 — Ulrich, Cuno, Jakob u. Heinrich. 223.
 — Ulrich, Frau Petronella von Winon und Kinder Ulrich, Berchtold, Johann u. Arnold. 298. 299.
 — Werner 287.
 — Die Herren 143. 148.
 Rinfelden. S. Reinfelden.
 Roggliswiler, Roggliswil. 367. 368.
 v. Roggliswil Konrad, Ritter 154.
 — Ulrich, Ritter 163. 164.
 — Ulrich, Frau Hedwig u. Söhne Berchtold und Walter. 367. 368.
 Rohrdorf, publicum mallum. s. Rore. 67.
 Rom. 199.
 — Papst Innozenz III. 81. 82.
 — Papst Honorius II. 87. 93.
 — Papst Gregor. 107.
 — Papst Innozenz IV. 121. 121. 122. 123. 124. 126. 126. 127.

127. 128. 128. 129. 130. 131.
135. 136. 138. 139.
- Papst Nikolaus III. 198.
 - Papst Nikolaus IV. 243.
 - Papst Clemens V. 333.
 - Legat Otto, Kardinal von St. Nicolaus in Carcere Tulliano. 105.
 - päpstl. Notar Johannes. Parm. 140.
 - Lütoldus 140.
 - Gerungus. 140.
 - Zehnden an den Papst. 295.
 - Römerschwil 173.
 - v. Römerswil (Remerswile) B. 325.
 - Romoos, Rormos. Kirche. 80.
 - Root, Amt Luzern. 152.
 - Rorbas, Kollatur. 168.
 - Rore, Kant. Aargau. Rohrdorf. 67.
 - publicum mallum. 67.
 - v. Rore Walter, Chorherr von Schönenwerd. 19.
 - Rormattengut zu Blasenberch. 340.
 - Rormos. s. Romoos.
 - v. Rormos Albrecht. 224.
 - v. Rossberg, Rosseberch H. mag. Chorherr in Zürich, 201. 202.
 - Rotahun, Kt. Aargau, wo? 70.
 - Rotta, Pfarrei Hochdorf, wo? 335.
 - Roth, Rota, Pfarrei Buttisholz. 197.
 - Rote Walter v. Zetzwil. 266.
 - Ulrich, Chorherr in Münster. 104. 109.
 - Rotenburg, Turm. 281.
 - v. Rothenburg Arnolf. 78.
 - Arnold, Vogt. 80. 152.
 - Rotemann. 106.
 - Roter. s. Rhoter.
 - Röterswile s. Retterswil, Bezirk Lenzburg. 241. Röthenwil (?) 25.
 - v. Röterswile H. 248.
 - Peter u. Rudolf, Gebrüder in Grenchen. 245.
 - der Roto Hermann. 159.
 - Roto H. Schultheiß in Sursee. 274.
 - Rotterswil, Ratolzwil. Gd. Emmen. Zehnten. 25.
 - Routi s. Rüti. 76.
 - v. Rubiswile (Rupperschwil) Kunrad, Ritter. 265.
 - Ulrich. 152.
 - Rüdinkon, Rüdikon, Gd. Schongau. 327.
 - Rüdiswil, Rudheriswilare, Gmd. Ruswil. 70. 71.
 - v. Rüdiswil Ulrich. Ritter. 262.
 - Joh. Ritter. 274.
 - Rudolfus? nobilis 159.
 - Rubiswile 76, 265, 365. Ruberzwile 258. Ruppertschwil, Kt. Aargau.
 - v. Rued (Ruoda) Egilolf, Ritter. 116.
 - Egilolf, Chorherr in Münster. 134.
 - Hartmann, Frau Anna, und Söhne Hartmann Marquard und Ulrich und Töchter Katharina und Margareta. 323. 324. 352. 353.
 - Hartmann, Ritter. 209. 287. 300.
 - Marquard, Chorherr i. Münster. 311.
 - Ulrich, Chorherr in Münster. 277. 288. 298. 300. 311. 330. 331. 332. 338. 339.
 - Rügeringen Gut in Münster. 338.
 - Ruochheriswilare statt Ruothereswilare = Rüediswil Gd. Ruswil. 70. 71.
 - Rupperschwil s. Rubiswile.
 - Ruprecht H. 194.
 - Auf der Rüß Konrad v. Luzern. 163.
 - v. Rusegg M. u. Ulrich. 174.
 - v. Rusikon, Rusikon Heinr. 241.
 - Rutenzer Konrad v. Münster. 144.
 - Rüti, Bez. Zofingen. Routi 76.
 - Hinter Rüti zu Neudorf. 342.
 - v. Rütlingen, die. 13.
 - Rutzigen, Ruocingen, Gd. Eschenbach. 151.

S.

- Sachselsn, Kirchensatz. 76.
 v. Sachselsn, Werner. 110.
 Im Sal, Kt. Bern. (Saali zu Lützel-
 fluh 2). 328.
 Salmann C. zu Bäch. 340.
 Salzmann H. 279.
 — Konrad und Erau Hemma von
 Zinzerswil, Eigenleute. 352.
 v. Saffenwil (Zavenwile) Jakob.
 233.
 St. Fridolini servus. 216.
 Sappenheim, Großherzogtum Ba-
 den. 100. 102.
 Sarmenstorf, Sarmarsdorf. 77. 241.
 Sarnen, Sarnuna. 67. 70. 75. Sar-
 non. 93.
 — Saruna, Kirche. 75. Hof der
 Kirche 99.
 — Kaplanei. 84.
 — Kirchensatz. 84.
 — Zehnden und Quart. 123. 132.
 — Güterkauf. 153.
 — Ammann, Rudolf. 153.
 v. Sarnen Rudolf, der Kellner und
 Frau Elisabeth v. Rinach. 366.
 Sartor, B. (Schnider). 241.
 — Diethelm, Kaplan in Münster.
 274.
 — Mar. von Münster. 338.
 — Nikolaus. 191. 191.
 — Nikolaus von Münster. 338.
 Sartoris D. Chorherr in Münster
 359.
 — Diet. Chorh. in Münster. 270.
 Sartor Diethelm Kaplan in Münster.
 274.
 Scalarii, de Saxo Albert 91. s.
 Schaler.
 Schado Gottfried, kiburg. Minis-
 terialis. 97.
 Schafweschun am Herrlisberg. 286.
 v. Schalchon mag. Konrad, Chor-
 herr in Embrach. 97.
 Schandenhout Werner zu Bäch.
 340.
 Schaler, Scalarii, Werner, Dom-
 herr in Basel. 165.
 Scheftlanch s. Schöffland. 259.
 Scheko Gerung, Chorherr in Zü-
 rich. 97.
 Schenk B. von Münster. 339.
 — Konrad v. Hochdorf. Frau Hed-
 wig und Tochter Verena. 232.
 — Walter von Sursee und Bruder
 Heinrich. 239.
 Schenken. Pfarrei Sursee. Scen-
 chofen 77. Scenchoufen 93.
 Schenkon. 243. 291. 321.
 v. Schenken Gerung, Ritter. 292.
 — Jakob, Ritter. 233.
 — Johann, Ritter. 233.
 — Mathias, Frau Helcha von Lieb-
 egg und Kinder Hartmann,
 Adelheid und Elisabet. 233.
 291. 292. 329.
 — Ulrich. 351.
 — Walter und Söhne Johann Chor-
 herr in Zürich 332.
 — Werner und Chuno Gebr. 260.
 — Werner und Ulrich. 292.
 des Schenken Witwe zu Münster.
 338.
 Schenkon dictus, B. Leibeigener.
 312. 313.
 Schennis Kloster. 131. 260. 348.
 — Aebtissin Willebirg. 347. 348.
 v. Schennis Hugo, Schultheiß in
 Mellingen. 265.
 Scherer (rasor) Heinrich v. Knut-
 wil. 292.
 — Hugo, Kaplan in Münster. 255.
 300. 318. 345. 359.
 Scherliwald bei Tanneck. 133.
 Scheunenberg, Kirchgemeinde
 Wengi. 161.
 v. Schilberg, Lütold, Chorherr in
 Konstanz. 134.
 Schilling Johann, Notarius und
 Secretarius in Luzern. 187.
 205.

- Schinznach, Schinzenacho, Leutpriester Heinrich. 101.
- Schlatt, Slatta, Kt. Zürich. 77.
- v. Schlatt, (slatta) Konrad, Kiburg. Ministerialis. 97.
- Schlattweg am Herrlisberg. (Slate weg). 286.
- Schliengen, badischer Oberrheinkreis. 55. 86.
- v. Schliengen, Eberhard. 194.
- Konrad, Frau Ida und Kinder Heinrich und Berchta. 159.
- Schlierbach, Großherzogtum Baden. 100. 102.
- Nieder. Kt. Luzern. 344.
- Schluhen, Sluhen, zu Zetzwil. 261.
- Schlüßeli, H. Chorrherr in Zürich. 184.
- Schmid, C. Sigrist in Münster. 339.
- Faber, Johann von Rheinfelden. 211.
- Konrad von Witwil, Bürger in Münster. 105.
- Konrad von Winterthur, Bürger in Münster. 255. 267. 339. 347.
- Rudolf von Grenchon. 324.
- Werner, des Rats in Luzern. 333.
- Schmidin-Gut zu Teufental. 361.
- Schmidwald, K. Bern. 338.
- Schnarwil, Snarwil, Snartwile, Amt Hochdorf. 25. 324.
- v. Schnartwil, Snartwile, Rudolf von Grenchon. 324.
- der Schnezzer Burchard von Grenchen. 245.
- Schnider, sartor, Dietrich, Chronist Chorrherr in Münster. 41. 60. 290. 324. 359.
- Peter von Luzern. 160.
- der Schnider Marchwart v. Münster. 267.
- Nicolaus v. Münster. 262.
- Schöffland, Kt. Aargau. Scheftlanch. 259.
- Schönbrot C. 273.
- v. Schonberg Hartmann, Kiburg. Ministerilis. 97.
- Schönenberg, Schonberg. Kanton Zürich. 97.
- Schönenwerd, Propst Hesso von Rinach. 161. 190. 191. 193.
- Rudolf. 47.
- Propst Rudolf, auch Propst in Münster. 47. 69.
- Chorrh. Ulrich in Graben. 246.
- Chorrh. Walter von Rore. 19.
- Chorrh. Heinrich v. Schönenwerd 60. 165. 301. 332.
- Chorrh. Werner v. Wil. 294.
- Stift. 239.
- v. Schönenwerd Heinrich, Chorrh. in Zürich, Schönenwerd von Münster. 60. 165. 301. 332.
- Heinrich, Abt in Muri. 165.
- Schongau, Kt. Luzern, Scongouwe Schongowe. 67. 70. 71. 124. 146. 148. 337. 356.
- Nieder-. 337.
- Kirchherr Werner v. Woloshofen. 355.
- Zehnten des Stiftes Münster. 25. 319. 337. 355.
- Scongowe, Kirche 76.
- Mühle 142. 148.
- v. Schongau, Heinrich 147.
- Schonkilch, Schönkilchen, Gut in Schongau. 338. 356.
- Schöni Ulrich 214.
- Schötz 161.
- der Schriberengut zu Neudorf. 342.
- Schübelberg Gut zu Schongau 238.
- Schuler in Auggen. 256.
- Schultheiß Gerung v. Neuenburg. 259.
- Heinrich v. Sursee. 292.
- Konrad v. Hamberg. 101.
- Schürin Jost oder Johann, mag. Chorrh. in Münster, Official in Basel. 43.
- Schwabistal, Gd. Muhen, Swaboldstal. 259.
- Schwarzenbach, Kt. Luzern. 20 49. 76. 187. 298. 299. 321. 336.
- Leutpriester Ulrich. 61.

v. Schwarzenbach Ar. v. Neudorf. 342.
 — Egloff. 336.
 Schwarzenberg, Gd. Gontenschwil. 260.
 Schwende Werner zu Neudorf. 342.
 Schwester Diemut Güter in Schongau 338.
 Scurgo Petrus v. Goltherrenhusen 257.
 Scongauwe s. Schongau.
 Seckingen, Kirche 216. 241.
 — Eigenleute. 216.
 — Leutpriester Berchtold 163. 164. 168. 179. 367. 368.
 v. Seckingen Berchtold, Chorrh. in Münster. 162. 163. 164.
 — Berchlold, Kaplan in Münster. 297. 318. 322.
 — C. zu Münster. 339.
 — Gerung, Chorrh. zu Münster. 255. 264. 268. 272. 274. 290. 294. 318. 324. 329. 354. 355. 359. 361. 364. 366.
 — — Clericus in Münster. 237.
 v. Seefeldten Lupo, älter, v. Neuenburg. 239.
 Seen, Kt. Zürich 117.
 Seengen, Kt. Aargau 171. 260.
 Seilli, C. in Hochdorf 334.
 Sempach. 77. 227. 289.
 — der Leutpriester. 292. 293.
 — Kirchherr H. 312.
 — Schultheiß Ulrich. 228.
 — Schultheiß Peregrinus 328.
 v. Sempach H., Chorrh. in Münster. 312. 313.
 Sempacher Gut zu Schongau. 338.
 Senn Walter von Neudorf. 341.
 Senno H. v. Neudorf. 342.
 Seon, Kt. Aargau. 241. 260.
 v. Seon Johann, Tochter Jta und Anna neptis. 172.
 — Walter zu Zetzwil. 353.
 v. Sept Johann, Ritter. Bürger von Neuenburg 343.
 Sermezer Burkard u. Jakob Gebr. Ritter 239. 256.

v. Sigbolzrieden Kon. in Grenchen. 245.
 Sigersten Hofstatt z. Hochdorf. 269.
 Sigerswil, Gd. Großwangen. 201. 201. 340. 341.
 v. Sigerswil Peter v. Sursee. 200. 292
 Siggenhusen Gd. Schüpfheim. 77.
 Sicanbusen 99. Sicchenhusen. 93.
 Signau, Signowa, der Leutpriester. 231.
 v. Signau Ulrich, Ritter 231.
 Sigrist H. in Neudorf, 227. 341. 342.
 Sigrist, sacrista Johann. 227.
 (sacrista) P. v. Münster dominus (Chorrherr?) 339, 340. 341.
 — Johannes von Schwarzenbach. 337. 337.
 Sigristgut in Hochdorf. 334.
 Simon, Leutpriester zu Stephan. in Konstanz. 292. 292.
 v. Sins H. 337.
 v. Sins Heinrich, Chorrherr in Münster 113.
 — Ulrich v. Schongau. 337.
 Sinsersgut zu Sins. 337.
 Sisikon, Sisinchon, Kt. Uri. 77. 157.
 Sitten, Domstift. 69.
 — der Bischof. 135.
 Slatteweg am Herrlisberg. 286.
 Sluhen, Schluhen zu Zetzwil. 261.
 Sluscelli s. Schlüsseli.
 Snarwile, Snarwil, Schnarwil, Amt Hochdorf. 25. 324.
 Sölden, Kloster, badischer Ober-rheinkreis. 157.
 — Propst Peter. 160.
 Solothurn, Solodurum. 71.
 Soppensee, Sopensee, Gd. Buttis-holz. 70.
 v. Soppensee Konrad. 262.
 Spaenhart. 194.
 Specki bei Tanneck. 133.
 vom Spielhofe Burkart. 278.
 Spilmannsgut zu Neudorf. 341.
 v. Spitzenberg L. 174.
 — Ulrich, Freiherr. 161.

- Sprenge Heinrich v. Zofingen. 105.
 Sprozzelmann Ulrich 214.
 Stafelbach, Bez. Zofingen. 259.
 Staphel, Staphile in Obwalden.,
 wo? 110.
 Stäffigen, Gd. Retswil. Stevingen
 70. Stephiningen. 3 36.
 Stanner, B. v. Luzern. 153.
 Stans, Leutpriester Walter 103.
 — Leutpriester Niklaus. 262.
 — Praebenden u. Zehnden. 103.
 v. Stans Heinrich, der Meier. 275.
 Starche C. 194.
 Starrkirch, Kt. Solothurn, Star-
 chenchilcha 67. Starnchilhon,
 76. Starchinchirgun. 70. 71.
 Starchilunun. 90. 93.
 Staufen z. Lenzburg. 76. 90. 93. 116.
 — (Lenzburg) der Leutpriester.
 295.
 — Kirchherr Hermann von Lan-
 denberg.
 v. Staufen . . Frau, Heinrichs v.
 Heidegg. 221.
 — die Herren. 166.
 Stechlisberg zu Neudorf. 342.
 Steghebun zu Neudorf. 342.
 v. Stegboron B., Prediger in Zo-
 fingen. 293.
 Stege, Gd. Oberkirch. Der Name
 besteht nicht mehr, wahr-
 scheinlich das heutige Seehäu-
 sern. 77. 321. 325.
 Stein (lies Rein). 168.
 v. Stein Heinrich. 274.
 Steinachberg s. Steinenberg.
 Steinbach, Gd. Roggliswil. 338.
 Steinenberg, Steinachberg zu Kulm.
 230. 271.
 Steinestadt, badischer Oberrhein-
 kreis. 55. 86.
 Stieber, der, von Aarau. 260.
 Stocken- Stockiweid? G. Retswil
 (?) 25.
 v. Stoffeln, Berthold, Bruder in
 Reiden. 246.
 Stögger von Lowenberg. 260.
 Stollo Ulrich. 278.
 Straßburg, bischöfliche Kirche. 120.
 — Bischof Johann. 333.
 — der Bischof. 127.
 — Propst Arnold. 124.
 v. Straze Heinrich, Chorherr, in
 Konstanz. 134.
 Streitmatte zu Neudorf. 342.
 Strenzo dictus von Hochdorf. 334.
 Stregelacher zu Ermensee. 269.
 Strigel Katharina, Leibeigene. 296.
 Stubenmühle, Pfarrei Buttisholz
 (wo?) 315.
 Stulera . . 335.
 an Subherun zu Neudorf. 342.
 Suhr s. Sur.
 Sulz, Kt. Zürich. 117.
 v. Sulz, Wilhelm. 152.
 Sur, Suhr, Kt. Aargau. Sura 70.
 Suro 77.
 — der Leutpriester. 292. 293.
 — Vogt, Uli Suter. 240.
 — Leutpriester, Walter von Wi-
 dische 295.
 — Leutpriester, H. Grello. 274.
 Sursee. 70. 70. 71. 77. 146. 160.
 190. 233. 274. 321. 325.
 — der Leutpriester. 292. 293.
 — Kaplan Peter von Ettiswil. 273.
 — H. Roto, Schultheiß. 274.
 — L. Heinrich, Schultheiß. 292.
 — Joh. Hitzmann, Stadtschr. 21.
 — Kirche. 261.
 — obere Kirche. 66.
 — Altar U. L. F. 50.
 — Pfarrei. 74.
 — Mühle. 142. 148.
 — oppidum. 325.
 — Bürger. 292.
 — Zinse d. Kelleramts Münster 339.
 — Jahrzeit des Propst Werner v.
 Frauenfeld. 137.
 — Klage gegen Leutpriester und
 Kapläne. 244.
 v. Sursee Heinrich. Subdiak. 252.
 — Heinrich und Walter. Gebrü-
 der von Ei 291.
 — Ulrich, dominus. 189.
 — Ulrich, Propst in Münster. 48.

- Walter, der Schenk N. 329.
- Walter. 344.
- Werner custos in Münster. 104.
- (oder von Tannenfels) Werner Propst in Münster. 26. 50. 107. 108. 110. 111. 113. 114. 116. 119. 132. 137. 144.

- Suter Heinrich von Langnau. 278. 279.
- Ulrich Vogt in Sur. 246.
- Swiboldstal. 259 soll sein Swiboldstal, siehe Schwabistal.
- Swikerus, Swigerus, Chorherr in Münster. 179. 180.

T. D. Th.

- Dachselleren, Tahcselren. Gd. Sem-pach. 77.
- Dagmersellen, Tagemarseildon. 76. Tagemarselidon 90. Tagemarseldon. 93. Tagemarsellon. 162. Tagmarselden. 277. Dagmarsellen. 239.
- Zehndenstreit. 18.
- Tahcselren s. Dachsellern. 77.
- v. Talheim Heinrich. 265.
- Talwil. Kt. Zürich. 165.
- Tann, Pfarrei Sursee, Tannun. Kirche. 77. 261. 340.
- Tannbach, Tambach. Gd. Menznau. 80.
- Tanneck. Burg. (Großherzogtum Baden?) 133.
- v. Tannenfels Burkard, Herr. 260.
- Burkard, Junker 351.
- Werner, Propst in Münster 137. S. v. Sursee Werner.
- die Edelknechte. 26.
- v. Tegertfeld, Walter. 97.
- Tegerwilen. Kt. Thurgau. 149.
- Theleonarius Ulrich von Zürich 97.
- Teller Johann, Kirchherr in Hochdorf und Chorherr in Münster. 19.
- v. Tempikon B. v. Münster. 338.
- Ulrich von Münster und Sohn Ulrich. 338.
- Tempikon Hofstat in Münster. 339.
- Tennevifels C. 194.
- Tennivisel H. in Neuenburg. 239. 344.
- Tentenberg Gd. Altbüren. 338.

- v. Teufen (Tüffen) Werner und Chuno, frei 97.
- Teufental, Bez. Kulm, Tüfental Tofental. 76. 90. 93. 361.
- v. Tiefenthal Ulrich. 214. 217.
- Deutsches Reich. Kaiser u Könige: Konrad II. 58.
- Heinrich III. 69. 70. 71. 75. 87. 89. 183.
- Agnes, dessen Gemahlin. 70.
- Friedrich I. 74. 75. 79. 97. 183.
- Friedrich II. 79. 86. 88. 90. 91. 93. 97. 100. 120. 183.
- Heinrich VII. 97. 100. 106.
- Konrad IV. 120.
- Rudolf. 183. 198.
- Albrecht. 41. 322.
- Erzkanzler und Kanzler: Bardo. Erzbischof. 71. 82.
- Christian, Erzbischof v. Mainz 78.
- Theodorich. 71.
- Winitherius. 72.
- Golefridus. 78.
- Thyia, Nikolaus Chorherr in Zürich. 332.
- Tiefenthal s. Teufenthal.
- Tiennirun Johannes v. Stäfligen. 336.
- Diepolt dictus v. Adelschwil. 341.
- v. Thierstein Graf Hans österreichischer Landvogt. 85.
- v. Diessenhofen Heinrich der Truchseß, Custos in Münster, Rektor in Bologna, Chronikschreiber. 14.
- Tiescho Rudolf v. Hallwil. 331.

- Diethelm. Burger v. Zofingen. 105.
 — pincerna, Ritter. 101.
 Dietikon, Kirchherr Rudolf von Habsburg. 150.
 — (Dietinkon), Werner, Leutpriester. 111.
 v. Dietinkon Johann, der junge Chorherr in Münster. 360.
 — P. Pfarrer in Bötzingen und Chorherr in Zürich. 21. 62.
 — Rudolf, Chorherr in Münster. Inhaber vieler Pfründen 62.
 — . . 13.
 Dietrich, Kirchherr in Winikon. 255.
 — Thesaurarius in Münster. 168.
 Diez, Graf Heinrich. 91. 93.
 Dihtelarius Walter, Chorherr in Konstanz. 134.
 Tintinger R. zu Schongau. 338.
 Tinlingersgut zu Schongau. 338.
 Tirant H. v. Hochdorf. 335. 335.
 Tirand Ulrich. 335.
 Tirandina Bertha in Hochdorf. 334.
 Disentis, Gotteshaus. 259.
 — Abt Johann. 21. 22.
 Titerli Berchtold. 336. 336.
 Töfental s. Teufental.
 Domus Predicatorum am Rhein. 133. (Ort)
 Togelzwil, Tobolzwil. Gd. Oberkirch. 179. 321.
 v. Toggenburg Konrad, Chorherr in Embrach. 97.
 v. Thomarkilch Volmar, Chorherr in Münster. 311.
 vom Tor (porta) Bertold von Zürich. 97.
 — Ulrich. 328. 333.
 vor Tore H. v. Neudorf. 341.
 Dörflinger Johann v. Winterthur, Kaplan in Münster. 19. 23.
 — Wilhelm, Pfarrer in Rickenbach. 8.
 Dottikon, Dothinchon 241.
 Traselingen, — Trasemundingen, Trasmendingen. Gd. Hildisrieden. 77. 77.
 v. Tribtschen Rudolf und Werner, Chorherren in Zürich. 97. 98.
 Triengen. 62. 312.
 — Peter der Leutpriester. 263.
 — Leutpriester, W. 141. 144.
 v. Triengen Werner, Chorherr in Münster. 134.
 — Werner, Chorherr in Zofingen. 159.
 Trient, der Bischof. 89.
 — Bischof Albert. 91. 92.
 v. Trostberg Rudolf, Ritter. 22. 230. 274.
 Trubenhube zu Ermensee. 336.
 Trubent P. 330.
 Trubersgut, Pfarrei Hochdorf. 335.
 Truchseß Heinrich von Dießenhofen. Chorherr in Münster. 60.
 Truher Walter von Pfaffnau und Frau Marg. von Altenbach. 318.
 Truhersgut zu Pfaffnau. 318.
 St. Trupert, Kloster. 166.
 Trutingen G. Neuenkirch. 289.
 Trutmann Arnold, Vater des Johann von Jegistorf. 192. 192.
 — Arnold von Münster. 237. 241. 251. 251. 255. 262. 267. 287. 326.
 — Arnold, Amtmann in Münster. 263. 265. 312. 331.
 — Arnold und Töchter Elisabet, verehl. Basler und Gertrud. Eigen Leute des Stiftes Münster. 325.
 — Arnold zu Bürgeln (Gd. Rain) 260.
 — H. von Münster. 341.
 — Arnold u. Cz. (?) 267.
 — H. von Münster. 192. 274. 339. 339.
 — H. in Hochdorf. 334.
 — H. Amtmann in Münster. 228.
 — Heinrich, Eigenmann des Stiftes Münster. 226.
 — vom Kiemen. 301.
 Tschamser P. Malachias, Franziskaner. 36.

Tubel Johannes von Ermensee.
264.
Tüvel H. von Küttingen. 146.
Tuvelli Johannes von Ermensee
275.
Tüffen s. Teufen.
Tüffental s. Teufental.
Dulliken, Tullichon K. Solothurn
77.
v. Thundorf Rüdiger, Clericus. 131.
Thunstetten, Johanniter. 345.

Dürler Joh. Rudolf. Chorherr in
Münster. 21.
— Joh. Rudolf, Dekan. 27.
ze dem Turme Otto. 360.
Turns. Turnes, Gd. Großdietwil
77.
Turrentum, ecclesia. 192.
Dußlingen, Württemberg. Tußlin-
gen. 238.
v. Tußlingen Johann, Ritter von
Neuenburg. 238. 239.

U.

Udlattingen s. Witelingen.
Udligenswil, Uodalgoswilare. 62.
Uffikon. Ufinchon. 147.
— Huffinchon, Kirche. 76.
Ulrich, cocus von Münster. 105.
— Kellner, Bruder in Reiden. 246.
— Kelner in Reiden. 246.
— Dekan in Zofingen. 227.
Ulta, Graf Ulrich. 94.
Umikon, Kt. Aargau, Leutpriester
Dietrich von Hallwil. 196.
Ungstome Werner, Chorherr in
Embrach. 97.
Unterhof, Niedernhof zu Oberkirch.
320.
Uodalgoswilare s. Udligenswil.
Uodlattingen s. Wittelingen.
Urania vallis. 157.
St. Urban 130. 161. 161. 345. 346.
— Abt Konrad. 97.
— Abt R. 119.
— Abt Werner. 357.
— Conventual H. von Veltheim.
358.

St. Urban. Ulrich v. Gundiswil,
Konv.-Bruder 328. 333.
— Jahrzeit Walter von Veltheim.
288.
Urdorf, Leutpriester Ulrich. 243.
St. Ursicin, Propst Rudolf von
Hallwil. 23.
v. St. Ursicin Burkhard, Chorherr
in Münster. 193. 207. 209. 210.
214. 223. Siehe Winon.
Urstarch dictus, Arnold. 226.
Urswile. Gd. Hochdorf. 25. 243.
335.
v. Urswil Walter, praeco. 335.
v. Usenberg, die Freiherren. 115.
116.
Uster. 120.
v. Utchon C. 214.
Utenhusen v. Offenhusen. 109.
Uttingen Gd. Inwil. 70. 77. 335.
v. Uzenach dicta. 335.
v. Uzingen Ortolf, Edler. 159.
v. Utzwil H. 33.
Uzwiler Jakob v. Schongau. 337.
Uzwilera in Schongau. 337.

V. Siehe F.

W.

der Wagen, Arnold. 259.
Wal, H. von Walde. 341.

Walan Ebinus u. Ulrich zu Mün-
ster. 339.

- Walan, Walter, mag. in Münster. 338.
 Walas Neubruch zu Münster. 338.
 Walde. Gd. Gunzwil. Waldon. 70. 71. 77. 93. 153. 154. 190. 264. 268. 321. 340. 341. 341.
 Enner. Walde (Brawalde) Gd. Gunzwil. 340.
 v. Walde H. und Ulrich. 340
 — Ulrich von Münster. 105.
 Waldenburg, Schloß. 163.
 Walder Konrad von Rötherswil. 241.
 Waldmann Walter von Blasen- berg. 340.
 Walen Ulrich von Münster. 339.
 v. Walsberg, Ulrich, Ammann 255.
 Waltenswil, Waltiswil, Bez. Muri. 204.
 Walter, Scholasticus und Chorherr in Konstanz. 292. 293. 304. 306
 — mag. in Münster. 338.
 Waltersberg. 351.
 Nieder-Waltrat zu Neudorf. 342.
 Waltwile. Gd. Emmen. 283.
 Wambescherin Ida von Lügswil. 243.
 Wandeler v. Escholzmat, Chorch. in Münster. 13.
 Wangen. (Groß-) 77. 193.
 Wangen, Klein-, Zehnten 25. 25. 33. 335.
 v. Wangen Heinrich, habsburgischer Ministerialis. 155.
 — Ulrich, Chorch. in Zürich. 332.
 Warnebert, Propst, (angeblich) in Münster 45. 46. 47.
 — Propst zu St. Peter in Soissons. 47.
 v. Wart Arnold u. Rud., frei. 97.
 — Rudolf. 328. 333.
 v. Wartenfels Heinrich. 222. 223. 225.
 — Rudolf, Chorch. in Zofingen. 159.
 — Werner, Freiherr. 152.
 v. Wartensee Burkard und Sohn Rudolf, Chorch in Zürich. 332.
 Weche Werner. 340.
 von dem Wechsiler Ulrich, genannt Binde. 197.
 v. Wediswil Chuno. 174.
 — R. mag. 212. 213. 213. 218.
 Weidmann Nikol. v. Neuenburg a. Rh., Notar. Schulherr in Münster. 17.
 Weinhwile s. Wetzwil.
 Weinmann Bertold v. Mördingen. 157.
 Weipschubossa. 334.
 Wellnau, Welnowe, Veilnowe. Gd. Triengen. 77. 90.
 v. Wensilingen (Wenslingen, Kt. Basel). H. u. C. 214. 215. 216.
 Werde s. Schönenwerd.
 Werden (Virdonensis) Bischof Johannes. 92.
 Werdenberg Konrad, Prior in Basel. 23.
 v. Werdenberg, Graf Hugo. 174. 367.
 — Graf Rudolf. 163.
 Werdingen s. Werligen. Gd. Neuenkirch. 182. Vergl. Anzeiger für Schweizergeschichte 1871. S. 139 und Quellen zur Schweizergeschichte XIV. 232.
 Werdinus Uzelinus. 233.
 Werligen. Gd. Neuenkirch. Werdingen. 182. Wernlingen. 321. 340. S. Werdingen.
 Werner, dominus. 335.
 — Kirchherr in Emmen. 198.
 — preco in Hochdorf. 334.
 — Leutpriester in Hochdorf. 314.
 — pincerna in Münster. 143.
 — mag. Chorcherr in Münster. 137. 166.
 — mag., Kleriker des Probst Rudolf von Froburg in Zofingen. 129.
 v. Wessenberg . . 13.
 v. Westeval Pergrin, Bruder in Zofingen. 293.
 Wettingen. 167.
 — der Abt. 229.

Wettingen, der Prior. 128.
 — Mühle an der Brücke. 137.
 — Besitz in Hitzkirch. 137.
 Wetzikon, Kt. Zürich. 33.
 Wetzweil. Gd. Schlierbach. 25.
 Weinhwile, Weinwihe, Werzwile. 76. 90. 93.
 v. Wichtra (Wichtrach) Ulrich. 233. 234.
 v. Widisbhe Walt. Leutpriester in Sur? 295.
 Vienna. Graf Sifrid. 91. 93.
 Wigandsgut, Pf. Hochdorf. 335.
 Wigertal, Kt. Luzern. 250.
 Wiggen, Wicgon. Amt Willisau 178.
 v. Wiken, Hartmann. 152.
 v. Wiggen, Wicgon, Ulrich. 178
 v. Wigoltingen H. Chorherr zu St. Stephan in Konstanz. 134
 Wilde . . in Hilfikon. 358.
 v. Wildegg, Hartmann, Ritter. 265.
 — Johann, Propst in Zürich. 275.
 Wile, Gd. Gunzwil. Rachinwile. 77. Rathendzwile. 77. 191. 240 272.
 v. Wile Anna und Kinder Heinrich, Katharina und Lene. 271.
 — Anna und Töchter Ita, Margaritha, Katharina und Lene, Nonnen in Ebersecken. 316. 317.
 — Arnold, genannt Habermacher. 339.
 — Arnold und Sohn Johann. 227
 — Berchtold von Münster. 262
 — Heinrich, Chorherr in Münster. 263. 297. 311. 331.
 — Thietrich. 263.
 — Werner, Chorherr in Schönenwerd. 294.
 Wile zu Auggen. 238.
 v. Wiler Werner und Walter, Gebrüder. 222.
 Willisau, der Leutpriester. 292. 293. 294.
 — Leutpriester Ulrich. 111.
 Williswil, Gd. Römerswil. 243. 335.

v. Williswile dicta. 335.
 — Burchard und Johann. 243.
 Wilprechtingen statt Hilprechtingen. 292.
 v. Wilmarszell, Kloster. 160.
 Windisch, Windenscho, Leutpriester Rüdiger. 101.
 der Winfrowin, Winvrowen Peter von Münster. 263. 339.
 der Winfrauen Anthout. 286.
 Wingarslo in Obwalden. Siehe Wiserlen.
 Winholz b. Münster. 114. 339. 339.
 Winikon, Wininchon. 76. 147. 178. 259.
 — Dietrich, Kirchherr. 255. 267. 298.
 — Dietrich von Irflikon. 344. In Geschichtsfreund. 51, 161 ist das D. im Regest zur Urkunde vom Jahre 1307 irrtümlich zu Diethelm ergänzt.
 v. Winikon (Wininchon) H. Ritter. 111.
 Winnon. Winen. Gd. Gunzwil. 198. 199. 300.
 Winna, Bach bei Münster. 362.
 v. Winon Burkhard, mag. Chorherr in Münster. 20. 61. 134. 142. 143. 148. 198. 300, Kirchherr in Buttisholz. 196. 197. Chorherr von St. Ursicin. 223. Chorherr und Archidiakon von Konstanz. 20. 61. Vgl. St. Ursicin.
 — Heinrich, Chorkerr, Kammerer in Münster. 113.
 — Heinrich, Chorherr in Basel, 97.
 — Johann und Schwestern Adelheid u. Petronella, beide vereh. v. Rinach. 293. 299. 335.
 Winter B. von Münster. 339.
 v. Winterberg . . 325.
 Winterhalden Heinrich, Kaplan in Zürich. 23.
 Winteron Hemma von Münster. 338.
 Winterthur, Mühle. 117.

- v. Winterthur, Konrad der Schmid, Bürger in Münster. 255.
 — Mechthild von Münster. 338.
 — Volmar, Chorherr in Münster. 259. 297. 299. 322. 331.
 — Wilhelm. 274.
 v. Winterthur. 120.
 Winzerlov. Siehe Wiseren.
 Wirt (hospes) Werner von Altshofen. 162.
 Wiß s. Albus. 97.
 — Hartmann von Oezengut. 334.
 Wißerlen, Obwalden. 77. Winzerlov (?) 93. Wingarslo. (?) 110.
 Wißenbach, Wizinbahr. Gd. Schüpheim. 77.
 Wistenlach, Kt. Solothurn. Visterlacho, Wistelacho. 77. 93.
 Witelingen, Gd. Pfaffnau, Uodlattingen. 163. 164. 367. 368.
 Witwil bei Münster. 77. 105. 143. 148. 320.
 v. Witwile Arnold, Leibeigener. 296.
 — H. zu Münster. 339.
 — Johannes, Bruder in Zofingen. 293.
 Witzig Johann, Chorherr in Münster. 5.
 Witzigshaus zu Münster. 20.
 v. Wohlen, Wolon Arnold und Walter, Ritter. 101.
 Wolfenweiler, bad. Oberrheinkreis. 160.
 v. Wolfetswil s. Wolfhardswile.
 Wolfhardswil, Wolfetswil. Gd. Retschwil. 77. 159. 260. 336. 349.
 — H. 336.
 Wolfleibsch Ulrich, Chorherr in Zürich. 301.
 Wolgersholz oder Volgersholz, Pfarrei Großdietwil. 238.
 Wolhusen, Burg. 117.
 v. Wolhusen D. und Werner Gebrüder. 174.
 — Diethelm, Chorherr in Münster und Zürich. Propst in Münster. 48. 80.
 — Lütold. 80.
 — Marquard, Edler. 157. 174.
 — Walter, Freiherr. 116. 117.
 — Werner, Stifter der Kilchen Großdietwil. 328. 333.
 — Werner, Diethelm und Marquard, Freiherren. 163.
 — Werner, Chorherr in Münster. 200.
 — Ulrich, Truchseß. 197.
 Wolon s. Wohlen.
 v. Woloshofen (Wollishofen, Kt. Zürich). Werner, mag. Chorherr in Münster. 13. 42. 59. 240. 300. 302. 306. 356. 357. Kirchherr in Schongau. 355. 357.
 Worms. Bischof Heinrich. 91. 92.
 v. Worwe Rudolf. 262.
 v. Wulpisberg Konrad, Ritter 101.
 Würenlingen, Vogtei. 225.
 Würzerlin, Wizerlin, Villa. wo? 94.

Z.

- Zavenwile s. Safenwil.
 v. Zähringen Anna, verehl. v. Kiburg. 49.
 Zäringer s. Zeringer.
 — Herzog Berthold 78.
 Zehender Marward, alt Schulheiß in Aarau. 246.
 Zeinhwile, Ziezenhwile Zetzwil. 77.
 Zeitz. Regierungsbez. Naumburg: Engelardus episcopus Cicensis. 91. 92.
 . . . episcopus 89,
 v. Zelingen H. (Celingen) v. Neuenburg. 239.
 Zeringer Johann von Neuenburg, Ritter. 239.

- Zetzwil, Kt. Aargau. Ziezenhwile.
77. Zeinwile 90. Zetzwile. 188.
261. 266. 352. 354. 355.
— Mühle 353.
v. Zetzwil Walter, Frau Hemma,
Tochter Hemma u. deren Sohn
Walter. 188.
— Walter, genannt Rote. 266.
Zimmerlütten Gut z. Schongau. 338.
— — zu Sursee. 340. 340.
Zinko Albert v. Luzern. 100.
von Zinzerswil (Gd. Buttisholz),
Berchta u. Tochter Hemma
Salzmann, Eigenleute. 352.
v. Zinzlingen (wo?) Heinrich, Frau
Ita u. Kinder Chunrat u. Bel-
linen Eigenleute 263.
Zofingen. 159. 193. 193. 233. 246.
— Bürger. 105.
— Chorherrenstift 239. 259. 334.
— Prediger. Spanmit d. Stifte. 293.
— Pröpste:
Al. 104.
Rudolf von Froburg 50. 129.
137. 154. 161.
Lütold. 229.
— Chorherren u. Kapläne:
A. mag. 104.
Heinrich v. Ifenthal, custos. 257.
Lütold v. Ifental. 159.
Heinrich v. Rinach. 116.
Werner v. Triengen. 159.
Ulrich. 243.
Ulrich, Dekan. 227.
Rudolf v. Wartenfels. 159.
Johann v. Büttikon. 227.
Peter v. Huoba, Kaplan. 227.
— Predigerordens:
Johannes v. Binplitz. 298.
Jakob Bongarten, Bruder. 293.
C. Conversus. 293.
Jakob ab Egge. 293.
Egbrecht, Bruder. 293.
Chuno v. Jegistorf. Prior. 293.
B. v. Stegboron. 293.
Peregrin v. Westeval. 293.
Johannes v. Witwil. 293.
v. Zofingen B. 191.

- v. Zofingen Marq., mag. 328. 333.
Zopfenberg. Gd. Schenken. Zopfen-
berhc. 77. Zopenberge. Zo-
phenberc. 340.
Zophenberg Marchward v. Sursee.
292.
— Ulrich v. Sursee. 292.
v. Zug Mechtild. 334.
— Teithemus (Diethelm? 160.
— Werner u. H. Gebrüder. 181.
— Werner, Kapl. in Münster. 192.
v. Zurlauben Beat Fidel, Histori-
ker. 51. 52. 53.
Zürich, Turegum 72. Locus turi-
censis. 199. 200. 201. 202.
205. 206. 207. 208. 209. 210.
212. 218. 219. 220. 221. 295.
296.
— Chorrherrenstift. 239.
— Wahl von Chorherren. 332.
— Chorrherr durch d. Papst. 334.
— Propstei. 240.
— Gericht im Chor der Propstei.
— Kreuzgang (ambitus) der Prop-
stei. 200. 201. 218.
— Predigerkloster. 107.
— Abtei. 301.
— Kirche. 157.
— Ministerialen. 97.
— Klosterhof statt Chorherren-
wohnung. 38.
— Span mit Luzern. 262.
— Maaß u. Gewicht. 331. 336.
— Pröpste u. Chorherren:
Rudolf, Propst. 97.
Propst Johann von Wildegg.
275.
Burchard Albus, Chorch. 97.
Burchard, Leutpriester. 97.
Burchard, custos. 97.
Marquard Gnürser, Scholasti-
cus. 275. 332.
Heinrich v. Hünenberg. 29.
Hermann v. Landenberg. 332.
Ulrich v. Landenberg. 332.
Heinrich Manesse. 229.
Hugo Manesse. 210. 210. 211.
219. 219.

Zürich. Chorrherren:

Ulrich v. Richental. 332.
 mag. H. v. Roßberg in Zürich.
 201. 202.
 Ulrich v. Rued. 332.
 Gerung Schecko. 97.
 Johann v. Schenkon. 332.
 Heinrich v. Schönenwerd. 60
 301. 332.
 H. Sluscelli. 184.
 Nikolaus Thyia. 332.
 Rudolf v. Tribschen, Chorrh.
 97. 98.
 Ulrich von Tribschen. 97.
 Ulrich v. Wangen. 332.
 Rudolf v. Wartensee. 332.

Zürich. Chorrherren:

Werner custos. 97.
 Ulrich Wölfleibsch. 301.
 Diethelm v. Wolhusen. 48.
 — Konrad, Leutpriester z. St. Peter
 97.
 — Kapl. Heinr. Winterhalder. 23.
 v. Zürich Marquard, Chorrherr in
 Münster. 298. 304.
 — March. mag. 339.
 — Peter. 14.
 — Werner, mag., Chorrherr in
 Münster. 307. 351.
 Zurzach, Stifter der Kollegiatkirche
 Rudolf v. Habsburg. 150.
 v. Zwingen R. v. Münster. 267.

II.

Sach- und Wortregister.

A.

Ablaßbrief für den St. Johannes-
 Altar in Münster. 330.
 Aechtung der Grafen Werner und
 Hartmann von Kiburg. 88.
 amilium. 336.
 „Angande“, deutsches Manuscript
 in Münster. 59.
 Angui (agni) 337.
 Anleiti. 287.
 Annalen des Stiffts Münster. 40.
 annone canonicorum. 67.
 annus gratia. 298. 310.
 Anthaupt, Anthont. 286.

Archiv des Stiftes Münster. 5. Vgl.
 armarium.
 armarium in Basel. 102.
 Archiv-Repertorium in Münster. 7.
 armarium-Archiv Münster. 100.
 Arme und Kleriker am s. Michaels-
 tage in Münster. 66.
 Armenspende an Jahrzeiten in
 Münster. 66. 113. 172. 181.
 188. 191. 248. 252. 253. 313.
 322. 327.
 Auri tributum. 77.

B. P.

Bach zu Gundolswil. 261.
 Balchones, Balchen. 50.
 panis prebendalis, Singbrot. 11. 113.

panis cameralis. 11.
 Bann und Interdikt über Arnold
 von Richensee. 150.

Bann und Interdikt über Jakob v. Kienberg. 205.
 Bäume, überhängende. 267.
 Peenfall = Bußenfall bei Nichthaltung von Jahrzeiten. 26.
 Begräbnis in der Kirche zu Münster. 20.
 Personennamen ohne weitere Bezeichnungen:
 Altrich. 68.
 Brunward. 238.
 Pucco. 68.
 Purchart. 68.
 Eberhart. 68. 68.
 Ekkehart. 68.
 Eto. 68.
 Gerunch. 68.
 Imezo. 68.
 Immo. 68. 68.
 Chuno. 68.
 Liutherich. 68.
 Liutolt. 68.
 Luprant. 68.
 Mathœus. 78.
 Mezze. 182.
 Ozo. 68. 68.
 Radebotto. 68.
 Richenzo. 68.
 Sigeboto. 68.
 Tiepolt. 68.
 Wichram. 68.
 Zecho. 68.
 Pfründenhäufung. 62. 121. 126. 131. 243.
 Pfründenverkauf. 309.
 Pfinschte Woche. 351

picaria, Zins. 336.
 plabartum. 336.
 Bohnenzins. 129. 336.
 pondus Thüricense. 331.
 porcus cum vrechta. 320. 340.
 porcus hubalis. 340. 341.
 porcus, qui dicitur Huobparg. 178.
 Precebenen in Münster, Rechte und Pflichten. 185.
 Brachäcker, agri sabbatizantes. 356. 357.
 Brand der Stiftskirche Münster. 105.
 — in Münster. 144.
 breif - brief. 222.
 Brod, gemeines. 181.
 — an Jahrzeiten. 181. S. Armenspende.
 brotpeke. 296.
 Prozeß gegen Jakob von Kienberg. 198—221.
 Buch, härenes in Münster. 9.
 — mit der Kettinen in Münster. 5.
 — mit Gold und Elfenbein. 79.
 Buchwald zu Bäch. 340. 341.
 Bühlzehnten in Wangen. 25.
 pulli juvenes, Zins. 336.
 Burg Büron. 26. 155. 260.
 — zu Gundischwil. 348.
 — Küngstein. 215. 222.
 — zu Rinach. 300.
 — Rinach, die neue, Ober-Rinach. 25. 260. 349.
 — Schenkon. 291.
 Burgenbau in Ermensee. 114.
 Bußen zu Münster. 281.

C. Ch. siehe K.

D. siehe T.

E.

econtra, Brod als Gegengabe beim Zinsen. 337. 338.

ehaftige durfton. 262.
 Ehapahti (?) 258.

E-recht der Amtlute in Münster. 283.
 Eichwald bei Hitzkirch. 114
 Eidesformel der Chorherren und Kapläne in Münster. 246. 247.
 Eigenleute s. Leibeigene.

Emphyteoticum jus. 329. 343. 349.
 Erblehen. 172. 188. 189. 257. 259. 260. 266.
 In den Ernen (Ernte). 256.
 „ester“ uswendig esters. 320.
 Evangeliar in Münster. 23.

F.

Fall zu Münster. 254. 280.
 Fasnachthühner als Zins. 320.
 der Phat. 286. 287.
 Verse des Chorherren Rudolf von Liebegg über das Singbrot. 11. 12.
 verserete und entwerete Gotteshäuser. 60.
 fertio, Geldsorte. 189.
 Vertrag zwischen d. Herren v. Rinach u. d. Stift Münster. 295.
 Fest der hl. Luzia in Münster. 29.
 — Maria Empfängnis in Münster. 29.
 — St. Michael in Münster. 35. 113.
 Feste, an denen Singbrot verabreicht wurde. 11. 12.
 feudum claustrale. 193.
 Fische bei einer Jahrzeit. 315.
 Fischemzen zu Münster. 283.
 Fischereirechte im Aeschersee. 244.
 — am Kiemen. 301.
 Fischteich in Aesch. 70. 288.
 — in Beinwil. 70. 76.
 — in Böschenroth. 77.
 — zu Eich. 77.

Fischteich im Rhein. 133.
 — in Rotahun. 70.
 — in Soppensee. 70.
 — in Stäfligen. 70.
 — zu Stegen. 77.
 Visitation, erzbischöfliche, in Münster. 184.
 Visitationskosten. 133.
 Fletz in Münster. 20.
 Vogt oder Landgraf zu Münster. 280.
 Vogtei in Auggen. 115.
 — in Münster. 66. 95. 114.
 Vogteien Ulrichs von Rinach. 261.
 — zu Münster. 280.
 Formelbuch des Heinrich v. Schönenwerd. 165.
 Förster und Weibel des Stifts Münster. 143.
 Vorzeichen. (porticus). 277.
 Freie Leute zu Erlinsbach. 77.
 — und Leibeigene in Obwalden. 110. 111.
 Vrechta. 310. 340. 341.
 Friedschatz. 167.
 frustum. 269.

G.

Gasthaus in Entfelden. 70.
 — in Muhen. 70.
 — in Suhr. 70.
 Gastmahl, öffentliches, in Münster. 66.
 Gelöbnisformel s. Eidesformel 247.
 Gemeindegüter in Pfeffikon. 143.

Gemeinmerche. 215. 215.
 — der Dorfer von Münster und Neudorf. 286.
 Genossami. 222. 237.
 Genossame zu Münster. 280.
 Gericht in der Kirche zu Luzern. 100.

Gericht in Münster. 63.
 — i. Münster ante altare majus. 161.
 — subporticu ecclesiae. 228.
 — Rottürengericht zu Münster.
 277. 281. 282.
 — vor der Kapiteltür. 270.
 — auf dem Kirchhof in Reiden.
 245.
 — im Chor der Propstei in Zürich.
 199 205.
 — geistliches, in Konstanz. 124.
 Gerichtsbarkeit in Münster. 95.
 Gesaste Gewonheit. 283.
 — Vogtei. 261.

Gestießen (von d. Schiedsrichtern.)
 223.
 Gifft, Mitgift, Gabe. 74.
 Glocken in der St. Galluskapelle
 zu Münster. 362.
 Grab der Richenza von Kiburg in
 Münster. 74.
 Grabmal im Chor zu Münster. 73
 Grabschrift des Chorherren Burk-
 hard v. Winon u. d. Dekans
 Johann von Kilchberg. 61.
 granarium in Münster. 195.
 Gruft in Münster. 73
 Gugler-Einfall. 47.

H.

Handschrift des Terentius Afer etc.
 in Münster. 60.
 Hebi v. liebi. 223.
 Heilige als Patrone von Kirchen
 und Altären:
 — in Basel, Leonhard. 166.
 — — Maria. 216.
 — Arth, Georg. 66.
 — Erlach, Johann. 351.
 — Münster:
 — — Agnes. 20.
 — — Andres. 14.
 — — Arbogastus. 176. 331. 353.
 — — Christophorus. 348.
 — — Fridolin. 268. 285. 353. 364.
 — — Gallus. 176. 268. 285. 297.
 331. 353. 361. 364.
 — — Georius. 13. 73.
 — — Georgius. 348.
 — — Hypolit. 13.
 — — Johannes Ap. 176. 190. 331.
 — — Innocentes. 13. 20.
 — — Iodocus. 348.
 — — Johannes Baptista. 176. 190.
 331.
 — — Katharina. 235. 236. 326.
 — — Leodegarius. 13. 73.
 — — Maria 74. 324.
 — — Maria Magdalna. 348.
 — — Martin. 21.

Heilige. Münster:
 — — Mauritius. 13. 20. 73.
 — — Michael. 65. 72. etc.
 — — Nikolaus. 168.
 — — Petrus. 73. 326.
 — — Sebastian. 13.
 — — Thomas. 19. 20.
 — — Undecim millia virginum.
 361. 364.
 — — Verena. 168.
 Heiligennamen in Daten:
 Exaltatio crucis. 206. 358.
 Gallus. 201. 239.
 Gregorius. 279.
 Hilarius. 327.
 Innocentes. 331.
 Johannes und Paulus. 318.
 Konrad. 202.
 Lucia. 223. 326.
 Margarita. 268.
 Unser Frauen Mess d. jüng. 256.
 Assumptio. B. M. V. 351.
 Purifiactio B. M. V. 324.
 Martin. 208. 366.
 Mathias. 218.
 Mathäus. 226.
 Mauritius. 297.
 Michael. 189. 206.
 Datum St. Niklaus. 86.
 Stephan. 271.

Heiligennamen in Daten :

Thomas. 259.
 Tibutius und Valerianus. 360.
 Ulrich. 248.
 Urban. 348.
 Valentin. 367.
 Helffe. Hülfe. 360.
 Hochwaldzehenden zu Großdiet-
 wil. 328.

Hochdorfweg am Herrlisberg. 286.
 Hörige des Stiftes Münster. 254.
 Hörigkeit, Loskauf. 254.
 Hospes s. Wirt. 162.
 Hospitalarius in Murbach. 171.
 Huba-mansus. 175.
 Hubschwein, porcus huobalis. 190.
 Huobparg porcus. 179.
 Hühnerzehnten. 25. 177. 178.

I.

Jahrzeitstiftung der Ita von Buch-
 rein in Münster. 113.
 — Diethelms von Eichiberg in
 Münster. 326.
 — des Chorherren Gottfried von
 Pfeffikon. 172.
 — Dietrichs und Berchtolds von
 Hallwil in Münster. 171.
 — für die gottselige Jungfrau Gi-
 sela. 196.
 — des Dekans Werner in Hoch-
 dorf. 346.
 — des Chorherren Hugo von Je-
 gistorf. 180.
 — für Richenza von Kiburg. 74.
 — Ulrichs von Lenzburg. 66. 78.
 — der Chorherren in Münster. 310.
 — des Chorherr Hugo von Rat-
 berg in Münster. 321.
 — des Hesso von Rinach in Ho-
 henrain. 132.

Jahrzeitstiftung des Jakob von
 Rinach. 359.
 — des H. von Sursee in Münster.
 252.
 — des Chorherren Swigerus in
 Münster 180.
 — des Propst Werner von Tan-
 nenfels in Sursee. 137.
 — des Chorherren Walter v. Velt-
 heim. 247.
 — in Münster und Auszahlung
 einer Rente. 166.
 — in Sitten. 69.
 Jahrzeitengebräuche. 181.
 Immunität des Kirchhofs. 144.
 Injurien durch Geistliche in Sur-
 see. 244.
 Incorporation von Auggen. 249.
 — von Hochdorf. 303.
 Investitur der Kirche Buttisholz. 76.

K. Ch. C.

„Kambalken“. 320.
 camera in Münster. 109.
 canonica, Stiftskirche in Münster.
 65. 66. 67. 68. 269.
 Kapitelstatuten in Münster. 204.
 Kapiteltür, Gericht. 270.
 Kaplaneien, (Präbenden) in Mün-
 ster. Rechte u. Pflichten. 185.
 Karenzjahr. 26.
 carnivora et pasca Zins. 336.

Castellum auf dem Eigentum des
 Stifts Münster. 81.
 castratus. Abgabe. 334. 335. 336.
 Kelch-Wert. 362.
 Kelchschenkung an St. Gallen. 229.
 cellarium in Münster. 109.
 Kerze bei der Elevation. 354.
 Kirche in Tann. 261.
 Kirchenrecht in Großdietwil. 328.
 332.

Kirchensatz in Alpnach. 76.
 — in Arth. 66.
 — in Auggen. 66. 76. 82. 249.
 — Bertiswil. 77.
 — Buttisholz. 67. 70. 76.
 — Pfeffikon. 70. 76.
 — Hägendorf 67.
 — Häglingen. 67. 70. 76.
 — Hochdorf. 70. 75. 303.
 — Kerns. 75.
 — Küttingen. 67. 70. 76.
 — Magden. 67. 76.
 — Neudorf. 67. 70.
 — Richental. 67. 70. 76.
 — Sarnen. 67. 70. 75. 84.
 — Schongau. 67. 70.
 — Starrkirch. 67. 70. 76.
 — Sursee. 66. 70.
 — Udligenswil. 67.
 — Uffikon. 76.
 Kleinzehnten d. Stiftes Münster. 25.
 — decimae minutae. 356. 359.
 Kollatur Butisholz an das Domkapitel v. Konstanz. 304.
 Comitatus Arnolfi. 70. 72.

Consolatio an Jahrzeiten. 346.
 Conversa. 191.
 Convivium publicum. 661
 Corpus juris canonici in Münster.
 61.
 Kreuz am Hochaltar zu Münster.
 181.
 Kreuzzug. Beiträge des Stifts Münster. 192.
 Kriegsfahrt gegen die Preussen.
 55. 86.
 Chronik des Propst Ludwig Bircher v. Münster. 43.
 — des Dietrich Sartor, Chorherr in Münster. 41.
 — Chroniken, lateinische, in Münster. 69.
 Chronologie. Indiktion u. Jahresanfang in Münsterer Urkunden.
 59.
 Krypta in Münster. 73.
 Cupæ argentæ, quae vulgariter appellantur Schale. 247.
 Cupa argentea. 362.
 Kustrie zu Münster. 300.

L.

Landgraf in Münster. 283.
 Laster = Schimpf. 223.
 Lehen um die Burg Büren. 155.
 Lehen auf Lebenszeit. 250. 251.
 Leibeigene v. St. Maria in Basel.
 210.
 -- v. Einsiedeln. 162. 216.
 — v. Engelberg. 194.
 — v. St. Johann zu Erlach. 351.
 — der Habsburger. 217.
 — Albrechts v. Habsburg. 103.
 — des Stifts Luzern. 216.
 — des Stiftes Münster. 96. 99. 111.
 145. 146. 147. 162. 163. 194.
 205. 217. 243. 254. 262. 277.
 278. 279. 295. 312. 318. 325.
 347. 351.
 -- v. Schännis. 347.

Leibeigene v. St. Fridolin, Seckingen. 216.
 — u. Freie in Obwalden. 110. 111.
 Leibrente bei dem Stifte Münster.
 113.
 Leiterwagen, geleitrote Wagen. 267.
 Leutpriesterei in Auggen. Rechte u. Pflichten. 255.
 liber crinitus in Münster. 9.
 liber Pauli doctoris. 79.
 librae turicenses. 113.
 Licht beim Altare. 179. 181. 190.
 — ewiges in der Kapelle St. Gall. in Münster. 354.
 Liebi 223 in Gfd. 42. 231 steht hebi.
 „Luft u. Duft.“ 60.
 luminare Zins. 336.
 Lunaticum. 77. 80. 96.

M.

Mallum publicum Rore. 67.
mansus, qui vulgaritur dicitur
Huoba. 175.
marchio, Bedeutung des Titels. 79.
Meier in Ermensee u. Hochdorf. 80.
Meierhöfe des Stiftes Münster. 294.
Mensure curalis. 179. 190.
Michelspfenningei. Münster. 39. 49.
Ministerialen der Grafen von Ki-
burg. 97.
Missale, Wert. 362.
Missale des Thomasaltars in Mün-
ster. 20.
Moneta Zofingensis. 173.
Morgartenkrieg. 17.

Mortuarium — Fallgeld. 254.
Mühle in Lenz. 108.
— Menzikon. 70. 76.
— Murgenthal. 161.
— Richenee. 142.
— in Schongau. 142. 337.
— zu Stafelbach. 259.
— in Staufen. 75.
— zu Sursee. 77. 142. 146.
— in Winterthur. 117.
Mülischwin. 336.
mulier, conjunx, matrona. 248.
mundiburdium. 70. 78.
Münze v. Neuenburg, Baden. 343.

N.

Nemorarius Bannwart. 251.
Neubruach in Schongau. 356.
Neubrüche zu Bäch. 340.

Nußzehnten in Gundiswil. 25.
Nußzinse. 336.
„nüwnes“ -neuestens. 319.

O.

Obstagium, Geiselschaft. 347.
Öffnung v. Münster. 280.

Olera sive herbæ, Gärten. 14.

P. Siehe B.

Q.

Quart in Hochdorf, Pfeffikon und
Sarnen. 132.

Quart des Bischofs v. Basel. 76.
Quarterium. 177.

R.

Regalis. 65.
Reichslehen in Münster. 319.
Reihenfolge der Stifte. 229.
Reisen zu Münster. 280.
Reitlechen zu Ermensee. 283.

Reliquiar Warmeberts i. Münster. 47.
— der Stiftskirche Münster. 12. 22.
— in der Gruftkapelle zu Münster.
21. 73.
Reliquienzeddel. 71.

S.

- Sabatizantes agri, Brachäcker. 356. 357.
 Salve Regina in der Marienkapelle zu Münster. 20.
 Schale, cupa argentea. 297.
 Scheit = Entscheid. 223. 287.
 Schiedgericht zwischen Jakob von Kirchberg und dem Stift Münster. 222.
 — zwischen Luzern und Zürich. 262.
 Schirmbrief Heinrichs III. für Münster. 69.
 — Friedrich II. für Münster 90. 91.
 — König Rudolfs für Münster. 183.
 — König Albrechts für Münster. 322.
 Schlachte, slahte. 287. 300.
 Schulerre. 263.
 Schulmeister in Münster. 221. 259.
 Schultern als Zins. 299. 337.
 Schuolbarg. 342.
 Schwein als Zins. 178. 299. 339.
 scolares in Münster. 143.
 Secretarium S. Michaelis in Münster. 66.
 Sellansgüter des Stifts Münster. 80. sextarii. 336.
 Siegel Werners v. Affoltern. 197.
 — des Dekans v. Altishofen. 226.
 — des Leutpriesters Jakob in Altishofen. 295.
 — des Leutpriesters Heinrich von Bremgarten. 295.
 — Johannes v. Büttikon. 227.
 — des Propst Dietrich von Hallwil in Münster. 183. 197.
 — Walters v. Hallwil. 171.
 Siegel Heinrichs VI. 107.
 — des Johanniter-Priors. 109.
 — des Leutpriesters v. Kulm. 295.
 — des Propsts Ulrich v. Landenberg. 324.
 — Werners v. Liebegg. 292.
 — Johanns v. Liele. 277.
 — des Propsts Rudolf in Münster. 154.
 — des Stiftes Münster. 38.
 — des Hospitalarius in Murbach. 171.
 — Arnolds v. Rinach. 240.
 — Marquards v. Rüed. 324.
 — Hartmanns v. Schenken. 292.
 — Walters v. Veltheim, Chorherr. 232.
 — des Leutpriesters in Willisau. 294. 295.
 — des Pfarrers in Willisau. 295.
 — Burkards von Winon, Chorh. 197.
 Silbergeschirr des Propst Ulrich v. Landenberg. 297.
 Sindicus. 210. 211. 212.
 Singbrot, panis prebendalis. 11.
 solidi basilienses. 77.
 Speicher des Stifts Münster. 113. 337.
 Staupus vini. 179. 185. 269.
 Staucus vini. 190. 248.
 — vini cum pane prebendali. 336.
 Stiftschronik v. Münster. 40.
 Stöße und Ufläufe. 281.
 Straße zu Trutigen. 289.
 Streit zwischen dem Stift Münster und den Herren v. Kienberg. 198. 199. 200. 201. 202. 205. 205.
 Stuphelschwin. 336.

T. D.

- Tallia. 145. 202.
 Tallii collecta in Münster. 95.
 Datum Hergotztag. 287.
 Daten mit Heiligennamen. Siehe Heilige.
 Dinghöfe des Stiftes Münster. 294.

Dingleute des Stiftes Münster. 294.
 Testmt.d.Chorh.W.v.Veltheim.247.
 — des Propst Ulrich v. Landenberg. 296. 297.

Dominicalia - Sellantgüter. 80.
 Dorfmark zu Trutigen. 289.
 triticum bene purgatum. 195.
 Turm zn Rotenburg. 281.

U.

Ungenossen zu Münster. 280.
 Urbar, habsburgischer. 319.
 Urkunden vom 5. Dez. 1213 eine Fälschung. 54—58.
 Urkunden v. Münster in deutscher Sprache. 59.

Urkundenedition Münster. 54.
 Urkunden deutsche und Handschriften in Münster. 59.
 Ussidlinga. 145. 320.

V. Siehe F.

W.

Wachtzins. 174. 190. 191. 242. 300.
 Waldmarch, Waltmarcha bei Utingen. 70. 77.
 Wappen des Stiftes Münster. 38.
 Wappenbuch, Berner, mit den Wappen der Chorherren v. Münster. 43.
 Wässerung in Ermensee. 142.
 Watsack. 283.
 Watschar. 38.
 Weg von Oberrinach nach Münster. 286.
 Weidrecht in den Wäldern. 283.
 Weier zu Münster. 339.
 Wein an Jahrzeiten. 113. 181. 243. 252.
 — und Brod an Jahrzeiten. 172. 183. 248. 253. 327.
 — und Fische bei einer Jahrzeit. 315.

Wein als Einkommen des Kaplans zu St. Johann in Münster. 190.
 — als Einkommen des Pfarrers in Auggen. 256.
 — Siehe auch staucus u. Staupus.
 Weinberg in Auggen.¹⁾ 66. 76. 194. 235.
 Weinberg in Ballwil. 25.
 — in Büttikon. 67. 70.
 — zu Beinwil. 66. 70.
 — zu St. Blasien (?) 275.
 — zu Magden. 67.
 — in Nugerol. 77.
 — zu Wistelach. 77.
 Weingarten zu Büren. 260.
 Weinzehnden zu Auggen. 343.
 Winmeni. 336.

¹⁾ In Auggen wächst vorzüglicher Markgräfler.

Z.

Zehnten des Stiftes Münster. 25.
 — in Schongau. 355—357.
 Zehntquart. 239.
 Ziegel mit verschiedenen Farben gebrannt. 19.
 Zinsrodel Ulrichs v. Rinach. 259.

Zinsschilling-staucus vini cum pane prebendali. 336.
 Zuofart, Accessio. 133.
 Zuolmeister - Schuolmeister. 221.
 Zwienacht - Wienacht. 223.

III.

Berichtigungen und Zusätze.

Seite 6, Zeile 2 von unten. Das „Sigetal“ wurde erst 1608—1609 erstellt.

S. 11, Z. 15, lies prebendalis.

S. 19, Z. 8, v. u. l. pavimenti lateres.

S. 27, Z. 10. v. u. l. 1621 statt 1640.

S. 35, Z. 10, v. u. Bölsterli benutzte nicht Birchers liber vitae, sondern den zweibändigen Liber vitae von Chorherren J. A. Balthassar, 1770, der viele Unrichtigkeiten aufweist.

S. 61, Z. 16, v. u. l. revolvit.

S. 61, Z. 14, v. u. ergänze: Dum redit in gyrum lux ista precare tonantem Ut tibi gaudere secum praestet sine fine.

S. 65, Z. 2 des Textes l. reprimendas.

S. 66, Z. 16, l. festivitae.

S. 66, Z. 19, ist „in“ zu streichen.

S. 67, Z. 21, l. subtraxerit.

S. 68, Z. 11, l. quicumque.

S. 68, Z. 24, l. Liutherich.

S. 69. Nr. 3. Z. 1, des Textes l. Sanctae et Individuae. In dieser Urkunde steht statt der gebräuchlichen Genitivendung „e“ überhaupt das richtige ae.

S. 69, Z. 5, v. u. ödalicus.

S. 69, Z. 3, Perenmunisturi.

S. 70, Z. 1, petitioni.

S. 70, Z. 8, Faffinchouen.

S. 70, Z. 13, Ruotheresuuilare.

S. 70, Z. 10, v. u. roboravimus.

S. 70, Z. 8 v. u. regales statt regulares.

S. 70, Z. 4, v. u. vel statt et.

S. 70, Z. 1 u. ist „R“ zu streichen.

S. 75, Nr. 8, Z. 13 des Textes l.: bonis mobilibus atque immobilibus.

S. 75, Nr. 8, Z. 21 des Textes l.: de Chernen cum omnibus prediis et.

S. 76, Z. 4 des Textes v. u. l. Töfendal.

S. 76, Z. 2 des Textes v. u. l. Emmöte.

S. 77, Z. 13 v. o. l. census quoque Suro.

S. 77, Z. 25 v. o. l. Berhctenswile.

S. 77, Note 7. l. Rachendewile.

- S. 38, lies defensationem (!)
- S. 78, Z. 4 u. 5. roboravimus eo quoque tenore, ne ab impero alienent (!)
- S. 78, Z. 8 idem.
- S. 94, Nr. 22 l. 1223, 25. Mai.
- S. 100, Z. 13. In Geschichtsf. XXIV, 151 ist kein Abdruck, sondern ein lateinisches Regest.
- S. 106, Z. 6, v. u. l. archivio.
- S. 108, Z. 8, v. u. l. roboratam.
- S. 113, Z. 4 v. u. l. Buchrein.
- S. 115, Z. 1 v. u. im Text l. Hüfenberg.
- S. 119, Z. 5 v. u. im Text. Ein Abt R. von St. Urban findet sich 1242 nicht. Nach von Mülinen, *Helvetia sacra* war Ulrich II. Abt in den Jahren 1240—1246.
- S. 152, Nr. 91, Z. 4, des Regests l. Martpreis.
- S. 160, Nr. 104, Z. 3, des Regests l. Bachthalen.
- S. 168, Nr. 122, l. 1269, 25. September.
- S. 186, Nr. 123, Z. 4 des Regests l. Rein statt Stein.
- S. 174, Z. 1. Vl. von Arburg.
- S. 189, Z. 11 l. tenet.
- S. 192, Z. 8 v. u. Im Freiburger Diözesanarchiv I, 192 steht Tunrentum.
- S. 200, Nr. 151, Z. 3, 7 des Textes l. competentibus.
- S. 204, Nr. 157, Z. 5 des Regests. D. ist richtig, gemeint ist Dietrich von Hallwil.
- S. 221, Z. 1. v. u. l. haini statt hains.
- S. 223, Z. 7 v. u. des Textes l. Werner von Eptingen.
- S. 233, Z. 12 v. u. l. Kranburg.
- S. 240, Z. 2 v. u. l. Die Brüder Chünrad, vlrich und Johannes genannt Reitnowa.
- S. 241, Z. 3 v. ob. l. Dothinchon statt Dothnichon.
- S. 241, Z. 7 v. ob. ist einzuschieben. Original im Stadtarchiv Aargau, Königsfelden 2.
- S. 258, Z. 1 des Textes von Nr. 220. l. Swaboltztal.
- S. 258, Z. 3 v. u. l. Chvlmbrowe.
- S. 259, Z. 3 v. u. l. Chulumbrowe.
- S. 261, nach Zeile 12 v. ob. ist einzufügen: Original im Archiv Halwil. Druck in Baseler Zeitschrift. V. Bd. 361—372.
- S. 277, Nr. 237, Z. 2 des Regestes l. Ratperg.
- S. 288, Z. 5 v. u. l. Yitter. Hugo, Berchtold.
- S. 290, Nr. 248, Z. 4 v. u. l. Canonici.
- S. 291, Z. 2, l. quondam.
- S. 291, Z. 12 l. Reine.

- S. 292, Z. 8. l. Hilprechtingen.
 S. 297, Z. 5, l. ad altaria.
 S. 297, Z. 9, v. u. l. Capituli.
 S. 297, Z. 2, v. u. l. Veltheim.
 S. 312, Z. 10 u. 11, l. H. quondam rectoris ecclesie.
 S. 318, Z. 1, l. canonici.
 S. 330, Z. 4 v. u. l. Constantie.
 S. 331, Z. 7, v. u. l. R. (Rudolf) v. Liebegge.
 S. 331, Z. 6 u. 5 v. u. l. canonici.
 S. 335, Z. 15 v. u. l. decima.
 S. 336, Z. 11 v. u. l. Joh. ad.
 S. 339, Z. 17, v. u. l. Brunnen.
 S. 342, Z. 1, v. u. Statt Rotes Jahrzeitbuch l. Liber per antiquus
 censuum ecclesiae Beronensis ad cellarium pertinentium.
 S. 343, Z. 11 v. u. l. R. de Liebegg.
 S. 344, Z. 4 v. u. l. Dietrich von Irflikon. Im Regest in Ge-
 schichtsfreund LI, 161 ist das D. irrtümlich zu Diethelm ergänzt.
 S. 346, Z. 4 v. u. l. Volmarum statt Volmercum.
 S. 351, Nr. 294, Z. 2 des Regestes l. und Bürgi.



Urkundenbuch

des

Stiftes Bero-Münster.

I. Band.

1036 — 1313.

Bearbeitet

unter Mitwirkung mehrerer Anderer

von

Dr. Theoder v. Liebenau.



Stans 1906

In Kommission bei Hans von Matt & Co.
Buchdruckerei von Ad. & P. von Matt.



